Inhaltsverzeichnis Jahresabschluss 2009

I. Vorwort 3

II. Grunddaten der Stadt Heidelberg 5

III. Abkürzungsverzeichnis 7

IV. Rückblick auf das Haushaltsjahr 2009 11

1. Verlauf des Haushaltsjahres 2009

1.1 Ergebnisrechnung
1.1.1 Ordentliche Erträge
1.1.2 Ordentliche Aufwendungen
1.1.3 Außerordentliche Erträge
1.1.4 Außerordentliche Aufwendungen

1.2 Finanzrechnung
1.2.1 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit
1.2.2 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit
1.2.3 In das Folgejahr zu übertragende Haushaltsermächtigungen (Haushaltsreste)
1.2.4 Einzahlungen/Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit
1.2.5 Haushaltsunwirksame Vorgänge
1.2.6 Zahlungsmittelbestand

2. Schlussbilanz auf den 31.12.2009 (Kurzbilanz)

3. Analyse des Jahresabschlusses 2009

4. Lagebericht (Zukünftige Entwicklung)

V. Ergebnisse: Ziele, Leistungen, Kennzahlen, Budget 37

Referat des Oberbürgermeisters (OB-Referat)	Referat 01
Personal- und Organisationsamt	Amt 11
Amt für Stadtentwicklung und Statistik	Amt 12
Amt für Öffentlichkeitsarbeit	Amt 13
Rechnungsprüfungsamt	Amt 14
Bürgeramt	Amt 15
Amt für Chancengleichheit	Amt 16
Gebäudemanagement	Amt 19
Finanzverwaltung/ Kasse	Amt 20/21
Amt für Liegenschaften mit Stadthalle	Amt 23
Rechtsamt	Amt 30
Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie	Amt 31
Standesamt	Amt 34
Feuerwehr	Amt 37
Amt für Schule und Bildung	Amt 40
Kulturamt	Amt 41
Kurpfälzisches Museum	Amt 42
Theater und Philharmonisches Orchester	Amt 44
Stadtbücherei	Amt 45
Musik- und Singschule	Amt 46

Archiv	Amt 47
Amt für Soziales und Senioren	Amt 50
Kinder- und Jugendamt	Amt 51
Amt für Sport und Gesundheitsförderung	Amt 52
Stadtplanungsamt	Amt 61
Vermessungsamt	Amt 62
Amt für Baurecht und Denkmalschutz	Amt 63
Tiefbauamt	Amt 66
Landschafts- und Forstamt, Bereiche: Grünanlagen, Gartenbau, Friedhöfe	Amt 67
Landschafts- und Forstamt, Bereich: Forst	Amt 67
Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung	Amt 70
Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung	Amt 80
Amt für Verkehrsmanagement	Amt 81
Allgemeine Finanzwirtschaft	FW
Personal- und Versorgungsaufwendungen	Personalausgaben

VI. Schlussbilanz auf den 31.12.2009 39

Anhang

1. Organe der Stadt Heidelberg zum 31.12.2009 67
2. Vermögens- und Forderungsübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO 70
3. Anlagenspiegel 72
4. Beteiligungsübersicht 74
5. Übersicht über den Stand der Rückstellungen 75
6. Verbindlichkeiten-/Schuldenübersicht nach § 55 Abs. 2 GemHVO 76
7. Übersicht über den Stand der Verpflichtungen aus Kreditaufnahmen nach Gläubigern 77
8. Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen 78
9. Budgetabschlüsse 2009 85
10. Übersicht über die Inanspruchnahme der Verpflichtungsermächtigungen 2009 87
11. Treuhandvermögen Erneuerungsgebiete 89
12. Statistischer Überblick 101
13. Beschlussvorschlag an den Gemeinderat zur Feststellung des Jahresabschlusses der Stadt Heidelberg 111
14. Sonderrechnung der rechtsfähigen Stiftungen 113
15. Beschlussvorschlag an den Haupt- und Finanzausschuss zur Feststellung des Jahresabschlusses der von der Stadt Heidelberg verwalteten rechtlich selbständigen örtlichen Stiftungen 145

I. Vorwort

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind im Jahr 2009, ausgelöst durch die weltweite Banken-, Finanz- und Wirtschaftskrise deutlich schlechter als in den Vorjahren gewesen. Die deutsche Wirtschaft ist mit einem Rückgang von 4,9 Prozent beim realen Bruttoinlandsprodukt (BIP) so stark abgestürzt wie nie seit dem Zweiten Weltkrieg. Die kommunalen Einnahmen sind als Folge der gesamtwirtschaftlichen Lage ebenfalls drastisch eingebrochen. Bei gleichzeitigem überproportionalen Anstieg der Ausgaben ist es zu einem Finanzierungssaldo von rund 2,6 Mrd. € gekommen.

Auch Heidelberg konnte sich den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht vollständig entziehen. Insbesondere die Erträge aus Schlüsselzuweisungen und der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer blieben aufgrund der konjunkturellen Lage zusammen rund 10,6 Mio. € hinter den Planzahlen zurück. Auch das herausragende Ergebnis bei der Gewerbesteuer mit Mehrerträgen in Höhe von 30,4 Mio. € konnte dies nicht vollständig kompensieren, da gerade wegen dieses Ergebnisses auf der Aufwandsseite eine Rückstellung für künftige Verschlechterungen im Rahmen des FAG (geringere FAG-Zuweisungen sowie eine höhere FAG-Umlage im zweitfolgenden Jahr) zu bilden war; hinzu kommt noch ein höherer Abschreibungsaufwand.

Insgesamt überstiegen die ordentlichen Aufwendungen die ordentlichen Erträge, so dass der Ergebnishaushalt statt dem geplanten positiven Ergebnis (+0,6 Mio. €) mit einem negativen ordentlichen Ergebnis i. H. v. -14 Mio. € abschloss. Durch den Einsatz von Mitteln aus der Ergebnisrücklage konnte der formal im Gesetz geforderte Haushaltsausgleich aber dennoch erreicht werden.

Obwohl sich das ordentliche Ergebnis gegenüber der Planung verschlechtert hat, hat sich der Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit im Finanzhaushalt erhöht, da im ordentlichen Ergebnis auch nichtzahlungswirksame Aufwendungen wie die Bildung von Rückstellungen enthalten sind.
Somit konnte der Ergebnishaushalt einen wichtigen, und in dieser Höhe unterjährig noch nicht absehbaren Beitrag zur Finanzierung unserer Investitionen leisten.
Durch die unterjährige Aufnahme von Krediten i.H.v. 29,5 Mio. € ist der Schuldenstand (unter Berücksichtigung von Tilgungen) von 131,3 Mio. € auf 158 Mio. € angestiegen. Gleichzeitig hat sich aber auch der Kassenbestand um 25,4 Mio. € auf 66,6 Mio. € erhöht.

Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, um die kommenden schwierigen Haushaltsjahre zu meistern. Ziel muss neben einer Steigerung der Leistungsfähigkeit des Ergebnishaushalts eine Fortsetzung der nachhaltigen Investitionstätigkeit sein, jedoch ohne einen gegenüber der mittelfristigen Finanzplanung zusätzlichen Schuldenanstieg.

Heidelberg, im Dezember 2010

Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Inhaltsverzeichnis

II. Grunddaten der Stadt Heidelberg

Gemarkung	10.883	ha
davon Wald	4.415	ha

Einwohnerzahl

		Wohnbevölkerung	Einwohnerzahl im Finanzausgleich
Volkszählung	17.05.1939	84.273	0
	13.09.1950	116.488	0
	06.06.1961	125.264	0
	27.05.1970	121.023	0
	25.05.1987	127.768	(Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung)
Fortschreibung	30.06.1988	129.635	130.352 *
	30.06.1989	132.395	132.771 *
	30.06.1990	135.815	136.397 *
	30.06.1991	137.952	138.529 *
	30.06.1992	139.915	140.335 *
	30.06.1993	139.939	140.092 *
	30.06.1994	138.887	139.176 *
	30.06.1995	138.435	138.483 *
	30.06.1996	138.724	138.821 *
	30.06.1997	139.328	139.967 *
	30.06.1998	139.961	140.374 *
	30.06.1999	139.386	139.735 *
	30.06.2000	139.623	139.943 *
	30.06.2001	140.570	140.819 *
	30.06.2002	141.794	142.110 *
	30.06.2003	142.560	142.848 *
	30.06.2004	142.785	143.029 *
	30.06.2005	142.889	143.288 *
	30.06.2006	144.023	144.385 *
	30.06.2007	144.647	144.828 *
	30.06.2008	144.869	145.009 *
	30.06.2009	145.636	145.843 *

* Abweichende Einwohnerzahlen im Finanzausgleich aufgrund nachträglicher Fortschreibung der Wohnbevölkerung durch das Statistische Landesamt Baden-Württemberg.

Bemessungsgrundlagen für den Finanzausgleich 2009

Steuerkraftmesszahl		€	103.505.333
Bedarfsmesszahl		€	211.085.037
Schlüsselzahl		€	107.579.704
Steuerkraftsumme	insgesamt	€	200.252.500
	je Einwohner	€	1.373,07

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Schlüsselzahl ab 2009 bis 2011	0,0125502

Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Schlüsselzahl ab 2009 bis 2011	0,0166917

Inhaltsverzeichnis

III. Abkürzungsverzeichnis

AG	Arbeitsgemeinschaft
AGJ	Arbeitsgemeinschaft für Gefährdetenhilfe und Jugendschutz
AK	Arbeitskreis
ALB	Automatisiertes Liegenschaftsbuch
ALK	Automatisiertes Liegenschaftskataster
ALKIS	Amtliches Liegenschafts-Kataster-Informationssystem
AOK	Allgemeine Ortskrankenkasse
ARGE	Arbeitsgemeinschaft
ASB	Arbeitersamariterbund
ASD	Allgemeiner Sozialer Dienst
AsylBLG	Asylbewerberleistungsgesetz
AV-Medien	Audio-Visuelle Medien
AWO	Arbeiterwohlfahrt
AZV	Abwasserzweckverband
BA	Bauabschnitt
BauGB	Baugesetzbuch
BE	Bürgerschaftliches Engagement
BEM	Betriebliches Eingliederungsmanagement
Bfw	Berufsfortbildungswerk
BIC	Bauinvestitionscontrolling
BIP	Bruttoinlandsprodukt
Bplan	Bebauungsplan
BSFM	Bezirksschornsteinfegermeister
BSHG	Bundessozialhilfegesetz
BUND	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
BV	Beschlussvorlage
BVG	Bundesversorgungsgesetz
BVJ	Berufsvorbereitungsjahr
BW	Baden-Württemberg
DAI	Deutsch-Amerikanisches-Institut
Dez.	Dezernat
DFG	Deutsche Forschungsgesellschaft
DHC	Darmstädter-Hof-Centrum
DKFZ	Deutsches Krebsforschungszentrum
DLRG	Deutsche Lebensrettungsgesellschaft
DPWV	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
DS	Drucksache
DSAG	Deutsche SAP Anwendergruppe e.V.
DSD	Duales System Deutschland GmbH
ECS	Energiecontrollingsystem
EGH	Entwicklungsgesellschaft Heidelberg
EMBL	European Molecular Biology Laboratory
ESF	Europäischer Sozialfonds
EstG	Einkommenssteuergesetz
EW	Einwohner
ExWoSt	Experimenteller Wohnungs- u. Städtebau
FA	Finanzamt
FIPOS	Finanzposition
FAG	Gesetz über den kommunalen Finanzausgleich
FH	Fachhochschule
Flst.	Flurstück
FlüAG	Flüchtlingsaufnahmegesetz
Fm	Festmeter
G8	achtjähriges Gymnasium
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
GemKVO	Gemeindekassenverordnung
GGH	Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH
GIS	Geografisches Informationssystem
GPA	Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg
GPR	Gesamtpersonalrat
GPS	Global Positioning System
GR	Gemeinderat
GTIS	Geographisch-Technisches Informationssystem
GVD	Gemeindevollzugsdienst
GVFG	Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz

GsiG	Gesetz über die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
GWG	geringwertiges Wirtschaftsgut
HAFA	Haupt- und Finanzausschuss
Hbf	Hauptbahnhof
HDD	Heidelberger Dienste gGmbH
HDWT	Heidelberger Gesellschaft für Wirtschaftsentwicklung und Tourismus mbH
HEIKE	Heidelberger Kinderschutz-Engagement
HGG	Heidelberger Garagengesellschaft
HilDA	Projekt Hilfe für Demenzkranke und Angehörige
HKT	Heidelberger Kongress- und Tourismus GmbH
HLS	Heizung-Lüftung-Sanitär
HOAI	Honorarordnung für Architekten und Ingenieure
HSB	Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG
HVV	Heidelberger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH
HWE	Heidelberger Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft
HzA	Hilfe zur Arbeit
HzE	Hilfe zur Erziehung
HzL	Hilfe zum Lebensunterhalt
HzP	Hilfe zur Pflege
IAV	Informations-, Anlauf- und Vermittlungsstelle
IB	Internationaler Bund für Sozialarbeit
IGH	Internationale Gesamtschule Heidelberg
IHK	Industrie- und Handelskammer
ISH	International Summer Sience School
IuK	Informations- und Kommunikationstechniken
IWF	Internationaler Währungsfonds
JWStd.	JahresWochenStunden
KAG	Kommunales Abgabengesetz
KGSt	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung
KIS	Kommunale Infrastruktur und Service GmbH
Kita	Kindertagesstätte
KIVBF	Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken
KJHG	Kinder- und Jugendhilfegesetz
KKM	Kleinkehrmaschine
KKP	Kommunale Kriminalprävention
KLR	Kosten- und Leistungsrechnung
KSP	Kinderspielplatz
KVJS	Kommunalverband Jugend und Soziales
KW	Kalenderwoche
LBO	Landesbauordnung
Lfm/km	laufende Meter/ Kilometer
LOS	Modellprojekt lokales Kapital für soziale Zwecke
MRN	Metropolregion Rhein-Neckar
Ng	Nachwuchskraft gehobener Dienst
Nm	Nachwuchskraft mittlerer Dienst
OEG	Oberrheinisches Eisenbahngesellschaft
OFD	Oberfinanzdirektion
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖPP	öffentlich-private Partnerschaft
Owi	Ordnungswidrigkeit
PH	Pädagogische Hochschule
PPP	Publiv Private Partnership
QUASI	Qualitätssicherung und –entwicklung in Heidelberger Kindertagesstätten
RF	Regiebetrieb Friedhöfe
RNK	Rhein-Neckar-Kreis
RNV	Rhein-Neckar-Verkehr GmbH
RNZ	Rhein-Neckar-Zeitung
RR	Regiebetrieb Reinigung
RS	Regiebetrieb Straßenbau
RÜB	Regenüberlaufbecken
SEVA	Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss
SGB	Sozialgesetzbuch
SKB	Sachkostenbeitrag

SKM	Katholischer Verein für Soziale Dienste
STEP	Stadtentwicklungsplan
STVG	Straßenverkehrsgesetz
STVO	Straßenverkehrsordnung
SWH	Stadtwerke Heidelberg AG
SWH-N	Stadtwerke Heidelberg Netze GmbH
SWN	Stadtwerke Neckargemünd AG
SZ	Seniorenzentrum
TP	Technologiepark
TVÖD	Tarifvertrag öffentlicher Dienst
UBG	Unterbringungsgesetz
USG	Unterhaltssicherungsgesetz
UVG	Unterhaltsvorschussgesetz
VBPlan	Vorhabenbezogener Bebauungsplan
VDK	Verband Deutscher Kriegsheimkehrer
VdM	Verband deutscher Musikschulen
VEP	Verkehrsentwicklungsplan
VHS	Volkshochschule
VOB	Verdingungsordnung für Bau-leistungen
VOL	Verdingungsordnung für Leistung
VRN	Verkehrsverbund Rhein-Neckar
VwV	Verwaltungsvorschrift
WEG	Wohnungseigentumsgesetz
ZARN	Abfallzweckverband Rhein-Neckar
ZBH	Zentralbetriebshof
ZRN	Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar

Inhaltsverzeichnis

IV. Rückblick auf das Haushaltsjahr 2009

1. Verlauf des Haushaltsjahres 2009

Während das Jahr 2008 noch von einem positiven konjunkturellen Umfeld geprägt war, sind die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Haushaltsjahr 2009 – ausgelöst durch die weltweite Banken-, Finanz- und Wirtschaftskrise – deutlich schlechter gewesen. Dies hatte natürlich auch Auswirkungen auf die Haushalte der Kommunen. So konnte Heidelberg in 2008 noch ein positives ordentliches Ergebnis i. H. v. 9,9 Mio. € erzielt und damit die Abschreibungen voll finanziert werden.
In 2009 ist dies nicht gelungen; hier überstiegen erstmals die ordentlichen Aufwendungen die ordentlichen Erträge, so dass der Ergebnishaushalt statt dem geplanten positiven Ergebnis (+0,6 Mio. €) mit einem negativen ordentlichen Ergebnis i. H. v. 14 Mio. € abschloss. Durch den Einsatz von Mitteln aus der Ergebnisrücklage konnte der formal im Gesetz geforderte Haushaltsausgleich aber dennoch erreicht werden.

Ausschlaggebend für das negative ordentliche Ergebnis waren in erster Linie die Bildung einer Rückstellung für künftige Belastungen bei der FAG-Umlage sowie ein höherer Abschreibungsaufwand. Darüber hinaus blieben die Erträge aus Schlüsselzuweisungen und der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer aufgrund der konjunkturellen Lage zusammen rund 10,6 Mio. € hinter den Planzahlen zurück. Bei der Gewerbesteuer konnte aufgrund einmaliger Nachzahlungen für Vorjahre insbesondere im 4. Quartal hingegen mit Mehrerträgen von 30,4 Mio. € (abzüglich Absetzung von Forderungen durch Niederschlagung oder Erlass) ein herausragendes Ergebnis erzielt werden.

Obwohl sich das ordentliche Ergebnis gegenüber der Planung verschlechtert hat, hat sich der Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit im Finanzhaushalt erhöht (Plan 22,1 Mio. €, Ergebnis 46,2 Mio. €), da im ordentlichen Ergebnis auch nichtzahlungswirksame Aufwendungen wie die Bildung von Rückstellungen enthalten sind. Dieser Effekt wird sich jedoch in den Folgejahren umkehren, wenn diese Rückstellungen aufgelöst bzw. in Anspruch genommen werden.

Damit konnte der Ergebnishaushalt einen wichtigen, und in dieser Höhe unterjährig noch nicht absehbaren Beitrag zur Finanzierung unserer Investitionen leisten. Dieser Beitrag war von zentraler Bedeutung, da bei den Investitionen die Auszahlungen deutlich über den Einzahlungen lagen und somit der Saldo aus Investitionstätigkeit bei -47,7 Mio. € lag (Plan -51,9 Mio. €).

Nach Abzug des Zahlungsmittelüberschusses aus dem Ergebnishaushalt ist im Ergebnis letztlich ein Finanzierungsmittelfehlbetrag i. H. v. „nur“ 1,5 Mio. € (Plan 29,8 Mio. €) verblieben, der mit der Aufnahme von Krediten i. H. v. 29,5 Mio. € (Plan 28,6 Mio. €) gedeckt wurde. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zum Zeitpunkt der Kreditaufnahme die positive Entwicklung bei der Gewerbesteuer noch nicht absehbar war. Daher musste unterjährig noch von einem größeren Finanzierungsmittelfehlbetrag ausgegangen werden und es wurden entsprechende Kredite aufgenommen. Gleichzeitig wurde das niedrige Zinsniveau genutzt, um die Investitionen zu finanzieren.
Dadurch ist der Schuldenstand (unter Berücksichtigung von Tilgungen) von 131,3 Mio. € auf 158 Mio. € angestiegen, gleichzeitig hat sich aber auch der Kassenbestand um 25,4 Mio. € auf 66,6 Mio. € erhöht. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, um die kommenden, schwierigen Haushaltsjahre zu meistern.

Inhaltsverzeichnis

1.1 Ergebnisrechnung

Gesamtübersicht

Beträge in €

	Plan 2009	Ergebnis 2009	Abweichung
Steuern und ähnliche Abgaben	162.353.000	193.354.893	31.001.893
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	155.921.430	154.624.687	-1.296.743
Sonstige Transfererträge	4.638.000	5.121.336	483.336
Öffentlich-rechtliche Entgelte	51.642.500	50.127.586	-1.514.914
Privatrechtliche Leistungsentgelte	22.570.220	21.489.118	-1.081.102
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	13.545.430	11.183.163	-2.362.267
Zinsen und ähnliche Erträge	7.097.700	11.876.489	4.778.789
Aktivierte Eigenleistungen	2.232.890	2.316.857	83.967
Sonstige ordentliche Erträge	22.809.900	23.331.508	521.608
Ordentliche Erträge	**442.811.070**	**473.425.637**	**30.614.567**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	144.217.500	148.352.014	4.134.514
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	75.417.900	68.775.324	-6.642.576
Planmäßige Abschreibungen	22.543.780	39.490.736	16.946.956
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.670.000	6.282.678	-387.322
Transferaufwendungen	151.500.340	180.390.196	28.889.856
Sonstige ordentliche Aufwendungen	41.816.260	44.152.076	2.335.816
Ordentliche Aufwendungen	**442.165.780**	**487.443.024**	**45.277.244**
Ordentliches Ergebnis	**645.290**	**-14.017.387**	**-14.662.677**
Außerordentliche Erträge	0	5.285.031	5.285.031
Außerordentliche Aufwendungen	0	13.011.366	13.011.366
Sonderergebnis	**0**	**-7.726.335**	**-7.726.335**
Gesamtergebnis	**645.290**	**-21.743.722**	**-22.389.012**

Die Ertrags- und Aufwandsarten werden nachfolgend detailliert dargestellt und erläutert.

1.1.1 Ordentliche Erträge

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Grundsteuer A und B (3011/3012)	**24,915**	**24,944**	**+0,029**

Auch im Doppelhaushalt 2009/2010 liegen die Hebesätze der Grundsteuer A und B unverändert bei 250 v. H. bzw. 470 v. H..

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Gewerbesteuer (3013)	**68,000**	**103,511**	**+35,511**

Der Hebesatz für die Gewerbesteuer blieb unverändert bei 400 v. H..
Grund für das herausragend gute Ergebnis 2009 waren hohe Nachzahlungen für Vorjahre. Allein bei einem Gewerbesteuerfall ergaben sich Nachzahlungen von rund 9,1 Mio. €. Nachzahlungen in einer solchen Größenordnung sind allerdings einmalige Vorgänge und kein Indikator für eine künftige Entwicklung der Gewerbesteuererträge.
Gegenrechnen muss man zudem die Forderungsabsetzungen in Höhe von 5,1 Mio. €, die bei den Aufwendungen gebucht werden.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (3021)	**55,220**	**50,023**	**-5,197**

Ursache für das Ergebnis ist der Abwärtssog der weltwirtschaftlichen Entwicklung, in dem sich auch die deutsche Wirtschaft befindet. Neben den daraus resultierenden konjunkturellen Ausfällen kam es auch zu Aufkommensausfällen, die durch die Gesetzgebung bedingt waren. Diese Entwicklung wird sich in 2010 insbesondere durch das Bürgerentlastungsgesetz voraussichtlich noch weiter verschärfen.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer (3022)	**8,180**	**8,090**	**-0,090**

Anders als der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer zeigte sich der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer aufgrund der erfreulich stabilen Entwicklung des Konsums im Jahr 2009 bundesweit stabil.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Sonstige Gemeindesteuern (303)	**0,898**	**1,188**	**+0,290**

In den sonstigen Steuern enthalten sind die Erträge aus der Vergnügungssteuer, der Hundesteuer, der Jagdsteuer sowie der Zweitwohnungssteuer.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Familienleistungsausgleich (3051)	**4,240**	**4,188**	**-0,052**

Zum Ausgleich der durch die Systemumstellung bei der Kindergeldauszahlung entstehenden Mindererträge sind den Gemeinden im Rahmen des Familienleistungsausgleichs 360,6 Mio. € in 2009 zugeflossen. Die Aufteilung erfolgt nach den Schlüsselzahlen zur Aufteilung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer (für Heidelberg 0,0125502).

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Leistungen des Landes aus der Umsetzung des 4. Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (Wohngeld) (3052)	**0,900**	**1,412**	**+0,512**

Im Zusammenhang mit der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe (Hartz IV) entfallen auch die Wohngeldzahlungen des Landes. Die nach (Vorweg)Abzug von Umsatzsteueranteilen für die „Ost-Länder" verbleibende Entlastung des Landes wird anteilig an die Kommunen weitergeleitet.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Schlüsselzuweisungen (FAG) (3111)	**104,31**	**98,871**	**-5,439**

Grundlage für den Haushaltsplanansatz 2009 bei den Schlüsselzuweisungen vom Land war nicht der Haushaltserlass 2009 des Landes Baden-Württemberg vom 18.07.2008 mit einem planmäßigen voraussichtlichen Kopfbetrag für 2009 i. H. v. 963 € sondern der nach der November-Steuerschätzung 2008 auf 957 € korrigierte Wert. Nach der Mai-Steuerschätzung 2010 wurde der Kopfbetrag weiter nach unten auf 942 € angepasst. Letztendlich belief er sich auf 938 €.
Das Ergebnis liegt als Folge der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung mit 98,9 Mio. € noch deutlich unter dem Planwert und auch unter dem Ergebnis des Vorjahres mit 104,8 Mio. €.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Sonstige allgemeine Zuweisungen (313/315)	**12,340**	**11,641**	**-0,699**

Die Planabweichung resultiert in erster Linie aus Mindererträgen bei der Grunderwerbsteuer.
Der Haushaltsansatz 2009 wurde auf der Basis der Rechnungsergebnisse der Vorjahre gebildet. Wie die Erfahrungen der Vorjahre zeigen, schwankt das Aufkommen bei der Grunderwerbsteuer von Jahr zu Jahr sehr stark, so dass es hier immer wieder zu Planabweichungen kommt.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke (314)	**32,034**	**33,841**	**+1,807**

Mehrerträge ergaben sich insbesondere beim Kindergartenlastenausgleich und bei der Tagespflege (+500 T€), bei den Sachkostenbeiträgen (+200 T€) und Zuschüssen des Landes für die Betreuung im Rahmen der verlässlichen Grundschule und an Ganztagesschulen (+180 T€) sowie aufgrund eines höheren Landeszuschusses für das Theater (+370 T€). Die erfolgte Abrechnung des Baustellenunterstützungsfonds der Jahre 2005-2008 mit den Stadtwerken führte zu nicht eingeplanten Erträgen von rund 200 T€.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Soziallastenausgleich (3182)	**0**	**0,330**	**0,330**

Der Soziallastenausgleich war im Plan noch unter „Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke (314)“ enthalten und muss nun separat ausgewiesen werden.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung des Bundes für die Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitssuchende (319)	**5,29**	**5,460**	**+0,170**

Der Bund beteiligt sich nur noch mit 29,4 % (bisher 32,6 %) an den Kosten der Unterkunft. Hierfür anfallende höhere Aufwendungen (vgl. Konto 446) führten dazu, dass der Ansatz knapp übertroffen wurde. Im Saldo ergab sich eine Verschlechterung für den städtischen Haushalt i.H.v. 610 T€.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Ersatz sozialer Leistungen (321/322/329)	**4,638**	**5,121**	**+0,483**

Die Mehrerträge entstanden in erster Linie bei den Kostenersätzen für Jugendhilfeleistungen (+371 T€) aufgrund von erhöhten Kostenbeitragstabellen und einer damit verbundenen stärkeren Heranziehung der zum Kostenersatz pflichtigen Personen.
Weitere Mehrerträge ergaben sich aufgrund nachträglicher Wohngeldzahlungen für Heimbewohner sowie Erstattungsleistungen des KVJS für rückständige Fälle bei der Eingliederungshilfe.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Öffentlich-rechtliche Entgelte (331/332)	**51,320**	**49,134**	**-2,186**

Bei den Abwassergebühren konnten die Planansätze nicht erreicht werden (-1,4 Mio. €). Weitere Mindererträge von 0,5 Mio. € gab es bei den Benutzungsgebühren für die Parkscheinautomaten aufgrund mehrerer Großbaustellen.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Erträge aus Mieten und Pachten, Verkauf und sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelten (341/342/346)	**22,570**	**21,489**	**-1,081**

Mindererträge sind beim Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung u.a. zu verzeichnen beim Treibstoffverkauf durch den Rückgang der Privattanker, durch den starken Rückgang der Vermarktungspreise je Tonne für Papier und Metall sowie durch die Nichtbeauftragung von Entrümpelungen und Sperrmüll aus dem Haus.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Erträge aus Erstattungen (348/3521)	**13,546**	**11,187**	**-2,359**

Da die neuen gesetzlichen Regelungen zur Kostenbeteiligung für die Kleinkindbetreuung erst ab 2010 umgesetzt werden konnten, kam es zu Mindererträgen i. H. v. 1,6 Mio. €. Den Mindererträgen stehen gleichzeitig Minderaufwendungen i. H. v. 1,1 Mio. € gegenüber.
Auch bei den Kostenerstattungen für abgeordnete Mitarbeiter/-innen korrespondieren Minderaufwendungen und Mindererträge. Mehr abgeordnete Mitarbeiter/-innen haben sich entschieden, die Abordnung zu beenden und unmittelbar für die entsprechende Gesellschaft bzw. den entsprechenden Zweckverband (insbesondere AZV und KIF) zu arbeiten. Die Aufwendungen und die Erträge blieben dadurch jeweils um 1,1 Mio. € unter dem Ansatz (siehe hierzu auch Erläuterungen zu den Personal- und Versorgungsaufwendungen).
Zu Mehrerträgen von 0,6 Mio. € kam es hingegen im Sozialbereich u. a. durch Nachzahlungen für Vorjahre vom KVJS (für Eingliederungshilfen) und vom Land (im Rahmen des AsylbLG) sowie durch Erstattungen von vorrangig zur Zahlung verpflichteten Sozialleistungsträgern.
Im Bereich der Abfallwirtschaft waren Erträge bei Erstattungen geplant, die im Ergebnis bei „privatrechtlichen Leistungsentgelten“ verbucht wurden.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Konzessionsabgabe (351)	**8,283**	**7,74**	**-0,543**

Die Konzessionsabgabe orientiert sich an der Entwicklung bei den Stadtwerken Heidelberg.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Zinserträge (361)	**0,968**	**0,813**	**-0,155**

Die Auswirkungen der Geldpolitik mit einem sehr niedrigen Zinsniveau führten zu geringeren Zinserträgen als geplant. Gleichzeitig blieb das Volumen der Geldanlagen hinter den Annahmen zurück.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Bußgelder, Säumniszuschläge, sonstige Finanzerträge (359/363/365/369)	**6,157**	**11,053**	**+4,896**

Die Verzinsung von Steueransprüchen aus Gewerbesteuernachzahlungen unterliegt Schwankungen, die nicht voraussehbar und auch nicht zu beeinflussen sind. In diesem Fall entstand ein Mehrertrag von rund 3,4 Mio. €, der u. a. auf hohe Gewerbesteuernachzahlungen für Vorjahre zurückzuführen ist (siehe hierzu auch Erläuterungen bei der Gewerbesteuer).
Darüber hinaus kam es bei den Buß- und Verwarnungsgeldern der stationären Geschwindigkeitsüberwachung sowie den allgemeinen Ordnungswidrigkeiten zu Mehrerträgen von rund 1,3 Mio. €. Ursache für die Ertragssteigerung sind leicht gestiegene Fallzahlen, eine bessere Bildverwertung aufgrund des Umstiegs auf digitale Überwachungsgeräte sowie die Erhöhung der Bußgeldsätze.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen (371)	**2,233**	**2,317**	**+0,084**

Hierbei handelt es sich um Leistungen, die u.a. das Gebäudemanagement, die Regiebetriebe Gartenbau und Straßenunterhaltung sowie die Werkstätten für investive Maßnahmen des Finanzhaushalts erbringen und so das Anlagevermögen erhöhen.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Auflösung von Zuweisungen für Investitionen (316)	**1,947**	**4,481**	**+2,534**
Auflösung von Beiträgen für Investitionen (337)	**0,322**	**0,994**	**+0,672**
Auflösung sonstige Sonderposten (357)	**0**	**0,282**	**+0,282**

Im Ansatz 2009 wurden bei den Abschreibungen und Auflösungsbeträgen der Zuschüsse systembedingt nicht die vollständigen Beträge ermittelt. Im Vollzug wurde dies entsprechend korrigiert, was zwangsläufig zu den Abweichungen führte.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (358)	**14,5**	**15,316**	**+0,816**

Nach dem neuen Haushaltsrecht sind bisher für ungewisse Verbindlichkeiten und für hinsichtlich ihrer Höhe oder des Zeitpunktes ihres Eintritts unbestimmte Aufwendungen Rückstellungen zu bilden, so auch für Pensions-, Beihilfe- und sonstige Rückstellungen wie Altersteilzeit.
In 2009 fielen hierfür Aufwendungen von rund 25 Mio. € an, denen wiederum rund 15,3 Mio. € an Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen gegenüberstehen, so dass sich im Saldo eine finanzielle Belastung von rund 9,7 Mio. € ergibt (siehe auch Erläuterung Personal- und Versorgungsaufwendungen).
Durch eine Rechtsänderung ist die Rückstellung ab 2010 nicht mehr bei der Stadt sondern unmittelbar beim Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg (KVBW) zu bilden. Entsprechend können wir die bisher aus dem städtischen Haushalt gebildeten Rückstellungsbeträge auflösen, was zu einer Verbesserung führen wird.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Ordentliche Erträge gesamt	**442,811**	**473,426**	**+30,615**

1.1.2 Ordentliche Aufwendungen

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Personal- und Versorgungsaufwendungen (400/411)	**144,218**	**148,352**	**+4,134**

Die Mehraufwendungen i. H. v. 4,1 Mio. € gegenüber dem Plan ergaben sich insbesondere aus folgenden Entwicklungen:
Der Ansatz für städtische Mitarbeiter/-innen (121,5 Mio. €) wurde um 1,9 Mio. € unterschritten, da angesichts der schwierigen Haushaltslage die sich bietenden personalwirtschaftlichen Möglichkeiten zur Kostenreduzierung konsequent genutzt wurden.
Mehr abgeordnete Mitarbeiter/-innen haben sich entschieden, die Abordnung zu beenden und unmittelbar für die entsprechende Gesellschaft bzw. den entsprechenden Zweckverband (insbesondere AZV und KIF) zu arbeiten. Die für diese Mitarbeiter veranschlagten Mittel (4,8 Mio. €) wurden daher nicht in voller Höhe benötigt (Ergebnis 3,7 Mio. €); in gleichem Umfang gingen folglich auch die Erstattungsleistungen von den betroffenen Gesellschaften / Zweckverbänden zurück.
Die Rückstellungen für Personal- und Versorgungsaufwendungen lagen aufgrund überdurchschnittlicher Tariferhöhungen bei 25,0 Mio. € und damit um 7,1 Mio. € über dem Ansatz (17,9 Mio. €). Durch eine Rechtsänderung ist die Rückstellung ab 2010 nicht mehr bei der Stadt sondern unmittelbar beim Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg (KVBW) zu bilden.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Unterhaltung des unbeweglichen und beweglichen Vermögens (421/422)	**18,722**	**15,275**	**-3,447**

Als anteiliger Konsolidierungsbeitrag für den Gesamthaushalt konnten die Ansätze nicht in voller Höhe zur Bewirtschaftung freigegeben werden. Dies führte insbesondere bei der Gebäude- und Straßenunterhaltung zu Minderaufwendungen von 1,3 Mio. € bzw. 0,9 Mio. €.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Mieten und Pachten (423)	**6,711**	**6,091**	**-0,620**

Die Minderaufwendungen von rund 320 T€ bei den Mieten im Sozialbereich resultieren insbesondere aus einem Rückgang der Fallzahlen bei der Unterbringung von Flüchtlingen, so dass teure dezentral angemietete Wohnungen gekündigt werden konnten.
Bei der Planung wurde das Nutzungsentgelt für die „Heidelberger Schlossfestspiele“ und den „Winter in Schwetzingen“ unter „Mieten und Pachten“ geplant. Die Verbuchung erfolgte hingegen bei „Erstattungen“ und führte somit zu Abweichungen von rund 70 T€.
Darüber hinaus war die tatsächliche Mietzahlung für die Neue Feuerwache rund 60 T€ geringer als bei Planaufstellung vorgesehen.
Im Bereich der Abfallwirtschaft mussten weniger Leihfahrzeuge (-120 T€) als geplant angemietet werden.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Grundstücksbewirtschaftung (424)	**11,902**	**11,397**	**-0,505**

Bei der Gebäudebewirtschaftung ist es gelungen, bei einem Rechnungsergebnis von 11,4 Mio. € das Vorjahresergebnis um 0,1 Mio. € zu unterschreiten; das brachte gegenüber dem Planansatz eine Verbesserung von 505 T€.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Haltung von Fahrzeugen (425)	**1,830**	**1,807**	**-0,023**

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Besondere Aufwendungen für Beschäftigte (426)	**1,201**	**1,122**	**-0,079**

Hier werden in erster Linie Aufwendungen für Aus- und Fortbildungen, für Dienst- und Schutzkleidung sowie für persönliche Ausrüstungsgegenstände gebucht.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (427-429)	**35,052**	**33,084**	**-1,968**
Geschäftsaufwendungen und sonstige ordentliche Aufwendungen (441-444/449)	**10,137**	**11,479**	**+1,342**

Bei den Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen wirkt sich die eingeschränkte Mittelfreigabe besonders deutlich aus. Hier haben die Ämter die verwaltungsinternen Einsparziele bei einer Vielzahl von kleineren und größeren Einzelansätzen erfolgreich umgesetzt.

Mehraufwendungen von 900 T € entstanden hingegen beim Theater, da verstärkt Gastregisseure und -schauspieler eingesetzt wurden; entsprechend wurden weniger Mittel bei den Personalaufwendungen benötigt.
Mehraufwendungen von 750 T€ bei den „sonstigen ordentlichen Aufwendungen“ sind in den Bereichen Abfallwirtschaft und Stadtreinigung entstanden, da im Umfang von 567 T€ unter „Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen“ geplante Aufwendungen für Arbeitsvergabe und Leiharbeiter im Ergebnis unter „Geschäftsaufwendungen und sonstige ordentliche Aufwendungen (Honorar-/ Leiharbeitskräfte)“ abgewickelt wurden. Dies führt in gleichem Umfang zu einer Unterschreitung bei den „Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen“. Weiterhin mussten mehr Aufgaben als geplant vergeben werden.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke (431)	**40,697**	**44,219**	**+3,522**

Die Mehraufwendungen ergeben sich in erster Linie durch eine zusätzliche Zahlung an den SWH-Konzern im Rahmen der dortigen Restrukturierungsmaßnahmen.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Schuldendiensthilfen (Wohnungsentwicklungsprogramm) (432)	**1,500**	**0,843**	**-0,657**

Für barrierefreie Maßnahmen und Eigentumsförderung bestanden zum Jahresende noch Verpflichtungen aus noch nicht abgerechneten Förderzusagen. Hierfür wurde ein Haushaltsrest von 357 T€ gebildet.
300 T€ wurden zur Deckung der Mehrausgaben im Förderprogramm „Rationelle Energieverwendung“ eingesetzt.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Sozialtransferaufwendungen (433)	**53,095**	**52,172**	**-0,923**

Bei den Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe kam es zu Minderaufwendungen i. H. v. 0,9 Mio. €, die vor allem dadurch entstanden sind, dass bei den Jugendhilfen die präventiven Maßnahmen nach wie vor eine spürbare Wirkung entfalten und so der Ansatz bei den Hilfen erneut unterschritten werden konnte (-0,6 Mio. €). Bei der Sozialhilfe kam es zu einer Verschiebung zwischen den einzelnen Hilfearten: nicht in voller Höhe benötigt wurden die Mittel bei den Hilfen für Flüchtlinge, während der Mittelbedarf bei der Grundsicherung im Alter, bei den Hilfen zur Gesundheit und bei der Eingliederungshilfe über den Planansätzen lag. Insgesamt wurde der Ansatz um 0,3 Mio. € unterschritten.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Gewerbesteuerumlage (4341)	**11,390**	**16,770**	**+5,380**

Die positive Entwicklung bei der Gewerbesteuer führte zu einer entsprechend höheren Umlagebelastung.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
FAG-Umlage (4371)	**44,250**	**65,796**	**+21,546**

Aufgrund des überdurchschnittlich guten Ergebnisses bei der Gewerbesteuer wird systembedingt in 2011 mit Mindererträgen bei den Schlüsselzuweisungen vom Land und gleichzeitig Mehraufwendungen bei der FAG-Umlage gerechnet. Daher musste wie bereits in 2008 eine Rückstellung für künftige Belastungen im Rahmen des Finanzausgleichs gebildet werden, die den Jahresabschluss 2009 mit 21,5 Mio. € belastet.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Umlage KVJS (43722)	**0,500**	**0,500**	**+0**
Allgemeine Zuweisungen und Sonstige Umlagen (435/4373)	**0,068**	**0,089**	**+0,021**

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Erstattungen für Aufwendungen für Dritte (445)	**13,069**	**13,283**	**+0,214**

Nach Abzug der Erstattung aus der Abrechnung des Vorjahres überschritt der Aufwandsersatz an den AZV die Planansätze des Haushaltes.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Leistungsbeteiligung des Bundes für die Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitssuchende (446)	**18,610**	**19,390**	**+0,780**

Gebucht werden hier die anfallenden Kosten der Unterkunft für den Personenkreis der Arbeitssuchenden nach SGB II (Hartz IV). Ursachen für den Mehraufwand sind sowohl ein Anstieg der Bedarfsgemeinschaften (+6 %) als auch gestiegene Mietnebenkosten.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Zinsaufwendungen (451/453)	**6,270**	**5,715**	**-0,555**

Im Plan waren u.a. Zinsaufwendungen für die ursprünglich geplante Kreditaufnahme in 2008 enthalten, die in 2008 jedoch nicht in Anspruch genommen wurde und somit zu geringeren Zinsbelastungen führte. Außerdem konnten aufgrund des niedrigen Zinsniveaus die Kredite in 2009 zu günstigeren Konditionen als geplant aufgenommen werden.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Sonstige Finanzaufwendungen (459)	**0,4**	**0,568**	**+0,168**

Mehraufwendungen ergaben sich bei der Verzinsung von Steueransprüchen. Die Verzinsung unterliegt Schwankungen, die nicht voraussehbar und auch nicht zu beeinflussen sind.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Bilanzielle Abschreibungen (47)	**22,544**	**39,491**	**+16,947**

Die Abschreibungen aus dem neu erfassten und bewerteten Vermögen, insbesondere des Infrastrukturvermögens, der Grünanlagen und Wohngebäude im Zuge der Erstellung der Eröffnungsbilanz, lagen bei der Planaufstellung 2009/10 noch nicht vor und konnten daher erst im Ergebnis berücksichtigt werden (+ 11 Mio. €).
Daneben werden hier uneinbringliche Forderungen gebucht (Erlass/ Niederschlagung von Gebühren, Säumniszuschlägen, Steuern), die nicht planbar sind. Allein bei der Gewerbesteuer mussten Forderungen i.H. v. 5,1 Mio. € niedergeschlagen/ erlassen werden.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Ordentliche Aufwendungen gesamt	**442,166**	**487,443**	**+45,277**

1.1.3 Außerordentliche Erträge

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Außerordentliche Erträge (50/531)	**0**	**5,294**	**+5,294**

Bei der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden ist die Differenz von Verkaufserlös und Restbuchwert als außerordentlicher Ertrag zu buchen.

1.1.4 Außerordentliche Aufwendungen

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Außerordentliche Aufwendungen (51/532)	**0**	**13,011**	**+13,011**

Bei den Außerordentlichen Aufwendungen 2009 handelt es u.a. um die Einbringung und Übertragung der Grundstücke und Gebäude in das Vermögen der Theater- und Orchesterstiftung.

Inhaltsverzeichnis

1.2 Finanzrechnung

G e s a m t ü b e r s i c h t

Beträge in €

	Plan 2009	Ergebnis 2009	Abweichung
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	423.808.900	446.222.915	22.414.015
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	401.722.000	400.052.540	-1.669.460
Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts	**22.086.900**	**46.170.375**	**24.083.475**
Investitionszuwendungen	3.480.050	5.194.649	1.714.599
Investitionsbeiträge	6.370.000	1.465.691	-4.904.309
Veräußerung von Sachvermögen	10.384.060	5.203.489	-5.180.571
Veräußerung Finanzvermögen	0	23.700	23.700
Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	508.965	508.965
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	**20.234.110**	**12.396.494**	**-7.837.616**
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	7.700.000	5.912.627	-1.787.373
Baumaßnahmen	47.795.060	37.200.002	-10.595.058
Erwerb von beweglichem Sachvermögen	8.036.980	7.364.783	-672.197
Erwerb von Finanzvermögen	0	650	650
Investitionsförderungsmaßnahmen	8.605.850	7.384.973	-1.220.877
Sonstige Investitionen	0	2.200.000	2.200.000
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	**72.137.890**	**60.063.035**	**-12.074.855**
Saldo aus Investitionstätigkeit	**-51.903.780**	**-47.666.541**	**4.237.239**
Finanzierungsmittelfehlbetrag/-überschuss	**-29.816.880**	**-1.496.166**	**28.320.714**
Kreditaufnahmen / Restkaufpreisschulden / Umschuldungen	33.903.690	34.000.004	96.314
Tilgung von Krediten / Umschuldungen	9.120.000	6.987.075	-2.132.925
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**24.783.690**	**27.012.929**	**2.229.239**
Änderung des Finanzierungsmittelbestands	**-5.033.190**	**25.516.763**	**30.549.953**
Haushaltsunwirksame Einzahlungen	0	63.909.074	63.909.074
Haushaltsunwirksame Auszahlungen	0	64.025.970	64.025.970
Haushaltsunwirksame Vorgänge	**0**	**-116.896**	**-116.896**
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	0	41.208.886	41.208.886
Endstand an Zahlungsmitteln	**-5.033.190**	**66.608.753**	**71.641.943**

Im Folgenden werden die Einzahlungen und Auszahlungen des Finanzhaushalts detailliert dargestellt.

1.2.1 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Investitionszuwendungen	**3,480**	**5,194**	**+1,714**

Im Schulbereich gab es sowohl durch Schlusszahlungen für bereits fertiggestellte Maßnahmen als auch durch die Förderung im Rahmen des Konjunkturpakets II Mehreinzahlungen i. H. v. 2,0 Mio. €. Mehreinzahlungen i. H. v. 0,9 Mio. € gab es beim Theater, da die Theater- und Orchesterstiftung nach Vorliegen eines Haushaltes die von der Stadt vorab geleisteten Zahlungen für die Theatersanierung rückerstatten konnte.
Verzögerungen bei der Umsetzung von Baumaßnahmen im Tiefbaubereich (insbesondere Speyerer Straße, Ernst-Walz-Brücke) führten hingegen zu geringeren Investitionszuwendungen (-1,4 Mio. €).

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Investitionsbeiträge	**6,370**	**1,466**	**-4,904**

Verzögerungen bei der Erschließung und Vermarktung des neuen Baugebietes Im Bieth führten zu zeitlichen Verschiebungen bei den Einnahmen aus Erschließungs- und Abwasserbeiträgen.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Veräußerung von Sachvermögen	**10,384**	**5,203**	**-5,181**

Verzögerungen bei der Erschließung und Vermarktung der neuen Baugebiete Im Bieth und Schollengewann führten zu zeitlichen Verschiebungen bei Erschließungs- und Abwasserbeiträgen.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Veräußerung von Finanzvermögen	**0**	**0,024**	**+0,024**

Hierbei handelt es sich um den Verkauf von Aktien des OEG-Anteils im Zuge der Gründung des Modells RNV 2009.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	**0**	**0,509**	**+0,509**

Hierbei handelt es sich um Rückflüsse von Darlehen. Bei der Planaufstellung wurden diese noch den „Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit“ zugeordnet.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit gesamt	**20,234**	**12,396**	**-7,838**

1.2.2 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	**7,700**	**5,912**	**-1,788**

Der Erwerb von Grundstücken und Gebäuden verlief in 2009 eher zurückhaltend. Viele Grundstückseigentümer investieren ihr Kapital derzeit eher in Sachwerten und streben keine Veräußerung an.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Baumaßnahmen	**47,795**	**37,200**	**-10,595**

Zu deutlichen Minderausgaben kam es im Bereich Tiefbau bei den Maßnahmen „Speyerer Straße", „Ernst-Walz-Brücke", „Tiefgarage Friedrich-Ebert-Platz, Oberfläche", und „B3 Brückenstraße bis Hans-Thoma-Platz". Die Maßnahme „Entlastungskanal Peterstaler Straße" wird entgegen der Planung nicht im städtischen Haushalt abgewickelt, sondern vom Abwasserzweckverband durchgeführt. Zu Minderauszahlungen kam es darüber hinaus durch Verzögerungen bei den Maßnahmen „Parkleitsystem" (-0,9 Mio. €), das erst in 2010 installiert wurde, sowie beim Projekt „Busbeschleunigung" (-0,5 Mio. €).
Einen Schwerpunkt bei den Baumaßnahmen bildete der Schulbereich (Plan 14,5 Mio. €). Kassenwirksam verausgabt wurden 11,0 Mio. €, da zum einen die Sanierung der IGH als ÖPP-Projekt erfolgt und dadurch die veranschlagten Mittel im Finanzhaushalt nicht in vollem Umfang benötigt wurden (-1,8 Mio. €). Zum anderen haben sich einige Maßnahmen zeitlich entweder verzögert (u. a. Sanierung der Technikzentrale im Gesamtkomplex Schule/Bürgerhaus Emmertsgrund, Sanierung der Eichendorffschule und Ausbau des Untergeschosses der Wilckensschule) während andere Maßnahmen schneller abgewickelt wurden als geplant (u. a. Dachsanierung Albert-Schweitzer-Schule und KFG) bzw. im Rahmen des Konjunkturpakets neu hinzu kamen (u. a. Dachsanierung Mönchhof-/Kepler-Schule und Werkstattsanierung Carl-Bosch-Schule).
Durch die durch Nachbareinsprüche verursachte Verschiebung der Maßnahmen „Klimatisierung Wechselausstellung" und „Neugestaltung Gräberfeld" kam es zu Minderauszahlungen i. H. v. 1,3 Mio. € beim Museum.
Mehrauszahlungen i. H. v. 2,0 Mio. € gab es hingegen bei der Maßnahme „Ersatzspielstätte Theater", insbesondere auf Grund der Entscheidung für das Schlosskino als 2. Spielstätte.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Erwerb von beweglichem Sachvermögen	**8,037**	**7,365**	**-0,672**

Die Beschaffung diverser Fahrzeuge und Betriebsgeräte verschiebt sich nach 2010; hierfür wurden Haushaltsreste gebildet, die jedoch nicht das Jahr 2009 belasten.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Erwerb von Finanzvermögen	**0**	**0,001**	**+0,001**

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Investitionsförderungsmaßnahmen	**8,606**	**7,385**	**-1,221**

Bei den Investitionszuschüssen für Kitas kam es zu Minderauszahlungen i. H. v. 1,1 Mio. €, da die bewilligten Zuschüsse nicht in vollem Umfang abgerufen wurden. Daher wurde ein Haushaltsrest gebildet.
Ebenfalls zu Minderauszahlungen kam es durch den verzögerten Mittelabfluss bei der Förderung von ÖPNV-Maßnahmen (u. a. zweigleisiger Ausbau der OEG an der Bergstraße, -0,3 Mio. €).

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Sonstige Investitionen	**0**	**2,200**	**+2,200**

Hier erfolgt nach einer Klarstellung der Zuordnungsvorschriften die Auszahlung von gewährten Darlehen an Dritte. Geplant wurden die Beträge noch unter „Gewährung von Darlehen“ im Bereich „Finanzierungstätigkeit“.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit gesamt	**72,138**	**60,063**	**-12,075**

1.2.3 In das Folgejahr zu übertragende Haushaltsermächtigungen (Haushaltsreste)

Im Finanzhaushalt wurden Mittel in Höhe von 24,7 Mio. € in das Folgejahr übertragen (siehe Anhang). Davon entfallen auf Baumaßnahmen rund 21,4 Mio. €. Für Vermögensbeschaffungen wurden Haushaltsreste in Höhe von rund 3,3 Mio. € gebildet. Im Gegensatz zur Kameralistik belasten diese Überträge nicht mehr das Jahr 2009 sondern das Jahr, in dem die Auszahlungen tatsächlich erfolgen (Ressourcenverbrauchsprinzip).

1.2.4 Einzahlungen/Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Umschuldungen	**4,720**	**4,466**	**-0,254**

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Kreditaufnahmen	**28,584**	**29,534**	**+0,950**

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Restkaufpreisschulden	**0**	**0**	**0**

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Darlehensrückflüsse	**0,600**	**0**	**-0,600**

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Tilgung von Krediten	**2,600**	**2,321**	**-0,279**

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Gewährung von Darlehen	**1,800**	**0,200**	**-1,600**

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**24,784**	**27,013**	**+2,229**

1.2.5 Haushaltsunwirksame Vorgänge

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Haushaltsunwirksame Einzahlungen	**0**	**69,909**	**+69,909**

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Haushaltsunwirksame Auszahlungen	**0**	**64,026**	**+64,026**

Bei den haushaltsunwirksamen Vorgängen handelt es sich um durchlaufende Gelder (z. B. Mündelgeld), Geldanlagen und Kassenkredite.

1.2.6 Zahlungsmittelbestand

Der Anfangsbestand an Zahlungsmitteln betrug zu Jahresbeginn 41,2 Mio. €. Unter Berücksichtigung der kassenwirksamen Vorgänge ergibt sich ein Endstand an Zahlungsmitteln in Höhe von 66,6 Mio. €. Auf die geplante Entnahme von 5 Mio. € konnte verzichtet werden, stattdessen war es möglich, rund 25,4 Mio. € dem Kassenbestand zuzuführen.

Inhaltsverzeichnis

2. Schlussbilanz auf den 31.12.2009 (Kurzbilanz)

Kurzbilanz
auf den 31. Dezember 2009

in €

Aktiva		**31.12.2008**	**31.12.2009**
1.	**Vermögen**	**1.280.613.354,59**	**1.315.804.204,91**
	Immaterielles Vermögen	3.320.969,78	5.135.257,70
	Sachvermögen	1.060.681.091,22	1.054.231.701,27
	Finanzvermögen	216.611.293,59	256.437.245,94
2.	**Abgrenzungsposten**	**1.469.807,97**	**405.631,57**
3.	**Nettoposition**	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme Aktiva		**1.282.083.162,56**	**1.316.209.836,48**

Passiva		**31.12.2008**	**31.12.2009**
1.	**Kapitalposition**	**867.208.719,87**	**851.237.943,01**
	Basiskapital	637.589.752,43	632.754.737,34
	Rücklagen	50.258.154,47	68.388.693,49
	Ergebnis	5.581.609,10	- 21.743.722,16
	Sonderposten	173.779.203,87	171.838.234,34
2.	**Rückstellungen**	**247.673.974,27**	**266.493.134,42**
	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	191.441.401,00	201.321.263,00
	Sonstige Rückstellungen	56.232.573,27	65.171.871,42
3.	**Verbindlichkeiten**	**150.188.615,28**	**181.821.474,56**
	aus Kreditaufnahmen	129.193.030,73	156.426.378,64
	aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	2.075.097,91	1.608.244,64
	Andere Verbindlichkeiten	18.920.486,64	23.786.851,28
4.	**Passive Rechnungsabgrenzung**	**17.011.853,14**	**16.657.284,49**
	aus Dienstleistungen	13.613.393,23	13.613.393,23
	weitere Rechnungsabgrenzungsposten	3.398.459,91	3.043.891,26
Bilanzsumme Passiva		**1.282.083.162,56**	**1.316.209.836,48**

Die Schlussbilanz auf den 31.12.2009 wird im Jahresabschluss unter Kaptitel „VI. Schlussbilanz der Stadt Heidelberg auf den 31.12.2009“ detailliert erläutert. Das Gesamtergebnis des Ergebnishaushalts in Höhe von rund -21,7 Mio. € fließt in der Bilanz als Jahresfehlbetrag in die Position „Ergebnis“ auf der Passiv-Seite ein.

Ein Fehlbetrag beim ordentlichen Ergebnis soll nach § 25 Abs.1 GemHVO unverzüglich gedeckt und im Jahresabschluss durch eine Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet werden.
Auch wenn aufgrund dieser Vorgaben nicht frei über die Verwendung des Ergebnisses entschieden werden kann, haben wir uns wie in der Privatwirtschaft üblich zu einer getrennten Darstellung des laufenden Ergebnisses entschieden. Damit ist auch in der Bilanz der Erfolg des Berichtsjahres abzulesen und einfach mit den Zahlen der Ergebnisrechnung abzustimmen. Daneben sprechen rein buchhalterische Gründe für diese Darstellung.
Die Ergebnisrücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses i.H.v. 27 Mio. € verändert sich durch das Ergebnis 2009 um den Jahresfehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses von -14 Mio. € zum 31.12.2009 auf einen Betrag von rund 13 Mio. €.

Der Jahresfehlbetrag aus dem außerordentlichen Ergebnis (realisiertes Sonderergebnis) ist nach § 25 Abs. 4 GemHVO im Jahresabschluss durch eine Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses zu verrechnen. Die Sonderergebnisrücklage i.H.v. 39,7 Mio. € verändert sich durch das Ergebnis 2009 um den Jahresfehlbetrag des außerordentlichen Ergebnisses von -7,7 Mio. € zum 31.12.2009 auf einen Betrag von rund 32 Mio. €.

Neben dem ordentlichen Ergebnis 2009 mit -14 Mio. € bestehen weitere Vorbelastungen für künftige Jahre in Höhe von rund 6,2 Mio. €:

- durch die Budgetabschlüsse der Teilhaushalte in Höhe von netto 5,4 Mio. €, die in der Ergebnisrechnung nicht gesondert dargestellt werden, sondern ggf. einen zusätzlichen Aufwand in den Folgejahren nach sich ziehen sowie
- die Bildung von Haushaltsresten in Höhe von rund 0,8 Mio. €.

3. Analyse des Jahresabschlusses 2009

In der Betriebswirtschaftslehre ist die Bilanzanalyse unter Verwendung von Kennzahlen längst Standard. Mit der Einführung des neuen kommunalen Haushaltsrechts ist die Möglichkeit entstanden, die Instrumente der betriebswirtschaftlichen Bilanzanalyse auch auf kommunale Jahresabschlüsse anzuwenden. Die Adressaten sollen dadurch in zusammengefasster Form zusätzliche Informationen zur wirtschaftlichen Entwicklung und Lage einer Kommune erhalten.
Bei der Auswertung der Kennzahlen ist darauf zu achten, dass das Kennzahlenset nur bei vollständiger Anwendung Schlüsse über die haushaltswirtschaftliche Situation einer Kommune zulässt. Die isolierte Betrachtung einzelner Kennzahlen könnte zu Fehlinterpretationen führen.

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2007 haben wir erstmals Kennzahlen zur Jahresabschlussanalyse mit in den Rechenschaftsbericht aufgenommen. Da die Stadt Heidelberg Pilotanwenderin im neuen Haushaltsrecht ist, ist die Darstellung der Kennzahlen sicher noch nicht abschließend. Sowohl im Praxistest als auch durch die Erfahrungen aus dem interkommunalen Austausch werden sich Veränderungen und Verbesserungen ergeben, die wir gerne aufgreifen werden. Teilweise werden die Kennzahlen auch erst nach Vorlage einer Zeitreihe bzw. im Vergleich mit anderen Kommunen an Aussagekraft gewinnen.
Folgende Grund- und Kennzahlen haben wir für eine Analyse des Jahresabschlusses herangezogen:

a) Grundzahlen aus dem Ergebnis- und dem Finanzhaushalt (in Mio. €)

	2007	2008	2009	2010	2011
ordentliche Erträge	426,3	471,7	473,4		

Der nochmalige leichte Anstieg der ordentlichen Erträge von 2008 nach 2009 resultiert in erster Linie aus einem außergewöhnlich guten Ergebnis bei der Gewerbesteuer. Grund waren hohe Nachzahlungen für Vorjahre. Allein bei einem Gewerbesteuerfall ergaben sich Nachzahlungen von rund 9,1 Mio. €. Nachzahlungen in einer solchen Größenordnung sind allerdings einmalige Vorgänge und kein Indikator für eine künftige Entwicklung der Gewerbesteuererträge.

Laut Steuerschätzung des Bundes und Haushaltserlass des Landes ist zeitversetzt bei den Steuererträgen der Kommunen aufgrund der Wirtschaftskrise künftig mit deutlich sinkenden Erträgen zu rechnen.

	2007	2008	2009	2010	2011
ordentliche Aufwendungen	409,2	461,8	487,4		

Der Anstieg von 2008 nach 2009 resultiert zum einen aus gestiegenen Personal- und Versorgungsaufwendungen. Neben den Tarifsteigerungen lagen die die Rückstellungen für Personal- und Versorgungsaufwendungen aufgrund der überdurchschnittlichen Tariferhöhungen bei 25,0 Mio. € und damit um 7,1 Mio. € über dem Ansatz (17,9 Mio. €).
Darüber hinaus führte die positive Entwicklung bei der Gewerbesteuer zu einer entsprechend höheren Umlagebelastung. Mehraufwendungen ergeben weiterhin durch eine zusätzliche Zahlung an den SWH-Konzern im Rahmen der dortigen Restrukturierungsmaßnahmen. Nicht zuletzt stiegen die ordentlichen Aufwendungen durch höhere Sozialtransferaufwendungen und die Ausweitung des Angebots für Kleinkindbetreuung.

	2007	2008	2009	2010	2011
ordentliches Ergebnis	17,0	9,9	-14,0		

In 2009 überstiegen erstmals die ordentlichen Aufwendungen die ordentlichen Erträge. Durch den Einsatz von Mitteln aus der Ergebnisrücklage konnte der formal im Gesetz geforderte Haushaltsausgleich aber dennoch erreicht werden.

	2007	2008	2009	2010	2011
Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts	40,5	70,4	46,2		

Obwohl erstmals ein negatives ordentliches Ergebnis verbucht wurde, konnte ein Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts erzielt werden. Dies liegt daran, dass im ordentlichen Ergebnis auch nichtzahlungswirksame Aufwendungen wie die Bildung von Rückstellungen und die Abschreibungen enthalten sind. Dieser Effekt wird sich jedoch in den Folgejahren umkehren, wenn die Rückstellungen aufgelöst bzw. in Anspruch genommen werden.

	2007	2008	2009	2010	2011
Saldo aus Investitionstätigkeit	-17,2	-55,6	-47,7		

Dass der Saldo aus Investitionstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr um rund 8 Mio. € zurückgegangen ist, liegt insbesondere an geringeren Auszahlung für Investitionsfördermaßnahmen. In 2008 wurden hier zusätzlich noch Zahlungen in Höhe von 8 Mio. € zur Ausstattung der Theater- und Orchesterstiftung verbucht.

	2007	2008	2009	2010	2011
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-5,6	-4,2	27,0		

Der Saldo aus Finanzierungstätigkeit lag mit 27 Mio. € im Rahmen der Haushaltsplanung mit 24,8 Mio. €. Dass der Finanzmittelfehlbetrag dank des höheren Zahlungsmittelüberschusses des Ergebnishaushalts letztlich nur 1,5 Mio. € (Plan 29,8 Mio. €) betrug, war unterjährig noch nicht absehbar. Deshalb wurden zur Finanzierung der Investitionen unterjährig Kredite zu niedrigen Konditionen in Höhe von 29,5 Mio. € aufgenommen.

	2007	2008	2009	2010	2011
Endstand an Zahlungsmitteln	30,2	41,2	66,6		

Der unerwartet hohe Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts und die Kreditaufnahmen führten dazu, dass der Kassenbestand erheblich aufgestockt werden konnte. Diese Mittel können in den Jahren 2010 und 2011 eingesetzt werden, wenn sich durch sinkende zahlungswirksame Erträge die Liquiditätslage verschlechtert.

b) Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

Aufwandsdeckungsgrad = $\frac{\text{Ordentliche Erträge x 100}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$

	2007	2008	2009	2010	2011
Aufwandsdeckungsgrad	104,16	102,15	97,12		

Der Aufwandsdeckungsgrad zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden. -> Ziel: Wert möglichst hoch

Während die ordentlichen Erträge das Niveau 2008 nur leicht überschritten haben, sind die ordentlichen Aufwendungen deutlich gestiegen. Dadurch konnten die Erträge erstmals die Aufwendungen nicht decken.

Eigenkapitalquote = $\frac{\text{Eigenkapital x 100}}{\text{Bilanzsumme}}$

	2007	2008	2009	2010	2011
Eigenkapitalquote	68,72	67,51	64,55		

Die Eigenkapitalquote misst den Anteil des Eigenkapitals (Basis-Reinvermögen plus Sonderposten) am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Bilanz. Die Kennzahl kann bei einer Kommune ein wichtiger Bonitätsindikator sein. -> Ziel: Wert möglichst hoch

c) Kennzahlen zur Finanz- und Vermögenslage

Abschreibungsintensität = $\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen x 100}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$

	2007	2008	2009	2010	2011
Abschreibungsintensität	8,15	8,15	8,10		

Die Abschreibungsintensität gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang die Gemeinde durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird.

Eigenfinanzierungsquote= $\frac{\text{(Zahlungsmittelüberschuss + Investitionsbeiträge + Veräußerung von Sachvermögen) x 100}}{\text{Auszahlungen aus Investitionstätigkeit}}$

	2007	2008	2009	2010	2011
Eigenfinanzierungsquote	145,67	117,71	87,97		

Die Eigenfinanzierungsquote zeigt den Anteil der eigenen Finanzmittel an den Auszahlungen für Investitionen an. -> Ziel: Wert möglichst hoch

Entgegen der Vorjahre sind die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit höher als der Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts. Dies führt neben geringeren Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen zu einer niedrigeren Eigenfinanzierungsquote.

Zinslastquote= $\frac{\text{Finanzaufwendungen x 100}}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$

	2007	2008	2009	2010	2011
Zinslastquote	1,36	1,16	1,17		

Die Zinslastquote verdeutlicht, in welchem Umfang die vorhandenen Kredite den Ergebnishaushalt belasten. Eine hohe Zinslastquote engt den finanziellen Spielraum der Kommune ein. -> Ziel: Wert möglichst niedrig

Die höheren ordentlichen Aufwendungen - und nicht geringe Zinsaufwendungen - führten in den Jahren 2008 und 2009 zu einem Rückgang der Zinslastquote.

d) Kennzahlen zur Ertragslage

Netto-Steuerquote= $\frac{\text{(Steuererträge – Gewerbesteuerumlage) x 100}}{\text{(Ordentliche Erträge – Gewerbesteuerumlage)}}$

	2007	2008	2009	2010	2011
Netto-Steuerquote	19,51	22,90	24,72		

Die Netto-Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Kommune über Steuern „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. -> Ziel: Wert möglichst hoch

Da erneut die Steuererträge deutlich stärker gestiegen sind als die Gesamterträge, hat sich auch die Netto-Steuerquote gegenüber dem Vorjahr erhöht. Insgesamt ist Heidelberg als historische Universitätsstadt traditionell steuerschwach und darum auch vergleichsweise stark abhängig von allgemeinen Zuweisungen, insbesondere von den Schlüsselzuweisungen nach dem FAG. Dies zeigt sich auch in der nächsten Kennzahl.

Zuwendungsquote= $\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen x 100}}{\text{ordentliche Erträge}}$

	2007	2008	2009	2010	2011
Zuwendungsquote	33,80	33,75	32,66		

Die Zuwendungsquote gibt an, wie hoch der Anteil der Erträge aus Zuwendungen an den ordentlichen Erträgen ist. Eine hohe Zuwendungsquote kann auf eine geringe Finanzkraft der Kommune hindeuten.

Die Erträge aus Zuwendungen (insbesondere durch geringere Erträge bei den Schlüsselzuweisungen und beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer) sind gegenüber 2008 um 4,6 Mio. € niedriger. Trotzdem ist aufgrund höherer Gewerbesteuererträge die Summe der ordentlichen Erträge stabil geblieben. Dies führt zu einer geringeren Zuwendungsquote.

Personalintensität = Personalaufwendungen x 100 / ordentliche Aufwendungen

	2007	2008	2009	2010	2011
Personalintensität	32,51	29,92	30,43		

Die Personalintensität gibt den Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen an. Bei der Interpretation der Kennzahl ist der Grad der Ausgliederungen in der Kommune zu beachten. In Heidelberg ist der Anteil der Ausgliederungen sehr gering.

Der Anstieg der Personalaufwendungen (+10,2 Mio. €) liegt prozentual über dem Anstieg der Summe der ordentlichen Aufwendungen; daher ist die Kennzahl Personalintensität gegenüber 2008 leicht gestiegen. In den Jahren 2007 (18,2 Mio. €), 2008 (19,4 Mio. €) und 2009 (25,0 Mio. €) sind in den Personalaufwendungen auch Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen und Altersteilzeit enthalten. Dies ist nach der zwischenzeitlich beschlossenen Gemeindehaushaltsverordnung nicht mehr erforderlich, so dass ab 2010 die Rückstellungen direkt beim Kommunalverband für Besoldung und Versorgung (KVBW) auszuweisen sind. Entsprechend wird auch die Kennzahl sinken.

Sach- und Dienst leistungsintensität = Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen x 100 / ordentliche Aufwendungen

	2007	2008	2009	2010	2011
Sach- und Dienst-leistungsintensität	16,62	15,92	14,11		

Die Sach- und Dienstleistungsintensität lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Kommune für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

Die unterjährige Bewirtschaftungsbeschränkung führte zu geringeren Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (-4,7 Mio. €). Da gleichzeitig die Summe der ordentlichen Aufwendungen stieg, reduzierte sich die Kennzahl deutlich.

Transferaufwandsquote = Transferaufwendungen x 100 / ordentliche Aufwendungen

	2007	2008	2009	2010	2011
Transferaufwandsquote	31,35	35,06	37,01		

Die Kennzahl gibt an, in welchem Umfang die Kommune durch Transferaufwendungen (u. a. Zuschüsse, Umlagen, Sozial- und Jugendhilfeleistungen) belastet wird. Die Kennzahl dürfte insbesondere im interkommunalen Vergleich von Interesse sein. -> Ziel: Wert möglichst niedrig

Die Transferaufwendungen sind nach 2008 (+33,6 Mio. €) zum zweiten Mal in Folge im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen (+18,5 Mio. €).
Ein Teil dieses Anstiegs resultiert aus einmaligen Vorgängen, der übrige Teil ist dauerhaft. Dies gilt es bei der Interpretation der Transferaufwandsquote zu berücksichtigen.
Die Mehraufwendungen bei der Gewerbesteuerumlage (+2,4 Mio. € über dem Vorjahreswert) aber auch bei der FAG-Umlage (+6,3 Mio. €) resultieren unmittelbar aus den hohen Steuereinnahmen in den Jahren 2008 und 2009: Mehraufwendungen ergeben sich weiterhin durch eine zusätzliche Zahlung an den SWH-Konzern im Rahmen der dortigen Restrukturierungsmaßnahmen sowie durch die Verbesserung des Betreuungsangebots und des Platzausbaus der Kleinkindbetreuung. Die Sozialtransferaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Mio. €.

Inhaltsverzeichnis

4. Lagebericht (Zukünftige Entwicklung)

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach dem dramatischen Rückgang der weltwirtschaftlichen Aktivität in Folge der Finanzkrise, der die letzten Monate des Jahres 2008 und den Beginn des Jahres 2009 geprägt hatte, befindet sich die Weltkonjunktur seit dem Frühjahr 2009 auf Erholungskurs. Durch rasche und umfangreiche Maßnahmen zur Stützung des Bankensektors sowie eine stark expansive Geld- und Finanzpolitik wurden ein Kollaps des Weltfinanzsystems verhindert und die Basis für eine Erholung der Weltwirtschaft gelegt. Für das Gesamtjahr 2009 wird sich zwar zum ersten Mal seit 1946 ein Rückgang des globalen Bruttoinlandsprodukts um 1 Prozent ergeben. Im Vergleich zum Vorquartal hat die Weltproduktion aber bereits im zweiten Quartal 2009 wieder zugenommen und infolge einer raschen Expansion von Produktion und Handel in den Entwicklungs- und Schwellenländern eine beträchtliche Dynamik erreicht.

Die deutsche Wirtschaft ist 2009 so stark abgestürzt wie nie seit dem Zweiten Weltkrieg. Mit 4,9 Prozent Rückgang beim realen Bruttoinlandsprodukt (BIP) fiel die Rezession fünfmal so tief aus wie beim bisher stärksten Einbruch 1975 nach der Ölkrise. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt ist der Rückgang des BIP in Baden-Württemberg aufgrund der starken Exportorientierung der baden-württembergischen Wirtschaft und des außenwirtschaftlichen Nachfrageausfalls mit 7,4 v. H. sogar noch stärker ausgefallen. Das Staatsdefizit betrug 2009 77,2 Milliarden Euro und somit 3,2 Prozent des BIP. Deutschland überschritt damit erstmals seit 2005 wieder die Maastricht-Grenze.
Doch bereits ab dem 2. Quartal 2009 konnte die Rezession gestoppt werden. Erstmals seit Anfang 2008 wuchs die deutsche Wirtschaft – wenn auch auf niedrigem Niveau - wieder.

Die kommunalen Einnahmen sind 2009 als Folge der gesamtwirtschaftlichen Lage drastisch eingebrochen. Bei gleichzeitigem überproportionalem Anstieg der Ausgaben ist es zu einem in dieser Höhe noch nie erreichten negativen Finanzierungssaldo von rd. 2,6 Mrd. Euro gekommen.
Auch Heidelberg konnte sich den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht vollständig entziehen. Entgegen der Vorjahre schloss der Ergebnishaushalt erstmals seit Einführung der Doppik mit einem negativen ordentlichen Ergebnis. Da im ordentlichen Ergebnis auch nicht zahlungswirksame Aufwendungen wie die Bildung von Rückstellungen enthalten sind, hat sich jedoch der Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts im Vergleich zur Planung deutlich erhöht.
Die Zahl der Erwerbstätigen hat in Heidelberg um 0,1 Prozent abgenommen, gleichzeitig stieg die Arbeitslosenquote auf 6,4 Prozent.

Risikobericht

Die Risiken des Heidelberger Haushalts werden insbesondere durch kurz- und mittelfristige konjunkturelle Schwankungen sowie langfristige strukturelle Entwicklungen beeinflusst. Für das Jahr 2011 und die kommenden Haushaltsjahre ist mit folgenden wesentlichen Risiken und Chancen zu rechnen:

Konjunkturabhängige Risiken

Die tiefe Talfahrt der deutschen Wirtschaft scheint gestoppt. Die Prognosen gehen zwischenzeitlich für 2010 von einem Wirtschaftswachstum von rund 2 Prozent und somit einer deutlichen Aufwärtskorrektur aus. Ende des Jahres dürfte das Tempo der Erholung jedoch bereits wieder deutlich abflachen. Hierfür spricht vor allem, dass die weltwirtschaftliche Expansion ihren Höhepunkt überschritten haben dürfte; somit dürften die für Deutschland so wichtigen Impulse aus dem Ausland nachlassen.
Die Kommunen befinden sich hingegen noch mitten in der Krise, so dass die Auswirkungen des Konjunktureinbruchs die Kommunen erst in 2010 mit voller Wucht treffen werden. Auch wenn die Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung von Optimismus geprägt sind, kommen etwaige Entlastungen bzw. Mehreinnahmen erst später in den kommunalen Haushalten an. So geht der Deutsche Städtetag davon aus, dass sich der negative Finanzierungssaldo gegenüber 2009 mehr als verdoppeln wird. Auch in Heidelberg wird das in den vergangen Jahren erzielte Steueraufkommen deutlich unter den Planansätzen bleiben.
Heidelberg trägt den zum Zeitpunkt der Haushaltsplanaufstellung erkennbaren Risiken bei der Entwicklung der Steuereinnahmen und aufgrund bekannter Steuerrechtsänderungen durch eine vorsichtige Veran-

schlagung der Steuereinnahmen Rechnung. Treten im Rahmen der Bewirtschaftung des Doppelhaushalts gravierende Steuerausfälle ein, reagiert die Verwaltung zügig mit Haushalts – und Bewirtschaftungssperren. Gleichzeitig kommen alle geplanten Projekte nochmals auf den Prüfstand. Mit der Umsetzung dieser Maßnahmen wird ein ausgeglichener Ergebnishaushalt angestrebt.
Ebenfalls abhängig von der konjunkturellen Entwicklung ist der Aufwand im Bereich der Sozialhilfe. Da diese Aufwendungen eine der größten Blöcke im städtischen Haushalt einnehmen, stehen diese besonders im Fokus. Die Planaufstellung erfolgt in erster Linie anhand von Fallzahlenprognosen, die jedoch naturgemäß mit einigen Unsicherheiten behaftet sind und gerade in Konjunkturkrisen sprunghaft ansteigen können.
Für die 25 städtischen Beteiligungen übernimmt die Stadt Heidelberg das Risiko der wirtschaftlichen Ergebnisentwicklung. Es ist daher von zentraler Bedeutung, die Unternehmen so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird. Ein wichtiges Informationsinstrument hierzu ist der Beteiligungsbericht des Beteiligungsmanagements.

Strukturelle Risiken
Die künftige Ertrags- und Aufwandsentwicklung wird erheblich von demografischen Faktoren beeinflusst. Der Demografische Wandel und seine Folgen stellen damit die große Herausforderung der nächsten Jahre dar. Die Eckpunkte der Entwicklung sind ein Rückgang der Bevölkerung und wegen der steigenden Lebenserwartung und des weiter sinkenden Anteils an Kindern ein Älterwerden der Gesellschaft. Gleichzeitig wird die ethnische und kulturelle Vielfalt zunehmen und wir werden in deutlich veränderten Haushalts- und Familienstrukturen leben.
Diese Prozesse, aber auch die Zeitfenster, in denen sie sich vollziehen, sind je nach Region und Kommune unterschiedlich. Städte, die wie Heidelberg ökonomisch prosperieren und über einen attraktiven Lohn-, Wohn- und Freizeitwert verfügen, haben auch in Zukunft gute Chancen für Einwohnerwachstum.
Dennoch wird der demografische Wandel auch in Heidelberg langfristig zu tiefgreifenden Veränderungen führen, auch wenn Alterung und Schrumpfung wesentlich später als in vielen anderen Städten eintreten werden. Die Position Heidelbergs als einem der beliebtesten Wohn-, Arbeits- und Ausbildungsstandorte in Deutschland bleibt nach der Bevölkerungsprognose für die nahe Zukunft ungebrochen. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Prognoseunsicherheit mit dem Zeithorizont zunimmt. Ausblicke über 20 Jahre hinaus sind mit so hohen Unwägbarkeiten verbunden, dass es angebracht ist, flexible Strategien mit mehreren Optionsmöglichkeiten zu verfolgen.
Heidelberg begegnet dem demografischen Wandel mit einer aktiven Wachstumspolitik im Rahmen der Fortschreibung des Stadtentwicklungsplans 2015. Dem Neubau eines urbanen, ökologischen und familienfreundlichen neuen Stadtteils (Bahnstadt) kommt dabei als Dreh- und Angelpunkt für eine positive Einwohnerentwicklung zentrale Bedeutung zu.
Tiefgreifende Veränderungen wird darüber hinaus der bis 2015 angekündigte Truppenabzug der Amerikanischen Streitkräfte mit sich bringen. Derzeit wird ein Entwicklungsplan 2020 erarbeitet, der Aussagen zu städtebaulichen Zielen und Nutzungskonzepten enthält.

Ausblick

Nach der Steuerschätzung vom Mai 2010 wird seitens der Bundesregierung von einem Wachstum des BIP in 2011 um 2,4 v.H. ausgegangen. Deswegen werden auch die Kommunen mit einem leichten Anstieg der Gewerbesteuereinnahmen rechnen können. Voraussichtlich erst 2013/14 wird aber das Niveau des Jahres 2008 wieder erreicht. Die Folgen der Finanz- und Wirtschaftkrise werden in den kommenden Jahren aber gleichzeitig noch zu deutlich höheren Mindererträgen bei den Schlüsselzuweisungen vom Land, zusätzlich zu den von Bund und Land angekündigten Ausfällen beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, führen.

Die Haushaltskonsolidierung wird daher künftig eine wichtige Rolle spielen, um einen zusätzlichen Schuldenanstieg möglichst zu vermeiden und gleichzeitig die Investitionskraft der Stadt Heidelberg langfristig zu sichern. Nur mittels einer strikten Ausgabendisziplin sowie einer gleichzeitigen Neubewertung und Priorisierung von Investitionen kann dies gelingen.

Daher gilt es, bereits jetzt Vorsorge für die folgenden Jahre zu treffen. Alle Entscheidungen sind – neben den fachlich-inhaltlichen Gesichtspunkten – daher verstärkt in Bezug auf ihre finanziellen Folgelasten zu prüfen und zu bewerten. Projekte, die auch unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten nicht zwingend notwendig sind, sind dabei besonders kritisch zu beurteilen. Ziel ist neben einer Steigerung der Leistungsfähigkeit des Ergebnishaushalts auch eine Fortsetzung der nachhaltigen Investitionstätigkeit ohne einen – gegenüber der mittelfristigen Finanzplanung – zusätzlichen Schuldenanstieg.

Heidelberg, im Dezember 2010

Aufgestellt:

Hans-Jürgen H e i ß
Stadtkämmerer

Bestätigt:

Dr. Eckart W ü r z n e r
Oberbürgermeister

Inhaltsverzeichnis

V. Ergebnisse: Ziele, Leistungen, Kennzahlen, Budget

Auf den folgenden Seiten sind die detaillierten Jahresberichte der einzelnen Teilhaushalte abgebildet.

Referat des Oberbürgermeisters Jahresbericht 2009	Referat 01

Gesamtbetrachtung

Das Jahr 2009 wurde mit dem 3. Bürgerfest in der Altstadt begonnen. Die weiteren Schwerpunkte in diesem Jahr waren die Kommunalwahlen und deren Umsetzung, der Abschluss des Vertrages mit der gemeinnützigen Jarecki-Stiftung zur Realisierung des Campus II (Campus für Forschung und Innovation), der Delegationsbesuch in Kumamoto mit Besuch des HCI Chapters in Seoul sowie der Besuch der Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel in Heidelberg.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2008		2009		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2009/2008
Gesamt	46	48,78	44	46,84	-2

Leitung

Nicole Huber

I. Finanzziele/ Gesamtbudget

Die allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen auch für das Referat des Oberbürgermeisters.

Gesamtbudget	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	35.420	33.000	49.152	16.152
Öffentlich-rechtliche Entgelte	63	100	21	-79
Privatrechtliche Leistungsentgelte	22.694	11.000	19.776	8.776
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	46.141	8.800	29.885	21.085
Sonstige ordentliche Erträge	-920	0	0	0
Ordentliche Erträge	**103.398**	**52.900**	**98.834**	**45.934**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	3.223.880	3.190.500	3.331.549	141.049
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	481.318	525.570	529.805	4.235
Planmäßige Abschreibungen	45.715	53.620	55.460	1.840
Transferaufwendungen	194.674	240.000	199.417	-40.583
Sonstige ordentliche Aufwendungen	890.416	894.200	857.684	-36.516
Ordentliche Aufwendungen	**4.836.003**	**4.903.890**	**4.973.915**	**70.025**
Ordentliches Ergebnis	**-4.732.605**	**-4.850.990**	**-4.875.081**	**-24.091**
(+) Erträge aus internen Leistungen	5.375.994	5.495.550	5.501.393	5.843
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	620.799	633.950	613.691	-20.259
(–) Kalkulatorische Kosten	10.143	10.610	12.621	2.011
Kalkulatorisches Ergebnis	**4.745.052**	**4.850.990**	**4.875.081**	**24.091**
Nettoressourcenergebnis	**12.447**	**0**	**0**	**0**
(+) Außerordentliche Erträge	8.500	0	0	0
(–) Außerordentliche Aufwendungen	20.947	0	0	0
Sonderergebnis	**-12.447**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

Die Aufwendungen des Referats des Oberbürgermeisters werden im Rahmen einer flächendeckenden Umlage auf alle Teilhaushalte, die überwiegend externe Produkte und Leistungen erbringen, verrechnet. Das Gesamtergebnis ist demnach +/- 0.

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Plan 2009	Ergebnis 2009
Projektmittel Städtepartnerschaften	180.580 €	86.851 €
Projektmittel Protokoll/ Zentrale Projektmittel	177.690 €	289.533 €
Projektmittel Europabüro	10.000 €	2.015 €
Projektmittel Bürgerschaftliches Engagement	25.000 €	25.909 €
Projektmittel Ausländer-/ Migrationsrat/ Jugendgemeinderat	69.000 €	49.565 €
Aufwendungen für EDV, Fortbildungen, Haltung von Fahrzeugen, Leasing, Unterhaltung bewegliches Vermögen, Sonstiges	63.300 €	75.932 €
Gesamt	**525.570 €**	**529.805 €**

Transferaufwendungen

	Plan 2009	Ergebnis 2009
Zuschuss Stadtjugendring	61.400 €	61.400 €
Zuschuss Stadtteilvereine/ Brauchtumspflege	54.800 €	53.884 €
Zuschuss Vereine für (Stadt-)Hallennutzung	30.000 €	12.702 €
Zuschuss Unterstützungsfonds, humanitäre Hilfen usw.	38.000 €	17.172 €
Zuschuss Freiwilligenbörse	53.000 €	53.000 €
Zuschuss Deutsch-Amerikanischer Frauenclub	2.800 €	1.259 €
Gesamt	**240.000 €**	**199.417 €**

Sonstige ordentliche Aufwendungen

	Plan 2009	Ergebnis 2009
Sitzungsgelder für ehrenamtliche Tätigkeit	400.000 €	377.921 €
Geschäftsaufwendungen der Fraktionen	189.000 €	169.454 €
Mitgliedsbeiträge	140.000 €	144.410 €
Geschäftsaufwendungen/ Honorarkräfte/ Sonstige	158.000 €	162.449 €
Verfügungsmittel Oberbürgermeister	7.200 €	3.450 €
Gesamt	**894.200 €**	**857.684 €**

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 171.215 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 71.918 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2009	Ordentliches Ergebnis €	Kalk. Ergebnis €	Nettoressourcenergebnis €	Gesamtergebnis €
11.10/ 11.12 Steuerung/ Steuerungsunterstützung	-2.580.245	2.580.245	0	0
11.11 Organisation und Dokumentation kommunaler Willensbildung	-843.121	843.121	0	0
11.14.06 Repräsentation/ Städtepartnerschaften	-781.029	781.029	0	0
11.14.07 Europaangelegenheiten	-58.242	58.242	0	0
11.14.10 Bürgerschaftliches Engagement	-217.195	217.195	0	0
11.14.11 Bürgerbeauftragter	-30.211	30.211	0	0
11.26 Zentrale Dienstleistungen	-365.038	365.038	0	0
Gesamt	**-4.875.081**	**4.875.081**	**0**	**0**

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 11.11 Organisation und Dokumentation kommunaler Willensbildung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Kommunalwahl 2009	
Umsetzung der Wahlergebnisse: Besetzung • gemeinderätliche Gremien • Bezirksbeiräte • Ausländer- und Migrationsrat • Jugendgemeinderat • Beirat für Menschen mit Behinderungen	Die Ergebnisse der Gemeinderatswahl vom 07.06. 2009 wurden in der Besetzung der politischen Gremien umgesetzt.

Teilbudget 11.11	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.919	900	0	-900
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	250	0	-250
Ordentliche Erträge	**4.919**	**1.150**	**0**	**-1.150**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	768.535	768.950	801.797	32.847
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	15.743	15.630	10.464	-5.166
Planmäßige Abschreibungen	2.586	3.320	4.983	1.663
Sonstige ordentliche Aufwendungen	26.272	23.250	25.877	2.627
Ordentliche Aufwendungen	**813.136**	**811.150**	**843.121**	**31.971**
Ordentliches Ergebnis	**-808.217**	**-810.000**	**-843.121**	**-33.121**
(+) Erträge aus internen Leistungen	954.909	970.960	1.001.672	30.712
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	146.197	160.320	157.628	-2.692
(–) Kalkulatorische Kosten	483	640	923	283
Kalkulatorisches Ergebnis	**808.229**	**810.000**	**843.121**	**33.121**
Nettoressourcenergebnis	**12**	**0**	**0**	**0**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
(–) Außerordentliche Aufwendungen	12	0	0	0
Sonderergebnis	**-12**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anzahl der Sitzungen/ durchschnittliche Sitzungsdauer in Stunden:			
Gemeinderat	15/ 4:49	11	12/ 2:38
Ältestenrat	11/ 0:54	10	11/ 0:50
Haupt- und Finanzausschuss	13/ 3:05	11	10/ 2:58
Bauausschuss	13/ 2:44	10	9/ 2:56
Umweltausschuss	5/ 2:00	4	5/ 1:48
Kulturausschuss	8/ 1:50	7	8/ 2:50
Sozialausschuss	3/ 1:02	4	6/ 1:24
Jugendhilfeausschuss	5/ 2:48	6	6/ 2:05
Sportausschuss	4/ 0:42	4	4/ 0:37
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	11/ 2:50	8	9/ 2:53
Gemeinsame Sitzungen	4/ 2:14	3	3/ 2:23
Umlegungsausschuss	2/ 0:10	1	1/ 0:08
Bezirksbeirat	46/ 2:05	39	53/ 1:53
Ausländerrat/ Migrationsrat	11/ 2:32	10	12/ 1:39
Jugendgemeinderat	8/ 2:19	6	8/ 1:56
Ausschuss für Integration und Gleichstellung	3/ 1:37	10	5/ 1:56
Beirat für Menschen mit Behinderungen	4/ 1:43	4	4/ 2:24

Produkt 11.12.01 Grundsätze, Strategien, Handlungsrahmen

Strategische Projektbegleitung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Strategische Projektbegleitung	
Koordinationsfunktion bei bedeutenden Großprojekten wie z.B. Stadt an den Fluss, Konferenzzentrum, Bahnstadt, Innenstadtentwicklung, Einzelhandelsentwicklung usw.	Mitglied im • Lenkungskreis und Projektsteuerungsteam Stadt an den Fluss • Projektsteuerungsteam Bahnstadt
Einrichtung und Begleitung einer Koordinationsstelle zwischen Stadt und Universität.	Die Koordinationsstelle wurde eingerichtet.
Ziel: Stärkung der Position der Stadt Heidelberg in der Metropolregion	
Einrichtung einer Geschäftsstelle bei der Stadt Heidelberg zur besseren Koordination der Aktivitäten in den Bereichen Wissenschaft, Familie/ Beruf, Kultur/ Sport, Internationalität und Nachhaltigkeit.	Die Geschäftsstelle wurde eingerichtet.
Erarbeitung einer vernetzten, koordinierten Marketingstrategie.	Die Konzeption ist derzeit in Bearbeitung.
Bessere Einbindung der Stadt Heidelberg in die Projekt- und Verbandsstrukturen.	Wird als laufende Aufgabe erledigt.

Stabsstelle Geschäftsstelle Bahnstadt

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Die Geschäftsstelle Bahnstadt wurde im April 2009 zur Gesamtkoordination des Projektes <u>neu</u> eingerichtet. Demzufolge sind im Haushaltsplan 2009/2010 keine Ziele und Maßnahmen enthalten.	
<u>Neu:</u> Strategische Projektsteuerung und Gesamtkoordination der Entwicklung des neuen Stadtteils Bahnstadt.	Abschluss der Verträge zur Betriebsverlagerung des Gartencenters „Dehner“ und Abschluss des Vertrages mit der gemeinnützigen Jarecki-Stiftung zur Realisierung des Campus II (Campus für Forschung und Innovation) im Dezember 2009.

Produkt 11.14.06 Repräsentation/ Städtepartnerschaften

Bereich Städtepartnerschaften

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Konzeption, Organisation und Durchführung von Projekten im Rahmen der Städtepartnerschaften der Stadt Heidelberg; Kontaktaufnahme und -pflege zu Akteuren und Personengruppen im Rahmen der Städtepartnerschaften	
Anbahnung einer Städtepartnerschaft mit einer Stadt in den USA; Basketballaustausch Jugendliche.	Kontaktaufnahme erfolgte über verschiedene Stellen in San Francisco. Einladung Jugendlicher zur ISH 2010 über Ansprechpartner der Stanford University.
Kooperation auf Projektebene mit Städten/ Regionen in China und Indien.	Kontaktaufnahme zu Südkorea über HCI und Australien (siehe Erweiterung ISH) . Einladung von 3 Jugendlichen aus Südkorea und Australien zur ISH 2010.
Projekte im Rahmen der Aussöhnung mit der Vergangenheit.	Ein neues Konzept für die Einladung jüdischer ehemaliger Bürgerinnen und Bürger Heidelbergs wurde erarbeitet und im Weihnachtsbrief 2009 angekündigt. Aufbau einer neuen Adressdatei mit Kontakten der nachfolgenden Generationen.
Antrittsbesuche Oberbürgermeister in den Partnerstädten.	Delegationsbesuch 25. – 31. März in Kumamoto, mit Besuch des HCI Chapters in Seoul auf dem Rückflug (15 Teilnehmer, mit Vertretern des Gemeinderates und der Wirtschaft).
Gedenkveranstaltung Deportiertenfriedhof Gurs, Südfrankreich.	Besuch durch Bürgermeister Erichson mit 4 Jugendlichen. Erstellung des Heidelberger Beitrages in Absprache mit Externen, für eine Publikation, die 2010 anlässlich des 70. Jahrestages der Deportation herausgegeben wird.
International Summer Science School ISH (eventuelle Ausweitung auf Teilnehmer aus anderen Städten).	19. Juli – 15. August mit 13 Teilnehmern aus allen Partnerstädten. Außerdem Teilnahme eines Wissenschaftlers aus Canberra, der für die Eliteförderung in Australien zuständig ist. Daraus resultiert die Teilnahme von 3 Heidelberger Jugendlichen am National Youth Science Forum in Canberra im Januar 2010.
45 Jahre Städtepartnerschaft mit Cambridge.	Besuch Oberbürgermeister mit Delegation auf 16. – 19. Januar 2010 verschoben, verknüpft mit 800 Jahre Universität Cambridge. Erste Planungen für ein trilaterales Projekt mit Cambridge / Heidelberg / Szeged (Ungarn).
Weitere, nicht in der Planung vorgesehen Maßnahmen.	• Bebauungsvorschläge für die Bahnstadt – Ideen aus den Partnerstadtreisen • Simferopol: Reise von Vertretern der Stadtwerke zur Anbahnung eines Energieeinsparungsprojektes nach Simferopol • Konzeption und Umsetzung Broschüre über Heidelbergs Partnerstädte

Bereich Protokoll

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Konzeption, Koordination, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen für die Verwaltungsspitze	
Wesentliche Veranstaltungen:	• Heidelberger Bürgerfest • Eröffnung der Schlossfestspiele • Besuch der Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel • Gedenkstunde für die Opfer des Nationalsozialismus • Neukonstituierung des Gemeinderats • Empfang Wissenschaftszug mit Vertretern des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Teilbudget 11.14.06	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	0	0	15.000	15.000
Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.624	1.700	710	-990
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	10.652	6.750	8.696	1.946
Sonstige ordentliche Erträge	-920	0	0	0
Ordentliche Erträge	**13.356**	**8.450**	**24.406**	**15.956**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	338.933	369.950	340.916	-29.034
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	252.674	336.660	367.052	30.392
Planmäßige Abschreibungen	4.612	7.020	4.932	-2.088
Transferaufwendungen	76.482	102.200	79.831	-22.369
Sonstige ordentliche Aufwendungen	19.868	26.350	12.704	-13.646
Ordentliche Aufwendungen	**692.569**	**842.180**	**805.435**	**-36.745**
Ordentliches Ergebnis	**-679.213**	**-833.730**	**-781.029**	**52.701**
(+) Erträge aus internen Leistungen	758.639	907.590	849.251	-58.339
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	78.339	72.570	67.023	-5.547
(–) Kalkulatorische Kosten	1.074	1.290	1.199	-91
Kalkulatorisches Ergebnis	**679.226**	**833.730**	**781.029**	**-52.701**
Nettoressourcenergebnis	**13**	**0**	**0**	**0**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
(–) Außerordentliche Aufwendungen	13	0	0	0
Sonderergebnis	**-13**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

Produkt 11.14.07 Europaangelegenheiten

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: • **Unterstützung bei der Durchführung von Projekten zu aktuellen Europathemen in der Stadtverwaltung und in Kooperation mit Organisationen** • **Erschließung und Unterstützung bei der Beantragung von EU – Fördermitteln** • **Unterstützung kommunaler Akteure bei europäischen Aktivitäten**	
Verwaltungsinterner Informationsaustausch für den Aufbau und die Durchführung eines Informationssystems (EU- Fördermittel).	Newsletter und bedarfsgerechte Weitergabe von Fachinformationen.
Beratung von Gruppen und Verbänden.	Wird als laufende Aufgabe erledigt.
Veranstaltungen in der Europawoche.	• Europawahlbus • Debattiermeisterschaft an Schulen • Unterstützung bei Podiumsdiskussion
Öffentlichkeitsarbeit zur Europawahl am 07.06.09.	Webauftritt, Pressemitteilungen und Veranstaltungshinweise zur Europawahl.
Weitere, nicht in der Planung vorgesehen Maßnahmen.	• Betreuung/ Koordination der städtischen Beteiligung am Europäischen Bürgerforum • „Vier Motoren für Europa“: Organisation und Ausrichtung der Arbeitssitzung des Wirtschaftsministeriums Baden- Württemberg (AG „Vier Motoren“) • Deutsche Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas: Organisation der Heidelberger Beteiligung und Betreuung der Heidelberger Delegierten

Teilbudget 11.14.07	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	400	40	0	-40
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	30	0	-30
Ordentliche Erträge	**400**	**70**	**0**	**-70**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	82.981	41.820	42.511	691
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	635	10.710	2.035	-8.675
Planmäßige Abschreibungen	240	270	167	-103
Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.323	4.330	13.529	9.199
Ordentliche Aufwendungen	**92.179**	**57.130**	**58.242**	**1.112**
Ordentliches Ergebnis	**-91.779**	**-57.060**	**-58.242**	**-1.182**
(+) Erträge aus internen Leistungen	97.436	62.500	63.556	1.056
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	5.397	5.400	5.285	-115
(–) Kalkulatorische Kosten	48	40	29	-11
Kalkulatorisches Ergebnis	**91.991**	**57.060**	**58.242**	**1.182**
Nettoressourcenergebnis	**212**	**0**	**0**	**0**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
(–) Außerordentliche Aufwendungen	212	0	0	0
Sonderergebnis	**-212**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

Produkt 11.14.10 Bürgerschaftliches Engagement

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: • **Koordination Bürgerengagement im Innen- und Außenverhältnis** • **Umsetzung des neuen Konzeptes zur Förderung von bürgerschaftlichem Engagement**	
Auf Grundlage des neuen Förderkonzeptes wird es zur Einrichtung eines verwaltungsinternen Lenkungsgremiums kommen – Leitung desselben.	Fertigstellung des Konzeptes und Beschluss durch den Gemeinderat voraussichtlich im Jahr 2010.
Leitung der Koordinierungsgruppe bürgerschaftliches Engagement mit den externen Beteiligten und Institutionen.	Die Leitung wurde wahrgenommen.
Öffentlichkeitsarbeit/ Anerkennung und Qualifizierung Bürgerengagement.	Öffentlichkeitsarbeit und Anerkennung im Rahmen der Ehrungen für bürgerschaftliches Engagement (u.a. auch Anträge Bundesverdienstorden, Landesehrennadel, Blutspenderehrung). Bestandteil des zu beschließenden Konzeptes.
Fachliche Unterstützung bei Projekten und Förderung der Öffentlichkeitsarbeit.	Tagung Landesnetzwerk für bürgerschaftliches Engagement in Heidelberg. Bestandteil des zu beschließenden Konzeptes.
Aufbau und Entwicklung eines Arbeitskreises innerhalb der Stadtverwaltung.	Bestandteil des zu beschließenden Konzeptes.
Schaffung einer neuen Anerkennungskultur (evtl. Ehrenamtskarte).	Bestandteil des zu beschließenden Konzeptes.
Koordination Bürgerplakette Heidelberg.	Die Verleihung der Bürgerplakette fand am 27.11. 2009 statt.
Vernetzung des Themas auf verschiedenen Ebenen (insbesondere Stadtteile, Vereine, Kirchen).	Bestandteil des zu beschließenden Konzeptes.
Ansprechpartner für die beabsichtigte wissenschaftliche Begleitung.	Zusammenarbeit mit dem Centrum für soziale Investition und Innovation sowie dem Städtetag bei der Erstellung des Konzeptes.

Teilbudget 11.14.10	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	33.180	33.000	33.146	146
Privatrechtliche Leistungsentgelte	366	240	0	-240
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	150	0	-150
Ordentliche Erträge	**33.546**	**33.390**	**33.146**	**-244**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	69.161	66.790	98.241	31.451
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	42.027	26.780	25.929	-851
Planmäßige Abschreibungen	188	720	515	-205
Transferaufwendungen	118.192	137.800	119.586	-18.214
Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.669	4.950	6.070	1.120
Ordentliche Aufwendungen	**236.237**	**237.040**	**250.341**	**13.301**
Ordentliches Ergebnis	**-202.691**	**-203.650**	**-217.195**	**-13.545**
(+) Erträge aus internen Leistungen	213.207	215.610	227.195	11.585
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	10.472	11.830	9.907	-1.923
(–) Kalkulatorische Kosten	44	130	93	-37
Kalkulatorisches Ergebnis	**202.691**	**203.650**	**217.195**	**13.545**
Nettoressourcenergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

III. Finanzhaushalt

Büro-/EDV-Ausstattung
8.01000001

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
37.700 €	0 €	29.155 €	-8.545 €

Betriebsgeräte
8.01000002

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
10.000 €	0 €	831 €	-9.169 €

Fahrzeuge
8.01000003

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
25.000 €	0 €	22.041 €	-2.959 €

Erläuterung
Beschaffung Fahrzeug Poststelle

Inhaltsverzeichnis

Personal- und Organisationsamt Jahresbericht 2009	Amt 11

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen Finanzziele wurden erreicht. Wesentliche Budgetunterschreitungen in Höhe von 206.210 € gab es bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen.
Die Sachziele wurden soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden umgesetzt.
Insbesondere wurden folgende Ziele und Maßnahmen begonnen bzw. realisiert:

- Schaffung der organisatorischen, technischen und personellen Rahmenbedingungen zur Umsetzung der Dienstleistungsrichtlinie des europäischen Parlaments und des Rates über Dienstleistungen im Binnenmarkt (**EU-Dienstleistungsrichtlinie** 2006/123 EG)
- Die stadtweite Umstellung auf das Betriebssystem MS-XP und auf die Bürokommunikationssoftware MS Office 2007 wurde abgeschlossen
- Erweiterter Einsatz der **Servervirtualisierungstechnik** Vmware
- Angebot der elektronischen Antragstellung zur Gründung eines Gewerbes über die Kollaborationsplattform des Landes (www.service-bw.de) und des Datenverarbeitungsverbunds
- Weiterentwicklung der Regelungen zur **Leistungsorientierten Bezahlung** für Beamtinnen, Beamte und Beschäftigte mit dem Ziel die städtischen Dienstleistungen zu verbessern und die Motivation und Eigenverantwortung zu erhöhen
- Einführung eines **zentralen Arbeitsschutzmanagements** zur weiteren Verbesserung der Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten durch Erstellung einer Leitlinie für den Arbeitsschutz und Koordination der einzelnen Partner des Arbeitsschutzes
- Einführung einer umfassenden betrieblichen **Gesundheitsförderung**, Umsetzung des Konzepts zum Betrieblichen Management durch konkrete Maßnahmen.

Zusätzlich zu den in den Zielvereinbarungen beschriebenen Maßnahmen wurden im Jahr 2009 u.a. folgende Themen/Projekte bearbeitet:

- Erstellung eines betrieblichen Pandemieplanes
- Konzept zur Ausweitung von Telearbeit

Ausblick

Wie 2009 wird auch 2010 der Weg zur konsequenten Bürger- und Kundenorientierung sowie der sparsamen und effizienten Verwaltung weiter fortgesetzt.

An Schwerpunktaufgaben sind insbesondere vorgesehen:

- Umsetzung von Erkenntnissen aus der im Jahr 2009 durchgeführten Befragung unserer MitarbeiterInnen in Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit.
- Personelle und organisatorische Unterstützung der Vorbereitungen zum Zensus, Einrichtung einer Erhebungsstelle in 2010 (personell, organisatorisch, räumlich) zusammen mit dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik
- Einführung des IT-Grundschutzes nach den Richtlinien des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) in weiteren Bereichen
- Installation von zentral gesteuerten Einbruchmeldeanlagen in den Außenstellen des Bürgeramts
- Umstellung der bisher in Buchform geführten Personenstandsbücher in elektronische Form durch Anpassung der Standesamtssoftware

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2008		2009		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2009/2008
11 (inkl. GPR)	67 [1)]	68,6 [2)]	70 [1)]	73,1 [2)]	+3

1) Ohne Stellen für Nachwuchskräfte des mittleren und gehobenen Dienstes und Sozialstellen, die von anderen Ämtern bewirtschaftet werden.
2) Für die Bearbeitung zusätzlicher Aufgabenschwerpunkte und Projekte (u.a. Vorbereitung der stadtweiten Einführung von Windows XP und Office 2007, Vorbereitung der Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie, Mitarbeiterbefragung, Pandemieplanung etc.) erfolgte ein befristeter Einsatz zusätzlicher Mitarbeiter/innen.

Leitung

Roland Haag

Vorsitzender des Gesamtpersonalrats

Norbert Schweigert

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den allgemeinen Finanzzielen gibt es keine Abweichungen.

Budgetspezifische Finanzziele

Finanzhaushalt:

- Folgende Ansätze werden für gegenseitig deckungsfähig erklärt:

  - Netzerweiterung
  - Erweiterung/ Modernisierung Telefonanlage
  - Verkabelungen

- Die Auszahlungsansätze für den Erwerb von beweglichem Vermögen sind innerhalb des Teilhaushaltes 11 gegenseitig deckungsfähig.

Gesamtbudget	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	86.550	33.850	133.259	99.409
Öffentlich-rechtliche Entgelte	114	500	0	-500
Privatrechtliche Leistungsentgelte	148.540	147.000	151.022	4.022
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-932.984	246.400	438.028	191.628
Aktivierte Eigenleistungen	8.166	0	14.143	14.143
Sonstige ordentliche Erträge	14.239.774	14.501.000	15.166.500	665.500
Ordentliche Erträge	**13.550.160**	**14.928.750**	**15.902.952**	**974.202**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	25.677.389	25.350.500	31.519.881	6.169.381
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.211.240	1.302.730	1.208.637	-94.093
Planmäßige Abschreibungen	491.728	648.850	727.554	78.704
Transferaufwendungen	278.879	293.000	283.815	-9.185
Sonstige ordentliche Aufwendungen	190.638	275.600	163.483	-112.117
Ordentliche Aufwendungen	**27.798.330**	**27.870.680**	**33.903.370**	**6.032.690**
Ordentliches Ergebnis	**-14.248.170**	**-12.941.930**	**-18.000.418**	**-5.058.488**
(+) Erträge aus internen Leistungen	14.891.264	13.603.050	18.482.842	4.879.792
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	537.253	569.000	405.856	-163.144
(–) Kalkulatorische Kosten	75.854	97.970	80.965	-17.005
Kalkulatorisches Ergebnis	**14.278.157**	**12.936.080**	**17.996.021**	**5.059.941**
Nettoressourcenergebnis	**29.987**	**-5.850**	**-4.397**	**1.453**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	33.315	0	5.757	5.757
Sonderergebnis	**-33.315**	**0**	**-5.757**	**-5.757**
Gesamtergebnis	**-3.328**	**-5.850**	**-10.154**	**-4.304**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen
Durch die Altersteilzeiterstattungen der Agentur für Arbeit Heidelberg entstanden Mehrerträge in Höhe von 99.409 €. Bei der Planaufstellung waren diese Maßnahmen noch nicht bekannt.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen
Da die Rückstellungen für abgeordnete Mitarbeiter geringer geworden sind, haben sich auch die Rückforderungen gegenüber den städtischen Gesellschaften reduziert. Dies führt zu entsprechenden Fortschreibungen bei den bilanziellen Rückstellungen und deren Auflösung und wirkt sich damit neutral aus.

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen
Die seit der Einführung der doppischen Buchführung zu bildenden Rückstellungen für die entstehenden Pensions- und Beihilfeansprüche und die Altersteilzeitfälle sind nicht beeinflussbar und aufgrund der sehr zahlreichen und komplexen Einflussgrößen nur sehr schwer planbar. Die auf der Basis des Rechnungsergebnisses 2007 im Teilhaushalt des Personal- und Organisationsamtes gebildeten Planansätze für die **Zuführung zu den Rückstellungen der Gesamtverwaltung i.H. von insgesamt 17,9 Mio. € wurden im Rechnungsergebnis 2009 um insgesamt 7.146.261 € überschritten**.
Diese Problematik wird in den Folgejahren nicht mehr auftreten, da die Rückstellungen für die Pensions- und Beihilfeansprüche ab 2010 durch den Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg (und nicht mehr durch die Kommunen) gebildet werden.

Das um die gesamtstädtisch anfallenden und nicht beeinflussbaren Rückstellungsaufwendungen (s.o) **bereinigte Rechnungsergebnis weist eine Unterschreitung des Planansatzes i.H. von ca. 977.000 € aus**.

Dieses positive Ergebnis hat u.a. folgende Ursachen:

- Durch konsequenten und zeitnahen Einsatz von RückkehrerInnen aus der Beurlaubung auf Planstellen (auch bedingt durch erhöhte Personalfluktuation und viele Sonderprojekte) mussten nur wenige Personalüberhänge finanziert werden.
- Für Neueinstellungen im gehobenen Dienst (ohne Planstellen) waren 100.000 € veranschlagt. Es konnten jedoch nahezu alle Personen auf bereits finanzierten (Plan-) Stellen untergebracht werden.
- Beim Personal- und Organisationsamt veranschlagte Mittel für
  die Vorbereitung des Zensus (55.000 €),
  die Einrichtung eines Einheitlichen Ansprechpartners und die Vorbereitungsarbeiten für die Dienstleistungsrichtlinie (125.000 €) sowie
  die Einrichtung einer Geschäftsstelle Bahnstadt (143.000 €)
  wurden entweder noch nicht benötigt, da die Projekte noch nicht kostenwirksam begonnen wurden, oder in den jeweiligen Fachämtern verausgabt (wo dafür keine Mittel vorgesehen waren).

Die beim Personal- und Organisationsamt nicht bewirtschafteten Mittel werden im Rahmen der Gesamtdeckung der Personal- und Versorgungsaufwendungen für begründete überplanmäßige Personalaufwendungen bei anderen Ämtern verwendet.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen/Sonstige ordentliche Aufwendungen
In den Minderaufwendungen in Höhe von zusammen 206.210 € sind Mittel aus dem Zentralansatz Umzüge, Datenvernichtung Gesamtstadt (80.000 €) sowie die mit der KIVBF-Umlage verteilte Kosten (28.188 €) für das Contentmanagementsystem Pirobase nebst anteiligen Netzkosten enthalten. Die für das Amt maßgeblichen **Minderaufwendungen** in Höhe von **98.022 €** wurden durch sparsame und restriktive Bewirtschaftung erreicht.

Kalkulatorisches Ergebnis

Erträge aus internen Leistungen
Die im Plan in dieser Höhe nicht berücksichtigen Rückstellungen für die entstehenden Pensions- und Beihilfeansprüche führten zu einer höheren Umlage an die Teilhaushalte und somit beim Teilhaushalt 11 zu höheren Erträgen aus internen Leistungen.

Aufwendungen für interne Leistungen
Durch den Übergang der Kantine im Prinz Carl zum Amt für Liegenschaften verringern sich die internen Aufwendungen für Miete und Nebenkosten. Diese werden ab 2009 beim Amt für Liegenschaften verbucht.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 535.554 € - ein **positiver Jahresabschluss in Höhe von 387.114 €** entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Transferaufwendungen

Juliane Wasser GmbH	84.890 €
Landhaus Oberdielbach	131.404 €
Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung	67.521 €
Gesamt:	**283.815 €**

Summe Teilbudgets Ergebnis 2009	**Ordentliches Ergebnis €**	**Nettoressourcen-ergebnis €**	**Gesamtergebnis €**
11.12 Steuerungsunterstützung/Controlling	-11.379.084	16	0
11.20 Organisation und EDV	-2.042.940	5.719	0
11.21 Personalwesen	-3.856.210	5	0
11.26 Zentrale Dienstleistungen	-281.946	-10.154	-10.154
Andere Produktgruppen [1)]	-440.238	17	0
Gesamt 2009	**-18.000.418**	**-4.397**	**-10.154**

1) Zentrale Funktionen, Betrieb und Betreuung von technischen Anlagen, Bürger- und Rathausservice

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 11.12 Steuerungsunterstützung/ Controlling

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Erhöhung der MitarbeiterInnenzufriedenheit	
Durchführung einer Befragung der MitarbeiterInnen insbesondere zu erfolgten Veränderungsprozessen in der Verwaltung und den Bausteinen der Personalentwicklung. Einbeziehung der gewonnenen Erkenntnisse in künftige organisatorische und personalwirtschaftliche Maßnahmen	Im Juli wurde stadtweit die Befragung durchgeführt. Die Rücklaufquote mit knapp 60% ist im Vergleich zu anderen Städten erfreulich hoch. Inzwischen liegt der Ergebnisbericht vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik vor. Allgemein kann festgehalten werden, dass die Identifikation mit der Arbeitgeberin Stadtverwaltung Heidelberg und die Zufriedenheit mit dem Arbeitsplatz insgesamt sehr hoch sind. Mit den aus der Befragung gewonnenen Erkenntnissen und entsprechenden Schlussfolgerungen/ Maßnahmen wollen wir die Mitarbeiter/ Innenzufriedenheit weiter erhöhen.
Ziel: Auf- und Ausbau der Internet-/ Intranettechnologien	
Umsetzung der „Technischen Konzeption“ im Kulturportal	Die beauftragte ämterübergreifende Arbeitsgruppe hat das Kulturportal-Konzept noch nicht verabschiedet, so dass die technische Umsetzung nicht vorgenommen werden konnte.

Teilbudget 11.12	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	0	0	3.286	3.286
Privatrechtliche Leistungsentgelte	-13	0	0	0
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.134.542	0	-84.446	-84.446
Sonstige ordentliche Erträge	14.239.686	14.500.000	15.166.406	666.406
Ordentliche Erträge	**13.105.131**	**14.500.000**	**15.085.246**	**585.246**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	20.726.212	20.120.650	26.378.285	6.257.635
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	49.937	66.540	52.702	-13.838
Planmäßige Abschreibungen	12.369	31.290	34.492	3.202
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.178	3.580	-1.149	-4.729
Ordentliche Aufwendungen	**20.787.340**	**20.222.060**	**26.464.330**	**6.242.270**
Ordentliches Ergebnis	**-7.682.209**	**-5.722.060**	**-11.379.084**	**-5.657.024**
(+) Erträge aus internen Leistungen	7.736.082	5.776.470	11.432.287	5.655.817
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	51.762	49.150	49.532	382
(–) Kalkulatorische Kosten	2.111	5.260	3.655	-1.605
Kalkulatorisches Ergebnis	**7.682.209**	**5.722.060**	**11.379.100**	**5.657.040**
Nettoressourcenergebnis	**0**	**0**	**16**	**16**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	16	16
Sonderergebnis	**0**	**0**	**-16**	**-16**
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Siehe Erläuterungen Gesamtbudget

Produktgruppe 11.20 Organisation und EDV

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Vorbereitung Zensus 2011	
Personelle und organisatorische Unterstützung der Vorbereitungen zum Zensus, Einrichtung einer Erhebungsstelle in 2010 (personell, organisatorisch, räumlich) zusammen mit dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik	Die Arbeitsgruppe Zensus tagt regelmäßig, die bisher möglichen und notwendigen Vorarbeiten wurden geleistet. Die Erhebungsstelle, die räumlich, organisatorisch und personell von anderen Verwaltungsstellen getrennt sein muss, ist bis zum IV. Quartal 2010 (Dauer: bis voraussichtlich Frühjahr 2012) einzurichten. Konkrete Angaben zu Raum-und Personalbedarf sowie Kostenerstattung lagen bis Ende 2009 noch nicht vor. Mit weiteren Informationen ist im II. Quartal 2010 zu rechnen.
Ziel: Erweiterung der im Rathaus angebotenen Serviceleistungen	
Nach erfolgreicher Übernahme der Touristeninformation zum 01.10.2007 werden 2009 zusammen mit Heidelberg Marketing weitere Möglichkeiten von Qualitätssteigerungen und Serviceerweiterungen geprüft	Die Touristeninformation im Rathaus wird sehr gut angenommen. Alle Mitarbeiterinnen haben zur Steigerung der Servicequalität ihr Wissen im touristischen Bereich und auch z.B. durch Fortbildungen in Fremdsprachen weiter vertieft. Insgesamt haben 12.618 Personen die Touristeninformation aufgesucht.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Weitere Optimierung des Bürger- und Rathausservice: Kontinuierliche Verbesserung unseres Kundenservice durch die Erhöhung der telefonischen Erreichbarkeit der Verwaltung auf mindestens 90% bis 2010 in allen Bereichen	
• Erfassung der nicht an die Fachämter weiter zu vermittelnden Gespräche und monatliche Auswertung der Zahlen • Bei Erreichbarkeit von unter 90 % werden Gespräche zur Verbesserung der Erreichbarkeit mit den betroffenen Ämtern geführt • Kontinuierliche Erweiterung und Vertiefung des Fachwissens im Bürgerservice, damit Gespräche nicht mehr an das Fachamt vermittelt werden müssen, sondern die gewünschte Auskunft vom Bürgerservice direkt erteilt werden kann	• Die Erfassung und Auswertung der Zahlen für das Jahr 2009 zeigt, dass das angestrebte Ziel nicht vollständig erreicht werden konnte. Hieraus resultiert eine noch konsequentere Begleitung der Fachämter zur Steigerung der Erreichbarkeit im Jahr 2010. • Die Mitarbeiterinnen des Bürgerservice waren auch 2009 in einigen Bereichen vor Ort, um das Fachwissen weiter zu vertiefen. Der Anteil der Gespräche, die direkt durch den Bürgerservice beantwortet werden, konnte weiter erhöht werden und liegt nun bei 60,4 % (im Vergleich 2008: 57%).
Ziel: Umsetzung des Urteils des Bundesverfassungsgerichts vom 20.12.2007 zur organisatorischen Konstruktion der Arbeitsgemeinschaften (ARGEn) gemeinsam mit dem Amt für Soziales und Senioren	
Intensive Begleitung der ARGE – Jobcenter Heidelberg durch kontinuierliche organisatorische und personalwirtschaftliche Unterstützung unter Berücksichtigung der sich aus dem Urteil ergebenden Möglichkeiten und Notwendigkeiten	Die ARGE-Jobcenter Heidelberg wurde kontinuierlich organisatorisch und personalwirtschaftlich unterstützt. Mit GR-Beschluss vom 20.05.2009 (Drucksache: 0142/2009/BV) erfolgte die mögliche Verlängerung des öffentlich-rechtlichen Vertrages zur Gründung einer ARGE mit der Agentur für Arbeit Heidelberg bis zum 31.12.2010. Aufgrund der noch offenen rechtlichen Ausgestaltung der künftigen Aufgabenwahrnehmung zur Umsetzung des Verfassungsgerichtsurteils konnten in 2009 keine vorbereitenden Maßnahmen hierzu erfolgen.
Ziel: Umsetzung des TVöD (Entgeltordnung)	
Sukzessive Überprüfung der Tätigkeiten der Beschäftigten nach der erwarteten Entgeltordnung (Neuformulierung der Tätigkeitsmerkmale des TVöD)	Eine neue Entgeltordnung konnte im Jahr 2009 zwischen den Verhandlungspartnern (Gewerkschaften ver.di und dbb tarifunion) nicht abgeschlossen werden.
Ziel: Rückabwicklung des im Rahmen der Verwaltungsstrukturreform des Landes 2005 angegliederten Staatlichen Schulamtes für den Stadtkreis Heidelberg	
Organisatorische und personalwirtschaftliche Umsetzung unter Berücksichtigung des Aufgabenwegfalls infolge der Zusammenlegung der Schulämter (Rhein-Neckar-Kreis, Neckar-Odenwald-Kreis, Mannheim und Heidelberg) und der räumlichen Zuordnung nach Mannheim	Das Staatliche Schulamt für den Stadtkreis Heidelberg wurde fristgerecht zum 01.01.2009 aufgelöst. Die vom Land gewünschte Kooperationsvereinbarung mit dem neuen Staatlichen Schulamt Mannheim wurde im Lauf des Jahres 2009 abgeschlossen.
Ziel: Umsetzung der Richtlinie des europäischen Parlaments und des Rates über Dienstleistungen im Binnenmarkt (EU-Dienstleistungsricht-linie2006/123 EG)	
Schaffung der organisatorischen, technischen und personellen Rahmenbedingungen zur Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie	Die Stadt Heidelberg hat in Abstimmung mit der Verwaltungsspitze und dem Gemeinderat die Option gewählt, neben den Kammern die EAP Funktion (Einheitlicher Ansprechpartner) beim Bürgeramt – Gewerbe-abteilung- anzusiedeln. Die organisatorischen, technischen und personellen Voraussetzun-

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
	gen wurden termingerecht geschaffen, der EAP konnte zum 29.12.2009 seine Tätigkeit aufnehmen.
Ziel: Funktionsfähigkeit der IuK	
• Einführung des IT-Grundschutzes nach den Richtlinien des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik in weiteren Bereichen	• Das Projekt wurde 2008 begonnen und wird in den kommenden Jahren entsprechend der Personalressourcen weiter sukzessive umgesetzt.
• Einsatz eines hierarchischen Speichermanagementsystems (HSM)	• Die Begutachtung von mehreren auf dem Markt verfügbaren HSM-Systemen hat gezeigt, dass ein wirtschaftlicher Einsatz in unserer IT-Umgebung nicht möglich ist.
• Umstieg auf das Betriebssystem MS-XP und MS-Office 2007	• Die stadtweite Umstellung auf das Betriebssystem MS-XP und MS-Office 2007 wurde abgeschlossen.
• Umstellung der Serversysteme auf das Betriebssystem Windows 2008 und die Kommunikationssoftware Exchange 2007	• Aufgabe wurde in 2009 begonnen und wird - soweit wirtschaftlich möglich - in 2010 abgeschlossen.
Ziel: Erhöhung der Ausfallsicherheit in der IuK	
Erweiterter Einsatz der Servervirtualisierungstechnik Vmware	Auf den mittlerweile 4 physikalischen Hosts sind derzeit 63 virtuelle Server installiert.
Ziel: Sicherstellung der Funktions- und Leistungsfähigkeit des städtischen Netzes	
Sanierung der bestehenden Netztrassen und Austausch der defekten Kabel. In Planung sind die Projekte Neues Theater und Zwinger 3	Die Musik und Singschule wurde über Lichtwellenkabel an das städtische Backbone-Netz angebunden. Die Projekte Neues Theater und Zwinger 3 werden in 2011 / 2012 realisiert.
Ziel: Bereitstellung einer flächendeckenden Netzversorgung	
• Ausbau der Netzinfrastruktur durch Einsatz von Lichtwellenleitern im Bürogebäude Friedrich-Ebert-Platz (AOK)	• Die Lichtwellenleiterverkabelung wurde für den Bereich AOK - Hinterhaus realisiert.
• Aufbau eines Richtfunk-Backbone-Netzes	• Das Richtfunk-Backbone-Netz ist installiert und in Betrieb.
Ziel: Einbruchsicherung der Außenstellen des Bürgeramtes	
Installation von zentral gesteuerten Einbruchmeldeanlagen in den Außenstellen des Bürgeramtes	Die Installation der zentral gesteuerten Einbruchmeldeanlagen hat begonnen (BA Ziegelhausen) und wird sukzessive fortgeführt.
Ziel: Aufbau eines einheitlichen, zentral gesteuerten elektronischen Zutrittskontrollsystems für städtische Gebäude	
Weiterführung der Installationen im Rathaus und der Rathausumgebung	Im Rathaus und in Teilbereichen des Gebäudes Prinz Carl wurde das Zutrittskontrollsystem installiert. Weitere Bereiche werden im Rahmen von Ersatzbeschaffungen sukzessive versorgt.
Ziel: Umstellung der bisher in Buchform geführten Personenstandsbücher in elektronische Form	
Anpassung der Standesamtssoftware Autista an das neue Personenstandsgesetz	Die neue Autista Version (Version 8) wurde im ersten Quartal 2009 installiert. Im Laufe des Jahres sind die jeweils verfügbaren Updates bzw. Hot fixes eingespielt worden, welche die aktuelle Rechtslage im Programm umsetzten.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Ausbau der digitalen Archivierung	
Aktualisierung des Archivservers (Optimal_AS) und der Clients auf die aktuelle Dokumea-Version	Die Aktualisierung des Archivservers und der Clients wurde durchgeführt.
Ziel: Aufbau eines digitalen Dokumentenarchivs unter Berücksichtigung des DOMEA-Konzeptes	
Der Markt für Dokumentenmanagementsysteme ist derzeit noch sehr zersplittert und wenig standardisiert. Als Zwischenlösung wird deshalb 2009 ein Archiv auf Basis des Microsoft Sharepoint Portal Servers aufgebaut	Um das Archiv zukunftsfähig zu gestalten, ist ein abteilungsübergreifender Workshop mit einem externen Berater geplant. Der Auftrag wurde bereits vergeben.
Ziel: Verbesserung des Kundenservice	
Einführung und ggf. Anpassung elektronischer Bürgerdienste wie: Gewerberegister, Maklererlaubnisse, Gaststättenerlaubnisse und Reisegewerbekarten	Die Stadt Heidelberg hat im Rahmen der technischen Umsetzung der Europäischen Dienstleistungsrichtlinie die Möglichkeit geschaffen, dass Gewerbetreibenden vollelektronisch über die Kollaborationsplattform des Landes Baden-Württemberg (www.service-bw.de) ein Gewerbe gründen können.
Ziel: Modernisierung der Auskunfts- /Recherche-plätze (OPAC) in der Stadtbücherei	
Alle Auskunfts- /Rechercheplätze für die Kunden der Stadtbücherei werden ersetzt. Im Rahmen der Ersatzbeschaffung soll auch aus Energieeffizienzgründen der Einsatz von Thin-Clients (Endgerät/Terminal eines Netzwerkes, dessen funktionale Ausstattung auf die Ein- und Ausgabe beschränkt ist) geprüft werden	Alle Auskunfts- /Rechercheplätze wurden mit energieeffizienten Mini-PC ausgestattet.
Ziel: Zur Vereinheitlichung der EDV-Systemlandschaft und der Verbesserung der Verfahrensabläufe sollen weitere Module des Durth-Roos-Abfallentsorgungsverfahrens in IS-Waste (SAP-Abfallent-sorgungsverfahren) übernommen werden	
Nach der Einführung von IS-Waste zum 1.1.2009 sollen die Module für Sperrmüll und Tourenplanung in das Verfahren eingebunden werden	Die Implementierung wurde aus Kostengründen verschoben.
Ziel: Direkter Zugriff der MitarbeiterInnen des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) auf die Daten ihrer betreuten Fälle ohne Zuhilfenahme von Handakten. Hiermit verbunden ist eine Reduzierung von Schreibaufträgen, da Korrespondenz bzw. Vermerke über das Verfahren geführt werden können	
Einsatz eines Moduls der Jugendhilfesoftware „Prosoz14plus“ in der Abteilung „Allgemeiner Sozialer Dienst“	Installation und Inbetriebnahme des Moduls „WebFM“ an den Arbeitsplätzen des „Allgemeinen Sozialen Dienstes“ im 3. Quartal 2009

Teilbudget 11.20	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	0	90	0	-90
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.050	1.000	2.074	1.074
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	107.129	70.000	185.413	115.413
Sonstige ordentliche Erträge	86	0	86	86
Ordentliche Erträge	**108.265**	**71.090**	**187.573**	**116.483**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.141.803	1.231.790	1.211.246	-20.544
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	331.036	379.420	336.578	-42.842
Planmäßige Abschreibungen	455.618	580.310	661.711	81.401
Sonstige ordentliche Aufwendungen	12.507	20.540	20.978	438
Ordentliche Aufwendungen	**1.940.964**	**2.212.060**	**2.230.513**	**18.453**
Ordentliches Ergebnis	**-1.832.699**	**-2.140.970**	**-2.042.940**	**98.030**
(+) Erträge aus internen Leistungen	2.026.567	2.322.160	2.211.853	-110.307
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	91.233	95.150	90.274	-4.876
(–) Kalkulatorische Kosten	69.320	86.040	72.920	-13.120
Kalkulatorisches Ergebnis	**1.866.014**	**2.140.970**	**2.048.659**	**-92.311**
Nettoressourcenergebnis	**33.315**	**0**	**5.719**	**5.719**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	33.315	0	5.719	5.719
Sonderergebnis	**-33.315**	**0**	**-5.719**	**-5.719**
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Kostenerstattungen und Kostenumlagen
Siehe Erläuterung Gesamtbudget

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Die tatsächlichen Minderaufwendungen sind im Bereich zentrales Netz (14.654 €) angefallen. Mit der KIVBF-Umlage wurden die Kosten für das Contentmanagementsystem Pirobase, den Rechtsdienst und der Vensa Jahrespauschale, für den zentralen Dialogzugang, die Internet Jahrespauschale für elektronische Formulare und die anteiligen Netzkosten in Höhe von insgesamt 28.188 € auf alle Nutzer verteilt.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
EDV-Schulungen			
-intern:			
Anzahl	12	42	33
Tage	9,5	42	28,25
TeilnehmerInnen	96	504	319
-extern:			
Anzahl	5	20	11
Tage	5	20	10
TeilnehmerInnen	56	200	74
Anzahl der zu betreuenden Systeme (Server, PC)	1.871	1.700	1.927
Anzahl der zu betreuenden PC	1.770	1.650	1.812
Kosten pro vernetztem PC im Jahr in €	915	1.000	894
Anzahl der Telekommunikationsendgeräte	1.933	1.900	1.923

Produktgruppe 11.21 Personalwesen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Weitere Professionalisierung der anforderungsgerechten und transparenten Durchführung von Personalauswahlverfahren	
• Sukzessive Umsetzung des in 2008 erarbeiteten praxisorientierten Leitfadens unter Einbeziehung der in den Auswahlverfahren jeweils beteiligten Ämter • Einführung und Begleitung der Anwendung des Leitfadens in den Ämtern, die eigenständig Auswahlverfahren durchführen • Evaluation der Wirksamkeit im Jahr 2010	• Der Leitfaden wurde bereits erfolgreich getestet und trägt zu einer Verbesserung des Ablaufs und der Rechtssicherheit von Auswahlverfahren beim Personal- und Organisationsamt bei. • Wegen anderer Prioritäten musste die Umsetzung Einführung der Anwendung des Leitfadens in den Fachämtern noch zurückgestellt werden.
Ziel: Wiederbelebung des „Vorschlagswesens“ als Maßnahme des Qualitätsmanagements im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses	
• Überarbeitung des bestehenden Vorschlagswesens und Einführung eines neuen Konzepts der MitarbeiterInnenbeteiligung • Einführung mit Hilfe eines geeigneten Öffentlichkeitsarbeits-Konzeptes • Erste Bewertung	Als Zeitziel sind die Jahre 2009/2010 gesetzt. Bedingt durch die groß angelegte Arbeitssicherheitsinitiative bei der Stadt Heidelberg mit Startschuss im Oktober 2008 wird die Maßnahme erst im Laufe des Jahres 2010 in Angriff genommen. Vorarbeiten, insbesondere durch das Kompetenzteam 2 liegen bereits vor.
Ziel: Einführung eines zentralen Arbeitsschutzmanagements zur weiteren Verbesserung der Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten	
• Erstellung einer Leitlinie für den Arbeitsschutz und Koordination der einzelnen Partner des Arbeitsschutzes (Verwaltungsspitze, Fachämter Führungskräfte, Sicherheitsingenieur, Betriebsärztlicher Dienst, Sicherheitsbeauftragte)	• Mit der Arbeitssicherheitsinitiative und der Erstellung flächendeckender Gefährdungsbeurteilungen bei der Stadt Heidelberg wurden in 2009 und werden weiterhin in 2010 wichtige Erkenntnisse für ein Arbeitsschutzmanagement bei der Stadt Heidelberg gewonnen. Die Erstellung der Gefährdungsbeurteilungen und deren Fortschreibung leisten einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten.
• Sicherstellung der Übertragung der Unternehmerpflichten auf geeignete Personen/ Führungskräfte vor Ort	• Die Referatsleitung sowie die Amtsleitungen sind mit Schreiben vom 15. Juli 2008 explizit auf die Verantwortung aus ihrer Führungsposition hingewiesen worden. Im Rahmen der Erstellung der Gefährdungsbeurteilungen in den Ämtern erfolgt eine weitere Sensibilisierung insbesondere auch hinsichtlich ggf. interner Delegation.
• Einführung eines geeigneten Berichtswesens zum Arbeitsschutz der Ämter/ Referate	• Für den Bereich Gefährdungsbeurteilungen ist bereits ein jährliches Berichtswesen implementiert.
• Fortbildungsangebote im Rahmen des städtischen Fortbildungsprogramms	• Die Veranstaltung vom 28. Oktober 2008 „Integration und Gesundheitsschutz in den Führungsalltag“, an der weitgehend alle Ämter durch die Führungsebene vertreten waren, wurde im Zuge der Erstellung der Gefährdungsbeurteilungen inhaltlich fortgesetzt. Ferner wurden im Fortbildungsprogramm angeboten: SG 8 „Brandschutz“ und SG 9 „Arbeitssicherheit im öffentlichen Straßenraum“. Weitere Angebote sind in den nächsten Programmen geplant.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Stärkung des Gesundheitspotenzials unserer MitarbeiterInnen durch die Verankerung des Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) und Weiterentwicklung des Betriebliche Gesundheitsförderung	
Informationen und Unterstützung der Ämter durch: • Angebote von Informationsveranstaltungen für AmtsleiterInnen und sonstigen MitarbeiterInnen mit Personalverantwortung, Personalvertretungen und sonstige Interessierte unter Einbindung verschiedener Fachkompetenzen wie Betriebsarzt, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Unfallkassen, Krankenkassen.	• Die stadtinterne Informationsveranstaltung zur betrieblichen Gesundheitsförderung/BEM fand im Mai 2009 statt und kann als erfolgreich bezeichnet werden. Die TeilnehmerInnen gaben positive Rückmeldungen hinsichtlich der umfangreichen Informationen, nutzten die Gelegenheit Fragen zu stellen und gaben selbst Anregungen zur Optimierung des BEM. Wenige Wochen nach der Info-Veranstaltung erfolgte noch ein Treffen mit Mitgliedern der Dienststellenpersonalräte der Ämter 66, 67 und 70, von dem ebenfalls wertvolle Impulse ausgingen. Wichtigstes Ergebnis:
• Zurverfügungstellung des notwendigen Datenmaterials und „Arbeitshilfen“	• Die Gesundheitsförderung wird vermehrt in der HEINZ thematisiert.
• Angebote von Fortbildungen	• Es werden 2010 zwei Seminare zur Gesprächsführung im Rahmen des BEM im Betriebshof und im Rathaus angeboten.
• Intensivierung der betrieblichen Gesundheitsförderung in und mit den Ämtern und Bereichen, die über dem Durchschnitt liegende Ausfallzeiten aufweisen	• Am 01.04.2010 begann in der Abt. Straßenreinigung beim Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung ein Gesundheitszirkel.
• Evaluierung der Maßnahmen	• Die Ämter erhalten regelmäßig im Rahmen des BEM die Mitteilung über die Krankheitszeiten. Die Seminarangebote werden nur verhalten angenommen. Die Ergebnisse des Gesundheitszirkels sind noch nicht endgültig ausgewertet.
Ziel: Leistungsorientierte Bezahlung für <u>Beschäftigte</u>: Controlling und Weiterentwicklung der Dienstvereinbarung über das Leistungsentgelt nach § 18 TVöD	
• Statistische Auswertung und Evaluation der Anwendung der leistungsorientierten Bezahlung in 2008 und 2009 im Sinne eines ständigen Controllings	• Die Zahlen 2008 sind statistisch ausgewertet. 2009 folgt nach Abschluss des Jahres 2009.
• Weiterentwicklung des Systems aufgrund der gewonnenen Erfahrungen und Fortschreibung der Dienstvereinbarung für die Zeit ab 2010	• Die Dienstvereinbarung für die LOB der Beschäftigten ist für 2010 und 2011 fortgeschrieben.
Ziel: Leistungsorientierte Bezahlung für <u>Beamtinnen und Beamte</u>: Controlling und Weiterentwicklung der Regelung zur Gewährung von Leistungsprämien an Beamtinnen und Beamte	
• Statistische Auswertung und Evaluation der Anwendung der leistungsorientierten Bezahlung in 2008 und 2009 im Sinne eines ständigen Controllings	• Die Zahlen 2008 sind statistisch ausgewertet. 2009 folgt gemeinsam mit der statistischen Auswertung der Beschäftigten.
• Weiterentwicklung des Systems aufgrund der gewonnenen Erfahrungen und Fortschreibung der Dienstanweisung für die Zeit ab 2010 ggf. angepasst an die zu erwartende Dienstrechtsreform	• Die Dienstanweisung LOB Beamte ist für 2010 und 2011 fortgeschrieben. Die Dienstrechtsreform steht noch aus.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Sicherstellen einer einheitlichen, umfassenden und ordnungsgemäßen Rechtsanwendung	
• Umsetzung der im Rahmen der Tarifverhandlungen 2008 vereinbarten neuen Rechtsänderungen • Abwicklung der „Restanten“ aus dem Jahr 2006 • Umsetzung noch zu erwartender Veränderungen	• Die Rechtsänderungen wurden vollständig und zeitnah umgesetzt. • „Außerplanmäßig“ war die nicht vorhergesehene Tarifeinigung vom 27.07.2009 für die Beschäftigten im Sozial und Erziehungsdienst umzusetzen. Betroffen waren ca. 290 MitarbeiterInnen aus dem Sozialbereich.
Ziel: Anpassung der Rechtsverhältnisse der Beamte an geänderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen (Föderalismusreform I i.V. mit der Dienstrechtsreform des Landes Baden-Württemberg)	
Umsetzung der Änderungen für die ca. 600 Beamtinnen und Beamten der Stadt Heidelberg.	Die Dienstrechtsreform des Landes Baden-Württemberg ist 2009 nicht erfolgt, deshalb auch keine Maßnahmen.
Ziel: Weitere Optimierung des Datenaustausches innerhalb der Stadt Heidelberg bei der Entgeltabrechnung	
Erstellung und Austausch elektronischer Meldungen von Zeitzuschlägen und Erschwernissen sowie Abwesenheiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Fachämtern	Beim Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung erfolgt die Erstellung und Übergabe der Daten direkt aus dem vorhandenen Softwareprogramm für die Dienstplanung. Auch beim Regiebetrieb Straßenbau kann die Ausgabe aus dem dort vorhandenen Bauhofprogramm erfolgen. Bei allen anderen Ämtern wurde eine Excel-Tabelle als Vorlage zur Verfügung gestellt. Auf Basis dieser Excel-Vorlage werden die Daten elektronisch erstellt und an das Personal- und Organisationsamt gemailt. Nach Prüfung der Daten können diese ins Abrechnungssystem hochgeladen werden. In Einzelfällen müssen weiterhin Papiermeldungen erstellt werden.
Ziel: Veränderten Lebensbiographien und Ausbildungsbedürfnissen Rechnung tragen	
Praktikable Lösungswege erarbeiten, um Ausbildungsplätze bei der Stadt in Teilzeitausbildungsplätze umzuwandeln	Grundsätzlich können alle Ausbildungsplätze bei der Stadt Heidelberg auch als Teilzeit-Ausbildungsplätze angeboten werden. Umgesetzt haben wir dies in der Vergangenheit bereits bei entsprechendem Bedarf und Interesse in den Berufen Gärtnerin/Gärtner, Fachangestellte/r für Bürokommunikation und Verwaltungsfachangestellte/r. Aktuell werden bei der Stadt Heidelberg 5 Auszubildende in Teilzeit ausgebildet. Bei den Auswahlverfahren für den Ausbildungsbeginn 2010 haben wir bei entsprechender Lebensbiographie die Möglichkeit einer Teilzeitausbildung besprochen und angeboten! Es wurde bis dato ein weiteres Teilzeit-Ausbildungsverhältnis vereinbart.

Teilbudget 11.21	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	86.550	33.760	129.973	96.213
Öffentlich-rechtliche Entgelte	114	500	0	-500
Privatrechtliche Leistungsentgelte	35.574	25.000	33.136	8.136
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	94.287	155.000	335.072	180.072
Sonstige ordentliche Erträge	0	1.000	6	-994
Ordentliche Erträge	**216.525**	**215.260**	**498.187**	**282.927**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	3.101.945	3.243.940	3.213.530	-30.410
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	703.505	720.200	704.241	-15.959
Planmäßige Abschreibungen	11.739	11.820	13.326	1.506
Transferaufwendungen	278.879	293.000	283.815	-9.185
Sonstige ordentliche Aufwendungen	121.983	143.240	139.485	-3.755
Ordentliche Aufwendungen	**4.218.051**	**4.412.200**	**4.354.397**	**-57.803**
Ordentliches Ergebnis	**-4.001.526**	**-4.196.940**	**-3.856.210**	**340.730**
(+) Erträge aus internen Leistungen	4.258.335	4.473.790	3.985.205	-488.585
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	254.866	275.300	127.323	-147.977
(–) Kalkulatorische Kosten	1.943	1.550	1.667	117
Kalkulatorisches Ergebnis	**4.001.526**	**4.196.940**	**3.856.215**	**-340.725**
Nettoressourcenergebnis	**0**	**0**	**5**	**5**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	5	5
Sonderergebnis	**0**	**0**	**-5**	**-5**
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Siehe Erläuterung Gesamtbudget

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anzahl Auszubildende	157	157	155
Anzahl Ausbildungsberufe	28	29	30
Anzahl der zusätzlich finanzierten Ausbildungs-plätze über den Azubi-Fonds der HDD gGmbH	30	30	30
Zu betreuende aktive MitarbeiterInnen (davon Teilzeitkräfte)	2.262 (671)	2.320 (660)	2.371 (702)
Zu betreuende Beurlaubte	188	200	187
Personalbetreuung/ MitarbeiterInnen in €	238	280	253
Anzahl Abrechnungsfälle [1)]	2.794	2.800	2.819
Abrechnungskosten/ Fall in €	210	200	205
Stellenbesetzungsverfahren Beamte/ Beschäftigte	72	60	63

1) ohne Abrechnungsfälle Theater

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
BewerberInnen Beamte/Beschäftigte	999	990	1.350
Zahl der Essen im Casino durchschn. pro Tag	183	190	177
Zahl der Essen im Casino gesamt	43.552	46.203	40.424
Zahl der Essen beim Amt für Abfallwirtschaft gesamt	25.800	28.642	30.319

Produktgruppe 11.26 Zentrale Dienstleistungen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Optimierung des Verfahrens zur Auftragserteilung an die Hausdruckerei sowie des Abrechnungsverfahrens der Hausdruckerei	
Ausdehnung des neu eingeführten Bestellverfahrens auf die Hausdruckerei	Mit Ausnahme einiger Schulen konnte der elektronische Druckauftrag in allen städtischen Einrichtungen eingerichtet werden.

Teilbudget 11.26	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	12.163	26.700	15.062	-11.638
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	142	1.100	1.989	889
Aktivierte Eigenleistungen	8.166	0	14.143	14.143
Sonstige ordentliche Erträge	2	0	2	2
Ordentliche Erträge	**20.473**	**27.800**	**31.196**	**3.396**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	238.219	250.610	245.750	-4.860
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	58.452	52.660	55.421	2.761
Planmäßige Abschreibungen	6.039	15.050	11.616	-3.434
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.688	102.770	355	-102.415
Ordentliche Aufwendungen	**304.398**	**421.090**	**313.142**	**-107.948**
Ordentliches Ergebnis	**-283.925**	**-393.290**	**-281.946**	**111.344**
(+) Erträge aus internen Leistungen	331.571	452.010	325.400	-126.610
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	49.662	61.820	51.992	-9.828
(–) Kalkulatorische Kosten	1.312	2.750	1.616	-1.134
Kalkulatorisches Ergebnis	**280.597**	**387.440**	**271.792**	**-115.648**
Nettoressourcenergebnis	**-3.328**	**-5.850**	**-10.154**	**-4.304**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-3.328**	**-5.850**	**-10.154**	**-4.304**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
Druckvolumen			
DIN A4 1-seitig	943.721	824.697	798.169
DIN A4 2-seitig	823.880	853.759	1.701.012
DIN A3 1-seitig	13.319	16.172	23.906
DIN A3 2-seitig	11.440	33.536	201.604

III. Finanzhaushalt

Büro-/EDV-Ausstattung
8.11000001

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
623.500 €	417.000 €	415.827 €	-624.673 €

Der Planansatz i.H.v. 623.500 € wurde aufgrund der Bewirtschaftungsbeschränkung auf 530.000 € reduziert.

Der PC-Pool i.H.v. 261.830 € wurde zur Deckung der überplanmäßigen Ausgaben für PC-Ersatzbeschaffungen bei den Fachämtern herangezogen.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 269.000 € für die Zahlung von Lizenzkosten aus dem MS-Enterprise-Agreement-Vertrag sowie für die Beschaffung von 2 unterbrechungsfreien Stromversorgungs- und Kühlanlagen für die Serverräume nach 2010 übertragen.

Betriebsgeräte
8.11000002

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
65.000 €	21.000 €	5.986 €	-80.014 €

Aufgrund der Bewirtschaftungsbeschränkung wurde der Planansatz i.H.v. 65.000 € auf 55.000 € reduziert.
Nach Übergang der Kantine im Prinz Carl zum Amt für Liegenschaften wurde der Planansatz von 40.000 € für Betriebsgeräte außerplanmäßig dem Amt für Liegenschaften zur Verfügung gestellt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 21.500 € für ein Lichtwellenleitermessgerät und einen C³-Switch nach 2010 übertragen.

Netzerweiterung
8.11000010

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
95.000 €	30.000 €	58.190 €	-66.810 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 56.800 € für noch offenstehende Rechnungen nach 2010 übertragen.

Erweiterung/Modernisierung Telefonanlage
8.11000011

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
100.000 €	40.000 €	125.521 €	-14.479 €

Nachrichtlich:
Für noch offenstehende Rechnungen wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 14.400 € nach 2010 übertragen.

Verkabelungen
8.11000012

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
60.000 €	30.000 €	0 €	-90.000 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 30.000 € für noch offenstehende Rechnungen nach 2010 übertragen.

Inhaltsverzeichnis

Amt für Stadtentwicklung und Statistik Jahresbericht 2009	Amt 12

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen Finanzziele wurden eingehalten.

Rückblick auf 2009 und Ausblick auf 2010

Die in der Zielvereinbarung verankerten Projekte und Maßnahmen konnten weitgehend erfolgreich umgesetzt oder angegangen werden. Zu den wichtigsten Projekten zählten:

- Arbeitskreis „Verkehrserschließung Rohrbach-Süd“:
  Der Arbeitskreis „Verkehrserschließung Rohrbach-Süd“ wurde im Jahr 2008 konzipiert und vorbereitet. Er hat von Februar bis Juli 2009 vier Mal getagt und für den Gemeinderat Empfehlungen für eine bessere Verkehrserschließung von Rohrbach-Süd erarbeitet. Diese wurden vom Gemeinderat als Handlungsrahmen für die Verwaltung beschlossen.
- Vorbereitung und Präsentation der Europa-, Kommunal-, Ausländer- und Migrationsratswahl und der Bundestagswahl 2009.
- Einrichtung eines Stadtteilmanagements für den Stadtteil Emmertsgrund
- Fortschreibung Mietspiegel
- Roland Berger Kreativitätsindex und Befragung von Studierenden
- Werkstattgespräche „Stadt an den Fluss“ als Partizipationsprozess zur Gestaltung der Neckaruferpromenade
- Bürgerumfrage 2009
- Nahversorgung in den Heidelberger Stadtteilen

<u>Ausblick 2010</u>

Im Jahr 2010 hat sich das Amt für Stadtentwicklung und Statistik schwerpunktmäßig mit folgenden Themen und Aufgaben zu befassen:

- Werkstattgespräche „Stadt an den Fluss“
- Koordination der Aktivitäten des Programms „Soziale Stadt“ und Einrichtung eines Stadtteilmanagements im Emmertsgrund
- Vorbereitung und Durchführung der im Jahr 2011 stattfindenden Volkszählung (Zensus 2011)
- Geschäftsführung des Arbeitskreises „Soziale Infrastrukturplanung/gelingende Nachbarschaft Bahnstadt“
- Familienbericht
- Fortschreibung Bericht „Soziale Lage“

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2008		2009		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2009/2008
Gesamt	12	13,92*	11	12,84	-1

* Einsatz überplanmäßigen Personals zur Erledigung von Vorbereitungsarbeiten im Rahmen des Zensus 2011.

Leitung

Joachim Hahn

I. Finanzziele

Die allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen auch für das Amt für Stadtentwicklung und Statistik.

Gesamtbudget	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	804	600	890	290
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.612	4.000	2.147	- 1.853
Ordentliche Erträge	**2.416**	**4.600**	**3.037**	**- 1.563**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	805.554	776.200	882.541	106.341
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	59.744	107.730	80.958	- 26.772
Planmäßige Abschreibungen	6.889	6.830	7.128	298
Transferaufwendungen	162.654	170.000	158.892	- 11.108
Sonstige ordentliche Aufwendungen	125.942	16.600	38.246	21.646
Ordentliche Aufwendungen	**1.160.783**	**1.077.360**	**1.167.765**	**90.405**
Ordentliches Ergebnis	**-1.158.367**	**-1.072.760**	**-1.164.728**	**- 91.968**
(+) Erträge aus internen Leistungen	10.622	18.370	17.855	-515
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	292.570	290.230	317.013	- 26.783
(–) Kalkulatorische Kosten	1.017	1.020	1.081	61
Kalkulatorisches Ergebnis	**-282.965**	**-272.880**	**-300.239**	**- 27.359**
Nettoressourcenergebnis	**-1.441.332**	**-1.345.640**	**-1.464.967**	**- 119.327**
(-) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-1.441.332**	**-1.345.640**	**-1.464.967**	**- 119.327**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Privatrechtliche Leistungsentgelte
Seit 2007 wird der Mietspiegel auf der Homepage der Stadt Heidelberg veröffentlicht und ist für Interessierte kostenfrei zugänglich. Dies wirkt sich nachteilig auf den Verkauf der Broschüre aus und ist ursächlich für die Unterschreitung des Planansatzes.

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen
Zur Erledigung von Vorbereitungsarbeiten im Rahmen des Zensus 2011 sowie als längerfristige Krankheitsvertretung wird beim Amt für Stadtentwicklung und Statistik überplanmäßiges Personal eingesetzt. Dies führt zu einer Überschreitung der Personal- und Versorgungsaufwendungen.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen / Sonstige ordentliche Aufwendungen
Es hat eine Verschiebung zwischen der Planung der Mittel und der tatsächlichen Verbuchung der Mittel in den Kostenartengruppen gegeben.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschluss aus dem Vorjahr von 92.659 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 76.498 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 12.10 Statistiken und Wahlen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Bereitstellung und Aktualisierung von statistischen Daten	
Untersuchung der Bevölkerungsentwicklung in ausgewählten Neubaugebieten Heidelbergs	Eine Analyse und Vorausberechnung der Kinderzahlen im Neubaugebiet Quartier am Turm hat stattgefunden.
Weiterentwicklung und Pflege einer Datenbankstruktur für das Statistische Informationssystem	Es wurden Änderungen der Datenstruktur bei den kleinräumigen Daten zur Grundsicherung durchgeführt.
Erstellung und Veröffentlichung von Statistiken in Schriftform, auf CD-Rom und im Internet	Folgende Statistiken wurden veröffentlicht: - Halbjahresbericht II/2008, - Heidelberger Statistik, - Statistisches Jahrbuch 2008, - statistische Datenblätter, - Statistisches Faltblatt
Strukturatlas Heidelberg	Dieser wurde aus Kapazitätsgründen gestrichen.
Aufbau eines städtischen Gebäude- und Wohnungsregisters	Prüfung der Verwendbarkeit des Auszuges der Grundsteuerdatei für die Einrichtung eines Gebäude- und Wohnungsregisters.
Untersuchung zur Bedeutung der Kulturwirtschaft in Heidelberg (Kulturwirtschaftsbericht) in Kooperation mit dem Kulturamt	Beauftragung des Geographischen Institutes der Universität Heidelberg mit der Durchführung der Untersuchung in Kooperation mit dem Kulturamt (Federführung)
Ziel: Fachlich qualifizierte Unterstützung Dritter bei Erhebungen	
Bürgerumfrage „Heidelberg-Studie 2009“ zur Lebenssituation in Heidelberg. Überprüfung der Erfolge der Gleichstellung in der Kommune in Kooperation mit dem Amt für Chancengleichheit (siehe erster Gleichstellungsaktionsplan).	Durchführung der Telefon-, Online- und Fragebogen-Befragung. Veröffentlichung und Vorstellung des Ergebnisberichtes in einer Pressekonferenz und im SEVA in I/2010
Befragungen zur Verwaltungsleistung/ Kundenorientierung in Zusammenarbeit mit dem Personal- und Organisationsamt und anderen Fachämtern	Auswertung und Analyse der Mitarbeiterbefragung des Personal- und Organisationsamtes. Tabellarische und graphische Aufbereitung der Ergebnisse.
Ziel: Aktualisierung der Kleinräumigen Gliederung und der statistischen Zeitreihen	
Umsetzung der kleinräumigen Gliederung Bahnstadt, Anpassung des statistischen Berichtswesens	Erarbeitung eines Entwurfes der kleinräumigen Gliederung der Bahnstadt
Bereinigung und Fortführung der Kleinräumigen Gliederung und anderer räumlicher Referenzdateien	Es wurde eine Baublockeinteilung für das Schollengewann und Im Bieth vorgenommen.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Qualifizierte Vorbereitung und Präsentation von Wahlergebnissen	
Vorbereitung und Präsentation der Europa-, Kommunal-, Ausländer- und Migrationsrats-, und der Bundestagswahl 2009	Präsentation der Kommunal- und Europawahl am 07./08.06.2009, der Bundestagswahl am 27.09.2009
Erstellung von Wahlberichten	Veröffentlichung des Europawahlberichtes in IV/2009.
Ziel: Zensus 2011	
Vorbereitung des Zensus 2011 entsprechend den gesetzlichen Anforderungen	Überwachung und Kontrolle der Datenlieferungen an das Statistische Landesamt; Prüfung und Stellungnahmen für Gremien des Städtetags B-W und des Deutschen Städtetags zu verschiedenen Gesetzes- und Verordnungsentwürfen
Leitung der verwaltungsinternen Arbeitsgruppe	Vorbereitung und Durchführung einer Arbeitsgruppensitzung

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anzahl statistischer Veröffentlichungen	25	24	27
Anzahl statistischer Erhebungen	2	3	2

Produkt 51.10.01 Stadtentwicklung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Förderung und Kontrolle der Umsetzung des Stadtentwicklungsplans	
Entwicklungsbericht Heidelberg	Zurückgestellt aus Kapazitätsgründen zugunsten des Projektes „Einrichtung eines Stadtteilmanagements im Emmertsgrund.“
Weiterentwicklung des Indikatorensystems zur Umsetzung des Stadtentwicklungsplans	Laufende Literatur- und Materialauswertung zur Vorbereitung der nächsten Fortschreibung.
Beteiligung in der Controlling-Konferenz zur Koordination der Zielvereinbarungen im Hinblick auf die Ziele und Vorgaben des Stadtentwicklungsplans	Zu diesem Thema fand keine Konferenz statt.
Mitarbeit bei der Umsetzung Lokale Agenda 21 - Auswertung der Nachhaltigkeitsprüfung	Der Bericht über die Auswertung der Nachhaltigkeitsprüfung 2007 und 2008 wurde in 2009 erstellt und Anfang 2010 den gemeinderätlichen Gremien vorgestellt.
Mitarbeit im Lenkungskreis „Strategische Stadtentwicklung“	Der Amtsleiter hat teilgenommen.
Fortschreibung des Modells Räumliche Ordnung	Die Fortschreibung ist in Vorbereitung. Eine Flächenbilanz 2007-2009 wurde erstellt
Ziel: Verbesserung der Lebensqualität in den Stadtteilen - Stadtteilkonferenz	
Erstellung eines umsetzungsorientierten Entwicklungskonzeptes für den Emmertsgrund auf Basis des Stadtteilrahmenplanes unter Einbeziehung der Institutionen und Vertreter vor Ort und der interessierten Bürger/innen gemeinsam mit der GGH	Betreuung des Gutachtens von Prof. Albert für ein Stadtteilmanagement Emmertsgrund und Vorstellung in den Gremien. Geschäftsführung des AK Emmertsgrund sowie Durchführung einer Informationsveranstaltung mit dem Stadtteilverein.
Zusätzliches Projekt: Initiierung eines Beteiligungsprozesses zur Gestaltung der Neckaruferpromenade in der Altstadt „Werkstattgespräche Stadt an den Fluss“	Im Sommer 2009 begannen die Vorbereitungen der insgesamt fünf Werkstattgespräche zum Projekt „Stadt an den Fluss“. Am 19. November fand das erste öffentliche Werkstattgespräch mit dem Thema „Fluss und Wasser“, am 9. Dezember das zweite mit dem Thema „Kultur und Kunst an der Ne-

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
	ckaruferpromenade“ statt. Ziel ist die Einbindung von Anregungen und Ideen der Bürgerinnen und Bürger direkt in den Planungsprozess der Vorentwurfsplanung.
Zusätzliches Projekt: Arbeitskreis „Verkehrserschließung Gewerbegebiet Rohrbach-Süd“	In einem Beteiligungsprozess unter Mitwirkung von Vertretern des Stadtteilvereins, des Bezirksbeirates, der Gewerbetreibenden vor Ort, der Bürgerinitiative und der Interessenvertretung der Landwirte und der Reiter wurde eine einvernehmliche Lösung der Verkehrsproblematik des Gewerbegebietes Rohrbach-Süd erarbeitet. In vier Sitzungen bis zur Sommerpause wurde eine Empfehlung für die gemeinderätlichen Gremien erarbeitet. Die Empfehlung wurde im Herbst vorgestellt und beschlossen.
Ziel: Verbesserung der Integration im Stadtteil Emmertsgrund	
Einrichtung eines Quartiersmanagement im Emmertsgrund mit dem Ziel, der Bewohnerschaft Angebote und Anreize für bürgerschaftliches Engagement zu bieten sowie eine Imageverbesserung des Stadtteils zu erreichen	Nach dem Beschluss zur Einrichtung eines Stadtteilmanagements wurde dieses auf dem Emmertsgrund eingerichtet. Die Ausschreibung für einen Stadtteilkoordinator Emmertsgrund ist erfolgt und die Gründung eines Trägervereins wurde unterstützt.
Ziel: Förderung der Familienfreundlichkeit	
Statistischer Bericht zur Lebenssituation von Familien in Heidelberg	Die Vorstellung in den Gremien erfolgte im Juli 2010.
Ziel: Beteiligung am Projekt Bahnstadt	
Entwicklung der Bahnstadt (Teilnahme an der Lenkungsgruppe)	Teilnahme an Jour fixe Terminen der DSK sowie Teilnahme als Sachverständige beim Wettbewerb Campus II. Der Aufbau eines detaillierten Einwohnerprognose-Modells zur kleinräumigen Steuerung des Infrastrukturbedarfs ist erfolgt.
Bürgerbeteiligungsveranstaltungen wie Planungsworkshops u.a.	Bürgerbeteiligungen sind zum derzeitigen Planungsstand noch nicht vorgesehen.
Geschäftsführung des Arbeitskreises „Gelingende Nachbarschaften und soziale Infrastruktur“	Der Arbeitskreis tagte 2009 dreimal.
Ziel: Sicherung der Nahversorgung in den Stadtteilen	
Entwicklung eines Konzeptes zur Stärkung der Stadtteilzentren und zur Sicherung einer qualifizierten verbrauchernahen Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs in Zusammenarbeit mit Amt 80	Die Statistische Kurzmitteilung zur Nahversorgung in Heidelberg wurde in den gemeinderätlichen Gremien vorgestellt. Ausschreibung eines Untersuchungskonzeptes und Betreuung der Erarbeitung eines Nahversorgungskonzeptes für Heidelberg zusammen mit dem Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung. Betreuung eines Gutachtens zur Beurteilung der Nahversorgungssituation in den Stadtteilen Rohrbach und Kirchheim in Zusammenhang mit dem Nahversorgungszentrum Rohrbach.
Pflege und Ausbau der Nahversorgungsdatenbank	laufend

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Förderung einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung	
Bericht über die Wirtschafts- und Beschäftigtenentwicklung Heidelbergs	Aus Kapazitätsgründen wurde ein Bericht zurückgestellt. In 2010 wird ein Bericht zu den Berufspendlern erstellt.
Zusätzlich: Befragung Heidelberger Talente	Vorstellung des Roland Berger Kreativitätsindex 2008 in den Gremien. Dabei wird Heidelberg in ein Ranking von zehn deutschen Städten eingeordnet. Desgleichen erfolgte dort ein Bericht über die Ergebnisse einer Befragung von Studierenden in Heidelberg. Die Befunde wurden in den Statistischen Kurzmitteilungen 44 und 45 veröffentlicht. Sie zeigen, inwieweit Heidelberg heute wichtige Faktoren erfolgreicher Städte erfüllt und welche Ansprüche kreative Talente von morgen an unsere Stadt stellen.
Ziel: Verbesserung und Vertiefung der interkommunalen Zusammenarbeit	
Abstimmung der Regionalplanung und der Regionalentwicklung mit den Leitlinien der Stadtentwicklung Heidelbergs.	Abschluss eines Zielabweichungsverfahrens zur Verlagerung der Firma Dehner aus der Bahnstadt.
Begleitung und Betreuung der regionalen Gremien und verwaltungsinterne Abstimmung der städtischen Stellungnahmen	Laufende Begleitung der regionalen Gremien, Teilnahme an den Workshops zum Regionalpark und an der Arbeitsgruppe Regionalpark und an der Abschlussveranstaltung von Raum + (Erhebung der Innenentwicklungspotentiale)
Begleitung der Aufstellung des einheitlichen Regionalplans für den Verband Region Rhein Neckar	Vorbereitung von Stellungnahmen der Stadt Heidelberg für den neuen einheitlichen Regionalplan
	Laufende Unterrichtung des Gemeinderats über Fragen der Regionalplanung im Arbeitsüberblick des SEVA

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Stadtteilkonferenzen	1	1	7
Anzahl der Publikationen	5	3	4

Produkt 52.20.08 Mietspiegel

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Sicherung des Wohnungsbestandes	
Fortschreibung des Heidelberger Mietspiegels	Indexfortschreibung des Heidelberger Mietspiegels 2009. Vorstellung im SEVA am 01.10.2009
Monitoring der Wohnungsbauentwicklung	Erstellung des Bautätigkeitsberichtes 2008

Inhaltsverzeichnis

Amt für Öffentlichkeitsarbeit Jahresbericht 2009	Amt 13

Gesamtbetrachtung

Finanzziele
Durch effizientes, kostenbewusstes Arbeiten wurden die vorgegebenen Finanzziele erreicht.

Sachziele
Die Sachziele wurden, soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte dagegen sprachen, im Wesentlichen umgesetzt. Im Haushaltsjahr 2009 hat das Amt für Öffentlichkeitsarbeit – neben der täglichen Pressearbeit, der wöchentlichen Herausgabe des Stadtblatts/Amtszeigers der Stadt Heidelberg, der Internetkoordination und -redaktion sowie der begleitenden Öffentlichkeitsarbeit für verschiedenste Projekte der städtischen Ämter – die folgenden Sonderprojekte konzipiert und umgesetzt:

- Herausgabe der Mitarbeiterzeitung HEINZ (Heidelberger interne Zeitung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Heidelberg), die in zehn Ausgaben pro Jahr mit einer Auflage von 3.200 Exemplaren erscheint.
- Kontinuierliche konzeptionelle Mitwirkung beim Projekt Stadt an den Fluss und beim Beteiligungsformat „Werkstattgespräche"; dazu intensive begleitende Öffentlichkeitsarbeit zum Thema, Ausschreibung eines professionellen Kommunikationskonzeptes und Mitwirkung bei verschiedenen Events.
- Kontinuierliche und intensive begleitende Öffentlichkeitsarbeit für Heidelbergs Zukunftsstadtteil „Bahnstadt"; Federführung innerhalb des Teams Kommunikation Bahnstadt in Zusammenarbeit mit der EGH, der Geschäftsstelle Bahnstadt und Referat 01.
- Die Gestaltung eigener Internet-Subportale für Top-Themen wie Familienoffensive und Stadt an den Fluss.

Nicht erreichte Ziele
Entgegen der Planungen konnte das Ziel „Herausgabe eines elektronischen Pressespiegels" aus Kostengründen nicht erreicht werden. Denn für elektronische Pressespiegel müssen ohne Ausnahme – gestaffelt nach der Anzahl der ausgewählten Clippings, der Art der ausgewählten Print- und Online-Medien und der Anzahl der Fotos – Lizenzgebühren an die VG Wort entrichtet werden. Grob geschätzt würde dies für die Stadt Heidelberg Kosten zwischen 20.000 und 25.000 Euro/ Jahr bedeuten, die nicht im Haushalt eingestellt sind.

Ausblick:
Für das Jahr 2010 steht weiterhin die aktive und umfassende kommunikative Begleitung der städtischen Großprojekte im Fokus der Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere von Bahnstadt, Stadt an den Fluss, Theatersanierung und Familienoffensive.

Zudem soll die Umsetzung des neuen Stadtblatts/Amtsanzeigers der Stadt Heidelberg mit neuem inhaltlichem Konzept, neuem Layout und Vierfarbdruck erfolgen.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2008		2009		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2009/2008
Gesamt	9	12,08	10	10,72	+1

Leitung

Heike Dießelberg

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im Vorbericht beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es keine Abweichungen.

Gesamtbudget	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	18.827	17.700	16.060	-1.640
Kostenerstattungen, -umlagen	0	0	660	660
Ordentliche Erträge	**18.827**	**17.700**	**16.720**	**-980**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	724.079	711.700	679.730	-31.970
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	345.077	472.860	346.105	-126.755
Bilanzielle Abschreibungen	10.003	10.750	10.173	-577
Sonstige ordentliche Aufwendungen	40.759	13.000	53.173	40.173
Ordentliche Aufwendungen	**1.119.917**	**1.208.310**	**1.089.180**	**-119.130**
Ordentliches Ergebnis	**1.101.090**	**-1.190.610**	**-1.072.460**	**118.150**
(+) Erträge aus internen Leistungen	1.064.070	1.126.120	1.020.814	-105.306
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	47.796	49.450	47.044	-2.406
(–) Kalkulatorische Kosten	1.548	1.530	1.424	-106
Kalkulatorisches Ergebnis	**1.014.725**	**1.075.140**	**972.345**	**-102.795**
Nettoressourcenergebnis	**-86.365**	**-115.470**	**-100.115**	**15.355**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-86.365**	**-115.470**	**-100.115**	**15.355**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 44.193 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

II. Operationale Ziele

Produkt 11.12.01 Grundsätze, Strategien, Handlungsrahmen (Standards) - Corporate Design/HD-Logo

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel :Verbesserung der internen Kommunikation/ Stärkung der Corporate Identity	
• Realisierung einer Mitarbeiterzeitung für die Stadt Heidelberg in Zusammenarbeit mit dem Personal- und Organisationsamt	• Wurde umgesetzt; Erstausgabe der neuen Mitarbeiterzeitung HEINZ im Mai 2009.
• Herausgabe eines elektronischen Pressespiegels als Informationsbasis für alle städtischen Ämter	• Alle technischen Voraussetzungen wurden geschaffen; Herausgabe des elektronischen Pressespiegels wurde jedoch aus Kostengründen (hohe Lizenzgebühren) nicht umgesetzt.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel : Umsetzung eines einheitlichen Erscheinungsbildes	
Entwicklung einer neuen Dachmarke für das gesamtstädtische Marketing in Zusammenarbeit mit Heidelberg Marketing	Da es eine Verzögerung im Marketingprozess und eine Änderung der Prozesssteuerung gab, konnte auch die Dachmarke nicht planmäßig realisiert werden.

Produkt 11.30.01 Redaktion und Vertrieb des Stadtblatts/Amtsanzeiger der Stadt Heidelberg

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Attraktivitätssteigerung des Stadtblattes und verbesserte Leser-Blatt-Bindung	
Umsetzung des 2008 begonnenen Stadtblatt-Relaunches mit neuer Gestaltung im Vierfarbdruck und neuem inhaltlichen Konzept (verbesserte Gemeinderatsseiten, verbesserter Amtsanzeiger-Bereich, Rubriken-Seiten analog zu den politischen Schwerpunktthemen, verbesserte Serviceseiten etc.)	Gestaltung des neuen Stadtblatt-Konzeptes wurde fertiggestellt, Umsetzung allerdings auf 2010 verschoben, um die Feinabstimmung mit dem neuen Gemeinderat vornehmen zu können.
Ziel: Größere Akzeptanz des Stadtblattes als zentrales Printprodukt des Unternehmens Stadt	
• Integration von zusätzlichen Seiten der städtischen Gesellschaften à la „Aktuelles von den Heidelberger Stadtwerken“ (GGH, Zoo, Marketing, Frühling u.a.) • Integration von regelmäßigen Sonderbeilagen aus den unterschiedlichen Bereichen (Kultur, Events, Baustellenmarketing, Kampagnen etc.)	• Wegen der Verzögerung des Starts des neuen Stadtblatts (siehe oben) mussten die Verhandlungen mit den städtischen Gesellschaften zurückgestellt werden. Neue Gespräche sind 2010 vorgesehen. • 2009 erschienen 21 Sonderbeilagen und 3 Doppelinnenseiten, das ist die höchste Zahl seit Erscheinen des Amtsanzeigers.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Auflage Stadtblatt	61.000	61.000	61.000
Herstellungskosten (Gestaltung, Druck und Vertrieb, Honorar) je Stadtblattausgabe in €	2.200	3.100	2.300
Anzahl Sonderseiten /-beilagen pro Jahr	Insgesamt 21 davon 17 (4-8 Seiten) 4 (2 Seiten)	15	Insgesamt 24 davon 21 (4-12 Seiten) 3 (2 Seiten)
Anzahl der Ausgaben	48	48	47

Produkt 11.30.02 Internetangebot

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Ausbau des Angebotes für einen erweiterten Nutzerkreis/ Attraktivitätssteigerung des Internetauftritts	
Kompletter Relaunch des städtisches Onlineportals: • Federführung bei der Zusammenführung des bisherigen städtischen Internetauftritts und des Internetauftritts der Heidelberg Marketing GmbH zu einem umfassenden und einheitlichen Onlineportal www.heidelberg.de	Für den Relaunch der Heidelberg-Website wurde im Rahmen einer Ausschreibung eine Wettbewerbspräsentation durchgeführt, aus der eine Agentur ausgewählt wurde. Nach der Ausschreibungs- und Konzeptionsphase 2009 steht 2010 die Konkretisierung des Relaunches an.
Ziel: Live-Übertragung der öffentlichen Gemeinderats- und Ausschusssitzungen im Internet	
Erstellung eines Konzeptes zur technischen Umsetzung zur Live-Übertragung im Internet; Archivierung der Live-Streams auf der Homepage der Stadt Heidelberg	Konzept wurde erstellt, Umsetzung jedoch nach ausführlicher Prüfung verschiedener Varianten des Livestreamings aus rechtlichen Gründen verworfen.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anzahl der Zugriffe auf die Homepage (Heidelberg.de) Gesamtseitenzugriffe (page views)	3.097.843 (page views) 38.025.518 (hits)	45.000.000	51.369.027
Anzahl online abrufbarer Formulare	220	220	250

Produkt 11.30.03 Herausgabe von Print- und Non-Print-Medien

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Intensivierung einer professionellen, koordinierten und kostengünstigen Bürgerinformation durch städtische Veröffentlichungen; konsequente Umsetzung eines einheitlichen Corporate Design	
• Beratung der Ämter und städtischen Unternehmen bei der Erstellung und Herausgabe von Publikationen	• Ist kontinuierlich erfolgt.
• Herausgabe einer städtischen Publikationsreihe über Heidelberg, gemeinsam mit Heidelberg Marketing, als Informationsmaterial/Giveaway für Bürger und Touristen	• Umsetzung bei Heidelberg Marketing.

Produkt 11.30.04 Stadtmarketing, PR-Konzeptionen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Präsentation und Umsetzung eines gesamtstädtischen Marketingkonzeptes für Heidelberg	
Mitarbeit bei der Erstellung des Konzeptes, speziell für die Zielgruppe Bürger/innen Heidelbergs; in Zusammenarbeit mit Heidelberg Marketing	Durch Verzögerung des Marketingprozesses und Änderung in der Steuerung konnte 2009 nicht das geplante Konzept vorgelegt werden.
Ziel: Realisierung eines Kommunikations- und Marketingkonzeptes für den neuen Stadtteil „Bahnstadt“	
Mitarbeit bei der strategischen und konzeptionellen Weiterentwicklung des Konzeptes sowie bei der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen und Events, in Zusammenarbeit mit der EGH und der Kommunikationsagentur	• Federführung innerhalb der AG Kommunikation Bahnstadt, in Zusammenarbeit mit der EGH, der Geschäftsstelle Bahnstadt und 01. • Fortlaufende Umsetzung des 2008 erarbeiteten Kommunikationskonzeptes. • Maßnahmen 2009 u.a.: Präsenz bei der und Handouts zur Körperwelten-Ausstellung; Infostände bei verschiedenen Events (z.B. Bürgerfest, Messen); Broschüren; Newsletter; Anzeigen; Pressearbeit.
Ziel: Realisierung eines Kommunikations- und Marketingkonzeptes für das Projekt „Stadt an den Fluss“	
• Mitarbeit bei der strategischen und konzeptionellen Weiterentwicklung des Konzeptes sowie bei der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen und Aktionen in Zusammenarbeit mit dem OB-Referat, Stadtplanungsamt, Tiefbauamt, Amt für Verkehrsmanagement und einer noch zu beauftragenden Kommunikationsagentur. • Koordination eines Erlebnistages „Stadt an den Fluss“	• Kontinuierliche konzeptionelle Mitwirkung in der ämterübergreifenden Projektgruppe „Stadt an den Fluss“ (Federführung 66). • Realisierung einer Ausschreibung mit Wettbewerbspräsentation für ein professionelles Kommunikationskonzept; Auswahl einer PR-Agentur; Konkretisierung des vorgeschlagenen Konzeptes. • Intensive konzeptionelle Mitwirkung und begleitende Öffentlichkeitsarbeit beim Bürgerbeteiligungsformat „Werkstattgespräche“ (Pressearbeit, Internetpräsentation, Videos etc.). • Umfassende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
	mit Presseterminen, Stadtblatt-Berichten und -Sonderbeilagen, Internetportal. • Mitarbeit bei der Organisation und Betreuung von verschiedenen Infoständen (z.B. Bürgerfest, Lebendiger Neckar). • Mitarbeit bei der Konzeption und Umsetzung des Erlebnistages am 23. August.
Ziel: Realisierung eines Kommunikations- und Marketingkonzeptes „Familienfreundliches Heidelberg“	
Mitarbeit bei der strategischen und konzeptionellen Weiterentwicklung des Konzeptes sowie bei der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen und Aktionen in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendamt und einer noch zu beauftragenden Kommunikationsagentur	• Entwicklung und Umsetzung einer Kampagne mit Logodesign, Plakataktion, Pressearbeit, Internetportal • Kommunikative Begleitung des Open-Space-Prozesses der Stadtverwaltung
Ziel: Weiterführung der Kampagne „Klima sucht Schutz in Heidelberg – auch bei Dir“	
Mitarbeit bei der strategischen und konzeptionellen Weiterentwicklung des Konzeptes sowie bei der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen und Aktionen, in Zusammenarbeit mit dem Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie	Ist kontinuierlich erfolgt.
Ziel: Begleitende Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Theatersanierung	
Entwicklung und Umsetzung einer vernetzten, koordinierten Kommunikationsstrategie, in Zusammenarbeit mit dem Theater und der GGH	• Einrichtung eines Arbeitskreises zur Entwicklung und Umsetzung einer vernetzten Kommunikationsstrategie (beteiligt: 13, GGH, 44, 80, Baustellenbeauftragter). • Kontinuierliche Pressearbeit zur Theatersanierung (Herausgabe von Pressemitteilungen, Beantwortung von Presseanfragen, Vor-Ort-Termine). • Entwicklung eines Designkonzeptes zur Theatersanierung. • Mitwirkung bei der Implementierung eines neutralen Ansprechpartners vor Ort für betroffene Anwohner (Baustellenbeauftragter). • Mitwirkung bei der Organisation von öffentlichen Infoveranstaltungen.
Ziel: Begleitende Öffentlichkeitsarbeit zur Umsetzung der Empfehlungen des Innenstadtforums Einzelhandel und für eine Attraktivitätssteigerung des Einzelhandelsstandortes Heidelberg	
Entwicklung und Umsetzung einer vernetzten, koordinierten Kommunikationsstrategie, in Zusammenarbeit mit dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik, dem Amt für Wirtschaftsförderung und dem Stadtplanungsamt	Kontinuierliche Pressearbeit und Stadtblatt-Berichterstattung zum Thema, in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wirtschaftsförderung.
Ziel: Begleitende Öffentlichkeitsarbeit für die Bau- und Verkehrsprojekte der Stadt Heidelberg	
Entwicklung und Umsetzung von vernetzten, koordinierten Kommunikationsstrategien, in Zusammenarbeit mit Dezernat II	Einrichtung einer AG Kommunikation z.B. für 2. Bauabschnitt Rohrbacher Straße

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Begleitende Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Schulsanierungen und für den Bildungsstandort Heidelberg	
Entwicklung und Umsetzung einer vernetzten, koordinierten Kommunikationsstrategie, in Zusammenarbeit mit dem Schulverwaltungsamt und der GGH	Kontinuierliche Pressearbeit und Stadtblatt-Berichterstattung zum Thema.
Ziel: Begleitende Öffentlichkeitsarbeit für den Kommunalen Integrationsplan der Stadt Heidelberg und für Heidelberg als Stadt der Toleranz	
Entwicklung und Umsetzung einer vernetzten, koordinierten Kommunikationsstrategie in Zusammenarbeit mit Dezernat IV	Kontinuierliche begleitende Öffentlichkeitsarbeit und PR-Beratung zum KIP-Entstehungsprozess.
Ziel: Realisierung der Kampagne „Weniger Abfall – mehr Heidelberg“	
Mitarbeit bei der strategischen und konzeptionellen Weiterentwicklung des Konzeptes sowie bei der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen und Aktionen, in Zusammenarbeit mit dem Amt für Abfallwirtschaft	Mitarbeit bei der Umsetzung der Kampagne; kontinuierliche begleitende Öffentlichkeitsarbeit; Organisation von Presseterminen.
Ziel: Begleitende Öffentlichkeitsarbeit im Wahljahr 2009	
Entwicklung und Umsetzung einer vernetzten, koordinierten Kommunikationsstrategie, in Zusammenarbeit mit dem Bürgeramt, dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik und dem OB-Referat	• Information der Bürgerschaft durch breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit (Stadtblatt, Internet, Pressemeldungen). Speziell für die AMR-Wahl Veröffentlichung einer Stadtblatt-Sonderbeilage und von Faltblättern; Plakataktion in Bussen und Bahnen. • Mitwirkung bei der öffentlichen Wahlpräsentation im Rathaus.
Ziel: Intensivierung der regionalen Zusammenarbeit/ bessere Positionierung Heidelbergs innerhalb der Metropolregion Rhein-Neckar	
Mitarbeit im Arbeitskreis der kommunalen Kommunikateure	Mitarbeit erfolgt kontinuierlich

Produkt 11.30.05 Pressearbeit

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Professionalisierung der städtischen Pressearbeit	
• Umsetzung einer pro-aktiveren Pressearbeit: Themen setzen, mehr agieren als reagieren; • Umsetzung einer professionellen Mediendokumentation	• Kontinuierliche Umsetzung, mit intensiver Beratung der Ämter. • Wurde im Rahmen der zur Verfügung stehenden Personalressourcen umgesetzt
Ziel: Intensivierung der Pressekontakte	
• verstärkte Redaktionsbesuche • verstärkte Anwerbung von Medienpartnerschaften für die städtischen Projekte	• Sind erfolgt: verschiedene Redaktionsbesuche bei der RNZ, dem Mannheimer Morgen, dem SWR und dem RNF. • Sehr gute Zusammenarbeit mit den Medien insgesamt; besonders mit der RNZ intensive Kooperationen bei der Berichterstattung (Beispiel Bahnstadt) oder der Moderation von städtischen Veranstaltungen (Beispiel Stadt an den Fluss)

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Redaktionsbesuche/Jahr	10	15 - 20	6
Pressemitteilungen/Jahr	1.500 (mit Inter-net)	1.500 (mit Inter-net)	1.400 (mit Inter-net)
Pressekonferenzen/Jahr	60-80	40-50	50
Presseauskünfte/Tag	10-20	10-20	12

Inhaltsverzeichnis

Rechnungsprüfungsamt Jahresbericht 2009	Amt 14

Gesamtbetrachtung

Die gesetzliche Prüfungspflicht und die Aufgabenerfüllung durch das Rechnungsprüfungsamt haben eine vorbeugende Funktion zur Sicherung der Rechtmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns. Daneben sieht die Rechnungsprüfung ihre Aufgabe auch darin, konstruktiv an der Optimierung der Verwaltungsleistung mitzuwirken.

Im Rahmen der kommunalen Finanzkontrolle verfolgt die örtliche Prüfung das Ziel, die Ordnungsmäßigkeit der gemeindlichen Finanzwirtschaft sicherzustellen.

Zum 01.01.2007 hat die Stadt Heidelberg ein doppisches Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) eingeführt. Mit Anwendung des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts ist erstmals eine Eröffnungsbilanz aufzustellen.

Nach Vorlage der Eröffnungsbilanz im August 2008 hat das Rechnungsprüfungsamt mit der Prüfung bedeutender Bilanzansätze begonnen und diese im Berichtsjahr intensiv fortgesetzt. Die Bilanzpositionen wurden hierbei in ein gestuftes Prüfverfahren aus System-, Plausibilitäts- und Einzelfallprüfungen einbezogen. Daneben hat die Rechnungsprüfung für rechnungslegungsbezogene Detailfragen, die bislang nicht geregelt sind, Lösungen erarbeitet.

Die Prüfung der Eröffnungsbilanz wurde im Berichtsjahr abgeschlossen und nahtlos der hieraus entwickelte Jahresabschluss in die weiteren Prüfungen einbezogen. Die Berichterstattung über die Ergebnisse der Prüfung steht noch aus.

Der Leiter des Rechnungsprüfungsamtes ist zudem Mitglied in einer Arbeitsgruppe der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt), die Arbeitshilfen für die Prüfung kommunaler Jahresabschlüsse erstellt und als Berichtsserie veröffentlicht.

Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft der Rechnungsprüfungsämter in den Regierungsbezirken Freiburg und Karlsruhe hat das Rechnungsprüfungsamt einen Prüferworkshop für den Bereich Personalwesen federführend in Heidelberg ausgerichtet.

In Anbetracht der veränderten fachlichen Anforderungen an die Prüfung des kommunalen Abschlusses mit neuen Prüfungsinhalten wurde die notwendige Qualifizierung der Mitarbeiter durch interne und externe Fortbildungsmaßnahmen unterstützt.

Mit der bereits eingeleiteten Weiterentwicklung der Prüfungskonzeption (Einsatz neuer Prüfungssoftware, risikoorientierter Prüfungsansatz*)* kann die örtliche Rechnungsprüfung auch unter den veränderten Rahmenbedingungen die Umsetzung der fachlichen und finanziellen Ziele kompetent begleiten.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2008		2009		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2009/2008
Gesamt	13,5	11,8	13,5	12,3	---

Leitung

Waldemar Schmidt

I. Finanzziele

Die allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen auch für das Rechnungsprüfungsamt.

Gesamtbudget	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	264	400	339	-61
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	81.653	123.080	36.048	-87.032
Ordentliche Erträge	**81.917**	**123.480**	**36.387**	**-87.093**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	884.427	991.000	876.690	-114.310
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.788	9.410	3.605	-5.805
Bilanzielle Abschreibungen	3.720	7.850	4.048	-3.802
Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.868	16.550	6.945	-9.605
Ordentliche Aufwendungen	**900.803**	**1.024.810**	**891.288**	**-133.522**
Ordentliches Ergebnis	**-818.886**	**-901.330**	**-854.901**	**46.429**
(+) Erträge aus internen Leistungen	848.046	848.320	859.231	10.911
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	55.409	54.040	50.585	-3.455
(–) Kalkulatorische Kosten	342	1.210	543	-667
Kalkulatorisches Ergebnis	**792.295**	**793.070**	**808.103**	**15.033**
Nettoressourcenergebnis	**-26.591**	**-108.260**	**-46.798**	**61.462**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	35	0	0	0
Sonderergebnis	**-35**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-26.626**	**-108.260**	**-46.798**	**61.462**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Die Erträge für externe Prüfungen unterschreiten die Planansätze, weil die vorgesehene Intensivierung der technischen Prüfung bei Beteiligungsgesellschaften aufgrund umfangreicher Prüfungen städtischer Baumaßnahmen erst im Jahr 2010 realisiert werden konnte.

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Die deutliche Unterschreitung der Personalaufwendungen beruht zum einen auf einer unbesetzten Prüferstelle, zum anderen auf einer nicht eingeplanten mehrmonatigen Teilzeitbeschäftigung.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die Beauftragung externer Berater war im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 101.608 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 101.696 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 11.13 Rechnungsprüfung

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Prüfungsberichte	79	100	82
Kassenprüfungen	8	30	29
Einbeziehung der Jahresergebnisse einzelner Amtsbereiche in die Jahresabschlussprüfung	1	4	0
Verwendungsprüfung Zuschüsse	13	15	34
Anzahl Beratungen für Bauprojekte	55	40	40
Orts-/Baustellenbegehungen	50	50	45
Prüfung Vergabeverfahren	420	350	270
Entlastungsvolumen Haushalt in €	177.000	400.000	339.770
Kosten je Prüfungstag in €	629	473	605

Erläuterungen:

Die Prüfung der Eröffnungsbilanz und die Vorbereitung der ersten Jahresabschlussprüfung auf der Grundlage des neuen doppischen Haushalts- und Rechnungswesens haben aufgrund der zeitaufwendigen und schwierigen Aufgabenstellung bei verringerter Personalausstattung die Prüfungskapazitäten stark gebunden. Dies spiegelt sich auch in den Ergebnissen wider, die teilweise unter den Planzahlen liegen.

Die in den Vorjahren im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durchgeführten budgetorientierten Prüfungen konnten daher im Berichtsjahr nicht fortgeführt werden.

Das Entlastungsvolumen für den Haushalt ist aufgrund der sich ständig verändernden Prüfungsbedingungen schwer planbar. Das Ergebnis wird zum einen durch die Projektart und die Projektqualität, zum anderen durch die vorbeugenden Auswirkungen der Prüfungsarbeit beeinflusst.

Die Kosten je Prüfungstag 2009 weichen deutlich vom Planansatz ab, weil sich die geplanten Prüferstunden durch nicht absehbare Personaleinsparungen reduzierten und sich der Tagessatz trotz Personalkostensenkungen aufgrund des fixen Gemeinkostenanteils erhöhte.

Produkt 11.13.02 Sonstige übertragene Rechnungsprüfungen und Prüfungen, die sich die Kommune vorbehalten hat

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anzahl städt. Gesellschaften mit lfd. Rechnungsprüfung durch Amt 14	6	6	6
Anzahl geprüfter Jahresabschlüsse sonstiger Gesellschaften etc.	6	6	5
Verwendungsprüfung Zuschüsse	2	2	1

Produkt 11.14.05 Datenschutzbeauftragte/r

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Schwerpunktmäßige Bearbeitung von Themenbereichen	
• Überprüfung des Verfahrensverzeichnisses der Stadt Heidelberg und ggf. Bestandsaufnahme der in den einzelnen Fachbereichen eingesetzten ADV-Verfahren	• Die Überprüfung führte in mehreren Fällen zur Nachbesserung der Programmdokumentation, Aufnahme in das Verfahrensverzeichnis und Nachholung des erforderlichen Antrags auf Programmfreigabe
• Erhebung und Bewertung der bei der Stadt Heidelberg eingerichteten Videoüberwachungsanlagen; bei Bedarf Unterstützung durch Handlungsempfehlungen	• Zur Unterstützung dieser besonderen Form der Datenverarbeitung wurden auf der Grundlage einer Standortübersicht Handlungsempfehlungen gegeben. Dementsprechend wurden angemessene Anwendungs- und Löschungsregelungen entwickelt.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Beratungen	254	180	248
Gutachterliche Stellungnahmen	18	20	16
Mitwirkung bei der Einführung neuer ADV-Verfahren	16	15	26
Schulungen / Teilnehmer	6/11	2/15	12/36

III. Finanzhaushalt

Büro-/EDV-Ausstattung
8.14000001

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
35.500 €	0 €	1.905 €	-33.595 €

Nachrichtlich:

Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 28.890 € nach 2010 übertragen.

Erläuterungen:

Die Entscheidung über den Kauf von Prüfungssoftware, die eine risikoorientierte Prüfungsarbeit sinnvoll unterstützt, wurde aufgrund eingehender Systemauswahl auf 2010 verschoben.

Inhaltsverzeichnis

Bürgeramt Jahresbericht 2009	Amt 15

Gesamtbetrachtung

Die Erträge, die sich überwiegend aus Gebühren für Leistungen des Bürgeramtes ergeben, übersteigen um rd. 261.000 €, das sind 6,5%, den Planansatz. Die vom Bürgeramt erbrachten Mehrleistungen führten allerdings nicht zu Mehraufwendungen. Vielmehr wurden, trotz Mehrleistungen, die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen Finanzziele erreicht. Diverse Budgetverschiebungen sind im folgenden Bericht erläutert.

Die Sachziele wurden - soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden - umgesetzt. Der jeweilige Zielerreichungsgrad ist im folgenden Bericht erläutert.

Ausblick

Für das kommende Haushaltsjahr gilt es, die engen Finanzziele bei den Aufwendungen zu erreichen und die Zielerreichung bei den Sachzielen zu verstetigen

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2008		2009		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2009/2008
Gesamt	103	108,73	112	112	9

Leitung

Bernd Köster

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Es gelten grundsätzlich die im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2009“ unter Ziff. 1 beschriebenen allgemeinen Finanzziele 2009. Von folgenden allgemeinen Finanzzielen wurde abgewichen:

Allgemeine Finanzziele 2009	Abweichende Ziele 2009
• Gesamtansatz der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und sonstige ordentliche Aufwendungen auf dem Niveau des Ansatzes 2008	• Zusätzliche Mittelbereitstellung für die Durchführung der Wahlen (Gemeinderatswahl, Europawahl, Ausländerratswahl, Bundestagswahl) in 2009 (+ 526.450 €) • Anpassung der Ansätze für Ausweis- und Zulassungspapiere an das Rechnungsergebnis 2007 (+ 100.000 €)

Allgemeine Finanzziele 2009	Abweichende Ziele 2009
• Bildung der Ansätze für Zuweisungen und Zuschüsse (Transferaufwendungen) auf dem Niveau 2008	• Berücksichtigung der höheren Mietaufwendungen durch Umzug der Zulassungs- sowie Führerscheinstelle nach Kirchheim (+ 84.500 €) und zusätzlicher Sachaufwendungen für die Einrichtung des komm. Ordnungsdienstes (10.000 € in 2010) • Geringerer Ansatz bei den Zuschüssen Kriminalprävention, da ein Teil der Mittel (57.500 €) zu Amt 16 umgeschichtet wurde.

Budgetspezifische Ziele

Einsparvorgabe von jährlich (ab 2009) 20.000 € zum Ausgleich des Fehlbetrags aus 2007 und des voraussichtlichen Fehlbetrags 2008.

Abweichend von den Regelungen in den Ausführungsbestimmungen werden folgende Konten nicht in die gegenseitige Deckungsfähigkeit einbezogen:

- Erstattungen für die Inanspruchnahme des Heidelberg-Passes
- Erstattung an das Tiefbauamt für die Nutzung der Marktplätze

Gesamtbudget	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	5.998	30.390	49.943	19.553
Öffentlich-rechtliche Entgelte	3.701.915	3.386.000	3.557.842	171.842
Privatrechtliche Leistungsentgelte	200.927	270.230	271.442	1.212
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	24.583	77.000	155.822	78.822
Finanzerträge	-11.712	1.500	1.400	-100
Aktivierte Eigenleistungen	0	0	170	170
Sonstige ordentliche Erträge	10.104	0	-10.000	-10.000
Ordentliche Erträge	**3.985.804**	**3.765.120**	**4.026.619**	**261.499**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	6.068.668	6.575.800	6.809.362	233.562
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.762.039	1.853.740	1.844.006	-9.734
Planmäßige Abschreibungen	149.762	80.370	130.865	50.495
Transferaufwendungen	365.456	335.560	387.313	51.753
Sonstige ordentliche Aufwendungen	432.411	1.027.730	768.418	-259.312
Ordentliche Aufwendungen	**8.769.336**	**9.873.200**	**9.939.965**	**66.765**
Ordentliches Ergebnis	**-4.783.532**	**-6.108.080**	**-5.913.346**	**194.734**
(+) Erträge aus internen Leistungen	345.783	98.280	452.969	354.689
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	2.364.802	2.528.370	2.593.452	65.082
(–) Kalkulatorische Kosten	50.482	45.000	47.737	2.737
Kalkulatorisches Ergebnis	**-2.069.500**	**-2.475.090**	**-2.188.221**	**286.869**
Nettoressourcenergebnis	**-6.853.032**	**-8.583.170**	**-8.101.567**	**481.603**
(+) Außerordentliche Erträge	105	0	0	0
(–) Außerordentliche Aufwendungen	13.655	0	95.758	95.758
Sonderergebnis	**-13.550**	**0**	**-95.758**	**-95.758**
Gesamtergebnis	**-6.866.582**	**-8.583.170**	**-8.197.324**	**385.846**

Nach dem neuen Haushaltsrecht werden Haushaltsreste nicht mehr im betroffenen Haushaltsjahr (2009) gebucht und erscheinen somit nicht mehr im Rechnungsergebnis. Das Budget des folgenden Jahres (2010) wird dafür entsprechend erhöht. Im TH 15 werden folgende Aufwendungen übertragen:

- 9.900 € für bewilligte aber noch nicht ausgezahlte Zuschüsse im Rahmen der Kriminalprävention

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen
Die Mehrerträge stammen aus dem Zuschuss für den Kommunalen Integrationsplan (rd. 37.000 €). Weniger eingegangen ist aufgrund der zeitversetzten Abrechnung für das ESF-Programm „STÄRKEN VOR ORT" für die Stadtteile Emmertsgrund und Boxberg.

Öffentlich-rechtliche Entgelte
Die Mehrerträge gegenüber dem Plan von rd. 172.000 € sind die Summe verschiedener Mehr- und Mindererträge aller Gebührenbereiche. Die Gebühren in den beiden Bereichen Melde- und Ausweiswesen sowie Verkehrswesen liegen um rd. 408.000 € über dem Planansatz; demgegenüber wurde der Planansatz in den Bereichen Verwaltungsgebühren und Benutzungsgebühren nicht erreicht.

Privatrechtliche Leistungsentgelte
Die Mehrerträge gegenüber dem Plan von rd. 11.000 € sind die Summe verschiedene Mehr- und Mindererträge aller Leistungsentgelte. Die Entgelte in den Bereichen Mieten und Pachten, Erträge aus Verkauf und Schadensersätze liegen um rd. 33.000 € über dem Planansatz; demgegenüber wurde der Planansatz der sonstigen privaten Leistungsentgelte nicht erreicht.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen
Die Erstattung des Landes an die Kommunen für die Durchführung der Bundestagswahl ging bereits in 2009 und nicht wie geplant in 2010 ein. Daraus resultieren die Mehrerträge.

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen
Der Mehraufwand gegenüber dem Plan von rd. 233.000 € ergibt sich aus zusätzlichen Personalkosten für die Durchführung der Wahlen von rd.77.000 €, für einen bei der Planansatzbildung nicht berücksichtigten Mitarbeiter von 68.000 € und für die Ausbildung einer Lebensmittelkontrolleurin von rd. 38.000 €. Bei der Ansatzbildung waren für einen Mitarbeiter keine Kosten hinterlegt, das wurde nachträglich berücksichtigt und führte zu einem rechnerischen Mehraufwand von rd. 42.000 €.

Transferaufwendungen
Der Mehraufwand gegenüber dem Plan von rd. 52.000 € ergibt sich daraus, dass Sachmittel in Zuschussmittel umgewandelt wurden. Im Wesentlichen waren dies Mittel für die Projekte Rückkehrberatung (rd. 15.000 €), Brücken bauen (rd. 20.000 €) und Integration durch Dialog und Bewegung (rd. 12.000 €).

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Ursache für den Minderaufwand gegenüber dem Plan ist zum einen, dass Erstattungen für den Lastenausgleich von rd. 45.000 € nicht abgerufen wurden. Darüber hinaus mussten in diesem Kontenbereich geplante Aufwendungen für die verschiedenen Wahlen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen verbucht werden.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist unter Berücksichtigung des Vorjahresüberschusses von 14.396 € ein negativer Jahresabschluss in Höhe von 19.714 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Transferaufwendungen

	Ergebnis 2009 €
Kriminalprävention:	
Täterinterventionsstelle Jeder-Mann-e.V.	55.000
Opferinterventionsstelle Jeder-Mann-e.V.	60.000
Kinderberatung; angesiedelt bei der Opferinterventionsstelle	15.000
Aktion Zwangsheirat	0
präventives Beratungsangebot Courage	37.300
Internationaler Bund für Sozialarbeit- Treff Miteinander	10.500
Betreute Jugendarbeit Heidelberg e.V.	4.600
Abiparade	1.000
Sicher Heid e.V.	2.500
Geschäftsstelle KKP	10.346
Summe Kriminalprävention	**196.246**
Zuschüsse an Rettungsdienste	**36.910**
Zuschuss an den Tierschutzverein	**59.464**
Zuschuss zur Förderung der Arbeit mit ausländischen Kindern und Jugendlichen	**39.290**
Zuschuss an Blasorchester Emmertsgrund	**3.068**
Zuschuss Diakonie – Rückkehrberatung	**15.436**
Zuschuss Freiwilligenbörse	**1.800**
Zuschüsse Integration/Migration	**35.100**
Summe	**387.314**

Summe Teilbudgets 2009	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcen-ergebnis €	Gesamtergebnis €
11.14 Zentrale Funktionen	-421.952	-2	0
12.20 Sicherheit und Ordnung 12.26 Verbraucherschutz, Lebensmittelüberwachung 12.80 Katastrophenschutz 12.90 Lastenausgleich 54.90.02 Sonst. Leistungen Straßenbaulastträger	-1.640.652	-2.338.425	-2.338.425
12.10 Statistik und Wahlen	-426.030	-482.033	-482.033
12.21 Verkehrswesen	-554.591	-1.126.508	-1.126.754
12.22 Einwohnerwesen	-2.762.193	-3.917.858	-4.013.371
57.30 Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen	-107.928	-236.741	-236.741
Summe 2009	**-5.913.346**	**-8.101.567**	**-8.197.324**

II. Operationale Ziele

Produktbereich	**11**	**Innere Verwaltung**
Produkt	**11.14.08**	**Kommunale Integrationsförderung für Einwohner ausländischer Herkunft**
Produkt	**11.14.10**	**Bürgerschaftliches Engagement**
Produkt	**11.14.12**	**Gefahrgutbeauftragte**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Integration von Migrantinnen und Migranten	
Maßnahmen die sich aus den Datenerhebungen und der Erstellung/ Umsetzung des kommunalen Integrationsplans ergeben	Der Maßnahmekatalog wird bis Ende 2010 den gemeinderätlichen Gremien und dem Gemeinderat vorgestellt.
Ziel: Schaffung eines Integrationszentrums	
Erstellung und Umsetzung eines Konzeptes auf der Grundlage der Ideen des Ausländer- und Migrationsrates; Suche nach geeigneten Räumlichkeiten in Zusammenarbeit mit dem Ausländer- und Migrationsrat	Die Ergebnisse der Untersuchung werden im Spätsommer 2010 den gemeinderätlichen Gremien und dem Gemeinderat vorgestellt.

Das Teilbudget 11.14.08/11.14.10/11.14.12 wurde erstmals im Haushaltsplan 2009/2010 gesondert ausgewiesen. Das Rechnungsergebnis 2008 ist enthalten im Teilbudget 12.20 ff Sicherheit und Ordnung.

Teilbudget 11.14.08 Komm. Integrationsförderung 11.14.10 Bürgerschaftliches Engagement 11.14.12 Gefahrgutbeauftragte	**Ergebnis 2008 €**	**Plan 2009 €**	**Ergebnis 2009 €**	**Ist/Plan-Abweichung €**
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen		0	32.397	32.397
Öffentlich-rechtliche Entgelte		0	515	515
Privatrechtliche Leistungsentgelte		10	301	292
Ordentliche Erträge		**10**	**33.213**	**33.204**
Personal- und Versorgungsaufwendungen		402.250	325.200	-77.050
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		94.010	44.016	-49.994
Planmäßige Abschreibungen		1.610	1.274	-336
Transferaufwendungen		39.150	77.213	38.063
Sonstige ordentliche Aufwendungen		5.300	7.462	2.162
Ordentliche Aufwendungen		**542.320**	**455.165**	**-87.155**
Ordentliches Ergebnis		**-542.310**	**-421.952**	**120.359**
(+) Erträge aus internen Leistungen		0	432.081	432.081
(–) Aufwendungen für interne Leistungen		77.920	9.913	-68.007
(–) Kalkulatorische Kosten		340	218	-122
Kalkulatorisches Ergebnis		**-78.260**	**421.950**	**500.210**
Nettoressourcenergebnis		**-620.570**	**-2**	**620.568**
(+) Außerordentliche Erträge		0	0	0
(–) Außerordentliche Aufwendungen		0	-2	-2
Sonderergebnis		**0**	**2**	**2**
Gesamtergebnis		**-620.570**	**0**	**620.570**

Produktgruppe 12.10 Statistik und Wahlen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der anstehenden Wahlen	
• Kommunalwahl • Europawahl • Wahl zum Ausländer- und Migrationsrat (alle voraussichtlich am 07.06.2009) • Bundestagswahl (voraussichtlich am 27.09.2009)	2009 wurden die turnusmäßig anstehenden Wahlen des Ausländer/Migrationsrates, des Gemeinderates, des Europäischen Parlaments und des Bundestags durchgeführt.
Ziel: Verbesserung des Service in der Wahldienststelle	
Räumliche Integration der Wahldienststelle in den Servicebereich im Bürgeramt Mitte	Die Wahldienststelle nutzt zur Vor- und Nachbereitung der Wahlen den neu geschaffenen Wartebereich im Bürgeramt Mitte.

Teilbudget 12.10 Statistik und Wahlen	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/Plan-Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	0	0	1.204	1.204
Privatrechtliche Leistungsentgelte	5	0	127	127
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	65.000	146.739	81.739
Ordentliche Erträge	**5**	**65.000**	**148.070**	**83.070**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	83.400	103.850	217.521	113.671
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	71.097	227.640	268.795	41.155
Bilanzielle Abschreibungen	432	310	936	626
Sonstige ordentliche Aufwendungen	21.799	300.830	86.848	-213.982
Ordentliche Aufwendungen	**176.728**	**632.630**	**574.100**	**-58.530**
Ordentliches Ergebnis	**-176.722**	**-567.630**	**-426.030**	**141.600**
(+) Erträge aus internen Leistungen	0	0	0	0
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	2.249	52.410	55.850	3.440
(–) Kalkulatorische Kosten	40	70	152	82
Kalkulatorisches Ergebnis	**-2.289**	**-52.480**	**-56.002**	**-3.522**
Nettoressourcenergebnis	**-179.012**	**-620.110**	**-482.033**	**138.078**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-179.012**	**-620.110**	**-482.033**	**138.078**

Die unterschiedlich hohen Erträge und Aufwendungen in den Jahren 2008 und 2009 rühren daher, dass in 2008 lediglich ein Bürgerentscheid, in 2009 eine Gemeinderatswahl, eine Wahl zum Europaparlament, eine Bundestagswahl und die Wahl des AMR stattgefunden hat.

Produktgruppe	**12.20**	**Sicherheit und Ordnung**
Produktgruppe	**12.26**	**Verbraucherschutz, Lebensmittelüberwachung**
Produktgruppe	**12.80**	**Katastrophenschutz**
Produktgruppe	**12.90**	**Lastenausgleich**
Produkt	**54.90.02**	**Sonstige Leistungen des Straßenbaulastträgers**

Die Produktgruppe 12.80 Katastrophenschutz wurde zum Jahresbeginn 2009 der Feuerwehr organisatorisch zugeordnet.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Bewältigung von Konflikten zwischen Gastronomen und Anwohnern	
• Erfolgskontrollen durch wiederholte telefonische Rückfragen bei den Beschwerdeführern, ob die ergriffenen Maßnahmen zum Erfolg geführt haben	• Die Einrichtung eines Beschwerdetelefons wurde vorbereitet und wird zu Jahresanfang 2010 vorgenommen. Auf Wunsch der Beschwerdeführer erfolgt eine telefonische Rückmeldung In einem weiteren Schritt soll eine wiederholte telefonische Rückfrage vorgenommen werden.
• Information der Bürgerinnen und Bürger über die Servicefunktion der Gaststättenbehörde nach Inkrafttreten des neuen Landesgaststättenrechts	• Eine Information konnte noch nicht gegeben werden, da das Landesgaststättengesetz noch nicht verabschiedet wurde.
Ziel: Optimierung des Veranstaltungsservice	
• Umsetzung des von 61 unter Mitwirkung von 15 erstellten Straßen- und Platzkonzeptes	• Das Platzkonzept wurde umgesetzt.
• Information der Bürgerinnen und Bürger über die optimierte Vergabepraxis anhand eines Platzkonzeptes im Hinblick auf die Fortschreibung des STEP 2010 (qualitätsvolle Gestaltung der öffentlichen Straßen und Plätze als Toleranzräume für Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Kulturen und Bedürfnissen).	• Nachdem das Platzkonzept in erster Linie gestalterische Vorgaben macht, werden die aktualisierten internen Verwaltungsvorgaben für die Vergabepraxis bei Veranstaltungen dem Gemeinderat 2010 vorgestellt. Falls danach Informationsbedarf besteht, werden die Betroffenen im Zuge der Umsetzung über Veränderungen unterrichtet.
Ziel: Verbesserung des Verbraucherschutzes und der Lebensmittelsicherheit	
• Aufbau des Qualitätsmanagements im Teilsachgebiet Lebensmittelsicherheit sowie in der Veterinärabteilung	• Der Aufbau eines Qualitätsmanagements wurde wegen der umfangreichen Arbeiten bei der Zulassung von Betrieben bis in das Jahr 2011 verschoben.
• Zulassung von Betrieben gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 853/2004 (Fleischverarbeitende Betriebe, Großküchen, Partyservice)	• Es wurden 12 Betriebe zugelassen
Ziel: Schutz von Menschen und Tieren vor Seuchen	
Aufbau des Qualitätsmanagements im Sachgebiet Allgemeine Ordnungsangelegenheiten sowie in der Veterinärabteilung	Der Aufbau eines Qualitätsmanagements wurde wegen der umfangreichen Arbeiten bei der Zulassung von Betrieben bis in das Jahr 2011 verschoben
Ziel: Neuordnung der Veranstaltungsplakatierung	
• Erstellung eines Vergabekonzeptes	• Das Konzept zur Neuordnung der Veranstaltungsplakatierung, dessen wesentlicher Bestandteil der Ausweis von 1.200 Plakatierungsstandorte ist, wurde vom Gemeinderat beschlossen. Die Umsetzung soll im Jahr 2011 erfolgen.
• Vorgehen gegen illegale Plakatierung	• Gegen das ungenehmigte Plakatieren kann nur im Einzelfall bei Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung vorgegangen werden, da in jeweils ein Verwaltungsverfahren durchzuführen ist und für die flächendeckende Ent-

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
	fernung der Plakate kein Personal vorhanden ist.
Ziel: Entbürokratisierung	
Anpassung der Außenbewirtschaftungsrichtlinien durch Verlängerung des Bewilligungszeitraums auf mehrere Jahre	Die Anpassung wurde wegen umfangreicher Arbeiten in Untersagungsverfahren für unerlaubte Außenbewirtschaftungen bis in das Jahr 2011 verschoben
Ziel: Umsetzung neuer Arbeitstechniken im Katastrophenschutz	
Kommunikation über EDV in der Stabsarbeit unter Berücksichtigung besonderer Risikofaktoren (z.B. Energiestörung/-ausfall)	Der Katastrophenschutz wurde zum Jahresbeginn 2009 der Feuerwehr organisatorisch zugeordnet.
Ziel: Gewährleistung der Sicherheit und Ordnung	
Konsequente Umsetzung des Ortsrechtes auf öffentlichen Straßen und Plätzen durch deutlich verstärkten Einsatz des Kommunalen Ordnungsdienstes	Eine konsequente Umsetzung des Ortsrechtes wurde erreicht.

Das Ergebnis 2008 enthält zusätzlich die Erträge und Aufwendungen des Produktbereichs 11 – Innere Verwaltung, die ab 2009 in einem eigenen Teilbudget abgebildet werden sowie die Erträge und Aufwendungen für die Aufgaben Einbürgerungen / Spätaussiedler / Aufenthaltsregelungen / Personenstandwesen, die dem Teilbudget 12.20 Sicherheit und Ordnung zugeordnet waren und jetzt im Teilbudget 12.22 Einwohnerwesen enthalten sind.

Teilbudget 12.20 Sicherheit und Ordnung 12.26 Verbraucherschutz, Lebensmittelüberwachung 12.80 Katastrophenschutz 12.90 Lastenausgleich 54.90.02 Sonst. Leistungen Straßenbaulastträger	**Ergebnis 2008 €**	**Plan 2009 €**	**Ergebnis 2009 €**	**Ist/Plan-Abweichung €**
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	313	370	15.261	14.891
Öffentlich-rechtliche Entgelte	835.227	690.000	744.789	54.789
Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.315	60	2.442	2.382
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.910	12.000	30	-11.970
Finanzerträge	-12.000	1.500	1.650	150
Aktive Eigenleistungen, Bestandsveränderung	0	0	143	143
Sonstige ordentliche Erträge	26	0	0	0
Ordentliche Erträge	**832.791**	**703.930**	**764.315**	**60.385**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.858.099	2.157.120	1.931.863	-225.257
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	130.207	124.690	84.562	-40.128
Planmäßige Abschreibungen	58.891	11.970	35.212	23.242
Transferaufwendungen	350.320	293.310	292.619	-690
Sonstige ordentliche Aufwendungen	97.685	111.280	60.710	-50.570
Ordentliche Aufwendungen	**2.495.202**	**2.698.370**	**2.404.967**	**-293.403**
Ordentliches Ergebnis (= ordentl. Erträge – ordentl. Aufwendungen)	**-1.662.411**	**-1.994.440**	**-1.640.652**	**353.788**
(+) Erträge aus internen Leistungen	345.675	23.960	13.590	-10.370
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	655.500	866.930	707.349	-159.581
(-) Kalkulatorische Kosten	5.026	2.080	4.014	1.934
Veranschlagtes Kalkulatorisches Ergebnis	**-341.851**	**-845.050**	**-697.773**	**147.277**

Veranschlagtes Nettoressourcenergebnis (-/+) (= ordentl. Ergebnis + veran. Kalk. Ergebnis)	**-1.977.262**	**-2.839.490**	**-2.338.425**	**501.065**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
(-) Außerordentliche Aufwendungen	709	0	0	0
Sonderergebnis	**-709**	**0**	**0**	**0**

Gesamtergebnis (=Nettoressourcenergebnis + Sonderergebnis)	**-1.977.971**	**-2.839.490**	**-2.338.425**	**501.065**

Leistungen / Kennzahlen	**Ergebnis 2008**	**Plan 2009**	**Ergebnis 2009**
Anzahl der Plakatierungserlaubnisse	1.726	1.150	1.528
Anzahl der Einbürgerungen	382	500	300
Anzahl der kontrollierten Großküchen und Gemeinschaftseinrichtungen	20	30	32 Plankontrollen 21 Nachkontrollen
Zu überwachende Metzgereien/ Überwachungsquote Metzgereien in %	16/62,5	15/100	27/100
Ordnungsrechtliche Bearbeitung der Berichte von den Chemischen- und Veterinäruntersuchungsämtern	530	400	273
Anzahl der eingeleiteten Ordnungswidrigkeitsverfahren im Lebensmittelrecht	29	35	34
Überprüfung von Verstößen gegen das Tierschutzgesetz	49	60	60

Produktgruppe 12.21 Verkehrswesen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Umsetzung der EU Berufskraftfahrer- Richtlinie	
Neue Aufgabe der Fahrerlaubnisbehörden: Begleitung der 3-jährigen Ausbildung zum Berufskraftfahrer in Zusammenarbeit mit der IHK, Überwachung der Fortbildungspflicht und Akkreditierung von Ausbildungsträgern	Die neue Aufgabe wird in enger Zusammenarbeit mit der IHK und den Fahrschulbetrieben wahrgenommen. Bis Ende 2009 konnte die Aufgabe mit dem vorhandenen Personal bewältigt werden.
Ziel: Umsetzung der 3. EU-Führerscheinrichtlinie	
Schwerpunkte beim Umsetzen der umfangreichen Änderungen sind Fahrlehrer- und Fahrschulrecht (Europaweite Berufsanerkennung) und Umgang mit ausländischen Führerscheinen (Bekämpfung Führerscheintourismus, zu Unrecht ausgestellte Führerscheine aus Tschechien, Polen)	Die Schwerpunktsetzung zeigt, dass die Fallzahlen zu Unrecht ausgestellter Führerscheine aus Tschechien und Polen verbunden mit einer aufwändiger Prüfung des Wohnsitzprinzips im Zusammenwirken mit ausländischen Behörden und den daraus folgenden Verfahren stetig zu nehmen.
Ziel: Umsetzung halterbezogener Kennzeichen in der Stadt Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis	
Flexibilisierung und organisatorische Umsetzung bei der Vergabe von Kfz-Kennzeichen in enger Abstimmung mit dem Rhein-Neckar-Kreis. Möglichkeit der Mitnahme von Kennzeichen beim Umzug vom Rhein-Neckar-Kreis ins Stadtgebiet und umgekehrt	Die Flexibilisierung findet große Nachfrage. Auf Grund der attraktiveren Nummernkreise der Stadt Heidelberg nehmen mehr Halter ihr Kennzeichen mit in den Landkreis als umgekehrt. Allerdings müssen Kennzeichenrückläufe manuell eingepflegt werden.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Flexibler Personaleinsatz	
Beobachten der Besucherströme in der neuen Dienststelle der Führerschein- und Zulassungsstelle im ADAC-Gebäude. Schnelle Reaktion bei Veränderungen im Bezug auf die Qualitätsansprüche (Wartezeiten, telefonische Erreichbarkeit durch Wechsel innerhalb des Personalpools).	Trotz Aufgabenmehrung bei der Ausbildung von Berufskraftfahrern, durch gesetzliche Änderungen wie dem begleiteten Fahren und durch Veränderungen bei den Zulassungsarten - es werden mehr Leasingfahrzeuge und Leichtkrafträder zugelassen - deren Zulassung aufwändiger ist als die eines normalen Fahrzeuges, können durch die Einbindung von zusätzlichem Personal die Vorgaben bei den Wartezeiten und der telefonischen Erreichbarkeit in aller Regel erreicht werden.

Teilbudget 12.21 Verkehrswesen	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	69	20	53	33
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.158.315	910.000	1.071.400	161.400
Privatrechtliche Leistungsentgelte	167.236	240.050	264.167	24.117
Kostenerstattung u. Kostenumlagen	0	0	9.053	9.053
Finanzerträge	-622	0	-850	-850
Aktive Eigenleistungen, Bestandsveränderung	30	0	23	23
Ordentliche Erträge	**1.325.028**	**1.150.070**	**1.343.846**	**193.776**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.458.863	1.370.810	1.454.954	84.144
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	297.344	397.050	340.001	-57.049
Planmäßige Abschreibungen	36.346	15.380	37.536	22.156
Sonstige ordentliche Aufwendungen	76.737	48.460	65.946	17.486
Ordentliche Aufwendungen	**1.863.289**	**1.831.700**	**1.898.437**	**66.737**
Ordentliches Ergebnis	**-538.261**	**-681.630**	**-554.591**	**127.039**
(+) Erträge aus internen Leistungen	0	74.320	6.645	-67.675
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	614.786	511.000	575.402	64.402
(–) Kalkulatorische Kosten	3.507	2.210	3.160	950
Kalkulatorisches Ergebnis	**-618.293**	**-438.890**	**-571.917**	**-133.027**
Nettoressourcenergebnis	**-1.156.555**	**-1.120.520**	**-1.126.508**	**-5.988**
(+) Außerordentliche Erträge	102	0	0	0
(–) Außerordentliche Aufwendungen	863	0	246	246
Sonderergebnis	**-760**	**0**	**-246**	**-246**
Gesamtergebnis	**-1.157.315**	**-1.120.520**	**-1.126.754**	**-6.234**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Parkausweise und Plaketten	28.728	24.500	28.916

Produktgruppe 12.22 Einwohnerwesen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Räumliche Verbesserung im Bürgeramt Neuenheim und Rohrbach	
Entscheidung über Neubau oder Umzug unter Berücksichtigung Bürgerhauskonzept bzw. Beratungshaus	Die Maßnahmen befinden sich in der Planungsphase. Mit einer Umsetzung kann 2011/2012 gerechnet werden.
Ziel: Familienoffensive beim Familienpass	
Erstellung und Umsetzung des neuen Konzepts für die Berechtigungen beim Heidelberg-Pass	Die Weiterentwicklung des Heidelberg-Passes zum Heidelberg Pass+ für einen erweiterten Personenkreis (Ein-Eltern-Familien) und mit zusätzlichen Leistungen wurde erfolgreich umgesetzt.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Qualität des Bürgerservices	
• Erhaltung der durchschnittlichen Länge der Wartezeit unter 15 Minuten • Erhaltung der telefonischen Erreichbarkeitsquote von über 90% im Monatsmittel	Durch stichprobenhafte Erhebungen und Anhand der Statistik beim Bürgerservice konnte festgestellt werden, dass die Quoten trotz hoher Fluktuation gehalten werden konnten
Ziel: Verbesserung der Aufenthaltsqualität	
Einrichtung eines neuen Wartebereiches im Bürgeramt Mitte durch Auslagerung der Führerschein- und Zulassungsstelle ins ADAC-Gebäude	Von der Bürgerschaft und den Mitarbeitern wird der neu eingerichtete Wartebereich sehr gut angenommener, der mehr Datenschutz, angenehmere Wartesituationen und deutlich reduzierten Geräuschpegel mit sich brachte.
Ziel: Verbesserung der Orientierung und Transparenz	
Implementierung eines Leit- und Informationssystems im Bürgeramt Mitte	Nach Vorgaben des städtischen Konzeptes in Zusammenarbeit mit Amt 13 umgesetzt
Ziel: Erhöhung der Einbruchsicherheit	
Umsetzung des Sicherheitskonzepts durch Verbesserung der Einbruchsicherung in den Stadtteilen	Im Bürgeramt Ziegelhausen wurde eine entsprechende Anlage installiert.
Ziel: Vorteilskarte für Studenten „ Aktion Heimvorteil“	
Überprüfung des Konzeptes, evtl. Neuentwicklung unter Einbeziehung städtischer Vertreter	Nach Vertragsablauf wurde die Kooperation mit der Agentur AMARETIS eingestellt. Ein alternatives Konzept wurde im groben erstellt.

Das Ergebnis 2008 enthält nicht die Erträge und Aufwendungen für die Aufgaben Einbürgerungen/ Spätaussiedler/Aufenthaltsregelungen/Personenstandwesen, die dem Teilbudget 12.20 Sicherheit und Ordnung zugeordnet waren.

Teilbudget 12.22 Einwohnerwesen	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	59.597	30.000	2.223	-27.777
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.466.441	1.490.000	1.505.517	15.517
Privatrechtliche Leistungsentgelte	7.901	90	4.882	4.792
Finanzerträge	910	0	600	600
Sonstige ordentliche Erträge	45	0	0	0
Ordentliche Erträge	**1.534.894**	**1.520.090**	**1.513.222**	**-6.868**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.377.017	2.301.890	2.666.882	364.992
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.055.539	918.970	1.034.569	115.599
Planmäßige Abschreibungen	22.240	19.700	24.032	4.332
Transferaufwendungen	6.136	3.100	17.481	14.381
Sonstige ordentliche Aufwendungen	221.223	520.660	532.451	11.791
Ordentliche Aufwendungen	**3.682.155**	**3.764.320**	**4.275.415**	**511.095**
Ordentliches Ergebnis	**-2.147.261**	**-2.244.230**	**-2.762.193**	**-517.963**
(+) Erträge aus internen Leistungen	108	0	327	327
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	999.719	943.930	1.152.822	208.892
(–) Kalkulatorische Kosten	3.459	3.000	3.171	171
Kalkulatorisches Ergebnis	**-1.003.070**	**-946.930**	**-1.155.666**	**-208.736**
Nettoressourcenergebnis	**-3.150.331**	**-3.191.160**	**-3.917.858**	**-726.698**
(+) Außerordentliche Erträge	3	0	0	0
(–) Außerordentliche Aufwendungen	1.323	0	95.513	95.513
Sonderergebnis	**-1.320**	**0**	**-95.513**	**-95.513**
Gesamtergebnis	**-3.151.651**	**-3.191.160**	**-4.013.371**	**-822.211**

Leistungen / Kennzahlen Bürgeramt incl. aller Außenstellen	**Verkaufszahlen 2008**	**Umsatz 2008**	**Verkaufszahlen 2009**	**Umsatz 2009**
Beglaubigungen	8.279	98.057	7.500	96.866
Meldegebühren	15.135	170.349	20.000	183.758
Frauennachttaxi	4.575	73.170	4.300	78.438
Führerschein	3.076	64.024	3.100	59.726
KFZ-Zulassungen	44.890	482.457	46.000	295.032
Ersatzlohnsteuerkarten	1.538	7.785	1.500	7.836
Parkausweise	9.314	294.146	10.500	189.818
Sondernutzungen Altstadt	1.224	41.418	1.250	38.980
Reisepässe / Personalausweise	23.007	556.428	22.000	587.839
Sonstiges [1)]	3.267	118.248	4.300	137.866
Führerscheinstelle [2)]	3.888	139.282	3.200	162.279
Zulassungsstelle [3)]	24.329	391.752	12.000	595.536

1) Broschüren / Infos, Jagd- und Fischereischeine, KBA-Gebühren, Standesamtsgebühren, Müllgebühren, einigezahlte Rechnungen und Steuern
2) Gebühren im Sonderbereich z.B. Ersterteilungen, Wiedererteilungen, Taxischeine, Fahrlehrerscheine, Fahrschulen
3) Gebühren im Sonderbereich z.B. Kurzzeit- und Ausfuhrkennzeichen, Oldtimer und rote Kennzeichen, Mängelgebühren

Produktgruppe 57.30 Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Ausbau des Warenangebots auf den Wochenmärkten	
Verbesserung der Qualität durch Neukonzeption in Zusammenarbeit mit den Markthändlern	Der Ausbau und die Ergänzung des Warenangebotes ist ein kontinuierlicher Prozess, der auch im Zusammenspiel mit Wochenmarkthändlern und der neugegründeten Interessengemeinschaft Heidelberger Wochenmarkthändler erfolgreich stattfindet. Ein gutes und möglichst vollständiges Warenangebot, das sich an den Bedürfnissen der Käufer orientiert, macht die Qualität eines Wochenmarktes aus. Das Erstellen einer Neukonzeption wird deswegen derzeit nicht als erforderlich angesehen.

Teilbudget 57.30 Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen	**Ergebnis 2008 €**	**Plan 2009 €**	**Ergebnis 2009 €**	**Ist/Plan-Abweichung €**
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	8	0	8	8
Öffentlich-rechtliche Entgelte	241.931	296.000	234.419	-61.581
Privatrechtliche Leistungsentgelte	22.461	30.020	-477	-30.497
Aktive Eigenleistungen, Bestandsveränderung	0	0	4	4
Sonstige ordentliche Erträge	10.004	0	-10.000	-10.000
Ordentliche Erträge	**274.404**	**326.020**	**223.954**	**-102.066**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	289.512	239.880	212.943	-26.937
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	207.645	91.380	72.063	-19.317
Planmäßige Abschreibungen	31.810	31.400	31.875	475
Sonstige ordentliche Aufwendungen	14.645	41.200	15.001	-26.199
Ordentliche Aufwendungen	**543.612**	**403.860**	**331.882**	**-71.978**
Ordentliches Ergebnis	**-269.208**	**-77.840**	**-107.928**	**-30.088**

(+) Erträge aus internen Leistungen	0	0	326	326
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	90.761	76.180	92.118	15.938
(–) Kalkulatorische Kosten	38.445	37.300	37.021	-279
Kalkulatorisches Ergebnis	**-129.206**	**-113.480**	**-128.813**	**-15.333**
Nettoressourcenergebnis	**-398.414**	**-191.320**	**-236.741**	**-45.421**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
(–) Außerordentliche Aufwendungen	10.759	0	0	0
Sonderergebnis	**-10.759**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-409.173**	**-191.320**	**-236.741**	**-45.421**

III. Finanzhaushalt

Büro-/EDV-Ausstattung
8.15000001.700

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
25.000	0	25.865	865

Die Überschreitung wurde im Rahmen des Jahresabschlusses überplanmäßig genehmigt.

Inhaltsverzeichnis

Amt für Chancengleichheit Jahresbericht 2009	Amt 16

Gesamtbetrachtung

Auch 2009 wurden die vereinbarten Sachziele – soweit sie in alleiniger Verantwortung des Amtes standen – voll und ganz erreicht. Wichtige Highlights des Jahres 2009 waren:

Querschnittsauftrag Chancengleichheit

- Heidelberg ist bundesweit führend bei der Umsetzung der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene:
  - Der Bericht über die Umsetzung des ersten Heidelberger Gleichstellungs-Aktionsplans wurde 2009 fertiggestellt und wird 2010 in den gemeinderätlichen Gremien vorgestellt.
  - Die Erfahrungen Heidelbergs werden national und international nachgefragt: Im Oktober referierten Bürgermeister Wolfgang Erichson und Dörthe Domzig in Luxemburg.

- Interne Familienoffensive: In einer gemeinsamen Vorlage des Personal- und Organisationsamtes und des Amtes für Chancengleichheit an den Gemeinderat bekennt sich die Stadt Heidelberg zu der Notwendigkeit, Familienfreundlichkeit nicht nur in der Kommune, sondern insbesondere auch in der eigenen Verwaltung entschieden voranzubringen. Dies gilt auch für die Gleichstellung von Frauen und Männern in den Bereichen, in denen sie unterrepräsentiert sind.

Sicherheit/Gewaltprävention

- Riesenerfolg: Frauen-Nachttaxi Heidelberg fährt weiter!
  - Nachdem die Funktaxi-Zentrale den so genannten Fifty-Fifty-Vertrag zum 30. Juni gekündigt hatte, weil sie ihren Kostenanteil nicht mehr tragen konnte, hat der Gemeinderat am 20. Mai 2009 einstimmig entschieden, dass dieses Erfolgsmodell den Heidelbergerinnen weiterhin für einen sicheren Nachhauseweg zur Verfügung steht.
  - Bis Dezember 2010 kann das Frauen-Nachttaxi zu den bekannten Konditionen weiterfahren. In einer Vereinbarung haben sich beide Seiten verpflichtet, für die folgenden Jahre ein tragfähiges Konzept zu erarbeiten.

Bildung und Erwerbsleben

- Die Online-Broschüre „Frau und Beruf – Qualifizierungsmaßnahmen für Frauen in Heidelberg“ wurde 2009 zum 11. Mal neu aufgelegt. Mit 274 Seminarangeboten von insgesamt 32 Anbietern wurde das Angebot des Vorjahrs erneut übertroffen. Die aktuelle Broschüre ist zu sehen unter www.heidelberg.de/frau-beruf
- Beim 6. Girls' Day / Boys' Day in der Stadtverwaltung Heidelberg lernten Mädchen traditionell männerdominierte Arbeitsbereiche kennen. Auch Jungen erhielten Einblick in typische Frauenberufe. Besonders erfreulich: Der Belegungsanteil der für die Jungs angebotenen Plätze konnte von 22 Prozent 2004 auf mehr als 95 Prozent in 2009 gesteigert werden.

- Equal Pay Day in Heidelberg: Bündnis für gleiche Bezahlung "In Heidelberg ist in Zukunft mehr drin". Unter dieser Überschrift wurde am 20. März 2009 ein Heidelberger Bündnis für gleiche Bezahlung ins Leben gerufen, dem neben der Stadtverwaltung noch 14 Firmen angehören.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2008		2009		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2009/2008
Gesamt	5	6,23	6	6,54 [1)]	+1

1) darin enthalten: 0,5 infolge Wiedereingliederung einer städtischen Mitarbeiterin

Leitung

Dörthe Domzig

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Die im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2008“ unter Ziff. 1 beschriebenen allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen auch für das Amt für Chancengleichheit..

Folgende budgetspezifischen Ziele wurden vereinbart:

Budgetspezifische Finanzziele

Ergebnishaushalt:

- Folgende Erträge werden für unecht deckungsfähig erklärt:
  - Ertrag aus dem Nachlass Haberer unecht deckungsfähig zum Transferaufwand an das Heidelberger Frauenhaus
  - Verkaufserlöse aus Verkauf von Frauennachttaxischeinen unecht deckungsfähig zum Aufwand Erstattung an die Taxizentralen
- Übertragbarkeit für alle Transferaufwendungen

Gesamtbudget	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	13.436	19.000	415	-18.585
Privatrechtliche Leistungsentgelte	82.571	70.050	87.345	17.295
Kostenerstattungen, -umlagen	10.753	0	4.394	4.394
Ordentliche Erträge	**106.760**	**89.050**	**92.154**	**3.104**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	400.501	395.200	402.090	6.890
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17.432	53.650	24.476	-29.174
Planmäßige Abschreibungen	2.100	1.950	7.271	5.321
Transferaufwendungen	435.395	808.680	598.656	-210.024
Sonstige ordentliche Aufwendungen	95.492	83.300	140.009	56.709
Ordentliche Aufwendungen	**950.920**	**1.342.780**	**1.172.502**	**-170.278**
Ordentliches Ergebnis	**-844.160**	**-1.253.730**	**-1.080.348**	**173.382**
(+) Erträge aus internen Leistungen	98.183	86.890	65.371	-21.519
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	45.375	37.320	32.816	-4.504
(–) Kalkulatorische Kosten	332	250	1.456	1.206
Kalkulatorisches Ergebnis	**52.476**	**49.320**	**31.099**	**-18.221**
Nettoressourcenergebnis	**-791.684**	**-1.204.410**	**-1.049.249**	**155.161**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
(–) Außerordentliche Aufwendungen	132	0	109	109
Sonderergebnis	**132**	**0**	**-109**	**-109**
Gesamtergebnis	**-791.816**	**-1.204.410**	**-1.049.358**	**155.052**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen
415 € Erträge aus dem Nachlass Haberer wurden in gleicher Höhe an den Verein Frauen helfen Frauen e.V. weitergeleitet (Heidelberger Frauenhaus). Die Erstattung 2009 für die Geschäftsführung des Arbeitskreises Europäischer Sozialfond von ca. 18.000 € geht erst 2010 ein.

Privatrechtliche Leistungsentgelte
Höhere Erträge durch Steigerung der Eigenanteile aufgrund eines höheren Fahrtaufkommens beim Frauennachttaxi.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen
Davon 4.047 € anteilige Rückzahlung von Zuschüssen auf dem Vorjahr, 334 € Erstattung von Reisekosten.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Minderaufwendungen bei verschiedenen Projekten z.B. Heidelberg-Studie, Internationaler Frauentag, Aktionen des Bündnisses Kommunale Kriminalprävention – Arbeitsgruppe gegen Gewalt an Frauen und sonstigen Veranstaltungen von ca. insgesamt 18.000 €.
Verschiedene Projekte mit einem Volumen von ca. 4.800 € wurden auf das nächste Jahr verschoben wie z.B. Erstellen einer Checkliste für den Abbau von Geschlechtsrollenklischees im pädagogischen Alltag, Entwicklung von Broschüren: Gewaltprävention an Heidelberger Schulen und Übergang Schule-Beruf.
Mittel von ca. 5.000 € wurden nicht in Anspruch genommen, da der Bedarf in 2009 nicht gegeben war oder die Aufwendungen aus einem anderen Budget gedeckt werden konnten.

Transferaufwendungen
Die Minderaufwendungen resultieren aus:

- 45.000 € wurden an die Taxizentrale Heidelberg für das Frauennachttaxi aufgrund der neu geschlossenen Übergangsregelung im 2. Halbjahr 2009 nicht als Transferaufwendungen, sondern als Kostenerstattung ausgezahlt.
- ca. 38.160 € von 2009 bewilligten Mitteln werden erst in 2010 ausgezahlt.
- Mittel von 55.100 € aus dem Fond Förderung von Projekten zur Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit wurden nicht in Anspruch genommen, da die Förderung von geplanten Projekten aus verschiedenen Gründen nicht verwirklicht werden konnte.
- ca. 38.190 € Förderung Werkstatt e.G. wurden nicht in Anspruch genommen. Der Zuschuss wurde teilnehmerInnenbezogen bewilligt und die Anzahl der TeilnehmerInnen war 2009 geringer.
- ca. 2.240 € aus dem Ansatz Artspace wurden nicht bewilligt, da der Zuschussantrag nicht in vollem Umfang förderfähig war.

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Mehraufwendungen an Taxizentrale durch Weiterleitung höherer Eigenanteile und von 45.000 € im 2. Halbjahr 2009, die nicht mehr als Transferaufwendungen, sondern als Kostenerstattung an die Taxizentrale bezahlt wurden.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 31.576 € ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 42.705 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Transferaufwendungen

	2009 €
Fonds zur Förderung von Projekten zur Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit • Restzahlung 2008 an Berufliche Bildung gGmbH (BBQ) • Bewilligung 2009 an das interkulturelle Bildungszentrum Mannheim gGmbH (IKUBIZ) von insgesamt 44.600 € 1. Rate Summe	 6.480 17.960 24.440
Werkstatt e.V.	36.812
Heidelberger Dienste gGmbH – Azubi-Fonds	67.500
Zwischensumme Förderung der Langzeitarbeitslosigkeit	**128.752**
Fonds zur Förderung von Projekten für Chancengleichheit und allg. Frauenarbeit	22.478
Frauennachttaxi In der 1. Jahreshälfte noch als Transferaufwendung gebucht. Mit Kündigung des alten Vertrages ab 01.07.2009 auf Kostenerstattung umgestellt. Kostenbeteiligung Stadt am Modell in 2009 insgesamt 67.500 €	22.500
Frauennotruf	90.000
BiBeZ	75.650
Internationales Frauenzentrum	71.375
Frauengesundheitszentrum	32.950
Mädchenhaus e.V. (45.000 € zur Durchführung von Berufsorientierungsworkshops an Heidelberger Schulen (Kofinanzierung für Fördermittel aus dem Europäischen Sozialfonds)) Die Erhöhung des Zuschusses um 52.000 € wird nur gewährt, wenn keine Förderung aus dem Europäischen Sozialfonds erfolgt.	45.000
Artspace	2.035
Weiterleitung Erträge aus Nachlass Haberer	415
Zwischensumme Förderung der Frauenarbeit	**362.403**
Gewaltprävention (bisher bei Amt 15 - Kriminalprävention - veranschlagt)	
Frauennotruf Projekt „Mädchen stärken Mädchen schützen“ (u.a. 26.000 € für Workshops und die Beratung von LehrerInnen im Umgang mit Gewalt an Schulen)	46.000
Mädchenhaus e.V. für Workshops	24.000
Jedermann e.V. (davon 24.000 € für Workshops, 11.000 € für Prävention an der Emmertsgrundschule, 2.500 € für schwierige Fälle)	37.500
Zwischensumme Gewaltprävention	**107.500**
Summe	**598.656**

II. Operationale Ziele

Produkt 11.14.01 Gleichstellung von Frau und Mann innerhalb der Verwaltung/ Gleichstellungsbeauftragte

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel : Querschnittsauftrag Chancengleichheit im Hinblick auf Produkte und Dienstleistungen der Stadtverwaltung: Chancengleichheit als Querschnitts- und Gemeinschaftsaufgabe in der Stadtverwaltung verankern	
• Erster zusammenfassender Bericht zur Umsetzung des Gleichstellungs-Aktionsplans (EU-Charta)	• Ende 2009 fertiggestellt; Information im Gemeinderat am 15.4.2010
• Begleitende Öffentlichkeitsarbeit in Kooperation mit dem Amt für Öffentlichkeitsarbeit mit eigener Erkennbarkeit (Darstellungsdesign) zur EU-Charta und zum AGG (Schutz vor Diskriminierung	• lfd.
• Durchführung der Heidelbergstudie gemäß des ersten Gleichstellungsaktionsplans in Kooperation mit dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik, hier Erhebungsanteil über die Erfolge der Gleichstellung in der Kommune auf dem Wege der BürgerInnenbefragung	• ist erfolgt, Vorstellung in den gemeinderätlichen Gremien im 1.Quartal 2010
Ziel: Querschnittsauftrag Chancengleichheit in der Personal- und Organisationsentwicklung: Schutz vor Diskriminierung	
Schulungen zur neuen Dienstvereinbarung zum Schutz von Beschäftigten der Stadtverwaltung Heidelberg vor Belästigung, sexueller Belästigung und Stalking in Abstimmung mit dem Personal- und Organisationsamt (Umsetzung Gleichstellungs-Aktionsplan)	die Schulung erfolgte im Rahmen des städt. Fortbildungsprogrammes 2009

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anzahl der Beteiligungen an Auswahlverfahren	79	40	66

Produkt 11.14.02 Gleichstellung von Frau und Mann, externe Aufgabenwahrnehmung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Stärkung des politischen Ehrenamtes und der gleichberechtigten Partizipation : Steigerung der Wahlbeteiligung	
Öffentlichkeitsarbeit zur Mobilisierung von unterrepräsentierten Bevölkerungsgruppen (z.B. Frauen, Menschen mit Behinderungen, Menschen mit Migrationshintergrund) bei der Kommunal-, Migrationsrats-, Jugendgemeinderatswahl, Bundestags- u. Europawahl in Kooperation mit dem Bürgeramt	ist erfolgt (insgesamt 13 Pressemeldungen zur Thematik sowie eine Informationsvorlage)
Ziel: Stärkung des politischen Ehrenamtes und der gleichberechtigten Partizipation : für Menschen mit Behinderungen	
Spezielle Öffentlichkeitsarbeit über die rechtlich zulässigen Hilfestellungen für Menschen mit Behinderungen, insbesondere Sehbehinderung und Analphabeten bei allen anfallenden Wahlen in Kooperation mit dem Bürgeramt	ist erfolgt durch Hinweis des Bürgeramts im Internet (Stimmzettelschablonen für Blinde und Sehbehinderte) und durch Aufnahme in die Berichterstattung über den 1. HDer Gleichstellungs-Aktionsplan (unter anderem Maßnahme 4).

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Stärkung des politischen Ehrenamtes und der gleichberechtigten Partizipation: für ehrenamtlich Tätige in Stadtteilen	
Stadtteil – Kooperationshaushalt „Stadtteil-€uro“: Erarbeitung eines Konzeptes zur Stärkung der Zusammenarbeit von interkulturellen Initiativen, Stadtteilvereinen, Bezirksbeiräten und Zukunftswerkstätten (soweit vorhanden)	Konzept wurde entwickelt. Nach der verwaltungsinternen Diskussion wird jedoch von einer zeitnahen Umsetzung abgesehen.
Ziel: Stärkung des politischen Ehrenamtes und der gleichberechtigten Partizipation: für Eltern, für Menschen mit Behinderungen	
Serviceangebot für eigene Veranstaltungen des Amtes für Chancengleichheit: GebärdendolmetscherInnen und Kinderbetreuung	Gebärdendolmetscherinnen und Kinderbetreuung wurden 2009 nicht benötigt.
Ziel: Stärkung des politischen Ehrenamtes und der gleichberechtigten Partizipation: für Frauen und Männer mit Migrationshintergrund	
Fortsetzung der interkulturellen Zukunftswerkstätten in Kooperation mit dem Ausländer-/ Migrationsrat, dem Türkisch-Islamischen Kulturverein und allen anderen relevanten Facheinrichtungen in weiteren Heidelberger Stadtteilen: 2009 in Kirchheim	die Vorbereitung und Durchführung der Zukunftswerkstatt Kirchheim wurde verschoben auf 2011.
Ziel: Stärkung der gleichberechtigten Teilhabe am Erwerbsleben: strategische Jugendberufshilfe; Steigerung der Bildungs- und Berufsfähigkeit von Jugendlichen durch Anti-Aggressionstraining	
Gewaltprävention an Schulen: Zuschussbewilligung per Vertrag mit den Vereinen Jedermann e.V. , Frauennotruf e.V., Mädchenhaus e.V.	In 2009 erfolgte die Zuschussbewilligung noch per Bescheid. Vorarbeiten für Zuschussbewilligungen per Vereinbarung in 2010.
Ziel: Stärkung der gleichberechtigten Teilhabe am Erwerbsleben: Förderung von Projekten zur Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit / strategische Jugendberufshilfe (Steigerung der Berufsfähigkeit)	
Förderung neuer Projekte: „Ausländische Betriebe bilden aus“, „Elternarbeit zum Themenkomplex Berufswahl“ „Qualifizierung für Wiedereinsteigerinnen / Alleinerziehende“ etc.; und Förderung bestehender, bewährter Projekte	„Ausländische Betriebe bilden aus“: Zuschussvereinbarung mit dem Interkulturellen Bildungszentrum Mannheim gGmbH über 44.900 €. Konzept zum Thema Elternarbeit wurde entwickelt; Qualifizierung für Wiedereinsteigerinnen wurde auf 2010 verschoben. Azubi-Fonds: Zuschussvereinbarung mit den HDD Jugendliche im SGB II-Leistungsbezug: Zuschussvereinbarung mit der Werkstatt eG für ein Projekt zur Heranführung der Zielgruppe an Arbeit Zusammenarbeit mit dem Bündnis für Familie zum Thema Vereinbarkeit
Ziel: Stärkung der gleichberechtigten Teilhabe am Erwerbsleben: Umsetzung des Programms Aktive Beschäftigungspolitik	
Unterstützung der beteiligten Ämter bei der Umsetzung; die beteiligten Ämter sollen veranlasst werden, mindestens fünf öffentliche Ausschreibungen unter Einbeziehung der Bedingungen zur sozialen Auftragsvergabe durchzuführen	Zusammenstellung aller städtischen Auftragsvergaben und jährliche Berichterstattung im GR. Es erfolgten 8 freihändige Vergaben, 1 beschränkte und 1 öffentliche Ausschreibung.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Stärkung der gleichberechtigten Teilhabe am Erwerbsleben: strategische Jugendberufshilfe	
Broschüre „Heidelberger Angebote für Jugendliche am Übergang Schule – Beruf“	wurde verschoben nach 2010
Ziel: Stärkung der gleichberechtigten Teilhabe an Bildung: Abbau von Geschlechtsrollenklischees in der pädagogischen Arbeit	
Checkliste für den Alltag in Flyer-Format	Checkliste wurde inhaltlich entwickelt. Die Gestaltung der erforderlichen Öffentlichkeitsarbeit soll in den 2. Gleichstellungsaktionsplan integriert werden.
Ziel: Stärkung der gleichberechtigten Teilhabe an Bildung: Sensibilisierung von SchülerInnen für das Thema Vereinbarkeit von Beruf , Karriere und Familie	
Jugend denkt Zukunft, Workshops für Jugendliche in Kooperation mit dem Bündnis für Familie, Schulen und Unternehmen, wenn die Finanzierung durch Drittmittel gesichert ist	Wurde vom 14. bis 16. April als Kooperationsprojekt mit den Heidelberger Diensten gGmbH im Rahmen des Bündnisses für Familie durchgeführt (Planspiel mit Schülerinnen und Schülern)
Ziel: Prävention von Gewalt zwischen Männern und Frauen im privaten und im öffentlichen Raum: Verbesserung der Hilfen bei häuslicher Gewalt	
Sensibilisierung der Gesundheitsdienste für deren Rolle im Falle von häuslicher Gewalt und Optimierung der Handlungsmöglichkeiten. Unterstützung bei der Implementierung eines geeigneten Interventionsprogramms im Uniklinikum HD • Mitarbeit in der Koordinationsgruppe Stadt/Uniklinikum, • Dokumentation und Umsetzung der Ergebnisse aus der Fachtagung vom Okt. 2008,	• Die Ergebnisse der Fachtagung wurden in einer 2009 erstellten Dokumentation veröffentlicht. In der „Heidelberger Erklärung“ verpflichten sich Stadt und Uniklinikum, künftig bei der Bekämpfung häuslicher Gewalt im Rahmen des Heidelberger Interventionsmodells HIM enger zu kooperieren,
• Integration der Koordinatoren der Unikliniken in den Kreis der Fachkräfte am Runden Tisch HIM zur Optimierung der Verfahren, • Mitarbeit bei der Entwicklung und Umsetzung eines Fortbildungskonzeptes im Bereich Gesundheitswesen sowohl in der Ausbildung als auch in der beruflichen Fortbildung.	• Ein klinikinterner Arbeitskreis ist mit der Erarbeitung eines tragfähigen Klinik-Interventionsmodells beauftragt. Zertifizierte Fortbildungen und die Etablierung des Interventionskonzeptes Häusliche Gewalt in den Ausbildungsbereichen des Uniklinikums tragen dazu bei, die Beschäftigten für die Thematik zu sensibilisieren. Die Rückkoppelung an den Runden Tisch HIM erfolgt über informelle Kontakte und turnusmäßige Treffen des klinikinternen Arbeitskreises mit den am Verfahren beteiligten Gruppierungen. Die aktive Einbeziehung der einschlägigen Anlaufstellen in das Fort- und Ausbildungsprogramm wird zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.
Ziel: Prävention von Gewalt zwischen Männern und Frauen im privaten und im öffentlichen Raum: Verbesserung der Bekämpfung von Zwangsheirat	
• Bekämpfung von Zwangsheirat in Kooperation mit der Stabsstelle für Migration beim Bürgeramt und dem Migrationsrat. Grundlage ist der vom Land Baden-Württemberg eingebrachte	• Der Runde Tisch HIM wurde erweitert um alle relevanten Migrationsberatungsstellen. Zur Mitarbeit eingeladen sind außerdem die einschlägigen Migrationsvereine.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Gesetzesentwurf zur Bekämpfung der Zwangsheirat und die Empfehlungen der Fachkommission Zwangsheirat der Landesregierung Baden-Württemberg.	
• Integration des Schwerpunktes Zwangsheirat als besondere Form häuslicher Gewalt in das Themenfeld Runder Tisch HIM unter Einbeziehung aller relevanten einschlägigen Vereine/Institutionen,	• Die Erstellung eines Konzeptes und die Auslotung notwendiger Bedarfe wurde vom Runden Tisch delegiert an die Unterarbeitsgruppe (UAG) Zwangsheirat.
• Bestandsaufnahme und lfd. Recherche zu bestehenden und geplanten örtlichen und überregionalen Angeboten, • Auslotung der zusätzlich erforderlichen Rahmenbedingungen, • Ausbau der Beratungskapazität	• Nach Bestandsaufnahme in der UAG besteht ein breitgefächertes Beratungsangebot von bereits etablierten Vereinen für Mädchen und Jungen. Beteiligt sind folgende Gruppierungen: Frauen helfen Frauen, Frauennotruf, Internationales Frauen- und Familienzentrum, Kinderschutz-Zentrum, Diakonisches Werk, Jugendmigrationsdienst des Internationalen Bundes. • Die Beratungsstellen arbeiten auf der Grundlage des von der Landesregierung B-W empfohlenen umfassenden Handlungsleitfadens von TERRE DES FEMMES.
• Recherche über Gesetzeslage und Anlaufstellen zur Erstellung eines Internetportals zur umfassenden Information Betroffener.	• Umfassende Informationen zum Themenfeld Zwangsheirat (regionale und überregionale Anlaufstellen, Gesetzeslage, Netzwerke etc.) können über die Internetseite des Amtes für Chancengleichheit abgerufen werden.
• Öffentlichkeitsarbeit	• Anlässlich des Internationalen Gedenktages gegen Gewalt an Frauen wurden die Beratungsangebote am 25.11.2009 offiziell vorgestellt. Der aktuelle Umsetzungssachstand ist im 1. Heidelberger Gleichstellungs-Aktionsplan 2009 veröffentlicht.
• Dokumentation des Umsetzungssachstandes der im Rahmen der EU-Charta vereinbarten 10 Zielvereinbarungen zum Themenschwerpunkt Sicherheit und Gewaltfreiheit.	• wurde erstellt.
Ziel: Bearbeitung des Themas Essstörungen	
Entwicklung eines Konzeptes zum Aufbau einer Fachberatungsstelle in Zusammenarbeit mit der Universität und den Krankenkassen.	wird abschließend 2010 bearbeitet.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anzahl der Fahrten Frauen-Nachttaxi	12.554	12.000	13.305
Anzahl institutionelle Förderungen	5	5	5
Anzahl Projektförderungen Chancengleichheit	16	18	14
Projektförderung Langzeitarbeitslosigkeit	4	3	3

III. Finanzhaushalt

Büro-/EDV-Ausstattung
8.16000001

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
800	23.750	24.439	-111

Im Rahmen des Umzugs des Amtes in das Bürogebäude Bergheimer Str. 69 mussten neue Büromöbel angeschafft werden. Die Mittel wurden bereits 2008 überplanmäßig bereitgestellt; die Lieferung und der Umzug erfolgten erst im Februar 2009.

Inhaltsverzeichnis

Gebäudemanagement Jahresbericht 2009	Amt 19

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen des Haushaltsplans vorgegebenen Finanzziele wurden übertroffen.
Deutliche Mehrerträge ergaben sich bei internen Leistungen, da bei einer größeren Anzahl von Maßnahmen entsprechend zusätzliche Honorare abgerechnet werden konnten.
Die Sachziele wurden -soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden- umgesetzt.
Maßnahmen wie die Klimatisierung der Wechselausstellung im Kurpfälzischen Museum, das Sportzentrum Mitte und der Bürgersaal Neuenheim konnten nicht wie geplant begonnen werden, so dass die Ziele 11.24.01 und 11.24.02 (Planung und Bau von Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Modernisierungen und Sanierungen) nicht in vollem Umfang realisiert werden konnten. Darüber hinaus blieb der Mittelabfluss bei verschiedenen Baumaßnahmen hinter dem Baufortschritt zurück.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2008		2009		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2009/2008
Gesamt	17,5	18	17,5	21,0	-

Leitung

Xenia Hirschfeld

I. Finanzziele

Die allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen auch für das Gebäudemanagement.

Darüber hinaus gibt es folgende budgetspezifische Finanzziele:

Budgetspezifische Finanzziele
Kostendeckung von 100 %. Honorarverrechnung nach HOAI bzw. AHO sowie nach erbrachtem Aufwand.

Erläuterung zu Finanzzielen:
Die Kostendeckung durch die Verrechnung der erbrachten Dienstleistungen wurde zu ca. 93 % erreicht. Der Planansatz mit einer Kostendeckung von ca. 70 % wurde damit deutlich überschritten.

Gesamtbudget	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	0	0	3.720	3.720
Privatrechtliche Leistungsentgelte	152.303	34.060	405.773	371.713
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	11.880	10.000	3.179	-6.821
Aktivierte Eigenleistungen	464.083	606.890	617.157	10.267
Sonstige ordentliche Erträge	1.118	100	0	-100
Ordentliche Erträge	**629.384**	**651.050**	**1.029.829**	**378.779**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	947.050	1.083.500	1.213.264	129.764
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	18.465	66.310	11.216	-55.094
Planmäßige Abschreibungen	6.507	6.740	8.983	2.243
Sonstige ordentliche Aufwendungen	35.010	23.300	37.837	14.537
Ordentliche Aufwendungen	**1.007.032**	**1.179.850**	**1.271.300**	**91.450**
Ordentliches Ergebnis	**-377.648**	**-528.800**	**-241.471**	**287.329**
(+) Erträge aus internen Leistungen	569.919	416.620	543.722	127.102
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	375.137	348.720	414.730	66.010
(–) Kalkulatorische Kosten	1.332	1.130	1.500	370
Kalkulatorisches Ergebnis	**193.450**	**66.770**	**127.492**	**60.722**
Nettoressourcenergebnis	**-184.198**	**-462.030**	**-113.979**	**348.051**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	157	0	220	220
Sonderergebnis	**-157**	**0**	**-220**	**-220**
Gesamtergebnis	**-184.355**	**-462.030**	**-114.199**	**347.831**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Privatrechtliche Leistungsentgelte
Das Ergebnis beinhaltet alle Leistungen des Gebäudemanagements bei Maßnahmen im Bereich der Betriebe gewerblicher Art (insbesondere Schulturnhallen und sonstige Sporthallen).

Aktivierte Eigenleistungen
Hierunter fallen alle Leistungen für die Planung, Durchführung und Projektsteuerung bei investiven Maßnahmen im Hochbaubereich.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Hauptgrund für die Minderaufwendungen ist die Instandhaltung der öffentlichen Uhren, die zum größten Teil im Rahmen interner Beauftragungen abgewickelt wurde.

Kalkulatorisches Ergebnis

Erträge aus internen Leistungen
Hierunter fallen alle Leistungen für die Planung, Durchführung und Projektsteuerung bei Maßnahmen der Gebäudeunterhaltung.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 95.620 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 78.493 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

II. Operationale Ziele

Produkt	**11.24.01**	**Planung von Neu-, Um-, und Erweiterungsbauten, Modernisierungen und Sanierungen**
Produkt	**11.24.02**	**Bau von Neu-, Um-, und Erweiterungsbauten, bauliche Durchführung von Modernisierungen und Sanierungen**

Gebäudeunterhaltung (Ergebnishaushalt)

Maßnahmen ab 250.000 €	Ansatz 2009 in €	Ergebnis 2009 in €
• Carl-Bosch-Schule, Erneuerung der Toiletten Altbau, Schacht 1	400.000	140.843
• Willy-Hellpach-Schule, Erneuerung Sanitär und WC Haupthaus	400.000	19.184
• Julius-Springer-Schule, Sanierung Toiletten	400.000	5.104
• Stadtbücherei, Verschiedene Instandsetzungen und Modernisierungen	684.800	927.068

Grunderneuerungen (Finanzhaushalt)

Maßnahmen ab 250.000 €	Ansatz 2009 in €	Ergebnis 2009 in €	HH-Reste nach 2010 in €
• Restaurant „Le Palme“ Grundinstandsetzung	150.000	479.970	0
• Rathaus Neubau, Sanierung Toiletten und Aufzug	402.000	21.486	263.500
• Eichendorffschule, Sanierung	2.000.000	1.489.198	510.000
• Bürgerhaus Emmertsgrund, Erneuerung Technikzentrale	1.120.000	177.265	935.000
• Instandsetzung Dach Mönchhofschule	0	609.809	24.000
• Albert-Schweitzer-Schule, Sanierung Dach und Fassade	1.000.000	1.288.512	0
• Geschwister-Scholl-Schule, Sanierung Haus S	1.585.000	1.260.901	0
• Waldparkschule, Sanierung	800.000	418.000	382.000
• Hölderlin-Gymnasium, Erneuerung Naturwissenschaftliche Räume	500.000	489.618	192.000
• Kurfürst-Friedrich-Gymnasium, Sanierung Dach und Fenster	500.000	871.150	0

Maßnahmen ab 250.000 €	Ansatz 2009 in €	Ergebnis 2009 in €	HH-Reste nach 2010 in €
• Kurfürst-Friedrich-Gymnasium, Naturwissenschaftliche Fachräume	240.000	361.026	0
• IGH, Sanierung Primarstufe	3.490.000	1.520.049	0
• Robert-Koch-Schule, Sanierung Haus A-B	450.000	200.939	281.000
• Graf-von-Galen-Schule, Sanierung Bad	500.000	153.566	346.000
• Carl-Bosch-Schule, Erneuerung Labor Chemie	580.000	211.499	353.000
• Czernyring 3, Ersatzspielstätte Theater	1.553.000	3.376.129	0

Neubaumaßnahmen (Finanzhaushalt)

Maßnahmen ab 250.000 €	Ansatz 2009 in €	Ergebnis 2009 in €	HH-Reste nach 2010 in €
• Bürgerzentrum Neuenheim	250.000	32.882	150.000
• Gesellschaftshaus Pfaffengrund, Lärmschutz und Lüftung	945.100	827.220	150.000
• Kulturhaus Karlstorbahnhof, Einbau Lüftung	692.000	27.313	563.400
• Rathaus, Lüftung Kleiner und Großer Saal, Trauzimmer	400.000	36.148	363.800
• Restaurant Wolfbrunnen, Sanierung / Neubau	597.000	72.640	500.000
• Wilckensschule, Ausbau UG	400.000	20.222	274.000
• Sportzentrum Mitte (beim Helmholtz-Gymnasium), Neubau	500.000	221.769	0
• Hölderlin-Gymnasium, Musiksaal	160.000	264.801	78.000
• Spielstätte Unterwegstheater	325.000	10.218	0
• Kurpfälzisches Museum, Klimatisierung Wechselausstellung	1.289.700	81.662	0
• Stadtbücherei, Funktionale Änderungen	608.200	529.596	122.100

Maßnahmen ab 25.000 € bis 250.000 €	Ansatz 2009 in €	Ergebnis 2009 in €
Summe Gebäudeunterhaltung	3.834.400	2.172.727
Summe Grunderneuerungen	1.036.000	2.401.918
Summe Neubaumaßnahmen	675.000	245.984

Produkt 11.24.05 Begehung und Instandhaltung nach DIN 31051

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Optimaler Mitteleinsatz zur langfristigen Substanzerhaltung	
• Fachcontrolling durch Baubegehungen	• Fachcontrolling wurde in diversen Objekten durchgeführt und als Konsequenz hieraus Maßnahmen sofort durchgeführt oder zum Haushalt 2011/2012 angemeldet.
• Abwicklung von Instandhaltungsmaßnahmen im Rahmen der laufenden Bauunterhaltung mit einer Gesamtsumme von ca. 3,7 Mio. € als Serviceleistungen	• Im Rahmen der laufenden Gebäudeunterhaltung wurden Leistungen in einem Volumen von 3.455.532 € abgewickelt.

Produkt **11.24.06** **Betrieb und Betreuung von technischen Anlagen an und in Gebäuden**

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziele: • **Einhaltung der vorgegebenen Ziele bzgl. Wirtschaftlichkeit, Qualität, Zeit und Kosten** • **Kundenzufriedenheit**	
Abwicklung von Wartungs-/ Unterhaltsarbeiten an technischen Anlagen	Die Abwicklung erfolgte planmäßig.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anzahl der vom GbM betreuten			
- Außen- und Turmuhren	29	29	29
- Aufzugsanlagen	81	86	86

Inhaltsverzeichnis

Finanzverwaltung/ Kasse Jahresbericht 2009	Amt 20/21

Gesamtbetrachtung

Die Arbeitsschwerpunkte 2009 waren:

- Fortschreibung der Finanzplanung und Haushaltskonsolidierung
- Bearbeitung/ Abwicklung des Zukunftsinvestitionsprogramms des Bundes (Konjunkturpaket II)
- Begleitung Schulsanierungsprogramm und struktureller Ausbau/ Verbesserung der Kleinkindbetreuung
- Strategische Begleitung von (Bau-) Projekten aus finanzieller Sicht (z.B. Projekte Bahnstadt, Theatersanierung, Stadt an den Fluss, PPP-Projekt Sanierung IGH)
- Erstellung der Eröffnungsbilanz der Stadt Heidelberg und der rechtsfähigen Stiftungen
- Umsetzung und Weiterentwicklung des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts, insbesondere konsolidierende, qualitätssichernde und -verbessernde Maßnahmen
- Beteiligungsmanagement (z.B. Projekt RNV 2009, Restrukturierung SWH)

Die sichere und wirtschaftliche Abwicklung der Kassen- und Rechnungsgeschäfte war gewährleistet.

Ausblick:

Die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise gehen auch an Heidelberg nicht spurlos vorüber.

In 2009 gelang es noch - insbesondere aufgrund von unerwarteten Sonderentwicklungen bei der Gewerbesteuer - die Ertragsausfälle beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer sowie den Schlüsselzuweisungen des Landes als erste Auswirkungen der Wirtschaftskrise noch auszugleichen und einen positiven Jahresabschluss zu erzielen.

In 2010 wird sich die finanzielle Situation weiter verschlechtern. Ausgehend von einer soliden Basis - gestützt auf die positiven Ergebnisse 2008 und 2009 - werden wir uns dieser Herausforderung stellen.

Mit Blick auf die Jahre ab 2011 – in denen sich die finanzielle Situation nicht wesentlich verbessern wird – gilt es aber bereits jetzt entsprechen Vorsorge zu treffen. Daher wird bereits in 2010 die Haushaltskonsolidierung eine wichtige Rolle spielen. Alle Entscheidungen müssen – neben den fachlich-inhaltlichen Gesichtspunkten – daher verstärkt in Bezug auf ihre finanziellen Folgelasten geprüft und bewertet werden. Projekte, die auch unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten nicht zwingend notwendig sind, sind dabei besonders kritisch zu beurteilen. Dabei versuchen wir die Belastungen/ Einschränkungen für die Bürgerinnen und Bürger in Heidelberg so gering wie möglich zu halten.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2008		2009		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2009/2008
Amt 20	25,50	26,55	25,50	27,00	---
Amt 21	40,50	44,88	40,50	43,00	---
Gesamt	66,00	71,43	66,00	70,00	---

Leitung

Amt 20: Hans-Jürgen Heiß

Amt 21: Manfred Unger

I. Finanzziele/ Gesamtbudget

Budgetbereich Amt 20

Die allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen auch für den Bereich Finanzverwaltung/ Kasse.

Gesamtbudget 20	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	-507	1.800	421	-1.379
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	23.867	23.900	25.856	1.956
Zinsen u. ähnliche Erträge	465.374	578.200	852.088	273.888
Sonstige ordentliche Erträge	7.663.955	8.283.000	7.739.573	-543.427
Ordentliche Erträge	**8.152.689**	**8.886.900**	**8.617.938**	**-268.962**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.636.227	1.760.400	1.764.053	3.653
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	359.899	360.010	386.636	26.626
Planmäßige Abschreibungen	14.235	64.280	42.420	-21.860
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.067.033	30.000	13.767	-16.233
Transferaufwendungen	7.394.553	8.049.500	12.049.924	4.000.424
Sonstige ordentliche Aufwendungen	181.191	58.700	107.573	48.873
Ordentliche Aufwendungen	**11.653.138**	**10.322.890**	**14.364.373**	**4.041.483**
Ordentliches Ergebnis	**-3.500.449**	**-1.435.990**	**-5.746.435**	**-4.310.445**
(+) Erträge aus internen Leistungen	1.860.588	1.979.330	1.907.062	-72.268
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	108.849	115.410	106.768	-8.642
(–) Kalkulatorische Kosten	5.032.460	5.142.680	5.382.690	240.010
Kalkulatorisches Ergebnis	**-3.280.721**	**-3.278.760**	**-3.582.396**	**-303.636**
Nettoressourcenergebnis	**-6.781.170**	**-4.714.750**	**-9.328.831**	**-4.614.081**
(+) Außerordentliche Erträge	175.657	0	13.474	13.474
(–) Außerordentliche Aufwendungen	7.071.699	0	34	34
Sonderergebnis	**-6.896.042**	**0**	**13.440**	**13.440**
Gesamtergebnis	**-13.677.212**	**-4.714.750**	**-9.315.391**	**-4.600.641**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Zinsen und ähnliche Erträge
Mehrerträge aus Gewährleistungen und Bürgschaften.

Sonstige ordentliche Erträge
Die Konzessionsabgabe bleibt rund 543T € unter dem Planansatz. Hintergrund ist die allgemeine Entwicklung im Zuge der Liberalisierung des Energie- und Versorgungssektors.

Transferaufwendungen

Empfänger	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist-Plan Abweichung €
Zuschuss SWH	3.974.000	7.826.500	3.852.500
Zuschuss Tiergarten GmbH	1.730.000	1.730.000	0
Verlustausgleich HDMT	1.280.000	1.299.000	19.000
Zuschuss Heidelberger Frühling GmbH	391.000	391.000	0
Förderbeitrag Technologiepark	354.500	414.458	59.958
Zuschuss Exploratorium	150.000	230.000	80.000
Zuschuss Stadtmarketing	76.000	76.000	0
Umlage Gemeindeprüfungsanstalt	32.000	33.296	1.296
An Hilfsbedürftige aus der Stiftung Max Deneke	25.000	23.148	-1.852
Verkehrsverein Ziegelhausen	20.000	17.648	-2.352
An Kriegshinterbliebene aus der Stiftung Geheimrat Dr. Herrmann Schmitz	15.000	7.574	-7.426
An Hilfsbedürftige aus dem Vermächtnis Vollandscher Fond	2.000	1.300	-700
Gesamt	**8.049.500**	**12.049.924**	**4.000.424**

Zuschuss SWH
Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 17.12.2009 beschlossen, die Restrukturierungmaßnahmen des SWH-Konzerns mit 3,4 Mio. € zu unterstützen und 0,5 Mio. € für Planungskosten für die Straßenbahn ins Neuenheimer Feld zur Verfügung zu stellen.

Förderbeitrag Technologiepark
In 2009 wurden insgesamt 63.000 € überplanmäßig zur Verfügung gestellt, hauptsächlich um Räume für das Konfuziusinstitut anmieten zu können und die Kosten der Personalfindung für den neuen Geschäftsführer abzudecken. 59.958 € wurden als Zuschuss, 3.042 € als Erstattung für die Betreuung der im Produktionspark ansässigen Firmen ausbezahlt.

Zuschuss Exploratorium
Der Haupt- und Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 05.11.2009 beschlossen, 80.000 € überplanmäßig zur Verfügung zu stellen. Hieraus sollen die Personalkosten einer wissenschaftlichen Kraft für das Haus der Astronomie finanziert werden.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 61.247 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 3.295 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Amt 20 Ergebnis 2009	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcenergebnis €	Gesamtergebnis €
11.12 Steuerungsunterstützung/ Controlling	-8.703.878	-12.773.625	-12.760.163
11.22 Finanzverwaltung/ Kasse	7.133.891	7.677.118	7.677.096
25.30/26.20/57.50 Insbesondere Transferaufwendungen	-4.176.448	-4.232.323	-4.232.323
Gesamt	**-5.746.435**	**-9.328.831**	**-9.315.391**

Budgetbereich Amt 21

Die allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen auch für den Bereich Finanzverwaltung/ Kasse.

Gesamtbudget 21	**Ergebnis 2008 €**	**Plan 2009 €**	**Ergebnis 2009 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Öffentlich-rechtliche Entgelte	2.489	2.000	4.132	2.132
Privatrechtliche Leistungsentgelte	953	400	428	28
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	6.000	19.763	13.763
Zinsen u. ähnliche Erträge	4.592.055	1.607.000	5.033.707	3.426.707
Sonstige ordentliche Erträge	945	500	0	-500
Ordentliche Erträge	**4.596.442**	**1.615.900**	**5.058.030**	**3.442.130**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.455.973	2.440.700	2.501.616	60.916
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	123.814	154.470	92.427	-62.043
Planmäßige Abschreibungen	230.356	9.780	781.827	772.047
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	295.442	400.000	565.040	165.040
Sonstige ordentliche Aufwendungen	113.802	92.300	106.796	14.496
Ordentliche Aufwendungen	**3.219.387**	**3.097.250**	**4.047.706**	**950.456**
Ordentliches Ergebnis	**1.377.055**	**-1.481.350**	**1.010.324**	**2.491.674**
(+) Erträge aus internen Leistungen	1.141.606	1.767.890	1.929.244	161.354
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	280.745	241.340	240.369	-971
(–) Kalkulatorische Kosten	1.376	870	1.116	246
Kalkulatorisches Ergebnis	**859.485**	**1.525.680**	**1.687.759**	**162.079**
Nettoressourcenergebnis	**2.236.540**	**44.330**	**2.698.083**	**2.653.753**
(+) Außerordentliche Erträge	10.345	0	10.911	10.911
(–) Außerordentliche Aufwendungen	10.424	0	11.481	11.481
Sonderergebnis	**-79**	**0**	**-570**	**-570**
Gesamtergebnis	**2.236.461**	**44.330**	**2.697.513**	**2.653.183**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Zinsen und ähnliche Erträge
Die Verzinsung von Steueransprüchen aus Gewerbesteuernachzahlungen und die Erhebung von Säumniszuschlägen unterliegen Schwankungen, die nicht voraussehbar und auch nicht zu beeinflussen sind. In diesem Fall entstand ein Mehrertrag von rund 3,4 Mio. €.

Planmäßige Abschreibungen
Uneinbringliche Forderungen (z.B. Niederschlagungen) sind nach den Regelungen zum Neuen Haushaltsrecht nicht mehr bei den Erträgen abzusetzen, sondern als Aufwand im Kontenbereich der Abschreibungen zu dokumentieren. Die Höhe dieser Abschreibungen ist nicht planbar. Der Anteil der Abschreibungen für bewegliches Vermögen liegt mit rund 11T € sehr nahe am Planwert.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen
Die Verzinsung von Steueransprüchen unterliegt Schwankungen, die nicht voraussehbar und auch nicht zu beeinflussen sind.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 15.735 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 9.485 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Amt 21 Ergebnis 2009	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcenergebnis €	Gesamtergebnis €
11.22 Finanzverwaltung/ Kasse	-1.752.240	12.516	12.282
11.32 Abgabewesen	2.762.564	2.685.567	2.685.231
Gesamt	**1.010.324**	**2.698.083**	**2.697.513**

II. Operationale Ziele

Budgetbereich Amt 20

Produktgruppe 11.12 Steuerungsunterstützung/ Controlling

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Sicherstellung eines leistungsfähigen und zukunftssicheren Haushalts- und Rechnungswesens nach der (bereits erfolgten) Umstellung auf das Neue Kommunale Haushaltsrecht (Doppik)	
Qualitätssichernde Maßnahmen wie z.B. Durchführung von Testszenarien, Forum für Verbesserungsvorschläge von Arbeitsabläufen und die Ausgestaltung von Rahmenregelungen und Standards	Die Arbeitsabläufe und Rahmenregelungen werden regelmäßig den bestehenden Anforderungen angepasst. Testszenarien hinsichtlich der qualitativen Weiterentwicklung der eingesetzten Softwareumgebung gehören dazu.
Technische und inhaltliche Weiterentwicklung des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts in Zusammenarbeit mit Rechenzentrum, Datenzentrale, Gemeindeprüfungsanstalt und städteübergreifend	Gemeinsam mit anderen Städten sowie den kommunalen Spitzenverbände wurden Stellungnahmen und Änderungsvorschläge erarbeitet, die im Anhörungsverfahren zum Neuen Kommunalen Haushaltsrechts teilweise Berücksichtigung fanden. Das Gesetz zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts in BW wurde beschlossen. Die noch fehlenden ausführenden Verordnungen des Innenministeriums (Gemeindehaushaltsverordnung/ Gemeindekassenverordnung) traten mit Wirkung zum 01.01.2010. in Kraft. Damit liegen jetzt alle rechtlichen Grundlagen vor.
Ressourcenorientierte Gestaltung und Steuerung des Haushaltsplans und des Haushaltsvollzugs	Die produktorientierte Gestaltung des Haushaltsplans mit der Darstellung von Zielen, Maßnahmen, Kennzahlen und Budgets sowie von Abschreibungen und Rückstellungen trägt in hohem Maße zur ressourcenorientierten Gestaltung und Steuerung bei.
Vermittlung von Steuerungsmöglichkeiten und Chancen des Neuen Haushaltsrechts (stadtintern und in den politischen Gremien)	Der Gemeinderat wurde im Mai und September über den Verlauf/ Stand der Haushaltswirtschaft unterrichtet. Mittels eines Steuerungsberichts erfolgte zudem die vom Gesetzgeber vorgesehene unterjährige Information über das Erreichen der Finanzziele sowie der im Haushaltsplan festgelegten steuerungsrelevanten Leistungsziele der Ämter. In stadtinternen Schulungen und externen Klausurtagungen werden die neuen Steuerungsmöglichkeiten vermittelt.
Steuerung von finanziellen Großprojekten bzgl. PPP-Eignung (z.B. IGH, Konferenzzentrum)	In enger Zusammenarbeit mit einem externen Beratungsbüro wurde gemeinsam mit der GGH eine Realisierungsvariante zur Sanierung des Haupthauses der IGH im Rahmen eines PPP-Projekts erarbeitet.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung der Steuerungsunterstützung von Verwaltungsspitze und städtischen Gremien	
Einführung einer Software für das Beteiligungsmanagement	Die Beschaffung der Software wurde verschoben. In einem ersten Schritt wurden die am Markt angebotenen Produkte geprüft und bewertet.
Entwurf von Leitlinien für die städtischen Beteiligungen, deren Gremien und die Zusammenarbeit mit der Stadt Heidelberg (Kodex)	Die Erarbeitung von Leitlinien wurde zurück gestellt.
Ziel: Erhaltung bzw. Verbesserung der Leistungsfähigkeit und Ertragskraft der städtischen Unternehmen unter Berücksichtigung sich ändernder Rahmenbedingungen; Ausarbeitung und Vorlage eines Konzeptes in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken/ KIS zum weiteren Ausbau eines Dienstleistungsgeschäftsbereichs, um den Bürgern ein Komplettangebot zu Energieeinsparungen im Gebäudebereich anbieten zu können	
Mitwirkung an der Strategieentwicklung der HSW	Mitwirkung erfolgt als laufende Aufgabe.
Ziel: Verbesserung ÖPNV	
Ergänzung der Nachtbuslinie um eine Fahrt an jedem Werktag (z.B. 1.00 Uhr) sowie bessere Beschilderung der Haltestellen und Anbringen einer Gesamtübersicht der Fahrpläne am Bismarckplatz; Erhöhung des Zuschusses an HSW um 100.000 €	Die Fahrpläne der Nachtbuslinien und die Linie 5 (OEG) wurden um weitere Fahrten in den Nachtstunden erweitert.
Ziel: Erarbeitung eines Konzeptes für ein Metropolticket für arme bzw. armutsgefährdete Menschen	
Erhöhung des Zuschusses an die HSW um 30.000 €	Die Erstellung eines Konzeptes wurde zurück gestellt, da die Überlegungen des VRN zu einem „Metropolticket für arme bzw. von Armut gefährdete Menschen“ abgewartet werden. Der VRN hat eine entsprechende Umfrage in den Kommunen gestartet.
Ziel: Umsetzung der Neuregelung der Gemeindeordnung zum Umgang mit Spenden	
Erarbeitung einer Dienstanweisung zur Abwicklung von Spenden u. Sponsoring	Die Dienstanweisung trat am 22.06.2009 in Kraft.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anzahl Zielvereinbarungen (Berichtsjahr)	34	34	34
Anzahl ausgewerteter Jahresberichte (Vorjahr)	35	35	35
Anzahl Beteiligungen			
• Unmittelbare Beteiligungen ab 50%	9	9	9
• Unmittelbare Beteiligungen unter 50%	11	11	11
• Mittelbare Beteiligungen über 50%	4	8	8
Mitgliedschaft an/ Betreuung von Zweckverbänden	7	7	7

Produktgruppe 11.22 Finanzverwaltung/ Kasse

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Sichere, ordnungsgemäße und wirtschaftliche Abwicklung der Kassen- und Rechnungsgeschäfte unter besonderer Berücksichtigung des zum 01.01.2007 eingeführten Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens	
Ständige Anpassung der internen Vorschriften an rechtliche, technische und organisatorische Entwicklungen	Die sichere und wirtschaftliche Abwicklung der Kassen- und Rechnungsgeschäfte ist gewährleistet. Die internen Vorschriften, Dienstanweisungen und Mitteilungen werden regelmäßig an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst.
Verwaltung der neu gegründeten rechtlich selbständigen Theater- und Orchesterstiftung einschließlich Aufstellung des Haushaltsplans und des Rechnungsabschlusses	Die beschriebenen Verwaltungsleistungen werden durchgeführt. Aufgabe der Stiftung ist die Übernahme der Theatergebäude und Grundstücke sowie deren Sanierung und Bereitstellung für den Theater- und Konzertbetrieb.
Ziel: Vermittlung des Wissens in der Anwendung von neuem Recht und neuer Software	
Durchführung stadtinterner Schulungen	Die Schulungen sind fester Bestandteil des städtischen Fortbildungsprogramms und werden bedarfsorientiert von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gut besucht.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Betriebe gewerblicher Art			
• Anzahl	19	23	26
• Steuerbares Umsatzvolumen in T€	8.837	9.500	9.419
Bestand Darlehen			
• Anzahl	91	81	84
• Volumen in T€	13.670	14.500	15.549
Neuzugänge Darlehen	0	1	2
Bestand Bürgschaften			
• Anzahl	142	120	144
• Volumen in T€	390.783	400.000	417.925
Verwaltung und Betreuung von Stiftungen	9	9	9
Veränderungen Bürgschaften (Zu- u. Abgänge)	17	5	22
Bestand Kredite (Volumen in T€)	131.268	157.252	158.035
Zinsen je T€	40,70	41,47	36,07
Veränderungen Kredite (Zu- u. Abgänge)	2	-	23

Produkt 11.22.08 Abwicklung von Geld- und Sachspenden

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Abwicklung von Geld- und Sachspenden			
• Anzahl der Durchlaufspenden	158	100	84
• Anzahl Spenden RNZ- Aktion	4.885	5.000	5.172
• Anzahl Spenden an Stadt Heidelberg	291	250	207

Budgetbereich Amt 21

Produktgruppenübergreifend

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Optimierung der Arbeitsprozesse nach Einführung der neuen Software im Finanzwesen	
Beseitigung der noch vorhandenen Softwaremängel durch Mitarbeit und Anträge in den entsprechenden Entwicklungsgremien	Entsprechende Anträge wurden gestellt. Wesentliche Verbesserungen konnten aber kurzfristig nicht in Aussicht gestellt werden.
Synchronisierung der Arbeitsabläufe in den verschiedenen Nebenbuchhaltungen	Dieses Ziel ist nur langfristig zu erreichen. Auf mittlere Sicht muss mit mehreren Nebenbuchhaltungen gearbeitet werden.
Anpassung der Arbeitsabläufe an die technischen Möglichkeiten	Inzwischen ein kontinuierlicher Prozess, bei dem die Aufrechterhaltung eines geordneten Arbeitsablaufs im Vordergrund steht.
Ziel: Schrittweiser Aufbau eines Forderungsmanagements	
Sichtung der verschiedenen Möglichkeiten, Bewertung und interne Entscheidung über Umfang und Zuständigkeiten	Die grundsätzlichen Anforderungen an ein Forderungsmanagement sind bereits erfüllt. Ein Konzept zur Weiterentwicklung wird erarbeitet.

Produkt 11.22.06 Buchhaltung, Rechnungslegung, Haushaltsrechnung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Einführung eines neuen Gebührenveranlagungsverfahrens im Abfallbereich (IS- Waste)	
Integration in die erforderlichen Arbeitsabläufe Kasse/ Vollstreckung	Die Einbindung in die Arbeitsabläufe von Kasse und Vollstreckung war sehr aufwändig und verlief stockend. Die Anbindung an die Finanzrechnung ist weiterhin mit Schwierigkeiten verbunden.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anzahl Personenkonten	360.618	360.000	379.655
Anzahl Mahnungen	31.598	40.000	30.869

Produkt 11.22.07 Zwangsweise Einziehung von Forderungen

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Summe Reste Jahresanfang Mio. €	8,81	7,50	9,34
Anzahl Vollstreckungsaufträge	19.552	30.000	17.235
Summe Vollstreckungsaufträge Mio. €	6,70	6,50	7,40
Summe Reste Jahresende Mio. €	9,34	7,00	6,63
Volumen abgewickelte Reste Mio. €	6,16	7,00	10,11
Erfolgsquote für HHJ in %	76 %	80 %	78 %

Produkt 11.32.01 Festsetzung und Erhebung der Grundsteuer

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Grundsteuerobjekte	45.230	47.500	45.611
Grundsteuermessbescheide mit Eigentumswechsel	2.527	2.800	1.777
Grundsteuermessbescheide ohne Eigentumswechsel	607	1.400	866

Produkt 11.32.02 Festsetzung und Erhebung der Gewerbesteuer

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anzahl Verarbeitungen	6.848	7.000	7.793

Produkt **11.32.03** **Festsetzung und Erhebung von sonstigen Steuern**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Hundesteuer			
Anzahl Hunde	2.828	2.750	3.016
Vergnügungssteuer			
Anzahl Geräte	280	350	261
Jagdsteuer			
Anzahl Pächter	18	18	19
Zweitwohnungsteuer			
Anzahl Steuerpflichtige	286	350	304

III. Finanzhaushalt

Büro-/EDV-Ausstattung
8.20000001

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
26.000 €	32.700 €	10.317 €	-48.383 €

Erläuterung
Die geplante Softwarebeschaffung wurde verschoben. Anteilige Mittelübertragung durch Haushaltsrest nach 2010.

Investitionszuschuss Elefantenhaus
8.20000040

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
1.250.000 €	0 €	1.250.000 €	0 €

Darlehen Caritas
8.20000931

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	400.000 €	400.000 €

Erläuterung
Deckung durch außerplanmäßige Mittelbereitstellung.

Darlehen HGG für Tiefgarage Friedrich-Ebert-Platz
8.20000934

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	1.800.000 €	1.800.000 €

Erläuterung
Deckung durch außerplanmäßige Mittelbereitstellung.

Verkauf Aktien OEG- Anteil (Einzahlung)
8.20000997

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	23.700 €	23.700 €

Inhaltsverzeichnis

Amt für Liegenschaften Jahresbericht 2009	Amt 23

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen Finanzziele wurden erreicht. Wesentliche Mehrerträge gab es bei den Privatrechtlichen Leistungsentgelten, wesentliche Minderaufwendungen entstanden bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.
Die Sachziele wurden soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden umgesetzt. Insbesondere wurden folgende Ziele und Maßnahmen realisiert:

- Verkauf des Anwesens Fahrtgasse 17/1
- Erwerb von Gewerbegrundstücken Im Klingenbühl
- Durchführung der Ausschreibung und Inbetriebnahme der Reinigungsleistungen für die neue Feuerwache.

Ausblick:

Im Jahr 2010 liegt ein Schwerpunkt auf der Vermarktung der Bauplätze Im Schollengewann.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2008		2009		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2009/2008
Objektservice	12	10,9	9	12,1	-3
Grundstücksverkehr/-verwaltung	14,5	15,8	14,5	14,6	-
Gesamt	**26,5**	**26,7**	**23,5**	**26,7**	**-3**

Leitung

Kurt Reinmuth

I. Finanzziele

Von den im Vorbericht beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichendes allgemeines Finanzziel
Keine Festschreibung des Gesamtansatzes für den sonstigen Sachaufwand auf dem Niveau 2008 insbesondere wegen Anmietung Verwaltungsgebäude Gaisbergstraße 11-13, Energiekostenerhöhungen sowie Tarifsteigerungen bei der Reinigung.

Gesamtbudget	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	109.606	101.160	98.969	-2.191
Öffentlich-rechtliche Entgelte	30.934	19.000	21.355	2.355
Privatrechtliche Leistungsentgelte	7.896.630	7.170.900	8.028.886	857.986
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	55.781	52.860	17.281	-35.579
Zinsen und ähnliches	0	0	237	237
Sonstige ordentliche Erträge	2.497	250	2.497	2.247
Ordentliche Erträge	**8.095.448**	**7.344.170**	**8.169.225**	**825.055**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.541.498	1.608.000	1.584.695	-23.305
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.148.568	6.993.770	6.266.774	-726.996
Planmäßige Abschreibungen	5.663.786	4.111.470	7.187.892	3.076.422
Transferaufwendungen	35.000	35.000	40.000	5.000
Sonstige ordentliche Aufwendungen	53.215	67.470	243.385	175.915
Ordentliche Aufwendungen	**15.442.067**	**12.815.710**	**15.322.746**	**2.507.036**
Ordentliches Ergebnis	**-7.346.619**	**-5.471.540**	**-7.153.521**	**-1.681.981**
(+) Erträge aus internen Leistungen	5.352.286	4.816.600	4.672.744	-143.856
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	760.077	778.050	779.650	1.600
(–) Kalkulatorische Kosten	14.574.692	14.387.830	13.973.090	-414.740
Kalkulatorisches Ergebnis	**-9.982.483**	**-10.349.280**	**-10.079.996**	**269.284**
Nettoressourcenergebnis	**-17.329.102**	**-15.820.820**	**-17.233.517**	**-1.412.697**
(+) Außerordentliche Erträge	3.439.217	0	1.101.426	1.101.426
(–) Außerordentliche Aufwendungen	306.994	0	6.054.964	6.054.964
Sonderergebnis	**3.132.223**	**0**	**-4.953.538**	**-4.953.538**
Gesamtergebnis	**-14.196.879**	**-15.820.820**	**-22.187.055**	**-6.366.235**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Privatrechtliche Leistungsentgelte
Hauptursachen für die Mehrerträge sind Mehrerträge bei den Mieten und Pachten (Miet- und Pachterhöhungen, zusätzliche Abschlüsse von Miet- und Pachtverträgen und Mietverrechnungen) sowie bei den Erbbauzinsen.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Die Minderaufwendungen entstanden insbesondere in den Bereichen der Gebäudeunterhaltung und der Grundstücksbewirtschaftung.

Planmäßige Abschreibungen
Die Abschreibungen aus dem neu erfassten und bewerteten Vermögen, u. a. aus dem Infrastrukturvermögen und den Wohngebäuden im Zuge der Erstellung der Eröffnungsbilanz, lagen bei der Planaufstellung 2009/2010 noch nicht vor und konnten daher erst im Ergebnis berücksichtigt werden.

Sonderergebnis

Außerordentliche Erträge
Bei der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden ist die Differenz von Verkaufserlös und Restbuchwert als außerordentlicher Ertrag zu buchen.

Außerordentliche Aufwendungen
Bei den außerordentlichen Aufwendungen 2009 handelt es sich u. a. um die Einbringung und Übertragung der Grundstücke und Gebäude in das Vermögen der Theater- und Orchesterstiftung sowie um Vermögensabgänge im Zusammenhang mit dem Verkauf des Alten Hallenbades.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 71.320 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 136.180 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2009		**Ordentliches Ergebnis €**	**Nettoressourcen-ergebnis €**	**Gesamtergebnis €**
11.21.06	Kantine Prinz Carl	-25.375	-169.212	-169.212
11.24.08	Gebäudereinigung	-247.810	-51.868	-51.868
11.24.09	Verwaltung und Bewirtschaftung bebauter Grundstücke (insbesondere Verwaltungsgebäude) für interne Nutzer	-3.323.500	-506.452	-506.452
11.26.04	Haus-, Saal- und Schließdienst/ Schlüsselverwaltung	-215.462	-8.699	-8.699
11.33.01	Abwicklung von Grundstücksgeschäften und Bestellung und Verwaltung von Erbbaurechten	-1.010.261	-3.294.582	-2.793.235
11.33.03	Verwaltung und Bewirtschaftung bebauter Grundstücke (Wohngebäude, Gewerbegebäude, Tiefgaragen und Stellplätze)	-3.235.504	-9.825.568	-15.756.794
11.33.04	Verwaltung unbebauter Grundstücke	1.935.998	-1.994.396	-1.452.093
57.50.05	Bereitstellung und Betrieb der Stadthalle	-1.032.154	-1.382.890	-1.448.852
	Sonstiges	547	150	150
Gesamt 2009		**-7.153.521**	**-17.233.517**	**-22.187.055**

II. Operationale Ziele

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: **Verursachungs- und nutzungsgerechte Verrechnung der Gebäudekosten**	
Überprüfung und ggfs. Anpassung der bisherigen Verrechnungssätze für Hauptnutzflächen	In 2009 konnte keine Überprüfung stattfinden.

Produkt **11.24.08** **Gebäudereinigung**

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Reduzierung des Aufwandes bei der Vergabe von Reinigungsleistungen in Verwaltungsgebäuden	
Einhaltung und Optimierung der Standards in den großen Verwaltungsgebäuden und Reduzierung der Reinigungsintervalle sowie Übernahme von Reinigungsleistungen durch die Mitarbeiter	Im Jahr 2005 wurden Reinigungsstandards reduziert. Dieser Standard kann seit dieser Zeit beibehalten werden. Weitere Kürzungen sollten aus Gründen der Werterhaltung vermieden werden. Außerdem verursachen weitere Kürzungen hygienische Probleme.

Teilbudget 11.24.08	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	0	0	-3	-3
Privatrechtliche Leistungsentgelte	29	0	14	14
Ordentliche Erträge	**29**	**0**	**11**	**11**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	174.791	166.630	198.226	31.596
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.019	4.680	43.169	38.489
Planmäßige Abschreibungen	1.586	940	1.891	951
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.844	3.590	4.535	945
Ordentliche Aufwendungen	**181.240**	**175.840**	**247.821**	**71.981**
Ordentliches Ergebnis	**-181.211**	**-175.840**	**-247.810**	**-71.970**
Erträge aus internen Leistungen	187.630	176.750	204.753	28.003
Aufwendungen für interne Leistungen	25.918	790	8.520	7.730
Kalkulatorische Kosten	262	120	291	171
Kalkulatorisches Ergebnis	**161.450**	**175.840**	**195.942**	**20.102**
Nettoressourcenergebnis	**-19.761**	**0**	**-51.868**	**-51.868**
Außerordentliche Aufwendungen	72	0	0	0
Sonderergebnis	**-72**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-19.833**	**0**	**-51.868**	**-51.868**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anzahl der betreuten Objekte			
- Verwaltungsgebäude (Objektservice)	14	13	13
- sonstige Verwaltungsgebäude	4	5	3
- Bürgerämter	7	7	7
- Schulen	35	35	37
- Kindertagesstätten	21	21	21
- Sporthallen, Schwimmbäder	7	7	8
- Sonstige	18	22	14
gesamt:	106	110	103
Gesamtzahl bestehender Verträge	237	237	243
Anzahl der Neuausschreibungen bestehender Verträge	1	5	5
Reinigungskosten (in €)			
- Verwaltungsgebäude (Objektservice)	400.777	356.310	421.974
- sonstige Verwaltungsgebäude	19.047	76.160	26.322
- Bürgerämter	36.503	42.170	39.775
- Schulen	2.413.892	2.702.772	2.493.970
- Kindertagesstätten	452.051	549.710	459.066
- Sporthallen, Schwimmbäder	195.625	243.230	212.323
- Sonstige	408.795	331.400	306.884
gesamt:	3.926.690	4.301.752	3.960.314

Der Gebäudekomplex „Forum 1 / Emmertsgrund“ wird seit 01.01.2009 vom Amt für Schule und Bildung verwaltet.

Durch Maßnahmen gegen die Ausbreitung der Schweinegrippe sind außerplanmäßige Ausgaben in Höhe von insgesamt ca. 43.000 € entstanden. Die Kosten wurden vor allem durch Sonderreinigungen und Einkauf von Desinfektionsmitteln verursacht.

Produkt **11.24.09** **Verwaltung und Bewirtschaftung bebauter Grundstücke (insbesondere Verwaltungsgebäude) für interne Nutzer**

Zu bewirtschaftende Gebäude:

Rathaus
Palais Graimberg
Fischmarkt 2
Bergheimer Str. 69
Plöck 2a
Friedrich-Ebert-Anlage 50
Bauamtsgasse 5
Heiliggeiststr. 12
Weberstrasse 7
Prinz Carl
Gaisbergstr. 7-9
Friedrich-Ebert-Platz 3
Gaisbergstr. 11-13

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: **Werterhaltung der Gebäudesubstanz**	
• Sanierung Toiletten und Aufzug Rathaus Neubau • Lüftung Kleiner und Großer Rathaussaal sowie Trauzimmer • Sanierung Palais Graimberg	• In 2009 wurden nur die Toiletten im Rathaus Neubau saniert. • Die Lüftung im Großen Rathaussaal wurde zurückgestellt. • Die Maßnahme ist auf unbestimmte Zeit verschoben.

Teilbudget 11.24.09	**Ergebnis 2008 €**	**Plan 2009 €**	**Ergebnis 2009 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	10.930	0	0	0
Öffentlich-rechtliche Entgelte	0	0	-5	-5
Privatrechtliche Leistungsentgelte	137.365	70.000	83.555	13.555
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.087	100	6.503	6.403
Ordentliche Erträge	**150.382**	**70.100**	**90.053**	**19.953**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	336.181	267.060	303.696	36.636
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.300.826	2.657.700	2.681.496	23.796
Planmäßige Abschreibungen	534.460	417.560	422.775	5.215
Sonstige ordentliche Aufwendungen	11.036	6.710	5.586	-1.124
Ordentliche Aufwendungen	**4.182.503**	**3.349.030**	**3.413.553**	**64.523**
Ordentliches Ergebnis	**-4.032.121**	**-3.278.930**	**-3.323.500**	**-44.570**
Erträge aus internen Leistungen	4.963.946	4.467.250	4.251.393	-215.857
Aufwendungen für interne Leistungen	291.705	289.300	220.409	-68.891
Kalkulatorische Kosten	1.531.819	1.223.250	1.213.936	-9.314
Kalkulatorisches Ergebnis	**3.140.422**	**2.954.700**	**2.817.048**	**-137.652**
Nettoressourcenergebnis	**-891.699**	**-324.230**	**-506.452**	**-182.222**
Außerordentliche Aufwendungen	77	0	0	0
Sonderergebnis	**-77**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-891.776**	**-324.230**	**-506.452**	**-182.222**

Leistungen / Kennzahlen	**Ergebnis 2008**	**Plan 2009**	**Ergebnis 2009**
Anzahl der verwalteten Gebäude	14	13	13
Anzahl der Nutzer [1)]	35	31	35
Bürofläche (Hauptnutzfläche 2 nach DIN 277 in m²)	20.027	17.730	18.025
davon:			
- in eigenen Gebäuden	15.670	13.390	13.462
- in angemieteten Gebäuden	4.357	4.340	4.563

1) Nutzer sind die Dienststellen und Mieter (z.B. AZV, AOK, DSK und J.Wasser GmbH).

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008 €/Jahr	Plan 2009 €/Jahr	Ergebnis 2009 €/Jahr
Durchschnittliche Nebenkosten bei eigenen Gebäuden pro m² Bürofläche [1)]	82	83	74
Durchschnittliche Nebenkosten bei angemieteten Gebäuden pro m² Bürofläche [1)]	93	94	84
Durchschnittliche Kosten für Gebäudeunterhaltung und Schönheitsreparaturen bei eigenen Gebäuden pro m² Bürofläche [2)]	54	36	49
Durchschnittliche Kosten für Gebäudeunterhaltung und Schönheitsreparaturen bei angemieteten Gebäuden pro m² Bürofläche	66	36	21
Durchschnittliche Verwaltungskosten bei eigenen Gebäuden pro m² Bürofläche [3)]	11	14	11
Durchschnittliche Verwaltungskosten bei angemieteten Gebäuden pro m² Bürofläche [3)]	11	14	11
Durchschnittliche kalkulatorische Kosten bei eigenen Gebäuden pro m² Bürofläche [4)]	129	122	102
Durchschnittlicher Mietzins für angemietete Gebäude pro m² Bürofläche [5)]	206	222	206

1) Instandhaltung der Betriebsanlagen, Grundstücksbewirtschaftungskosten, Personalkosten und Betriebsmittel Eigenreinigung/Hausmeister.
   Die Reduzierung der Nebenkosten/m^2 ist auf den geringeren Kostenanteil für Energie und Wasser, Abfall und Reinigungsleistungen (eigene Gebäude) zurückzuführen.
2) Die Umzüge der Dienststellen durch die Änderung der Verwaltungsstruktur machten in 2009 weitere Schönheitsreparaturen erforderlich, die sich in der Erhöhung dieser Kennzahl niederschlagen.
3) Personalkosten Verwaltung, Geschäftsausgaben, Büro- u. Betriebsgeräte, EDV, Fortbildung, Reisekosten, Abschreibung und Verzinsung für bewegliches Vermögen, Erstattung von Steuerungs- und Servicekosten.
4) Kalkulatorische Abschreibung und Verzinsung für unbewegliches Vermögen.
5) Angemietete Objekte sind Gaisbergstrasse 7-9, 11-13 und Friedrich-Ebert-Platz 3.

Produkt 11.26.04 Haus, Saal- und Schließdienst, Schlüsselverwaltung

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: **Optimierung der Objektsicherung**	
Ausdehnung eines einheitlichen, zentral gesteuerten Zutrittkontrollsystems für Verwaltungsgebäude (Rathaus)	Das Zutrittkontrollsystem wurde im Rathaus in Betrieb genommen.

Teilbudget 11.26.04	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	0	0	-4	-4
Privatrechtliche Leistungsentgelte	6	0	3	3
Ordentliche Erträge	**6**	**0**	**-1**	**-1**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	195.796	166.610	205.089	38.479
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	904	3.480	3.332	-148
Planmäßige Abschreibungen	1.227	520	1.034	514
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.504	1.720	6.006	4.286
Ordentliche Aufwendungen	**200.431**	**172.330**	**215.461**	**43.131**
Ordentliches Ergebnis	**-200.425**	**-172.330**	**-215.462**	**-43.132**

Teilbudget 11.26.04	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Erträge aus internen Leistungen	200.711	172.600	216.599	43.999
Aufwendungen für interne Leistungen	19.931	150	9.602	9.452
Kalkulatorische Kosten	257	120	234	114
Kalkulatorisches Ergebnis	**180.523**	**172.330**	**206.763**	**34.433**
Nettoressourcenergebnis	**-19.902**	**0**	**-8.699**	**-8.699**
Außerordentliche Aufwendungen	13	0	0	0
Sonderergebnis	**-13**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-19.915**	**0**	**-8.699**	**-8.699**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anzahl der durch Hausmeister betreuten Gebäude [1)]	10	10	10
Anzahl der im Rahmen der Schlüsselverwaltung betreuten Objekte [2)]	15	16	14

1) Von den insgesamt 13 Gebäuden, die der Bereich Objektservice seit 2007 bewirtschaftet, werden die angemieteten Objekte Gaisbergstr. 7-9 und 11-13 durch Hausmeister des Vermieters betreut. Eine Vertretung erfolgt bei Urlaub oder im Krankheitsfall. Das Gebäude Weberstr. 7 wird nicht von den Hausmeistern des Objektservice betreut.
2) Die Objekte Bergheimer Str. 153 und 155 sowie Haspelgasse 12 werden, zusätzlich zu den verwalteten Objekten, im Rahmen der Schlüsselverwaltung betreut.

Produktgruppe 11.33 Grundstücksverkehr, Grundstücksverwaltung

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Wirtschaftliche Verwaltung der Grundstücke	
Weiterer Ausbau des eingesetzten EDV-Verfahrens RE/FX	Der weitere Ausbau des eingesetzten EDV-Verfahrens RE/FX wurde auf unbestimmte Zeit verschoben.

Produkt 11.33.01 Abwicklung von Grundstücksgeschäften und Bestellung und Verwaltung von Erbbaurechten

Teilbudget 11.33.01	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	-1.007	19.000	-3.441	-22.441
Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.245	0	3.204	3.204
Ordentliche Erträge	**2.238**	**19.000**	**-237**	**-19.237**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	433.099	582.480	495.097	-87.383
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	59.177	12.750	59.207	46.457
Planmäßige Abschreibungen	63.304	13.480	411.106	397.626
Sonstige ordentliche Aufwendungen	20.405	24.000	44.614	20.614
Ordentliche Aufwendungen	**575.985**	**632.710**	**1.010.024**	**377.314**
Ordentliches Ergebnis	**-573.747**	**-613.710**	**-1.010.261**	**-396.551**
Aufwendungen für interne Leistungen	72.478	109.710	36.707	-73.003
Kalkulatorische Kosten	2.012.905	2.405.360	2.247.614	-157.746
Kalkulatorisches Ergebnis	**-2.085.383**	**-2.515.070**	**-2.284.321**	**230.749**
Nettoressourcenergebnis	**-2.659.130**	**-3.128.780**	**-3.294.582**	**-165.802**

Teilbudget 11.33.01	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Außerordentliche Erträge	954.068	0	505.838	505.838
Außerordentliche Aufwendungen	841	0	4.491	4.491
Sonderergebnis	**953.227**	**0**	**501.347**	**501.347**
Gesamtergebnis	**-1.705.903**	**-3.128.780**	**-2.793.235**	**335.545**

Leistung 11.33.01.01 Grundstücksgeschäfte (Grundstücksverkäufe)

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Förderung des Wohnungsbaus und anderer Ziele der Stadtentwicklung durch Veräußerung von Grundstücken	
Marktgerechter Verkauf, u.a.: • Bauplätze Schollengewann inkl. Vermarktungskonzept • Mombertstraße; Vorauss.: Bebauungsplan • Bauplätze Im Bieth inkl. Vermarktungskonzept → siehe Kennzahlen a)	Vergabe von 12 Reihenhausgrundstücken in Erbbaurecht und vorbereitende Gespräche mit der GGH über deren Engagement dort. Keine Nachfrage Verkaufsbeginn 2010
Ziel: Förderung der Gewerbeansiedlung durch Entwicklung und Verkauf von städtischen Grundstücken	
Gewerbeflächen im Stadtgebiet, insbes. in Wieblingen, Großer Ochsenkopf (ehemaliges OEG-Gelände), Kirchheim „Im Bieth", In der Gabel, „Tankstellengrundstück" Yorckstraße, ehem. Postgrundstück → siehe Kennzahlen b)	Verkauf von 2 Gewerbegrundstücken Im Bieth

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €
a) Wohnbau und Stadtentwicklung, Erlöse	2,0 Mio.	3,0 Mio.	1,7 Mio.
b) Gewerbegrundstücke, Erlöse	1,0 Mio.	5,3 Mio.	1,8 Mio.
c) Sonstige Erlöse	5,5 Mio.	0,7 Mio.	0,3 Mio.
Gesamterlöse für Grundstücksverkäufe	**8,5 Mio.**	**9,0 Mio.**	**3,8 Mio.**

Leistung 11.33.01.01 Grundstücksgeschäfte (Grunderwerb)

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: ggfs. Erwerb von Immobilien in den Stadtteilen in möglichst zentraler Lage zur Sicherung der Nahversorgung	
Sondierung des Marktes zum Erwerb geeigneter Immobilien in den Stadtteilen	Kein geeignetes Objekt gefunden
Ziel: Bereinigung offener Veränderungsnachweise	
Ca. 140 noch zu vollziehende Veränderungsnachweise 2009: 10	5 Veränderungsnachweise vollzogen

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Erwerb von Grundstücken zur Biotopvernetzung	
Nach Vorgabe des Amtes für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie 2009: 10.000 m²	4 Grundstücke mit insgesamt 19.498 m² erworben
Ziel: Erwerb für öffentliche Flächen (Straßen, Geh- / Radwege, Straßenbahn, ...)	
Ausbau Hardtstraße, 2. Bauabschnitt	• Fläche für Ausbau Hardtstraße, 2. BA erworben • Fläche für Lärmschutzwand Im Bieth erworben
Ziel: Erwerb landwirtschaftlicher Grundstücke zu Tauschzwecken	
Verstärkte Sondierung des Marktes; mehr Flächenerwerb als Abgabe durch Tausch/Verkauf	15 landwirtschaftliche Grundstücke mit insgesamt 34.457 m² erworben
Ziel: Erweiterung des städtischen Anteils an entwicklungsfähigen Flächen	
Kauf von Flächen entsprechend den kommunalpolitischen Vorgaben	6 Grundstücke mit insgesamt 11.339 m² erworben
Ziel: Vergrößerung des städtischen Angebots an Grundstücken für Kleingartenanlagen	
Kauf von Flächen entsprechend den kommunalpolitischen Vorgaben: • Hagellach über der Bahn ca. 1.000 m² • Erweiterung Kleingartenanlage „Schänzel“ ca. 1.000 m²	 • Keine Verkaufsbereitschaft der Eigentümer • Keine Verkaufsbereitschaft der Eigentümer

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Flächenerwerb u.a. für			
• Kleingartenanlagen			
Hagellach über der Bahn	-	1.000 m²	-
Erweiterung „Schänzel“	-	1.000 m²	-
• Landwirtschaftliche Zwecke	28.177 m²	20.000 m²	34.457 m²
• Biotopvernetzungen	3.123 m²	10.000 m²	19.498 m²

Gesamtausgaben für Grunderwerb	**9,1 Mio. €**	**7,7 Mio. €**	**5,7 Mio. €**

Leistung 11.33.01.02 Erbbaurechte

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Langfristiger Erhalt und Ausbau des Grundbesitzes zur Einnahmenerzielung	
• Reduzierung des Verkaufs von Erbbaurechten → siehe Kennzahlen a)	• Reduzierung auf 3 Verkäufe in 2009
• Verlängerung der auslaufenden Verträge → siehe Kennzahlen b)	• Es standen keine Verträge zur Verlängerung an
• Neubestellung von Erbbaurechten: Tiergarten Gewerbegrundstücke →siehe Kennzahlen c)	• Neubestellung von 12 Erbbaurechten Im Schollengewann Tiergarten: Bestellung in 2010 vorgesehen Gewerbegrundstücke: Keine Nachfrage in 2009

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
a) Anzahl der Verkäufe von Erbbaurechten	6	4	3
b) Verlängerung von Erbbaurechten	-	1	-
c) Anzahl der Neubestellungen von Erbbaurechten	1	1	12
Anzahl der bestehenden Erbbaurechte	428	430	437

Produkt 11.33.03 Verwaltung und Bewirtschaftung bebauter Grundstücke (Wohngebäude, Gewerbegebäude, Tiefgaragen und Stellplätze)

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Wirtschaftliche Verwaltung und Bewirtschaftung der bebauten Grundstücke: u. a. langfristiger Erhalt der städtischen Gebäudesubstanz	
Erfassung des baulichen Gesamtzustands der Gebäude zur Ermittlung des Unterhaltungsaufwands	Die Erfassung des baulichen Gesamtzustands der von Amt 23 verwalteten Objekte ist größtenteils abgeschlossen. Die Erfassung der von der GGH verwalteten Objekte wurde wegen der angespannten Haushaltslage zurückgestellt.

Teilbudget 11.33.03	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	93.742	93.830	93.805	-25
Öffentlich-rechtliche Entgelte	30.540	0	24.810	24.810
Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.410.920	4.991.900	5.586.540	594.640
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	46.941	46.000	3.907	-42.093
Zinsen und ähnliches	0	0	237	237
Sonstige ordentliche Erträge	80	250	80	-170
Ordentliche Erträge	**5.582.223**	**5.131.980**	**5.709.379**	**577.399**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	325.961	344.320	310.509	-33.811
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.232.132	3.835.520	2.954.054	-881.466
Planmäßige Abschreibungen	4.792.866	3.331.830	5.630.885	2.299.055
Transferaufwendungen	35.000	35.000	40.000	5.000
Sonstige ordentliche Aufwendungen	13.977	27.450	9.435	-18.015
Ordentliche Aufwendungen	**9.399.936**	**7.574.120**	**8.944.883**	**1.370.763**
Ordentliches Ergebnis	**-3.817.713**	**-2.442.140**	**-3.235.504**	**-793.364**
Aufwendungen für interne Leistungen	287.837	297.040	334.299	37.259
Kalkulatorische Kosten	6.678.809	6.518.030	6.255.765	-262.265
Kalkulatorisches Ergebnis	**-6.966.646**	**-6.815.070**	**-6.590.064**	**225.006**
Nettoressourcenergebnis	**-10.784.359**	**-9.257.210**	**-9.825.568**	**-568.358**
Außerordentliche Erträge	1.767.440	0	53.260	53.260
Außerordentliche Aufwendungen	93.138	0	5.984.486	5.984.486
Sonderergebnis	**1.674.302**	**0**	**-5.931.226**	**-5.931.226**
Gesamtergebnis	**-9.110.057**	**-9.257.210**	**-15.756.794**	**-6.499.584**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anzahl der bebauten Grundstücke unter städtischer Verwaltung:	86	80	89
Anzahl der Mietverhältnisse	191	185	186
- für Wohnungen	17	20	16
- für gewerbliche u. a. Zwecke	172	170	170
Anzahl der von der GGH verwalteten Anwesen:	85	86	80
Anzahl der Mietverhältnisse	345	318	339
- für Wohnungen	226	244	223
- für gewerbliche u.a. Zwecke	119	74	116

Produkt 11.33.04 Verwaltung unbebauter Grundstücke

Teilbudget 11.33.04	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	0	2.420	0	-2.420
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.402	0	-1	-1
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.330.066	2.089.000	2.334.904	245.904
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.173	3.180	3.290	110
Sonstige ordentliche Erträge	2.417	0	2.417	2.417
Ordentliche Erträge	**2.337.058**	**2.094.600**	**2.340.610**	**246.010**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	75.671	80.900	72.077	-8.823
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	350.937	294.840	328.742	33.902
Planmäßige Abschreibungen	1.317	720	1.811	1.091
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.450	4.000	1.982	-2.018
Ordentliche Aufwendungen	**430.375**	**380.460**	**404.612**	**24.152**
Ordentliches Ergebnis	**1.906.683**	**1.714.140**	**1.935.998**	**221.858**
Aufwendungen für interne Leistungen	62.208	81.060	27.466	-53.594
Kalkulatorische Kosten	4.000.513	3.959.610	3.902.928	-56.682
Kalkulatorisches Ergebnis	**-4.062.721**	**-4.040.670**	**-3.930.394**	**110.276**
Nettoressourcenergebnis	**-2.156.038**	**-2.326.530**	**-1.994.396**	**332.134**
Außerordentliche Erträge	704.933	0	542.328	542.328
Außerordentliche Aufwendungen	199.785	0	25	25
Sonderergebnis	**505.148**	**0**	**542.303**	**542.303**
Gesamtergebnis	**-1.650.890**	**-2.326.530**	**-1.452.093**	**874.437**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Verwaltung verpachteter Grundstücke			
- für landwirtschaftliche Zwecke	594	588	593
- an Privatpersonen	794	815	768
- an Vereine	115	123	148
- in der Verwaltung anderer Ämter	324	280	339
- Brachfläche	222	220	221
Verwaltung angepachteter Grundstücke	64	54	43
Anzahl der unbebauten Grundstücke gesamt	2.113	2.080	2.112
Tiefgaragenstellplätze	1.099	1.099	1.099
davon			
- Verwaltung durch Dritte	835	835	835
- Verwaltung durch Stadt	264	264	264
Stellplätze im Freien	313	383	365

Produkt 57.50.05 Bereitstellung und Betrieb der Stadthalle

Teilbudget 57.50.05	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	4.933	4.910	5.164	254
Privatrechtliche Leistungsentgelte	15.000	20.000	20.055	55
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.580	3.580	3.580	0
Ordentliche Erträge	**23.513**	**28.490**	**28.799**	**309**
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	202.573	184.800	176.807	-7.993
Planmäßige Abschreibungen	269.026	346.420	712.920	366.500
Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	171.226	171.266
Ordentliche Aufwendungen	**471.599**	**531.220**	**1.060.953**	**529.733**
Ordentliches Ergebnis	**-448.086**	**-502.730**	**-1.032.154**	**-529.424**
Aufwendungen für interne Leistungen	0	0	331	331
Kalkulatorische Kosten	350.127	281.340	350.405	69.065
Kalkulatorisches Ergebnis	**-350.127**	**-281.340**	**-350.736**	**-69.396**
Nettoressourcenergebnis	**-798.213**	**-784.070**	**-1.382.890**	**-598.820**
Außerordentliche Erträge	12.776	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	13.068	0	65.962	65.962
Sonderergebnis	**-292**	**0**	**-65.962**	**-65.962**
Gesamtergebnis	**-798.505**	**-784.070**	**-1.448.852**	**-664.782**

III. Finanzhaushalt

Produktgruppe 11.24 - Grundstücks- und Gebäudemanagement, Techn. Immobilienmanagement

Betriebsgeräte
8.23310002

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
2.000 €	3.900 €	31.340 €	25.440 €

Nach Übergang der Kantine im Prinz Carl vom Personal- und Organisationsamt zum Amt für Liegenschaften wurde der beim Personal- und Organisationsamt zur Verfügung stehende Planansatz von 40.000 € außerplanmäßig dem Amt für Liegenschaften zur Verfügung gestellt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 14.260 €, darunter 11.000 € für die Beschaffung und Installation einer Abluftanlage in der Kantine im Prinz Carl, nach 2010 übertragen.

Grundschule Emmertsgrund, Sanierung
8.23310210

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	6.387 €	6.387 €

Im Berichtsjahr sind sind lediglich noch Honorarabrechnungen angefallen.

Sanierung Grundschule Emmertsgrund, Rückzahlung überzahlter Bauausgaben
8.23310290

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	77.719 €	77.719 €

Erstattung von zu hoch berechneten Baukosten gemäß geschlossenem Vergleich vom 26.03.2009.

Palais Graimberg, Generalsanierung
8.23310410

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	50.000 €	475 €	-49.525 €

2009 ist nur eine Honorarabrechnung für bauphysikalische und heiztechnische Beratung angefallen.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 30.000 € für die Abrechnung von Planungskosten nach 2010 übertragen.

Rathaus, Zutrittskontrolle
8.23310910

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
40.000 €	0 €	25.704 €	-14.296 €

Die Maßnahme wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Die kassenmäßige Restabwicklung erfolgt 2010.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 14.290 € für die Restabrechnung der Maßnahme nach 2010 übertragen.

Rathaus, Neubau, Sanierung Toiletten und Aufzug
8.23310911

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
402.000 €	0 €	21.486 €	-380.514 €

Im Jahr 2009 sind lediglich Planungskosten für die Sanierung der Toilettenanlagen angefallen. Der Beginn der Maßnahme erfolgt 2010.
Die Sanierung des Aufzugs wurde auf unbestimmte Zeit verschoben.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 263.500 € für die Weiterführung der Maßnahme nach 2010 übertragen.

Rathaus, Lüftung Kleiner und Großer Rathaussaal
8.23310912

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
400.000 €	0 €	36.148 €	-363.852 €

Die Kosten sind angefallen für die Klimatisierung des kleinen Rathaussaals und des Trauzimmers, sowie für einen Sonnenschutz beim großen Rathaussaal.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 363.800 € nach 2010 übertragen. Die Mittel sollen verwendet werden für die Klimatisierung der Serverräume im Rathaus.

Produktgruppe 11.33 - Grundstücksverkehr, Grundstücksverwaltung

Betriebsgeräte
8.23110002

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
31.000 €	0 €	25.056 €	-5.944 €

Anschaffung von 100 Musikerstühlen, einem Dirigentenstuhl und zwei Stuhltransportwagen für den Carl-Rottmann-Saal.

Grunderwerb
8.23110020

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
7.700.000 €	183.600 €	5.707.321 €	-2.176.279 €

In 2009 wurden einige Grundstücke zu Tauschzwecken und als künftige Entwicklungsfläche erworben. Des Weiteren wurde ein großes Gewerbegrundstück im Pfaffengrund sowie ein Erbbaurecht in der Bahnstadt erworben. Die Vorauszahlungen auf die Erschließungsbeiträge für die Grundstücke im Schollengewann wurden beglichen.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 600.000 € für die Zahlung des im Januar 2010 fälligen Kaufpreises für den Erwerb von Fläche zum Ausbau der Hardtstraße nach 2010 übertragen.

Sanierungsgebiete
8.23110040

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
2.369.750 €	0 €	2.369.750 €	0 €

Veräußerung von Grundstücken
8.23110070

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
9.000.000 €	0 €	3.832.148 €	- 5.167.852 €

Im Berichtsjahr ergab sich ein schleppender Verkauf von Bauplätzen in den Baugebieten Schollengewann und Im Bieth. Die Verkäufe, insbesondere Schollengewann, werden größtenteils im Haushaltsjahr 2010 kassenwirksam. Ebenso konnte der Verkauf von Gewerbeflächen im Stadtgebiet aufgrund fehlender Nachfrage nicht umgesetzt werden.

Friedrich-Ebert-Anlage 2, Wiederherstellung
8.23110411

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	2.100 €	464 €	-1.636 €

Die Sanierung der Terrasse wurde 2008 weitestgehend abgeschlossen.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 1.630 € für Abschlussarbeiten (Randeinfassung der Terrasse) nach 2010 übertragen.

Kita Obere Rödt 33, Generalsanierung
8.23110511

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	12.398 €	12.398 €

Die Maßnahme wurde bereits 2007 fertiggestellt. Im Berichtsjahr erfolgte noch die Abrechnung der Vergütung der Kommunalen Infrastruktur und Service GmbH für deren Leistungen im Projektmanagement und bei der Projektsteuerung.

Bürgerzentrum Neuenheim
8.23110610

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
250.000 €	281.200 €	32.882 €	-498.318 €

Im Berichtsjahr sind lediglich Planungskosten angefallen.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 150.000 € für die weitere Planung und bauliche Durchführung der Maßnahme nach 2010 übertragen.

Renaturierung Mausbach
8.23110611

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	173.100 €	121.480 €	-51.620 €

Die Maßnahme wurde im Berichtsjahr begonnen und wird 2010 fortgesetzt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 51.620 € für die Restabwicklung der Maßnahme nach 2010 übertragen.

Gesellschaftshaus Pfaffengrund, Kühlung u. Fenster
8.23110711

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
945.100 €	130.700 €	827.220 €	-248.580 €

Die Maßnahme wurde im Berichtsjahr begonnen und wird 2010 fortgesetzt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 150.000 € für die Restabwicklung nach 2010 übertragen.

Bierhelderhof, Erneuerungsmaßnahmen
8.23110712

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
30.000 €	99.800 €	10.936 €	-118.864 €

Im Berichtsjahr sind lediglich Planungskosten angefallen.

Friedrich-Ebert-Anlage 48, Sanierung
8.23110713

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	120.000 €	90.328 €	-29.672 €

Die Maßnahme wurde 2008 abgeschlossen. Die kassenmäßige Restabrechnung erfolgte 2009.

Friedrich-Ebert-Anlage 48, Zuschuss Treuhandvermögen Sanierung
8.23110760

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	228.110 €	228.110 €

Restaurant „Le Palme“, Grundinstandsetzung
8.23110810

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
150.000 €	79.000 €	479.970 €	250.970 €

Aufgrund zusätzlich erforderlicher statischer und brandschutztechnischer Maßnahmen hat der Gemeinderat mit Beschluss vom 17.12.2009 die Ausführungsgenehmigung für die Maßnahme von 615.000 € auf 770.000 € erhöht. Die notwendigen überplanmäßigen Mittel in Höhe von 155.000 € hat der Haupt- und Finanzausschuss mit Beschluss vom 03.12.2009 zur Verfügung gestellt.
Die im Jahr 2008 begonnene Maßnahme wurde im Berichtsjahr weitestgehend abgeschlossen. Die kassenmäßige Restabwicklung erfolgt im Jahr 2010.

Restaurant „Le Palme“, Kostenbeteiligung Dritte
8.23110891

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	15.000 €	15.000 €

Im Zuge der Verhandlungen über die Sanierung der verpachteten Gaststätte hat sich herausgestellt, dass eine Verstärkung des Stromhausanschlusses erforderlich ist. Mit dem Pächter wurde vereinbart, sich an den dadurch entstandenen Mehrkosten zu beteiligen.

Karlstorbahnhof, Einbau Lüftung
8.23110910

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
692.000 €	0 €	27.313 €	-664.687 €

Im Berichtsjahr fielen lediglich Planungskosten an.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 563.400 € für die bauliche Durchführung der Maßnahme nach 2010 übertragen.

Karlstorbahnhof, Zuschuss des Landes
8.23110961

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	45.000 €	45.000 €

Theaterstraße 9, Umbau und Modernisierung
8.23110911

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
100.000 €	0 €	0 €	-100.000 €

Die Durchführung der Maßnahme wurde auf unbestimmte Zeit verschoben.

Theaterstraße 9, Zuweisung Treuhandvermögen Sanierung
8.23110960

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
60.000 €	0 €	0 €	-60.000 €

Bergheimer Straße 26, Wohnungssanierung
8.23110913

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
150.000 €	0 €	12.986 €	-137.014 €

Die Maßnahme wurde im Jahr 2009 baulich weitestgehend abgeschlossen.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 107.500 € für die kassenwirksame Abwicklung nach 2010 übertragen.

Kita Obere Rödt 33, Außenanlage
8.23110914

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
38.000 €	0 €	25.510 €	-12.490 €

Die Maßnahme wurde im Berichtsjahr abgeschlossen.

Neuanlage Teich Hainsbach
8.23110915

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	24.848 €	24.848 €

Die Maßnahme wurde im Berichtsjahr abgeschlossen.

Tiefgarage DHC, Sanierung
8.23210510

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	83.200 €	0 €	-83.200 €

Die Maßnahme wurde bereits weitestgehend abgeschlossen. Die noch ausstehenden restlichen Arbeiten (Erneuerung der Dehnungsfugen) wurden nach 2010 verschoben.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 83.200 € zur Restabwicklung nach 2010 übertragen.

Gaststätte Wolfsbrunnen, Sanierung/Neubau
8.23510810

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
597.000 €	50.000 €	72.640 €	-574.360 €

Mit Beschluss vom 05.05.2010 hat der Haupt- und Finanzausschuss der Vergabe des Anwesens in Form eines Erbbaurechtes an die gGmbH Wolfsbrunnen zugestimmt. Aufgabe der gGmbH Wolfsbrunnen ist die Umsetzung des Sanierungskonzeptes, die Verpachtung des Gastronomiebereiches und die Ausarbeitung und Durchführung von kulturellen und künstlerischen Programmen. Für die Sanierung des Gebäudes stellt die Stadt Heidelberg zweckgebundene Mittel in Höhe von 500.000 € zur Verfügung.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 500.000 € für die Umsetzung des Sanierungskonzeptes durch die gGmbH Wolfsbrunnen nach 2010 übertragen.

Produktgruppe 57.50 – Tourismus

Betriebsgeräte
8.23410002

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
74.400 €	90.570 €	115.468 €	-49.502 €

Im Berichtsjahr wurden u. a. 195 Klapptische ersatzbeschafft und 222 Stühle repariert und aufgearbeitet.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 19.610 € für die kassenwirksame Abwicklung von in 2009 beauftragten Beschaffungen nach 2010 übertragen.

Energiesparmaßnahmen
8.23410010

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
33.600 €	0 €	0 €	-33.600 €

Die Aufwendungen für Contracting-Maßnahmen werden ab 2009 über die Gebäudeunterhaltung abgewickelt. Der Energie-Contracting-Vertrag läuft zum 31.03.2010 aus.

Brandschutzmaßnahmen
8.23410210

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
288.000 €	315.000 €	457.859 €	-145.141 €

Die Brandschutzsanierung wurde im Jahr 2009 im Wesentlichen abgeschlossen.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 145.000 € für die restliche Ausführung von erteilten Aufträgen und die kassenwirksame Abwicklung nach 2010 übertragen.

Austausch Kühlturm und Leitungssystem
8.23410710

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	174.000 €	141.659 €	-32.341 €

Die Maßnahme wurde im Jahr 2009 durchgeführt und abgeschlossen.

Einbau Leinwände
8.23410713

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	29.260 €	26.095 €	-3.165 €

Mit dem Haushaltsrest aus dem Jahr 2008 erfolgte die kassenwirksame Abwicklung von Restaufträgen.
Die Maßnahme ist abgeschlossen.

Erneuerung Personenfahrstühle IV und VI
8.23410810

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	200.000 €	138.801 €	-61.199 €

Die Maßnahme wurde im Berichtsjahr abgeschlossen.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 61.100 € für die kassenwirksame Restabwicklung nach 2010 übertragen.

Teppichböden Treppenhäuser und Empore
8.23410812

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	120.000 €	112.397 €	-7.603 €

Die Erneuerung der Teppichböden in den Treppenhäusern und auf der Empore des Großen Saals kann aufgrund der Belegung des Hauses und des notwendigen Baufensters erst in der Sommerpause 2010 ausgeführt werden.

Erneuerung Treppensicherheitsbeleuchtung
8.23410813

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	40.000 €	34.760 €	-5.240 €

Die Treppensicherheitsbeleuchtung auf der Empore des Großen Saals kann nur im Zuge der Teppichsanierung erfolgen und wird im Jahr 2010 ausgeführt.

Erneuerung Aufzüge
8.23410910

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
55.000 €	0 €	0 €	-55.000 €

Im Jahr 2009 konnte aus zeitlichen Gründen nur der Planungsauftrag erteilt werden.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 55.000 € für die Durchführung der Maßnahme nach 2010 übertragen.

Grunderneuerungen im Elektrobereich
8.23410911

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
93.000 €	0 €	64.051 €	-28.949 €

Die Maßnahmen wurden im Berichtsjahr begonnen und werden im Folgejahr fortgesetzt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 28.900 € für die kassenwirksame Abwicklung von Aufträgen aus 2009 nach 2010 übertragen.

Instandsetzung Heizung/Lüftung/Sanitär
8.23410912

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
150.000 €	0 €	17.691 €	-132.309 €

Die Maßnahme umfasst im Wesentlichen die Erneuerung der Kühlhäuser. Sie wurde bis zur Entscheidung über die Erweiterung der Stadthalle zunächst verschoben.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 87.300 € nach 2010 übertragen.

Instandsetzungen an Dach und Fassade
8.23410913

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
135.000 €	0 €	48.136 €	-86.864 €

Die Maßnahme wurde im Berichtsjahr begonnen und wird im Folgejahr abgeschlossen.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 21.800 € für die Restabwicklung nach 2010 übertragen.

Erneuerung Vorhänge
8.23410914/8.23410712

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
67.500 €	60.000 €	55.780 €	-71.720 €

Die Maßnahme wurde 2009 abgeschlossen.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 61.700 € für die kassenwirksame Restabwicklung nach 2010 übertragen.

Inhaltsverzeichnis

Rechtsamt Jahresbericht 2009	Amt 30

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen Finanzziele sind erreicht worden.
Die Sachziele wurden, soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden, umgesetzt. Im juristischen Bereich lagen die Schwerpunkte u.a. bei

- der Begegnungsstätte/dem Bürgertreff „Quartier am Turm“ (Unterstützung des Amtes für Soziales und Senioren bzgl. der Kooperationsmöglichkeiten mit den beteiligten Trägern)
- Innere Erschließung Emmertsgrund
- Neukonzeption der Tagespflege
- Gerichtsverfahren wegen ergangener Nutzungsuntersagungsverfügungen gegen Bordelle
- der Entwicklung der Bahnstadt (Verhandlungen zum Erschließungsvertrag Stadt/EGH; Verhandlungen und Vertragsabschluss Campus II/ Jarecki-Verträge; Entwicklungsmaßnahme)
- dem B – Plan Behördenzentrum Bahnhofstraße (Normenkontrollverfahren)
- dem B – Pan Handschuhsheim/Beethovenstraße (Normenkontrollverfahren)
- dem Projekt Konferenzzentrum Stadthalle
- der Erschließung des Universitätsgeländes Im Neuenheimer Feld
- der EU-Dienstleistungsrichtlinie (Normenscreening)
- der Thingstätte
- der Theatersanierung
- dem Busbeschleunigungsprogramm
- dem Alten Hallenbad (Schadenersatzprozess)
- der Einrichtung einer zentralen Vergabestelle (Vergabeordnung/ Vergabewertgrenzen/ Konjunkturprogramm II)

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2008		2009		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2009/2008
Gesamt	69	45,88	46	44,71	-23

Anmerkung: Der Wechsel von insgesamt 23 Mitarbeitern des Gemeindevollzugsdienstes zum Amt für Verkehrsmanagement bzw. zum Bürgeramt ist abgeschlossen.

Leitung:

Ursula Scherle-Kühnel

I. Finanzziele/Gesamtbudget

Gesamtbudget	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	4.360	0	360	360
Öffentlich-rechtliche Entgelte	23.159	22.800	23.736	936
Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.414	3.750	24.073	20.323
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	17.169	20.160	21.591	1.431
Zinsen und ähnliche Erträge	2.430.491	1.850.000	3.262.288	1.412.288
Sonstige ordentliche Erträge	0	2.550	0	-2.550
Ordentliche Erträge	**2.481.593**	**1.899.260**	**3.332.048**	**1.432.788**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.336.700	2.548.100	2.401.794	-146.306
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	225.979	244.310	231.197	-13.113
Planmäßige Abschreibungen	62.418	52.730	22.243	-30.487
Sonstige ordentliche Aufwendungen	542.036	614.000	577.100	-36.900
Ordentliche Aufwendungen	**3.167.133**	**3.459.140**	**3.232.334**	**-226.806**
Ordentliches Ergebnis	**-685.540**	**-1.559.880**	**99.714**	**1.659.594**
(+) Erträge aus internen Leistungen	1.793.781	2.264.770	1.607.184	-657.586
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	626.501	929.600	498.355	-431.245
(–) Kalkulatorische Kosten	12.165	10.120	3.348	-6.772
Kalkulatorisches Ergebnis	**1.155.115**	**1.325.050**	**1.105.481**	**-219.569**
Nettoressourcenergebnis	**469.575**	**-234.830**	**1.205.195**	**1.440.025**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	693	693
Sonderergebnis	**0**	**0**	**-693**	**-693**
Gesamtergebnis	**469.575**	**-234.830**	**1.204.502**	**1.439.332**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Zinsen und ähnliche Erträge (Buß- und Verwarnungsgelder)
Erhöhte Erträge konnten durch den verstärkten Einsatz der stationären Geschwindigkeits-Überwachungsanlagen erreicht werden. Die Ansätze und deren Aufteilung zwischen dem Rechtsamt und dem Amt für Verkehrsmanagement waren darüber hinaus noch mit gewissen Unsicherheiten verbunden.

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen
Durch Stellenwegfall bzw. verspätete Stellenwiederbesetzungen haben sich Einsparungen in diesem Bereich ergeben.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Durch eine sparsame Mittelbewirtschaftung, insbesondere im Bereich der Unterhaltung der stationären Überwachungsanlagen und bei der Fahrzeughaltung, konnten die Aufwendungen minimiert werden.

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Bei den Geschäftsaufwendungen führten eine sparsame Mittelbewirtschaftung, die durch Digitalisierung der Verkehrsüberwachungsanlagen geringeren Filmentwicklungskosten sowie sinkende Fallzahlen im Bereich des ruhenden Verkehrs und dadurch bedingte, niedrigere Portokosten zu verminderten Aufwendungen.

Kalkulatorisches Ergebnis

Erträge aus internen Leistungen
Beim Produkt 11.26.06 Zentrale Bearbeitung von Bußgeldern führten höhere Erträge aus Buß-und Verwarnungsgeldern sowie gleichzeitig geringere Aufwendungen (siehe auch Erläuterung zu Aufwendungen aus internen Leistungen) zu einem geringeren Zuschussbedarf und somit bei der Weiterverrechnung dieses Serviceprodukts an die betroffenen Amtsbereiche zu geringeren Erträgen aus internen Leistungen.

Aufwendungen aus internen Leistungen
Der zu verrechnende Betrag für die Serviceleistung des Kassen- und Steueramtes hat sich durch einen Sondervorgang im Vergleich zu den Planzahlen reduziert und führte daher beim Produkt 11.26.06 Zentrale Bearbeitung von Bußgeldern zu geringeren Aufwendungen für interne Leistungen.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 266.985 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 337.402 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2009	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcen-ergebnis €	Gesamtergebnis €
11.12+11.23 Steuerungsunterstützung und Justitiariat	-1.040.493	0	0
11.26.06 Zentrale Bearbeitung von Bußgeldern	-241.310	72	0
12.21 Verkehrswesen	1.381.517	1.205.123	1.204.502
Gesamt 2009	**99.714**	**1.205.195**	**1.204.502**

III. OPERATIONALE ZIELE

Produktgruppen **11.12** **Steuerungsunterstützung und**
11.23 **Justitiariat**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Beratung und Unterstützung von Politik und Verwaltungsspitze in wichtigen rechtlichen und rechtspolitischen Fragen	
• Entwicklung der Bahnstadt, städtebauliche Entwicklungsmaßnahme, Vertragsverhandlungen, Bauleitplanung	• Campus II/Vertragsverhandlungen und Vertragsabschluss mit H. Jarecki; Verhandlungen zum Erschließungs- und Ordnungsmaßnahmenvertrag mit der EGH
• Projekt Stadthallenerweiterung	• Vergaberechtliche Begleitung zum Thema „Konferenzzentrum“
• Straßenbahnprojekt Universitätsgelände im Neuenheimer Feld	• Gutachten zu den Rechtsgrundlagen
• Projekt Theatersanierung	• Rechtliche Begleitung
• Stadt an den Fluss	• Rechtliche Begleitung
• Einkaufsstandort Innenstadt	• Rechtliche Begleitung
• fachliche Aufarbeitung und Abschätzung der Folgen der „Ahlhorn“ Rechtsprechung des OLG Düsseldorf/ Vergaberecht und Grundstücksgesellschaften	• Auswertung der Rechtsentwicklung; interne rechtliche Begleitung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Rechtssichere und wirtschaftliche Durchführung der Vergabeverfahren	
• Bündelung des Fachwissens im Vergabebereich an zentraler Stelle • Einrichtung einer Abteilung für Vergabeangelegenheiten beim Rechtsamt zur Durchführung des Vergabeverfahrens und Beratung in komplexen, vergaberechtlichen Fragen	• Etablierung der Abteilung für Vergabeangelegenheiten in Zusammenarbeit mit weiteren städtischen Ämtern • Vorbereitende Arbeiten zur Einführung der sog. E-Vergabe (elektronische Abwicklung von Vergabeverfahren)

Teilbudget 11.12+11.23	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	32	0	130	130
Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.629	3.750	23.596	19.846
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	15.506	20.160	19.487	-673
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1	1
Sonstige ordentliche Erträge	0	1.050	0	-1.050
Ordentliche Erträge	**21.167**	**24.960**	**43.214**	**18.254**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	558.589	682.150	720.713	38.563
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.875	18.180	18.944	764
Planmäßige Abschreibungen	3.871	3.690	6.214	2.524
Sonstige ordentliche Aufwendungen	320.476	320.730	337.836	17.106
Ordentliche Aufwendungen	**893.811**	**1.024.750**	**1.083.707**	**58.957**
Ordentliches Ergebnis	**-872.644**	**-999.790**	**1.040.493**	**40.703**
(+) Erträge aus internen Leistungen	911.340	1.037.870	1.084.174	46.304
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	37.805	37.300	42.528	5228
(–) Kalkulatorische Kosten	891	780	1.153	373
Kalkulatorisches Ergebnis	**872.644**	**999.790**	**1.040.493**	**40.703**
Nettoressourcenergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

Produkte 11.23.02 + 11.23.03 Rechtsberatung und Betreuung der Fachbereiche

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
Klagen u. sonst. Verfahren gegen die Stadt	123	146	123
Anzahl der davon abgewiesenen bzw. zurückgenommenen Verfahren	77	77	81
Vergleiche in Verfahren gegen die Stadt	17	7	16
Klagen u. sonstige Verfahren der Stadt	16	9	6
Anzahl der davon gewonnenen Verfahren	6	3	5
Vergleiche in Verfahren der Stadt	2	0	2
Neue Verfahren	139	155	129
Anzahl der Klagen ohne jur. Vertretung durch Dritte	131	145	125
Anzahl der Klagen mit jur. Vertretung durch Dritte	8	10	4
Anzahl der Schadensersatzfälle	281	270	284
Entschädigungssumme in €	179.670	157.157	70.978 [1)]

1) In insgesamt 119 offenen Fällen ist noch keine Entschädigungszahlung geleistet worden

Produkt 11.23.05 Versicherungen

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Summe der Versicherungsbeiträge in €			
- Kfz-Versicherung	165.493	170.000	216.716
- komm. Haftpflichtversicherung	361.777	361.000	359.280
- Feuerversicherung	65.163	65.000	78.794
- Gebäudeversicherung	284.700	295.000	283.538
- Eigenschadenversicherung	35.457	39.000	37.241

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
Anzahl der Versicherungsfälle			
- Kfz-Versicherung	97	106	94
- komm. Haftpflichtversicherung	112	93	147
- Feuerversicherung	0	1	2
- Gebäudeversicherung	17	20	13
- Eigenschadenversicherung	5	39	22
Summe der Versicherungsersatzleistungen in €			
- Kfz-Versicherung	152.400	167.682	67.084
- komm. Haftpflichtversicherung	65.300	43.924	26.575
- Feuerversicherung	0	0)	111.330 1)
- Gebäudeversicherung	123.301	79.760	567.619 2)
- Eigenschadenversicherung	25.177	69.693	77.907

1) In diesem Betrag sind die Versicherungsersatzleistungen 2009 für die Inventarschäden aus dem Brand der KFZ-Werkstatt beim Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung in Höhe von insgesamt 110.100 € enthalten.

2) In diesem Betrag sind die als Vorschuss gezahlten Versicherungsersatzleistungen 2009 für die Gebäudeschäden aus dem Brand der KFZ-Werkstatt beim Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung in Höhe von insgesamt 550.000 € enthalten.

Kennzahlen für die Produktgruppen 11.26 Zentrale Dienstleistungen und 12.21 Verkehrswesen

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Gesamtbetrag Verwarnungsgelder in €	1.772.903	1.295.000	2.283.602
Gesamtbetrag Bußgelder in €	657.588	555.000	978.686
Zahl der Stilllegungen	473	440	566

Produkt 11.26.06 Zentrale Bearbeitung von Bußgeldern

Teilbudget 11.26.06	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	1.325	0	111	111
Öffentlich-rechtliche Entgelte	312	300	1.220	920
Privatrechtliche Leistungsentgelte	237	0	147	147
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	58	58
Zinsen und ähnliche Erträge	165.658	129.500	405.499	275.999
Ordentliche Erträge	**167.532**	**129.800**	**407.035**	**277.235**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	549.742	615.760	517.910	-97.950
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	58.693	64.220	58.343	-5.877
Planmäßige Abschreibungen	3.670	4.080	4.476	396
Sonstige ordentliche Aufwendungen	63.031	96.980	67.616	-29.364
Ordentliche Aufwendungen	**675.136**	**781.040**	**648.345**	**-132.695**
Ordentliches Ergebnis	**-507.604**	**-651.240**	**-241.310**	**409.930**

Teilbudget 11.26.06	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
(+) Erträge aus internen Leistungen	882.441	1.226.900	523.010	-703.890
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	374.281	575.120	280.997	-294.123
(–) Kalkulatorische Kosten	556	540	631	91
Kalkulatorisches Ergebnis	**507.604**	**651.240**	**241.382**	**-409.858**
Nettoressourcenergebnis	**0**	**0**	**72**	**72**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	72	72
Sonderergebnis	**0**	**0**	**-72**	**-72**
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anzahl der Fälle von allgemeinen Owi	2.012	2.100	2.283
- Abfall- u. Umweltbereich	48	60	54
- Gewerbe- u. Gaststättenrecht	174	140	99
- Schulgesetz	435	500	319
- Ruhestörung	263	200	142
- Europäisches Fahrpersonalrecht	61	200	122
- Sonstiges	1.031	1.000	1.547
Zahl der Ordnungswidrigkeiten im ruhenden Verkehr	112.773	144.500	102.567
Zahl der Kostenbescheide	13.397	15.000	11.266
Anzahl der Ermittlungen	1.850	2.000	1.819
- davon Amtshilfeersuchen	574	830	966

Produktgruppe 12.21 Verkehrswesen

Teilbudget 12.21	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	3.035	0	249	249
Öffentlich-rechtliche Entgelte	22.815	22.500	22.386	-114
Privatrechtliche Leistungsentgelte	548	0	330	330
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.663	0	2.046	2.046
Zinsen und ähnliche Erträge	2.264.833	1.720.500	2.856.788	1.136.288
Sonstige ordentliche Erträge	0	1.500	0	-1.500
Ordentliche Erträge	**2.292.894**	**1.744.500**	**2.881.799**	**1.137.299**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.228.369	1.250.190	1.163.171	-87.019
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	156.411	161.910	153.910	-8.000
Planmäßige Abschreibungen	54.877	44.960	11.553	-33.407
Sonstige ordentliche Aufwendungen	158.529	196.290	171.648	-24.642
Ordentliche Aufwendungen	**1.598.186**	**1.653.350**	**1.500.282**	**-153.068**
Ordentliches Ergebnis	**694.708**	**91.150**	**1.381.517**	**1.290.367**
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	214.415	317.180	174.830	-142350
(–) Kalkulatorische Kosten	10.718	8.800	1.564	-7236
Kalkulatorisches Ergebnis	**-225.133**	**-325.980**	**-176.394**	**149.586**
Nettoressourcenergebnis	**469.575**	**-234.830**	**1.205.123**	**1.439.953**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	621	621
Sonderergebnis	**0**	**0**	**-621**	**-621**
Gesamtergebnis	**469.575**	**-234.830**	**1.204.502**	**1.439.332**

Produkt 12.21.04 Überwachung des fließenden Verkehrs

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Verwarnungen bei Rotlicht/ Haltelinie/ Abbieger	238	350	196
Verwarnungen bei Geschwindigkeitsüberschreitung	65.229	37.500	80.058
Anzeigen Rotlicht	2.560	3.200	2.418
Anzeigen Geschwindigkeitsüberschreitung	6.944	2.570	10.653

Die Rotlicht-Überwachungsanlage am Römerkreis konnte nach wie vor nicht wie ursprünglich geplant in Betrieb genommen werden; ein konkreter Zeitpunkt für die Wiederinbetriebnahme steht noch nicht fest. Kompensiert wurde dieser Ausfall durch einen weiterhin verstärkten Einsatz der vorhandenen stationären Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen.

Inhaltsverzeichnis

Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie Jahresbericht 2009	Amt 31

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen Finanzziele wurden erreicht.
Wesentliche Budgetunterschreitungen sind bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zu verzeichnen. Im Ertragsbereich konnten bei den Zuweisungen und Zuwendungen die geplanten Erträge nicht in voller Höhe erzielt werden.
Detaillierte Ausführungen: siehe „Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen“ zum Gesamtbudget.

Die Sachziele wurden nach Prüfung der entsprechenden Voraussetzungen und unter Berücksichtigung der finanziellen Vorgaben umgesetzt.
Insbesondere wurden folgende Ziele und Maßnahmen durchgeführt:

- Fortsetzung des Projekts Nachhaltiges Wirtschaften mit Phase 8
- Erstellung des Lärmaktionsplan-Vorentwurfs
- Vorbereitungen zur Einrichtung der Umweltzone in Heidelberg ab dem 01.01.2010, aufgrund der Vorgaben des Luftreinhalteplans (Information der Betroffenen, Erteilung von Ausnahmegenehmigungen etc.)
- Durchführung von Erkundungsmaßnahmen aufgrund erhöhter CKW-Konzentrationen im Grundwasser im Bereich Pfaffengrunder Feld
- Sanierung des Grundwasserschadenfalls einer ehemaligen chemischen Reinigung seit April 2008

Ausblick für 2010:

- Fortsetzung des Projekts Nachhaltiges Wirtschaften mit Phase 9
- Beschlussvorlage zur Offenlage des Lärmaktionsplan-Entwurfs
- Umweltzone Heidelberg: Fortführung der Information der Betroffenen, Erteilung von Ausnahmegenehmigungen etc.
- Abschluss der Erkundungsmaßnahmen aufgrund erhöhter CKW-Konzentrationen im Grundwasser im Bereich Pfaffengrunder Feld
- Fortführung der Sanierung des Grundwasserschadenfalls einer ehemaligen chemischen Reinigung (vorauss. mindestens 30 Jahre)

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2008		2009		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2009/2008
Gesamt	37	35,23	38	36,7	+1

Leitung

Dr. Hans-Wolf Zirkwitz

I. Finanzziel/Gesamtbudget

Von den allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichendes allgemeines Finanzziel

- Anpassung folgender Ansätze an den Mittelbedarf:
  - Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen: insbesondere im Bereich Polizeimaßnahmen, Klimaschutz- und Lärmminderungsmaßnahmen; Verleihung des Umweltpreises
  - Sach- und Dienstleistungen: Umschichtung der Ansätze für Lokale Agenda von Referat 01 zu 31
- Erhöhung der Zuweisungen und Zuschüsse durch Übernahme des bisher durch die Stadtwerke gezahlten Anteils an das Nitratlabor Handschuhsheim

Budgetspezifische Finanzziele

Abweichend von den Regelungen in den Ausführungsbestimmungen werden die Aufwendungen für ECS **nicht** in die **gegenseitige Deckungsfähigkeit** einbezogen

Gesamtbudget	**Ergebnis 2008 €**	**Plan 2009 €**	**Ergebnis 2009 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	268.107	296.000	218.679	-77.321
Öffentlich-rechtliche Entgelte	40.644	46.000	47.067	1.067
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.578	0	460	460
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	13.678	0	4.183	4.183
Ordentliche Erträge	**324.007**	**342.000**	**270.389**	**-71.611**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.130.855	2.468.000	2.402.804	-65.196
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.178.479	1.123.470	881.011	-242.459
Planmäßige Abschreibungen	140.383	105.500	113.787	8.287
Transferaufwendungen	128.300	154.410	146.953	-7.457
Sonstige ordentliche Aufwendungen	131.965	111.740	156.554	44.814
Ordentliche Aufwendungen	**3.709.982**	**3.963.120**	**3.701.109**	**-262.011**
Ordentliches Ergebnis	**-3.385.975**	**-3.621.120**	**-3.430.720**	**190.400**
(+) Erträge aus internen Leistungen	234.865	160.600	224.798	64.198
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	833.529	833.240	881.750	48.510
(–) Kalkulatorische Kosten	18.565	42.040	16.353	-25.687
Kalkulatorisches Ergebnis	**-617.229**	**-714.680**	**-673.305**	**41.375**
Nettoressourcenergebnis	**-4.003.204**	**-4.335.800**	**-4.104.025**	**231.775**
(+) Außerordentliche Erträge	410	0	0	0
(–) Außerordentliche Aufwendungen	282	0	479	479
Sonderergebnis	**128**	**0**	**-479**	**-479**
Gesamtergebnis	**-4.003.076**	**-4.335.800**	**-4.104.504**	**231.296**

Nach dem neuen Haushaltsrecht werden Haushaltsreste nicht mehr im betroffenen Haushaltsjahr (2009) gebucht und erscheinen somit nicht mehr im Rechnungsergebnis. Das Budget des folgenden Jahres (2010) wird dafür entsprechend erhöht. Im TH 31 werden folgende Aufwendungen übertragen:
130.000 Euro für CKW-Schadenfall Pfaffengrunder Feld

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen
Die Zuweisungen und Zuwendungen fielen in 2009 geringer aus, da die letzte Förderrate zur Lärmaktionsplanung im Berichtsjahr nicht zur Auszahlung kam und im Bereich altlastenverdächter Flächen weniger Flächen erkundet wurden als geplant. Darüber hinaus konnten einige Maßnahmen nach dem Landschaftspflegeprogramm witterungsbedingt nicht durchgeführt werden. Ferner fielen die Kosten der Sanierungsanlage „Schaedla“ geringer aus als angenommen.

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen
Die zum Stellenplan 2009/2010 geschaffene Planstelle zur Umsetzung der REACH-Verordnung wurde nicht benötigt, da die Aufgabenübertragung durch das Land nicht erfolgt ist.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Zur Sicherstellung des Haushaltsausgleichs 2009 haben alle städtischen Teilhaushalte mit Einsparungen im Sachaufwandsbudget beigetragen.
Die Einsparungen konnten erzielt werden durch
- Streichung verschiedener Projekte und Durchführung diverser Projekte in reduzierter Form
- Kostenreduktion beim Betrieb der Grundwassersanierungsanlage „Schaedla“ durch die Verschiebung eines Filterwechsels sowie einer Brunnenregenerierungsmaßnahme
- Zusammenlegung von Veranstaltungen (Trend/Passivhausseminar; Agendatage/Energietag)
- Kosteneinsparungen durch geringere Nachfrage im Bereich Nachhaltiges Wirtschaften

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Die Überschreitung bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen basiert auf Zahlungen für Honorarkräfte (Werkverträge) - im Bereich „Lokale Agenda“ - die nicht eingeplant waren.

Erträge aus internen Leistungen/Aufwendungen für interne Leistungen
Mit dem Ergebnis 2008 wurden erstmals die Zahlungen an die SWH für das ECS-System als Sofortaufwand aktiviert. Für diese Aufwendungen in Form von Abschreibungen wurde bisher kein Planansatz gebildet. Dies führte zu einer Erhöhung der ECS Umlage auf die Nutzerämter und somit zu einer Erhöhung der Erträge aus internen Leistungen.
Die gestiegenen Aufwendungen für interne Leistungen resultieren aus der teilweisen Erhöhung der Steuerungs- und Serviceumlage.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 260.421 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 246.862 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Transferaufwendungen

Geleistete Zuschusszahlungen: **146.953 €**

	€
BUND	
➢ Umweltberatung	54.470
➢ Kinder- u. Jugendarbeit	2.556
➢ Artenschutzprojekte	21.640
Nabu	
➢ Umweltberatung	7.000
➢ Kind und Natur	12.785
➢ Artenschutzprojekte	6.202
Technologiepark Umweltpark	12.900
Gesellschaft zur Förderung des badischen Gartenbaus (Nitratlabor)	11.400
Verein zur Förderung des ökologischen Landbaus in den Tropen	7.500
Bezirksverband der Gartenfreunde (Bodenschutzlabor)	6.300
Eine-Welt-Zentrum HD	2.500
Universität Heidelberg (Tag der Artenvielfalt)	500
Andere Zuschüsse	1.200

Summe Teilbudgets Ergebnis 2009	**Ordentliches Ergebnis €**	**Nettoressour-cenergebnis €**	**Gesamtergebnis €**
11.14.09 Gesamtkoordination Lokale Agenda	-210.270	-275.482	-275.961
11.24 Grundstücks- und Gebäudemanagement	-440.006	-317.592	-317.592
55.20 Gewässerschutz/Öffentliche Gewässer/ Wasserbauliche Anlagen	-337.844	-451.607	-451.607
55.40 Naturschutz und Landschaftspflege	-701.012	-837.262	-837.262
56.10 Umweltschutzmaßnahmen	-1.339.391	-1.680.802	-1.680.802
56.20 Arbeitsschutz	-389.754	-541.280	-541.280
Geschäftsführung Umweltausschuss	-12.443	0	0
Gesamt 2009	**-3.430.720**	**-4.104.025**	**-4.104.504**

II. Operationale Ziele

Der Bereich Agenda ist ab dem Doppelhaushalt 2009/2010 nicht mehr dem Referat des Oberbürgermeisters, sondern dem Amt für Umweltschutz zugeordnet.

Produkt 11.14.09 Gesamtkoordination Lokale Agenda

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Förderung der Umsetzung der Lokalen Agenda in Heidelberg auf der Grundlage der im Stadtentwicklungsplan formulierten Ziele	
Umsetzung des Themenschwerpunktes „Bildung für nachhaltige Entwicklung – BNE“ (z.B. Projekte und Entwicklung eines umweltfreundlichen Leitfadens für Kindertagesstätten; Zusammenarbeit mit Schulen „Schule auf Umweltkurs“, EMAS in Schulen; Vortragsreihen an der Universität; Netzwerkentwicklungen)	Gründung Runder Tisch BNE Heidelberg; AK im Bereich Kita (Erstellung sowie Veröffentlichung eines Konzeptes und Fortbildung) und Schule (Lehrerfortbildung); Aufbau einer Internetplattform BNE in Heidelberg; erfolgreiche Bewerbung zur Wiederauszeichnung als UN-Dekadestadt BNE, Veranstaltungsreihe „Mut zur Nachhaltigkeit“; EMAS-Zertifizierung der Johannes-Gutenberg-Schule; E-Team-Prämienübergabe; E-Team-Treffen; Schulrundgänge mit Energie-Checks
Weiterführung und Ausbau der Projektarbeit (z.B. umweltpluskarte, clever unterwegs)	Im Rahmen von clever unterwegs wurden 3 Mobilitätstage an Grundschulen, die internationale Kampagne „Zu-Fuß-zur-Schule-Monat“ und der „Laufende Schulbus“ durchgeführt. Ausweitung des Partnernetzwerkes der umweltpluskarte (ca. 25 neue Partner, Öffentlichkeitsarbeit); Durchführung verschiedener Projekte im Eine-Welt-Bereich; Namibiatag; „Der Regenwald kommt in die Klassenzimmer“ in Kooperation mit dem BUND; Ökologischer Landbau in Ruanda; Fahrräder für Afrika in Kooperation mit dem Verein zur Förderung des ökologischen Landbaus in den Tropen - FÖLT und dem Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung - Vbl; „Schnäppchen-Jagd zum Anfassen“ - Textilparcours zum Fairen Handel in Kooperation mit dem Eine-Welt-Zentrum
Weiterentwicklung des verwaltungsinternen Nachhaltigkeitsmanagements (z.B. Prüfungsverfahren, Beschaffungswesen)	Nachhaltigkeitsprüfung von gemeinderätlichen Vorlagen: Optimierungsvorschlag zum Prüfverfahren und Vorbereitung des nächsten Zwischenberichtes. Im Rahmen der fairen Beschaffung wurden zwei stadtinterne Workshops zur aktuellen Situation und Rechtslage durchgeführt; Bewerbung als Hauptstadt des fairen Handels und Beteiligung an der Kampagne Fairtrade town.
Regionaler, nationaler und internationaler Austausch zum Thema nachhaltige Entwicklung/Lokale Agenda 21 (z.B. Arbeitstreffen und Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg auf Landesebene)	Teilnahme an AK-Sitzungen zur Nachhaltigkeitsstrategie B.W.; Teilnahme am Nachhaltigkeitskongress Stuttgart; Vorträge zur nachhaltigen Beschaffung in Heidelberg bei Veranstaltung des Landes Agenda-Büros in Stuttgart; Teilnahme am runden Tisch Bildung für nachhaltige Entwicklung in München; Austausch auf Treffen der BNE-Kommunen in Erfurt; Teilnahme am Agenda+-Projekt; Sitzungen vom Internationalen Rat für Umweltfragen - ICLEI mit internationalem Austausch

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Durchführung der fünften Agenda-Tage im Rahmen des 10-jährigen Jubiläums des Agenda-Büros	17.09.: Podiumsdiskussion „Nachhaltigkeit in der Finanz- und Konjunkturkrise – Strategien von Unternehmen 18.09.: Auftaktveranstaltung der bundesweiten Aktionstage BNE 19./20.09.: Agenda-Tage auf der Neckarwiese mit 25 Infoständen im Agenda-Zelt, 22 Spiel- und Mitmachaktionen auf der Wiese und einem bunten Bühnenprogramm.

Teilbudget 11.14.09	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen		0	2.000	2.000
privatrechtliche Leistungsentgelte		0	35	35
Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0	164	164
Ordentliche Erträge	**-**	**0**	**2.199**	**2.199**
Personal- und Versorgungsaufwendungen		131.030	140.105	9.075
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		61.370	43.858	-17.512
Planmäßige Abschreibungen		1.470	1.353	-117
Transferaufwendungen		0	9.000	9.000
Sonstige ordentliche Aufwendungen		360	18.153	17.793
Ordentliche Aufwendungen	**-**	**194.230**	**212.469**	**18.239**
Ordentliches Ergebnis	**-**	**-194.230**	**-210.270**	**-16.040**
Aufwendungen für interne Leistungen		51.980	65.004	13.024
Kalkulatorische Kosten		140	208	68
Kalkulatorisches Ergebnis	**-**	**-52.120**	**-65.212**	**-13.092**
Nettoressourcenergebnis	**-**	**-246.350**	**-275.482**	**-29.132**
Außerordentliche Aufwendungen		0	479	479
Sonderergebnis	**-**	**0**	**-479**	**-479**
Gesamtergebnis	**-**	**-246.350**	**-275.961**	**-29.611**

Produktgruppe 11.24 Grundstücks- und Gebäudemanagement

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Reduzierung des Energiebedarfs innerhalb der Stadtverwaltung in allen Nutzungsarten	
Ausweitung Energie-Controlling auf weitere Verwaltungsgebäude, wie z.B. Fischmarkt, Gesellschaftshaus Pfaffengrund, Neue Feuerwache; Erstellung der Energieberichte für die Jahre 2008 und 2009	In das Energie-Controlling-System wurden die Objekte Kita Breisacher Weg, Kita Jägerpfad, Sportzentrum Köpfel, Gesellschaftshaus Pfaffengrund und die neue Feuerwache aufgenommen. Im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen wurden an mehreren Objekten Optimierungen für Zählerauswertungen vorgenommen. Erstellung des Energieberichts 2008 für städtische Liegenschaften und Bericht im Gemeinderat.

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Investive Energiesparmaßnahmen (z. B. energiesparende Sportplatzbeleuchtung); Energiespar-Contracting (OSP, Schulkomplex Römerstraße, Hölderlin-Gymnasium)	Vertragsmanagement i.R. des Wärmelieferungs- und Dienstleistungsvertrages mit der KIS. Das Thema energiesparende Sportplatzbeleuchtung wurde fachübergreifend mit den beteiligten Stellen besprochen. Die vom Gutachter vorgelegten Konzepte haben sich allerdings als nicht geeignet erwiesen und wurden daher nicht weiter verfolgt. Technisches und finanzielles Vertragsmanagement der laufenden Energiespar-Contracting-Verträge; Prüfung der Einsparnachweise.
Information, Motivation und Schulung der Gebäudenutzer und Gebäudeverantwortlichen	Information der Gebäudenutzer und Nutzerämter durch ECS-Berichte und ergänzende Auswertungen; Vor-Ort-Schulung von Hausmeistern
Optimierung des Energiekonzeptes von Bau- und Sanierungsplanungen (Schwerpunkte: Schulsanierungsprogramm, Theatersanierung, Sanierung Stadtbücherei) sowie Optimierung der Gebäudetechnik (Schwerpunkte: Warmwasserbereitung, Heizung und Lüftung, Regelungstechnik)	In den städtischen Bau- und Sanierungsmaßnahmen wurden die baulichen und technischen Planungen hinsichtlich der Einhaltung der Energiekonzeption geprüft und optimiert. Dies betraf die Wärmedämmung und luftdichte Konstruktion in der Albert-Schweitzer-Schule, in der Geschwister-Scholl-Schule in der Werkhalle Carl-Bosch-Schule sowie vielen weiteren Gebäuden. Prüfungen der Nachweise zur Anlageneffizienz der Gebäudetechnik und technische Optimierungen von Heizungs-, Lüftungs- und Warmwasserbereitungsanlagen wurden u.a. für das Forum 1, die Kepler-Mönchhof-Schule, die Fahrzeughalle des Zentralen Betriebshofs und für das Theater im Schlosskino durchgeführt. Zur Weiterentwicklung der zentralen Gebäudeleittechnik wurden gemeinsam mit der KIS Recherchen angestellt darüber hinaus wurden zur Integration von Solaranlagen in Gebäuden - u.a. für die Carl-Bosch-Schule und Albert-Schweitzer-Schule - Konzeptentwicklungen durchgeführt.
Erstellung eines Passivhaus- und Green-Building-Konzepts (u. a. für Theatersanierung und Neubau)	Prüfung von Neubauvorhaben hinsichtlich der Realisierbarkeit im Passivhausstandard für das Theater, die Sporthalle Albert-Schweitzer-Schule und das Sportzentrum Mitte.

Teilbudget 11.24	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	0	0	23.122	23.122
Privatrechtliche Leistungsentgelte	153	0	47	47
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.505	0	0	0
Ordentliche Erträge	**2.658**	**0**	**23.169**	**23.169**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	210.985	229.490	225.662	-3.828
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	163.607	164.400	144.139	-20.261
Planmäßige Abschreibungen	74.840	4.710	70.507	65.797
Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.302	4.020	22.867	18.847
Ordentliche Aufwendungen	**458.734**	**402.620**	**463.175**	**60.555**
Ordentliches Ergebnis	**-456.076**	**-402.620**	**-440.006**	**-37.386**

Teilbudget 11.24	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Erträge aus internen Leistungen	223.026	148.250	212.354	64.104
Aufwendungen für interne Leistungen	77.471	75.670	86.605	10.935
Kalkulatorische Kosten	4.641	19.910	3.335	-16.575
Kalkulatorisches Ergebnis	**140.914**	**52.670**	**122.414**	**69.744**
Nettoressourcenergebnis	**-315.162**	**-349.950**	**-317.592**	**32.358**
Außerordentliche Erträge	40	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	27	0	0	0
Sonderergebnis	**13**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-315.149**	**-349.950**	**-317.592**	**32.358**

Planmäßige Abschreibungen/Erträge aus internen Leistungen
Mit dem Ergebnis 2008 wurden erstmals die Zahlungen an die SWH für das ECS-System als Sofortaufwand aktiviert. Für diese Aufwendungen in Form von Abschreibungen wurde bisher kein Planansatz gebildet. Dies führte zu einer Erhöhung der ECS Umlage auf die Nutzerämter.

Produktgruppe 55.20 Gewässerschutz / Öffentliche Gewässer / Wasserbauliche Anlagen

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziele: • **Nachhaltige Bewirtschaftung des Grundwassers und der Oberflächengewässer** • **Reduktion des Schadstofffrachteintrags in Gewässer** • **Ordnungsgemäße zentrale und dezentrale Abwasserbeseitigung** • **Erhalt und Förderung naturnaher Oberflächengewässer**	
Umsetzung der Verordnung über die Abwasserbeseitigung im ländlichen Raum auf der Basis einer Konzeption in Bezug auf dezentrale Anlagen. Beratungen und Info-Veranstaltungen für betroffenen Anwohner (Kirchheimer Höfe, Landschadhöfe, Hessenhöfe und weitere einzelne Anwesen)	Kirchheimer Höfe – Beratung und Umsetzung Hessenhöfe – Beratung, Umsetzung, Förderung Landschadhöfe – Infoveranstaltung Bei drei weiteren Einzelanwesen wurden Beratungen durchgeführt.
Fachtechnische Beurteilung von Anlagen an oberirdischen Gewässern sowie technische Beurteilung von Maßnahmen in Überschwemmungsgebieten und hochwassergefährdeten Gebieten. Die Maßnahmen werden anlassbezogen durchgeführt.	Es wurden insgesamt dreizehn anlassbezogene Beurteilungen von Anlagen/Maßnahmen durchgeführt. Entsprechende Stellungnahmen wurden erstellt und an die Fachämter weiter gegeben.
Naturnahe Umgestaltung verbauter Gewässerstrecken und Stillgewässer; Öffnung verdolter Bachläufe auf der Grundlage des vom Umweltausschuss beschlossenen Prioritätenkatalogs und auf der Grundlage des Gewässerentwicklungsplans; vorgesehen sind weitere Verbesserungen der Durchlässigkeit an verschiedenen Bachläufen (z.B. Forellenbach, Steinbach).	Der Mausbach wurde im Bereich der Abtei Neuburg wieder offengelegt (Länge ca. 100 m) und die Durchlässigkeit verbessert (Länge ca. 300 m). Die Maßnahme ist damit abgeschossen. Die Verbesserungen an den anderen genannten Bachläufen werden in den kommenden Jahren in Abhängigkeit von den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln umgesetzt.

Teilbudget 55.20	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	15.097	2.070	12.171	10.101
Privatrechtliche Leistungsentgelte	261	0	59	59
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.727	0	0	0
Ordentliche Erträge	**17.085**	**2.070**	**12.230**	**10.160**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	350.792	376.590	338.596	-37.994
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.276	6.040	5.589	-451
Planmäßige Abschreibungen	2.286	1.820	1.846	26
Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.984	9.150	4.043	-5.107
Ordentliche Aufwendungen	**371.338**	**393.600**	**350.074**	**-43.526**
Ordentliches Ergebnis	**-354.253**	**-391.530**	**-337.844**	**53.686**
Aufwendungen für interne Leistungen	137.162	124.940	113.489	-11.451
Kalkulatorische Kosten	466	380	274	-106
Kalkulatorisches Ergebnis	**-137.628**	**-125.320**	**-113.763**	**11.557**
Nettoressourcenergebnis	**-491.881**	**-516.850**	**-451.607**	**65.243**
Außerordentliche Erträge	68	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	47	0	0	0
Sonderergebnis	**21**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-491.860**	**-516.850**	**-451.607**	**65.243**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Naturnahe Gestaltung verbauter Gewässer, Uferlänge in m	80	100	100

Produktgruppe 55.40 Naturschutz und Landschaftspflege

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Erhalt und Förderung seltener und bedrohter Arten und Biotope	
Erhaltung der biologischen Vielfalt in den Schwerpunktgebieten des Artenschutzplans durch mindestens 1 neue Biotoppflege- und/ oder Biotopgestaltungsmaßnahme. Vorgesehen sind Maßnahmen in den Schwerpunktgebieten Peterstal-Nord	In Peterstal-Nord wurde der Adlerfarn intensiv bekämpft und Pflegemaßnahmen ausgeführt.
Erhaltung der geschützten, bundesweit einmaligen Mispelvorkommen in Heidelberg in Zusammenarbeit mit Amt 67 im Rahmen eines Mispelschutzprojekts	Erste Pflegemaßnahmen wurden im Hohlweg „Wolzel“ und im Wald an der Bismarcksäule ausgeführt. Ein Faltblatt zur Information der Öffentlichkeit wird erarbeitet.
Ziel: Ausgleich von Eingriffen bei der Bauleitplanung	
Vorauswahl und Pflege von Flächen zur Einstellung in das Ökokonto gemäß definierten Suchräumen	Das Ökokonto wurde um eine Fläche im „Gewann Berg“ in Handschuhsheim ergänzt.

Teilbudget 55.40	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	21.809	34.000	15.000	-19.000
Öffentlich-rechtliche Entgelte	14.290	21.850	18.430	-3.420
Privatrechtliche Leistungsentgelte	244	0	63	63
Ordentliche Erträge	**36.343**	**55.850**	**33.493**	**-22.357**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	385.520	395.520	396.942	1.422
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	224.513	236.700	204.325	-32.375
Planmäßige Abschreibungen	15.811	24.760	13.732	-11.028
Transferaufwendungen	97.784	133.410	113.504	-19.906
Sonstige ordentliche Aufwendungen	22.465	8.030	6.002	-2.028
Ordentliche Aufwendungen	**746.093**	**798.420**	**734.505**	**-63.915**
Ordentliches Ergebnis	**-709.750**	**-742.570**	**-701.012**	**41.558**
Aufwendungen für interne Leistungen	131.426	115.570	127.045	11.475
Kalkulatorische Kosten	8.440	10.400	9.205	-1.195
Kalkulatorisches Ergebnis	**-139.866**	**-125.970**	**-136.250**	**-10.280**
Nettoressourcenergebnis	**-849.616**	**-868.540**	**-837.262**	**31.278**
Außerordentliche Erträge	64	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	44	0	0	0
Sonderergebnis	**20**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-849.596**	**-868.540**	**-837.262**	**31.278**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Flächen mit Pflegemaßnahmen im Sinne des Naturschutzes			
Anzahl/	313	312	318
Gesamtgröße in a	7.067	7.050	7.210

Produktgruppe 56.10 Umweltschutzmaßnahmen

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<u>Bodenschutz</u> **Ziel: Erkennen und ggf. Beseitigen von potentiellen Gefahrenquellen für das Grundwasser**	
Sanierung des Grundwasserschadenfalls einer ehemaligen chem. Reinigung	Die Grundwassersanierungsanlage wurde im April 2008 in Betrieb genommen. Die Dauer der Sanierung ist derzeit noch nicht absehbar, wird aber voraussichtlich mehr als 30 Jahre betragen.

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<u>Abfallrecht</u> **Ziel: Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen**	
Regelmäßige Überprüfung von Abfallentsorgungs-/ Recyclinganlagen im Stadtgebiet HD	Alle Abfallentsorgungs- und Recyclinganlagen im Stadtgebiet wurden teilweise mehrfach überprüft. Über die Ergebnisse der Überprüfungen wurde dem Regierungspräsidium Karlsruhe Bericht erstattet.
Maßnahmen bei unzulässiger Abfallablagerung auf öffentlichen und privaten Flächen	Die Entfernung und Entsorgung unzulässig gelagerter bzw. wild abgelagerter Abfälle wurde veranlasst.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Abfallrecht			
Anzahl überprüfter Abfallentsorgungs-/ Recyclinganlagen	-	30	32
Anzahl festgestellter und entfernter wilder Müllablagerungen	209	150	242

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Immissionsschutz **Ziele:** • **Reduktion der Luftschadstoffbelastung durch Kleinfeuerungsanlagen** • **Reduktion der Immissionen durch Gaststätten** • **Verringerung betrieblicher Umwelteinwirkungen** • **Technische Überwachung von Betrieben** • **Reduktion der Lärmbelastung, Lärmminderung**	
Anpassung von Anlagen an den Stand der Technik bzw. Austausch der Anlagen/Prüfung von Messberichten/Erlass von Anordnungen insbesondere unter Berücksichtigung der neuen 1. BImSchV	Die Nachrüstung von Anlagen, die die Vorgaben der neuen 1. BImSchV nicht eingehalten haben, wurde verlangt und ggf. per Bescheid durchgesetzt.
Fachtechnische Überprüfungen von Gaststätten und sonstigen Betrieben (durch Messungen) und Abgabe von Stellungnahmen (Beurteilung von Emissionen und Immissionen)	Im Rahmen der Bearbeitung von Nachbarschaftsbeschwerden wurden Lärmmessungen vor Ort und bei den Beschwerdeführern vorgenommen und ausgewertet. Stellungnahmen an die zuständigen Fachämter wurden erstellt.
Erstellung der strategischen Lärmkarten und Vorbereitung der Aktionspläne gem. EU-Umgebungslärmrichtlinie	Die strategischen Lärmkarten gemäß EU-Umgebungslärmrichtlinie liegen vor. Ein erster Entwurf eines Lärmaktionsplans wurde den gemeinderätlichen Gremien im ersten Quartal 2009 unterbreitet. Die Beschlussvorlage zur Offenlage des überarbeiteten Planentwurfs wurde dem Gemeinderat im zweiten Quartal 2010 vorgelegt.
Stellungnahmen zu Baugesuchen	Zu den vom Amt für Baurecht und Denkmalschutz weitergeleiteten Baugesuchen wurden insgesamt 205 Stellungnahmen abgegeben.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Immissionsschutz			
Zahl der nachgerüsteten Anlagen	15	25	10
Fachtechnische Stellungnahmen/Messungen (Vorschläge zur Nachrüstung)	237	200	286

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<u>Klimaschutz</u> **Ziel: Reduzierung der CO_2-Emissionen um 20 % bis zum Jahr 2015 bezogen auf 1987**	
Umsetzung des fortgeschriebenen Heidelberger Klimaschutzkonzeptes 2008 und Monitoring der Umsetzung	Die Fortschreibung der Energiekonzeption der Stadt Heidelberg wurde fachlich und textlich erarbeitet. Die Abstimmung mit den Fachämtern und den städtischen Gremien wurde im ersten Halbjahr 2010 abgeschlossen.
Energieeffizientes Bauen und Einsatz erneuerbarer Energien in der Stadtentwicklung • Bahnstadt – Passivhausbebauung und erneuerbare Energieversorgung: Entwicklung eines Beratungs- und Imagekonzeptes mit der EGH; Stromsparkonzept; Installation der Beratungsangebote; Informations- und Fortbildungsveranstaltungen; Öffentlichkeitsarbeit; Realisierung der Fernwärme-Mininetze; Optimierung der B-Pläne; Realisierungsbegleitung der Bauprojekte	• Weiterentwicklung des Energiekonzeptes Bahnstadt; Einbindung des Energiekonzeptes in stadtplanerische Maßnahmen und Wettbewerbe; Formulierung von Anforderungen und Vorprüfung in Wettbewerben (Campus II, Kita); Gespräche mit Investoren; fachtechnische Beratung zur Optimierung der Energiekonzepte (BAUHAUS, Skylabs, i+o); Entwicklung von Ansätzen zur Qualitätssicherung und Nachweisverfahren in der Planung, dem Bauantragsverfahren und der Bauphase; Erarbeitung der Broschüre „Effizienter“ in der „Freiraum“-Reihe.
• Energieberatung für die Neubaugebiete „Schollengewann“ und „Im Bieth“	• Beratung von Investoren in den Plangebieten „Schollengewann“ und „Im Bieth“; Mitarbeit um Auswahlverfahren zur Stadthallenerweiterung.
Ausbau und technische Weiterentwicklung der Fernwärmeversorgung in Kooperation mit der HSW – Anpassung der Fernwärmesatzung; Realisierung erneuerbarer Wärmeerzeugung aus Tiefengeothermie und Biomasse und Einbindung in das Fernwärmenetz	Informationsaustausch mit den Heidelberger Stadtwerken zu den Projekten Holzheizkraftwerk Rohrbach-Süd und Geothermie; Bearbeitung von Anfragen zu den Fernwärmesatzungsgebieten, insbesondere „Schollengewann“, „Im Bieth“ und Bahnstadt.
Schaffung von Netzwerken in Kooperationsstrukturen • Heidelberg – Kreis Klimaschutz & Energie • Arbeitskreis energetische Gebäudesanierung • Arbeitskreis Kirchen • Netzwerk Energieberatung Heidelberg • Sport-Umwelt-Teams • EU-Projekt „IMAGINE“ • EU-Projekt „Me and my City“	Organisation und fachliche Vorbereitung von Sitzungen des Heidelberg-Kreis Klimaschutz & Energie und des Heidelberger Netzwerkes Energieberatung; Informationsaustausch mit Städtenetzwerken (KlimaBündnis, Energie-Cités, ICLEI, E2A, Metropolregion); Energiechecks in 4 Sportvereinen; Beratung zu solarthermischen- und PV-Anlagen; Einführung von Fair Trade Bällen in zwei Sportvereinen; Übergabe von Vogelnistkästen an Sport-Umwelt-Teams innerhalb der Vereinsgelände Arbeitskreis Kirchen: Planung einer Fortbildungsveranstaltung für KITAs zum Thema Energie in 2010 EU-Projekt „IMAGINE“ und „Me and my City“ wurden von der EU abgelehnt, stattdessen wurde ein neuer EU-Antrag „ENGAGE“ mit ähnlichem Konzept und Inhalt wie „Me and my City“ gestellt

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Klimaschutzkampagne: Information und Motivation zum Energiesparen • Pressearbeit und Energiespartipps • 3. Heidelberger Seminar Handwerk und Energie • 7. Heidelberger Passivhausseminar • Energieberatungsaktionen • Heidelberger Energiewoche und Energietag Baden-Württemberg • EU-Projekt „IMAGINE“ • Stromsparende Büro- und Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik	Durchführung des 7. Heidelberger Passivhausseminars im Rahmen der TREND-Messe; Teilnahme am Energietag Baden-Württemberg; Kooperationsprojekt zur Verbreitung und umweltgerechten Entsorgung von Energiesparlampen mit der Deutschen Umwelthilfe - DUH und Heidelberger Handelsunternehmen; Beschaffung von Dienstfahrrädern und „Fahrrad-Dienstfahrt“ zur Einweihung; Veranstaltung „Energiekarawane“ zusammen mit dem Heidelberger Netzwerk Energieberatung und weiteren Partnern aus Handwerk und Schulen; Aktion „Energiefresser zum Abschuss freigegeben“ im Rahmen des Gewerbefestivals Wieblingen; Erarbeitung der Broschüre „Energieeffizientes Bauen und Sanieren“; Pressearbeit zu den genannten Aktionen und weiteren Themen.
Realisierung von Projekten zur Nutzung regenerativer Energien, sparsamer Energieverwendung und rationeller Energieversorgung • Entwicklung der lokalen und regionalen Biomassenutzung • Energreen-Solarstromanlagen auf städtischen Dächern und Vereinsgebäuden • Internet-Potentialkarten für Solarenergie (Sun Area)	Mitarbeit an der Aufgabendefinition und Projektbegleitung der Biomasse-Stoffstrommanagement-Studie der Metropolregion Rhein-Neckar; Initiativen zur Konzeption einer energetischen Bioabfallnutzung in Heidelberg. Prüfung und Bereitstellung städtischer Dachflächen für energreen-Solarstromanlagen der Heidelberger Stadtwerke.
Energiesparmaßnahmen im Gewerbe	Beratung und fachtechnische Prüfung zur Förderung energieeffizienter Maßnahmen in Gewerbebetrieben
Fortführung des Förderprogramms Erdgasfahrzeuge, Schwerpunkte: Entwicklung von flankierenden Maßnahmen als Umrüstungsanreiz (z.B. spezielle Einfahrberechtigungen nur für Erdgasfahrzeuge o.ä.); Weiterführung des Sonderprogramms zur Umrüstung der Heidelberger Taxiflotten	2009 wurde der Kauf von 20 Erdgasfahrzeugen bezuschusst, darunter ein Taxi sowie ein Fahrzeug von Stadtmobil (Carsharing). Flankierende Maßnahmen wurden geprüft, sind jedoch nicht umsetzbar. Weitere Maßnahmen: • Durchführung der Veranstaltung „umweltfreundlich mobil“ zusammen mit der Heidelberger Kundendienst Gemeinschaft - HKG - mit Verkauf von Plaketten für die Umweltzone • Intensive Werbung in Print-Medien • Fortführung der Zusammenarbeit mit der Taxizentrale für das Jahr 2010
Ziele: • **Überarbeitung des Ökostrommodells mit den Stadtwerken zur Ausdehnung der Breitenwirkung und zur Steigerung der Investitionen der Stadtwerke in regenerative Energien, um den Anteil der regenerativen Energieerzeugung deutlich zu erhöhen** • **Information der Bevölkerung und mittelständischen Betrieben zu Innovationen in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien**	
Erhöhung des Ökostromanteils auf 100% energreen-Strom für die städtischen Verbraucher bei gleichbleibendem finanziellem Aufwand	Austausch mit den Heidelberger Stadtwerken zur Weiterentwicklung der Ökostromangebote; Erhöhung des Ökostromanteils der kommunalen Gebäude von 20 auf 80 %

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Durchführung Tag der erneuerbaren Energien	Aktionen zum Energietag Baden-Württemberg im Rahmen der Heidelberger Agenda Tage
Ziel: Fortführung Programm Biomassenutzung	
Überführung der Gutachten in Modellprojekte	Auf Basis der Biomassestudie HD und der Studie der Metropolregion werden die Realisierungsmöglichkeiten mit den betroffenen Ämtern und der SWH-Netze GmbH geprüft. Vorrangig wird die energetische Nutzung von Bioabfällen durch Vergärung in Kooperation mit benachbarten Gebietskörperschaften angestrebt.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Klimaschutz Anzahl der beratenen/geförderten Betriebe im Rahmen des Projektes „Energiesparen im Gewerbe“	16	15	16

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<u>Umweltmanagementaufgaben</u> **Ziele:** • **Präsentation von Umweltaktivitäten, -daten und -informationen** • **Ökoaudit in Betrieben der Stadt Heidelberg** • **Förderung von Unternehmen, Handwerksbetrieben, Betrieben der Stadt Heidelberg, Vereinen und Schulen zur Einführung von Umweltmanagementsystemen und einer nachhaltigen Wirtschaftsweise**	
Beteiligung an der TREND-Messe; Berichte zur Umweltsituation	In Zusammenarbeit mit dem Wolf Verlag wurde die TREND Messe 2009 erstmals mit dem Schwerpunkt Energie und Klimaschutz veranstaltet. Seitens des Umweltamtes wurde die Einbindung von Klimaschutzpartnern aus Handwerk, Gewerbe und Industrie unterstützt. Schwerpunkte bildeten das Energiekonzept Bahnstadt, das Passivhausseminar, eine Fahrradaktion, effiziente Beleuchtung, eine Fotoaktion für „Heidelberger Klimaschützer“ und die Verteilung der Broschüren „Energieeffizientes Bauen und Sanieren“ / „Effizienter“.
Durchführung von Workshops zu den Grundlagen einer nachhaltigen Wirtschaftsweise, Betriebsbegehungen, Umweltchecks, Energiechecks	Im Rahmen der Phase 7 des Projekts Nachhaltiges Wirtschaften wurden in sechs Workshops und je vier Betriebsbegehung acht Betriebe bei der Einführung einer nachhaltigen Wirtschaftsweise unterstützt. Außerdem wurde eine Schule und ein Betrieb bei der erfolgreichen EMAS-Zertifizierung begleitet.
Ziel: Motivation von Bürgerinnen und Bürgern sowie Betrieben zur Realisierung innovativer Programme zu umweltrelevanten Themen	
Auslobung des Heidelberger Umweltpreises	Themenschwerpunkt des Heidelberger Umweltpreises war Nachhaltigkeit. Es wurden insgesamt zwei erste Preise (dotiert mit jeweils 1.500 €), drei zweite Preise (jeweils 500 €) sowie zwei Sonderpreise vergeben.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Umweltmanagementaufgaben Anzahl der geförderten/prämierten Betriebe und Institutionen i.R. des Projekts „Nachhaltiges Wirtschaften“	12	6	8 (+2 EMAS)

Teilbudget 56.10	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	246.298	262.000	178.557	-83.443
Öffentlich-rechtliche Entgelte	4.918	11.730	10.018	-1.712
Privatrechtliche Leistungsentgelte	661	0	177	177
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	9.446	0	4.019	4.019
Ordentliche Erträge	**261.323**	**273.730**	**192.771**	**-80.959**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	835.912	929.370	913.029	-16.341
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	764.146	647.250	474.106	-173.144
Planmäßige Abschreibungen	44.990	70.420	22.987	-47.433
Transferaufwendungen	30.516	21.000	24.450	3.450
Sonstige ordentliche Aufwendungen	84.996	80.430	97.590	17.160
Ordentliche Aufwendungen	**1.760.560**	**1.748.470**	**1.532.162**	**-216.308**
Ordentliches Ergebnis	**-1.499.237**	**-1.474.740**	**-1.339.391**	**135.349**
Aufwendungen für interne Leistungen	354.094	318.440	338.706	20.266
Kalkulatorische Kosten	4.499	10.760	2.705	-8.055
Kalkulatorisches Ergebnis	**-358.593**	**-329.200**	**-341.411**	**-12.211**
Nettoressourcenergebnis	**-1.857.830**	**-1.803.940**	**-1.680.802**	**123.138**
Außerordentliche Erträge	171	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	118	0	0	0
Sonderergebnis	**53**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-1.857.777**	**-1.803.940**	**-1.680.802**	**123.138**

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen
Siehe Erläuterungen zum Gesamtbudget

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Siehe Erläuterungen zum Gesamtbudget

Produktgruppe 56.20 Arbeitsschutz

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziele: • **Sicherer Betrieb von überwachungsbedürftigen technischen Anlagen** • **Schutz von Menschen und der Umwelt vor schädlichen Einwirkungen gefährlicher Stoffe und Zubereitungen**	
Anpassung von überwachungsbedürftigen Anlagen an den Stand der Technik (Schwerpunktaktion „Fahrstühle“)	Im Rahmen der Schwerpunktaktion wurden insgesamt 118 überwachungsbedürftige Aufzüge überprüft.
Umsetzung der REACH-Verordnung	Die REACH-Verordnung wurde durch Amt 31 nicht umgesetzt, da die Aufgabenübertragung durch das Land nicht erfolgt ist.

Teilbudget 56.20	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	6.339	10.350	6.448	-3.902
Privatrechtliche Leistungsentgelte	259	0	79	79
Ordentliche Erträge	**6.598**	**10.350**	**6.527**	**-3.823**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	335.807	393.650	376.027	-17.623
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	14.937	7.710	8.992	1.282
Planmäßige Abschreibungen	2.456	2.320	3.362	1.042
Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.218	9.750	7.900	-1.850
Ordentliche Aufwendungen	**361.418**	**413.430**	**396.281**	**-17.149**
Ordentliches Ergebnis	**-354.820**	**-403.080**	**-389.754**	**13.326**
Aufwendungen für interne Leistungen	133.376	146.640	150.900	4.260
Kalkulatorische Kosten	519	450	626	176
Kalkulatorisches Ergebnis	**-133.895**	**-147.090**	**-151.526**	**-4.436**
Nettoressourcenergebnis	**-488.715**	**-550.170**	**-541.280**	**8.890**
Außerordentliche Erträge	67	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	46	0	0	0
Sonderergebnis	**21**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-488.694**	**-550.170**	**-541.280**	**8.890**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anzahl der Überprüfungen überwachungsbedürftiger Anlagen (incl. Schwerpunktaktion Fahrstühle)	-	100	188
Überprüfungen/Stellungnahmen im Bereich Chemikalienrecht	-	300 [1)]	25/41
Gesundheits- und Personalschutz am Arbeitsplatz:	-		
- Anzahl der Arbeitszeitkontrollen im Fahrpersonalrecht		450	2.816 [2)]
- Genehmigungen/Duldungen nach dem ArbeitszeitG		50	39
- Brandverhütungsschauen gemeinsam mit der Feuerwehr		50	16
- sonstige Revisionen in Betrieben		300	452
- Anzahl untersuchter Unfälle/Gutachten		20	15
- Baustellenüberprüfungen inkl. Voranzeigen		200	189

1) Der Planwert beinhaltet die Überprüfungen, die i.R. der Umsetzung der REACH-Verordnung vorgesehen waren

2) Die Überprüfung jeder einzelnen Tachoscheibe wird als eine Kontrolle gewertet.

III. Finanzhaushalt

Beschaffung Dienstfahrräder
8.31000003

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
50.000 €	0 €	1.423 €	-48.577 €

Für die stadtweite Beschaffung der Dienstfahrräder wurde Amt 31 in 2009 ein Planansatz von 50.000 € zur Verfügung gestellt. Es wurden gesamtstädtisch 63 Fahrräder beschafft i.H.v. 44.184 €. Die Räder wurden den Nutzerämtern buchungstechnisch zugeordnet und die Mittel am Jahresende überplanmäßig zur Verfügung gestellt.

Energiespar- und Baumaßnahmen
8.31000010

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
55.000 €	0 €	153 €	-54.847 €

Die energetischen Forderungen des Umweltamtes wurden über die jeweiligen Bauinvestitionen umgesetzt. Der Einsatz zusätzlicher Mittel für energierelevante Themen war 2009 nicht erforderlich.

Biotop-/Gewässerbaumaßnahmen
8.31000016

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
41.000 €	0 €	15.351 €	-25.649 €

Maßnahmen	Ergebnis 2009
Hohlwegverbreiterung Rohrbach	3.748 €
Zaunerneuerung und neues Tor Flst. Nrn. 20245+6414+15544/2	3.689 €
Sanierung Fußpfad Steinberg	2.499 €
Instandsetzung Bachsohle Hellenbach	1.607 €
Zaunneubau Vorderer Hainsbach	1.148 €
Erweiterung Biotop Sportgelände Schlierbach	1.095 €
Wildschweinsicherung Obere Darr	988 €
Zaunerneuerung Flst. Nrn. 14743+14745	577 €
Gesamt 2009	**15.351 €**

Energiecontrolling
8.31000020

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
66.000 €	0 €	68.859 €	2.859 €

Neben den Ratenzahlungen für das ECS wurden weitere Objekte, wie die Kitas Breisacher Weg und Jägerpfad aufgenommen. Bei den bereits im ECS geführten Objekten Hellpach-, Pestalozzi- und Springer-Schule und dem Verwaltungsgebäude Prinz Carl waren Zählerstrukturanpassungen erforderlich.

Energiesparcontracting
8.31000021

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
135.000 €	44.000 €	0 €	-179.000 €

Aufgrund des Prüfungsberichts der GPA (vom 14.12.2009) sind Contractingzahlungen im Ergebnishaushalt der von der Energieeinsparung profitierenden Teilhaushalte abzubilden. Die Zahlungen wurden somit im Ergebnis 2009 den betroffenen Teilhaushalten zugeordnet und die Mittel überplanmäßig zur Verfügung gestellt.

Förderung Umweltschutzmaßnahmen im Gewerbe
8.31000040

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
25.000 €	0 €	1.250 €	-23.750 €

Förderprogramm Erdgasfahrzeuge
8.31000046

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
35.000 €	0 €	9.621 €	-25.379 €

Es wurden Zuschüsse für die Anschaffung von insgesamt 20 Gasfahrzeugen gewährt.

Ozonmessstation/Anzeigetafel Tiergartenschwimmbad
8.31000910

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
10.000 €	0 €	0 €	-10.000 €

Die Anlage wurde in 2009 abgebaut.

Inhaltsverzeichnis

Standesamt Jahresbericht 2009	Amt 34

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen Finanzziele wurden eingehalten.

Rückblick auf 2009 und Ausblick auf 2010
Im Jahr 2009 wurden 863 Ehen geschlossen, 4.571 Neugeburten sowie 3.113 Sterbefälle beurkundet.

Das Personenstandsrecht wurde grundlegend reformiert. Die wesentlichen Änderungen galten ab dem 01.01.2009. Die Arbeitsorganisation wurde in allen Bereichen angepasst sowie die Schulungen über die Rechts- und Softwareänderungen durchgeführt. Die Erhöhung der Gebührensätze und der Anstieg der Urkundenbestellungen haben zu erheblichen Einnahmeerhöhungen geführt.
Die Einführung des elektronischen Personenstandsregisters konnte noch nicht erfolgen, da die erforderliche Software noch nicht angeboten wurde. Dies haben wir für 2010 bzw. 2011 geplant.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2008		2009		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2009/2008
Gesamt	17,5	19,6	17,5	17,5	---

Leitung

Annette Bühler

I. Finanzziele/Gesamtbudget

Die allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen auch für das Standesamt.

Gesamtbudget	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuwendungen und Zuwendungen, Umlagen	3.060	0	4.380	4.380
Öffentlich-rechtliche Entgelte	304.685	285.000	463.478	178.478
Privatrechtliche Leistungsentgelte	18.223	16.150	16.613	463
Finanzerträge	-16	0	0	0
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	2.600	2.600
Ordentliche Erträge	**325.952**	**301.150**	**487.071**	**185.921**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	945.354	963.500	956.883	-6.617
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	28.008	39.130	22.444	-16.686
Planmäßige Abschreibungen	7.979	8.490	10.620	2.130
Sonstige ordentliche Aufwendungen	42.654	62.200	43.483	-18.717
Ordentliche Aufwendungen	**1.023.995**	**1.073.320**	**1.033.430**	**-39.890**
Ordentliches Ergebnis	**-698.043**	**-772.170**	**-546.359**	**225.811**
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	351.881	347.170	438.709	91.539
(–) Kalkulatorische Kosten	1.127	1.410	1.615	205
Kalkulatorisches Ergebnis	**-353.008**	**-348.580**	**-440.324**	**-91.744**
Nettoressourcenergebnis	**-1.051.051**	**-1.120.750**	**-986.683**	**134.067**
(-) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	100	100
Sonderergebnis	**0**	**0**	**-100**	**-100**
Gesamtergebnis	**-1.051.051**	**-1.120.750**	**-986.783**	**133.967**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge
Die Erhöhung der Erträge hat zwei Gründe:

- Zum 01.01.2009 wurden die Standesamtsgebühren landeseinheitlich erhöht.
- Aufgrund rechtlicher Änderungen haben sich die Fallzahlen bei der Urkundenausstellung erheblich gesteigert.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Die Einführung des elektronischen Personenstandsregisters hat sich auf 2010 verschoben, so dass die Aufwendungen erst im Jahr 2010 anfallen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Einsparungen konnten aufgrund einer sparsamen Bewirtschaftung erzielt werden. Außerdem mussten aufgrund der verzögerten Einführung des elektronischen Personenstandsregisters auch andere Aufwendungen verschoben (z. B. für Schulungen) werden.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschluss aus dem Vorjahr von 44.165 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 67.165 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 12.23 Personenstandswesen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Rechtmäßige Aufgabenerfüllung entsprechend des ab 01.01.09 geltenden neuen Personenstandsrechtes. Damit ist auch die Übernahme neuer Aufgaben verbunden.	
Anpassung der Arbeitsorganisation in allen Bereichen.	Die Arbeitsorganisation wurde angepasst.
Ziel: Erhöhung der Kundenzufriedenheit durch einen zusätzlichen attraktiven Trauort.	
Trauungen auf dem Schloss.	Wurde realisiert.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anzahl Eheschließungen	909	880	863
Anzahl der Geburtseinträge	4.307	4.400	4.571
Anzahl der Sterbeeinträge	3.049	2.900	3.113
Anzahl der noch nicht restaurierten Personenstandsbücher	50	50	50

Inhaltsverzeichnis

Feuerwehr Jahresbericht 2009	Amt 37

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung und der Zielvereinbarung vorgegebenen Finanzziele wurden erreicht.

Auch im Berichtsjahr konnte die Bevölkerung und das Gemeinwesen durch die Feuerwehr umfassend und erfolgreich vor Gefahren bei Bränden, lebensbedrohlichen Notlagen und öffentlichen Notständen geschützt werden.

Auch in Zukunft kann das bestehende Sicherheitsniveau nur mit einer ausreichenden Wachbesatzungsstärke und einer guten Ausstattung mit Sach- und Finanzmitteln gewährleistet werden. Budgetkürzungen und Einsparvorgaben dürfen nicht zu Lasten der Einsatzbereitschaft der Feuerwehr gehen.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2008		2009		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2009/2008
Gesamt	91	94	91	96 [1)]	---

1) Nachwuchskräfte wurden im Vorfeld auf ausscheidende Mitarbeiter zum 01.10.2009 eingestellt.

Leitung

Branddirektor Hans-Joachim Henzel

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im Vorbericht beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichende allgemeine Finanzziele

- Wegen der vorgeschriebenen Wachbesatzungsstärke sind die Personalkosten nicht beeinflussbar.

- Unter Berücksichtigung zusätzlicher Mittelbereitstellung für
  - Steigende Fahrzeuginstandhaltungs- und Treibstoffkosten
  - Steigende Kosten für Dienst- und Schutzkleidung
  - Anfallende Mehraufwendungen für den Austausch von Feuerlöschern

  wird das zulässige Budget für sonstige Sachaufwendungen eingehalten.

- Der Zuschuss an die Feuerwehrkasse der Freiwilligen Feuerwehr erhöht sich um 15.430 €, insbesondere auf Grund der Gewährung höherer Aufwandsentschädigungen und höherer Aufwendungen im Bereich der Jugendarbeit.

Budgetspezifische Finanzziele
Ergebnishaushalt: Die Erträge werden teilweise für unecht deckungsfähig erklärt (**Zuschussbudget),** sofern sie im steuerbaren Bereich liegen. **Finanzhaushalt:** Die Auszahlungsansätze für den Erwerb von beweglichem Vermögen im Teilhaushalt 37 sind **gegenseitig deckungsfähig.**

Gesamtbudget	**Ergebnis 2008 €**	**Plan 2009 €**	**Ergebnis 2009 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	236.442	182.030	238.858	56.828
Öffentlich-rechtliche Entgelte	161.518	33.000	113.670	80.670
Privatrechtliche Leistungsentgelte	203.219	102.900	180.494	77.594
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	208.217	145.430	222.639	77.209
Aktivierte Eigenleistungen	1.015	0	128	128
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	100	100
Ordentliche Erträge	**810.411**	**463.360**	**755.889**	**292.529**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	5.717.683	5.810.600	6.114.039	303.439
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.889.330	2.115.780	1.871.499	-244.281
Planmäßige Abschreibungen	720.159	619.280	838.821	219.541
Transferaufwendungen	14.570	30.000	30.000	0
Sonstige ordentliche Aufwendungen	131.394	138.540	130.472	-8.068
Ordentliche Aufwendungen	**8.473.136**	**8.714.200**	**8.984.831**	**270.631**
Ordentliches Ergebnis	**-7.662.725**	**-8.250.840**	**-8.228.942**	**21.898**
(+) Erträge aus internen Leistungen	574.075	649.400	638.531	-10.869
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	1.086.855	1.075.660	1.277.195	201.535
(–) Kalkulatorische Kosten	224.831	312.600	313.919	1.319
Kalkulatorisches Ergebnis	**-737.611**	**-738.860**	**-952.583**	**- 213.723**
Nettoressourcenergebnis	**-8.400.336**	**-8.989.700**	**-9.181.525**	**- 191.825**
(+) Außerordentliche Erträge	2.685	0	3.371	3.371
(–) Außerordentliche Aufwendungen	16.032	0	1.977	1.977
Sonderergebnis	**-13.347**	**0**	**1.394**	**1.394**
Gesamtergebnis	**-8.413.683**	**-8.989.700**	**-9.180.131**	**- 190.431**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Öffentlich rechtliche Entgelte
Die Mehrerträge entstanden vor allem durch eine große Anzahl von kostenpflichtigen Hilfeleistungseinsätzen unter anderem bei Unfällen (z.B: Ölspurbeseitigungen).

Privatrechtliche Leistungsentgelte
Durch die hohe Anzahl von Brandschutzschulungen und Ausbildungen für Dritte wurden zusätzliche Erträge erzielt.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen
Die Mehreinnahmen entstanden durch eine hohe Anzahl von kostenpflichtigen Fehlalarmierungen über Brandmeldeanlagen.

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen
In 2009 wurden 11 Nachwuchskräfte eingestellt, der Aufgabenbereich Katastrophenschutz wurde vom Bürgeramt übernommen und es wurden angefallene Überstunden, die nicht ausgeglichen werden konnten, ausbezahlt.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Der Ansatz für die monatliche Miete der Feuerwache lag bei 96.000 €, die Abschlagszahlung in 2009 betrug nur 90.000€ je Monat.
Von der Implementierung einer Arbeitszeitmanagementsoftware für die 35.700 € vorgesehen waren, wurde abgesehen, weil kein geeignetes und wirtschaftliches Produkt gefunden werden konnte. Unterschreitungen des Planansatzes konnten auch bei der Gebäudereinigung und den sonstigen Grundstücksbewirtschaftungskosten erzielt werden. Überschritten wurde dagegen der Ansatz für externe Fahrzeughaltung. Die 10-Jahresinspektion der Drehleiter 1 musste wegen gehäufter Störungen um ein Jahr vorgezogen werden und bei dem Fahrzeug zur Ölspurbeseitigung fielen größere Reparaturen an.

Planmäßige Abschreibungen
Im Dezember 2009 wurden von der GGH Mobilien und technische Geräte im Wert von 495.000 € abgekauft. Die Abweichungen gegenüber dem Plan ergeben sich aus diesem in den Planzahlen nicht enthaltenen Kauf.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 818.217 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 769.084 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Transferaufwendungen

Zuschuss an die Feuerwehrkasse	30.000 €

Summe Teilbudgets Ergebnis 2009	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcen-ergebnis €	Gesamtergebnis €
12.60 Brandschutz	-7.772.582	-9.200.700	-9.199.314
Sonstiges [1)]	-456.360	19.175	19.183
Gesamt 2009	**-8.228.942**	**-9.181.525**	**-9.180.131**

1) Fahnenlager, Aufbewahrung abgeschleppter Fahrzeuge, Katastrophenabwehr / Bevölkerungsschutz, Baugenehmigungsverfahren, Allgemeine Bauberatung, Wartung Verkehrssignalanlagen, Straßenreinigung, Winterdienst

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 12.60 Brandschutz

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Bereitstellung und Betrieb von Feuerwehrgerätehäusern in den Stadtteilen	
• Bestandsaufnahme der Feuerwehrgerätehäusern in den Stadtteilen • Erstellung eines Konzeptes für die Instandhaltung bzw. den Neubau	Bestandsaufnahme mit Bilddokumentation ist erstellt.
Ziel: Umbau und Erweiterung Feuerwehrgerätehaus Ziegelhausen	
• Fachtechnische Begleitung • Überwachung der Planvorgaben • Überwachung der Bautätigkeit	Das Projekt wurde zurückgestellt.
Ziel: Beschaffung eines Gerätewagens Wasserrettung/Atemschutz für die Berufsfeuerwehr	
• Ausschreibung • Auftragsvergabe	Ausschreibung und Auftragsvergabe wurde nach 2010 verschoben. Vergabe erfolgte im Dezember 2010.
Ziel: Sanierung des Feuerwehrgerätehauses im Stadtteil Emmertsgrund	
• Erstellung der Planvorgaben • Ausschreibung • Realisierung	Der Ortstermin mit dem Architekturbüro fand statt, dass Projekt wurde dann nach 2011 geschoben.

Teilbudget 12.60	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	223.843	178.540	230.758	52.218
Öffentlich rechtliche Entgelte	126.780	23.000	74.617	51.617
Privatrechtliche Leistungsentgelte	188.352	96.700	156.760	60.060
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	207.130	139.430	220.585	81.155
Aktivierte Eigenleistungen	1.015	0	128	128
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	94	94
Ordentliche Erträge	**747.120**	**437.670**	**682.942**	**245.272**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	5.389.122	5.478.910	5.746.923	268.013
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.795.839	2.002.740	1.782.000	-220.740
Planmäßige Abschreibungen	683.018	590.280	777.626	187.346
Transferaufwendungen	13.716	28.240	28.242	2
Sonstige ordentliche Aufwendungen	123.511	126.800	120.733	-6.067
Ordentliche Aufwendungen	**8.005.206**	**8.226.970**	**8.455.524**	**228.554**
Ordentliches Ergebnis	**-7.258.086**	**-7.789.300**	**-7.772.582**	**16.718**
(+) Erträge aus internen Leistungen	95.649	109.910	71.374	-38.536
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	1.025.072	1.013.280	1.205.341	192.061
(–) Kalkulatorische Kosten	212.797	297.030	294.151	-2.879
Kalkulatorisches Ergebnis	**-1.142.220**	**-1.200.400**	**-1.428.118**	**- 227.718**
Nettoressourcenergebnis	**-8.400.306**	**-8.989.700**	**-9.200.700**	**- 211.000**
(+) Außerordentliche Erträge	2.581	0	3.173	3.173
(–) Außerordentliche Aufwendungen	15.958	0	1.787	1.787
Sonderergebnis	**-13.377**	**0**	**1.386**	**1.386**
Gesamtergebnis	**-8.413.683**	**-8.989.700**	**-9.199.314**	**- 209.614**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Schlüsselkennzahlen			
Wachbesatzungsstärke • Werktage 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr • übrige Zeit	 19 18	 19 18	 19 18
%-Anteil innerhalb der vorgegebenen Hilfsfrist am Einsatzort	85,06	90	86,6
Anzahl der hauptberuflichen Feuerwehrangehörigen pro 1.000 Einwohner	0,63	0,68	0,66
Gesamtkosten je Einwohner in Euro	63,97	65,77	68,65
Leistungen / Kennzahlen im Bereich Gefahrenvorbeugung und Dienstleistungen für Dritte			
Anzahl Brandschutzschulungen	37	25	35
Anzahl Brandschutzerziehungen	55	50	13
Anzahl Brandsicherheitsschauen (inkl. Nachkontrollen)	135	175	149
Aus- und Fortbildung für Dritte: - Atemschutzlehrgänge - Atemschutz-Wiederholungsübungen	 7 89	 7 65	 8 89
Anzahl der gewarteten Feuerlöscher	1.300	1.350	788
Serviceleistungen als ständig besetzte Stelle: - aufgeschaltete Aufzugsanlagen - Enteggennahme und Weiterleitung von Störungsmeldungen (Anzahl berechtigter Wohneinheiten)	 21 3.100	 21 3.100	 21 3.100

III. Finanzhaushalt

Berufsfeuerwehr: Büro-/EDV-Ausstattung
8.37110001

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
41.400 €	1.200 €	29.578 €	13.022 €

Der Planansatz i.H.v. 41.400 € wurde aufgrund der Bewirtschaftungsbeschränkung auf 35.190 € reduziert.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 5.790 € nach 2010 übertragen.

Berufsfeuerwehr: Betriebsgeräte
8.37110002

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
183.500 €	79.400 €	132.055 €	130.845 €

Der Planansatz i.H.v. 183.500 € wurde aufgrund der Bewirtschaftungsbeschränkung auf 155.975 € reduziert.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 80.810 € nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Die Beschaffung einer Waschmaschine, eines Abrollbehälter Ölsperre, von 120 Einsatzüberhosen und 100 Feuerwehreinsatzhelmen verschiebt sich nach 2010.

Berufsfeuerwehr: Fahrzeuge
8.37110003

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
202.000 €	300.000 €	251.969 €	250.031 €

Der Planansatz i.H.v. 202.000 € wurde aufgrund der Bewirtschaftungsbeschränkung auf 171.700 € reduziert.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 204.600 € nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Die Beschaffung des Gerätewagen Wasserrettung/Atemschutz wurde in das Jahr 2010 verschoben, da die Kapazitäten mit der Beschaffung des Mannschaftstransportwagens für die Freiwillige Feuerwehr ausgeschöpft waren.

Berufsfeuerwehr: Neubau Feuerwache
8.37110510

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	293.700 €	613 €	293.087 €

Erläuterung:
Übernahme der Mobilien der GGH, s.a. 8.37130002

Berufsfeuerwehr: Zuschuss Neubau Feuerwache
8.37110660

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
280.000 €	0 €	347.000 €	67.000 €

Freiwillige Feuerwehr: Betriebsgeräte
8.37120002

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
138.400 €	2.500 €	88.780 €	52.120 €

Der Planansatz i.H.v. 138.400 € wurde aufgrund der Bewirtschaftungsbeschränkung auf 117.640 € reduziert.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 25.000 € nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Die Beschaffung von 60 Einsatzjacken erfolgt in 2010.

Freiwillige Feuerwehr: Fahrzeuge
8.37120003

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
35.150 €	0 €	0 €	35.150 €

Der Planansatz i.H.v. 35.150 € wurde aufgrund der Bewirtschaftungsbeschränkung auf 29.877 € reduziert.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 35.150 € nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Die Beschaffung des Manschaftstransportwagen Jugendfeuerwehr wurde in das Jahr 2010 verschoben.

Feuerwehrgerätehaus Handschuhsheim/Neuenheim
8.37120510

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	74.300 €	21.692 €	52.608 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 52.600 € nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Die Restabwicklung der Maßnahme hat sich in das Jahr 2010 verschoben.

Zuschuss Gerätehaus Handschuhsheim/Neuenheim
8.37120660

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
60.000 €	0 €	60.000 €	0 €

Feuerwehrgerätehaus Altstadt
8.37120710

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	59.900 €	55.205 €	4.695 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 4.600 € nach 2010 übertragen.

Zuschuss Feuerwehrgerätehaus Altstadt
8.37120960

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
7.750 €	0 €	0 €	-7.750 €

Feuerwehrgerätehaus Ziegelhausen
8.37120711

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
100.000 €	0 €	8.268 €	91.732 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 20.000 € nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Das Projekt wurde zurück gestellt.

Zuschuss Gerätehaus Ziegelhausen
8.37120961

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
44.200 €	0 €	0 €	-44.200 €

Feuerwehrgerätehäuser Wieblingen/Pfaffengrund
8.37120910

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
50.000 €	0 €	1.142 €	48.858 €

Erläuterung:
Im Haushalt waren 50.000 € geplant. Die Entscheidung über eine Zusammenlegung der Abteilungen Wieblingen und Pfaffengrund und die damit verbundene Frage nach dem Standort oder den Standorten konnte noch nicht herbeigeführt werden.

Betriebsgeräte Mobilienabkauf
8.37130002

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	495.006 €	495.006 €

Erläuterung:
Übernahme von Mobilien (Schlauchpflegeanlage, Atemschutzübungsanlage, Anlagen der Werkstätten). die im Rahmen des Neubaus der Feuerwache durch die GGH beschafft wurden.

Inhaltsverzeichnis

Amt für Schule und Bildung Jahresbericht 2009	Amt 40

Gesamtbetrachtung

Von den im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen Finanzzielen wurde abgewichen. Eine wesentliche Budgetüberschreitung gab es insbesondere dadurch, dass anstehende Schulsanierungsmaßnahmen schneller umgesetzt wurden.

Bei den Schulbetriebsmitteln konnten die Finanzziele nicht nur eingehalten werden, sondern auch – wie in den Vorjahren regelmäßig üblich – nicht verbrauchte Mittel ins Folgejahr übertragen werden, obwohl aufgrund der schwierigen finanziellen Gesamtsituation auch dieser Bereich in die Haushaltskonsolidierung einbezogen wurde und die Ansätze nur zu 85% bzw. 95% freigegeben werden konnten.

Die Sachziele wurden, soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden, umgesetzt. Insbesondere wurden folgende Ziele und Maßnahmen umgesetzt:

- Einrichtung eines Bildungsbüros
- Einführung von HÜS (Heidelberger Unterstützungssystem Schule) und Fortführung der vom Rotary-Club begonnen Sprachförderung in Grundschulen in Verantwortung der Stadt Heidelberg
- Beschlussfassung für die Einführung eines 1-€-Mittagessen für bedürftige Schüler/-innen an Grund-, Haupt- und Sonderschulen im Rahmen des Heidelberg-Pass-Plus ab dem 01.01.2010 als Erweiterung gegenüber dem bisherigen Essengeldfonds
- Beginn von Sanierungsmaßnahmen in mehreren Schulen (u. a. Sanierung von Dach- und Sanitär in der Pestalozzischule, Gesamtsanierung des Primarstufengebäudes der Internationalen Gesamtschule, Innensanierung der Waldparkschule, Dachsanierung des Kurfürst-Friedrich-Gymnasiums, Sanierung von naturwissenschaftlichen Räumen im Hölderlin-Gymnasium, Sanierung des Lehrschwimmbeckens der Graf-von-Galen-Schule)
- Abschluss mehrere Sanierungsmaßnahmen (u. a. Dach- und Fassadensanierung an der Albert-Schweitzer-Schule, Dach-, Fassaden- und Innensanierung des Hauses S der Geschwister-Scholl-Schule)
- Vorbereitung der Sanierung der IGH (Haupthaus) im Rahmen eines PPP-Projektes.

Außerdem konnten durch die Förderung über das Konjunkturpaket II Schulsanierungsmaßnahmen / Infrastrukturmaßnahmen beschleunigt bzw. vorgezogen werden (u. a. Dachsanierung in der Mönchhof- und Johannes-Kepler-Schule, Sanierung der Waldparkschule und des Bürgerhauses Emmertsgrund und des Werkstattbaus der Carl-Bosch-Schule).
Entgegen den Planungen konnte mit der Erneuerung der Sanitärinstallationen in der Willy-Hellpach-Schule in 2009 nicht mehr begonnen werden, da es in dieser Schule noch weitere Sanierungsbedarfe (insbes. Heizung) sowie Erweiterungswünsche gibt, die erst aufeinander abgestimmt werden mussten.
Wegen der zahlreichen laufenden bzw. unmittelbar bevorstehenden Hochbaumaßnahmen auf dem Gesamtareal im Schulzentrum Mitte wurde auch die Erarbeitung eines Konzepts für die Verbesserung der Schulhöfe / Freiflächen zurückgestellt, da diese teilweise für die Andienung der Baustellen benötigt werden. Von den Schulleitungen abgelehnt wurde eine intensivere Kooperation zwischen den Haupt- und Realschulen. Nicht abgeschlossen werden konnte aufgrund ihrer Komplexität die Neukonzeptionierung der Verlässlichen Grundschule einschließlich Entwicklung einer neuen Gebührenstruktur.

Ausblick:
Nach wie vor steigend ist die Nachfrage nach Betreuungsplätzen an Grundschulen, obwohl dort schon im Schuljahr 2008/2009 – ohne die Hortangebote des Kinder- und Jugendamts – bereits ein Versorgungsgrad von 51% erreicht wurde – Tendenz zum Schuljahr 2009/2010 weiter steigend. Daraus resultiert ein höherer Raumbedarf an den betroffenen Schulen, für den es adäquate Lösungen zu finden gilt.
Ein zentrales Thema in 2010 ist die Prävention von Gewalttaten in Schulen. Hier wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die innerhalb eines Jahres auf Basis der Empfehlungen des Landes konkrete Vorschläge für geeignete präventive Maßnahmen erarbeiten soll.

Die Weiterentwicklung der Hauptschulen bzw. Einführung der neuen Werkrealschule sind ebenfalls zentrale Themen in 2010

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2008		2009		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2009/2008
Gesamt	76,25	84,87 [1)]	77,75	85,0 [1)]	+ 1,5

1) Die Abweichung resultiert insbesondere aus dem Einsatz von zusätzlichem Personal im Regionalen Bildungsbüro und in der Schulentwicklung, sowie aus der befristeten Verstärkung der hausmeisterlichen Betreuung infolge der begonnenen Schulsanierungen.

Leitung

Uwe Lingnau (bis 31.01.2009)
Jürgen Lampert (kommisarisch vom 01.02.2009 bis zum 30.04.2009)
Stephan Brühl (ab 01.05.2009)

I. Finanzziele

Von den im Vorbericht beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichendes allgemeines Finanzziel

- Anpassung folgender Ansätze an den Mittelbedarf: Instandhaltung der Anlagen, Grundstücksbewirtschaftung, Schülerbetreuung, Essensversorgung, Essengeldfonds, Geschäftsaufwendungen, Dienst- und Schutzkleidung und Honorarkräfte
- Erhöhung des Mietzuschussanteils an die Volkshochschule und an die Akademie für Ältere wegen der verstärkten Nutzung städtischer Räume

Budgetspezifische Ziele

Ergebnishaushalt:

- Abweichend von den Regelungen in den Ausführungsbestimmungen werden folgende Konten **nicht** in die **gegenseitige Deckungsfähigkeit** einbezogen:
  Erstattung an das Kinder- und Jugendamt für die Ganztagsschule
- Folgende **Erträge** werden für **unecht deckungsfähig** erklärt:
  Erträge aus Mittagstisch unecht deckungsfähig zum Budget

Finanzhaushalt:

- Folgende Ansätze werden für **gegenseitig deckungsfähig** erklärt:
  - EDV-Vernetzung
  - Beschaffung von beweglichem Vermögen je Schule mit Ausnahme von Fahrzeugen

Gesamtbudget	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	12.375.094	12.424.860	12.841.156	+416.296
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.844.866	1.697.500	1.793.955	+96.455
Privatrechtliche Leistungsentgelte	952.874	1.031.900	1.202.346	+170.446
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	306.600	269.500	382.545	+113.045
Sonstige ordentliche Erträge	28.601	0	29.213	+29.213
Ordentliche Erträge	**15.508.035**	**15.423.760**	**16.249.215**	**+825.455**
Personal-/Versorgungsaufwendungen	3.989.653	4.129.200	4.123.675	-5.525
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	18.388.076	18.141.880	17.158.001	-983.879
Planmäßige Abschreibungen	4.221.698	4.160.520	4.553.222	+392.702
Transferaufwendungen	1.510.791	1.589.540	1.593.068	+3.528
Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.350.359	3.362.520	3.446.729	+84.209
Ordentliche Aufwendungen	**31.460.577**	**31.383.660**	**30.874.695**	**-508.965**
Ordentliches Ergebnis	**-15.952.542**	**-15.959.900**	**-14.625.480**	**+1.334.420**
(+) Erträge aus internen Leistungen	135.860	198.500	185.640	-12.860
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	4.536.429	3.581.290	4.960.460	+1.379.170
(–) Kalkulatorische Kosten	5.195.241	5.486.550	5.663.967	+177.417
Kalkulatorisches Ergebnis	**-9.595.810**	**-8.869.340**	**-10.438.787**	**-1.569.447**
Nettoressourcenergebnis	**-25.548.352**	**-24.829.240**	**-25.064.267**	**-235.027**
(+) Außerordentliche Erträge	1.185	0	0	0
(–) Außerordentliche Aufwendungen	129.494	0	193.104	+193.104
Sonderergebnis	**-128.309**	**0**	**-193.104**	**-193.104**
Gesamtergebnis	**-25.676.661**	**-24.829.240**	**-25.257.371**	**-428.131**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen
Die Mehrerträge resultieren überwiegend aus den gestiegenen Sachkostenbeiträgen (+ 204 T€) sowie aus Zuschüssen des Landes für die Betreuung im Rahmen der Verlässlichen Grundschule und an Ganztagsschulen, da hier noch Nachzahlungen für das Vorjahr geleistet wurden (+ 174 T€).

Öffentlich-rechtliche Entgelte
Die Mehrerträge sind überwiegend bei den Elternbeiträgen der Verlässlichen Grundschule entstanden durch die weitere Ausdehnung des Betreuungsangebots (+ 71 T€).

Privatrechtliche Leistungsentgelte
Mehrerträge entstanden insbesondere bei den Entgelten für das Mittagessen, da die Essenteilnehmerzahlen insbesondere in der Internationalen Gesamtschule erneut gestiegen sind (+ 87 T€). Außerdem lagen die Schadenersätze in der Summe um 52 T€ über dem Ansatz.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen
Zu Mehrerträgen kam es insbesondere bei den Erstattungen des Rhein-Neckar-Kreises für die Graf-von-Galen-Schule (+ 31 T€) und bei den Zahlungen der Bundesagentur für Arbeit für die Eingliederung von Hilfskräften im Hausmeisterbereich (+ 33 T€).

Sonstige ordentliche Erträge
Hier handelt es sich um die jahresanteilige Auflösung von Spenden für Investitionen des Finanzhaushalts.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Die Minderaufwendungen entstanden insbesondere dadurch, dass zum einen die allgemeine Einsparvorgabe bei diesen Konten umgesetzt wurde und dass zum anderen die vom Gemeinderat neu beschlossenen Unterstützungsangebote für Schüler/-innen (HÜS, Sprachförderung, 1-Euro-Mittagessen) aufgrund der notwendigen Vorbereitungsarbeiten erst unterjährig anlaufen konnten.

Planmäßige Abschreibungen
Kalkulatorische Kosten
Aus den Erläuterungen zum Finanzhaushalt wird ersichtlich, dass verschiedene Beschaffungen und Baumaßnahmen im Rahmen der Schulsanierungsliste vorgezogen wurden. Somit haben sich auch die Abschreibungen und die Kalkulatorischen Kosten erhöht.

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Zu Mehraufwendungen kam es u. a. im Bereich der Schülerbeförderung (+ 29 T€) und bei der Küche der IGH durch die gestiegene Zahl der ausgegebenen Mittagessen (+ 43 T€).

Aufwendungen für interne Leistungen
In größerem Umfang als geplant wurden Leistungen der Ämter 19 und 70 in Anspruch genommen, insbesondere im Bereich der Bauunterhaltung (+ 546 T€). Außerdem fielen Mehraufwendungen für die Steuerungskosten in Höhe von ca. 682 T€ an.

Außerordentliche Aufwendungen
Insbesondere nachträgliche Bereinigung des Anlagevermögens um die Contracting-Maßnahmen, die direkt im Ergebnishaushalt zu buchen sind (- 129 T€) sowie um den Windfang an der Eichendorffschule, der im Zuge der Sanierungsmaßnahme abgerissen wurde (- 42 T€).

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist ein negativer Jahresabschluss in Höhe von 157.488 € entstanden. Dieser wurde in das Folgejahr übertragen und ist dort bei der Bewirtschaftung des Planbudgets auszugleichen.
Bei den Schulbetriebsmitteln im Ergebnishaushalt sind – unter Berücksichtigung der positiven Jahresabschlüsse aus dem Vorjahr i. H. v. 407.900 € - positive Jahresabschlüsse in Höhe von 421.300 € entstanden, die in das Folgejahr übertragen werden und dort den Schulen zusätzlich zum Planbudget zur Bewirtschaftung zur Verfügung stehen.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2009		**Ordentliches Ergebnis €**	**Nettoressourcenergebnis €**	**Gesamtergebnis €**
21.10	Bereitstellung und Betrieb von allgemeinbildenden Schulen	-11.346.252	-18.979.023	-19.061.502
21.20	Bereitstellung und Betrieb von Sonderschulen	-520.092	-1.165.226	-1.165.570
21.30	Bereitstellung und Betrieb von berufsbildenden Schulen	-530.649	-2.462.254	-2.572.118
21.40	Schülerbezogene Leistungen	-371.306	-467.952	-468.147
21.50	Sonstige schulische Aufgaben und Einrichtungen	-701.236	-815.092	-815.300
27.10	Volkshochschulen	-1.155.945	-1.174.720	-1.174.734
Gesamt 2009		**-14.625.480**	**-25.064.267**	**-25.257.371**

II. Operationale Ziele

Produktbereich 21 Schulträgeraufgaben

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Kommunale Schulentwicklung Heidelberg unter Berücksichtigung der Ziele des Stadtentwicklungsplanes 2015 (Kommunale Bildungslandschaft) zur schrittweisen Weiterentwicklung der Schulen zu Lebens- und Bildungsräumen	
Entwicklung eines regelmäßigen Kommunikationsprozesses mit den Heidelberger Schulen zu den künftigen Zielen der Schulen	Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat am 25.09.2008 die Konzeption „Kommunale Bildungslandschaft Heidelberg“ verabschiedet. Die Kommunale Bildungslandschaft ist im Wesentlichen als ein Dialog- und Kommunikationsprozess mit den Schulen zu verstehen. Durch die Einrichtung des Regionalen Bildungsbüros im September 2009 in Heidelberg wurde das Konzept der Kommunalen Bildungslandschaft weiterentwickelt. Die Systematische Netzwerkarbeit aller an Bildung und Erziehung beteiligter Institutionen auf der Ebene der Stadt wird im Bildungsbüro gebündelt. Der Aufbau der Bildungsregion wird mit der dialogischen Weiterentwicklung der Schullandschaft einhergehen.
Ziel: Einführung des „Heidelberger Unterstützungssystem Schule“	
Für die 8 Schulen im Heidelberger Süden werden 6.000 Unterstützungsstunden angeboten (4.000 Stunden durch Volkshochschule und je 1.000 Stunden durch die Stadtbücherei und die Musik- und Singschule)	Das „Heidelberger Unterstützungssystem Schule“ ist ein Angebot für leistungsschwächere Kinder, das den Schulunterricht nicht ersetzen sondern begleiten soll und durch gezielte Einzelförderung oder Förderung in Kleingruppen unterstützt. Es richtet sich primär an Kinder in Grund-, Haupt-, Real- und Förderschulen. Der Gemeinderat hat die Konzeption am 29.07.2009 beschlossen. Im Schuljahr 2009/2010 werden an 15 Schulen insgesamt rund 6.000 Förderstunden angeboten.
Ziel: Teilnahme am Bundesprogramm „Lernen vor Ort“	
Antragstellung um Umsetzung	Der Antrag der Stadt im Rahmen des Bundesprogramms wurde abgelehnt. Erfolgreich war der Antrag im Rahmen des Landesprogramms „Ausbau der Bildungsregionen“. Im 3. Quartal konnte im Rahmen des Impulsprogramms „Bildungsregionen“ in Heidelberg ein Bildungsbüro eingerichtet werden. Dies bringt die Systematische Netzwerkarbeit aller an Bildung und Erziehung beteiligter Institutionen auf der Ebene der Stadt voran.
Ziel: Fortsetzung der Fluchtwegeplanung in den Schulen zur Gewährleistung der Sicherheit der Schüler/-innen im Brandfall	
• Ergänzung der Fluchtwegeplanung und der Krisenplanung entsprechend der tatsächlichen Voraussetzungen • Kostenermittlung und Umsetzung im Rahmen des laufenden Bauunterhaltes in den folgenden Jahren	Alle Schulen sind mit einer Panikalarmierung ausgestattet. Die Fluchtwegepläne sind zu 80% fertiggestellt.

Teilbudget Produktbereich 21	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	12.305.034	12.354.910	12.771.211	+416.301
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.844.866	1.697.500	1.793.955	+96.455
Privatrechtliche Leistungsentgelte	952.862	1.031.900	1.202.346	+170.446
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	306.598	269.500	382.460	+112.960
Sonstige ordentliche Erträge	28.601	0	29.213	+29.213
Ordentliche Erträge	**15.437.961**	**15.353.810**	**16.179.185**	**+825.375**
Personal-/Versorgungsaufwendungen	3.874.298	4.124.600	4.117.446	-7.154
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	18.386.000	18.141.810	17.157.956	-983.854
Planmäßige Abschreibungen	4.220.773	4.160.490	4.553.171	+392.681
Transferaufwendungen	366.502	374.310	373.715	-595
Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.344.722	3.362.340	3.446.432	+84.092
Ordentliche Aufwendungen	**30.192.295**	**30.163.550**	**29.648.720**	**-514.830**
Ordentliches Ergebnis	**-14.754.334**	**-14.809.740**	**-13.469.535**	**+1.340.205**
Erträge aus internen Leistungen	135.860	198.500	185.640	-12.860
Aufwendungen für interne Leistungen	4.445.062	3.566.670	4.941.694	+1.375.024
Kalkulatorische Kosten	5.195.086	5.486.540	5.663.958	+177.418
Kalkulatorisches Ergebnis	**-9.504.288**	**-8.854.710**	**-10.420.012**	**-1.565.302**
Nettoressourcenergebnis (-/+)	**-24.258.622**	**-23.664.450**	**-23.889.547**	**-225.097**
Außerordentliche Erträge	1.186	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	129.494	0	193.091	+193.091
Sonderergebnis	**-128.308**	**0**	**-193.091**	**-193.091**
Gesamtergebnis	**-24.386.930**	**-23.664.450**	**-24.082.638**	**-418.188**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:
siehe Erläuterungen zum Gesamtbudget

Die städtischen Schulen erhalten für den laufenden Schulbetrieb folgende Anteile an den Sachkostenbeiträgen (je Schüler/-in):

Schultyp	Sachkostenbeitrag Land 2008	Anteil Schule		Sockelbetrag
	€/Schüler	%	€/Schüler	€/Schule
Grundschulförderklassen	375	15	56	-
Grundschulen	0	13 (aus SKB Hauptschule)	110	4.090
Hauptschulen	845	16	135	7.500
Realschulen	527	26	137	2.045
Gymnasien	558	20	112	4.090
Internationale Gesamtschule				
Primarstufe	0	13 (aus SKB Hauptschule)	110	4.090
Klassen 5 – 10	527	40	211	2.045
Klassen 11 – 13	558	20	112	4.090
Gewerbliche Schulen				
Vollzeit	918	36	330	-
Teilzeit	380	35	133	-

Schultyp	Sachkosten-beitrag Land 2008	Anteil Schule		Sockelbe-trag
	€/Schüler	%	€/Schüler	€/Schule
Kaufmännische Schulen				
Vollzeit	918	18	165	-
Teilzeit - allgemein	380	17	65	-
Teilzeit – Gesundheitsdienst	380	24	91	-
Hauswirtschaftliche Schule				
Vollzeit	918	25	230	-
Teilzeit	380	24	91	-
Förderschulen	1.274	30	382	-
Stauffenbergschule / Marie-Bertha-Coppius-Kindergarten	1.189	25	297	-
Graf-von-Galen-Schule	4.012	30	1.204	-

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008[1)]	Plan 2009 [1)]	Ergebnis 2009 [2)]
Schülerzahl	18.848	18.848	18.771
Reinigungsfläche	242.020 [3)]	202.057	243.230
Aufwand für die Instandhaltung und Grunderneuerung der Gebäude in €			
• Aufwand absolut	11.658.373	17.652.440	15.471.746
• Aufwand pro qm Reinigungsfläche	48,17	87,36	63,61
Kosten Innenreinigung in €			
• absolut	2.413.892	2.736.900	2.493.970[4)]
• pro m²	9,97	13,55	10,25[4)]
Energiekosten in €			
• absolut	2.644.137	2.604.700	2.756.997 [5)]
• pro m²	10,93	12,89	11,33[5)]
Kosten Abfallbeseitigung in €			
• absolut	233.869	252.700	210.257
• pro Schüler	12,41	13,41	11,20
Unfallversicherungsbeitrag in €			
• absolut	518.569	536.200	534.815
• pro Schüler	27,51	28,45	28,49
Investitionsauszahlungen für Schulausstattung in €			
• absolut	727.260	841.500	786.343
• pro Schüler	38,59	44,65	41,89
Investitionsauszahlungen für EDV-Ausstattung/Verkabelung in €			
• absolut	429.865	634.800	642.280
• pro Schüler	22,81	33,68	34,22
Anzahl der PCs in Schulen [6)]	2.638	2650	2.683
Relation PC : Schüler [6)]	1:5,7	1:5,6	1:5,6

1) Grundlage: Schülerzahl des Schuljahres 2007/08
2) Grundlage: Schülerzahl des Schuljahres 2008/09
3) Basis bildet das vom Amt 23 überarbeitete und aktualisierte Raum- und Reinigungsflächenverzeichnis; ab 2008 ergibt sich hier eine um 42.000 m² größere Reinigungsfläche, was Auswirkungen auf alle Kennzahlen hat, die sich auf die Reinigungsfläche beziehen.
4) Ergebnis unter Planansatz aufgrund der Einhaltung der Bewirtschaftungssperre sowie der Aussetzung von Sonderreinigungen aufgrund der Haushaltslage
5) Die Energiekosten sind aufgrund von Preisanpassungen und der ausgeweiteten Nutzungszeiten an den Schulen gestiegen und liegen 152.297 € über dem Planansatz. Laut Energiecontrolling liegen die Verbräuche im Normbereich.
6) Grundlage: weiterführende Schulen (ohne Grundschulen und Graf-von-Galen-Schule)

Produktgruppe 21.10 Allgemeinbildende Schulen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Grund- und Hauptschulen:	
Ziel: Aufbau eines kommunalen Netzwerkes „Lebens- und Bildungsraum Schule“ für die Friedrich-Ebert-Grundschule und die Heiligenbergschule	
• Analyse der bestehenden Bildungs- und Betreuungsangebote und Erarbeitung von anstrebenswerten Verbesserungen der Förderung der Schüler/-innen • Ableitung von konkreten Förder- und Bildungsmaßnahmen • Festlegung der beteiligten Akteure am kommunalen Netzwerk „Lebens- und Bildungsraum“ mit den Schulen • Umsetzung der Maßnahmen zum Schuljahr 2009/2010	Mit der Friedrich-Ebert-Grundschule und der Heiligenbergschule wurden im Rahmen der Kommunalen Bildungslandschaft Gespräche geführt. Beide Schulen haben in der Vergangenheit ein eigenes Förderkonzept implementiert über vom Staatlichen Schulamt gewährte Poolstunden. Für den Bereich der Hauptschule wurde ein runder Tisch eingerichtet, an dem die Schule, die Einrichtungen der Erziehungshilfe, die evangelische Kirche, das Kinder- und Jugendamt, das Amt für Schule und Bildung und das Staatliche Schulamt teilnahmen. Das Ergebnis dieses runden Tisches war, dass die evangelische Kirche als Träger der offenen Jugendarbeit ein Schülercafe an der Heiligenbergschule mit 10 Wochenstunden betreibt.
Ziel: Optimierung der Betreuungs- und Bildungsangebote für Grundschulkinder	
• Konzeptentwicklung für die Erweiterung eines bedarfsgerechten und flexiblen Betreuungs- und Bildungsangebots im Rahmen der außerschulischen Betreuung der verlässlichen Grundschule bis 17.00 Uhr inklusive der Ferienbetreuung in Kooperation mit päd-aktiv. Die Umsetzung erfolgt zum Schuljahr 2009/2010 • Weiterführung von Sprachkursen in Grundschulen	• Eine Neukonzeption ist in Bearbeitung. Sie beinhaltet u. a. die Bausteine Frühbetreuung, Einheitlicher Schulbeginn, Gebührenstruktur, keine festen Gruppen vor dem Mittagstisch (Poolstunden), qualitativer Inhalt der Betreuung und Ferienbetreuung. Die Umsetzung dieses Konzeptes kann dann frühestens zum Schuljahr 2011/2012 erfolgen. • Im Schuljahr 2009/2010 wird die Sprachförderung an 14 Grundschulen in insgesamt 46 Gruppen durchgeführt. Die Koordination liegt bei der Volkshochschule Heidelberg. Das Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie wird im Schuljahr 2009/2010 das Sprachförderkonzept auf für die Klassenstufen 3 und 4 erarbeiten.
Ziel: Verbesserung der Essenssituation und Essensversorgung an den Grundschulen und Hauptschulen	
Planung von Speiseräumen auf dem Schulgelände zur Verbesserung der Essenssituation für die Grund- und Hauptschüler (Heiligenbergschule, Wilckensschule, Landhausschule und Fröbelschule)	Für die Maßnahmen an der Fröbelschule und an der Wilckensschule wurden die Ausführungsgenehmigungen erteilt. Bei den anderen beiden Schulen konnten die Planungen in 2009 noch nicht abgeschlossen werden.
Ziel: Erhalt und Verbesserung von Schulhöfen	
• Schulhofumgestaltung an der Steinbachschule • Schulhofneugestaltung an der Eichendorffschule	• Die Maßnahme wurde abgeschlossen (siehe auch Anmerkungen unter III. Finanzhaushalt). • Die Schulhofneugestaltung soll nach Abschluss der Schulsanierung in 2010 beginnen.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Erhalt und Verbesserung von Freiflächen/Schulhöfen im Bereich des Schulzentrums Mitte (Pestalozzischule, Helmholtz-Gymnasium, Julius-Springer-Schule und Willy-Hellpach-Schule)	
Konzepterstellung unter Beteiligung aller vier Schulleitungen	Wegen der zahlreichen laufenden bzw. unmittelbar anstehenden Hochbaumaßnahmen in diesem Bereich wurde die Verbesserung der Schulhofsituation zunächst zurückgestellt, da die vorhandenen Freiflächen teilweise auch für die Andienung der Baustellen benötigt werden.
Ziel: Verbesserung der baulichen Substanz an Heidelberger Schulen	
• Abschluss der Außen- und Innensanierung des S-Baus der Geschwister-Scholl-Schule im 2. Halbjahr 2009	• Die Maßnahme wurde abgeschlossen (siehe auch Anmerkungen unter III. Finanzhaushalt).
• Abschluss der Sanierungsarbeiten in der Eichendorffschule und Einzug des Marie-Bertha-Coppius-Kindergartens zum Frühjahr 2010	• Die Sanierung der Räume im Nordteil der Eichendorffschule wurde in 2009 abgeschlossen; die Arbeiten im Südteil, mit den neuen Räumen des Marie-Bertha-Coppius-Kindergartens wurden im 1. Halbjahr 2010 beendet (siehe auch Anmerkungen unter III. Finanzhaushalt).
• Fortsetzung der Dach- und Fassadensanierung der Albert-Schweitzer-Schule und Abschluss im Jahr 2010	• Die Maßnahme konnte bereits in 2009 abgeschlossen werden, da die Sanierung der Turnhalle zurückgestellt wurde und zusammen mit der Erweiterung der Turnhalle durchgeführt werden soll (siehe auch Anmerkungen unter III. Finanzhaushalt).
• Beginn der Innensanierung der Waldparkschule im Sommer 2009	• Mit der Sanierung wurde begonnen; ein Teil der Maßnahme wird aus Mitteln des Konjunkturpakets II gefördert (siehe auch Anmerkungen unter III. Finanzhaushalt).
• Beginn der Sanierung von Dach, WC und Sanitär in der Pestalozzischule im 2. Halbjahr 2009	• Mit der Sanierung wurde begonnen; ein Teil der Maßnahme wird aus Mitteln des Konjunkturpakets II gefördert (siehe auch Anmerkungen unter III. Finanzhaushalt).
Ziel: Verbesserung der baulichen Substanz und der Nutzbarkeit des Bürgerhauses Emmertsgrund	
• Sanierung der Haustechnikzentrale • Konzepterstellung für die Sanierung des Bürgersaals	• Mit der Sanierung wurde begonnen. • Die Ausführungsgenehmigung für den ersten Sanierungsabschnitt wurde erteilt; die Maßnahme wird aus Mitteln des Konjunkturpakets II gefördert (siehe auch Anmerkungen unter III. Finanzhaushalt).
Realschulen:	
Ziel: Modellversuch zur intensiveren Kooperation zwischen Haupt- und Realschule	
• Planung eines Modellversuches mit gemeinsamen Kernunterricht für die Klassen 5 und Klassen 6 der Theodor-Heuss-Realschule und bis zu 10 Schülern/-innen mit Hauptschulempfehlung je Klasse • Umsetzung des Modellversuchs zum Schuljahr 2009/2010 vorbehaltlich der Zustimmung des Kultusministeriums Planung und Umsetzung eines Modellversuchs für die Geschwister-Scholl-Schule und die Gregor-Mendel-Realschule	Die Möglichkeiten für einen Modellversuch wurden mit den Schulen besprochen. Diese lehnen die Kooperation ab, da sich daran nur Kinder mit Haupt- und Realschulempfehlung, nicht aber mit Gymnasialempfehlung beteiligen würden.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Aufbau eines kommunalen Netzwerkes „Lebens- und Bildungsraum Schule“ für die Gregor-Mendel-Realschule	
• Analyse der bestehenden Bildungs- und Förderangebote und Erarbeitung von anstrebenswerten Verbesserungen der Förderung der Schüler/-innen • Ableitung von konkreten Förder- und Bildungsmaßnahmen • Festlegung der beteiligten Akteure am kommunalen Netzwerk „Lebens- und Bildungsraum“ mit der Schule • Umsetzung der Maßnahmen zum Schuljahr 2009/2010	Die Schule hat ein eigenes Förderkonzept von Klasse 5 bis Klasse 10 implementiert. Dazu stehen der Schule zusätzliche Lehrerwochenstunden zur Verfügung. Defizite in der Sprachkompetenz gibt es teilweise bei Schülern/-innen mit Migrationshintergrund in der Klassenstufe 5 und Schülern/-innen, die als „Quereinsteiger“ an die Schule kommen. Mit Hilfe von HÜS wird hier unterstützend ab dem Schuljahr 2009/2010 eine Deutschförderung angeboten.
Gymnasien:	
Ziel: Ausbau des Ganztagsangebots an Heidelberger Schulen	
• Planung einer offenen Ganztagesschule am Bunsen-Gymnasium in Kooperation mit der Schule • Umsetzung der offenen Ganztagesschule zum Schuljahr 2009/2010	Der Gemeinderat hat am 23.07.2008 der Einrichtung einer offenen Ganztagesschule am Bunsen-Gymnasium zugestimmt. Die Umsetzung der offenen Ganztagsschule erfolgte zum Schuljahr 2009/2010.
Ziel: Erhalt und Verbesserung von Schulhöfen	
Beginn der Sanierung der Außenanlage am Helmholtz-Gymnasium	Mit der Maßnahme konnte im Herbst 2009 begonnen werden.
Ziel: Verbesserung der baulichen Substanz an Heidelberger Schulen	
• Beginn der Dach- und Fenstersanierung im Hauptgebäude des Kurfürst-Friedrich-Gymnasium im 1. Halbjahr 2009 und Abschluss in 2010	• Am 25.09.2008 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung erteilt. Mit den Sanierungsarbeiten wurde in den Pfingstferien 2009 begonnen. Die Fertigstellung war im Sommer 2010 (siehe auch Anmerkungen unter III. Finanzhaushalt).
• Fortsetzung und Abschluss der Sanierung der naturwissenschaftlichen Fachräumen des Kurfürst-Friedrich-Gymnasiums bis zum 3. Quartal 2010	• Der Gemeinderat hat am 29.05.2008 die Ausführungsgenehmigung erteilt. Die Maßnahme wurde in 2010 abgeschlossen. (siehe auch Anmerkungen unter III. Finanzhaushalt).
• Schrittweise Innensanierung des Hölderlin-Gymnasiums, beginnend mit den naturwissenschaftlichen Fachräumen in 2009	• Der Gemeinderat hat am 18.12.2008 die Ausführungsgenehmigung erteilt. Die Bauarbeiten laufen hauptsächlich in den Ferien 2009 und 2010 (siehe auch Anmerkungen unter III. Finanzhaushalt).
Ziel: Verbesserung der Sportstättensituation für die Pestalozzischule, das Helmholtz-Gymnasium, die Willy-Hellpach-Schule und die Julius-Springer-Schule sowie für das Bunsen-Gymnasium	
Planung und Bau einer Sporthalle im Sportzentrum Mitte	Nach Abschluss des Realisierungswettbewerbs hat der Bauausschuss am 29.04.2009 der Beauftragung des Architekten zugestimmt. Die Planungsarbeiten konnten weitgehend abgeschlossen werden. Die Ausführungsgenehmigung wurde im Jahr 2010 eingeholt.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Internationale Gesamtschule:	
Ziel: Verbesserung der Unterrichts- und Betreuungssituation in der Primarstufe	
Optimierung des zum Schuljahresbeginn 2008/09 aufgenommenen Ganztagsbetriebs in Zusammenarbeit mit der Schule	Der Gemeinderat wurde am 02.07.2009 über den Verlauf der Einführung der Ganztagsgrundschule der IGH-Primarstufe informiert. Zur Optimierung der Ganztagesbetreuung wurde eine Steuerungsrunde eingerichtet bestehend aus Vertretern der Schule, von päd-aktiv und den Ämtern 40 und 51.
Ziel: Verbesserung der baulichen Substanz der Internationalen Gesamtschule	
• Sanierung des Gebäudes der Primarstufe ab Sommer 2009; Fertigstellung in 2010	• Mit der Sanierung des Primarstufengebäudes wurde im Herbst 2009 begonnen; sie soll im 1. Halbjahr 2011 abgeschlossen. Sie beinhaltet neben der energetischen Fassadensanierung auch eine für den Ganztagesbetrieb notwendige Erweiterung.
• Vorbereitung der Sanierung des Haupthauses im Rahmen eines ÖPP-Projektes	• Am 18.12.2008 hat der Gemeinderat der Weiterführung der Sanierungsmaßnahmen in Form eines ÖPP-Projektes unter Einbeziehung der GGH zugestimmt. Der entsprechende Vertrag wurde in 2009 weitgehend erarbeitet und soll in 2010 abgeschlossen werden.

Teilbudget Produktgruppe 21.10	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	5.147.957	5.185.430	5.479.624	+294.194
Öffentlich-rechtliche Entgelte	944.553	761.000	833.190	+72.190
Privatrechtliche Leistungsentgelte	723.697	815.370	940.505	+125.135
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	80.541	0	60.159	+60.159
Sonstige ordentliche Erträge	17.815	0	16.886	+16.886
Ordentliche Erträge	**6.914.563**	**6.761.800**	**7.330.364**	**+568.564**
Personal-/Versorgungsaufwendungen	2.396.389	2.538.280	2.545.569	+7.289
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.520.011	12.839.100	12.401.522	-437.578
Planmäßige Abschreibungen	2.684.298	2.717.750	3.031.832	+314.082
Sonstige ordentliche Aufwendungen	659.018	658.080	697.693	+39.613
Ordentliche Aufwendungen	**19.259.716**	**18.753.210**	**18.676.616**	**-76.594**
Ordentliches Ergebnis	**-12.345.153**	**-11.991.410**	**-11.346.252**	**+645.158**
Erträge aus internen Leistungen	133.050	195.600	181.620	-13.980
Aufwendungen für interne Leistungen	3.141.177	2.482.970	3.554.406	+1.071.436
Kalkulatorische Kosten	3.797.124	4.213.570	4.259.985	+46.415
Kalkulatorisches Ergebnis	**-6.805.251**	**-6.500.940**	**-7.632.771**	**-1.131.831**
Nettoressourcenergebnis (-/+)	**-19.150.404**	**-18.492.350**	**-18.979.023**	**-486.673**
Außerordentliche Erträge	746	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	120.593	0	82.479	+82.479
Sonderergebnis	**-119.847**	**0**	**-82.479**	**-82.479**
Gesamtergebnis	**-19.270.251**	**-18.492.350**	**-19.061.502**	**-569.152**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:
siehe Erläuterungen zum Gesamtbudget

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008[1)]	Plan 2009 [1)]	Ergebnis 2009 [2)]
Anzahl der Schüler/-innen:	10.916	10.916	10.777
• Grundschulen	2.827	2.827	2.721
• Grund- und Hauptschulen	1.436	1.436	1.355
• Realschulen	1.235	1.235	1.282
• Gymnasien	3.594	3.594	3.665
• Internationale Gesamtschule	1.824	1.824	1.754
Verlässliche Grundschule und Nachmittagsbetreuung an Grundschulen			
• Anzahl der teilnehmenden Schüler/-innen	1.675	1.633	1.572[3)]
• Betreuungsstunden pro Woche	1.675	1.573 [3)]	1.567
• direkte Ausgaben insgesamt	3.273.970	3.339.500	3.328.939
• Beitrag zur Kostendeckung durch Landeszuschüsse	18 %	16 %	19 % [4)]
• Beitrag zur Kostendeckung durch Elternentgelte	26 %	23 %	25 %
Ferienbetreuung für Grundschüler/-innen an Schulen			
• Anzahl der zur Verfügung stehenden Plätze	200	300	300 [5)]
• direkte Ausgaben für die Ferienbetreuung	21.457	67.200	29.248
direkte Kosten für die Betreuung in Ganztagsschulen in €	551.485	790.200	815.775 [6)]

1) Grundlage: Schülerzahl des Schuljahres 2007/08
2) Grundlage: Schülerzahl des Schuljahres 2008/09
3) Rückgang der Zahl der im Rahmen der Verlässlichen Grundschule betreuten Kinder gegenüber dem Vorjahr wegen der Umwandlung der Primarstufe der IGH in eine Ganztagsschule ab dem Schuljahr 2008/09
4) Anstieg, da im Ergebnis 2009 eine Nachzahlung für 2008 enthalten ist
5) im Schnitt waren 103 Plätze je Ferienwoche belegt
6) Mehraufwendungen für die Primarstufe der IGH

Produktgruppe 21.20 Sonderschulen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung der baulichen Substanz von Schulen	
• Im Sommer Beginn der Sanierung des A-B-Verbindungsbaus der Robert-Koch-Schule und Abschluss der Maßnahme bis zum Jahresende	• Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 10.09.2008 die Ausführungsgenehmigung erteilt. Mit der Baumaßnahme wurde begonnen; sie wurde in 2010 beendet (siehe auch Anmerkungen unter III. Finanzhaushalt).
• Beginn der Sanierung des Bades der Graf-von-Galen-Schule im Sommer 2009; Abschluss der Maßnahme in 2010	• Am 18.12.2008 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung erteilt. Mit den Arbeiten zur Badsanierung wurde in den Sommerferien 2009 begonnen. Die Fertigstellung erfolgte im April 2010 (siehe auch Anmerkungen unter III. Finanzhaushalt).

Teilbudget Produktgruppe 21.20	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	903.626	903.700	957.138	+53.438
Öffentlich-rechtliche Entgelte	7.800	0	0	0
Privatrechtliche Leistungsentgelte	75.969	73.930	80.138	+6.208
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	48.650	111.000	152.290	+41.290
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	180	+180
Ordentliche Erträge	**1.036.045**	**1.088.630**	**1.189.746**	**+101.116**
Personal-/Versorgungsaufwendungen	432.262	444.280	446.013	+1.733
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	909.134	1.023.660	1.066.931	+43.271
Planmäßige Abschreibungen	145.376	136.550	142.268	+5.718
Sonstige ordentliche Aufwendungen	52.387	55.990	54.626	-1.364
Ordentliche Aufwendungen	**1.539.159**	**1.660.480**	**1.709.838**	**+49.358**
Ordentliches Ergebnis	**-503.114**	**-571.850**	**-520.092**	**+51.758**
Erträge aus internen Leistungen	2.810	2.900	4.020	+1.120
Aufwendungen für interne Leistungen	337.170	307.730	354.173	+46.443
Kalkulatorische Kosten	302.133	300.930	294.981	-5.949
Kalkulatorisches Ergebnis	**-636.493**	**-605.760**	**-645.134**	**-39.374**
Nettoressourcenergebnis (-/+)	**-1.139.607**	**-1.177.610**	**-1.165.226**	**+12.384**
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	88	0	344	+344
Sonderergebnis	**-88**	**0**	**-344**	**-344**
Gesamtergebnis	**-1.139.695**	**-1.177.610**	**-1.165.570**	**+12.040**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:
siehe auch Erläuterungen zum Gesamtbudget

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008[1)]	Plan 2009 [1)]	Ergebnis 2009 [2)]
Anzahl der Schüler/-innen:	461	461	477
• Schulkindergärten	40	40	44
• Förderschulen	151	151	154
• Sonstige Sonderschulen	270	270	279

1) Grundlage: Schülerzahl des Schuljahres 2007/08
2) Grundlage: Schülerzahl des Schuljahres 2008/09

Produktgruppe 21.30 Berufsbildenden Schulen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung der baulichen Substanz von Schulen und Verbesserung von Nutzungsmöglichkeiten von Schulräumen	
• Sanierung des Chemieraums der Carl-Bosch-Schule im Sommer 2009	• Am 18.12.2008 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung erteilt. Die Baumaßnahme wurde Anfang 2010 abgeschlossen.
• Erneuerung der Sanitärinstallationen in der Willy-Hellpach-Schule ab dem 2. Halbjahr 2009; Fertigstellung in 2010	• Die Maßnahme wird in 2010 umgesetzt.
Ziel: Verbesserung der räumlichen Situation an der Julius-Springer-Schule und an der Willy-Hellpach-Schule	
Konzepterstellung und Planung des Um- bzw. Neubaus der Julius-Springer-Schule und der Willy-Hellpach-Schule	Ein Konzept wurde erstellt, welches die Schulbeziehungen neu ordnet. Dieses wurde in 2010 verwaltungsintern abgestimmt und den gemeinderätlichen Gremien vorgestellt.

Teilbudget Produktgruppe 21.30	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	4.155.467	4.167.980	4.236.649	+68.669
Öffentlich-rechtliche Entgelte	892.513	936.500	960.765	+24.265
Privatrechtliche Leistungsentgelte	153.178	142.600	149.736	+7.136
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.116	0	10.968	+10.968
Sonstige ordentliche Erträge	10.786	0	12.147	+12.147
Ordentliche Erträge	**5.216.060**	**5.247.080**	**5.370.265**	**+123.185**
Personal-/Versorgungsaufwendungen	859.665	907.100	901.540	-5.560
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.953.549	4.275.120	3.373.727	-901.393
Planmäßige Abschreibungen	1.370.980	1.300.270	1.377.294	+77.024
Sonstige ordentliche Aufwendungen	237.325	241.580	248.353	+6.773
Ordentliche Aufwendungen	**6.421.519**	**6.724.070**	**5.900.914**	**-823.156**
Ordentliches Ergebnis	**-1.205.459**	**-1.476.990**	**-530.649**	**+946.341**
Aufwendungen für interne Leistungen	789.100	639.620	848.354	+208.734
Kalkulatorische Kosten	1.092.846	971.630	1.083.251	+111.621
Kalkulatorisches Ergebnis	**-1.881.946**	**-1.611.250**	**-1.931.605**	**-320.355**
Nettoressourcenergebnis (-/+)	**-3.087.405**	**-3.088.240**	**-2.462.254**	**+625.986**
Außerordentliche Erträge	439	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	8.813	0	109.864	+109.864
Sonderergebnis	**-8.374**	**0**	**-109.864**	**-109.864**
Gesamtergebnis	**-3.095.779**	**-3.088.240**	**-2.572.118**	**+516.122**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:
siehe auch Erläuterungen zum Gesamtbudget

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008[1)]	Plan 2009 [1)]	Ergebnis 2009 [2)]
Anzahl der Schüler/-innen:	7.471	7.471	7.517
• gewerbliche Schulen	2.870	2.870	2.831
• kaufmännische Schulen	3.594	3.594	3.706
• hauswirtschaftliche Schulen	622	622	596
• landwirtschaftliche Schulen	385	385	384

1) Grundlage: Schülerzahl des Schuljahres 2007/08
2) Grundlage: Schülerzahl des Schuljahres 2008/09

Produktgruppe 21.40 Schülerbezogene Leistungen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Umwandlung des Essensgeldfonds in ein 1 € - Mittagessen für Kinder aus einkommensschwachen Famillien (Drittelfinanzierung: Eltern / Stadt / Land)	
Konzepterstellung und Umsetzung	In 2009 wurde ein entsprechendes Konzept erstellt und umgesetzt. Demnach erhalten bedürftige Heidelberger Schüler/-innen an Grund-/Haupt und Sonderschulen ein 1 € Mittagessen bzw. in Ausnahmefällen auch gänzlich unentgeltlich. Ab dem Jahr 2010 erfolgt die Prüfung der Einkommensverhältnisse im Rahmen der Ausstellung des Heidelberg-Pass-Plus.

Teilbudget Produktgruppe 21.40	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	2.097.851	2.097.800	2.097.800	0
Öffentlich-rechtliche Entgelte	0	0	0	0
Privatrechtliche Leistungsentgelte	5	0	31.963	+31.963
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	173.290	158.500	157.757	-743
Ordentliche Erträge	**2.271.146**	**2.256.300**	**2.287.520**	**+31.220**
Personal-/Versorgungsaufwendungen	53.537	69.100	128.812	+59.712
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	923	1.160	315.094	+313.934
Planmäßige Abschreibungen	529	370	997	+627
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.191.229	2.175.910	2.213.923	+38.013
Ordentliche Aufwendungen	**2.246.218**	**2.246.540**	**2.658.826**	**+412.286**
Ordentliches Ergebnis	**24.928**	**9.760**	**-371.306**	**-381.066**
Aufwendungen für interne Leistungen	62.010	47.940	96.470	+48.530
Kalkulatorische Kosten	73	60	176	+116
Kalkulatorisches Ergebnis	**-62.083**	**-48.000**	**-96.646**	**-48.646**
Nettoressourcenergebnis (-/+)	**-37.155**	**-38.240**	**-467.952**	**-429.712**
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	195	+195
Sonderergebnis	**0**	**0**	**-195**	**-195**
Gesamtergebnis	**-37.155**	**-38.240**	**-468.147**	**-429.907**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ab 2009 werden die Ausgaben für HÜS, die Sprachförderung und den Essensgeldfonds nicht auf die einzelnen Schularten verteilt sondern zentral bei dem Produkt „Schülerbezogene Leistungen, Fördermaßnahmen für Schüler“ gebucht. Im Rahmen der Planung waren die Kosten noch auf die Schularten verteilt worden.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Direkter Aufwand für Schülerbeförderung in €	2.181.300	2.162.400	2.191.554
Aufwendungen für die Übernahme von Essensentgelten im Rahmen des Essensgeldfonds in €	22.506	222.200	90.516 [1)]
Ausgaben für kommunale Bildungsangebote an Schulen in €			
• Sprachförderung in Grundschulen	0	260.000	137.083
• Heidelberger Unterstützungssystem Schule	0	100.000	120.099
• Koordinationsstelle HÜS / Sprachförderung	0	0	
• Projekte an Schulen im Rahmen der Kommunalen Bildungslandschaft	1.855	30.000	3.590

1) Die Einführung des 1 € - Mittagessens für bedürftige Kinder im Rahmen des Heidelberg-Passes-Plus erfolgte erst zum 01.01.2010. Im Vorfeld wurden die Vergünstigungen im Rahmen des Essensgeldfonds bedarfsorientiert ausgeweitet.

Produktgruppe 21.50 Sonstige schulische Aufgaben / Einrichtungen

Teilbudget Produktgruppe 21.50	**Ergebnis 2008 €**	**Plan 2009 €**	**Ergebnis 2009 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	133	0	0	0
Privatrechtliche Leistungsentgelte	14	0	4	+4
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2	0	1.287	+1.287
Ordentliche Erträge	**149**	**0**	**1.291**	**+1.291**
Personal-/Versorgungsaufwendungen	132.445	165.840	95.512	-70.328
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.383	2.770	682	-2.088
Planmäßige Abschreibungen	19.590	5.550	780	-4.770
Transferaufwendungen	366.502	374.310	373.715	-595
Sonstige ordentliche Aufwendungen	204.762	230.780	231.838	+1.058
Ordentliche Aufwendungen	**725.682**	**779.250**	**702.527**	**-76.723**
Ordentliches Ergebnis	**-725.533**	**-779.250**	**-701.236**	**+78.014**
Aufwendungen für interne Leistungen	115.607	88.410	88.291	-119
Kalkulatorische Kosten	2.909	350	25.565	+25.215
Kalkulatorisches Ergebnis	**-118.516**	**-88.760**	**-113.856**	**-25.096**
Nettoressourcenergebnis (-/+)	**-844.049**	**-868.010**	**-815.092**	**+52.918**
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	208	+208
Sonderergebnis	**0**	**0**	**-208**	**-208**
Gesamtergebnis	**-844.049**	**-868.010**	**-815.300**	**+52.710**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:
Bei den Kalkulatorischen Kosten wird die Verzinsung der Zahlung an den Rhein-Neckar-Kreis für den Neubau der Martinsschule gebucht.

Leistungen /Kennzahlen	**Ergebnis 2008 [1)]**	**Plan 2009 [1)]**	**Ergebnis 2009 [2)]**
Zuschuss an Privatschulen absolut in €	365.192	373.000	372.405
Zuschuss an Privatschulen je zuschussberechtigtem Schüler in €: [3)]			
• Realschulen	151,2	159	159
• Gymnasien	172,1	179	179
Anzahl der Heidelberger Schüler/-innen, die die Martinsschule in Ladenburg besuchen	15	15	13
Zahlung an den Rhein-Neckar-Kreis für die Martinsschule in €			
• absolut	88.245	96.500	96.383
• pro Schüler	5.883	6.433	7.414 [4)]
Zahlung an den Rhein-Neckar-Kreis für das Medienzentrum in €			
• absolut	126.641	128.500	130.913
• pro Schüler	6,72	6,82	6,97
Zuschuss an die kirchliche Medienstelle	1.310	1.310	1.310

1) Grundlage: Schülerzahl des Schuljahres 2007/08
2) Grundlage: Schülerzahl des Schuljahres 2008/09
3) unter Berücksichtigung der verfügbaren Mittel
4) Durch allgemeine Kostensteigerungen beim Rhein-Neckar-Kreis hat sich auch der städtische Anteil für den gemeinsamen Betrieb erhöht

Produktbereich 22 Schulpersonal und Schulentwicklung

Teilbudget Produktbereich 22 [1)]	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	111	0	0	0
Öffentlich-rechtliche Entgelte	0	0	0	0
Privatrechtliche Leistungsentgelte	11	0	0	0
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1	0	0	0
Ordentliche Erträge	**123**	**0**	**0**	**0**
Personal-/Versorgungsaufwendungen	111.083	0	0	0
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.999	0	0	0
Planmäßige Abschreibungen	890	0	0	0
Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.429	0	0	0
Ordentliche Aufwendungen	**119.401**	**0**	**0**	**0**
Ordentliches Ergebnis	**-119.278**	**0**	**0**	**0**
Aufwendungen für interne Leistungen	53.289	0	0	0
Kalkulatorische Kosten	150	0	0	0
Kalkulatorisches Ergebnis	**-53.439**	**0**	**0**	**0**
Nettoressourcenergebnis (-/+)	**-172.717**	**0**	**0**	**0**
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-172.717**	**0**	**0**	**0**

Bis zum 31.12.2008 waren die Staatlichen Schulämter den Stadtkreisen angegliedert. Ab dem 01.01.2009 nimmt das Land die Aufgaben der Staatlichen Schulämter wieder unmittelbar selbst wahr.

Produktgruppe 27.10 Volkshochschulen

Teilbudget Produktgruppe 27.10	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	69.949	69.950	69.945	-5
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	84	+84
Ordentliche Erträge	**69.949**	**69.950**	**70.029**	**+79**
Personal-/Versorgungsaufwendungen	4.272	4.600	6.229	+1.629
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	77	70	45	-25
Planmäßige Abschreibungen	35	30	51	+21
Transferaufwendungen	1.144.289	1.215.230	1.219.353	+4.123
Sonstige ordentliche Aufwendungen	209	180	296	+116
Ordentliche Aufwendungen	**1.148.882**	**1.220.110**	**1.225.974**	**+5.864**
Ordentliches Ergebnis	**-1.078.933**	**-1.150.160**	**-1.155.945**	**-5.785**
Aufwendungen für interne Leistungen	38.076	14.620	18.766	+4.146
Kalkulatorische Kosten	6	10	9	-1
Kalkulatorisches Ergebnis	**-38.082**	**-14.630**	**-18.775**	**-4.145**
Nettoressourcenergebnis (-/+)	**-1.117.015**	**-1.164.790**	**-1.174.720**	**-9.930**
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	14	+14
Sonderergebnis	**0**	**0**	**-14**	**-14**
Gesamtergebnis	**-1.117.015**	**1.164.790**	**-1.174.734**	**-9.944**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Zuschuss in € an:			
• Volkshochschule	1.031.368	1.091.930 1)	1.088.894 2)
• Akademie für Ältere	112.921	123.300 1)	130.459 3)

1) einschließlich Zuschusserhöhung gemäß Gemeinderatsbeschluss im Rahmen der Haushaltsverabschiedung
2) geringerer Mietanteil für die Raumnutzung in Schulen als geplant
3) Mehrbedarf aufgrund einer nachträglich durchgeführten Erstattung für die Personalverwaltung für Vorjahre

III. Finanzhaushalt

alle Schulen: Büro-/EDV-Ausstattung (nur Sekretariate)
8.40++++01

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
48.700 €	0 €	69.818 €	+ 21.118 €

U. a. Neuausstattung des Sekretariats der Johannes-Kepler-Schule.
Durch die erstmalige Buchung von geringwertigen Vermögensgegenständen im Finanzhaushalt statt im Ergebnishaushalt entstand im Finanzhaushalt ein Mittelbedarf während im Ergebnishaushalt entsprechend weniger Mittel benötigt wurden.

alle Schulen: Betriebsgeräte
8.40++++02

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
65.700 €	24.000 €	48.388 €	- 41.312 €

Beschafft wurden u. a. Geräte für die Mittagessenversorgung in der Geschwister-Scholl-Schule.

alle Schulen: Fahrzeuge
8.40++++03

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	701 €	+ 701 €

Beschaffung eines Dienstfahrrades.

alle Schulen: Schulausstattung
8.40++++04

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
841.500 €	212.600 €	786.343 €	- 267.757 €

Nachrichtlich:
Es wurden Haushaltsreste i. H. v. insgesamt 250.100 € nach 2010 übertragen.

alle Schulen: Computerausstattung
8.40++++05

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
518.800 €	236.300 €	541.580 €	- 213.520 €

Nachrichtlich:
Es wurde Haushaltsreste i. H. v. insgesamt 109.000 € nach 2010 übertragen.

alle Schulen: bauliche Vernetzungsarbeiten
8.40++++55

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
116.000 €	0 €	100.700 €	- 15.300 €

Eichendorffschule: Sanierung
8.40110710

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
2.000.000 €	0 €	1.489.198 €	-510.802 €

Der Gemeinderat hat am 21.06.2007 die Ausführungsgenehmigung für die Generalsanierung der Eichendorffschule mit einem Volumen von 5.631.600 € erteilt.
Der 1. Bauabschnitt der Sanierung, der die Räume im Nordteil der Eichendorffschule betraf, wurde in 2009 abgeschlossen. Die Fertigstellung des 2. Bauabschnitt (Räume im Südteil und für den Marie-Bertha-Coppius-Kindergarten) ist in 2010.
Bisher wurden 2.887.823 € verausgabt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 510.000 € nach 2010 übertragen.

Eichendorffschule: Schulhof
8.40110950

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
200.000 €	0 €	14.187 €	+ 14.187 €

Die Schulhofneugestaltung soll nach Abschluss der Schulsanierung in 2010 begonnen werden.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 185.000 € nach 2010 übertragen.

Grundschule Emmertsgrund: Sanierung Turnhalle
8.40120510

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	50.000 €	29.009 €	- 20.991 €

Der Gemeinderat hat am 27.07.2005 die Ausführungsgenehmigung für die Sanierung der Turnhalle mit einem Volumen von 1.896.600 € erteilt. Am 15.11.2007 hat er die Ausführungsgenehmigung auf 2.056.000 € erhöht. Im Sommer 2007 konnte die Maßnahme abgeschlossen werden.
Bisher wurden 1.840.533 € verausgabt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 20.000 € nach 2010 übertragen.

Grundschule Emmertsgrund: Umbau Betreuungsräume
8.40120710

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	76.000 €	178.827 €	+ 102.827 €

Der Gemeinderat hat am 23.05.2007 die Ausführungsgenehmigung für den Umbau der Betreuungsräume mit einem Volumen von 536.000 € erteilt.
Mit der Maßnahme wurde im Herbst 2007 begonnen. Im Oktober 2008 fand die Einweihungsfeier statt.
Bisher wurden 567.390 € verausgabt.

Grundschule Emmertsgrund: Zuschuss Land
8.40120760

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	25.000 €	+25.000 €

Für die o.g. Maßnahme hat das Land Baden-Württemberg mit Bescheid vom 13.11.2006 einen Zuschuss i. H. v. 25.000 € bewilligt. Im Jahr 2009 ist Zahlung in voller Höhe eingegangen.

Grundschule Emmertsgrund: Sanierung untere Halle
8.40120810

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	25.821 €	+ 25.821 €

Planungskosten.
Bisher wurden 40.697 € verausgabt.

Bürgerhaus Emmertsgrund: Technikzentrale
8.40120910

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
1.120 000 €	0 €	177.265 €	- 942.735 €

Am 18.12.2008 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung zur Sanierung der Technikzentrale im Bürgerhaus Emmertsgrund zu Gesamtkosten in Höhe von 1.338.000 € erteilt. Die Maßnahme wurde in 2010 abgeschlossen.
Bisher wurden 184.627 € verausgabt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 935.000 € nach 2010 übertragen.

Bürgerhaus Emmertsgrund: Bürgersaal
8.40121010

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	100.033 €	+ 100.033 €

Am 29.07.2009 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung zum 1. Bauabschnitt für den Umbau und die Sanierung des Bürgerhauses Emmertsgrund zu Gesamtkosten in Höhe von 2.869.000 € erteilt. Hierbei ist geplant, den Bürgersaal wieder als multifunktionalen, teilbaren Veranstaltungsraum mit fester Bühne herzustellen.
Bisher wurden 161.540 € verausgabt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v.199.000 € nach 2010 übertragen.

Bürgerhaus Emmertsgrund: Bürgersaal
8.40121060

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	41.700 €	+ 41.700 €

Gemäß Bescheid vom 04.06.2009 des Landes erhalten wir einen Zuschuss i. H. v. 1.481.375 € für dieses Projekt als Infrastrukturpauschale im Rahmen des Zukunftsinvestitionsprogramms des Bundes (Konjunkturpaket II).

Grundschule Emmertsgrund: Aufwertung Schulhof
8.40120750

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	3.400 €	3.400 €	0 €

Schlusszahlung. Insgesamt wurden 26.308 € verausgabt.

Grundschule Emmertsgrund: Bolzplatz
8.40120850

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	24.600 €	19.227 €	-5.373 €

Am 09.07.2008 hat der Haupt- und Finanzausschuss der Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel in Höhe von 27.000 € für die Erneuerung der Zaunanlage auf dem Bolzplatz der Grundschule Emmertsgrund zugestimmt. Die Maßnahme ist abgeschlossen.
Insgesamt wurden 21.627 € verausgabt.

Pestalozzischule: Fußwegeverbindung
8.40150950

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	41.800 €	+ 41.800 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 04.03.2009 außerplanmäßige Mittel bewilligt für die Verlegung des Fußweges zur Alten Hotelfachschule.

Pestalozzischule: Sanierung der Schule
8.40150910

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
100.000 €	0 €	245.607 €	+ 145.608 €

Am 19.03.2009 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung zur Sanierung der Pestalozzischule zu Gesamtkosten in Höhe von 1.750.000 € erteilt. Geplant ist eine umfassende Dach- und WC-Sanierung inkl. Brandschutz.
Bisher wurden 280.000 € verausgabt.

Pestalozzischule: Zuschuss vom Land für die Sanierung der Schule
8.40150960

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	112.970 €	+ 112.970 €

Mit Bescheid vom 13.05.2009 wurde ein Zuschuss i. H. v. 862.500 € aus Mitteln des Konjunkturpakets II bewilligt.

Pestalozzischule: Sanierung Turnhalle
8.40150911

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
50.000 €	0 €	34.440 €	- 15.560 €

Am 17.12.2009 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung zur Sanierung der Pestalozzischule zu Gesamtkosten in Höhe von 1.870.000 € erteilt. Geplant ist die Erneuerung der Haustechnik sowie die Umgestaltung und Sanierung der sanitären Einrichtungen. Es liegt ein Zuwendungsbescheid vom Land aus Sportfördermitteln in Höhe von 421.260 € vor. Mit der Maßnahme wurde in 2010 begonnen.
Bisher wurden 54.343 € verausgabt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 15.000 € nach 2010 übertragen.

Mönchhofschule / Johannes-Kepler-Schule: Dachsanierung
8.40160910

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	609.809 €	+ 609.809 €

Am 20.05.2009 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung für die Sanierung des Daches des Gebäudekomplexes Mönchhofschule/Johannes-Kepler-Schule zu Gesamtkosten in Höhe von 1.328.000 € erteilt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 24.000 € nach 2010 übertragen.

Mönchhofschule / Johannes-Kepler-Schule: Zuschuss vom Land für die Dachsanierung
8.40160960

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	288.082 €	+ 288.082 €

Mit Bescheid vom 13.05.2009 wurde ein Zuschuss i. H. v. 996.000 € aus Mitteln des Konjunkturpakets II bewilligt.

Grundschule Schlierbach: Sanierung Fassade Turnhalle
8.40170610

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	2.482 €	+ 2.482 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 24.01.2007 die Ausführungsgenehmigung für die Sanierung der Fassade der Turnhalle mit einem Volumen von 373.000 € erteilt. Die Maßnahme konnte in 2007 abgeschlossen werden.
Bisher wurden 350.494 € verausgabt.

Grundschule Schlierbach: Zuschuss für die Sanierung der Fassade der Turnhalle
8.40170660

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	29.100 €	+ 29.100 €

Für die Sanierung der Fassade der Turnhalle der Grundschule Schlierbach hat das Land Baden-Württemberg mit Bescheid vom 14.09.2006 einen Zuschuss i. H. v. 58.200 € aus Sportstättenbaufördermitteln bewilligt. Die Auszahlung erfolgte in zwei Teilbeträgen zu jeweils 29.100 € in den Jahren 2007 und 2009.

Albert-Schweitzer-Schule: Sanierung Dach und Fassade
8.40210410

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
1.000 000 €	280.000 €	1.288.512 €	+ 8.512 €

Der Gemeinderat hat am 16.02.2006 die Ausführungsgenehmigung für die Dach- und Fassadensanierung der Albert-Schweitzer-Schule mit einem Volumen von 4.650.000 € erteilt. Die Maßnahme konnte bereits in 2009 abgeschlossen werden, da die Sanierung der Turnhalle zurückgestellt wurde und zusammen mit der Erweiterung der Turnhalle durchgeführt werden soll.
Bisher wurden 2.816.769 € verausgabt.

Albert-Schweitzer-Schule: Neubau Sporthalle
8.40210810

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	25.000 €	75.536 €	+ 50.536

Die vorhandene Einfeldhalle und der Umkleidetrakt der vorhandenen Sporthalle der Albert-Schweitzer-Schule sind sanierungsbedürftig (Gebäudehülle, Haustechnik, Innenausbau). Weiterhin wird durch den gestiegenen Bedarf an Sportstunden eine Erweiterung um eine zusätzliche Einfeldhalle notwendig. Der Gemeinderat hat am 20.05.2010 die Ausführungsgenehmigung für die Maßnahme i. H. v. 3,99 Mio. € erteilt.
Bisher wurden 121.592 € verausgabt.

Fröbelschule: Aufwertung Schulhof
8.40220750

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	29.000 €	19.629 €	- 9.371 €

Es wurden in den zurückliegenden Jahren der Aufenthaltscharakter des Geländes verbessert, der Randbereich der vorhandenen Rasenfläche umgestaltet und ein zentrales Spielgerät als verbindendes Element zwischen Schulhof und Wiesenfläche aufgestellt. In 2008 wurde die Maßnahme beendet. Die Kosten betrugen bisher 72.412 €. Witterungsbedingt wurden die Pflanzarbeiten (u. a. Rasenfläche 60 m²) im Frühjahr 2009 durchgeführt.
Die Kosten betrugen insgesamt 92.041 €.

Fröbelschule: Sanierung Pausenhalle und WCs, Einrichtung einer Mensa
8.40220910

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	40.743 €	+ 40.743 €

Der Gemeinderat hat am 29.07.2009 die Ausführungsgenehmigung für die Sanierung der Pausenhalle einschließlich der WCs sowie die Einrichtung einer Mensa mit einem Volumen von 770.000 € erteilt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 259.000 € nach 2010 übertragen.

Fröbelschule: Zuschuss vom Land für die Sanierung Pausenhalle und WCs, Einrichtung einer Mensa
8.40220960

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	14.400 €	+ 14.400 €

Mit Bescheid vom 13.05.2009 wurde ein Zuschuss i. H. v. 240.000 € aus Mitteln des Konjunkturpakets II bewilligt.

Geschwister-Scholl-Schule: Erweiterung S-Bau
8.40230110

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	149.011 €	+149.011 €

Der Gemeinderat hat am 16.02.2004 die Ausführungsgenehmigung für die Erweiterung des S-Baus mit einem Volumen von 3.350.000 € erteilt. Die Baumaßnahmen wurden im Sommer 2007 abgeschlossen.
Bisher wurden 3.420.246 € verausgabt.

Geschwister-Scholl-Schule: Zuschuss Erweiterung S-Bau
8.40230160

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	164.000 €	+ 164.000 €

Für den Ausbau des S-Baus hat das Land mit Bescheid vom 20.07.2004 einen Zuschuss i. H. v. 1.636.000 € aus IZBB-Mitteln bewilligt. Die Schlusszahlung erfolgte in 2009.

Geschwister-Scholl-Schule: Sanierung
8.40230710

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
1.585.000 €	0 €	1.260.901 €	- 324.099 €

Der Gemeinderat hat am 06.03.2008 die Ausführungsgenehmigung zur Dach-, Fassaden- und Innensanierung des Hauses S der Geschwister Scholl-Schule zu Gesamtkosten in Höhe von 3.141.600 € erteilt. Im Oktober 2009 wurde die Maßnahme fertiggestellt.
Bisher wurden 2.144.496 € verausgabt.

Geschwister-Scholl-Schule: Schulhof
8.40231050

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	5.961 €	+ 5.961 €

Planungskosten für die Überarbeitung des Schulhofs.

Heiligenbergschule: Dacherneuerung
8.40240010

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	9.068 €	+ 9.068 €

Der Gemeinderat hat am 18.05.2000 die Ausführungsgenehmigung für die Dacherneuerung der Heiligenbergschule mit einem Volumen von 2.136.177 € erteilt. Die Baumaßnahme konnte in 2008 beendet werden.
Bisher sind Kosten in Höhe von 2.111.782 € angefallen.

Heiligenbergschule: Erweiterung Spielgeräte Schulhof
8.40240850

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	5.000 €	0 €	- 5.000 €

Die Erweiterung der Spielgeräteausstattung auf dem Schulhof konnte in 2008 abgeschlossen werden. Ergänzende Anschluss- und Unterhaltungsarbeiten wurden über den Ergebnishaushalt abgewickelt.

Grundschule Ziegelhausen: Sanierung Steinbachhalle
8.40260711

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
100.000 €	140.000 €	42.243 €	- 197.757 €

Am 29.07.2009 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung zur Sanierung und Erweiterung der Steinbachhalle in Ziegelhausen zu Gesamtkosten in Höhe von 3.455.000 Euro erteilt. Es liegt ein Zuwendungsbescheid vom Land aus Sportfördermitteln in Höhe von 185.500 € vor. Mit der Maßnahme wurde in 2010 begonnen.
Bisher wurden 106.129 € verausgabt.

Grundschule Ziegelhausen: Schulhof Steinbachschule
8.40260852

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
191.000 €	85.000 €	268.508 €	- 7.492 €

Im Zuge der Hauptschulkonzentration und der damit verbundenen Zusammenlegung des Hauptschulbereiches der Grund- und Hauptschule Ziegelhausen mit der Heiligenbergschule wurden u.a. Verbesserungen im Außenbereich der Schule zugesagt. Es wurde ein Konzept erstellt, welches den oberen Pausenhof mit dem unteren Pausenhof verbindet. Die Kosten der Gesamtmaßnahme belaufen sich auf ca. 280.000 €. Am 04.03.2009 wurde die Ausführungsgenehmigung erteilt. Die Gesamtmaßnahme wurde im Jahr 2009 ausgeführt.
Bisher wurden 272.701 € verausgabt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 7.000 € nach 2010 übertragen.

Waldparkschule: Sanierung
8.40270910

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
800.000 €	0 €	418.000 €	382.000 €

Am 18.12.2008 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung zur Sanierung der Waldparkschule zu Gesamtkosten in Höhe von 4.470.000 € erteilt.
Geplant ist die Generalsanierung der gesamten Heiztechnik, Wasser-, Ver- und Entsorgungsleitungen, Elektroinstallationen inkl. Beleuchtungsanlagen. Ebenso soll die Akustik verbessert werden. Fluchtwegeplanung und Brandschutz werden ebenfalls im Rahmen der Sanierung berücksichtigt.
Bisher wurden 427.774 € verausgabt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 382.000 € nach 2010 übertragen.

Waldparkschule: Zuschuss für die Sanierung
8.40270960

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	216.251 €	+ 256.251 €

Mit Bescheid vom 13.05.2009 wurde ein Zuschuss i. H. v. 1.455.000 € aus Mitteln des Konjunkturpakets II bewilligt.

Waldparkschule: Schulhofgestaltung
8.40270850

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	24.500 €	21.580 €	+ 2.920 €

Am 09.07.2008 hat der Haupt- und Finanzausschuss der Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel in Höhe von 50.000 € für die Schulhofneugestaltung an der Waldparkschule zugestimmt. Die Maßnahme beinhaltet den Ersatz von „abgespielten" Bewegungsgeräten sowie die Überarbeitung der Vegetationsflächen.
Die Maßnahme wurde in 2009 abgeschlossen.
Insgesamt wurden 40.454 € verausgabt.

Wilckensschule: Ausbau Untergeschoss
8.40280910

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
400.000 €	0 €	20.222 €	+ 20.222 €

Am 08.10.2009 hat der Haupt- und Finanzausschuss die Ausführungsgenehmigung für den Ausbau des Untergeschosses der Wilckensschule zu Gesamtkosten in Höhe von 355.000 € erteilt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 274.000 € nach 2010 übertragen.

Wilckensschule: Aufwertung Schulhof
8.40280650

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	2.280 €	+ 2.280 €

Schlusszahlung für eine bereits in 2006 abgeschlossene Maßnahme.

Gregor-Mendel-Realschule: Neubau
8.40310210

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	55.000 €	125.163 €	+ 70.163 €

Der Gemeinderat hat am 16.12.2004 die Ausführungsgenehmigung für den Neubau der Gregor-Mendel-Realschule mit einem Volumen von 9.713.000 € erteilt.
Die Baumaßnahmen wurde im Frühsommer 2007 abgeschlossen.
Bisher wurden 9.782.977 € verausgabt.

Gregor-Mendel-Realschule: Zuschuss für den Neubau
8.40310260

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
400.000 €	0 €	225.800 €	-174.200 €

Für den Neubau der Gregor-Mendel-Realschule (1. Bauabschnitt) hat das Land mit Bescheid vom 13.06.2007 einen Zuschuss i. H. v. 1.300.000 € bewilligt. Mit Bescheid vom 21.07.2008 wurden für den 2. Bauabschnitt weitere 958.000 € bewilligt. Insgesamt wurde ein Zuschuss in Höhe von 2.258.000 € gewährt. In 2009 erfolgte die Schlusszahlung.

Helmholtz-Gymnasium: Bistro
8.40410710

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	50.000 €	127.727 €	+77.727 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 24.10.2007 die Ausführungsgenehmigung für den Bau eines Bistros am Helmholtz-Gymnasium mit einem Volumen von 477.000 € erteilt. Diese wurde durch Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses vom 10.09.2008 auf 555.000 € erhöht und am 20.01.2010 auf 633.000 €, da im Bereich der Essensausgabe und der Kasse eine Umorganisation nötig wurde.
Bisher wurden 631.538 € verausgabt.

Helmholtz-Gymnasium: Zuschuss Bistro
8.40410760

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	13.600 €	+ 13.600 €

Für die o. g. Maßnahme hat das Land Baden-Württemberg mit Bescheid vom 13.11.2006 einen Zuschuss i. H. v. 136.000 € bewilligt. in 2009 erfolgte die Schlusszahlung.

Helmholtz-Gymnasium: Neubau Sporthalle
8.40410711

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
500.000 €	0 €	221.769 €	- 278.231 €

Am 20.12.2007 hat der Gemeinderat dem Standort einer neu zu errichtenden Sporthalle am Helmholtz-Gymnasium (Sportzentrum Mitte) zugestimmt. Nach Abschluss des Realisierungswettbewerbs hat der Bauausschuss am 29.04.2009 die Beauftragung des Architekten beschlossen. Die Ausführungsgenehmigung i. H. v. 7.602.000 € hat der Gemeinderat am 20.05.2010 erteilt.
Bisher wurden 253.543 € verausgabt.

Helmholtz-Gymnasium: Schulhof
8.40410950

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
95.000 €	0 €	18.090 €	- 76.910 €

Die Außenanlage rund um das Helmholtz-Gymnasium wird in mehreren Bauabschnitten überarbeitet. Bereits in vorherigen Jahren wurde der Eingangsbereich sowie die Flächen um das neu erstellte Bistro neu angelegt. Dabei wurde auch die ökologische Entwässerung von Niederschlagswasser umgesetzt. In 2009 wurden weitere 500 m² Belagsflächen gepflastert sowie eine Fallschutzfläche hergestellt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 66.000 € nach 2010 übertragen.

Bunsen-Gymnasium: Sanierung Elektroinstallation
8.40420510

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
206.000 €	0 €	111.366 €	-94.634 €

Der Gemeinderat hat am 16.02.2006 die Ausführungsgenehmigung für die Sanierung der Elektroinstallationen mit einem Volumen von 1.605.000 € erteilt. Mit der Maßnahme wurde im Herbst 2006 begonnen; sie wurde in 2009 beendet.
Bisher wurden 1.552.197 € verausgabt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 53.000 € nach 2010 übertragen.

Hölderlin-Gymnasium: Sanierung der naturwissenschaftlichen Fachräume
8.40430810

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
500.000 €	182.000 €	489.618 €	- 192.382 €

Der Gemeinderat hat am 18.12.2008 die Ausführungsgenehmigung zur Erneuerung der naturwissenschaftlichen Fachklassen zu Gesamtkosten in Höhe von 1.023.700 € erteilt. Die Arbeiten zur Erneuerung der naturwissenschaftlichen Fachklassen im Untergeschoss (Chemie) und im Erdgeschoss (Biologie, Naturwissenschaft und Technik) wurden in 2009 und in 2010 durchgeführt.
Bisher wurden 507.496 € verausgabt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 192.000 € nach 2010 übertragen.

Hölderlin-Gymnasium: neuer Musiksaal
8.40430811

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
160.000 €	183.000 €	264.801 €	- 78.199 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 10.09.2008 die Ausführungsgenehmigung zum Umbau der ehemaligen Hausmeisterwohnung zu einem Musiksaal zu Gesamtkosten in Höhe von 360.000 € erteilt.
Die Arbeiten wurden im Mai 2009 abgeschlossen.
Bisher sind Kosten in Höhe von 281.882 € entstanden.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 78.000 € nach 2010 übertragen.

Hölderlin-Gymnasium: Toilettensanierung
8.40430910

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
200.000 €	0 €	241.618 €	+ 41.618 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 06.05.2009 die Ausführungsgenehmigung zur Sanierung der Toiletten im Hölderlin-Gymnasium zu Gesamtkosten in Höhe von 390.000 € erteilt.
Die Maßnahme wurde in 2009 abgeschlossen,

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 148.000 € nach 2010 übertragen.

Hölderlin-Gymnasium: Zuschuss vom Land für die Toilettensanierung
8.40430960

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	15.300 €	+ 15.300 €

Das Land hat mit Bescheid vom 13.05.2009 einen Zuschuss i. H. v. 142.500 € aus Mitteln des Konjunkturpakets II bewilligt.

Kurfürst-Friedrich-Gymnasium: Zuschuss Sanierung Luisenstraße
8.40440060

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
400.000 €	0 €	648.000 €	+ 248.000 €

Das Land bezuschusst die Sanierung der Außenstelle Luisenstraße (Durchführung der Maßnahme 2000 – 2003) mit 648.000 €. Der Zuschuss ging in voller Höhe im Jahr 2009 ein.

Kurfürst-Friedrich-Gymnasium: Sanierung Dach und Fassade
8.40440710

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
500.000 €	0 €	871.150 €	+371.150 €

Am 25.09.2008 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung zur Sanierung der Dächer und Fenster (Südseite) des Kurfürst-Friedrich-Gymnasiums zu Gesamtkosten in Höhe von 2.128.000 € erteilt. Die Fertigstellung erfolgte in 2010.
Bisher wurden Ausgaben in Höhe von 984.928 € geleistet.

Kurfürst-Friedrich-Gymnasium: Sanierung der naturwissenschaftlichen Fachräume
8.40440810

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
240.000 €	100.000 €	361.026 €	+ 21.026 €

Der Gemeinderat hat am 29.05.2008 die Ausführungsgenehmigung zur Sanierung der Fachklassen im Kurfürst-Friedrich-Gymnasium zu Gesamtkosten in Höhe von 755.400 € erteilt. Die Maßnahme wurde in 2010 abgeschlossen.
Bisher wurden 428.775 € verausgabt.

Internationale Gesamtschule: Sanierung Primarstufengebäude
8.40510910

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
3.490.000 €	0 €	1.520.049 €	- 1.969.951 €

Der Gemeinderat hat am 20.05.2009 die Ausführungsgenehmigung zur Sanierung des Primarstufengebäudes zu Gesamtkosten in Höhe von 6.880.000 € erteilt. Die Sanierung, die im Sommer 2009 begonnen hat und im 1. Halbjahr 2011 abgeschlossen sein soll, wird im Rahmen eines ÖPP-Projektes von der GGH durchgeführt. Sie beinhaltet neben der energetischen Fassadensanierung einen Komplettumbau im Innern sowie auch eine für den Ganztagesbetrieb notwendige Erweiterung.
Nach der Übergabe der Baumaßnahme an den ÖPP-Betreiber blieb im städtischen Haushalt lediglich die Errichtung und der Betrieb der Containeranlage als Ausweichquartier der Schule für die Zeit der Baumaßnahmen. Die Kosten hierfür belaufen sich auf 1,8 Mio €.
Bisher wurden 1.520.049 € verausgabt.

Internationale Gesamtschule: Minispielfeld
8.40510850

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	7.000 €	6.070 €	- 930 €

Schlusszahlung. Insgesamt wurden 81.134 € verausgabt.

Robert-Koch-Schule: Dach-, Fassaden- Innensanierung
8.40630810

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
450.000 €	32.000 €	200.939 €	- 281.061 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 10.09.2008 die Ausführungsgenehmigung zur Dach-, Fassaden- und Innensanierung des Hauses A-B der Robert-Koch-Schule zu Gesamtkosten in Höhe von 617.000 € erteilt. Die Baumaßnahme wurde in 2010 abgeschlossen.
Bisher wurden 218.915 € verausgabt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 281.000 € nach 2010 übertragen.

Graf-von-Galen-Schule: Schulhof
8.40640850

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	24.900 €	24.934 €	+ 34 €

Das vorhandene Multifunktionsspielgerät musste altersbedingt ersetzt werden. Der Spielgeräteaustausch hat im Herbst 2008 stattgefunden. Auch die Absturzsicherung am Spielhügel wurde ausgetauscht. Anpassungs- und Abrundungsmaßnahmen dauerten witterungsbedingt noch bis März 2009.
Insgesamt wurden 49.477 € verausgabt.

Graf-von-Galen-Schule: Sanierung Bad
8.40640910

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
500.000 €	0 €	172.046 €	327.954 €

Der Gemeinderat hat am 18.12.2008 die Ausführungsgenehmigung zu Gesamtkosten in Höhe von 1.503.000 € erteilt. Die Fertigstellung erfolgte im April 2010.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 346.000 € nach 2010 übertragen.

Carl-Bosch-Schule: Erneuerung Chemie-Labor
8.40710910

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
580.000 €	0 €	211.499 €	-368.501 €

Am 18.12.2008 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung zur Erneuerung des Chemielabors in der Carl-Bosch-Schule zu Gesamtkosten in Höhe von 845.000 € erteilt. Die Maßnahme wurde im April 2010 abgeschlossen.
Bisher wurden 226.499 € verausgabt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 353.000 € nach 2010 übertragen.

Carl-Bosch-Schule: Sanierung Werkstatt
8.40711010

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	176.682 €	+ 176.682 €

Am 29.07.2009 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung zur Sanierung der Werkstatt zu Gesamtkosten in Höhe von 5.400.000 € erteilt. Die Sanierung beginnt in 2010 und soll in 2011 abgeschlossen werden.

Carl-Bosch-Schule: Zuschuss des Landes für die Sanierung Werkstatt
8.40711060

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	23.039 €	+ 23.039 €

Mit Bescheid vom 13.05.2009 hat das Land einen Zuschuss i. H. v. 2.296.970 € aus Mitteln des Konjunkturpakets II bewilligt.

Willy-Hellpach-Schule: Sanierung von Dach und Fassade
8.40731010

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	45.428 €	+ 45.428 €

Planungskosten.

Martinsschule: Neubau
8.40810741

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
420.000 €	465.000 €	466.804 €	- 418.196 €

Am 27.04.2006 hat der Gemeinderat dem Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zum Neubau und Betrieb der Martinsschule zugestimmt. Im Frühjahr 2010 wurde der Neubau fertiggestellt. Die Stadt Heidelberg beteiligt sich an den nicht über Zuschüsse abgedeckten Baukosten im Verhältnis der Schülerzahl nach der amtlichen Schulstatistik vom Oktober 2005. Die Beteiligungsquote der Stadt Heidelberg beträgt 6,07%. Bisher haben wir Zahlungen i. H. v. 996.718 € geleistet.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 418.000 € nach 2010 übertragen.

Privatschulen: Zuschüsse aus dem Konjunkturpaket II
8.408+094+
8.408+096+

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	265.000 €	+265.000 €

Das Land bezuschusst auch Maßnahmen von Privatschulen aus Mitteln des Konjunkturpakets II. Diese Mittel gehen bei der Stadt ein und werden von uns an die Privatschulen weitergeleitet.
In 2009 haben folgende Schulen Zuschussmittel erhalten:
Elisabeth-Thadden-Schule: 175.000 €
Heidelberg College: 90.000 €

Inhaltsverzeichnis

Kulturamt Jahresbericht 2009	Amt 41

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen Finanzziele wurden erreicht.
Die Sachziele wurden, soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden, umgesetzt. Insbesondere wurden folgende Ziele und Maßnahmen umgesetzt:

- Bildende Kunst:
  - Ausstellung „Retrospektive Luitgard Borlinghaus“ im Kurpfälzischen Museum
  - Ausstellung „Oskar Schepp“ im Forum für Kunst
  - Kunstankäufe „Malerei“
- Geschichte:
  - Führungen „Stadtgeschichte im Gehen“
  - Sonderausstellung „Heidelberg im Barock“
- Interkultur:
  - Arbeitsgemeinschaft Französisch-Deutsche Kultur
  - Beteiligung an der „Französischen Woche“
- Literatur:
  - 15. Heidelberger Literaturtage
  - Gesprächsreihe „Erlebte Geschichte – erzählt“
  - Clemens-Brentano-Förderpreis für Literatur
- Musik:
  - Kulturwoche zum Heidelberger Herbst
  - Literarisch-musikalische Soiree im Haus Cajeth
- Theater:
  - 5. Heidelberger Theatermarathon

Die Kommunikation der Kulturszene in Heidelberg wurde unterstützt durch den zweimonatlich einberufenen Gesprächskreis „Kultur in der Stadt“ und durch die halbjährlichen Treffen der Heidelberger Museen. Auf der Ebene der Metropolregion Rhein-Neckar war das Kulturamt präsent durch Teilnahme an den Veranstaltungen der Regionalgruppe Rhein-Neckar der Kulturpolitischen Gesellschaft, durch die Vorbereitung des biennalen Fotofestivals Mannheim-Ludwigshafen-Heidelberg und durch Zuarbeit zu den Veröffentlichungen der Festivalgruppe der Metropolregion.

Aus wirtschaftlichen Gründen konnte das Ziel „Nutzung von Denkmälern in der Bahnstadt für Kultur- oder Jugendeinrichtungen (viereckiger Wasserturm, Stellwerkhäuser)“ nicht realisiert werden.
Die Ausstellung „100 Jahre Zupfgeigenhansl“ wurde vom 10.10. bis 23.12.2009 in dem mit Vitrinen des Kulturamts ausgestatteten Seminarraum des Germanistischen Seminars präsentiert; Mitveranstalter war der Heidelberger Geschichtsverein.

In 2010 werden u. a. die Ausstellungen „Robert und Clara Schumann an Oberrhein und Neckar“ im Rahmen des Schumann-Jahres 2010 im Universitätsmuseum und „Werner Richter“ im Forum für Kunst stattfinden. Die Planungen, das ehemalige Bahnbetriebswerk am Ochsenkopf als Zentrum für Jugend und Kultur zu nutzen, werden weiter geführt werden. Der Kreativ- und Kulturwirtschaftsbericht wird in 2010 fertig gestellt und darüber hinaus der Hilde-Domin-Preis Literatur im Exil vergeben werden.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2008		2009		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2009/2008
Gesamt	5,5	5,03	5,5	5,03	---

Leitung

Hans-Martin Mumm

I. Finanzziele

Von den im Vorbericht beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichendes allgemeines Finanzziel
Zusätzliche Mittel beim sonstigen Sachaufwand i. H. v. insgesamt 47.700 € u.a. für die Erstellung eines Kulturwirtschaftsberichts, die Repräsentation im Rahmen der Preisverleihungen und Empfänge und für das Marketingkonzept der Festivalgruppe. Bereitstellung zusätzlicher Mittel bei den Zuweisungen und Zuschüssen i. H. v. 290.300 €.

Gesamtbudget	**Ergebnis 2008 €**	**Plan 2009 €**	**Ergebnis 2009 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	-14.189	810	20.811	20.001
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.051	550	564	14
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.197	1.000	2.347	1.347
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-7.854	1.670	1.670	0
Ordentliche Erträge	**-18.795**	**4.030**	**25.392**	**21.362**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	341.764	360.400	347.038	-13.362
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	179.067	278.620	308.142	29.522
Planmäßige Abschreibungen	46.538	29.770	44.114	14.344
Transferaufwendungen	2.328.938	2.594.640	2.634.367	39.727
Sonstige ordentliche Aufwendungen	60.146	10.710	17.671	6.961
Ordentliche Aufwendungen	**2.956.453**	**3.274.140**	**3.351.332**	**77.192**
Ordentliches Ergebnis	**-2.975.248**	**-3.270.110**	**-3.325.940**	**-55.830**
(+) Erträge aus internen Leistungen	11.833	12.490	11.940	-550
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	319.163	287.170	395.120	107.950
(–) Kalkulatorische Kosten	78.962	77.520	77.994	474
Kalkulatorisches Ergebnis	**-386.292**	**-352.200**	**-461.174**	**-108.974**
Nettoressourcenergebnis	**-3.361.540**	**-3.622.310**	**-3.787.114**	**-164.804**
(+) Außerordentliche Erträge	1.000	0	0	0
(–) Außerordentliche Aufwendungen	2.659	0	0	0
Sonderergebnis	**-1.659**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-3.363.199**	**-3.622.310**	**-3.787.114**	**-164.804**

Nach dem neuen Haushaltsrecht werden Haushaltsreste nicht mehr im betroffenen Haushaltsjahr (2009) gebucht und erscheinen somit nicht mehr im Rechnungsergebnis. Das Budget des folgenden Jahres (2010) wird dafür entsprechend erhöht. Im TH 41 werden folgende Aufwendungen übertragen:

- 109.500 € Jugendraumkonzept
- 15.900 € Förderung kultureller Vorhaben

Summe 125.400 €

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen / Transferaufwendungen
Es wurden insgesamt 20.000 € an Spenden für den Karlstorbahnhof eingenommen und in gleicher Höhe an den Karlstorbahnhof weitergeleitet.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Mehraufwendungen entstanden im Rahmen der Durchführung des Projekts „Der barocke Wiederaufbau Heidelberg“ sowie durch die Buchveröffentlichung „Erlebte Geschichte-erzählt“.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 104.913 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 43.140 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2009	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcen-ergebnis €	Gesamtergebnis €
26.20.04 Förderung der Musik 28.10.01 Kulturförderung (ohne Musikförderung)	-2.687.203	-2.749.669	-2.749.669
28.10.02 Eigene Projekte, Kooperationen, Kulturpreise 28.10.03 Kulturinformationen (Marketing, Beratung, Informationen)	-568.790	-894.110	-894.110
Sonstiges [1)]	-69.947	-143.335	-143.335
Gesamt 2009	**-3.325.940**	**-3.787.114**	**-3.787.114**

1) Geschäftsführung Kulturausschuss, Verwaltung / Bewirtschaftung bebauter Grundstücke für externe Nutzer.

II. Operationale Ziele

Produkt 26.20.04 Förderung der Musik
Produkt 28.10.01 Kulturförderung (ohne Musikförderung)

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Sicherung der Kontinuität der Arbeit kultureller Einrichtungen	
• Unterstützung des Unterwegstheaters bei der Realisierung einer neuen Spielstätte für das Unterwegstheater.	• Der zunächst geplante Bau einer Fertighalle in der Eppelheimer Straße wurde nicht realisiert. Von privater Seite wurde dem Unterwegs-Theater eine Halle in der Hebelstraße 9 angeboten, die sich auch als längerfristige Lösung herausstellte. Für den Ausbau der Halle wurde dem UnterwegsTheater am 29.07.2009 durch den Gemeinderat ein zinsloses Darlehen i. H. v. 330 T€ gewährt.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
• Erarbeitung eines gemeinsamen Konzepts der Städte Heidelberg/ Mannheim/ Ludwigshafen zur Finanzierung des Festivals Enjoy Jazz	• Gespräche haben sowohl zwischen den Kulturverwaltungen der drei Städte untereinander als auch mit dem Festival Enjoy Jazz stattgefunden. Das von Enjoy Jazz zugesagte Sturkturpapier steht noch aus.
• Aufnahme von Verhandlungen mit dem Land und der Universität hinsichtlich einer Förderung der Sammlung Prinzhorn	• In einem Gespräch mit der Leitung der Psychiatrischen Klinik hat sich die Kulturverwaltung über die Rechtsform der Sammlung Prinzhorn wie über den Finanzrahmen einer baulichen Erweiterung informiert. Im Rahmen der Projektförderungen erhielt die Sammlung Prinzhorn eine Zusage von 2.500 € für die Ausstellung „Surrealismus und Wahnsinn". Der Abruf der Mittel erfolgte 2010.
• Fortschreibung bestehender und Prüfung des Abschlusses weiterer Verträge im Bereich der institutionellen Förderung u.a. mit dem Zimmertheater.	• Die bestehenden Kooperationsverträge mit dem Karlstorbahnhof und dem Medienforum wurden fortgeschrieben. Der Abschluss eines Kooperationsvertags mit dem Zimmertheater wurde auf 2010 verschoben.
Ziel: Schaffung von Räumen für junge Kultur- und Jugendgruppen, insbesondere von Probe-, Party-, Büro-, Kunst- und Konzerträumen	
• Erarbeitung eines Konzepts für das Bahnbetriebswerk für die künftige Nutzung für Jugendliche und Kultur (Kulturfabrik) und Umsetzung	• Die eingerichtete Arbeitsgruppe zum Bahnbetriebswerk hat regelmäßig getagt. Insbesondere wurde begonnen, die Kosten zu ermitteln, die zur Nutzbarmachung des Bahnbetriebswerks notwendig sind.
• Nutzung von Denkmälern in der Bahnstadt für Kultur- oder Jugendeinrichtungen (viereckiger Wasserturm, Stellwerkhäuser)	• Die Nutzung von Denkmälern in der Bahnstadt konnte aus wirtschaftlichen Gründen nicht realisiert werden.

Teilbudget 26.20.04 / 28.10.01	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	130	130	20.130	20.000
Privatrechtliche Leistungsentgelte	4	0	25	25
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	143	0	0	0
Ordentliche Erträge	**277**	**130**	**20.155**	**20.025**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	52.789	55.670	53.616	-2.054
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.085	7.440	7.417	-23
Planmäßige Abschreibungen	10.762	740	7.893	7.153
Transferaufwendungen	2.328.938	2.594.640	2.634.367	39.727
Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.130	4.040	4.065	25
Ordentliche Aufwendungen	**2.409.704**	**2.662.530**	**2.707.358**	**44.828**
Ordentliches Ergebnis	**-2.409.427**	**-2.662.400**	**-2.687.203**	**-24.803**
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	49.012	45.110	61.992	16.882
(–) Kalkulatorische Kosten	573	100	474	374
Kalkulatorisches Ergebnis	**-49.585**	**-45.210**	**-62.466**	**-17.256**
Nettoressourcenergebnis	**-2.459.012**	**-2.707.610**	**-2.749.669**	**-42.059**
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-2.459.012**	**-2.707.610**	**-2.749.669**	**-42.059**

Zuschussempfänger:	Anzahl der Veranstaltungen in Heidelberg 2009
Gesellschaft für christl.-jüd. Zusammenarbeit	20
Kulturhaus Karlstorbahnhof	1.295
Medienforum e. V.	717
Förderung soziokulturelle Arbeit (Kulturfenster)	136
Gedok	14
Projekte für junge Menschen in der Halle 02	260
Schurman Gesellschaft / DAI	801
Arbeitsgemeinschaft Franz.-Dt. Kultur	Koordination des Programms und Erstellung eines Programmhefts
Heidelberg-Haus Montpellier	Keine Veranstaltungen in Heidelberg
Martin-Buber-Haus Heppenheim	0
Heidelberger Kunstverein	9 (zzgl. ausstellungsbegleitendes Programm)
Forum für Kunst	12
Portheim-Stiftung	Dauerausstellung
Haus Cajeth	Dauerausstellung und 10 weitere Projekte
Zimmertheater	306
Taeter-Theater	94
Unterwegstheater	15
Zungenschlag	4
Musik-Theater Heidelberg	4
Theater-/ Spielberatung in Schulen	29
Kurpfälzischer Sängerkreis Heidelberg	8
Wettbewerb Jugend Musiziert	1
Gesellschaft der Musik- und Kunstfreunde	10
Festival für Neue Musik	0
Klangforum e. V.	8
Heidelberger Studentenkantorei	8
Festival des Liedes	12
Heidelberger Madrigalchor	3
Jazz-Club Heidelberg	15
Heidelberger Kantorei	3
Festival Enjoy Jazz	20
Bachverein	4
Cappella Palatina	4
Heidelberger Sinfoniker	1
Kirchenmusiktage	8
AG Heidelberger Literaturtage	15
Internationale Filmfestspiele HD / MA	152
Jugendkunstschule	Stetiger Unterrichtsbetrieb
Zooschule / Initiative Zooerlebnis	Stetiger Betrieb (1.239 Gruppen)
Fotofestival MA/ LU/ HD	1
Afrika-Tage	keine Angabe

Zuschüsse	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Gesellschaft für christl. jüd. Zusammenarbeit	700	700	700
Förderung kultureller Vorhaben	17.983	35.000	19.298
Sonstige Zuschüsse	28.200	11.620	22.684
Kulturhaus Karlstorbahnhof [1)]	446.540	474.540	494.540
Medienforum e. V.	93.640	93.640	93.640
Förderung soziokulturelle Arbeit (Kulturfenster)	60.520	60.520	60.520
Gedok	4.280	6.000	6.000
Projekte für junge Menschen in der Halle 02	35.000	35.000	35.000
Schurman Gesellschaft / DAI	352.372	360.340	360.362
Arbeitsgemeinschaft Franz.-Dt. Kultur	8.950	8.950	8.950
Heidelberg-Haus Montpellier	41.530	41.530	41.530
Martin-Buber-Haus Heppenheim	3.330	3.330	3.330
Heidelberger Kunstverein	242.870	275.870	275.870
Forum für Kunst	34.820	39.000	39.000
Portheim-Stiftung	7.320	7.320	7.320
Haus Cajeth	70.810	70.810	70.150
Zimmertheater	201.400	231.400	231.400
Taeter-Theater	46.390	46.390	46.390
Unterwegstheater [2)]	135.150	110.150	135.150
Zungenschlag	26.710	26.710	26.710
Musik-Theater Heidelberg	11.170	11.170	11.170
Theater-/ Spielberatung in Schulen	4.860	6.860	6.860
Kurpfälzischer Sängerkreis Heidelberg	10.160	10.160	10.160
Besitzstandswahrung Ziegelhausen	2.403	2.400	2.403
Wettbewerb Jugend Musiziert	2.200	2.200	2.200
Gesellschaft der Musik- und Kunstfreunde	30.000	30.000	30.000
Festival für Neue Musik	29.170	6.100	6.100
Klangforum e. V.	45.380	55.380	55.380
Heidelberger Studentenkantorei	25.380	25.380	25.380
Festival des Liedes	0	23.070	23.070
Heidelberger Madrigalchor	15.230	15.230	15.230
Jazz-Club Heidelberg	12.690	12.690	12.690
Heidelberger Kantorei	11.660	11.660	11.660
Festival Enjoy Jazz	30.000	60.000	60.000
Bachverein	16.600	19.000	19.000
Cappella Palatina	0	10.500	10.500
Heidelberger Sinfoniker	0	22.000	22.000
Kirchenmusiktage	0	10.000	10.000
AG Heidelberger Literaturtage	17.570	27.570	27.570
Internationale Filmfestspiele HD / MA	150.000	180.000	180.000
Jugendkunstschule	35.950	35.950	35.950
Zooschule / Initiative Zooerlebnis	0	20.000	20.000
Instandhaltungszuschuss HD-Haus Montpellier	20.000	0	0
Fotofestival MA/ LU/ HD	0	50.000	50.000
Afrika-Tage	0	8.500	8.500
Summe	**2.328.938**	**2.594.640**	**2.634.367**

1) Weiterleitung von Spenden i. H. v. 20 T€ an den Karlstorbahnhof (siehe Erläuterung Gesamtbudget).

2) unterjährige Bereitstellung überplanmäßige Mittel i. H. v. 25 T€ (siehe DS 0057/2009/BV).

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anzahl der institutionellen Förderungen insg., davon in der Sparte	36	42	42
• Literatur	1	1	1
• Musik	12	16	16
• Bildende Kunst	5	6	6
• Theater	6	6	6
• Film	2	2	2
• Kulturhäuser/ spartenübergreifend	9	10	10
• sonstige	1	1	1
Institutionelle Förderung in € insgesamt, davon in der Sparte	2.282.755	2.548.020	2.592.385
• Literatur	17.570	27.570	27.570
• Musik	230.873	315.770	315.773
• Bildende Kunst	391.770	478.950	478.290
• Theater	425.680	432.680	457.680
• Film	243.640	273.640	273.640
• Kulturhäuser/ spartenübergreifend	969.892	1.016.080	1.036.102
• sonstige	3.330	3.330	3.330
Anzahl der Projektförderungen insgesamt, davon in der Sparte	21	ca. 27	32
• Literatur	2	1	4
• Musik	8	12	15
• Bildende Kunst	1	3	3
• Theater	2	3	7
• Film	1	1	1
• Kulturhäuser/ spartenübergreifend und sonstige	7	7	2
Projektförderung in € insgesamt, davon in der Sparte	46.183	46.620	41.982
• Literatur	963	1.000	3.298
• Musik	15.500	18.000	18.000
• Bildende Kunst	15.000	6.000	4.400
• Theater	4.200	6.000	10.900
• Film	2.500	500	1.500
• Kulturhäuser/ spartenübergreifend und sonstige	8.020	15.120	3.884

Produkt 28.10.02 Eigene Projekte, Kooperationen, Kulturpreise
Produkt 28.10.03 Kulturinformation (Marketing, Beratung, Information)

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Bereitstellung von vielfältigen, allgemein zugänglichen kulturellen Angeboten zu besonderen Anlässen und Jubiläen und in Erinnerung an Heidelberger Künstler und Persönlichkeiten	
• Veranstaltung „Mendelssohn Bartholdy“ Konzert der Musik- und Kunstfreunde HD	• Im Frühjahr 2009 veranstaltete die Gesellschaft der Musik und Kunstfreunde einen dreiteiligen „Quartettzyklus“ mit Werken von Felix Mendelssohn-Bartholdy. In der Kulturwoche zum Heidelberger Herbst fand das Orgelkonzert „Mendelssohn und seine Wurzeln in Bach“ am 19.09.2009 in der Heiliggeistkirche statt. Veranstalter war die Heidelberger Studentenkantorei.
• Ausstellung „Retrospektiven“	• Die Ausstellung aus der Reihe „Retrospektiven. Ausstellungen der Stadt Heidelberg im Kurpfälzischen Museum“ war Luitgard Borlinghaus gewid-

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
	met und trug den Titel „Unterwegs“. Sie fand vom 15.09. bis 11.10.2009 statt. Zur Ausstellung erschien ein Katalog.
• Ausstellung „Oskar Schepp“, Forum für Kunst	• Die Gastausstellung im Forum für Kunst war 2009 Oskar Schepp gewidmet. Seine Arbeiten wurden in der Zeit vom 09. Januar bis 08. Februar 2009 präsentiert.
Ziel: Förderung besonderer Leistungen in den Sparten Literatur und Wissenschaft durch Preise	
• Brentano-Preis für Literatur	• Der Brentano-Preis wurde am 01. Juli 2009 zu gleichen Teilen an Felicia Zeller und Andreas Stichmann verliehen.
Ziel: Förderung von bildenden Künstlern mit Lebens- und Arbeitsmittelpunkt in Heidelberg	
• Kunstankäufe in der Sparte „Malerei“	• 2009 wurden in der Sparte Malerei 13 Gemälde von 13 Künstlerinnen und Künstlern angekauft.
• Ausstellung „Einblicke“	• Die Kunsteinkäufe der Jahre 2007 und 2008 wurden in der Ausstellung „Einblicke“ im Kurpfälzischen Museum vom 17. Oktober bis 01. November 2009 der Öffentlichkeit präsentiert. Circa 500 Besucher konnte die Ausstellung verzeichnen.
Ziel: Verbesserung der Kulturinformationen insbesondere im öffentlichen Raum	
• Erarbeitung einer Zusammenstellung von Inschriften, Kunst und Wohnen im öffentlichen Raum und Aufbau einer Internetseite „Kunst und Inschriften in Heidelberg“	• Die Zusammenstellung und Recherchen von Fotos, Texten, Künstlern und sonstigem Material wurden im Jahr 2009 begonnen und im Folgejahr fortgeführt.
• Herausgabe eines Veranstaltungsprogramms der Festivals der Region im Halbjahresturnus im Rahmen des „Marketingkonzepts der Festivalgruppe Rhein-Neckar“	• Im Rahmen der Zeitschrift „Marketingkonzept der Festivalgruppe Rhein-Neckar“ werden die Festivals angekündigt und dargestellt. Die redaktionelle Mitarbeit und Zusammenarbeit in der Zeitschrift seitens des Kulturamtes ist erfolgt.
• Erarbeitung und Umsetzung von Kulturwegweisern im öffentlichen Raum insbesondere am Bahnhof und der Innenstadt	• Die Aufgabe, ein Kulturleitsystem zu entwickeln, ist an Heidelberg Marketing und an den Arbeitskreis Kulturmarketing übergegangen.
• Realisierung „Kulturkalender“ gemeinsam mit Heidelberg Marketing und dem Amt für Öffentlichkeitsarbeit	• Seit Jahren gibt es im städtischen Outlook den Planungskalender Chronos. Er wird vom Kulturamt gepflegt. Aus organisatorischen Gründen können nur städtische Ämter direkt Einsicht in Chronos nehmen. Alle übrigen Veranstalter sind über die Beratungsmöglichkeiten informiert.
Ziel: Entwicklung und Umsetzung konzeptioneller Überlegungen in den verschiedenen Sparten mit Hilfe von Bestandsaufnahmen, Analysen und Veränderungsvorschlägen (Projektliste) zur Kulturpolitik	
• Fortschreibung der Kulturberichterstattung: - Kulturwirtschaftsbericht über die Kultur- und Kreativwirtschaft in Heidelberg in Zusammenarbeit mit dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Bericht über die Zusammenarbeit mit den Hochschulen im Kulturbereich	• Es wurden Fragestellungen für eine Studie zur Kultur- und Kreativwirtschaft in Heidelberg erarbeitet. Darüber hinaus bereitete das Kulturamt die Beteiligung der Heidelberger Kultur am Universitätsjubiläum 2010/11 vor. Das Resultat soll im Kulturbericht 2011 dargelegt werden.
• Erstellung eines Konzepts für eine Beteiligung an der Bewerbung zur „Kulturhauptstadt“ (Metropolregion)	• Das Kulturamt hat das Thema „Kulturhauptstadt“ mit den Heidelberger Kultureinrichtungen thematisiert, stand in regelmäßigem Kontakt mit den Kulturverwaltungen von Mannheim und Ludwigshafen, unterstützte die Festivalregion und die Ein-

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
	richtung eines regionalen Kulturbüros.
Ziel: Konzeptionelle und kommunikative Begleitung von Kooperationsprojekten	
• Museumstreffen zur „Langen Nacht“	• Es fanden zwei Treffen statt, in denen sich Veranstalter und Beteiligte konstruktiv austauschten.
• Vorbereitung des Theatermarathons 5	• Am 25. und 26. Juli 2009 fand der 5. Heidelberger Theatermarathon statt. Das Kulturamt begleitete diesen und überstützte u. a. bei der Infrastruktur und den Genehmigungen.
• Neuausrichtung „Heidelberger Herbst“ mit Heidelberg Marketing	• Nach multilateralen Konsultationen richtete Heidelberg Marketing im Rahmen des „Herbstes“ eine Kulturmeile ein.
• Ausstellung „Wiederaufbau“ in Kooperation mit dem Kurpfälzischen Museum und anderen Heidelberger Kultureinrichtungen	• Die Große Sonderausstellung „Heidelberg im Barock“ fand in Zusammenarbeit mit dem Kurpfälzischen Museum, dem Kulturamt und dem Museum für Sakrale Kunst und Liturgie vom 15. März bis 21. Juni 2009 in Heidelberg statt. Die Ausstellung widmete sich dem Wiederaufbau Heidelbergs nach seiner Zerstörung in den Jahren 1689 und 1693. Im Rahmenprogramm zur Ausstellung fanden Führungen, Vorträge, Lesungen und Podiumsdiskussionen statt.

Teilbudget 28.10.02 / 28.10.03	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	665	660	665	5
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.006	500	494	-6
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.088	1.000	2.206	1.206
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.670	1.670	1.670	0
Ordentliche Erträge	**5.429**	**3.830**	**5.035**	**1.205**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	270.544	285.280	274.780	-10.500
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	115.897	197.150	250.512	53.362
Planmäßige Abschreibungen	34.638	27.900	35.067	7.167
Sonstige ordentliche Aufwendungen	55.860	6.510	13.466	6.956
Ordentliche Aufwendungen	**476.939**	**516.840**	**573.825**	**56.985**
Ordentliches Ergebnis	**-471.510**	**-513.010**	**-568.790**	**-55.780**
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	252.188	232.460	318.490	86.030
(–) Kalkulatorische Kosten	7.653	6.250	6.830	580
Kalkulatorisches Ergebnis	**-259.841**	**-238.710**	**-325.320**	**-86.610**
Nettoressourcenergebnis	**-731.351**	**-751.720**	**-894.110**	**-142.390**
(+) Außerordentliche Erträge	1.000	0	0	0
(–) Außerordentliche Aufwendungen	1.000	0	0	0
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-731.351**	**-751.720**	**-894.110**	**-142.390**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anzahl kulturelle Veranstaltungen (Eigene Projekte und Kooperationen) gesamt, davon in der Sparte	75	ca. 70	51
• Literatur	18	16	19
• Musik	27	29	11
• Bildende Kunst	14	3	11
• Theater	2	1	2
• Film	2	1	2
• Kulturhäuser/ spartenübergreifend und sonstige	12	20	6
Aufwendungen kulturelle Veranstaltungen (Eigene Projekte und Kooperationen) in € insgesamt, davon in der Sparte	99.107	93.310	154.570
• Literatur	29.936	12.000	33.327
• Musik	12.650	19.700	8.047
• Bildende Kunst	40.822	32.200	102.166
• Theater	3.501	3.000	3.030
• Film	5.000	1.000	2.900
• Kulturhäuser/ spartenübergreifend und sonstige	7.198	25.410	5.100

III. Finanzhaushalt

Förderung der Bildenden Kunst
8.41000006

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
20.450 €	10.500 €	23.750 €	-7.200 €

Erläuterung
Größtenteils städtische Kunstankäufe in der Sparte „Malerei".

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 4.100 € nach 2010 übertragen.

Investitionszuschuss Posaunenchor Wieblingen
8.41000040

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
5.000 €	0 €	5.000 €	0 €

Erläuterung
Gewährung eines städtischen Zuschusses i. H. v. 5.000 € an den Posaunenchor Wieblingen für den Neukauf von Instrumenten.

Investitionszuschuss Theater-/Spielberatung
8.41000042

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	2.000 €	2.000 €

Erläuterung
Gewährung eines städtischen Zuschusses i. H. v. 2.000 € an die Theater- und Spielberatung Baden-Württemberg e.V. für die Erneuerungen der Einrichtungen in den Räumen „Rohrbacher Str. 50".

Spielstätte Unterwegstheater
8.41000910

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
325.000 €	0 €	10.218 €	-314.782 €

Erläuterung
Die ursprünglich im Finanzhaushalt für den Bau einer Fertighalle veranschlagten Mittel i. H. v. 325.000 € wurden zur Deckung des vom Gemeinderat am 29.07.2009 (siehe DS 0250/2009/BV) gewährten zinslosen Darlehens an das UnterwegsTheater i. H. v. 330.000 € für den Ausbau der Halle auf dem Grundstück Hebelstraße 9 zu einer Spielstätte für zeitgenössischen Tanz und andere zeitgenössische Ausdrucksformen herangezogen. Die bereits für die ursprüngliche Planung des Baus einer Fertighalle verbrauchten Mittel i. H. v. 10.218 € wurden im Rahmen des Jahresabschlusses 2009 überplanmäßig bereitgestellt.

Inhaltsverzeichnis

Kurpfälzisches Museum Jahresbericht 2009	Amt 42

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen Finanzziele wurden nicht erreicht.
Der sich ergebende Fehlbetrag i. H. v. 106.959 € resultiert insbesondere aus den seitens des Kurpfälzischen Museums nicht beeinflussbaren Mehraufwendungen bei den Grundstücksbewirtschaftungskosten, Aufwendungen für die Ausstellungsversicherungen und den Aufwendungen für fernmeldetechnische Anlagen sowie darüber hinaus aus dem Einbehalt für den Haushaltsausgleich 2009 i. H. v. 66.838 €.

Die Sachziele wurden soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden umgesetzt. Insbesondere konnte die breitgefächerte Ausstellung „Heidelberg im Barock" zum Wiederaufbau Heidelbergs nach den Zerstörungen von 1689 und 1693 in Kooperation mit dem Kulturamt und dem Museum für Sakrale Kunst und Liturgie durchgeführt werden.

Entgegen den Planungen konnte die Baumaßnahme „Klimatisierung des Wechselausstellungsraums" nicht realisiert werden, da die angrenzenden Nachbarn und Eigentümer die nach dem Baurecht erforderliche Zustimmung verweigerten.
Statt der ursprünglich geplanten Konzertveranstaltungen und Kabinettausstellungen konnte das Kurpfälzische Museum – da der Wechselausstellungsraum entgegen den Erwartungen in 2009 ganzjährig zur Verfügung stand – zwei kurzfristig umzusetzende zusätzliche Ausstellungen „Kinderstube und Jugendzimmer" zum 25jährigen Bestehen der Malstube sowie die Ausstellung „Nichts ist erledigt" mit Plakaten von Klaus Staeck aus der Sammlung „Waltraut und Reinhold Zundel" präsentieren.

Daneben konnte durch Spenden i. H. v. 45.000 € von Freunden und Sponsoren des Kurpfälzischen Museums und einem Zuschuss i. H. v. 15.000 € der Sammlungsbestand des Kurpfälzischen Museums um ein Paar Girandolen (Kerzenleuchter) aus dem Silberservice der Kurfürstin Elisabeth Augusta erweitert werden.

Da die Baumaßnahme „Klimatisierung" auf Grund der erforderlichen Um- und Neuplanungen voraussichtlich auch nicht in 2010 begonnen werden kann, wird daher auch hier eine Änderung des Veranstaltungs- und Sonderausstellungsprogramms erforderlich sein. Darüber hinaus wird auch in 2010 die Einhaltung der finanziellen Vorgaben bei den vom Kurpfälzischen Museum nicht beeinflussbaren Kosten schwierig sein und voraussichtlich nicht durch Mehrerträge und Einsparungen in anderen Bereichen aufgefangen werden können.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2008		2009		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2009/2008
Gesamt	32,5	35,85	32,5	33,14	---

Leitung

Prof. Dr. Frieder Hepp

I. Finanzziele

Von den im Vorbericht beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichendes allgemeines Finanzziel
Der zulässige Zuschussbedarf erhöht sich um 51.050 €, insbesondere auf Grund des Mehrbedarfs bei der Instandhaltung der Außenanlagen, bei gleichzeitig rückläufigen Erträgen auf Grund der Baumaßnahme „Klimatisierung des Wechselausstellungsraums“ und der ab 2009 neu aufgenommenen Maßnahme „Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre“.

Budgetspezifische Finanzziele
Alle Erträge werden für unecht deckungsfähig erklärt **(Zuschussbudget)** mit folgenden Ausnahmen: Auflösung von Zuschüssen

Gesamtbudget	**Ergebnis 2008 €**	**Plan 2009 €**	**Ergebnis 2009 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	32.603	1.780	15.482	13.702
Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	101.567	85.000	84.496	-504
Privatrechtliche Leistungsentgelte	140.205	137.000	145.784	8.784
Kostenerstattungen, -umlagen	597	0	19	19
Sonstige ordentliche Erträge	1.779	0	3.689	3.689
Ordentliche Erträge	**276.751**	**223.780**	**249.470**	**25.690**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.735.823	1.756.100	1.725.186	-30.914
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	908.354	775.700	653.979	-121.721
Bilanzielle Abschreibungen	363.264	363.240	367.140	3.900
Sonstige ordentliche Aufwendungen	98.061	71.300	88.638	17.338
Ordentliche Aufwendungen	**3.105.502**	**2.966.340**	**2.834.943**	**-131.397**
Ordentliches Ergebnis	**-2.828.751**	**-2.742.560**	**-2.585.473**	**157.087**
(+) Erträge aus internen Leistungen	150	150	750	600
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	469.215	468.750	553.601	84.851
(–) Kalkulatorische Kosten	1.534.260	1.519.560	1.520.205	645
Kalkulatorisches Ergebnis	**-2.003.325**	**-1.988.160**	**-2.073.056**	**-84.896**
Nettoressourcenergebnis	**-4.832.076**	**-4.730.720**	**-4.658.529**	**72.191**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	12.000	12.000
(–) Außerordentliche Aufwendungen	5.810	0	0	0
Sonderergebnis	**-5.810**	**0**	**12.000**	**12.000**
Gesamtergebnis	**-4.837.886**	**-4.730.720**	**-4.646.529**	**84.191**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Minderaufwendungen im Bereich der Gebäudeunterhaltung.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des negativen Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 14.879 € - ein negativer Jahresabschluss in Höhe von 106.959 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort bei der Bewirtschaftung des Planbudgets auszugleichen ist.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2009		Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcen-ergebnis €	Gesamtergebnis €
25.20.01	Museumsgut sichern, bewahren sammeln, erforschen und erschließen	-861.062	-2.373.495	-2.368.422
25.20.02	Präsentation von Dauerausstellungen	-727.204	-879.932	-877.881
25.20.03	Präsentation von Sonderausstellungen	-788.935	-1.045.174	-1.041.921
25.20.04	Durchführung museums-bezogener Kulturaktivitäten	-162.689	-229.436	-228.598
25.20.05	Fachliche Beratung und Betreuung, Bereitstellung museumsbezogener Medien	-126.282	-182.622	-181.837
25.20.06	Betrieb eines Museumsshops	-2.131	-30.700	-30.700
25.20.07	Durchführung von Fremdveranstaltungen sowie Vermietungen und Verpachtungen aller Art	82.830	82.830	82.830
Gesamt 2009		**-2.585.473**	**-4.658.529**	**-4.646.529**

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 25.20 Kommunale Museen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Erhaltung des hohen Besucheraufkommens des Kurpfälzischen Museums trotz der Baumaßnahme „Klimatisierung des Wechselausstellungsraums“	
Durchführung eines attraktiven Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramms in den von der geplanten Baumaßnahme nicht betroffenen Räumlichkeiten (Palais Morass).	Da die geplante Baumaßnahme in 2009 nicht realisiert werden konnte, wurde eine Neuplanung der Baumaßnahme und des Ausstellungsprogramms erforderlich. Folgende Ausstellungen/Veranstaltungen fanden deshalb im Wechselausstellungsraum anstelle der geplanten Baumaßnahme statt: • Ausstellung „Jugendzimmer und Kinderstube“ • Ausstellung „Nichts ist erledigt“ • Veranstaltung „25 Jahre Museumswerkstatt“
Ziel: Familienfreundliches Heidelberg	
Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre	Gemäß Gemeinderatsbeschluss erhalten Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre ab dem 01.04.2009 freien Eintritt (siehe DS 0040/2009/BV).

Produkt 25.20.01 Museumsgut sichern, bewahren, sammeln, erforschen und erschließen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Sichern, Bewahren und Erschließen der Museumssammlung	
Vervollständigung der systematischen Erfassung der Museumssammlung in einem EDV-Verfahren (FAUST) einschließlich der Hinterlegung wissenschaftlicher Daten. Siehe Tabelle Leistungen und Kennzahlen	In den Abteilungen Gemälde, Graphik, Kunsthandwerk und Stadtgeschichte sind die Bestände archiviert. Neuzugänge müssen jeweils noch erfasst werden. Die Abteilung Archäologie archiviert in einem fortlaufenden Prozess die Neuzugänge.

Teilbudget 25.20.01	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	10.770	260	8.241	7.981
Privatrechtliche Leistungsentgelte	39	0	189	189
Kostenerstattungen, -umlagen	127	0	8	8
Sonstige ordentliche Erträge	205	0	1.170	1.170
Ordentliche Erträge	**11.141**	**260**	**9.608**	**9.348**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	279.262	322.520	510.889	188.369
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	193.608	160.360	199.938	39.578
Bilanzielle Abschreibungen	75.658	91.390	145.767	54.377
Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.639	7.680	14.076	6.396
Ordentliche Aufwendungen	**557.167**	**581.950**	**870.670**	**288.720**
Ordentliches Ergebnis	**-546.026**	**-581.690**	**-861.062**	**-279.372**
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	104.762	127.480	227.819	100.339
(–) Kalkulatorische Kosten	1.214.239	1.230.370	1.284.614	54.244
Kalkulatorisches Ergebnis	**-1.319.001**	**-1.357.850**	**-1.512.433**	**-154.583**
Nettoressourcenergebnis	**-1.865.027**	**-1.939.540**	**-2.373.495**	**-433.955**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	5.073	5.073
(–) Außerordentliche Aufwendungen	1.236	0	0	0
Sonderergebnis	**-1.236**	**0**	**5.073**	**5.073**
Gesamtergebnis	**-1.866.263**	**-1.939.540**	**-2.368.422**	**-428.882**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008		Plan 2009	Ergebnis 2009
Aufwendungen für Erwerb von Kunstwerken in €	91.272		23.000	74.290 [1]
Anzahl der Neuzugänge an Sammlungsobjekten	5		-	12
Wissenschaftliche Erforschung der Grunddaten der Bestände des Kurpfälzischen Museums, darunter:	2008	Insgesamt archiviert		
• Archäologie (Anzahl)	846	28.351	450	[3]
• Gemälde (in %)	[2]	[2]	[2]	[2]
• Graphik (in %)	[2]	[2]	[2]	[2]
• Kunsthandwerk (in %)	0	23,5	25,0	[2]
• Stadtgeschichte (in %)	[2]	[2]	[2]	[2]

1) darunter 60 T€ für den Erwerb von einem Paar Girandolen aus dem Silberservice der Kurfürstin Elisabeth Augusta; finanziert durch Spenden und einem Zuschuss.
2) vollständig erfasst
3) Die Abteilung Archäologie archiviert in einem fortlaufenden Prozess die Neuzugänge.

Produkt 25.20.02 Präsentation von Dauerausstellungen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Steigerung der Attraktivität im Bereich der archäologischen Dauerausstellungen	
Neugestaltung der archäologischen Dauerausstellung „Gräberfeld Berliner Straße“ nach erfolgreichem Abschluss des DFG-Projektes in 2008. Darüber hinaus Einrichtung eines Ausstellungsraumes für das Kupferstichkabinett (besondere konservatorische Bedingungen).	Die Neugestaltung „Gräberfeld Berliner Straße“ sollte auf Grund der hierfür erforderlichen Baumaßnahmen zusammen mit der Baumaßnahme“ Klimatisierung des Wechselausstellungsraums“ erfolgen. Durch die Verschiebung der Baumaßnahme wurde auch die Neugestaltung „Gräberfeld Berliner Straße“ zurück gestellt. Bei der eingehenden Prüfung des für das Kupferstichkabinett vorgesehenen Raumes hat sich gezeigt, dass die engen konservatorischen Voraussetzungen doch nicht ganzjährig eingehalten werden können; auf die Einrichtung musste daher verzichtet werden.
Ziel: Adäquate Präsentation der Schausammlungen unter Berücksichtigung konservatorischer Belange. Optimale Vermittlung der Inhalte der Schausammlungen an die Besucher, u.a. mit museumspädagogischen Methoden. Erschließung und Aufbau neuer Sammlungsgebiete als Ergänzung der bestehenden Museumsangebote	
Weiterführung der Sammlung historischer Fotografien und einer Sammlung historischer und aktueller Plakate zur Dokumentation stadtgeschichtlicher Ereignisse.	Die Sammlung konnte erweitert werden.

Teilbudget 25.20.02	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	271	1.060	515	-545
Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	40.834	30.700	34.144	3.444
Privatrechtliche Leistungsentgelte	40	0	271	271
Kostenerstattungen, -umlagen	129	0	3	3
Sonstige ordentliche Erträge	1.029	0	1.308	1.308
Ordentliche Erträge	**42.303**	**31.760**	**36.241**	**4.481**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	629.946	720.060	574.149	-145.911
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	136.440	154.210	71.697	-82.513
Bilanzielle Abschreibungen	74.072	99.020	58.516	-40.504
Sonstige ordentliche Aufwendungen	63.813	46.000	59.083	13.083
Ordentliche Aufwendungen	**904.271**	**1.019.290**	**763.445**	**-255.845**
Ordentliches Ergebnis	**-861.968**	**-987.530**	**-727.204**	**260.326**
(+) Erträge aus internen Leistungen	150	150	150	0
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	100.002	118.450	91.961	-26.489
(–) Kalkulatorische Kosten	79.659	102.840	60.917	-41.923
Kalkulatorisches Ergebnis	**-179.511**	**-221.140**	**-152.728**	**68.412**
Nettoressourcenergebnis	**-1.041.479**	**-1.208.670**	**-879.932**	**328.738**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	2.051	2.051
(–) Außerordentliche Aufwendungen	1.257	0	0	0
Sonderergebnis	**-1.257**	**0**	**2.051**	**2.051**
Gesamtergebnis	**-1.042.736**	**-1.208.670**	**-877.881**	**330.789**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anzahl der Besuche der Dauerausstellung in folgender Reihenfolge: • **Kurpfälzisches Museum** • **Textilsammlung Max Berk**			
Besuche mit Eintritt	28.231 637	20.000 2.500	16.928 2.357
Besuche ohne Eintritt	6.118 82	4.750 800	8.417 307
Zuschussbedarf / Besuch in €	29,73	43,09	31,34

Produkt 25.20.03 Präsentation von Sonderausstellungen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Sonderausstellungen als Ergänzung / Erweiterung bereits vorhandener Sammlungsbereiche des Museums. Sonderausstellungen zu Themen, die durch die vorhandenen Sammlungsbereiche nicht abgedeckt sind, aber auf Grund ihrer Attraktivität und Popularität das Ausstellungsprogramm des Museums erweitern.	
Erarbeitung und Umsetzung eines für die Besucher interessanten Ausstellungskonzepts • mit eigenen Exponaten, die in der Dauerausstellung nicht präsentiert werden • mit Leihgaben anderer Museen und Sammlungen • mit einer Zusammenstellung aus eigenen und fremden Exponaten Durchführung von Ausstellungen in Kooperation mit anderen Museen bzw. Institutionen der Stadt (Kulturamt)	
<u>Kurpfälzisches Museum</u>	Die Welle 05.10.2008 – 11.01.2009 Sachaufwendungen: 35.728 € (Anteil 2009) Erträge: 6.907 € (Anteil 2009)
• „Der Wiederaufbau Heidelbergs nach der Zerstörung 1689 – 1693“ (Barockausstellung) Kooperationsprojekt mit dem Kulturamt der Stadt und anderen Heidelberger Kultureinrichtungen 03 / 2009 – 06 / 2009 Sachaufwendungen: 130.000 € Erträge: 35.000 €	**neuer Titel: Heidelberg im Barock** 15.03. – 21.06.2009 Sachaufwendungen: 84.208 € Erträge: 22.624 €
• Palais Morass Konzertveranstaltungen (22 Konzerte pro Jahr)	

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Sachaufwendungen: 39.000 € (davon Anteil 2009: 22.500 €) Erträge: 4.000 € (davon Anteil 2009: 2.000 €)	
	Kinderstube und Jugendzimmer 28.06. – 08.11.2009 Sachaufwendungen: 4.936 € Erträge: 2.112 €
	Nichts ist erledigt Klaus Staeck: Frühe Plakate 1969-1989 10.12.2009 – 11.04.2010 Sachaufwendungen: 13.848 € (Anteil 2009) Erträge: 4.330 € (Anteil 2009)
Textilsammlung Max Berk	
	Clementine von Münchhausen 14.12.2008 – 12.04.2009 Sachaufwendungen: 4.561 € (Anteil 2009) Erträge: 3.666 € (Anteil 2009)
• Cotton Worldwide 04 / 2009 – 07 / 2009 Sachaufwendungen: 9.600 € Erträge: 2.200 €	**Sonderausstellung verschoben nach 2010**
• 4. Europäische Quilt Triennale 10 / 2009 – 01 / 2010 Sachaufwendungen: 27.100 € (davon Anteil 2009: 21.000 €) Erträge: 20.200 € (davon Anteil 2009: 15.100 €)	18.10.2009 – 24.01.2010 Sachaufwendungen: 27.823 € (Anteil 2009) Erträge: 11.130 € (Anteil 2009)

In den obigen Sachaufwendungen nicht enthalten sind die eigenen Ressourcen (Personalkosten, Kosten der Grundstücksbewirtschaftung etc.) des Museums. Das Gesamtergebnis des Produkts „Sonderausstellung“ ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Der Wechselausstellungsraum wurde dem Kulturamt in 2009 für 2 Ausstellungen zur Verfügung gestellt.

Teilbudget 25.20.03	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	21.252	300	5.818	5.518
Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	55.093	54.300	36.817	-17.483
Privatrechtliche Leistungsentgelte	64	0	10.810	10.810
Kostenerstattungen, -umlagen	256	0	5	5
Sonstige ordentliche Erträge	336	0	818	818
Ordentliche Erträge	**77.001**	**54.600**	**54.268**	**-332**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	567.065	498.210	442.679	-55.531
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	447.243	368.770	299.247	-69.523
Bilanzielle Abschreibungen	143.003	110.920	93.246	-17.674
Sonstige ordentliche Aufwendungen	14.867	9.430	8.031	-1.399
Ordentliche Aufwendungen	**1.172.178**	**987.330**	**843.203**	**-144.127**
Ordentliches Ergebnis	**-1.095.177**	**-932.730**	**-788.935**	**143.795**
(+) Erträge aus internen Leistungen	0	0	0	0
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	167.569	145.940	159.224	13.284
(–) Kalkulatorische Kosten	157.211	115.150	97.015	-18.135
Kalkulatorisches Ergebnis	**-324.780**	**-261.090**	**-256.239**	**4.851**
Nettoressourcenergebnis	**-1.419.957**	**-1.193.820**	**-1.045.174**	**148.646**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	3.253	3.253
(–) Außerordentliche Aufwendungen	2.485	0	0	0
Sonderergebnis	**-2.485**	**0**	**3.253**	**3.253**
Gesamtergebnis	**-1.422.442**	**-1.193.820**	**-1.041.921**	**151.899**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Ausstellungstage (Öffnungstage) insgesamt; davon	336	267	299 [1)]
• **Kurpfälzisches Museum**	217	134	224
• **Textilsammlung Max Berk**	119	133	75

1) nur Ausstellungstage

Ausstellungen	Besucher mit Eintritt Plan / Ergebnis	Besucher ohne Eintritt Plan / Ergebnis	Sachkostenzuschuss [1] je Besucher € Plan / Ergebnis
Kurpfälzisches Museum			
Die Welle	0 / 1.403	0 / 73	0 / 19,53
„Der Wiederaufbau Heidelbergs nach der Zerstörung 1689 – 1693“ (Barockausstellung)	5.000 / 3.109	700 /1.245	16,67 / 14,14
Palais Morass Konzertveranstaltungen [2]	1.760 / 0	440 / 0	15,91 / 0
Kinderstube und Jugendzimmer	0 / 424	0 / 983	0 / 2,01
Nichts ist erledigt	0 / 798	0 / 592	0 / 6,85
Textilsammlung Max Berk			
Clementine von Münchhausen	0 / 1.291	0 / 113	0 / 0,64
Cotton Worldwide **(Ausstellung nach 2010 verschoben)**	700 / 0	200 / 0	8,22 / 0
4. Europäische Quilt Triennale	1.550 / 816	100 / 69	4,18 / 18,86

1) ohne eigene Ressourcen
2) Als Ersatz für die Ausstellungen im Wechselausstellungsraum (Umbau) sollten mehr Veranstaltungen/Konzerte im Palais Morass stattfinden. Durch die Verschiebung der Baumaßnahme wurden die Ausstellungen „Kinderstube und Jugendzimmer“ und „Nichts ist erledigt“ kurzfristig ins Programm genommen.

Die obigen Kennzahlen geben im Ergebnis nur die Besucherzahl im Jahr 2009 wieder. Bei Ausstellungen, die über einen Jahreswechsel laufen, werden anteilige Besucherzahlen im Bericht 2008 bzw. 2010 ausgewiesen.

Produkt 25.20.04 Durchführung museumsbezogener Kulturaktivitäten

Teilbudget 25.20.04	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	200	110	711	601
Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	1.301	0	6.174	6.174
Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.631	5.000	1.146	-3.854
Kostenerstattungen, -umlagen	59	0	1	1
Sonstige ordentliche Erträge	160	0	221	221
Ordentliche Erträge	**6.351**	**5.110**	**8.253**	**3.143**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	172.731	114.420	84.681	-29.739
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	87.373	51.220	53.719	2.499
Bilanzielle Abschreibungen	34.997	20.060	26.706	6.646
Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.119	6.820	5.836	-984
Ordentliche Aufwendungen	**304.220**	**192.520**	**170.942**	**-21.578**
Ordentliches Ergebnis	**-297.869**	**-187.410**	**-162.689**	**24.721**
(+) Erträge aus internen Leistungen	0	0	0	0
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	73.823	50.020	41.571	-8.449
(–) Kalkulatorische Kosten	36.984	19.790	25.176	5.386
Kalkulatorisches Ergebnis	**-110.807**	**-69.810**	**-66.747**	**3.063**
Nettoressourcenergebnis	**-408.676**	**-257.220**	**-229.436**	**27.784**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	838	838
(–) Außerordentliche Aufwendungen	579	0	0	0
Sonderergebnis	**-579**	**0**	**838**	**838**
Gesamtergebnis	**-409.255**	**-257.220**	**-228.598**	**28.622**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anzahl der Veranstaltungen gesamt	485	474	477
• davon Führungen / Exkursionen	147	150	139
• davon Vorträge und Lesungen	14	10	20
• davon Schul- und Sommerprojekte	2	2	2
• davon Heidelberger Malstube	314	312 [1)]	312 [1)]
• Konzerte	8	-	4

1) 6-mal pro Woche

Produkt 25.20.05 Fachliche Beratung und Betreuung, Bereitstellung museumsbezogener Medien

Teilbudget 25.20.05	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	110	50	197	147
Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	4.339	0	7.361	7.361
Privatrechtliche Leistungsentgelte	9	0	80	80
Kostenerstattungen, -umlagen	26		2	2
Sonstige ordentliche Erträge	49	0	172	172
Ordentliche Erträge	**4.533**	**50**	**7.812**	**7.762**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	55.369	69.600	81.214	11.614
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	30.140	36.440	29.200	-7.240
Bilanzielle Abschreibungen	14.778	21.090	22.068	978
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.554	1.370	1.612	242
Ordentliche Aufwendungen	**101.841**	**128.500**	**134.094**	**5.594**
Ordentliches Ergebnis	**-97.308**	**-128.450**	**-126.282**	**2.168**
(+) Erträge aus internen Leistungen	0	0	0	0
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	23.059	26.860	33.026	6.166
(–) Kalkulatorische Kosten	16.088	22.060	23.314	1.254
Kalkulatorisches Ergebnis	**-39.147**	**-48.920**	**-56.340**	**-7.420**
Nettoressourcenergebnis	**-136.455**	**-177.370**	**-182.622**	**-5.252**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	785	785
(–) Außerordentliche Aufwendungen	253	0	0	0
Sonderergebnis	**-253**	**0**	**785**	**785**
Gesamtergebnis	**-136.708**	**-177.370**	**-181.837**	**-4.467**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anzahl ausgeliehener Medieneinheiten	108	100	103
Anzahl Benutzer Bibliothek	118	120	94
Anzahl kostenpflichtiger Beratungen	0	10	0
Erträge aus kostenpflichtigen Beratungen (€)	0	100	0

Produkt 25.20.06 Betrieb eines Museumsshops

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Erweiterung der Leistungen und Angebote des Museums durch Betrieb eines Shops mit museumsbezogener Ware in Eigenregie	
Analyse des Verkaufserfolges der Jahre 2007 und 2008; Anpassung des Shopangebots. Verstärktes Angebot an Kommissionsware.	Anpassung des Shopangebots im Rahmen der finanziellen Mittel sowie verstärktes Angebot an Kommissionsware. Darüber hinaus Steigerung der Attraktivität des Museumshops durch Integration der Cafeteria.

Teilbudget 25.20.06	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	52.042	47.000	50.458	3.458
Ordentliche Erträge	**52.042**	**47.000**	**50.458**	**3.458**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	31.450	31.290	31.574	284
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.550	4.700	178 [1)]	-4.522
Bilanzielle Abschreibungen	20.756	20.760	20.837	77
Sonstige ordentliche Aufwendungen	69	0	0	0
Ordentliche Aufwendungen	**65.825**	**56.750**	**52.589**	**-4.161**
Ordentliches Ergebnis	**-13.783**	**-9.750**	**-2.131**	**7.619**
(+) Erträge aus internen Leistungen	0	0	600	600
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	0	0	0	0
(–) Kalkulatorische Kosten	30.079	29.350	29.169	-181
Kalkulatorisches Ergebnis	**-30.079**	**-29.350**	**-28.569**	**781**
Nettoressourcenergebnis	**-43.862**	**-39.100**	**-30.700**	**8.400**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-43.862**	**-39.100**	**-30.700**	**8.400**

1) insgesamt wurden in 2009 Waren i. H. v. rd. 12.900 € gekauft, die jedoch noch auf Lager sind und bilanziell als Vorrat nachgewiesen sind.

Produkt 25.20.07 Durchführung von Fremdveranstaltungen sowie Vermietungen und Verpachtungen aller Art

Teilbudget 25.20.07	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte [1)]	83.380	85.000	82.830	-2.170
Ordentliche Erträge	**83.380**	**85.000**	**82.830**	**-2.170**
Ordentliche Aufwendungen	**0**	**0**	**0**	**0**
Ordentliches Ergebnis	**83.380**	**85.000**	**82.830**	**-2.170**
Kalkulatorisches Ergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Nettoressourcenergebnis	**83.380**	**85.000**	**82.830**	**-2.170**
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**83.380**	**85.000**	**82.830**	**-2.170**

1) darunter 82.830 € aus der Vermietung von Räumen an den Heidelberger Kunstverein.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anzahl der Vermietungen und Verpachtungen [2)]	1	4	0
Erträge aus Vermietung und Verpachtung (€) [2)]	550	2.170	0

2) ohne Vermietung von Räumen an den Heidelberger Kunstverein

III. Finanzhaushalt

Betriebsgeräte
8.42000002

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
33.000 €	17.300 €	19.392 €	-30.908 €

Erläuterung
U.a. Beschaffung von 2 Museumsvitrinen und einem Papierschneidegerät.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 17.300 € nach 2010 übertragen.

Kunstwerke und Ausstellungsstücke
8.42000006

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
23.000 €	0 €	74.290 €	51.290 €

Zuschuss Silberservice
8.42000060

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	15.000 €	15.000 €

Spenden
8.42000094

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	45.000 €	45.000 €

Erläuterung
Darunter Ankauf eines Paars zweiflammiger Girandolen (Kerzenleuchter) aus dem Silberservice der Kurfürstin Elisabeth Augusta i. H. v. 60 T€. Die Mittel wurden am 08.10.2009 durch den Haupt- und Finanzausschuss überplanmäßig bereitgestellt (siehe DS 0276/2009/BV). Die Deckung erfolgte durch einen Zuschuss i. H. v. 15 T€ sowie zweckgebundene Spenden i. H. v. insgesamt 45 T€. Darüber hinaus u.a. Ankauf eines Gemäldes von Wilhelm Kohlhoff i. H. v. 7.800 €.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 5.200 € nach 2010 übertragen.

Klimatisierung Wechselausstellung
8.42000810

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
1.289.700 €	0 €	81.662 €	-1.208.038 €

Erläuterung
Weitere Planungskosten (insbes. Architektenhonorare) für die Baumaßnahme „Klimatisierung“.
Da im Zuge des Baugenehmigungsverfahrens die angrenzenden Nachbarn und Eigentümer Einwendungen gegen die bisherige Planung erhoben und die erforderliche Zustimmung versagt haben, wurde die Baumaßnahme nach 2011 verschoben.

Neugestaltung Gräberfeld
8.42000911

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
78.000 €	0 €	0 €	-78.000 €

Erläuterung
Durch die Verschiebung der Baumaßnahme „Klimatisierung“ wurde auch die Maßnahme „Neugestaltung Gräberfeld“ verschoben, da beide Maßnahmen gleichzeitig durchgeführt werden sollen.

Einrichtung Cafeteria
8.42000912

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
30.000 €	0 €	14.271 €	-15.729 €

Erläuterung
Beschaffung einer Kaffeemaschine und eine Anrichte i. H. v. insgesamt rd. 8.900 € sowie von Tischen, Stühlen und Geschirr für die Cafeteria.

Inhaltsverzeichnis

Theater und Philharmonisches Orchester Jahresbericht Spielzeit 2008 / 2009	Amt 44

Gesamtbetrachtung

Das Theater & Orchester hat in der Spielzeit 2008/2009 Deckungsmittel i. H. v. 153.500 € für die Erweiterung der Ausführungsgenehmigung „Ersatzspielstätte“ geleistet, einen Einsparbetrag i. H. v. 43.749 € für den gesamtstädtischen Haushaltsausgleich 2009 erbracht sowie Aufwendungen für bezuschusste und gesponserte Projekte geleistet, wobei die dafür bestimmten Zuschuss- und Sponsorenleistungen (z.B. Zuschuss für das Projekt Wanderlust) auf Grund des späten Zahlungseingangs erst in der Folgespielzeit gebucht werden konnten.
Die Spielzeit 2008/2009 hat, trotz eines höheren Landeszuschusses als ursprünglich geplant und unter Berücksichtigung des positiven Abschlusses aus der vorangegangenen Spielzeit 2007/2008, aufgrund der o.g. Sachverhalte mit einem Fehlbetrag i. H. v. 125.999 € abgeschlossen.

Die Sachziele wurden soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden, umgesetzt. „Die Spielzeit 2008/2009 wird geprägt sein von der Vorbereitung der Ersatzbetriebs- und Ersatzspielstätten für die Zeit der Sanierung und von der Durchführung des Umzugs des gesamten Theaters und seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“ So endete der Jahresbericht für die Spielzeit 2007/2008 und die beiden genannten Themen haben die Spielzeit 2008/2009 auch tatsächlich sehr geprägt und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend gefordert.

Das Theater & Orchester musste wegen der beginnenden Sanierung der Städtischen Bühne das Haus zum 31.07.2009 übergeben und vorher einen umfangreichen, personell und materiell schwierigen und aufwändigen Umzug des Gesamtbetriebes Theater & Orchester mit Werkstätten, Lagern und Büroräumen in die Ersatzspielstätten, parallel zum laufenden Spielbetrieb und zu den Schlossfestspielen planen, vorbereiten, bewerkstelligen und dort völlig neue Arbeitsräume und Spielstätten einrichten. Dabei erfolgte vieles in Eigenarbeit durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, so wurden z.B. die „neuen“ Arbeitsräume bei einem sog. „Streichtag“, einem Sonntag im Juni 2009 in Eigenarbeit gestrichen und geputzt. Durch die gesetzte deadline 31.07.musste die Spielzeit 08/09 etwas früher als sonst beendet werden.
Insgesamt kann man sich trotz durch Umzug verkürzter Spielzeit und problematischem Wetter bei den HEIDELBERGER SCHLOSSFESTSPIELEN über eine hervorragende Spielzeit freuen. Die Besucherzahlen in der Spielzeit 2008/2009 lagen bei insgesamt 176.483 und übersteigen damit die Einwohnerzahl der Stadt bei weitem. Die Zahl untergliedert sich in 155.758 Zuschauern in den regulären Veranstaltungen und weitere 20.725 Besucher im kulturellen Rahmenprogramm. Hierzu gehört vor allem die umfangreiche pädagogische Arbeit, die weiter ausgebaut werden konnte. Nicht berücksichtigt sind bei diesen Zahlen die über 150 Nachbereitungen mit Schülerinnen und Schülern und die insgesamt ca. 220 Proben der 5 Theaterclubs im Bereich des Kinder- und Jugendtheaters zwinger3.

Die Anzahl der Veranstaltungen überschritt die 1100er Grenze, bei Berücksichtigung aller o.g. theaterpädagogischen Angebote sogar die 1.500er Grenze. Das ist extrem viel für ein kleines Mehrspartentheater wie das Heidelberger Theater und es unterstreicht, wie viel von dem Betrieb trotz paralleler Sanierungs- und Ersatzspielstättenplanungen in einer Ausnahmespielzeit geleistet wurde.

Mit dem Motto „Kampf um Frieden“ und einem herausfordernden Spielplan hatte es sich das Theater & Orchester den Zuschauern und sich selbst bewusst nicht leicht gemacht und inhaltlich die Latte hoch gelegt.
In der Oper begegnete das Publikum vielen unbekannten Werken, die begeistert aufgenommen wurden. Sehr erfolgreich war auch das Festival „Winter in Schwetzingen“ mit der Barockoper „Tito Manlio“ mit einem Besucherzuwachs von 11%. Mit „Jünglinge im Feuerofen“ in der evang. Johanneskirche in Neuenheim fand bereits die 4. Kirchenoper von Britten im Stadtteil statt. Am 7. März 2009 konnten blinde und sehbehinderte Besucher deutschlandweit erstmalig einen Opernabend „Titus“mit Live-Audiodeskription-detaillierten Beschreibungen zu Bühnenbild, Akteuren und Handlung erleben. Das Theater & Orchester Heidelberg wurde im Jahre 2010 für diese beispielgebende Initiative mit dem Preis des „Landes der Ideen“ ausgezeichnet.

Im Schauspiel wurde auf der Städtischen Bühne eine beeindruckende Folge klassischer „Schwergewichte“ gestemmt. Bei den Vorstellungen im zwinger1 konnte die Besucherzahl gegenüber dem Vorjahr nochmal gesteigert werden.
Gastland des 26. erfolgreichen „Heidelberger Stückemarkts“ mit 37 Veranstaltungen war Estland.
In der Spielzeit 2008/2009 konnte die Förderung der zweijährigen Theaterpartnerschaft „Familienbande“ mit dem Teatron Beit Lessin, Tel Aviv mit 150.000,- € durch den Fonds Wanderlust der Kulturstiftung des Bundes verwirklicht werden. Geplant sind 6 israelisch-deutsche Koproduktionen (Stückaufträge und Stückentwicklungen), ein Personalaustausch und eine Videodokumentation. Die Bühnenbilder werden von bildenden Künstlern aus Israel erstellt. Als Kooperationspartner konnten neben dem Partnertheater das Medienforum Heidelberg e.V., die Thelma Yellin Schule (Tel Aviv), die Hochschule für jüdische Studien Heidelberg und das Haus der Jugend Heidelberg gewonnen werden.

Die beiden Tanzfestivals von pvc Tanz Freiburg Heidelberg mit verschiedenen Produktionen und workshops, hauptsächlich im zwinger1, hatten einen großen Erfolg und konnten die Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr verdoppeln. Das in der Sparte Tanz unter Leitung von Gary Joplin durchgeführte Jugendprojekt „fast forward“ erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Haus der Jugend und konnte in drei Vorstellungen im zwinger1 vor 320 jugendliche Besucher aufgeführt werden.

Im Konzertwesen gab es einen beeindruckenden „Komponisten für Heidelberg“ und eine weltweit bekannte Künstlerinnenpreisträgerin. Das Silvesterkonzert in der Stadthalle mit der Aufführung von Beethovens 9. Symphonie in Zusammenarbeit mit dem Bachchor und vielen Chören aus Heidelberg und Umgebung war äußerst erfolgreich. Auch die Philharmonischen Konzerte konnten dank einer großzügigen Spende mit hervorragenden und bekannten Solisten glänzen und die schon bisher sehr guten Besucherzahlen nochmals leicht steigern.

Das Kinder- und Jugendtheater zwinger3 feierte in der Spielzeit 2008/2009 mit einer Reihe von Veranstaltungen sein 25. Jubiläum. Die Dokumentation, die aus diesem Anlass veröffentlicht wurde, endet mit dem Satz der 12 jährigen Lea, der die Freude und Begeisterung unserer jungen und jüngsten Theaterbesucher wiederspiegelt „Theater ist das Tollste was es gibt! Spielt alle Theater“.
Die Jubiläumszahl zeigt aber auch, dass nicht nur das Theater spielen für und mit unseren Kindern und Jugend seit 25 Jahren erfolgreich erfolgt, sondern dass auch die Gebäude, die Einrichtung und die bühnentechnischen Anlagen und Geräte i.d.R. 25 Jahre alt sind – auch hier wird sich mittelfristig die Notwendigkeit einer Überarbeitung/Sanierung ergeben. In der Spielzeit startete auch die besondere Initiative „Rückenwind“ für die Hauptschulen. In der Montessori-Schule kam, mit Unterstützung der Robert-Bosch-Stiftung, ein musikalisches Märchen auf die Bühne. Insgesamt wurden die pädagogischen Aktivitäten deutlich ausgebaut – und noch größer als die Zahl der Veranstaltungen war die Nachfrage danach. Hier liegt sicher auch künftig ein neues Hauptaufgabengebiet des Theaters & Orchesters.

Die zusätzlichen Aktivitäten des Theaters & Orchesters lassen sich an der großen Zahl der eintrittsfreien, deshalb aber nicht minder wichtigen Veranstaltungen messen. Hier zählen vor allem auch die theater- und musikpädagogischen Aktivitäten sowie die Experimentalspielstätte friedrich5.
Mit 409 Veranstaltungen bei freiem Eintritt und insgesamt 20.725 Besuchern wurden diese Zahlen nochmals gesteigert. An dieser Stelle gilt unser Dank auch dem Gemeinderat für die so wichtige personelle Unterstützung im Bereich der Theaterpädagogik, ohne diese das notwendige Wirken für unsere Kinder und Jugendliche nicht möglich geworden wäre.

In der Spielzeit 2008/2009 begann das Theater & Orchester, sich europäisch zu vernetzen, wir wurden Mitglied bei „Opera Europa“ sowie bei der „Europäischen Theaterkonvention“, dem wichtigsten europäischen Netzwerk von Schauspielhäusern. In der Folge wurde eine gemeinsame Produktion mit der Comédie de Genève, ein Klassenzimmerstück als Auftragswerk für den jungen Erfolgsautor von beiden Theatern geplant. Gefördert wurde dies aus dem Programm „Young Europe“.

Mit Beginn der Spielzeit kam die Theaterkasse wieder zurück ans Theater & Orchester, gleichzeitig gab es einen Wechsel des Kassensystems und gleichzeitig bekamen die Abonnenten erstmals eine eigene Ansprechpartnerin – alle Maßnahmen wurden von unseren Besuchern und Kunden außerordentlich begrüßt. Mit großem Erfolg haben wir - auf Anregung von Medienwissenschaftlern der Universität Mannheim - zwei neue Abonnements eingeführt: das JUNGE ABO und die UNICARD und konnten damit die Abonnentenzahlen im Vergleich zum Vorjahr noch auf über 3.200 Abonnements steigern. Die

Erreichbarkeit der Theaterkasse ist trotz Einführung von Headsets beim Telefonieren noch verbesserungsfähig. Deshalb haben wir dazu in den letzten Monaten in Zusammenarbeit mit der EDV Abteilung der Stadt eine Überprüfung vorgenommen, deren Auswertung wir im Moment mit Spannung erwarten. Aufgrund des neuen Kassensystems konnte die Entwicklung im Kartenverkauf weiter optimiert werden und wir sind, insbesondere im Internetkartenverkauf und mit der Einlösemöglichkeit der Wahl-Abo- Gutscheine im Internet, bundesweit führend und dienen immer wieder als Vorbild für innovative Einlöse- und Verkaufsmöglichkeiten.

Insgesamt konnten damit in der Spielzeit 2008/2009 über 175.000 Zuschauer und Besucher erreicht werden. Angesichts der neben der eigentlichen künstlerischen Tätigkeit, nämlich Theater aufzuführen und zu ermöglichen, geleisteten umfangreichen und schwierigen Aufgaben im Zuge der Theatersanierung kann diese Spielzeit auch sonst als sehr erfolgreiche Leistung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewertet werden.

Die Spielzeit 2009/2010 wird neben den bestehenden Spielorten zwinger1 und zwinger3 hauptsächlich in den neuen Ersatzspielstätten, dem OPERNZELT und dem THEATERKINO stattfinden. Wir hoffen und wünschen uns, dass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diese gut einfinden und vor allem natürlich, dass uns auch unsere Besucher in dieser Ausnahmesituation die Treue halten und an die neuen Ersatzspielstätten folgen.
Die Schwierigkeiten im Umgang mit den Ersatzspielstätten dürfen nicht vergessen werden. Aufgrund der auseinanderliegenden Spielorten mit vielen Wegezeiten, Transporten sind entsprechende Arbeitszeitverluste absehbar und aufgrund der fehlenden technischen Hilfsmittel auf der Bühne (im Opernzelt gibt es z.B. natürlich keine Obermaschinerie) sind die Arbeiten bei der Errichtung und beim Aufbau der Bühnenbilder auf einer viel größeren Bühne händisch zu erledigen und mit viel körperlicher Anstrengung verbunden. Zusätzliche finanzielle Mittel für diesen personellen Mehraufwand konnten nicht zur Verfügung gestellt werden. Wir werden unser Bestes tun, diese Probleme zu schultern und freuen uns natürlich alle schon sehr auf das neue alte Theater.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2007 / 2008		2008 / 2009		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 08,09/07,08
Künstlerisches Personal	136,3	135,3	137,3	137,0	+1
Personal im Stellenplan	146,5	146,9	158,0 [1)]	156,0	+11,5 [1)]
Gesamt	282,8	282,2	295,3	293,0	+12,5

1) Stellenschaffungen im Rahmen des Übergang der Theaterkasse von der Heidelberg Marketing GmbH an das Theater sowie gemäß Vereinbarung mit Herrn Meister 2 zusätzliche Stellen beim Philharmonischen Orchester

Leitung

Intendant: Peter Spuhler

Für den Konzertbereich Generalmusikdirektor: Cornelius Meister

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von dem im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2009“ unter Ziffer 1 beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichende allgemeine Finanzziele Spielzeit 2008 / 2009

- Mehraufwendungen bei den **Personal- und Versorgungsaufwendungen** ab der Spielzeit 2008 / 2009 insbesondere infolge des Übergangs der Theaterkasse von der Heidelberg Marketing GmbH zum 01.09.2008 zum Theater und Philharmonischen Orchester.
- Mehraufwendungen beim **Sonstigen Sachaufwand** in der Spielzeit 2008 / 2009 größtenteils infolge der Nutzung der Ausweichspielstätte in der Alten Feuerwache.

Budgetspezifische Finanzziele für die Spielzeit 2008 / 2009

- Alle Erträge werden für unecht deckungsfähig erklärt **(Zuschussbudget)** mit folgenden Ausnahmen: Auflösung von Zuschüssen

Gesamtbudget	Ergebnis 2007/2008 €	Plan 2008/2009 €	Ergebnis 2008/2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.633.929	5.537.310	5.929.638	392.328
Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	2.011.443	2.039.000	2.058.221	19.221
Privatrechtliche Leistungsentgelte	215.891	276.000	253.894	-22.106
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	25.814	1.000	6.446	5.446
Sonstige ordentliche Erträge	623	0	1.869	1.869
Ordentliche Erträge	**7.887.700**	**7.853.310**	**8.250.068**	**396.758**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	12.992.536	14.714.100	13.833.439	-880.661
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.115.597	2.921.710	3.064.057	142.347
Bilanzielle Abschreibungen	110.858	377.900	8.339.336	7.961.436
Transferaufwendungen	17.448	18.000	16.939	-1.061
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.049.434	1.380.600	2.498.999	1.118.399
Ordentliche Aufwendungen	**18.285.873**	**19.412.310**	**27.752.770**	**8.340.460**
Ordentliches Ergebnis	**-10.398.173**	**-11.559.000**	**-19.502.702**	**-7.943.702**
(+) Erträge aus internen Leistungen	6.350	6.350	8.650	2.300
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	2.085.630	2.255.520	2.418.829	163.309
(–) Kalkulatorische Kosten	28.135	314.730	645.847	331.117
Kalkulatorisches Ergebnis	**-2.107.415**	**-2.563.900**	**-3.056.026**	**-492.126**
Nettoressourcenergebnis	**-12.505.588**	**-14.122.900**	**-22.558.728**	**-8.435.828**
(+) Außerordentliche Erträge	22.879	0	106	106
(–) Außerordentliche Aufwendungen	7.300	0	55	55
Sonderergebnis	**15.579**	**0**	**51**	**51**
Gesamtergebnis	**-12.490.009**	**-14.122.900**	**-22.558.677**	**-8.435.777**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge/ Ordentliche Aufwendungen
siehe Erläuterung Gesamtbetrachtung

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Abschlusses aus der vorangegangenen Spielzeit 2007/2008 von 36.120 € - für die Spielzeit 2008/2009 ein negativer Abschluss in Höhe von 125.999 € entstanden, der in die kommende Spielzeit 2009/2010 übertragen wird und dort bei der Bewirtschaftung des Planbudgets auszugleichen ist.

Summe Teilbudgets Ergebnis Spielzeit 2008 / 2009	**Ordentliches Ergebnis €**	**Nettoressourcen-ergebnis €**	**Gesamtergebnis €**
26.10 Theater	-16.761.140	-19.596.965	-19.596.918
26.20 Musikpflege	-2.741.562	-2.961.763	-2.961.759
Gesamt Spielzeit 2008 / 2009	**-19.502.702**	**-22.558.728**	**-22.558.677**

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 26.10 Theater
Produktgruppe 26.20 Musikpflege

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Qualitätsvolles Angebot im Sinne des Kulturauftrages und im Rahmen des zur Verfügung gestellten Budgets in den Sparten	
Geplant waren: **<u>Musiktheater</u>** 7 Neuinszenierungen Oper, davon: • 1 Neuinszenierung Kirchenoper • 1 Neuinszenierung Schlossfestspiele • 1 Neuinszenierung „Winter in Schwetzingen“ Festival „Winter in Schwetzingen“ mit: 1 Operproduktion (Neuinszenierung) und 3 Konzerten (1 eigenes und 2 Gastkonzerte) **<u>Tanztheater</u>** 3 Neuinszenierungen Tanztheater, davon: 1 Schlossproduktion 2 Tanzfestivals im zwinger1 und an verschiedenen Orten **<u>Sprechtheater</u>** 13 Neuinszenierungen Sprechtheater Lesungen Veranstaltungen friedrich5	Erfolgt sind: 7 Neuinszenierungen Oper, darunter: • die Kirchenoper „Jünglinge im Feuerofen“ von Benjamin Britten in der Johannes-Kirche in Neuenheim • die Neuinszenierung „Der Liebestrank“ im Rahmen der HEIDELBERGER SCHLOSSFESTSPIELE • die Neuinszenierung „Tito Manlio“ von Antonio Vivaldi im Rahmen des Festivals „Winter in Schwetzingen“ Das Festival „Winter in Schwetzingen“ fand in der Zeit vom 6.12.08 bis 12.2.09 im Rokokotheater in Schwetzingen statt. (1 Oper, 1 Vortrag, 5 Konzerte) 3 Neuinszenierungen, davon eine Schlossproduktion „Rabbit is dancing“ und 2 Produktionen für die Städtische Bühne „in schnee“ und „Food Chain“ sowie das Jugendprojekt „Fast Forward“ 2 Tanzfestivals im zwinger1 und an verschiedenen Orten mit professionellen Workshops und insgesamt 14 Vorstellungen Erfolgt sind 13 Neuinszenierungen Sprechtheater: Auf der Städtischen Bühne: • „die Nibelungen“ von Friedrich Hebbel • „Dantons Tod“ von Georg Büchner • „Iwanow“ von Anton Tschechow • „Krieg“ von Rainald Goetz • „Dirty Rich“ von Tom Lanoye • „Nina Hagen. Punk rockt Schlager“ realisiert von Matthias Rott Im Restaurant “Goldene Rose” in Kirchheim: • „Wallenstein“ von Friedrich Schiller Im zwinger1: • „Herr Lehmann“ von Sven Regener

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
	• „Lilly Link oder schwere Zeiten für die Rev..“ von Philipp Löhle • „Liv Stein“ von Nino Haratischwili • „Deutschland Porno Total“ von Patrick Wengenroth • „Der kalte Kuss von warmem Bier“ von Dirk Laucke Schlossproduktion: • „Amphitryon“ von Heinrich von Kleist nach Moliére bei den HEIDELBERGER SCHLOSSFESTSPIELEN 2009 Lesungen: • 11 Lesungen im Rahmen der Kooperation „Lesezeit“ mit der Stadtbibliothek Heidelberg • Lesung „Don Quijote“ von Cervantes bei den HEIDELBERGER SCHLOSSFESTSPIELEN 09 friedrich5: • Talkshow-Format „Late Night“ einmal monatlich • „Welt wie Brei“ Projekt über Wilhelm Busch • „Das Einmaleins des C-Schauspielers“, Lesung und Musik • „Gestrichen!“, szenischer Abend • „Komm vögeln wir zusammen“, szenisch-musikalischer Abend • „Irrungen“, Produktion des Spielclubs „Lebenslinie“ • „Richter Alexander Bolt“, Gerichtsshow • „Erzählen vom leben in vollen zügen.“, szenisches Projekt • „Quartett“ von Heiner Müller • „Scharf!“von Klaus Schumacher • 5 Gastspiele aus den Bereichen Lesung, Schauspiel, Tanz, Lyrik und Pop-Konzert
<u>Kinder- und Jugendtheater</u> 7 Neuinszenierungen Kinder- und Jugendtheater, davon: • 1 Märchenproduktion Städt. Bühne • 1 Schlossproduktion mobile Produktionen in Kindergärten und Schulen	7 Neuinszenierungen Kinder- und Jugendtheater, davon: • 1 Märchenproduktion „Armer Ritter“ auf der Städtischen Bühne • 1 Schlossproduktion „Max und Moritz“ sowie „Picknick im Felde“, „SeeLandLuft“, „Odysseus Sohn“, „Der Kern“ und „Tabula Rasa im zwinger3 mobile Produktionen in Kindergärten und Schulen in Heidelberg und Umgebung, insbesondere die Neuproduktion „Rudi & Partner“, aber auch Wiederaufnahmen, z.B. „Klamms Krieg“

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Konzerte 8 Philharmonische Konzerte 6 Familienkonzerte, davon: • 1 Vorstellung Kinderoper • 1 junges Konzert in der Stadthalle 4 Kammerkonzerte 4 Chorkonzerte inklusive Silvesterkonzert 3 Sonderkonzerte, davon: • 1 Silvesterkonzert in der Stadthalle • 1 Neujahrskonzert • 1 Barockkonzert „Winter in Schwetzingen“ **in den verschiedenen Spielstätten: (u.a. Städtische Bühne, zwinger1, zwinger3, friedrich5, Stadthalle, Heidelberger Schloss, Rokokotheater Schwetzingen und in sonstigen Spielstätten)** 28 Veranstaltungen **Stückemarkt** mit: • 4 Gastspielen auf der Städtischen Bühne • 6 Gastspielen im zwinger1 und zwinger3 • 3 Autorennächsten sowie • Vorträgen, Diskussionen und Preisverleihung ca. 84 Veranstaltungen **Schlossfestspiele** mit: • 1 Neuinszenierung Oper • 1 Wiederaufnahme Oper • 3 Liederabende • 1 Neuinszenierung Tanztheater • 1 Neuinszenierung Sprechtheater • 2 Wiederaufnahmen Sprechtheater • 6 Lesungen • 1 Neuinszenierung Kinder- und Jugendtheater • 4 Schlosskonzerte • 2 Filmkonzerte Stadthalle • 2 Matineen Schloss	8 Philharmonische Konzerte 7 Familienkonzerte, davon: • 1 Vorstellung Kinderoper („Figaro f Kinder“) • 1 junges Konzert in der Stadthalle 4 Kammerkonzerte und 1 Wiederholung 4 Chorkonzerte inkl. Silvesterkonzert 3 Sonderkonzerte, davon: • 1 Silvesterkonzert in der Stadthalle • 1 Neujahrskonzert • 1 Barockkonzert „Winter in Schwetzingen“ 42 Veranstaltungen beim „Heidelberger Stückemarkt“ davon: • 7 Gastspiele auf der Städtischen Bühne • 8 Gastspiele im zwinger1 und zwinger3 • 3 Autorennächte • eine Werkschau von Philipp Löhle mit Diskussionen und Schreibworkshop • Schiller Sehen, Programm in Kooperation mit der Hessischen Theaterakademie & der Schillerstadt Marbach • Vorträge, Diskussionen und Preisverleihung 93 Veranstaltungen bei den „Heidelberger Schlossfestspielen**“** • 1 Neuinszenierung Oper „Der Liebestrank“ • 1 Wiederaufnahme Oper „Der Studentenprinz“ • 3 Liederabende • 1 Neuinszenierung Tanztheater „Rabbit is dancing“ • 1 Neuinszenierung Sprechtheater „Amphitryon“ • 2 Wiederaufnahmen Sprechtheater „Wild Roses“ und „Cyrano de Bergerac“ • 6 Lesungen „Don Quijote“ • 1 Neuinszenierung Kinder- und Jugendtheater „Max & Moritz“ • 4 Schlosskonzerte • 2 Filmkonzerte Stadthalle • 2 Matineen Schloss
Ziel: Förderung von jungen Künstlern in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis	
Schaffung und Vergabe eines jährlichen „Preises für junge Künstler“ in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis	Opernchorleiter Jan Schweiger wurde für seine Arbeit auch im musikpädagogischen Bereich vom Freundeskreis mit dem „Preis für junge Künstler“ ausgezeichnet.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Intensivierung der Zusammenarbeit	
mit anderen Institutionen der Stadt, mit anderen Theatern und Veranstaltern	
• 50 Gastspiele in Heidelberg (incl. Probebühne 5, ohne Stückemarkt, ohne Schultheatertage)	• Insgesamt fanden 32 Gastspiele in Heidelberg in den verschiedenen Spielstätten statt. Im Rahmen der Schultheatertagetage im Kinder- und Jugendtheater fanden 19 Veranstaltungen statt.
• 40 auswärtige Gastspiele des eigenen Ensembles	• Es fanden insgesamt 32 auswärtige Gastspiele mit einer Besucherzahl von 3.859 Besuchern statt.
• Öffnung des Theaters für freie Theatergruppen und andere Institutionen der Stadt	• In der Spielstätte friedrich5 wurden Produktionen von freien, studentischen oder Hobbykünstlergruppen aus den Bereichen Tanz, Schauspiel, Performance und Musik aufgeführt.
• Wiedereinrichtung der Gastspielreihe „Opernproduktionen in Heilbronn“	• Die Wiedereinrichtung der Gastspielreihe konnte leider nicht erreicht werden, da sich das Theater Heilbronn anders entschieden hat.
• dauerhafte Verankerung des Festivals „Winter in Schwetzingen“	• Das Festival „Winter in Schwetzingen“ konnte die Besucherzahl um eine Opernvorstellung erweitern und erzielte einen Besucherzuwachs von 11 Prozent.
mit der Universität **mit der PH**	
• Öffnung des Theaters für Theatergruppen der Universität	• Alle Gastspiele im friedrich5 waren Produktionen von freien, studentischen oder Hobbykünstlergruppen aus den Bereichen Tanz, Schauspiel, Performance und Musik
• Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule im Vorfeld von Veranstaltungen • Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule im Bereich Opernpädagogik	• Im Mai 2009 fand unter der Leitung von Sabine Georg im Rahmen der Kooperation „Konzertpädagogisches Kompetenzzentrum“ zwischen dem Theater Heidelberg, der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim ein opernpädagogisches Seminar für Studierende beider Hochschulen statt. Die Veranstaltung hatte opernpädagogische Vermittlungswege am Beispiel von NOAHS FLUT zum Thema und war das erste Projekt dieser Art. Das Kompetenzzentrum setzte sich neben der Vernetzung von Kultureinrichtung und Lehramts-Ausbildungsstätten das Ziel, zukünftige Musiklehrer bereits in der Ausbildungsphase mit der Institution Theater in Berührung zu bringen, um so Multiplikatoren für die konzert- und opernpädagogische Arbeit zu gewinnen. Im Rahmen dieser Kooperation entstand auch eine große Unterrichts-Materialsammlung zu NOAHS FLUT, mit Hilfe derer Lehrer ihre Schüler auf den Aufführungsbesuch vorbereiten konnten.
• Initiative zum Aufbau eines Lehrstuhls für Theaterwissenschaften in Baden-Württemberg	• Die Initiative zum Aufbau eines Lehrstuhls für Theaterwissenschaften in Baden-Württemberg wurde auf politischer Ebene weiter verfolgt und wird voraussichtlich in die Kunstkonzeption des Landes einfließen. Allerdings sehr wahrscheinlich nicht an der Universität Heidelberg wegen der fehlenden Initiative der Universitätsleitung.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
mit Heidelberger Musikern, Bachchor, Chören und Institutionen der Stadt	
• Projekt anlässlich des 100. Geburtstages von Olivier Messiaen	• Das Orgelkonzert erfolgte im Rahmen der Messian-Woche am 10.12.08
• Silvesterkonzert: Aufführung von Beethovens 9. Symphonie in Zusammenarbeit mit dem Bachchor und Chören aus Heidelberg und Umgebung	• Die Aufführung des Silvesterkonzertes ist am 31.12.2009 in der Stadthalle erfolgt.
mit Theaterakademien	
• Aufbau einer Zusammenarbeit mit der neuen Theaterakademie des Landes	• Es wurden erste Gespräche für eine künftige Zusammenarbeit mit der neuen Theaterakademie des Landes geführt.
• Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Hessischen Theaterakademie	• Die Zusammenarbeit mit den hessischen Theatern wurde vertieft. Sie mündete am 2.5. im gemeinsamen Projekt „Schiller sehen“ anlässlich des Schillerjubiläums beim Heidelberger Stückemarkt und in Marbach.
mit Betreiber Parkhaus P 9	
Kooperation mit dem Betreiber des Parkhauses P 9 und Vereinbarung eines Theatertarifs sowie verstärkte Zusammenarbeit im Bereich Marketing	Mit Beginn der Spielzeit 08/09 wurde eine Kooperation mit dem Betreiber des Parkhauses P9 mit einem speziellen Theatertarif für die Theaterbesucher vereinbart. Im Parkhaus wurden verstärkt Hinweise auf das Theater und das Theaterprogramm ausgehängt.
Ziel: Bedeutungssteigerung des Orchesters	
• Durchführung eines Silvesterkonzertes in der Stadthalle „Beethovens 9. Symphonie“ in Zusammenarbeit mit dem Bachchor, mit Chören aus Heidelberg und Umgebung	• Silvesterkonzert: Aufführung von Beethovens 9. Sinfonie in Zusammenarbeit mit dem Bachchor und Chören aus Heidelberg und Umgebung
• Zusammenarbeit mit Heidelberger Musikern und Institutionen anlässlich des 100. Geburtstages von Olivier Messiaen	• Unter dem Motto „Heidelberg feiert Olivier Messiaen“ fanden anlässlich seines 100. Geburtstages im Dezember 2008 sieben Veranstaltungen verschiedener Institutionen statt, das Orchester führte in dieser Messiaen-Woche in Zusammenarbeit mit Peter Schumann am 10.12.08 ein Orgelkonzert in der St. Albert-Kirche auf.
• 4 Gastkonzerte	• 3 Gastkonzerte
• Durchführung des Heidelberger Künstlerinnenpreises	• Durchführung des Heidelberger Künstlerinnenpreises und im Rahmen eines Philharmonischen Konzertes am 21.01.2009 Vergabe des Preises an Kaija Saariaho
• Fortführung von Rundfunkmitschnitten und Bemühungen um CD-Aufnahmen	• Fortführung von Rundfunkmitschnitten: 4. Philharmonisches Konzert
• Weiterbildung historisch informierte Aufführungspraxis Barock	• Weiterbildung historisch informierte Aufführungspraxis Barock durch Workshops für Streicher
Ziel: Verstärktes Marketing	
• Neuordnung Anzeigenaquise	• Die Neuordnung Anzeigenaquise ist in Bearbeitung, jedoch noch nicht abschließend erfolgt.
• Verbesserung Internetauftritt	• Relaunch der Homepage zu Beginn der Spielzeit

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
	mit klarer und übersichtlicherer Seitenstruktur sowie Einbindung von multimedialen Elementen. Hierzu gab es von den Nutzern sehr gute Rückmeldungen. Als Verbesserung des Internetauftrittes kann insbesondere der Kartenverkauf über Internet und hier besonders die bundesweit führende Einlösemöglichkeit der Wahlabo-Gutscheine im Internet genannt werden.
• Weiterer Ausbau des Freundeskreises	• Durch förderungsbezogene Veranstaltungen für den Freundeskreis wurde die Bindung zum Theater verstärkt.
• Finden von Hauptsponsoren für den Heidelberger Stückemarkt und die Schlossfestspiele	• Neue Sponsoren für den „Heidelberger Stückemarkt“ waren die Manfred-Lautenschläger-Stiftung und die H&G Bank, neuer Sponsor für die Konzerte der „Heidelberger Schlossfestspiele“ war die Fa. Reutax.
Ziel: Aufbau einer mehrjährigen Kooperation mit einem ausländischen Theater	
Bewerbung bei der Kulturstiftung des Bundes auf Bezuschussung des Projekts für eine mehrjährige Kooperation mit einem ausländischen Theater hinsichtlich Personalaustausch, Gastspielen, gemeinsamen Produktionen usw., angedacht ist Israel.	Förderung der zweijährigen Theaterpartnerschaft „Familienbande“ mit dem Teatron Beit Lessin, Tel Aviv mit 150.000 € durch den Fonds Wanderlust der Kulturstiftung des Bundes. Als Sponsoren konnten darüber hinaus FOM Real Estate, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Freundeskreis des Theaters, Stadt Heidelberg, Goethe-Institut Tel Aviv und die Botschaft des Staates Israel gewonnen werden. Geplant sind 6 israelisch-deutsche Koproduktionen (Stückaufträge und Stückentwicklungen), ein Personalaustausch und eine Videodokumentation. Die Bühnenbilder werden von bildenden Künstlern aus Israel erstellt. Als Kooperationspartner konnten neben dem Partnertheater u.a. folgende Institutionen gewonnen werden: das Medienforum Heidelberg e.V., Thelma Yellin Schule (Tel Aviv), Hochschule für jüdische Studien Heidelberg, Haus der Jugend Heidelberg.
Ziel: Ausbau von „Kultur im Stadtteil“ Erschließung neuer Besucherkreise	
• Konzeption und Durchführung des spartenübergreifenden Vorhabens in Zusammenarbeit mit dem Haus der Jugend	• Das in der Sparte Tanz unter Leitung von Gary Joplin durchgeführte Jugendprojekt „fast forward“ war ein Projekt in enger Zusammenarbeit mit dem Haus der Jugend.
• Durchführung einer Schauspielinszenierung an einem anderen Spielort innerhalb des Stadtgebiets	• Durchführung der Inszenierung „Wallenstein“ von Friedrich Schiller im Lokal „Goldene Rose“ in Kirchheim.
• Weiterführung des Projekts „Kirchenoper“ in wechselnden Stadtteilen	• Mit „Die Jünglinge im Feuerofen“ in der ev. Johanneskirche in Neuenheim fand bereits die 4. Kirchenoper von Britten im Stadtteil statt.
• Durchführung von Stadtteilkonzerten • Wiederholung von Familienkonzerten in den Stadtteilen und den umliegenden Gemeinden, z. B. Neckargemünd und Ladenburg	• Uraufführung der Kinderoper „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“. Kooperationsprojekt mit der Montessorigrundschule HD und dem Bläserquintett des Philharmonischen Orchesters

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
• Fortsetzung des Projekts: Ermöglichung des Theaterbesuchs speziell für sehbehinderte Menschen / Gruppen und Ermöglichung des Theaterbesuchs speziell für hörgeschädigte Menschen / Gruppen	HD. Spielort: Pflegeheim Bethanien Lindenhof in Rohrbach und am Lebendigen Neckar. • Am 07.03.2009 wurde deutschlandweit die erste Oper „Titus“ mit Audiodeskription für blinde und sehgeschädigte Menschen aufgeführt. Es gibt die Zusicherung der späteren Installation der notwendigen Übertragungstechnik im sanierten Theater, um diese Veranstaltungen regelmäßig durchführen zu können.
Ziel: Sanierung des Gebäudes Städtische Bühne/ Zukunftssicherung	
• Mitarbeit und Beratung bei der Planung und Vorbereitung der Sanierung des Theatergebäudes	• Eine intensive Mitarbeit und Beratung ist erfolgt.
• Unterstützung bei der Einwerbung von Fördermitteln (EU, Bund, Land)	• Eine Unterstützung ist erfolgt.
• Umweltstudie, umweltgerechtes Theater als europäisches Pilotprojekt	• Das Theater wird insbesondere im Bereich Heizung und Klima durch eine innovative Kopplung von Erdwärmenutzung und Wärmerückgewinnung im Bühnenturm besonders umweltgerecht.
• Unterstützung bei der Einwerbung von Drittmitteln und des Bürgerkomitees	• Mit zahlreichen und vielfältigen Aktionen konnten bis dato insgesamt 16,5 Millionen € für die Theatersanierung eingeworben werden.
Ziel: Vorbereitung der Bespielung der Ersatzspielstätten und Umzug in die Ersatzbetriebsstätten	
• Herrichten der Ersatzbetriebsstätten für die Nutzung durch das Theater und Philharmonische Orchester	• Als Ersatzspielstätten baulich hergerichtet wurden für das Schauspiel: das ehemalige Schlosskino in der Hauptstr. 42, für die Oper/ Konzerte wurde ein gemietetes Opernzelt auf dem Hof der ehemaligen Feuerwache errichtet. Zusätzlich für den Spielbetrieb wurde dort ein 2 stöckiges Containerdorf als Mietobjekt aufgestellt. Für die Verwaltungen sind die anliegenden Gebäude Emil-Maier- Str.16 und 18 hergerichtet worden.
• Organisation und Planung des Umzugs aller Abteilungen und Sparten in die Ersatzbetriebsstätten	• Die Planung des Umzugs erfolgte in Zusammenarbeit mit einem Dienstleister. Der Umzug selber wurde durch ein beauftragtes Fachunternehmen in 2 Etappen im April und Juli in insgesamt 5 Wochen ausgeführt.
• Suche nach einem Orchester- und Chorproberaum und Einrichtung desselben für die Zeit während der Sanierung des Theaters	• Als Orchesterproberaum wurde der Gemeindesaal der St. Albert Kirche in der Bergheimer Straße gefunden. Die Suche nach einem geeigneten Chorprobenraum (fußwegnah an der Ausweichspielstätte Alte Feuerwache, geeignete Größe und in einem vertretbaren Kostenrahmen) war nicht erfolgreich; letztendlich musste ein größerer Raum in der Alten Feuerwache dafür eingerichtet werden, dessen Bedarf zu Lasten der Dekorationswerkstatt ging.
• Verbesserung der Situation der angemieteten Probebühnen im Stadtteil Pfaffengrund	• Durch die Erweiterung der in den drei Probebühnen im Pfaffengrund vorhandenen Heizungsanlage im Spätherbst 2008 wurde dort eine deutliche Verbesserung der Probensituation erreicht.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
• Organisation und Planung der Bespielung der Ersatzspielstätte, Stichwort „Theaterzelt“	• Grundüberlegung bei der Suche und Auswahl der Ersatzspielstätte war, das Angebot des Alten Standortes hinsichtlich Qualität und Anzahl der Vorstellungen so weit wie möglich in einer Ausweichspielstätte fortzusetzen. Ein entsprechender Ausweichspielort mit vorhandener Ober- und Untermaschinerie stand natürlicherweise nicht zur Verfügung. Mit dem Fehlen der o.g. technischen Einrichtungen wird für jede Proben- und Vorstellungseinrichtung ein Vielfaches des im alten Haus dafür benötigten Zeitaufwandes notwendig, was die Einhaltung o.g. Angebote zunichte gemacht hätte. Daher war die Einrichtung zweier separater Spielorte für die Sparten Oper/ Konzerte sowie Schauspiel notwendig. Das Theaterzelt – alleine schon aus akustischen Gründen – für die Oper, das Schlosskino - als Ersatz für das aus baurechtlichen Gründen nicht zu verwirklichende zweite Theaterzelt – für das Schauspiel.
Ziel: Bespielung der Ersatzspielstätte	
• Durchführung der Bespielung der Ersatzspielstätte, Stichwort „Theaterzelt“	• Im Theaterzelt mit den Proben für die Inszenierung „Die Zauberflöte“ und im Theaterkino mit den Proben zu „8 ½“ wurde mit der Bespielung der Ersatzspielstätten noch in der Spielzeit 2008/2009 erfolgreich begonnen.
• Verstärkte Marketingmaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit zur Information der Kunden	• Nutzung aller zur Verfügung stehenden Informationswege wie Publikationen, Pressearbeit, Homepage, Anzeigenschaltung, Banner; Fahnen, Plakate. Entwicklung eines neuen Corporate Identity für die Ersatzspielstätten (Logo in neonorange) und eine aufwändige Ausschilderung in der Stadt.
Ziel: Stärkung der Metropolregion / Weiterführung	
• Leitung in der Festivalgruppe der Metropolregion	• Die Leitung in der Festivalgruppe der Metropolregion wurde fortgeführt.
• Verstärkung der gemeinsamen Bewerbung der Festivals in der Metropolregion	• Die gemeinsame Bewerbung der Festivals in der Region wurde intensiviert.
• Mitarbeit beim Aufbau eines Kulturbüros für die Region Rhein-Neckar	• Der Aufbau eines Kulturbüros wird im Zuge der Kulturhauptstadtbewerbung von Mannheim geplant. Die Zusammenarbeit der Festivals wurde vertieft durch ein gemeinsames Querschnittsthema und der Vorbereitung einer gemeinsamen Festivalveranstaltung von allen.
• Gemeinsame Projekte mit Nationaltheater Mannheim, Theater Ludwigshafen, Staatl. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim im Rahmen der Zukunftsinitiative Rhein-Neckar-Dreieck, vor allem Festival junges Theater im Delta	• Pflege der 2008 gegründeten Arbeitsgruppe „Konzertpädagogisches Kompetenzzentrum“ zwischen dem Theater & Orchester Heidelberg, der PH Heidelberg und der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim zur Vernetzung von Ausbildungsstätten und Kultureinrichtungen.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Neue Aufgaben in der Bildungsarbeit und der ästhetischen Erziehung	
Auf- und Ausbau des Theater- und Musikpädagogischen Programms in allen Sparten, insbesondere in der Oper, im Konzert, im Schauspiel und beim Kinder- und Jugendtheater	
• Intensivierung der Musik- und Konzertpädagogischen Arbeit	• Im Rahmen von MUSIK ERLEBEN konnten in der Spielzeit 08/09 4.263 Teilnehmer erreicht werden. Darunter waren: 24 Instrumentenvorstellungen und Kleinkonzerte in Schulen und Kindergärten, 15 Probenbesuche 18 Aktionen und Kleinprojekte im Theater, 13 Projekte im Rahmen von RÜCKENWIND 2 Seminare an der PH HD und der MUHO MA Insgesamt kamen 74 Erziehungseinrichtungen Einrichtungen aller Art mit MUSIK ERLEBEN in Kontakt (55 in Spielzeit 07/08). Intensivierung des Kontaktes zur PH Heidelberg und zur Musikhochschule Mannheim und den jeweiligen Studierenden in Form der Gründung des Konzertpädagogischen Kompetenzzentrums.
• Weiterführung der Theaterpädagogischen Arbeit in den Bereichen Schauspiel und Kinder- und Jugendtheater	• In der Schauspielpädagogik fanden in der Spielzeit 2008/2009 126 Veranstaltungen mit insgesamt 1.768 Teilnehmern statt. Die theaterpädagogische Arbeit an Hauptschulen wurde durch die Initiative RÜCKENWIND intensiviert.
• Organisation und Durchführung des Projekts „generationenübergreifende Lebenslinie“	• Die generationsübergreifende Theatergruppe „Lebenslinie“ zählte insgesamt 24 Teilnehmer und zeigte ihre Eigenproduktion an drei öffentlichen Terminen am Heidelberger Theater.
• Durchführung des im Rahmen der Metropolregion geförderten theaterpädagogischen Kooperationsprojekt zusammen mit den Theatern Mannheim und Ludwigshafen, Festival Junges Theater im Delta	• Intensivierung der Zusammenarbeit der Partnertheater und Ausrichtung des Festivals JUNGES THEATER IM DELTA in Mannheim mit 300 Kindern & Jugendlichen und 26 Aufführungen.
• Mitwirkung bei der Baden-Württembergischen Theater- und Musikpädagogeninitiative	• Das Kompendium Theater und Schule der Bühnen Nordbaden ist zwischenzeitlich online abzurufen. Es erfolgt weiterhin eine Mitwirkung im Kontaktkreis Oper im Kultusministerium. Darüber hinaus gibt es unregelmäßige Treffen der Theater- und Musik- Pädagogen zum Erfahrungsaustausch und zum Abgleich der Fortbildungen.
• Fernperspektive: Aufbau einer „Jungen Oper“	• Bisher nicht erfolgt, das Ziel wird jedoch weiter verfolgt. Seit Spielzeit 07/08 gibt es jährliche Aufführungen einer Kinderoper.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Verbesserung des Kontaktes zu den Schulen und Gewinnung von neuem, jungem Publikum für den Theater- und Konzertbereich	
• Fortführung und Optimierung der begonnenen Zusammenarbeit mit Lehrern und Schulen (Theaterkontaktlehrerkreises, regelmäßige Lehrertheatertreffs, E-Mail-Datei interessierter Lehrer usw.)	• Lehrertheatertreff: Fünf Treffen im Jahr mit durchschnittlich 50 Teilnehmern. Lehrernewsletter: von 321 auf 358 Kontakte.
• Schulbesuche von Orchestermusikern und öffentliche Hauptproben von Konzerten für Schulklassen	• 24 Instrumentenvorstellungen und Kleinkonzerte in Schulen und Kindergärten, 15 Probenbesuche 18 Aktionen und Kleinprojekte im Theater, 13 Projekte im Rahmen von RÜCKENWIND
• altersgerecht aufgearbeitete Opernproduktionen für Schulen	• Alle Opernproduktionen des Spielplans werden altersgerecht aufbereitet und Schülern vermittelt. In der Spielzeit 2008/2009 waren es 29 Oper- und Konzerteinführungen (davon 17 FIGARO FÜR KINDER). Planungsbeginn der Kirchen-Kinderoper NOAHS FLUT – einem Kindergroßprojekt, das Kinder aktiv mit in den Produktionsprozess mit einbezieht.
• Weiterführung und Verbesserung des Schüler-Abonnenments	• Das Schülerabonnement wurde weitergeführt und konnte in der Spielzeit 2008/2009 auf weitere Schulen, jetzt insgesamt 24 Schulen ausgedehnt werden.
• Fortsetzung von Familienkonzerten in Schulen	• Ist in der Spielzeit 2008/2009 nicht erfolgt, ist jedoch weiterhin geplant.
• Aufbau einer Hauptschulinitiative aller Sparten „Rückenwind“	• Jede Sparte des Heidelberger Theaters hat in der Spielzeit 2008/2009 Theater-, Tanzworkshops, Filmprojekte, Theaterbesuche und -führungen mit verschiedenen Stufen der Heiligenbergschule Heidelberg durchgeführt. Nach Abschluss wurden alle Ergebnisse in einer Gesamtpräsentation gezeigt. Weiterführende Praktika der teilnehmenden SchülerInnen in künstlerisch-ästhetischen Berufsfeldern bestätigt die Nachhaltigkeit und Notwendigkeit dieses Projektes. Seit dieser Spielzeit ist das Theater weiterhin in engem Kontakt mit der Heiligenbergschule.
Arbeit mit Jugendlichen Wahrnehmung sozialer Verantwortung	
• Aufbau eines Theaterprojekts des Kinder- und Jugendtheaters in der Jugendpsychiatrie Heidelberg	• Weiterführung der Theaterarbeit in der Jugendpsychiatrie mit neuer Struktur
• Spartenübergreifendes Projekt mit dem Haus der Jugend	• Das in der Sparte Tanz unter Leitung von Gary Joplin durchgeführte Jugendprojekt „fast forward“ war ein Projekt in enger Zusammenarbeit mit dem Haus der Jugend.
• Weiterführung der Projekte in der Ganztagesschule im Emmertsgrund	• Fortsetzung der wöchentlichen Theater-AG in der GTS Emmertsgrund
• Initiierung eines runden Tisches „Netzwerker für Kids“ durch das KJT	• Dieses Ziel konnte neben den zahlreichen andreren Aufgaben noch nicht erreicht werden.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Fortführung der Zusammenarbeit mit dem Bachchor	
Weitere Verbesserung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit auf der Grundlage des bestehenden Kooperationsvertrags mit dem Bachchor	Erstmals gemeinschaftliches Silvesterkonzert als Chorkonzert: 9. Beethoven in der Stadthalle
Ziel: Optimierung des Kartenverkaufs	
• Rückführung der Theaterkasse an das Theater	• Die Rückführung der Theaterkasse an das Theater & Orchester ist mit Beginn der Spielzeit 2008/2009 erfolgt.
• Einführung eines neuen zukunftsweisenden Kassensystems bei der Theaterkasse mit verbessertem Internetverkauf/print at home etc.	• Gleichzeitig wurde der länger geplante Systemwechsel des Kassensystems vorgenommen, die Zusammenarbeit mit cts hat sich gut bewährt.
• Verbesserung des Kundenservices bei der Theaterkasse; insbesondere telefonische Erreichbarkeit und Abonnentenbetreuung	• Durch die personelle Verbesserung beim Telefonservice und insbesondere durch die Schaffung einer Abonnentenbetreuerin hat sich der Kundenservice deutlich verbessert.
• Weitere Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Volksbühne / Begleitung der Umstellung auf ein computergestütztes Kassensystem	• Auch bei der Volksbühne wurde das neue Kassensystem eingeführt, so dass die Zusammenarbeit deutlich optimiert und verbessert werden konnte.
• Aufbau eines Abo-Ringes mit Teilnehmern aus der Umgebung Heidelbergs / Bus-Abo	• Der Aufbau eines Abo-Ringes bzw. eines Bus-Abos konnte aus zeitlichen Gründen noch nicht durchgeführt, aber in 2009/2010 in Angriff genommen werden.
• Aufbau eines Vorverkaufsnetzes in der Region mit den Theatern Mannheim und Ludwigshafen	• Der Aufbau eines Vorverkaufsnetzes in der Region wird sich wegen der unterschiedlichen Kassensysteme vorläufig nicht wie geplant durchführen lassen.
Ziel: Sicherung der Sparte Tanztheater	
• Weiterführung und Verbesserung der Kooperation mit Freiburg • Ausbau des Partnernetzes bei PVC durch weitere Kooperationstheater	• Die Weiterführung und Verbesserung der Kooperation ist weiter in Arbeit. • Keine weiteren Kooperationspartner in der Spielzeit 08/09, aber Ausbau geplant für 09/10
Ziel: Anpassung der technischen Situation an die üblichen Standards	
• Verstärkung der Computerisierung	• Für die Abteilungen und Werkstätten des Theaters, die bei der Durchführung ihrer Arbeit auf die Kommunikation und insbesondere auf das Internet angewiesen sind, aber noch nicht über einen PC verfügten, konnten diese zum Teil angeschafft werden.
• Einführung von CAD Arbeitsplätzen	• Die Einführung von CAD Arbeitsplätzen (Pläne zeichnen usw.) wurde konkret in Angriff genommen; die Hardware wurde beschafft, inzwischen ist auch die entsprechend notwendige fachliche Einführung verwirklicht worden.

	2007 / 2008 Ergebnis		2008 / 2009 Plan		2008 / 2009 Ergebnis	
	Vorst.	Besucher	Vorst.	Besucher	Vorst.	Besucher
eigene Städtische Bühne	241	80.271	215	78.940	231	71.352
Musiktheater	75	26.354	75	29.250	67	21.142
Liederabend	8	1.215	5	1.000	7	924
Sprechtheater	118	39.278	88	34.320	108	32.993
Tanztheater	13	2.682	12	2.400	9	2.472
Märchen	18	6.409	27	8.910	27	10.063
Sonderveranstaltungen	2	1.085	2	660	6	436
Konzerte	7	3.248	6	2.400	7	3.322
fremde Städische Bühne	23	8.042	21	7.100	35	12.023
allgemein	19	6.587	16	5.600	28	9.476
Stückemarkt	4	1.455	5	1.500	7	2.547
eigene im zwinger1	96	7.062	98	5.340	99	8.482
Sprechtheater	88	6.537	80	4.800	85	7.432
Tanztheater	8	525	18	540	14	1.050
fremde im zwinger1	14	1.130	19	1.310	10	719
allgemein	5	269	10	500	2	180
Stückemarkt	9	861	9	810	8	539
eigene zwinger3	162	12.305	160	12.800	159	10.447
Kinder- und Jugendtheater	162	12.305	160	12.800	159	10.447
fremde zwinger3	18	1.559	18	1.700	28	2.096
allgemein	4	205	5	400	2	61
Schultheatertage	8	752	10	1.000	19	1.470
Stückemarkt	6	602	3	300	7	565
Stadthalle	10	8.547	11	7.300	10	9.625
Philharmonische Konzerte	9	8.204	8	6.400	8	7.745
Familienkonzerte					1	597
Sonderveranstaltung	1	343	3	900	1	1.283
Heidelberger Schlossfestspiele	84	27.671	84	22.600	93	27.582
Musiktheater	10	5.584	12	7.200	15	7.286
Liederabende	3	479	3	300	3	516
Sprechtheater	28	8.897	30	6.000	33	7.709
Tanztheater	5	525	7	700	6	890
Kinder- u. Jugendtheater	28	6.018	24	4.800	28	6.171
Konzerte	8	6.054	8	3.600	8	5.010
Sonderveranstaltungen	2	114				
eigene sonstige Spielstätten	31	7.534	45	7.470	46	9.489
Musiktheater	15	4.928	15	4.500	20	6.072
Sprechtheater			12	900	14	1.042
Tanztheater	4	61			1	19
Kinder- u. Jugendtheater	1	44			1	25
Konzerte	8	2.341	8	1.770	10	2.331
Sonderveranstaltungen	3	160	10	300		

	2007 / 2008 Ergebnis		2008 / 2009 Plan		2008 / 2009 Ergebnis	
	Vorst.	Besucher	Vorst.	Besucher	Vorst.	Besucher
fremde sonstige Spielstätten	9	882	4	400	2	84
allgemein	8	828				
Stückemarkt	1	54			2	84
eigene auswärtige Gastspiele	46	7.370	44	4.100	32	3.859
großes Haus	2	545	5	750	5	1.197
Kinder- u. Jugendtheater	38	2.747	35	1.750	23	919
Zwinger1	1	144			1	172
auswärtige Konzerte	5	3.934	4	1.600	3	1.571
Gesamt in HD (incl. WIS)	**688**	**155.003**	**675**	**144.960**	**713**	**151.899**
Gesamt	**734**	**162.373**	**719**	**149.060**	**745**	**155.758**
Eintrittsfreie Veranstaltungen	**364**	**18.591**			**409**	**20.725**
GESAMTERGEBNIS:	**1.098**	**180.964**	**719**	**149.060**	**1.154**	**176.483**

Produktgruppe 26.10 Theater

Teilbudget 26.10	Ergebnis 2007/2008 €	Plan 2008/2009 €	Ergebnis 2008/2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.593.287	5.431.240	5.870.298	439.058
Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	1.733.970	1.843.000	1.727.134	-115.866
Privatrechtliche Leistungsentgelte	150.769	236.840	218.077	-18.763
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	15.005	900	6.224	5.324
Sonstige ordentliche Erträge	623	0	1.869	1.869
Ordentliche Erträge	**7.493.654**	**7.511.980**	**7.823.602**	**311.622**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	11.233.664	12.087.960	11.886.108	-201.852
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.843.009	2.438.620	2.724.516	285.896
Bilanzielle Abschreibungen	107.120	354.520	7.808.605	7.454.085
Transferaufwendungen	16.272	16.270	15.620	-650
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.759.901	1.112.200	2.149.893	1.037.693
Ordentliche Aufwendungen	**15.959.966**	**16.009.570**	**24.584.742**	**8.575.172**
Ordentliches Ergebnis	**-8.466.312**	**-8.497.590**	**-16.761.140**	**-8.263.550**
(+) Erträge aus internen Leistungen	6.154	5.740	7.894	2.154
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	1.950.226	2.047.720	2.235.748	188.028
(–) Kalkulatorische Kosten	24.572	282.510	607.971	325.461
Kalkulatorisches Ergebnis	**-1.968.644**	**-2.324.490**	**-2.835.825**	**-511.335**
Nettoressourcenergebnis	**-10.434.956**	**-10.822.080**	**-19.596.965**	**-8.774.885**
(+) Außerordentliche Erträge	21.488	0	98	98
(–) Außerordentliche Aufwendungen	7.298	0	51	51
Sonderergebnis	**14.190**	**0**	**47**	**47**
Gesamtergebnis	**-10.420.766**	**-10.822.080**	**-19.596.918**	**-8.774.838**

Produkt 26.10.01 Musiktheater

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2007 / 2008	Plan 2008 / 2009	Ergebnis 2008 / 2009
Vorstellungen	111	110	112
Besucher	38.560	42.250	35.940

Unter dem Produkt 26.10.01 sind spielstättenübergreifend alle Musiktheaterproduktionen und Liederabende einschließlich der Festivals „Winter in Schwetzingen“ und „Heidelberger Schlossfestspiele“ erfasst und damit die tatsächliche Leistung der Sparte abgebildet.
Besonders erfolgreich war die Produktion „Drei Wünsche“ mit 3.244 Besuchern bei 9 Vorstellungen, dicht gefolgt von den Produktionen „Titus“ mit 5.649 Besuchern bei 17 Vorstellungen und der Doppelabend „Der Bajazzo/Goyescas“ mit 4.934 Besuchern bei 15 Vorstellungen.
Die Barockoper in Schwetzingen „Tito Manlio“ konnte in 12 Vorstellungen 4.712 Besucher erreichen und bei den „Heidelberger Schlossfestspielen“ sahen und hörten 3.023 Besucher bei 5 Vorstellungen den „Studentenprinzen“, 4.263 in 10 Vorstellungen den „Liebestrank“.
Mit „Jünglinge im Feuerofen“ in der evangelischen Johannes-Kirche in Neuenheim fand bereits die 4. Kirchenoper von Britten in einem Stadtteil statt (910 Besucher in 3 Vorstellungen).
Besonders zu erwähnen ist auch die Wiederaufnahme der Operninszenierung für unsere Jugend „Figaro für Kinder“, die in 5 Vorstellungen 1.261 junge Besucher erfreute.

Produkt 26.10.02 Sprechtheater

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2007 / 2008	Plan 2008 / 2009	Ergebnis 2008 / 2009
Vorstellungen	234	210	264[1)]
Besucher	54.712	46.020	52.911[1)]

1) inkl. Stückemarkt

Auch hier sind unter dem Produkt 26.10.02 alle Schauspielproduktionen und alle Leistungen der Sparte Schauspiel abgebildet, ab dem Ergebnis 2008/2009 inkl. Stückemarkt.
Besuchermagnet war wieder die Inszenierung „The Times They Are A-Changing‘“ mit 27 Vorstellungen und 13.285 Vorstellungen. Die Sternchen-Thema-Inszenierung „Die Räuber – Neue Fassung“ konnte in 13 Vorstellungen 4.720 Besucher erreichen. Die Neuinszenierungen „Was ihr wollt“ (2.017 Besucher in 7 Vorstellungen), „Dantons Tod“ (2.249 Besucher in 8 Vorstellungen) und „Iwanow“ (2.971 Besucher in 11 Vorstellungen) und „Nibelungen“ (3.234 Besucher in 13 Vorstellungen) waren ebenfalls erfolgreich.
Im zwinger1 wurde die Produktion „Herr Lehmann“ in 29 Vorstellungen von 3.234 Besuchern gesehen; dicht gefolgt von den Produktionen „Liv Stein“ (921 Besucher in 9 Vorstellungen) und „der kalte kuss von warmen bier“ (330 Besucher in 3 Vorstellungen).
Eine besondere Inszenierung war „Wallenstein“ von Friedrich Schiller, die im Restaurant „Goldene Rose“ in Kirchheim aufgeführt wurde und in 7 Vorstellungen 768 Besucher erreichen konnte.
Die im Rahmen der „Heidelberger Schlossfestspiele“ für den Spielort Dicker Turm neu inszenierte Produktion „Amphitryon“ erfreute sich großer Nachfrage (2.800 Besucher bei 11 Vorstellungen), ebenfalls die Wiederaufnahme „Wild Roses“ im Dicken Turm (1.614 Besucher in 7 Vorstellungen) und die Wiederaufnahme „Cyrano de Bergerac“ im Schlosshof (2.875 Besucher in 7 Vorstellungen).
Beim 26. „Heidelberger Stückemarkt“ konnte in der Zeit vom 02.05. bis 10.02.2009 in 37 Vorstellungen (incl. der 7 eintrittsfreien und 6 eigenen Vorstellungen) und Gastspielen an verschiedenen Spielorten insgesamt 4.705 Besucher erreicht werden.

Produkt 26.10.03 Tanztheater / Ballett

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2007 / 2008	Plan 2008 / 2009	Ergebnis 2008 / 2009
Vorstellungen	30	37	30
Besucher	3.793	3.640	4.431

Auf der Städtischen Bühne fanden zwei Inszenierungen von pvc Tanz Freiburg Heidelberg statt; 6 Vorstellungen von „in schnee“ mit 1.685 Besuchern und 3 Vorstellungen von „Food Chain“ mit 787 Besuchern.
Besonders zu erwähnen ist das Jugendprojekt „fast forward“ mit 3 Vorstellungen und 320 Besuchern im zwinger1; die Tanzprojekte „For Love“ (2 Vorstellungen, 245 Besucher) und „1001“ (2 Vorstellungen, 217 Besucher) fanden ebenfalls im zwinger1 statt.
Bei den „Heidelberger Schlossfestspielen“ wurde die Tanzproduktion „Rabbit is dancing“ neu inszeniert und mit einer koreanischer Band und Original koreanischen Musikinstrumenten
im Dicken Turm bei 6 Vorstellungen vor insgesamt 890 Besuchern aufgeführt.

Produkt 26.10.06 Kinder- und Jugendtheater

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2007 / 2008	Plan 2008 / 2009	Ergebnis 2008 / 2009
Vorstellungen	217	221	234
Besucher	25.528	27.510	28.176

Das Weihnachtsmärchen des Kinder- und Jugendtheaters wurde wieder auf der Städtischen Bühne in 27 Vorstellungen vor insgesamt 10.063 Kindern und Jugendlichen aufgeführt.
Das Märchen „Max und Moritz“ im Rahmen der Schlossfestspiele spielte 28 Mal vor 6.171 jugendlichen Gästen.
In der Spielstätte des Kinder- und Jugendtheaters zwinger3 war die Neuinszenierung „Odysseus Sohn“ (8 Vorstellungen, 888 Besucher) besonders erfolgreich, aber auch die Besucherzahlen der Wiederaufnahmen „Die wilden Schwäne“ (876 Besucher, 7 Vorstellungen), „Ben liebt Anna“ (1.538 Besucher, 14 Vorstellungen), „Der Process“ (1.392 Besucher, 15 Vorstellungen) und „Anne Frank Tagebuch“ (1.053 Besucher, 11 Vorstellungen) können sich sehen lassen.
Daneben war das Kinder- und Jugendtheater wieder mit verschiedenen mobilen Produktionen, z. B. „Klamms Krieg“ oder „Rudi und Partner“ in Schulen und Kindergärten in Heidelberg und Umgebung unterwegs.

Produkt 26.10.07 Sonderveranstaltungen - Festivals -

Die Vorstellungen der Festivals Schlossfestspiele, Winter in Schwetzingen und Stückemarkt werden unter dem jeweiligen Produkt (Sparte) mitgezählt, um dort eine Gesamtdarstellung der wirklichen Leistung der Sparte zu bieten.

Wegen ihrer großen künstlerischen und wirtschaftlichen Bedeutung und des damit verbundenen finanziellen und organisatorischen Aufwands werden sie hier ein weiteres Mal aufgeführt:

Winter in Schwetzingen

In der Spielzeit 08/09 fand das Barock-Festival im Rokokotheater in Schwetzingen bereits zum dritten Mal statt. Neben der erfolgreichen Inszenierung „Tito Manlio“ mit 14 Vorstellungen gab es wieder ein interessantes Rahmenprogramm mit Konzerten und Vorträgen. Mit insgesamt 18 Vorstellungen und einer Gesamtbesucherzahl von 5.567 wurde das Vorjahresergebnis um über 10% gesteigert.

„Heidelberger Stückemarkt“

Gastland des inzwischen „26. Heidelberger Stückemarkts 2009“ war Estland. Im Rahmen dieses deutschlandweit wichtigsten Festivals für Autorenförderung fanden insgesamt 37 Veranstaltungen (incl.

der 7 eintrittsfreien und 6 eigenen Vorstellungen) mit insgesamt 4.705 Besuchern statt. Der Gewinner des Hauptpreises und des Publikumspreises, Nis- Momme Stockmann ist heute bereits ein an vielen Bühnen gefragter und erfolgreicher Autor.

„Heidelberger Schlossfestspiele“

Bei den „Heidelberger Schlossfestspielen“ 2009 konnte die Zahl der Veranstaltungen auf 93 und die Zahl der Besucher auf 27.582 gesteigert werden. Weitere 4.008 Besucher kamen zu den eintrittsfreien Veranstaltungen im Rahmen der „Heidelberger Schlossfestspiele“, beginnend mit der Festspielmatinee, den Generalproben, den Spielstättenführungen oder dem Konzert der US-Army-Band. Mit insgesamt 31.590 Gesamtbesuchern haben die „Heidelberger Schlossfestspiele 2009“ die erfolgreichen Besucherzahlen des Vorjahres nochmals übertroffen.

Produktgruppe 26.20 Musikpflege

Teilbudget 26.20	Ergebnis 2007/2008 €	Plan 2008/2009 €	Ergebnis 2008/2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	40.642	106.070	59.340	-46.730
Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	277.473	196.000	331.087	135.087
Privatrechtliche Leistungsentgelte	65.122	39.160	35.817	-3.343
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	10.809	100	222	122
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	**394.046**	**341.330**	**426.466**	**85.136**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.758.872	2.626.140	1.947.331	-678.809
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	272.588	483.090	339.541	-143.549
Bilanzielle Abschreibungen	3.738	23.380	530.731	507.351
Transferaufwendungen	1.176	1.730	1.319	-411
Sonstige ordentliche Aufwendungen	289.533	268.400	349.106	80.706
Ordentliche Aufwendungen	**2.325.907**	**3.402.740**	**3.168.028**	**-234.712**
Ordentliches Ergebnis	**-1.931.861**	**-3.061.410**	**-2.741.562**	**319.848**
(+) Erträge aus internen Leistungen	196	610	756	146
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	135.404	207.800	183.081	-24.719
(–) Kalkulatorische Kosten	3.563	32.220	37.876	5.656
Kalkulatorisches Ergebnis	**-138.771**	**-239.410**	**-220.201**	**19.209**
Nettoressourcenergebnis	**-2.070.632**	**-3.300.820**	**-2.961.763**	**339.057**
(+) Außerordentliche Erträge	1.391	0	8	8
(–) Außerordentliche Aufwendungen	2	0	4	4
Sonderergebnis	**1.389**	**0**	**4**	**4**
Gesamtergebnis	**-2.069.243**	**-3.300.820**	**-2.961.759**	**339.061**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2007 / 2008	Plan 2008 / 2009	Ergebnis 2008 / 2009
Vorstellungen	37 [1)]	34 [1)]	38 [1)]
Besucher	23.781 [1)]	15.770 [1)]	21.859 [1)]

1) mit „Heidelberger Schlossfestspielen“ und auswärtigen Konzerten

Im landeseinheitlichen Produktplan werden die Konzerte unter dem Begriff Musikpflege geführt.
Im Einzelnen fanden statt:
8 Philharmonische Konzerte in der Stadthalle mit insgesamt 7.745 Besuchern
1 Familienkonzert „Junges Konzert“ in der Stadthalle mit insgesamt 597 Besuchern
6 Familienkonzerte auf der Städtischen Bühne vor insgesamt 2.703 Besuchern
5 Kammerkonzerte im Prinz Carl mit 631 Besuchern
3 Bachchorkonzerte in der Peterskirche mit 1.220 Besuchern

1 Silvesterkonzert, die Aufführung von Beethovens 9. Sinfonie in Zusammenarbeit mit dem Bachchor und Chören aus Heidelberg und der Umgebung in der Stadthalle mit insgesamt 1.283 Besuchern
1 Neujahrskonzert auf der Städtischen Bühne mit 619 Besuchern
1 Barockkonzert im Rahmen des Festivals „Winter in Schwetzingen“ mit 404 Besuchern und
1 Messiaen Konzert mit 76 Besuchern
Im Rahmen der „Heidelberger Schlossfestspiele“ wurden 4 Schlosskonzerte, 2 Konzertmatineen und 2 Filmkonzerte vor insgesamt 5.010 Besuchern gespielt.
Weiterhin fanden 3 auswärtige Gastkonzerte mit 1.571 Besuchern statt.
Ohne auswärtige Gastkonzerte hat das Konzertwesen in der Spielzeit 2008/2009 20.288 Besucher erreicht, im Vergleich zum Vorjahr mit 19.847 (die Zuschauer der 5 auswärtige Konzerte mit 3.934 Besuchern nicht eingerechnet), hat das Konzertwesen das hervorragende Ergebnis der letzten Spielzeit nochmals leicht erhöhen können.

III. Finanzhaushalt

Betriebsgeräte
8.44000002

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
271.000 €	0 €	283.893 €	12.893 €

Erläuterung:
Darunter insbesondere notwendige Beschaffungen im Rahmen des Umzugs in die Ersatzbetriebs-/-spielstätten wie u.a. die Beschaffung einer Tonanlage (rd. 34 T€), einer Lichtanlage (rd. 33 T€) sowie von Orchesterstühlen (rd. 28 T€) für den Standort Alte Feuerwache.
Die zusätzlichen Mittel wurden im Rahmen des Jahresabschlusses 2009 überplanmäßig bereitgestellt.

Generalsanierung
8.44000510

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	47.966 €	47.966 €

Erläuterung:
Nachträgliche Honorarabrechnung für die ursprünglich geplante Maßnahme „Generalsanierung“.
Die Mittel wurden im Rahmen des Jahresabschlusses 2009 außerplanmäßig bereitgestellt.

Theater: Ersatzspielstätte
8.44000810

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
1.553.000	1.066.700 €	3.376.129 €	756.429 €

Erläuterung:
Nachdem die ursprünglich im Rahmen der Ausführungsgenehmigung vorgesehene Unterbringung des Schauspiels in einem zweiten Zelt nicht realisiert werden konnte, wurde mit dem Schlosskino eine andere Unterbringung gefunden. Für die Herrichtung des Schlosskinos erweiterte der Gemeinderat daraufhin am 29.07.2009 die Ausführungsgenehmigung mit Gesamtkosten von bisher 5.315.600 € um 353.500 € auf 5.669.100 €. Die zusätzlichen Mittel wurden dabei überplanmäßig bereitgestellt (DS0211/2009/BV).

Die Gesamtkosten für die temporäre Betriebs- und Spielstättenauslagerung belaufen sich bisher auf insgesamt 3.577.426 €.

Inhaltsverzeichnis

Stadtbücherei Jahresbericht 2009	Amt 45

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen **Finanzziele** wurden erreicht.
Wesentliche Budgetunterschreitungen gab es bei den ordentlichen Erträgen bedingt durch die halbjährliche Schließung im Rahmen der Umbaumaßnahme, die jedoch größtenteils durch von der Stadtbücherei vorgenommene Reduzierung der Aufwendungen (z.B. Medienetat) kompensiert werden konnten.
Die **Sachziele** wurden soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden umgesetzt. Insbesondere wurden folgende Ziele und Maßnahmen umgesetzt:

- Durchführung der geplanten Sanierungsmaßnahmen in der Hauptstelle. Mit einem Finanzvolumen von 1,9 Millionen € wurde das 1966 errichtete Haus nicht nur baulich verändert (z.B. Austausch des Bodenbelags im gesamten Ausleihbereich, Verlegung der Treppe ins OG) und energetisch auf den aktuellen Stand gebracht (Optimierung der Beleuchtung im EG, Brandschutz), sondern auch den Kund/innenbedürfnissen Rechnung getragen (Umsetzung der Ergebnisse des Symposiums).
  Während der sechsmonatigen umbaubedingten Schließung (Januar – Mitte Juli) gab es in einem Büchereicontainer direkt vor der Hauptstelle eine sehr eingeschränkte Nutzungsmöglichkeit. Ein kleiner Teil der Zeitungen und Zeitschriften konnte im Literaturcafé-Container gelesen werden. Darüber hinaus verlängerte der Bücherbus an zwei Haltepunkten seine Aufenthaltszeiten, in der Zweigstelle im Emmertsgrund wurden drei Internet-PCs installiert, ein Telefonservice für alle Kund/innenanfragen wurde eingerichtet und durch die Büchereihomepage konnte man sich über die Baufortschritte informieren.
  Sobald Bereiche im Büchereigebäude fertiggestellt waren, wurden sie wieder für das Publikum freigegeben: Anfang Mai öffnete das Literaturcafé, am 16. Juni stand das renovierte OG zur Verfügung, am 15. Juli konnte die ganze Bücherei wieder genutzt werden. Der Internetpoint folgte Ende Juli. Offiziell eingeweiht wurde die sanierte Hauptstelle am 20.Oktober.
- Bereitstellung des neuen virtuellen Angebots „e-Ausleihe“ auf der Büchereihomepage, dabei können seit März rund 6.000 virtuelle Medien (u.a. Bücher zu Sachthemen, Zeitungen, Zeitschriften, Hörbücher) per Download auf den heimischen PC geladen werden.
- Feierlichkeiten zum 100. Geburtstag von Hilde Domin mit einem Festakt am 27. Juli im frisch renovierten Hilde-Domin-Saal.

Wegen der umbaubedingten sechsmonatigen Schließung der Hauptstelle lassen sich die statistischen Ergebnisse aus 2009 nur schlecht mit denen des Jahres 2008 vergleichen. Wenn auch die Rekordausleihzahl von 2008 mit 1.323.593 entliehenen Medien nicht erreicht werden konnte, so kann sich aber das Ausleihergebnis von rund 865.000 sehen lassen. Denn obwohl die Hauptstelle ein halbes Jahr geschlossen war, beträgt der Ausleihrückgang nicht 50%, sondern nur rund 35%.
Zu diesem guten Ergebnis hat besonders der Bücherbus beigetragen, denn mit 116.153 Entleihungen übertraf er zum 1.Mal die Schallgrenze von 100.000 Ausleihen.

Wenn auch die Ausleih- und Besucherzahlen nach Umbauende sich denen von 2008 angenähert haben, so ist es doch dringend erforderlich, dem starken Rückgang der Ausweisinhaber/innen mit besonderen Maßnahmen (u.a. sollen Kundengewinnungsaktionen wie z.B. am Welttag des Buches im April 2010, die sehr erfolgreich war, mit einer gewissen Regelmäßigkeit wiederholt werden) entgegenzuwirken. Eine weitere Herausforderung ist die Umsetzung der gesamtstädtischen Bewirtschaftungsvorgaben, die bei den Betriebskosten nur schlecht umsetzbar sind, weshalb in der Stadtbücherei hierfür hauptsächlich der Medien- sowie Veranstaltungsetat als Einsparpotential herangezogen werden müssen. Die Einsparungen in diesen Bereichen gehen an die Substanz der Bücherei, die von der Aktualität des Medienangebotes und den attraktiven Veranstaltungen und Ausstellungen lebt, und sind darüber hinaus für den Kunden spürbar.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2008		2009		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2009/2008
Gesamt	44,50	41,98	44,0	41,89	-0,5

Leitung

Ingrid Kohlmeyer

I. Finanzziele

Die im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2009“ unter Ziff.1 beschriebenen allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen auch für die Stadtbücherei.

Budgetspezifische Finanzziele

Alle Erträge werden für unecht deckungsfähig erklärt **(Zuschussbudget)** mit folgenden Ausnahmen:
Auflösung von Zuschüssen

Gesamtbudget	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	8.793	0	3.088	3.088
Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	275.982	270.500	181.118	-89.382
Privatrechtliche Leistungsentgelte	118.618	119.100	94.933	-24.167
Kostenerstattungen, -umlagen	575	0	0	0
Zinsen und ähnliche Erträge	138.076	135.000	80.293	-54.707
Ordentliche Erträge	**542.044**	**524.600**	**359.432**	**-165.168**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.161.754	2.203.100	2.104.762	-98.338
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.088.969	1.577.580	1.543.891	-33.689
Bilanzielle Abschreibungen	195.721	169.480	217.546	48.066
Sonstige ordentliche Aufwendungen	56.492	55.500	83.299	27.799
Ordentliche Aufwendungen	**3.502.936**	**4.005.660**	**3.949.498**	**-56.162**
Ordentliches Ergebnis	**-2.960.892**	**-3.481.060**	**-3.590.066**	**-109.006**
(+) Erträge aus internen Leistungen	4.940	2.550	4.823	2.273
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	789.659	770.820	894.426	123.606
(–) Kalkulatorische Kosten	161.707	192.000	163.983	-28.017
Kalkulatorisches Ergebnis	**-946.426**	**-960.270**	**-1.053.586**	**-93.316**
Nettoressourcenergebnis	**-3.907.318**	**-4.441.330**	**-4.643.652**	**-202.322**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	2.367	0	496	496
Sonderergebnis	**-2.367**	**0**	**-496**	**-496**
Gesamtergebnis	**-3.909.685**	**-4.441.330**	**-4.644.148**	**-202.818**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge
Mindererträge auf Grund der halbjährlichen Schließung im Rahmen der Umbaumaßnahme.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr in Höhe von 14.558 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 24.204 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2009		**Ordentliches Ergebnis €**	**Nettoressourcen-ergebnis €**	**Gesamtergebnis €**
27.20.01 27.20.02 27.20.03 27.20.04 27.20.05	Medien und Informationen für Sachliteratur Medien und Informationen für Schöne Literatur Medien und Informationen für Kinder- und Jugendliteratur Zeitungen und Zeitschriften Bereitstellen von Informations-diensten und Aggregieren von Informationen	-2.938.090	-3.877.727	-3.878.219
27.20.06 27.20.07	Programmarbeit Führungen	-93.485	-120.697	-120.701
27.20.08	Betrieb des Internetpoints	-44.185	-48.724	-48.724
27.20.09	Überlassung von Arbeits-materialien und Räumen	-514.306	-596.504	-596.504
Gesamt 2009		**-3.590.066**	**-4.643.652**	**-4.644.148**

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 27.20 Stadtbücherei

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Die Bücherei zukunftsfähig halten, Kundenbindung der Zielgruppen Ältere und Jugendliche, Migranten	
Realisierung der Ergebnisse des Symposiums vom Herbst 2006: • Neupräsentation der Bestände in der Hauptstelle mit besonderem Schwerpunkt auf die Zielgruppe Jugendliche (neuer Bereich 12+). • Verbesserung der Beleuchtungssituation ab 2009 insbesondere für die Zielgruppe Ältere. • Einrichten von gesonderten Arbeits- und Ruhezonen auf Wunsch aller Kundengruppen.	Alle Ergebnisse des Symposiums wurden im Rahmen der Umbaumaßnahme in der Hauptstelle umgesetzt.
Ziel: Versorgung in der Stadt optimieren, Serviceverbesserung	
• Verbesserte Orientierung im Ausleihbereich der Hauptstelle durch Umgestaltung der zentralen Bereiche.	• Eine übersichtlichere Medienpräsentation, Spezialmöbel für CDs, DVDs und die klare Trennung zwischen Ausleih- u. Präsenzbestand sorgen für bessere Orientierung im Ausleihbereich.
• Abschluss der Sanierungsmaßnahme: Austausch des Bodenbelags, Teilaustausch der Beleuchtung und weitere bauliche Verbesserungen für unsere Nutzerinnen und Nutzer.	• Umsetzung im Rahmen der Umbaumaßnahme in der Hauptstelle.
• Einrichten einer zentralen Servicestelle für die Kund/innen.	• Bereits vor Umbaubeginn wurde ein zentraler Telefonservice für alle Kunden/innenanfragen als Dauereinrichtung eingerichtet.
Ziel: Attraktivität von Gebäude und Außengelände steigern, Bewerbung der Stadtbücherei	
Aufwertung des Gebäudes durch: • Anbringung einer Außenbeschriftung mit „Stadtbücherei"-Leuchtschrift an der Nord- und Südseite des Hauses.	• Über dem Haupteingang wurde ein beleuchteter „Stadtbücherei"-Schriftzug angebracht; die geplante Leuchtschrift an der Südseite konnte aus technischen Gründen nicht realisiert werden und wurde ersetzt durch „Stadtbücherei"-Schriftzüge aus Folienbuchstaben an den Eckfenstern im EG in der nordöstlichen, südöstlichen und südwestlichen Ecke.
• Verschönerung des Bereichs um den Südeingang.	• Die Vorgaben der Stadtbücherei wurden dem Landschafts- und Forstamt, das an einer Überplanung des gesamten Parks um die Stadtbücherei arbeitet, weitergegeben.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anzahl der Einrichtungen	3	3	3
Publikumsfläche je 1000 Einwohner in qm	20,83	20,77	20,91
Publikumsfläche je 1000 Medieneinheiten Aktivbestand in qm	-	14,0	15,17
Anzahl der Ausweisinhaber	23.217	24.500	13.879 [1)]

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anzahl der Besucher Gesamtsystem			
• real	586.275	550.000	522.333
• virtuell	199.289	210.000	208.868
Zuschussbedarf je Besucher (real + virtuell) in €	4,98	5,84	6,35

1) Während der umbaubedingten sechsmonatigen Schließung stand den Büchereinutzerinnen und –nutzern nur ein stark eingeschränktes Medienangebot zur Verfügung (z.B. kaum Kinderbücher), das führte bei einer großen Zahl der Kundschaft zu einer Nichtnutzung, damit wurde auch keine Jahresgebühr bezahlt.

Produkt	**27.20.01**	**Medien und Informationen für Sachliteratur**
Produkt	**27.20.02**	**Medien und Informationen für Schöne Literatur**
Produkt	**27.20.03**	**Medien und Informationen für Kinder- und Jugendliteratur**
Produkt	**27.20.04**	**Zeitungen und Zeitschriften**
Produkt	**27.20.05**	**Bereitstellen von Informationsdiensten und Aggregieren von Information**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verändertem Informationsbedürfnis und – verhalten der Kund/innen Rechnung tragen	
• Fortentwicklung des Infodienstes zu einem effizienten Wissensmanagement mit modernen Hilfen der Informationsaufbereitung und – vermittlung wie Portal oder elektronisch voll recherchierbaren Datenbanken bei Reduzierung entsprechender Printnachschlagewerke und Intensivierung des Auskunfts- und Beratungsdienstes.	• Parallel zu einer allmählichen Reduzierung der Printnachschlagewerke werden in einer Bibliotheksportallösung die entsprechenden Datenbanken angeboten, die von den Bibliothekskund/innen auch von zuhause aus genutzt werden können. Dieses Bibliotheksportal wird im Laufe des Frühjahrs 2010 in Betrieb gehen. Gleichzeitig wird in der Bücherei die „mobile Beratung“, ein neues Konzept der direkten Leserberatung, durchgeführt. • Darüber hinaus Einführung eines neuen Angebotes virtueller Medien: „eAusleihe“. Seit März können rund 6.000 virtuelle Medien (z.B. eBooks, ePapers, Musik-CD´s, Hörbücher) von der Büchereiwebsite per Download auf den heimischen PC geladen werden. Durch dieses Angebot ist die Bücherei rund um die Uhr erreichbar.

Teilbudget 27.20.01 / 27.20.02 / 27.20.03 27.20.04 / 27.20.05	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	6.578	0	3.088	3.088
Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	267.578	262.470	175.811	-86.659
Privatrechtliche Leistungsentgelte	13.469	15.650	12.222	-3.428
Zinsen und ähnliche Erträge	138.076	135.000	80.293	-54.707
Ordentliche Erträge	**425.701**	**413.120**	**271.414**	**-141.706**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.051.999	2.088.010	1.998.931	-89.079
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	861.549	1.221.580	984.768	-236.812
Bilanzielle Abschreibungen	154.330	120.720	161.385	40.665
Sonstige ordentliche Aufwendungen	50.679	52.860	64.420	11.560
Ordentliche Aufwendungen	**3.118.557**	**3.483.170**	**3.209.504**	**-273.666**
Ordentliches Ergebnis	**-2.692.856**	**-3.070.050**	**-2.938.090**	**131.960**
(+) Erträge aus internen Leistungen	2.741	1.830	2.171	341
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	730.567	726.370	841.666	115.296
(–) Kalkulatorische Kosten	118.158	137.250	100.142	-37.108
Kalkulatorisches Ergebnis	**-845.984**	**-861.790**	**-939.637**	**-77.847**
Nettoressourcenergebnis	**-3.538.840**	**-3.931.840**	**-3.877.727**	**54.113**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	2.122	0	492	492
Sonderergebnis	**-2.122**	**0**	**-492**	**-492**
Gesamtergebnis	**-3.540.962**	**-3.931.840**	**-3.878.219**	**53.621**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Aktivbestand	220.620	225.000	221.987
Medieneinheiten je Einwohner	1,53	1,55	1,53
Aktualitätsgrad in %	51,9	47	52,7 [1)]
Anzahl Entleihungen	1.323.593	1.100.000	864.795 [2)]
Zuschussbedarf je Entleihung in €	2,68	3,57	4,48 [2)]
Präsenzquote Hauptstelle in %	28,5	55	59,2 [2)]
Jahresöffnungsstunden des Gesamtsystems	5.012	3.600	4.645 [2)]
Zeitungen und Zeitschriften (laufend gehalten)	438	450	405
Anteil des aufgewendeten Medienetats für Zeitungen und Zeitschriften am Gesamt-medienetat in %	8,9	9,2	12,6 [3)]
Anteil Infomedienetat am Gesamtmedienetat in %	9,04	9,0	7,5 [3)]
Anteil des Infobestand am Gesamtbestand in %	5,8	6,0	5,7

1) Bei der Berechnung des Aktualitätsgrad werden die Neuerwerbungen der letzten fünf Jahre berücksichtigt.
2) Rückgang/Erhöhung aufgrund sechsmonatiger Schließung der Hauptstelle wegen Umbau.
3) Während der sechsmonatigen Schließung wurde der Zeitschriftenetat wegen der laufenden Abonnements nur geringfügig gekürzt, wogegen der restliche Medienetat um ca. 1 Drittel verringert wurde, um zur Deckung der Mindereinnahmen beizutragen. Dieses führt zu einer Verschiebung bei den Prozentzahlen.

Produkt 27.20.06 Programmarbeit
Produkt 27.20.07 Führungen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Literarisches Fenster zur Welt	
Begleitung des Buchmessen-Schwerpunkts China in Frankfurt mit flankierenden Veranstaltungen in der Stadtbücherei	Begleitung des Buchmessen-Schwerpunkts mit folgenden Veranstaltungen: • Lesung mit der chinesischen Autorin Luo Lingyuan am 13.10.2009 • Fotoausstellung von Christian Buck „Besen in Shanghai“ 15.09.-31.10.2009.
Ziel: Autorengeburtstage begleiten	
• Dagmar von Mutius (90. Geburtstag, 17.10.09)	• Dagmar von Mutius verstarb am 05.11.2008. Anlässlich ihres 90. Geburtstags wurde vom 12. – 24.10.2009 eine kleine Ausstellung ihrer Bücher gezeigt. • Darüber hinaus fand anlässlich des 100.Geburtstag von Hilde Domin am 27.07.2009 der offizielle Festakt statt.
Ziel: Vermittlung der Bibliotheksangebote für einzelne Zielgruppen (z.B. Senioren, Familien, Migranten)	
Entwicklung und Umsetzung eines auf die unterschiedlichen Bedürfnisse besonderer Zielgruppen abgestimmten Konzepts.	Die Stadtbücherei arbeitet bei der Erstellung des Kommunalen Integrationsplans mit und wird die Ergebnisse dieser Arbeit in die Führungen für Migrant/innen einbringen. Außerdem werden die Bedürfnisse von Senior/innen soweit wie möglich berücksichtigt.

Teilbudget 27.20.06 / 27.20.07	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.199	0	0	0
Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	1.404	1.030	941	-89
Privatrechtliche Leistungsentgelte	122	270	135	-135
Kostenerstattungen, -umlagen	325	0	0	0
Ordentliche Erträge	**4.050**	**1.300**	**1.076**	**-224**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	70.267	74.830	63.242	-11.588
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	33.405	48.840	27.777	-21.063
Bilanzielle Abschreibungen	3.272	3.870	1.660	-2.210
Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.202	2.090	1.882	-208
Ordentliche Aufwendungen	**111.146**	**129.630**	**94.561**	**-35.069**
Ordentliches Ergebnis	**-107.096**	**-128.330**	**-93.485**	**34.845**
(+) Erträge aus internen Leistungen	123	80	48	-32
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	25.227	25.000	25.453	453
(–) Kalkulatorische Kosten	4.416	5.400	1.807	-3.593
Kalkulatorisches Ergebnis	**-29.520**	**-30.320**	**-27.212**	**3.108**
Nettoressourcenergebnis	**-136.616**	**-158.650**	**-120.697**	**37.953**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	4	0	4	4
Sonderergebnis	**-4**	**0**	**-4**	**-4**
Gesamtergebnis	**-136.620**	**-158.650**	**-120.701**	**37.949**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anzahl der Veranstaltungen	61	40	70 [1)]
Anzahl der Ausstellungen	10	6	7
Anzahl der Führungen	157	100	75 [1)]
• davon für Erwachsene	36	30	42
• davon für Kinder	121	70	33
Teilnehmer an Führungen	2.128	1.500	1.150 [1)]

1) Wegen der sechsmonatigen Schließungszeit ging die Zahl der Führungen und damit auch der Führungsteilnehmer zurück. Die Zahl der Veranstaltungen stieg an, weil es mehr kleinere Aktionen gab (z.B. in der Kinderbücherei) als große Lesungen im Erwachsenenbereich.

Produkt 27.20.08 Betrieb des Intern@points

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Vermittlung eines kritischen und qualitätsbewussten Umgangs mit dem Medium Internet	
• Gezielte Hilfe und Beratung für besondere Nutzergruppen wie Hauptschüler/-innen, ausländische Jugendliche, Gruppen der Kinder- und Jugendpsychiatrie • Kurse für ältere Nutzer/-innen • Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendamt in der Ferienprogrammarbeit	Nach Wiedereröffnung musste vom Stadtjugendring wieder neues Personal eingestellt werden, das zunächst eingearbeitet werden musste. Daher konnten lediglich ein Ferienprogramm in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendamt sowie Bewerbertraining und elektronischer Schachunterricht angeboten werden.
Ziel: Weiterentwicklung des Intern@points zu einem generationsübergreifenden Lernort	
Entwicklung und Umsetzung eines neuen Betriebskonzepts für die Zeit nach der Beendigung der Kooperation mit dem Stadtjugendring.	Tatsächlich ist der Internetpoint inzwischen ein Ort, der von allen Nutzergruppen aufgesucht wird. Es kommen immer weniger junge Menschen, da diese zu Hause mittlerweile größtenteils über einen eigenen Internetanschluss verfügen. Aufgrund dieser Erfahrungen wird in 2010 ein tragfähiges Konzept für den weiteren Betrieb des Intern@tpoints entwickelt, das u.a. eine bessere Verzahnung von Bibliotheks- und Internetangeboten sowie eine intensivere Beratung für Nutzergruppen vorsieht, die aus verschiedenen Gründen (z.B. soziale Gründe) keinen Zugang zum Internet haben.

Teilbudget 27.20.08	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5	0	0	0
Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	7.000	7.000	4.366	-2.634
Privatrechtliche Leistungsentgelte	13	10	7	-3
Ordentliche Erträge	**7.018**	**7.010**	**4.373**	**-2.637**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	8.611	3.870	4.352	482
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	45.655	48.370	37.038	-11.332
Bilanzielle Abschreibungen	6.896	6.860	6.169	-691
Sonstige ordentliche Aufwendungen	977	60	999	939
Ordentliche Aufwendungen	**62.139**	**59.160**	**48.558**	**-10.602**
Ordentliches Ergebnis	**-55.121**	**-52.150**	**-44.185**	**7.965**
(+) Erträge aus internen Leistungen	75	50	50	0
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	4.379	1.730	2.047	317
(–) Kalkulatorische Kosten	3.603	4.170	2.542	-1.628
Kalkulatorisches Ergebnis	**-7.907**	**-5.850**	**-4.539**	**1.311**
Nettoressourcenergebnis	**-63.028**	**-58.000**	**-48.724**	**9.276**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	1	0	0	0
Sonderergebnis	**-1**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-63.029**	**-58.000**	**-48.724**	**9.276**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Auslastungsgrad der PCs in %	29,9	50	17,3 [1)]
Besucher/-innen im Intern@point	11.753	7.500	5.133 [1)]

1) Nach Umbauende wurde der Internetpoint als letzte Einrichtung erst Ende Juli (also nach fast siebenmonatiger Schließung) wieder in Betrieb genommen. Der Betrieb lief sehr schleppend an und konnte erst durch einige Aktionen in den Ferien verbessert werden.

Produkt 27.20.09 Überlassung von Arbeitsmaterialien und Räumen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Bessere Vermietbarkeit des Hilde-Domin-Saals	
• Einbau einer Zusatzbeleuchtung zur Herstellung einer festlichen Atmosphäre	• Bei den Planungen stellte sich heraus, dass die Kosten für die Zusatzbeleuchtung aufgrund der schwierigen baulichen Umsetzung immens hoch geworden wären. Die Stadtbücherei verzichtete deshalb darauf.
• Technische Verbesserung der Beschallungsanlage	• Die Qualität der Beschallung wurde durch den Austausch der Lautsprecher und den Kauf einer Konferenzanlage deutlich verbessert.

Teilbudget 27.20.09	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	11	0	0	0
Privatrechtliche Leistungsentgelte	105.014	103.170	82.569	-20.601
Kostenerstattungen, -umlagen	250	0	0	0
Ordentliche Erträge	**105.275**	**103.170**	**82.569**	**-20.601**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	30.877	36.390	38.237	1.847
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	148.360	258.790	494.308	235.518
Bilanzielle Abschreibungen	31.223	38.030	48.332	10.302
Sonstige ordentliche Aufwendungen	634	490	15.998	15.508
Ordentliche Aufwendungen	**211.094**	**333.700**	**596.875**	**263.175**
Ordentliches Ergebnis	**-105.819**	**-230.530**	**-514.306**	**-283.776**
(+) Erträge aus internen Leistungen	2.001	590	2.554	1.964
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	29.486	17.720	25.260	7.540
(–) Kalkulatorische Kosten	35.530	45.180	59.492	14.312
Kalkulatorisches Ergebnis	**-63.015**	**-62.310**	**-82.198**	**-19.888**
Nettoressourcenergebnis	**-168.834**	**-292.840**	**-596.504**	**-303.664**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	240	0	0	0
Sonderergebnis	**-240**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-169.074**	**-292.840**	**-596.504**	**-303.664**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Erlöse aus Vermietungen:			
• externe Nutzer	94.792	92.300	72.907 [1)]
• interne Nutzer	11.258	10.800	10.645
Parkvorgänge in der Tiefgarage	59.247	62.000	48.459 [1)]

1) Rückgang der Parkvorgänge und damit auch Rückgang bei den Erträgen bedingt durch die sechsmonatige Schließung der Hauptstelle.

III. Finanzhaushalt

Betriebsgeräte
8.45000002

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
61.000 €	123.000 €	71.211 €	-112.789 €

Erläuterung:
Beschaffungen insb. im Rahmen der neuen Bibliothekskonzeption (u.a. 19 PC, 2 neue Server, 4 Laptops und 7 Fiberswitches).

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 37.000 € (u.a. Beschaffung einer Heftmaschine, Litfaßsäulen und einer Konferenzanlage) nach 2010 übertragen.

Erneuerung Damen/Behinderten WC´s
8.45000510

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	9.816 €	9.816 €

Erläuterung:
Restabwicklung der Maßnahme (insbesondere Nachzahlung an die KIS gemäß der in 2008 getroffenen Vergütungsregelung). Die Gesamtausgaben belaufen sich auf insgesamt 192.137 €.
Die Mittel wurden außerplanmäßig im Rahmen des Jahresabschlusses bereitgestellt.

Erneuerung Herrentoiletten
8.45000710

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	10.585 €	10.585 €

Erläuterung:
Restabwicklung der Maßnahme (insb. Schlussrechnung der KIS).
Die Gesamtausgaben belaufen sich auf 153.139 €.
Die Mittel wurden außerplanmäßig im Rahmen des Jahresabschlusses bereitgestellt.

Beschallungsanlage Hilde-Domin-Saal
8.45000910

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
8.000 €	0 €	6.127 €	-1.873 €

Nachrichtlich:
Für die Restabwicklung der Beschaffung und des Einbaus der Beschallungsanlage wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 1.800 € nach 2010 übertragen.

Lüftung und Kühlung Büros
8.45000911

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
20.000 €	0 €	0 €	-20.000 €

Erläuterung
Auftrag zur Durchführung der Maßnahme wurde noch in 2009 erteilt.
Die Durchführung selbst soll in 2010 erfolgen.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 20.000 € nach 2010 übertragen.

Funktionale Veränderungen
8.45000912

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
608.200 €	43.500 €	529.596 €	-122.104 €

Erläuterung
Die Endabrechnung der Maßnahme erfolgt in 2010.
Die Gesamtausgaben belaufen sich bisher auf insgesamt 573.070 €.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 122.100 € nach 2010 übertragen.

Inhaltsverzeichnis

Musik- und Singschule Jahresbericht 2009	Amt 46

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen Finanzziele wurden erreicht.
Die Sachziele wurden soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden umgesetzt. Insbesondere wurden folgende Ziele und Maßnahmen umgesetzt:

- Erweiterung der Kooperationsangebote,
- Aufrechterhaltung eines MFE-Angebots in der Kindertagesstätte Buchwaldweg für Kinder mit Migrationshintergrund,
- Erstellung von weiteren Printmedien für Kursangebote und
- Ausbau der Kinder- und Jugendchorarbeit (Unterrichtsangebot für Jungen).

Darüber hinaus weilten der Afrikachor Mokelo und das Sinf. Blasorchester 2009 in Heidelberg/SA.
Der Jugendchor der Musikschule folgte einer Einladung zu einem Gegenbesuch nach Philadelphia/USA.

Die Verbesserung der Kooperationen mit Schulen und Kindertagesstätten in Abstimmung mit den Amt für Schule und Bildung und dem Kinder- und Jugendamt, die Intensivierung der Zusammenarbeit und Einbindung der Musikschuleltern , sowie Planung und Durchführung der Heidelberger Gitarrentage in Zusammenarbeit mit Musikschulen aus der Region bilden die Schwerpunkte in 2010.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2008		2009		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2009/2008
Gesamt	64	63,38	64	63,84	---

Leitung

Kersten Müller

I. Finanzziele

Von den im Vorbericht beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichendes allgemeines Finanzziel
Der zulässige Zuschussbedarf erhöht sich um 50.080 €, größtenteils auf Grund von Mindererträgen infolge von Rückerstattungen wegen Unterrichtsausfall bei Lehrererkrankung.

Budgetspezifische Finanzziele
• Der Anteil der Eigenfinanzierungsmittel soll mittelfristig bis 40% betragen. • Alle Erträge werden für unecht deckungsfähig erklärt (Zuschussbudget) mit folgenden Ausnahmen: Auflösung von Zuschüssen • Auch in 2009 werden die der Musik- und Singschule zuzurechnenden „Altlasten“ (160 T€) des aufgelaufenen Fehlbetrags, der mit dem Jahresabschluss 2005 haushaltsmäßig vollständig ausgeglichen wurde, mit jährlich 40 T€ durch die Musik- und Singschule getilgt.

Gesamtbudget	**Ergebnis 2008 €**	**Plan 2009 €**	**Ergebnis 2009 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	384.873	323.110	376.035	52.925
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.752.245	1.750.000	1.688.310	-61.690
Privatrechtliche Leistungsentgelte	13.332	12.000	19.337	7.337
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	15.056	0	130.219	130.219
Sonstige ordentliche Erträge	2.372	0	2.765	2.765
Ordentliche Erträge	**2.167.878**	**2.085.110**	**2.216.666**	**131.556**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	3.748.291	3.960.000	3.867.589	-92.411
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	281.521	584.580	360.417	-224.163
Planmäßige Abschreibungen	214.679	195.950	215.181	19.231
Sonstige ordentliche Aufwendungen	55.710	42.500	62.246	19.746
Ordentliche Aufwendungen	**4.300.201**	**4.783.030**	**4.505.433**	**-277.597**
Ordentliches Ergebnis	**-2.132.323**	**-2.697.920**	**-2.288.767**	**409.153**
(+) Erträge aus internen Leistungen	47.160	36.000	83.711	47.711
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	800.474	781.730	906.720	124.990
(–) Kalkulatorische Kosten	258.363	252.930	249.661	-3.269
Kalkulatorisches Ergebnis	**-1.011.677**	**-998.660**	**-1.072.670**	**-74.010**
Nettoressourcenergebnis	**-3.144.000**	**-3.696.580**	**-3.361.437**	**335.143**
(+) Außerordentliche Erträge	200	0	49	49
(–) Außerordentliche Aufwendungen	1.787	0	0	0
Sonderergebnis	**-1.587**	**0**	**49**	**49**
Gesamtergebnis	**-3.145.587**	**-3.696.580**	**-3.361.388**	**335.192**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen
Mehrerträge insbesondere durch einen höheren Landeszuschuss wie ursprünglich geplant sowie u.a. eines Zuschusses des Verbands dt. Musikschulen aus den Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes für die Jugendchorreise nach Philadelphia.

Öffentlich-rechtliche Entgelte
Mindererträge auf Grund einer hohen Rückerstattungsquote von Musikschulgebühren (§ 6 Absatz 1 Gebührensatzung) wegen Unterrichtsausfall bei Lehrererkrankung.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen
Insbesondere Eigenanteile der Teilnehmer an den internationalen Begegnungen in 2009 (2 x Südafrika und 1 x Philadelphia/USA), sowie Chor – und Orchesterfreizeiten.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Minderaufwendungen im Bereich Bauunterhaltung durch Verschiebung der geplanten Unterhaltungsmaßnahmen sowie der Dachdämmung des großen Saals.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 27.453 € sowie der Tilgung der letzten beiden Raten der „Altlasten" für bereits 2010 und 2011 i. H. v. insgesamt 80.000 €- ein positiver Jahresabschluss in Höhe von **62.953 €** entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2009	**Ordentliches Ergebnis €**	**Nettoressourcen-ergebnis €**	**Gesamtergebnis €**
26.30.01 Elementarer Unterricht 26.30.02 Instrumental- und Vokalunterricht	-2.278.022	-3.342.466	-3.342.417
26.30.05 Durchführung von Veranstaltungen	-35.147	-45.703	-45.703
Sonstiges [1)]	24.402	26.732	26.732
Gesamt 2009	**-2.288.767**	**-3.361.437**	**-3.361.388**

1) Mitwirkung bei Fremdveranstaltungen und Überlassung von Arbeitsmaterialien und Räumen

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 26.30 Musikschulen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Erfüllung des Bildungsauftrags „Heranführen von Kindern an die Musik" durch frühkindliche musikalische Förderung	
Ausweitung und Verbesserung bestehender Kooperationen im Grundschulbereich: • Umsetzung des Pilotmodels mit der Elisabeth-von-Thadden-Schule • Neuaufnahme der Kooperation mit der Landhausschule • Regelmäßiger Gedankenaustausch von Grundschulrektoren und Lehrkräften und Bildung eines Gesprächsforums	 • Das Unterrichtsangebot wurde auf 3 Klassenstufen mit insgesamt 144 Kinder ausgeweitet. • Eine neue Kooperation mit Einsteigerkurs Blockflöte wurde im Regelunterricht eingerichtet. • Durch regelmäßige Kontaktaufnahme wurde ein Netzwerk aufgebaut. An einem Gesprächsforum besteht jedoch seitens der Rektoren kein Bedarf.
Ziel: Verbesserung der Zugangsmöglichkeiten zur Musik- und Singschule	
• Einführung eines gebührenfreien Angebots für Migrantenvorschulkinder • Weiterentwicklung der Werbemaßnahmen für die Einsteigerkurse • Überarbeitung der Broschüren	• Das MFE-Angebot in der Kindertagesstätte Buchwaldweg, die von zahlreichen Kindern mit Migrationshintergrund besucht wird, wurde mit Spendengeldern ab Januar 2010 wieder aufgenommen. • Für den Einsteigerkurs Violine, die Elementare Musikerziehung und Bandhouse wurden neue Broschüren erstellt und darüber hinaus bereits vorhandene Broschüren überarbeitet.
Ziel: Ausbau der Kinder- und Jugendchorarbeit	
Weiterentwicklung der Angebotspalette und der Organisationsstruktur	Im Rahmen der Weiterentwicklung der Angebotspalette und der Organisationsstruktur wurde der Kinderchor für Jungen als neues Unterrichtsangebot

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
	aufgenommen, die Kinder- und Jugendstimmbildung ausgebaut und der Erwachsenen Einzelunterricht-Gesang um 630 Minuten reduziert.
Ziel: Förderung begabter Schüler/-innen	
• Vergabe von Stipendien an hochbegabte Schüler/-innen der Musik- und Singschule in Zusammenarbeit mit der Musikschulstiftung, die mittel- und langfristig die Finanzierung der Stipendien übernehmen wird.	• Für das Schuljahr 2009/2010 wurden 9 Stipendien in 2 Altersgruppen vergeben.
• Durchführungen von Benefizveranstaltungen zugunsten der Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis der Musik- und Singschule.	• Erfolgreiche Durchführung des Afrikakonzerts im November 2009 mit rund 2.000 € Spendeneinnahmen für die Förderstiftung der Musik- und Singschule.
Ziel: Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Musikschuleltern	
Regelmäßige Durchführung eines Elterngesprächskreises mit dem langfristigen Ziel der Bildung eines neuen Elternbeirates	Es wurden vier Gesprächskreise mit Eltern von Orchester- und Chorteilnehmern durchgeführt.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Kostendeckungsgrad (%)	41,3	36,5	40,6
Gesamtjahreswochenstunden			
• nach VdM Statistik (ohne Regiezeiten)	1.630	1.600	1.643
• inkl. Regiezeiten und Deputatsermäßigungen	1.840	1.800	1.837
Aufwendungen für eine JWStd (inkl. Regiezeiten und Deputatsermäßigungen) bezogen auf die Gesamtaufwendungen (€)	2.914	3.232	3.082
Angebotene Hauptfächer	32	32	32
Schüler insgesamt ohne Kooperationen			
davon	2.723	2.700	2.645
• mit zwei oder mehr Fächern (inkl. Ergänzungsfächer)	808	650	790
• mit zwei oder mehr Fächern (nur Hauptfächer)	124	100	136
• Heidelberger Schüler	2.423	2.450	2.358
• Auswärtige Schüler	300	250	287
• Kinder und Jugendliche	2.564	2.500	2.445
• Erwachsene über 27 Jahre	159	200	200
Kooperationsschüler insgesamt	421	350	463

Produkt 26.30.01 Elementarer Unterricht
Produkt 26.30.02 Instrumental- und Vokalunterricht

Teilbudget 26.30.01 / 26.30.02	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	353.577	323.100	361.828	38.728
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.733.939	1.731.000	1.666.518	-64.482
Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.105	1.980	6.500	4.520
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.034	0	2.650	2.650
Sonstige ordentliche Erträge	2.365	0	2.758	2.758
Ordentliche Erträge	**2.096.020**	**2.056.080**	**2.040.254**	**-15.826**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	3.710.812	3.920.370	3.828.920	-91.450
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	231.472	573.070	216.254	-356.816
Planmäßige Abschreibungen	212.254	193.680	212.777	19.097
Sonstige ordentliche Aufwendungen	52.331	42.190	60.325	18.135
Ordentliche Aufwendungen	**4.206.869**	**4.729.310**	**4.318.276**	**-411.034**
Ordentliches Ergebnis	**-2.110.849**	**-2.673.230**	**-2.278.022**	**395.208**
(+) Erträge aus internen Leistungen	46.560	36.000	81.381	45.381
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	793.781	775.310	898.735	123.425
(–) Kalkulatorische Kosten	255.675	250.310	247.090	-3.220
Kalkulatorisches Ergebnis	**-1.002.896**	**-989.620**	**-1.064.444**	**-74.824**
Nettoressourcenergebnis	**-3.113.745**	**-3.662.850**	**-3.342.466**	**320.384**
(+) Außerordentliche Erträge	198	0	49	49
(–) Außerordentliche Aufwendungen	1.769	0	0	0
Sonderergebnis	**-1.571**	**0**	**49**	**49**
Gesamtergebnis	**3.115.316**	**-3.662.850**	**-3.342.417**	**320.433**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Betriebswirtschaftlicher Kostendeckungsgrad (%)	40,8	36,4	38,8
Durch Erträge gedeckte Personal- und Versorgungsaufwendungen (%)	57,7	53,4	55,4
Anteil Unterrichtsdeputatsstunden zu Gesamt-deputatsstunden in der Produktgruppe (%)	88,6	89	89,4
Anteil der Teilnehmer an Wettbewerben im Verhältnis zu Gesamtschülerzahl (%)	2,2	1,5	2,85
Unterricht (%) (ohne Kooperationen):			
• Einzelunterricht	40,9	40	38,6
• Gruppenunterricht	14,4	17	12,9
• Klassenunterricht	44,7	43	48,5
Fachbeleger ohne Kooperationsschüler	3.719	3.750	3.682
davon			
• Elementarunterricht	656	700	658
• Instrumental- und Vokalunterricht	1.885	1.850	1.880
• Kurse	310	400	357
• Ensembles- und Ergänzungsfächer	868	800	787
Fachbeleger Kooperationsschulen	562	350	553
Zuschuss pro Beleger insgesamt in €	728	893	789
Anteil Geschwisterermäßigung / Gesamtschülerzahl in %	39,4	35	36
Anteil der Schüler mit Heidelberg-Pass an der Gesamtschülerzahl in %	7,9	10	9

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anteil Heidelberg-Passinhaber an den Gesamtaufwendungen in €	415.389	575.493	491.769

Produkt 26.30.05 Durchführung von Veranstaltungen

Teilbudget 26.30.05	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	31.296	10	14.207	14.197
Öffentlich-rechtliche Entgelte	5.674	5.000	8.121	3.121
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.066	20	2.106	2.086
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	14.022	0	127.569	127.569
Sonstige ordentliche Erträge	7	0	7	7
Ordentliche Erträge	**52.065**	**5.030**	**152.010**	**146.980**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	37.479	39.630	38.669	-961
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	50.049	11.510	144.163	132.653
Planmäßige Abschreibungen	2.425	2.270	2.404	134
Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.379	310	1.921	1.611
Ordentliche Aufwendungen	**93.332**	**53.720**	**187.157**	**133.437**
Ordentliches Ergebnis	**-41.267**	**-48.690**	**-35.147**	**13.543**
(+) Erträge aus internen Leistungen	600	0	0	0
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	6.693	6.420	7.985	1.565
(–) Kalkulatorische Kosten	2.688	2.620	2.571	-49
Kalkulatorisches Ergebnis	**-8.781**	**-9.040**	**-10.556**	**-1.516**
Nettoressourcenergebnis	**-50.048**	**-57.730**	**-45.703**	**12.027**
(+) Außerordentliche Erträge	2	0	0	0
(–) Außerordentliche Aufwendungen	18	0	0	0
Sonderergebnis	**-16**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-50.064**	**-57.730**	**-45.703**	**12.027**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anzahl der Veranstaltungen und Vorspiele:			
• Konzerte	34	25	26
• Lehrerkonzerte	2	2	1
• Informationsveranstaltungen	3	3	3
• Sonstige Veranstaltungen	6	2	4
• Vorspiele und Prüfungen	133	80	94

Produkt 26.30.06 Mitwirkung bei Fremdveranstaltungen
Produkt 26.30.07 Überlassung von Arbeitsmaterialien und Räumen

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Mitwirkung bei Fremdveranstaltungen	31	15	31
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen und Lehrkräfte bei Fremdveranstaltungen	620	400	360
Anzahl Vermietungen/ Nutzungen Säle und Räume (Lutherhau)	28	20	6
Anteil der ausgeliehenen Leihinstrumente im Verhältnis zum Gesamtbestand in %	20,2	25	28,1

III. Finanzhaushalt

Sanierung Lutherhaus
8.46000110

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	105.282 €	105.282 €

Erläuterung:
Restabwicklung der Maßnahme „Sanierung Lutherhaus“.
Die Ausführungsgenehmigung wurde überschritten.
Die Mittel wurden außerplanmäßig im Rahmen des Jahresabschlusses bereitgestellt.

Sanierung Lutherhaus
8.46000190

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	11.394 €	11.394 €

Erläuterung:
Absetzungen von Rückforderungen insbesondere auf Grund der Verjährung des Rückforderungsanspruchs.
Die Mittel wurden außerplanmäßig im Rahmen des Jahresabschlusses bereitgestellt.

Kühlung großer Saal
8.46000710

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	5.999 €	5.999 €

Erläuterung:
Weitere Honorarzahlungen für die Durchführung der Maßnahme, die mittlerweile jedoch verschoben wurde. Die Mittel wurden außerplanmäßig bereitgestellt.

Inhaltsverzeichnis

Archiv Jahresbericht 2009	Amt 47

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen Finanzziele wurden erreicht.

Rückblick 2009 und Ausblick 2010

Auch 2009 hat das Archiv sich aktiv, beratend und unterstützend in zahlreichen Aktionen, Forschungsprojekten und Kooperationen zur Förderung der Stadtgeschichte und des historischen Bewusstseins eingebracht. So u.a. mit der Veröffentlichung einer Dissertation zur Geschichte der Studentenunruhen in Heidelberg. Der Buchvorstellung folgte die davon abgeleitete Ausstellung im Rathausfoyer. Im Juni erlebten 150 Heidelbergerinnen und Heidelberger, die ihre Eintrittskarten allein über die Verlosung in Rundfunk- und Printmedien erhalten hatten, die „Preview" des Mundart-Hörspiels „Das Heidenloch" im Studio der Villa Bosch. SWR-Redakteur Eberhard Reuß hatte die vom Archiv in Romanform herausgegebene und mit dem „Alien-Award" ausgezeichnete Sonderveröffentlichung entsprechend arrangiert. Am darauffolgenden Tag ging das Hörspiel über den Sender (SWR4) und seitdem ist es, herausgegeben vom Archiv, zudem auf CD-Rom im Handel erhältlich.

Im Herbst präsentierte das Archiv die Ausstellung seiner chines. ArchivkollegInnen „Zauberhaftes Wuxi" im Rathausfoyer. Wenig später eröffnete die Ausstellung des Archivs „Cheers Heidelberg! The History of the Heidelberg Breweries and Pubs" in den Shanghai Municipal Archives am legendären Bund.

Aufmerksamkeit fand zudem das zugunsten des eingestürzten Kölner Stadtarchivs organisierte Benefizkonzert im Alten Hallenbad. Künstler aus der Region begeisterten das Publikum (Ensemblemitglieder der Städtischen Bühne, der chilen. Liedermacher Patricio Padilla mit seiner Gruppe Sol del Sur, die chines. Musikerin Deng Xiaomei auf ihrer Erhu und verstärkt um ein internationales Ensemble sowie „Deutschlands Soul-Stimme" Rolf Stahlhofen, begleitet von dem Briten Jason Wright und dem Iren Ian Fulwood). Und die AG der Heidelberger Archivare, der u.a. die Berufsfeuerwehr angehört, informierte über das Thema Kulturgutschutz und die Heidelberger Notfallplanungen. Alle Beteiligten hatten auf Gage und Kostenerstattungen verzichtet, so dass der Erlös von 2.000 € ohne Abzüge seinem Zweck zugeführt werden konnte.

Im Zuge des Personenstandsreformgesetzes gelangten am 1.1.2009 die standesamtlichen Personenstandsregister an das Archiv (seit 1870; 388 Bände sowie 110 Regalmeter Sammelakten). Seitdem steht nach Auslaufen geltender Sperrfristen ein immer umfangreicherer Bestand der wissenschaftlichen und familienkundlichen Forschung zur Verfügung. Schon jetzt ist ein Anstieg der Anfragen um 30% zu verzeichnen.

Zu den größeren Projekten in 2010 gehören die Vorstellung der Dissertation über den Kulturhistoriker Richard Benz und die Eröffnung der Ausstellung der Shanghai Municipal Archivs „The Germans in Shanghai" (ab 9. Juli im Rathausfoyer).

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2008		2009		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2009/2008
Gesamt	7	6,93	7	6,93	-

Leitung

Dr. Peter Blum

I. Finanzziele

Die allgemeinen Finanzziele gelten auch ohne Abweichungen für das Archiv.

Gesamtbudget	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	2.028	0	534	534
Öffentlich-rechtliche Entgelte	12.629	13.000	19.895	6.895
Privatrechtliche Leistungsentgelte	479	100	355	255
Ordentliche Erträge	**15.136**	**13.100**	**20.784**	**7.684**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	471.162	489.900	490.777	877
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	54.087	50.630	53.646	3.016
Planmäßige Abschreibungen	19.994	19.300	20.749	1.449
Sonstige ordentliche Aufwendungen	36.963	41.880	24.314	-17.566
Ordentliche Aufwendungen	**582.206**	**601.710**	**589.485**	**-12.225**
Ordentliches Ergebnis	**-567.070**	**-588.610**	**-568.701**	**19.909**
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	280.471	275.140	259.128	-16.012
(–) Kalkulatorische Kosten	4.015	3.330	3.720	390
Kalkulatorisches Ergebnis	**-284.486**	**-278.470**	**-262.848**	**15.622**
Nettoressourcenergebnis	**-851.556**	**-867.080**	**-831.549**	**35.531**
Gesamtergebnis	**-851.556**	**-867.080**	**-831.549**	**35.531**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Öffentlich-rechtliche Entgelte
Die Mehrerträge bei den Verwaltungsgebühren ergeben sich durch Einsichten in Statikakten, bzw. Kopien aus Statikakten.

Sonstige ordentliche Aufwendungen
In Hinblick auf den negativen Jahresabschluss aus 2008 wurden vor allem bei der Digitalisierung an externe Dienstleister weniger Aufträge vergeben, Außerdem war eine Schlussrechnung für die Publikation von Julis Scialpi erst in 2010 zu erwarten.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des negativen Jahresabschluss aus dem Vorjahr von 2.913 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 3.295 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

II. Operationale Ziele

Produkt 25.21.01 Bildung, Erschließung, Verwahrung und Pflege der Bestände

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserte Zugänglichkeit und erweiterte Nutzungsmöglichkeiten von Archivgut	
Verbesserung von Nachweis und Recherche durch eine aussagekräftige EDV-Erfassung weiterer Findmittel und Bereitstellung im Internet	Die Verzeichnung der Altbestände in der Software „Faust“ ist erfolgt.
Digitalisierung der Meldekartei 1962-85 (gemeinsam mit dem Bürgeramt)	Die Digitalisierung wurde zurückgestellt.
Digitalisierung der Bildsammlung, inhaltliche Erschließung und Erfassung der Metadaten	Die Fortführung der Erfassungsarbeiten ist erfolgt.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Raumkapazität (laufender Regalmeter)	6.670	6.670	6.670
Umfang neu übernommener Ablieferungen (lfm)	70	100	230
Belegung (laufender Meter vorhandenes Registratur-/Archivgut)	6.661	6.670	6.900
Auslastung in % (Belegung /Raumkapazität)	99	100	100
Anzahl digitalisierte/erschlossene Fotos	3.290/1.900	3.000/1000	5.841/2.600

Produkt 25.21.02 Benutzerdienst

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anzahl Benutzertage extern	1.159	1.000	1.075
Anzahl Benutzertage intern	190	300	205
Anzahl Anfragen extern	585	550	554
Anzahl Anfragen intern	132	250	145
Anzahl Meldeanfragen	210	200	311
Neu ab 01.01.2009: Anfragen zum Personenstandsregister	0	0	367
Fotografische Reproduktionen/Neuaufnahmen von Fotos, Gemälden, Archivalien etc. (Stückzahl)	**1.549**	**1.800**	**1.303**
Analoge Aufträge	**0**	**150**	**0**
- davon extern			
- davon archivintern	0	100	0
- davon für Kurpfälzisches Museum	0	50	0
Digitale Aufträge	**1.549**	**2.300**	**2.551**
- davon extern	523	500	347
- davon archivintern	867	1.500	2.010
- davon Kurpfälzisches Museum	159	300	194
Kopien von Mikrofilmen (Stückzahl)	2.409	2.800	2.877
Xerokopien (Stückzahl)	3.154	4.000	3.340

Produkt **25.21.03** **Erforschung und Vermittlung der Orts- und Landesgeschichte**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Förderung des historischen Bewusstseins der Bevölkerung für ihre Stadtgeschichte - eigene Publikationen -	
Julia Scialpi, Der Kulturhistoriker Richard Benz (1884-1966)	Die Bearbeitung konnte in 2009 weitgehend abgeschlossen werden, die Publikation erscheint im Frühjahr 2010.
Katja Nagel: Die Provinz in Bewegung. Studentenunruhen in Heidelberg 1967-73 (Dissertation)	Die Publikation wurde als Band XIII der Buchreihe der Stadt vorgestellt.
Ziele: Mitwirkung an Publikationen / Forschungsprojekten	
Präsentation der Publikation „Das Heidenloch“ (Schriftenreihe) als Hörspiel gemeinsam mit dem SWR	Heidelberger Vorab-Premiere des von Eberhard Reuß bearbeiteten Hörspiels in der Villa Bosch, Ausstrahlung auf SWR4
Beiträge für die geplante Festschrift zum Universitätsjubiläum 2011 „Atlas der Universität Heidelberg“	Es wurde Karten- und Bildmaterial bereitgestellt.
Beiträge zur Publikation Denkmaltopographie Baden-Württemberg, Stadtkreis Heidelberg 2012	Unterstützung in beratender Funktion
Nostalgiekalender 2010	Erstellung eines Nostalgiekalenders 2010 in Zusammenarbeit mit der Volksbank Kurpfalz H + G Bank
3-teilige Vortragsreihe zu den Ausstellungspräsentationen des Archivs in Shanghai, Córdoba sowie Viña del Mar und Santiago de Chile	3 Vortragsabende mit (als Gastgeber) und in der H+G Bank-Zentrale
Ziele: Ausstellung	
3 Ausstellungen, abgeleitet von Forschungs-Projekten und Kooperationen	- Ausstellung zur Publikation: Die Provinz in Bewegung. Studentenunruhen in Heidelberg 1967-73 im Rathausfoyer - Ausstellung „Zauberhaftes Wuxi“ (Okt./Nov.) - Ausstellung „Prost Heidelberg! Die Geschichte der Heidelberger Brauereien und Bierlokale“ wurde in den Räumen des Stadtarchiv Shanghai am Bund gezeigt
Ziel: - Fortbildungsveranstaltungen -	
VdW-Lehrgänge 64. bis 66.	64. VdW-Lehrgang "Einführung in das Wirtschaftsarchivwesen“ (März) 65. VdW-Lehrgang „Die Kunst, verstanden zu werden“ (Juni) 66. VdW-Lehrgang „Jubiläen feiern, aber richtig!“ (Nov.)
Ziel: - Mitarbeit bei national- und internationalen Projekten	
Teilnahme am Argentinischen Archivtag inkl. Mitorganisation des angeschlossenen Jahresmeetings der Section for Archival Education and Training des Internationalen Archivrates	Teilnahme (Sitzungsleitung, Moderation, Vortrag) in Villa Carlos Paz bei Córdoba/Argentinien (Sept.)
Benefizkonzert zugunsten des Stadtarchivs Köln: „Kultur rettet Kultur“	Organisation eines Benefizkonzerts gemeinsam mit den Heidelberger Archiven im Alten Hallenbad (April)

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: - Lehrveranstaltungen -	
Universitäre Lehrveranstaltung am Historischen Seminar der Universität Mainz	Durchgeführt im Sommersemester 2009.
Lehrveranstaltung (Archivwesen) an der Hochschule für jüdische Studien	Durchgeführt im Wintersemester 2009/2010.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anzahl der eigenen Publikationen	3	1	1
Mitwirkung an Publikationen / Forschungsprojekten	2	3	5
Vorträge	5	7	7
Führungen	6	10	8 (u.a. Teilnahme am Kindertag (April) mit 5 Führungen)
Ausstellungen	2	3	3

Produkt 25.21.04 Beratung und Unterstützung

Beratung extern

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anzahl Beratungsstunden	32	50	44

Beratung intern

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anzahl Beratungsstunden	47	45	42
Anzahl der Keller- und Magazinräume	25	25	25

Inhaltsverzeichnis

Amt für Soziales und Senioren Jahresbericht 2009	Amt 50

Gesamtbetrachtung (Zusammenfassung, Wertung, Ausblick)

Die Finanzvorgaben für 2009 konnten bei einer Verbesserung des Gesamtergebnisses von über 750 T€ gegenüber dem Planansatz mehr als erreicht werden. Darüber hinaus gelang es dem Amt bei den budgetrelevanten Personal- und Sachaufwendungen auch unter Berücksichtigung des Einbehalts für den gesamtstädtischen Haushaltsausgleich dennoch ein positives Jahresergebnis von rund 33 T€ zu erwirtschaften, das zusammen mit dem aufgelaufenen Überschuss aus den Vorjahren nach 2010 übertragen wird.

Dass das Gesamtergebnis dennoch um rund 2,9 Mio. € über dem des Jahres 2008 liegt, hat seine Ursachen im Anstieg der Transferaufwendungen insbesondere bei der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen sowie einem weiteren Anstieg des Aufwands für die Kosten der Unterkunft bei der Grundsicherung für Arbeitslose (SGB II).

Neben den umfangreichen und komplexen Aufgaben des Amtes, die sich unmittelbar aus den Bestimmungen des SGB XII ergeben sind 2009 besonders hervorzuheben:

- Die Novellierung des Wohngeldgesetzes zum 01. Januar. 2009 führte zu einer Ausweitung der Berechtigten und somit zu einem Anstieg der Fallzahlen von 1.076 auf 1.468 binnen eines Jahres.

- Als erstes Ergebnis der gemeinsamen Teilhabeplanung mit dem Rhein-Neckar-Kreis für Menschen Behinderungen wurde als erster Teil eines Teilhabeplans die Planung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung vorgelegt. Der Planungsprozess wird fortgesetzt.

- Im Bereich der Wohnungslosenhilfe wurden nach Auswertung der Ergebnisse des Workshops vom Oktober 2007 erste Maßnahmen eingeleitet (Tagesstätte und Übernachtungsangebot für Frauen und Neuausrichtung des Leistungsangebots im Wichernheim mit dem Ziel der verstärkten Beheimatung von Wohnsitzlosen).

- Im „Quartier am Turm“ wurde ein Nachbarschaftstreff eingerichtet. Die Stadt fördert das Projekt in einer zweijährigen Aufbauphase. Danach soll der Treff in Selbstverwaltung durch die Träger fortgeführt werden.

- Ende 2009 wurde der 2. Beirat von Menschen mit Behinderungen (bmb) berufen. Dieser wurde auf 15 Mitglieder vergrößert und soll eine noch bessere Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am politischen und sozialen Leben in der Stadt gewährleisten.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2008		2009		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2009/2008
Gesamt	100,5 + 1 [1)]	110,4 [2)]	110	106,74	+ 9,5 [3)]

1) Führungsnachwuchsstellen
2) Die Abweichung ist insbesondere durch Personal, das gegen Kostenersatz in der ARGE – Jobcenter Heidelberg überplanmäßig eingesetzt wurde, zu erklären
3) Zum Stellenplan 2009 wurden die in der ARGE-Jobcenter Heidelberg bislang überplanmäßig geführten Mitarbeiter/-innen im Zuge entsprechender Stellenschaffungen planmäßig. Die Führungsnachwuchsstelle wird wieder beim Personal- und Organisationsamt geführt.

Leitung

Wolfgang Reinhard

I. Finanzziele

Die in den „Ausführungsbestimmungen zum Haushaltsplan 2009 / 2010 der Stadt Heidelberg“ unter Ziffer 2 beschriebenen allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen.

Budgetspezifische Finanzziele 2009

Sozialtransferaufwendungen, Kostenerstattungen an Gemeinden/Gemeindeverbände im Rahmen der Sozialhilfe und **Leistungsbeteiligungen für Grundsicherung für Arbeitssuchende** werden für **untereinander gegenseitig deckungsfähig** erklärt.

Mehrerträge bei den Sonstigen Transfererträgen (Kostenbeiträge/Aufwendungsersatz) **sowie den Kostenerstattungen vom Land sowie Gemeinden und Gemeindeverbänden im Rahmen der Sozialhilfe** erhöhen die Aufwendungen für die im 1. Absatz für gegenseitig erklärten Aufwendungen (unechte Deckungsfähigkeit)

Gesamtbudget	**Ergebnis 2008 €**	**Plan 2009 €**	**Ergebnis 2009 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	11.078.552	10.507.100	11.052.877	545.777
Sonstige Transfererträge	4.160.309	3.923.000	4.035.211	112.211
Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	1.257	0	1.065	1.065
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.107.716	1.358.300	1.157.939	- 200.361
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.332.815	2.400.000	2.944.588	544.588
Finanzerträge	- 950	0	0	0
Ordentliche Erträge	**19.679.699**	**18.188.400**	**19.191.680**	**1.003.280**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	6.260.966	6.560.900	6.523.157	- 37.743
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.563.164	2.914.190	2.498.179	- 416.011
Bilanzielle Abschreibungen	40.297	294.980	302.871	7.891
Transferaufwendungen	44.713.797	45.717.530	45.510.961	- 206.569
Sonstige ordentliche Aufwendungen	19.275.301	19.519.870	20.224.246	704.376
Ordentliche Aufwendungen	**72.853.525**	**75.007.470**	**75.059.414**	**51.944**
Ordentliches Ergebnis	**- 53.173.826**	**- 56.819.070**	**- 55.867.734**	**951.336**
(+) Erträge aus internen Leistungen	18.356	19.100	18.101	- 999
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	1.955.773	1.969.940	2.158.205	188.265
(–) Kalkulatorische Kosten	5.436	14.060	17.109	3.049
Kalkulatorisches Ergebnis	**- 1.942.853**	**- 1.964.900**	**- 2.157.213**	**- 192.313**
Nettoressourcenergebnis	**- 55.116.679**	**- 58.783.970**	**- 58.024.947**	**759.023**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	23	0	1.618	1.618
Sonderergebnis	**- 23**	**0**	**- 1.618**	**- 1.618**
Gesamtergebnis	**- 55.116.702**	**- 58.783.970**	**- 58.026.565**	**757.405**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Zuwendungen und allgemeine Umlagen
Mehreinnahmen im Rahmen des Soziallasten- und Eingliederungslastenausgleichs nach dem FAG

Sonstige Transfererträge
Durch höhere Transferaufwendungen bedingte höhere Kostenerstattungen anderer Sozialleistungsträger insbesondere im Bereich des SGB XII (siehe Teilbudget 31.10).

Privatrechtliche Leistungsentgelte
Geringere Mieteinnahmen im Bereich der Flüchtlingsunterbringung (siehe Teilbudget 31.40).
Diese korrespondieren mit ebenso geringeren Mietaufwendungen (siehe Erläuterung bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen)

Kostenerstattungen und Umlagen
Geringere Erstattungen im Bereich des Jobcenters sowie bei den Hilfen für Flüchtlinge und Aussiedler (siehe Teilbudgets 31.20 und 31.30).

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Gesunkene Mietausgaben im Bereich der Flüchtlings- und der Obdachlosenunterbringung durch die Aufgabe einzelner Wohnungen in Folge des Rückgangs der Fallzahlen.

Transferaufwendungen
Höhere Transferaufwendungen im Bereich des SGB XII (siehe Teilbudget 31.10) konnten durch geringere Aufwendungen im Bereich der Hilfen für Flüchtlinge und Aussiedler und der Flüchtlings- und Aussiedlerunterbringung (siehe Teilbudgets 31.30 und 31.40) mehr als ausgeglichen werden.

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Im Bereich des SGB II (siehe Teilbudget 31.20) allein 740 T€ höhere Aufwendungen bei den Kosten zur Unterkunft als veranschlagt.

Aufwendungen für interne Leistungen
Der Anstieg resultiert auf höheren Aufwendungen für Pensionsrückstellungen. Diese werden zentral beim Personal- und Organisationsamt gebucht und auf alle Teilhaushalte umgelegt.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 309.539 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2009	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressoucen-ergebnis €	Gesamtergebnis €
31.10 Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII	- 33.977.049	- 35.259.857	- 35.260.231
31.20 Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II	- 14.513.109	- 14.544.711	- 14.544.717
31.30 Hilfen für Aussiedler und Flüchtlinge	- 1.003.086	- 1.124.985	- 1.125.025
31.40 Soziale Einrichtungen	- 3.341.724	- 3.665.059	- 3.665.139
31.50 Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz	- 133.268	- 147.339	- 147.344
31.60 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	- 1.887.459	- 1.950.735	- 1.950.747
31.70 Betreuungsleistungen	- 260.529	- 366.404	- 366.422
31.80 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	- 733.409	- 965.857	- 966.940
Andere Produktgruppen [1)]	- 18.101	0	0
Gesamt 2009	**- 55.867.734**	**- 58.024.947**	**- 58.026.565**

1) Organisation und Dokumentation kommunaler Willensbildung (Geschäftsführung Sozialausschuss)

II. Operationale Ziele

Produktbereichsübergreifende Ziele

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Ziel ist es, Menschen in Notlagen, Menschen mit körperlichen, seelischen oder geistigen Defiziten sowie deren Familien ein würdiges Leben zu ermöglichen, einer gesellschaftlichen Ausgrenzung entgegenzuwirken und sie, soweit das möglich ist , dazu zu befähigen möglichst selbständig und unabhängig von der gewährten Hilfe zu leben. Dabei steht der Mensch mit seinen unterschiedlichen Bedürfnissen unter Einbeziehung seines Umfeldes im Mittelpunkt. Dies bedeutet, dass er im Rahmen einer gezielten Steuerung so viel Hilfe wie nötig erhält. Dabei ist in der Regel ambulanten Angeboten der Vorzug vor stationären Angeboten zu geben.	
siehe Maßnahmen bei den einzelnen Produktgruppen	siehe Ergebnisse bei den einzelnen Produktgruppen
Ziel: Beratung und Aktivierung älterer Menschen sowie die Förderung des Dialogs der Generationen	
siehe Maßnahmen bei den einzelnen Produktgruppen	siehe Ergebnisse bei den einzelnen Produktgruppen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Förderung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am gesellschaftlichen Leben in Heidelberg	
Begleitung und Unterstützung des Heidelberger Beirats von Menschen mit Behinderungen (bmb) bei seiner Arbeit.	Die Geschäftsstelle bmb beim Amt für Soziales und Senioren unterstützt bei der Vorbereitung der Tagesordnungen und Protokollführung der Sitzungen sowie bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltung. Sie steht den Mitgliedern und dem Vorstand des bmb als Ansprechpartner und Vermittler bei allen Fragen im Zusammenhang mit den Aufgaben des bmb zur Verfügung. In 2009 fanden insgesamt 4 Sitzungen sowie eine Nominierungsveranstaltung im Rahmen der Neuberufung statt.

Produktgruppe 31.10 Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Hilfe zur Pflege / Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	
Ziel: Umsetzung der neuen gesetzlichen Regelung infolge der dreistufigen Novellierung des Pflegeversicherungsgesetzes	
Anpassung der Pflegeleistungen nach dem SGB XII bei gleichzeitiger Evaluation der Auswirkungen der Novellierung des Pflegeversicherungsgesetzes.	Die 1. Stufe des Pflegeweiterentwicklungsgesetzes wurde zum 1. Juli 2008 umgesetzt. Der geringfügigen Erhöhung der Pflegeleistungen im SGB XI standen eine Erhöhung der ambulanten Vergütungssätze und eine flächendeckende prozentuale Erhöhung in 2008 und 2009 im stationären Bereich gegenüber, so dass weder für den selbstzahlenden Pflegebedürftigen noch die Sozialhilfeträger Entlastungseffekte eingetreten sind.
Ziel: Weiterentwicklung und Anpassung des Angebots für pflegebedürftige Menschen - dabei verstärkte Berücksichtigung neuer Wohnformen (z. B. Wohngruppenmodell) und der Bedürfnisse geistig und seelisch erkrankter älterer Menschen	
• Erweiterte Beratung durch die IAV-Stelle auch zuhause bzw. im Krankenhaus im Rahmen der vorhandenen Personalressourcen. • Fortschreibung der Pflegebedarfsplanung sowie Unterstützung von Trägern bei der Umsetzung entsprechender Maßnahmen • Entwicklung von Versorgungsnetzwerken auch mit externen Partnern, um den längstmöglichen Verbleib im eigenen Haushalt zu ermöglichen.	• Hausbesuche wurden in Fällen, in denen es Betroffenen oder Angehörigen nicht möglich war die IAV-Stelle aufzusuchen, durchgeführt. • Die Pflegebedarfsplanung wird im Jahr 2010 fortgeschrieben. Träger werden bei Bedarf beraten . • Durch eine ganzheitliche Betrachtungsweise von Einzelfällen ist es weiter gelungen, vor Ort einen adäquaten „Hilfemix“ zu initiieren, um den längst möglichen Verbleib in der eigenen Wohnung zu sichern. Das Installieren von Hilfen erfolgt in enger Kooperation mit externen Partnern und beginnt bei der Vermittlung ehrenamtlicher Hilfen (z.B. Behördenpaten), führt über semiprofessionelle Hilfen (z.B. Nachbarschaftshilfen) und geht bis zu professionellen Hilfen (Pflegedienste). Mit allen Partnern gibt es eine enge Kooperation, die im Einzelfall zu tragfähigen Hilfekonzepten führt.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	
Ziel: Einführung des trägerübergreifenden Budgets	
Erarbeitung von Richtlinien	Nach Einführung des Persönlichen Budgets als Pflichtleistung in das SGB XII wird dieses nach Anlaufschwierigkeiten zunehmend nachgefragt. Zur Plausibilität und Transparenz für die Antragsteller wurde ein Leitfaden als Grundlage für die Entscheidungen erstellt.
Ziel: Verbesserung der Lebenssituation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen und deren Familien unter Beachtung der mit Blick auf den demographischen Wandel entwickelten Ziele des Grundsatzes der wohnortnahen Versorgung: **- Weiterentwicklung der vorhandenen Strukturen und Angebote für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung** **- Optimierung der vorhandenen Strukturen und Angebote für psychisch kranke Menschen** **- Stärkung der ambulanten Versorgung**	
• Durchführung einer gemeinsamen Sozial- und Teilhabeplanung für geistig und mehrfach behinderte Menschen in Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis 2009 Umsetzung von Maßnahmen	• Im Herbst 2009 konnte die Planung bezüglich für bis ins Jahr 2013 erforderliche Wohn- und Tagesstrukturplätze abgeschlossen werden. Die Ergebnisse wurden dem Sozialausschuss vorgestellt. Bereits im Dezember 2009 fanden erste Gespräche zwischen Leistungserbringern und Leistungsträgern wegen der Frage der Umsetzung der Ergebnisse statt. Nach wie vor offen ist, mit welchen strukturellen Lösungsansätzen die Vertreter der Leistungserbinger der Forderung der Leistungsträger nachkommen können, auch SGB XI Leistungen für Menschen mit geistiger Behinderung in Wohneinrichtungen zu erschließen. Der Fachtag „Integration fördern, Teilhabe gestalten“ am 16.12.2009 in Schwetzingen gab dem fortzusetzenden Teilhabeprozess innovative Impulse.
• Durchführung einer Bestandserhebung mit Bestandsanalyse im Bereich der psychiatrischen Hilfen in Heidelberg 2009 Bestandserhebung stadtweit	• Wegen der zeitlichen Verschiebungen bei der Gemeinsamen Teilhabeplanung für Menschen mit geistigen Behinderungen, wird mit der Bestandserhebung für Menschen mit seelischen Behinderungen erst im Jahr 2010 begonnen.
• Überführung geeigneter stationärer Fälle in ambulante Betreuung	• 6 Erwachsene konnten aus stationären Wohneinrichtungen in eine ambulante Wohnbetreuung ausgegliedert werden, 2 minderjährige Schüler konnten mit ambulanter Unterstützung aus stationären Internaten wieder zu ihren Eltern ziehen und 1 Person konnte von der Werkstatt für behinderte Menschen auf einen regulären Arbeitsplatz wechseln. Damit wurde der Selbstbestimmung der Menschen mit Behinderungen Rechnung getragen und die Sozialhilfeaufwendungen reduzierten sich in diesen Einzelfällen um ca. 50 %.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	
Ziel: Verbesserung des Zugangs zum regulären Wohnungsmarkt	
Entwicklung eines Angebots an Vermieter: Bei Vermietung an Menschen, die lange Zeit keine Wohnung gefunden haben, erfolgt bei Bedarf und auf Wunsch eine sozialpädagogische Begleitung dieser neuen Mieter. Diese sozialpädagogische Begleitung wird mit vorhandenem Personal sichergestellt.	Es ist gelungen eine alleinerziehende Mutter mit Kind aus der Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge in eine eigene Wohnung zu verselbständigen. Die nächsten Monate werden zeigen, ob mit der sozialpädagogischen Begleitung eine dauerhafte Wohnungsversorgung erreicht werden kann. Eine Intensivierung ist 2010 vorgesehen.
Ziel: Weiterentwicklung der Strukturen und Schaffung passgenauer Hilfen für wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen	
• Prüfung der Ergebnisse des Workshops Wohnungslosenhilfe bzw. der daraus hervorgegangenen Arbeitsgruppen auf ihre Realisierbarkeit	• Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen konnten weitgehend realisiert werden. Schwerpunktthemen waren die Erarbeitung von Konzeptionen, Schaffung von Plätzen im ambulant betreuten Wohnen mit differenzierter Ausgestaltung, von Wohnungslosigkeit bedrohte junge Erwachsen und Tagesstrukturierung. Die Umsetzung wurde mit allen Leistungserbringern einvernehmlich besprochen.
• Einrichtung eines regelmäßigen Austauschs zwischen der Stadt und den Leistungserbringern mit dem Ziel einer verstärkten Koordination.	• Beim SKM wurde eine Kooperationsrunde / Netzwerk mit allen beteiligten Institutionen eingerichtet. Daneben finden Jahresgespräche zwischen der Stadt und den einzelnen Leistungserbringern statt. Die Koordination und Steuerung der Hilfen wird durch die Stadt wahrgenommen.
• Stärkung geeigneter bestehender bzw. Entwicklung neuer Angebote nach Möglichkeit im ambulanten Bereich (insbesondere für wohnungslose Frauen, Jugendliche/Junge Erwachsene, Heidelberger ohne Übernachtungsmöglichkeit).	• Insbesondere durch die Umstrukturierung des Wichernheims und der Schaffung von abgestuften flexiblen Hilfen im ambulanten Bereich sind nahezu alle Bedarfe in Heidelberg gedeckt. Entsprechende Übernachtungsplätze im Wichernheim sind vereinbart. Multiple Angebote speziell für wohnungslose Frauen konnten wegen baulicher Verzögerungen noch nicht realisiert werden. Die Einrichtung einer Tagesstätte mit Fachberatung und Plätzen im ambulant betreuten Wohnen ist für Mitte 2010 vorgesehen.
Beratung und Angebote für ältere Menschen	
Ziel: Überprüfung des Angebots an Bewegungsmöglichkeiten und der Aktivität älterer Menschen und Einleitung von Maßnahmen zur Verbesserung	
Durchführung einer Befragung, Auswertung	Eine Befragung sowie die Auswertung wurden durchgeführt und in einer öffentlichen Veranstaltung präsentiert. Grundsätzlich gilt, dass ausreichend aktive Menschen eine bessere Gesundheit vorweisen, bessere Teilhabechancen haben und insgesamt zufriedener sind als inaktive Menschen.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verstärkte Integration von älteren Menschen mit Migrationshintergrund in das Altenhilfesystem	
• Durchführung einer größeren Veranstaltung	• Es fand der „Marktplatz der Nationen, Generationen, Traditionen und Kulturen“ unter engagierter Beteiligung von Migranten- und Migrationsvereinen statt.
• Sammeln stadtteilbezogener Informationen über die Herkunftsländer älterer Migrant/inn/en und Entwicklung geeigneter Maßnahmen	• Hier gab es eine Konzentration auf russlanddeutsche Migrant/inn/en, mit denen die Inforeihe „Älter werden in Deutschland“ durchgeführt wird.
Ziel: Verbesserte Information über psychiatrische Erkrankungen im Alter und Unterstützungsmöglichkeiten	
• Neuauflage des „Ratgeber Demenz“	• Die inhaltliche Überarbeitung des Ratgebers ist erfolgt; seit Ende 2009 steht dieser der Bevölkerung zur Verfügung
• Ausbau der Kooperation und Vernetzung der im Bereich Gerontopsychiatrie tätigen Einrichtungen und Dienste	• 5 regelmäßige Treffen des AK Gerontopsychiatrie; Präsentation der Wohngruppe für Demenzkranke Hockenheim im Rahmen einer Infoveranstaltung für Fachpublikum; Teilnahme am Gerontopsychiatrischen Forum des PZN Wiesloch zum Thema „Depression im Alter“

Teilbudget 31.10	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.928.215	4.852.780	5.039.543	186.763
Sonstige Transfererträge	3.983.382	3.663.000	3.826.738	163.738
Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	25	0	3	3
Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.001	0	1.896	1.896
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	521.612	0	589.061	589.061
Finanzerträge	- 910	0	0	0
Ordentliche Erträge	**9.435.325**	**8.515.780**	**9.457.241**	**941.461**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.948.580	3.017.830	3.171.129	153.299
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	161.610	220.020	168.550	- 51.470
Bilanzielle Abschreibungen	10.485	7.160	10.358	3.198
Transferaufwendungen	39.085.238	39.196.500	39.893.787	697.287
Sonstige ordentliche Aufwendungen	137.127	105.900	190.466	84.566
Ordentliche Aufwendungen	**42.343.040**	**42.547.410**	**43.434.290**	**886.880**
Ordentliches Ergebnis	**- 32.907.715**	**- 34.031.630**	**- 33.977.049**	**54.581**
Aufwendungen für interne Leistungen	1.120.475	1.115.430	1.281.148	165.718
Kalkulatorische Kosten	1.549	290	1.660	1.370
Kalkulatorisches Ergebnis	**- 1.122.024**	**- 1.115.720**	**- 1.282.808**	**167.088**
Nettoressourcenergebnis	**- 34.029.739**	**- 35.147.350**	**- 35.259.857**	**- 112.507**
Außerordentliche Aufwendungen	13	0	374	374
Sonderergebnis	**- 13**	**0**	**- 374**	**- 374**
Gesamtergebnis	**- 34.029.752**	**- 35.147.350**	**- 35.260.231**	**- 112.881**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Zuwendungen und allgemeine Umlagen
Siehe Erläuterungen Gesamtbudget.

Sonstige Transfererträge
Die Mehreinnahmen beruhen auf höheren Kostenerstattungen anderer Sozialleistungsträger und korrespondieren zum Teil mit den erhöhten Transferaufwendungen.

Kostenerstattungen und Umlagen
Erstattungen des KVJS und anderer Kostenträger für Vorjahre

Transferaufwendungen
Die Planüberschreitung beruht insbesondere auf Mehraufwendungen bei der Eingliederungshilfe.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Produkt 31.10.01 Hilfe zur Pflege			
HzP-ambulant			
- Anzahl der Personen zum Jahresende	236	268	329 [1)]
- Bruttoaufwand insgesamt in €	4.753.796	4.950.000	5.124.365
HzP-stationär			
- Anzahl der Personen zum Jahresende	447	470	434
- Bruttoaufwand insgesamt in €	4.964.865	5.100.000	5.028.748
Kommunale Kurzzeitpflege			
- Auslastung der 20 Pflegebetten im Haus Philippus in %	95	94	96
Informations-, Anlauf- und Vermittlungsstelle (IAV-Stelle)			
- Anzahl fachlicher Beratungen Ratsuchender	1.336	1.200	2.112 [2)]
- Anzahl der Kontakte und Vermittlungen zu professionellen Diensten und Anbietern	1.735	2.200	1.765
Förderung ambulanter Dienste in €	43.557	66.500	52.740
Produkt 31.10.02 Eingliederungshilfe für behinderte Menschen			
- Anzahl der Personen zum Jahresende insgesamt (ambulant, teilstationär, stationär)	724	750	728
- Bruttoaufwand insgesamt in €	14.659.623	15.500.000	15.867.148
Produkt 31.10.04 Hilfen für blinde Menschen			
- Anzahl der Personen zum Jahresende	164	215	163
- Bruttoaufwand insgesamt in €	751.481	850.000	714.288
Produkt 31.10.05 Hilfe zum Lebensunterhalt und zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit			
HzL außerhalb von Einrichtungen (einschl. Haushaltshilfen)			
- Anzahl der Fälle zum Jahresende	165	200	107 [3)]
- Bruttoaufwand insgesamt in €	377.035	650.000	380.500
Grundsicherung außer- und innerhalb von Einrichtungen			
- Anzahl der Personen zum Jahresende	1.467	1.615	1.535
- Bruttoaufwand insgesamt in €	8.434.257	9.150.000	8.762.800
Produkt 31.10.07 Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten			
- Anzahl der Personen zum Jahresende	139	120	139
- Bruttoaufwand insgesamt in €	379.000	550.000	429.638

1) Nach Änderung der Sozialhilferichtlinien im Juli 2009 sind Haushaltshilfen nicht mehr der Hilfe zum Lebensunterhalt zuzurechnen sondern der Hilfe zur Pflege. Dies führte zu einem Ansteigen der Fallzahlen in der ambulanten Hilfe zur Pflege um 58 Fälle.
2) Der Anstieg hängt damit zusammen, dass die IAV-Stelle personell wieder voll besetzt ist und allen Beratungswünschen entsprochen werden kann.
3) Es handelt sich im Wesentlichen um eine Umverteilung zur ambulanten Hilfe zur Pflege (s. Anmerkung 1).

Produktgruppe 31.20 Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Umsetzung des Urteils des Bundesverfassungsgerichts vom 20.12.2007 zur organisatorischen Konstruktion der Arbeitsgemeinschaften (ARGEn)	
Entwicklung einer neuen Organisationsstruktur in Zusammenarbeit mit dem Personal- und Organisationsamt.	Erst Anfang 2010 kam es zu einem politischen Konsens, der eine Grundgesetzänderung und einen Fortbestand der ARGEn vorsieht. Ab 2011 gehen die ARGEn kraft Gesetzes in sog. Gemeinsame Einrichtungen über. Daneben können insgesamt 110 Kreise die „Option" in Anspruch nehmen. Nach dem gegenwärtigen Stand beabsichtigt die Stadt die Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur fortzusetzten. Ein Beschluss des GR wird noch in 2010 eingeholt werden. 2011 sind dann verschiedene Vereinbarungen mit der Arbeitsagentur zum Vollzug zu treffen (z.B. Vorsitz, Trägerversammlung, Wahrnehmung der Schuldnerberatung, psychosozialen Beratung etc.).

Teilbudget 31.20	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.736.222	5.290.000	5.460.004	170.004
Transfererträge	550	0	600	600
Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	54	54
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.527.270	1.440.000	1.276.459	- 163.541
Ordentliche Erträge	**7.264.042**	**6.730.000**	**6.737.117**	**7.117**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.307.802	1.407.490	1.393.476	- 14.014
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.716	2.240	1.951	- 289
Bilanzielle Abschreibungen	434	390	436	46
Sonstige ordentliche Aufwendungen	18.936.577	19.212.690	19.854.363	641.673
Ordentliche Aufwendungen	**20.246.529**	**20.622.810**	**21.250.226**	**627.416**
Ordentliches Ergebnis	**- 12.982.487**	**- 13.892.810**	**- 14.513.109**	**- 620.299**
Aufwendungen für interne Leistungen	25.791	24.130	31.520	7.390
Kalkulatorische Kosten	88	80	82	2
Kalkulatorisches Ergebnis	**- 25.879**	**- 24.210**	**- 31.602**	**7.392**
Nettoressourcenergebnis	**- 13.008.366**	**- 13.917.020**	**- 14.544.711**	**- 627.691**
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	6	6
Sonderergebnis	**0**	**0**	**- 6**	**- 6**
Gesamtergebnis	**- 13.008.366**	**- 13.917.020**	**- 14.544.717**	**- 627.697**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Zuwendungen und allgemeine Umlagen
Siehe Erläuterungen Gesamtbudget.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen
Die Unterschreitung des Planansatzes korrespondiert mit niedrigeren Erstattungen an das Jobcenter.

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Siehe Erläuterungen Gesamtbudget.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anzahl der vom Jobcenter betreuten Bedarfsgemeinschaften zum Jahresende	4.240	4.500	4.482

Produktgruppe 31.30 Hilfen für Flüchtlinge und Aussiedler

Teilbudget 31.30	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	85.984	189.420	95.139	- 94.281
Sonstige Transfererträge	16.155	60.000	101.906	41.906
Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	1	0	0	0
Privatrechtliche Leistungsentgelte	61	0	178	178
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	459.898	100.000	289.683	189.683
Finanzerträge	- 18	0	0	0
Ordentliche Erträge	**562.081**	**349.420**	**486.906**	**137.486**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	352.980	358.230	306.882	- 51.348
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.404	10.180	6.464	- 3.716
Bilanzielle Abschreibungen	1.038	620	790	170
Transferaufwendungen	1.158.005	1.800.000	1.166.698	- 633.302
Sonstige ordentliche Aufwendungen	39.359	12.240	9.158	- 3.082
Ordentliche Aufwendungen	**1.558.786**	**2.181.270**	**1.489.992**	**- 691.278**
Ordentliches Ergebnis	**- 996.705**	**- 1.831.850**	**- 1.003.086**	**828.764**
Aufwendungen für interne Leistungen	132.308	131.020	121.766	-9.254
Kalkulatorische Kosten	151	100	133	33
Kalkulatorisches Ergebnis	**- 132.459**	**- 131.120**	**- 121.899**	**9.221**
Nettoressourcenergebnis	**- 1.129.164**	**- 1.962.970**	**- 1.124.985**	**837.985**
Außerordentliche Aufwendungen	2	0	40	40
Sonderergebnis	**- 2**	**0**	**- 40**	**- 40**
Gesamtergebnis	**- 1.129.166**	**- 1.962.970**	**- 1.125.025**	**837.945**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Kostenerstattungen und Kostenumlagen
Stark zeitversetzte Erstattungen des Landes im Bereich des AsylbLG u. a. für Vorjahre.

Transferaufwendungen
Minderaufwendungen, da die tatsächliche Zahl der AsylbLG-Zahlen weit hinter den prognostizierten Zahlen zurück blieb.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Produkt 31.30.01 Hilfen für Flüchtlinge			
Leistungsberechtigte nach dem AsylbLG			
- Anzahl der Personen	191	250	173
- Aufwendungen insgesamt in €	1.159.297	1.800.000	1.195.073

Produktgruppe 31.40 Soziale Einrichtungen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Förderung der Altenarbeit / Seniorenzentren	
Ziel: Optimierung der Arbeit in den Seniorenzentren	
• Entwicklung von Maßnahmen nach Abschluss der Evaluation • Entwicklung eines Konzepts für ein Seniorenzentrum im Stadtteil Boxberg	Die Evaluationsergebnisse wurden im Gemeinderat und den Bezirksbeiräten vorgestellt. Einzelne Aspekte der Empfehlungen wurden bereits in die Zielvereinbarungen mit den einzelnen Zentren für 2010 aufgenommen. Die Verwaltung erarbeitet derzeit ein Konzept zur Weiterentwicklung der Seniorenzentren. Dies schließt u. a. auch die Erstellung einer Konzeption für die Errichtung eines Seniorenzentrums für den Boxberg / Emmertsgrund mit ein. Ergebnisse sollen zu den Haushaltsplanberatungen 2011 / 2012 vorliegen.
Verwaltung und Betrieb von Not- / Obdachlosenunterkünften	
Ziel: sozialverträgliche Weiterentwicklung des Angebots an Not- und Obdachlosenunterkünften	
• Inbetriebnahme und Belegung der Neubauten im Mörgelgewann 17b – d	• Die Fertigstellung sowie die Übergabe erfolgten im Juli 2009; die Belegung ist Zug um Zug vorgesehen.
• Ausbau des dezentralen Wohnungskontingents – u. a. durch verstärkte Werbung bei den Wohnungsbaugesellschaften	• Dies ist nur sehr schwer umsetzbar. Geeignete Wohnungen für diesen speziellen Personenkreis finden sich nicht in jedem Stadtteil. Der Bestand des dezentralen Wohnungskontingents ist schwankend, da dezentrale Unterkünfte auch von Benutzer/innen übernommen werden (sollen) und dadurch aus dem Bestand ausscheiden.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung der Zusammenarbeit aller Akteure, die Mietschuldner beraten, mit den Wohnungsbaugesellschaften	
• Überprüfung des Beratungsangebots	• Terminplanung / Einladung an die Wohnungswirtschaft erfolgt erst in 2010, da aufgrund der umfassenden Aufgabenstellungen aus dem „AK Soziale Lage“ eine Priorisierung vorgenommen werden musste.
• Erstellung eines Info-Blattes über die Beratungsmöglichkeiten	• Umsetzung erst nach erfolgtem Austausch mit der Wohnungswirtschaft.
Verwaltung und Betrieb von Einrichtungen für Flüchtlinge und Aussiedler	
Ziel: Reduzierung von Überkapazitäten	
• Aufgabe der teuren Gemeinschaftsunterkunft Alte Eppelheimer Straße 80 und Umsetzung der Bewohner/innen in die Hardtstraße 4 – 10/1	• Die Aufgabe erfolgte bereits zum 31.12.2008. Dadurch konnten monatliche Einsparungen von ca. 8 T€ erzielt werden.
• Aufgabe nicht angemessener dezentraler Unterkünfte	• 2009 wurden 6 Unterkünfte aufgegeben. Durch notwendige Instandsetzungen der unverhältnismäßig abgewohnten Wohnungen gestaltete sich das finanzielle Ergebnis in 2009 zunächst ausgeglichen. Für das Jahr 2010 ist mit monatlichen Einsparungen von mindestens. 8 T€ zu rechnen.

Teilbudget 31.40	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	185.039	102.890	158.834	55.944
Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	1	0	1	1
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.104.647	1.358.300	1.155.183	- 203.117
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	351.502	420.000	329.565	- 90.435
Finanzerträge	- 20	0	0	0
Ordentliche Erträge	**1.641.169**	**1.881.190**	**1.643.583**	**- 237.607**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	708.836	727.660	747.313	19.653
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.352.686	2.623.160	2.281.289	- 341.871
Bilanzielle Abschreibungen	20.472	282.280	285.304	3.024
Transferaufwendungen	1.784.791	1.960.000	1.635.028	- 324.972
Sonstige ordentliche Aufwendungen	34.755	37.550	36.373	- 1.177
Ordentliche Aufwendungen	**4.901.540**	**5.630.650**	**4.985.307**	**- 645.343**
Ordentliches Ergebnis	**- 3.260.371**	**- 3.749.460**	**- 3.341.724**	**407.736**
Aufwendungen für interne Leistungen	279.446	275.320	308.781	33.461
Kalkulatorische Kosten	2.802	13.430	14.554	1.124
Kalkulatorisches Ergebnis	**- 282.248**	**- 288.750**	**- 323.335**	**34.585**
Nettoressourcenergebnis	**- 3.542.619**	**- 4.038.210**	**- 3.665.059**	**373.151**
Außerordentliche Aufwendungen	3	0	80	80
Sonderergebnis	**- 3**	**0**	**- 80**	**-80**
Gesamtergebnis	**- 3.542.622**	**- 4.038.210**	**-3.665.139**	**373.071**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Privatrechtliche Leistungsentgelte
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Transferaufwendungen
Die Ansätze wurden wegen eines Rückgangs der kalkulierten Fallzahlen im Bereich der Flüchtlings- und Aussiedlerunterbringung aber auch bei der Obdachlosenunterbringung unterschritten. In diesem Zusammenhang wurden auch einzelne nicht mehr benötigte aber kostenintensive Wohnungen abgegeben (siehe Erläuterungen zum Gesamtbudget).

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Förderung der Altenarbeit (Seniorenzentren Freier Träger)			
Zuschüsse an freie Träger in €	1.048.125	1.070.000	1.069.863
Verwaltung und Betrieb von Not- / Obdachlosenunterkünften			
Anzahl der bekannten Wohnungsnotfälle	941	900	1.041
Anzahl der Beratungsfälle	298	320	308
Verwaltung und Betrieb von Einrichtungen für Flüchtlinge und Aussiedler			
Gemeinschaftsunterkünfte (GU)			
- Anzahl der Plätze	229 [1)]	275	229
- davon belegte Plätze	118 [1)]	200	105
- Bruttoaufwand für Unterbringung in €	483.963	590.000	455.786
Übergangswohnheim für Aussiedler			
- Anzahl der Plätze	57 [1)]	90	57
- Anzahl der Bewohner	7 [1)]	50	7
- Bruttoaufwand in €	244.907	300.000	109.380

1) Die Diskrepanz zwischen den vorhandenen Plätze und der tatsächlichen Belegung ergibt sich aus einem in den letzten Jahren fortschreitenden Rückgang der Zuweisungszahlen. Durch den sukzessiven Abbau der Platzkapazitäten bzw. Umwidmung für andere Personengruppen konnte der Aufwand, der unabhängig von der tatsächlichen Belegung entsteht deutlich reduziert werden. Allerdings sollen die Kapazitäten aus Gründen der Sozialverträglichkeit nicht auf den sehr niedrigen Mindeststandard des Landes heruntergefahren werden.

Produktgruppe 31.50 Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz

Teilbudget 31.50	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	10.247	12.910	12.742	- 168
Sonstige Transfererträge	160.222	200.000	105.967	- 94.033
Privatrechtliche Leistungsentgelte	7	0	20	20
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	461.449	440.000	459.437	19.437
Finanzerträgae	- 2	0	0	0
Ordentliche Erträge	**631.923**	**652.910**	**578.166**	**- 74.744**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	44.770	46.080	35.424	- 10.656
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	939	1.310	746	- 564
Bilanzielle Abschreibungen	132	80	91	11
Transferaufwendungen	704.125	750.000	674.181	- 75.819
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.277	1.580	992	- 588
Ordentliche Aufwendungen	**751.243**	**799.050**	**711.434**	**- 87.616**
Ordentliches Ergebnis	**- 119.320**	**- 146.140**	**- 133.268**	**12.872**

Aufwendungen für interne Leistungen	16.781	16.850	14.056	- 2.794
Kalkulatorische Kosten	19	10	15	5
Kalkulatorisches Ergebnis	**- 16.800**	**- 16.860**	**- 14.071**	**2.789**
Nettoressourcenergebnis	**- 136.120**	**- 163.000**	**- 147.339**	**15.661**
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	5	5
Sonderergebnis	**0**	**0**	**- 5**	**- 5**
Gesamtergebnis	**- 136.120**	**- 163.000**	**- 147.344**	**15.656**

Produktgruppe 31.60 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege

Teilbudget 31.60	**Ergebnis 2008 €**	**Plan 2009 €**	**Ergebnis 2009 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	59.100	59.100	190.075	130.975
Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	108	108
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	11.084	0	68	68
Ordentliche Erträge	**70.184**	**59.100**	**190.251**	**131.151**
Personal- und Versorgungslaufwendungen	21.575	22.660	22.949	289
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.443	4.490	3.913	- 577
Bilanzielle Abschreibungen	318	140	323	183
Transferaufwendungen	1.837.811	2.011.030	2.045.314	34.284
Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.683	5.410	5.211	- 199
Ordentliche Aufwendungen	**1.867.830**	**2.043.730**	**2.077.710**	**33.980**
Ordentliches Ergebnis	**- 1.797.646**	**- 1.984.630**	**- 1.887.459**	**97.171**
Aufwendungen für interne Leistungen	51.750	48.440	63.230	14.790
Kalkulatorische Kosten	33	10	46	36
Kalkulatorisches Ergebnis	**- 51.783**	**- 48.450**	**- 63.276**	**- 14.826**
Nettoressourcenergebnis	**- 1.849.429**	**- 2.033.080**	**- 1.950.735**	**82.345**
Außerordentliche Aufwendungen	1	0	12	12
Sonderergebnis	**- 1**	**0**	**- 12**	**- 12**
Gesamtergebnis	**- 1.849.430**	**- 2.033.080**	**- 1.950.747**	**82.333**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Zuwendungen und allgemeine Umlagen
Transferaufwendungen
Siehe nachfolgende Tabelle samt Erläuterungen.

Transferaufwendungen in € (Zuschüsse)	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Verbände der Liga	167.125	175.000	166.350
Jüdische Kultusgemeinde (V)	14.535	14.540	14.540
Bahnhofsmission	13.200	13.200	13.200
Asylarbeitskreis (V)	19.000	19.000	19.000
Sonstige Einrichtungen der Wohlfahrtspflege (teilweise V)	184.268	215.800	206.018
Pro Familia (V)	44.000	44.000	44.000
Heidelberger Werkgemeinschaft	34.000	34.000	34.000
Nichtsesshaftenbetreuung (V)	271.820	281.000	280.996
Verbraucherberatung	6.800	6.800	6.800
Soziale Arbeit Mörgelgewann (V)	316.201	335.400	328.517
Kinderbetreuung Übergangswohnheime (V)	11.000	11.000	11.000
Schuldnerberatungsstelle (V)	147.073	151.000	149.564
Frauen helfen Frauen e. V. (V)	0	71.580	0
Aktionsgemeinschaft Drogen e.V. (V) [1)]	203.595	203.600	275.420
Sozialpsychiatrischer Dienst (K)	102.500	102.500	102.500
AIDS-Hilfe (V)	84.360	94.360	94.360
Selbsthilfegruppen / Selbsthilfebüro (V)	67.735	87.000	86.398
AGJ Psychosoziale Beratungsstelle (V) [1)]	59.000	59.000	92.800
Blaues Kreuz (V)) [1)]	44.250	44.250	69.600
AG Soziale Nothilfe	14.400	20.000	20.000
Projekt HilDA	28.000	28.000	28.000
Forschungsprojekt Bethanien (Demenz)	4.950	0	0
Bürgertreff Rohrbach – Projekt Quartier am Turm	0	0	2.253

(V) Institutionen mit Kooperationsvertrag Komplementärförderung zu Land
(K) Komplementärförderung zu Land

1) Ab dem Jahr 2009 muss der Antrag auf Landesförderung für die Psychosozialen Beratungsstellen vom Amt für Soziales und Senioren gestellt werden. Der Zuschuss geht bei der Stadt ein und wird an die Beratungsstellen weitergeleitet.

Produktgruppe 31.70 Betreuungsleistungen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Optimale Versorgung betreuungsbedürftiger Menschen mit geeigneten Betreuern bei gleichzeitiger Steigerung der Anzahl von Vorsorgevollmachten durch Information und Öffentlichkeit	
• Ausbau der Beratung und Unterstützung des neuen Arbeitskreises Heidelberger Berufsbetreuer/-innen	• 2009 wurde 1 gut besuchte Fortbildungsmaßnahme für diesen Kreis durchgeführt.
• Information der Öffentlichkeit über Beglaubigungsmöglichkeiten bei der Betreuungsbehörde	• Neben zahlreichen Veröffentlichungen in der Presse wurden 40 Vorträge, Infostände bei Veranstaltern und Sprechstunden in den Stadtteilen durchgeführt. Es wurden 143 Unterschriften auf Vorsorgevollmachten / Betreuungsverfügungen beglaubigt.

Teilbudget 31.70	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	376	0	101	101
Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	1.230	0	1.060	1.060
Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	162	162
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	102	102
Ordentliche Erträge	**1.606**	**0**	**1.425**	**1.425**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	316.617	344.380	244.015	- 100.365
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.387	11.110	6.133	- 4.977
Bilanzielle Abschreibungen	1.614	1.170	1.253	83
Sonstige ordentliche Aufwendungen	13.691	13.370	10.553	- 2.817
Ordentliche Aufwendungen	**340.309**	**370.030**	**261.954**	**- 108.076**
Ordentliches Ergebnis	**- 338.703**	**- 370.030**	**- 260.529**	**109.501**
Aufwendungen für interne Leistungen	125.457	132.650	105.711	- 26.939
Kalkulatorische Kosten	214	- 300	164	464
Kalkulatorisches Ergebnis	**- 125.671**	**- 132.350**	**- 105.875**	**26.475**
Nettoressourcenergebnis	**- 464.374**	**- 502.380**	**- 366.404**	**135.976**
Außerordentliche Aufwendungen	2	0	18	18
Sonderergebnis	**- 2**	**0**	**- 18**	**- 18**
Gesamtergebnis	**- 464.376**	**- 502.380**	**- 366.422**	**135.958**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anzahl bestehender Betreuungen	1.335	1.310	1.362
Anzahl neu eingerichteter Betreuungen	388	380	325
Anzahl eingesetzter ehrenamtlicher Betreuer/innen	732	760	774

Produktgruppe 31.80 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Gewährung von Wohngeld	
Ziel: Verstärkte Information der Öffentlichkeit über Wohngeld	
Auflage einer Wohngeldbroschüre nach Inkrafttreten des neuen Wohngeldrechts.	Im Zuge der Einführung des neuen Wohngeldgesetzes zum 01. Januar 2009 hat das Land Baden – Württemberg selbst eine neue Wohngeldbroschüre aufgelegt und den Stadt- und Landkreisen zur Verfügung gestellt. Diese liegt bei den Bürgerämtern und der Wohngeldstelle aus. Die Nachfrage nach diesen Informationsschriften ist eher gering, da diese auch im Internet eingestellt ist.

Teilbudget 31.80	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	73.369	0	96.439	96.439
Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	0	0	1	1
Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	338	338
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	213	213
Ordentliche Erträge	**73.369**	**0**	**96.991**	**96.991**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	541.450	617.470	583.868	- 33.602
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	26.979	41.680	29.133	- 12.547
Bilanzielle Abschreibungen	5.804	3.140	4.316	1.176
Transferaufwendungen	143.827	0	95.953	95.953
Sonstige ordentliche Aufwendungen	107.832	131.130	117.130	- 14.000
Ordentliche Aufwendungen	**825.892**	**793.420**	**830.400**	**36.980**
Ordentliches Ergebnis	**- 752.523**	**- 793.420**	**- 733.409**	**60.011**
Aufwendungen für interne Leistungen	203.765	226.100	231.993	5.893
Kalkulatorische Kosten	580	440	455	15
Kalkulatorisches Ergebnis	**- 204.345**	**- 226.540**	**- 232.448**	**- 5.908**
Nettoressourcenergebnis	**- 956.868**	**- 1.019.960**	**- 965.857**	**54.103**
Außerordentliche Aufwendungen	2	0	1.083	1.083
Sonderergebnis	**- 2**	**0**	**- 1.083**	**- 1.083**
Gesamtergebnis	**- 956.870**	**- 1.019.960**	**- 966.940**	**53.020**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Produkt 31.80.01 Gewährung von Wohngeld			
Gesamtzahl der Wohngeldfälle zum Jahresende	1.076	2.100	1.468
Ausgezahltes Wohngeld in €	1.872.324	5.500.000	3.247.764

III. Finanzhaushalt

Investitionszuschuss Altenpflegeheim Louise-Ebert-Haus
8.50000040

Erläuterung:

Für die Bewilligung eines Investitionszuschusses für den Ersatzneubau des Altenpflegeheims der AWO stand eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 1,3 Mio. € zur Verfügung. Diese wurde nicht in Anspruch genommen, da der geplante Ersatzneubau für die vorübergehende Unterbringung der Bewohner des Louise-Ebert-Hauses im Schollengewann nicht realisiert wurde. Vielmehr wird die Baugenossenschaft Familienheim Heidelberg in Pfaffengrund ein Pflegeheim erstellen, das von der AWO betrieben wird. Erst danach (Anfang 2012) wird der Abriss bzw. Neubau des Louise-Ebert-Hauses in Angriff genommen.

Investitionszuschuss Altenpflegeheim Wilhelm-Frommel-Haus
8.50000041

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
268.000 €	0 €	268.000 €	+ / - 0 €

Erläuterung:

Auszahlung der 1. Teilrate auf den insgesamt bewilligten städtischen Zuschuss von 536.084 € für den 1. Bauabschnitt der Modernisierung bzw. Erweiterung des Altenpflegeheims Wilhelm-Frommel-Haus der Evangelischen Stadtmission Heidelberg.

Am 17. November 2009 bewilligte der Gemeinderat einen weiteren Investitionszuschuss in Höhe von 465.005 € für den 2. Bauabschnitt. Die Auszahlung erfolgt nach Vorlage aller rechtlichen Voraussetzungen im Jahr 2010.

Inhaltsverzeichnis

Kinder- und Jugendamt Jahresbericht 2009	Amt 51

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen Finanzziele wurden erreicht.
Die Gesamtausgaben für Hilfen zur Erziehung/Eingliederungshilfen und Kostenerstattungen (inkl. Kosten für das Projekt Heilpädagogik Emmertsgrund und Kinder- und Jugenderholung) betrugen 9.309.492 € und lagen mit 721.508 € unter dem Haushaltsansatz von 10.031.000 €.

Die Sachziele wurden soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden weitgehend umgesetzt. Insbesondere wurden folgende Ziele und Maßnahmen umgesetzt:

- Das Ziel „Gewährung von notwendigen und geeigneten Hilfen zur Erziehung, Hilfen für junge Volljährige und Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen“ wurde trotz gestiegener Fallzahlen und Entgelterhöhungen bei diversen Jugendhilfeleistungen mit Erfolg erreicht. Die überwiegende Anzahl der erzieherischen Hilfen wurde im ambulanten und teilstationären Rahmen gewährt.
- Das Projekt „Heilpädagogik Emmertsgrund“ wurde erfolgreich fortgesetzt, was dazu führte, dass die bei besonders förderungsbedürftigen Kindern festgestellten Bedarfslagen (19 Kinder) im Rahmen dieses strukturell verankerten Angebots gedeckt werden konnten und keine Individualhilfe bei diesen Kindern notwendig wurde.
- Alle 600 Fachkräfte in den Heidelberger Kindertageseinrichtungen und bei freien Trägern, haben an Heidelberg-Quasi (Fortbildungen zum Orientierungsplan für Bildung und Erziehung) teilgenommen. Die Fortbildungen wurden bis Ende 2009 durchgeführt.
- Im Bereich der Kindertagespflege konnten 36 weitere Betreuungsplätze geschaffen werden. Ebenso wurden im Jahr 2009 bei den Trägern von Kita-Einrichtungen insgesamt 84 neue Krippenplätze geschaffen.
- Das Projekt „HEIKE-Keiner fällt durchs Netz“ ist in Kooperation mit dem Universitätsklinikum in 2009 erfolgreich gestartet.

In 2009 war bei den Zuschüssen zur Kleinkindbetreuung eine deutliche Mehrbelastung im städtischen Haushalt durch die Umsetzung der Änderung des Kindertagesbetreuungsgesetzes eingetreten. Gleichzeitig erhielt die Stadt Heidelberg über das Finanzausgleichsgesetz höhere Zuschüsse, welche die Mehraufwendungen aber nur anteilig deckten. Das Gutscheinmodell wurde den geänderten Bedingungen angepasst. Hierdurch sind geringere Ausgaben für das Gutscheinmodell entstanden.

Ausblick:
In 2010 werden sowohl das Projekt „HEIKE (Heidelberger Kinderschutz-Engagement) – Keiner fällt durchs Netz“ als auch die Elternberatung in Kindertagesstätten weitergeführt. Diese beiden präventiven Maßnahmen waren in 2008 bzw. 2009 entwickelt und eingeführt worden.

Ab dem Jahr 2010 soll die Sicherung der Essensversorgung von bedürftigen Kindern in Kindertagesstätten vorrangig über den „Heidelberg-Pass-+“ hergestellt werden. Dadurch soll der Ausschluss aus der Kindertagesstätte wegen nicht gedeckter Essenskosten vermieden werden.
Darüber hinaus werden auch Kinder, die sich im letzten Kindergartenjahr befinden und Inhaber eines „Heidelberg-Pass-+“ sind, von den Kindergartenentgelte befreit.

Im Jahr 2010 sollen bis zu 100 neue Betreuungsplätze für Kleinkinder in Einrichtungen und 30 neue Plätze in der Tagespflege zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf und zur frühkindlichen Bildung geschaffen werden.

Durch die Änderung des Kindertagesbetreuungsgesetzes sind die Kommunen verpflichtet, die Kindertagespflege künftig vollständig vorzufinanzieren. Von den Eltern wird ein einkommensbezogener Kostenbeitrag erhoben. Hierdurch ist ab 2010 eine deutliche Mehrbelastung des städtischen Haushaltes zu erwarten.

Aufgrund des voraussichtlichen Anstiegs der Fallzahlen bei den Hilfen zur Erziehung muss in diesem Bereich mit Mehrbelastungen gerechnet werden.
Hier ist insgesamt festzustellen, dass entsprechend dem landes- und bundesweiten Trend die Bedarfslagen, die Hilfen zur Erziehung oder Eingliederungshilfen zur Folge haben, auch in Heidelberg zunehmen. Dieses wird durchweg von allen Institutionen, die mit Kindern/ Jugendlichen und deren Familien zu tun haben, so benannt. Die Gründe für den Anstieg der Fallzahlen sind vielfältig. So weisen vermehrte Rückmeldungen aus Kindertagesstätten, Schulen, der Kinder- und Jugendpsychiatrie, aber auch aus Einrichtungen der Erziehungshilfe darauf hin, dass zunehmend Kinder durch Verhaltensauffälligkeiten auffallen, die Probleme komplexer werden und die feststellbaren erzieherischen Defizite bei den Eltern immer weiter zunehmen. Auch wissenschaftliche Großstudien, wie die in den Jahren 2003-2006 an insgesamt 17.641 Jungen und Mädchen durchgeführte KiGGS-Studie (Kinder- und Jugendgesundheitssurvey) des Robert-Koch-Instituts belegen dieses mit dem Ergebnis, dass sich bei jedem 5. Kind (22 %) Hinweise auf eine seelische Beeinträchtigung bzw. einen Hilfe- und Förderbedarf zeigen. Der 13. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung (2009) weist darauf hin, dass mit großer Sorge ein Anstieg psychosozialer Auffälligkeiten im Jugendalter zu beobachten ist.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2008		2009		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2009/2008
- normale Stellen	248,5	266,5 [1)]	264,75 [2)]	288 [1)]	16,25 [2)]
- Praktikanten/ -innen	28	11 [1)]	28	11 [1)]	0
Gesamt	276,5	277,5	292,75	299	16,25 [2)]

1) Der Ausbildungsmarkt bietet keine ausreichende Zahl an qualifizierten Erzieherinnen im Anerkennungsjahr (Jahrespraktikant/innen). Daher mussten mehrere der Praktikanten/innen-Stellen mit ausgebildeten Erzieher/innen besetzt werden.
2) Stellenschaffungen insbesondere für die Erweiterung und Flexibilisierung der Öffnungszeiten und die Erhöhung der Verfügungszeiten in den städtischen Kindertagesstätten sowie für Mehraufgaben im Allgemeinen Sozialen Dienst.

Leitung

Myriam Feldhaus

I. Finanzziele

Von den im Vorbericht beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichendes allgemeines Finanzziel

- Anpassung der Ansätze für den sonstigen Sachaufwand wie folgt an den Mittelbedarf:
  - allgemein: Geschäftsaufwendungen (insbes. für Öffentlichkeitsarbeit finanziert dem Jahrsübertrag), Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen
  - in Kitas: Instandhaltung der Anlagen, Grundstücksbewirtschaftung, Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen, Verpflegung, Geschäftsaufwendungen, Honorarkräfte (teilweise finanziert aus dem Jahresübertrag)

- Erhöhung der Zuschüsse für die Schulsozialarbeit (wissenschaftliche Begleitung) und für die Integration behinderter Kinder in Kindertagesstätten (Lebenshilfe).
  Erstmals veranschlagt wurden Zuschüsse für ein Projekt „HEIKE“ (Heidelberger Kinderschutz-Engagement) und für eine Elternberatung in Kitas (beides finanziert aus dem Jahresübertrag).

Budgetspezifische Ziele

Ergebnishaushalt:

- Abweichend von den Regelungen in den Ausführungsgenehmigungen werden folgende **Konten zusätzlich** in die **gegenseitige Deckungsfähigkeit** einbezogen:
  Leistungen der Jugendhilfe einschließlich Erstattungen

Finanzhaushalt:

- Die Ansätze für die Beschaffung von beweglichem vermögen werden für **gegenseitig deckungsfähig** erklärt

Gesamtbudget	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	5.459.278	7.613.980	7.978.826	+364.846
Sonstige Transfererträge	1.070.707	715.000	1.086.125	+371.125
Öffentlich-rechtliche Entgelte	3.600	6.000	0	-6.000
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.345.516	2.330.000	2.394.067	+64.067
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	995.582	2.369.500	737.833	-1.631.667
Sonstige ordentliche Erträge	629	0	151.118	+151.118
Ordentliche Erträge	**9.875.312**	**13.034.480**	**12.347.969**	**-686.511**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	13.149.735	14.074.400	13.935.783	-138.617
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.114.641	3.025.610	2.828.008	-197.602
Planmäßige Abschreibungen	1.087.958	1.384.290	1.245.364	-138.926
Transferaufwendungen	24.152.554	31.919.770	30.934.952	-984.818
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.323.506	1.569.710	1.183.990	-385.720
Ordentliche Aufwendungen	**42.828.394**	**51.973.780**	**50.128.097**	**-1.845.683**
Ordentliches Ergebnis	**-32.953.082**	**-38.939.300**	**-37.780.128**	**+1.159.172**
(+) Erträge aus internen Leistungen	57.609	63.420	68.850	+5.430
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	3.790.004	3.576.270	4.213.303	+637.033
(–) Kalkulatorische Kosten	974.598	1.016.070	1.027.854	+11.784
Kalkulatorisches Ergebnis	**-4.706.993**	**-4.528.920**	**-5.172.307**	**-643.387**
Nettoressourcenergebnis	**-37.660.075**	**-43.468.220**	**-42.952.435**	**+515.785**

Gesamtbudget	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
(–) Außerordentliche Aufwendungen	7.343	0	1.731	+1.731
Sonderergebnis	**-7.343**	**0**	**-1.731**	**-1.731**
Gesamtergebnis	**-37.667.418**	**-43.468.220**	**-42.954.166**	**+514.054**

Nach dem neuen Haushaltsrecht werden Haushaltsreste nicht mehr im betroffenen Haushaltsjahr (2009) gebucht und erscheinen somit nicht mehr im Rechnungsergebnis. Das Budget des folgenden Jahres (2010) wird dafür entsprechend erhöht. Im Teilhaushalt des Kinder- und Jugendamtes werden folgende Aufwendungen übertragen:

Instandhaltungszuschüsse Kitas	Haushaltsrest nach 2010 i. H. v 68.000 €
Zuschüsse Kleinkindbetreuung (Gutscheine)	Haushaltsrest nach 2010 i. H. v.62.000 €

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen
Bei den Landeszuschüssen für die Betreuung von 3 bis 6 Jährigen in Kindergärten kam es zu Mehrerträgen (+226 T€), da hier der Verteilungsschlüssel das Element „Kinderzahl“ enthält. Die Zuschüsse für die Qualitätsentwicklung für das Jahr 2008 wurden erst im Jahr 2009 vereinnahmt (+49 T€). Weiterhin lagen die Zuschüsse im Bereich der Tagespflege über dem Ansatz (+90 T€).

Sonstige Transfererträge
Die Mehrerträge entstanden zum einen bei den Kostenersätzen für Jugendhilfeleistungen (+351 T€) aufgrund von erhöhten Kostenbeitragstabellen, gültig seit dem 01.10.2006 und einer damit verbundenen stärkeren Heranziehung der zum Kostenersatz pflichtigen Personen, welche zunehmend einkommensstärker werden. Zu weiteren Mehrerträgen (+24 T€) kam es bei den Kostenbeiträgen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen
Die Mindereinnahmen entstanden zum einen bei den Erstattungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden. Für auswärtige Kinder, die in Kindertagesstätten in Heidelberg untergebracht sind, besteht seit dem 01.01.2009 ein Kostenausgleichsanspruch gegenüber der Wohnsitzgemeinde. Nach den Empfehlungen der Kommunalen Versorgungsverbände erfolgt die Abrechnung erst im Folgejahr. Die Abrechnung 2009 erfolgt deshalb erst in 2010. Weiterhin entstanden Mindereinnahmen bei den Erstattungen vom übrigen Bereich, da die flächendeckende Umsetzung der gesetzlichen Neuregelung in der Kindertagespflege erst zum 01.01.2010 erfolgte. Die Kostenbeiträge der Eltern werden daher auch erst ab dem 01.01.2010 erhoben.
Parallel zu den Mindererträgen kam es auch zu Minderaufwendungen und zwar sowohl bei den Erstattungen an andere Gemeinden im Kita-Bereich als auch bei den Zuschüssen an Tagespflegekräfte.

Sonstige ordentliche Erträge
Insbesondere notwendige Bereinigung einer in 2008 gebildeten Rückstellung für Gerichtskosten.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Minderaufwendungen bei den Sach- und Dienstleistungen resultieren überwiegend daraus, dass durch strikte Sparmaßnahmen die Kosten für die Grundstücksbewirtschaftung deutlich niedriger ausfielen, als geplant (-105 T€). Ebenso lagen die Bauunterhaltungskosten aufgrund geringerer Reparaturarbeiten unter dem geplanten Ansatz (-59 T€).
Im Bereich der Verpflegungskosten hatte man aufgrund gestiegener Esserzahlen Mehraufwendungen i.H.v.11 T€.
Da die Zuschüsse für die Qualitätsentwicklung durch das Land für 2008 erst in 2009 eingegangen sind, wurden diese auch erst in 2009 an die Pädagogische Hochschule weitergeleitet, weshalb hier der Ansatz überschritten wurde (+ 68 T€).

Planmäßige Abschreibungen

Der Minderaufwand resultiert überwiegend aus der zeitlichen Verschiebung der Sanierung der Kindertagesstätte in der Vangerowstraße.

Transferaufwendungen

Die Minderaufwendungen resultieren überwiegend aus nicht verbrauchten Mitteln im Bereich Tagespflege, da die flächendeckende Umsetzung der gesetzlichen Neuregelung erst zum 01.01.2010 erfolgte (-1,1 Mio. €); siehe hierzu auch Erläuterungen bei den ordentlichen Erträgen.
Ebenfalls zu Minderaufwendungen kam es bei den Leistungen im Rahmen des Unterhaltsvorschussgesetzes und der sonstigen sozialen Leistungen (-179 T€).
Weiterhin entstanden Minderaufwendungen bei den Jugendhilfeleistungen (-394 T€). Ursachen hierfür liegen im Wesentlichen in der verantwortlichen Steuerung des Sozialen Dienstes sowie in der Wirkung der strukturellen und präventiven Angebote wie z. B. der Schulsozialarbeit. Umfangreiche Erläuterungen hierzu finden sich bei den Zielen/Maßnahmen der Produktgruppe 36.30. Dennoch ist gegenüber 2008 der Mittelbedarf von 8,2 Mio. € auf 9,0 Mio. € angestiegen. Ursachen hierfür sind neben den steigenden Betreuungssätzen bei den Leistungen im stationären und teilstationären Bereich eine veränderte Bedarfslage. Aufgrund der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung mit zunehmenden Problemlagen und weiterer zu erwartender Kostensteigerungen bei den Leistungsentgelten ist auch in den Folgejahren von einem Anstieg der Kosten für Jugendhilfeleistungen auszugehen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die Minderaufwendungen entstanden dadurch, dass für Heidelberger Kinder, die in Kindertagesstätten auswärtiger Gemeinden untergebracht sind, ein Kostenausgleichsanspruch besteht, der aber entgegen der Haushaltsplanung aufgrund der Empfehlungen der Kommunalen Landesverbände für das Jahr 2009 erstmals in 2010 abgerechnet wird (-64 T€); siehe hierzu auch Erläuterungen bei den ordentlichen Erträgen.
Ebenso gab es Minderaufwendungen bei den Erstattungen an andere Gebietskörperschaften im Rahmen der Jugendhilfe (-234 T€), da gerichtliche Entscheidungen zu Kostenerstattungsfällen noch nicht entschieden sind.

Aufwendungen für interne Leistungen

Zu den Mehraufwendungen kam es im Bereich der Steuerungs- und Servicekosten.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 1.853.401 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 1.045.748 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2009		Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcenergebnis €	Gesamtergebnis €
36.20	Allgemeine Förderung junger Menschen	-3.919.748	-4.790.019	-4.790.019
36.30	Hilfe für junge Menschen und ihre Familien	-10.921.108	-11.706.190	-11.706.190
36.50	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in der Tagespflege	-22.274.788	-25.470.893	-25.472.624
36.80	Kooperation und Vernetzung	-262.661	-374.646	-374.646
36.90	Unterhaltsvorschussleistungen	-374.203	-610.687	-610.687
Sonstiges [1)]		-27.620	0	0
Gesamt 2009		**-37.780.128**	**-42.952.435**	**-42.954.166**

1) Geschäftsführung Jugendhilfeausschuss und Mitwirkung im Gesamtpersonalrat

II. Operationale Ziele

Produktbereichsübergreifende Ziele

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Kinder fördern - Jugendliche stärken - Chancen eröffnen Das Wohl von Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien in Heidelberg zu erhalten und zu fördern ist zentrale Aufgabe und Leitlinie des Kinder- und Jugendamtes. In Zusammenarbeit mit zahlreichen Kooperationspartnern sollen vorhandene Stärken bei jungen Menschen, Familien und im Lebensumfeld aktiviert werden. Dabei stehen der Ausbau der Angebote, die Weiterentwicklung der Qualität der Leistungen und der Gesichtspunkt der Integration und Prävention im Rahmen einer gezielten Steuerung im Mittelpunkt.	
Siehe Maßnahmen bei den einzelnen Produktbereichen	Siehe Ergebnisse bei den einzelnen Produktbereichen

Produktgruppe 36.20 Allgemeine Förderung junger Menschen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
• **Ziele: Ausweitung der Schulsozialarbeit auf 11 weiteren Grundschulen und Fortführung der wissenschaftlichen Begleitung unter Berücksichtigung dieses Ansatzes**	
• Fortführung der stufenweise Einführung der Schulsozialarbeit an Grundschulen • Ausbau der schulbezogenen Entwicklungspartnerschaften zwischen Stadt, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Schulen und den Trägern der Erziehungshilfen	• Die Schulsozialarbeit wurde an allen Grundschulen eingeführt. • Schulbezogene Entwicklungspartnerschaften wurden in der Heiligenbergschule und der Waldparkschule gegründet. Verbindliche Absprachen über den weiteren Kooperationsprozess können nur im Zusammenhang mit der Hauptschulentwicklung gemacht werden.
• Festlegung der Schwerpunkte und Start der neuen Phase der wissenschaftlichen Begleitung	• Das neue Projekt der wissenschaftlichen Begleitung „Weichensteller“ strebt einen am individuellen Bedarf orientierten, möglichst frühzeitigen Einsatz von Schulsozialarbeit an. Ein Exposee liegt vor. Die Planung der Datenerhebung ist weitgehend abgeschlossen; diese kann in 2010 durchgeführt werden.
Ziel: Ausweitung der Schulsozialarbeit auf weiterführende Schulen	
Schaffung einer Stelle Schulsozialarbeit an der Gregor-Mendel-Realschule	Aufgrund des bestehenden Bedarfs wurde dieser Ansatz auf 4 Realschulen ausgeweitet (Theodor-Heuss-Realschule, Johannes-Kepler-Realschule, Gregor-Mendel-Realschule und IGH B-Zug).Die Schulsozialarbeit an diesen Schulen startete zum Schuljahresbeginn 2009/2010.
Ziel: Zentrale Steuerung der Ferienangebote	
• Erhebung zur Auslastung der bestehenden Angebote • Auswertung • Neukonzipierung der Öffentlichkeitsarbeit	Die Erhebung wurde durchgeführt, ausgewertet und gemeinsam mit den Anbietern besprochen. Das völlig neu gestaltete Ferienprogrammheft wurde von der Zielgruppe sehr gut angenommen. Im neuen Jahr wird es zusätzlich erstmals ein weiteres Heft mit einem Ganzjahresüberblick geben.

Teilbudget 36.20	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	151.845	75.680	82.286	+6.606
Sonstige Transfererträge	1.058	0	0	0
Privatrechtliche Leistungsentgelte	40.955	30.000	16.535	-13.465
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.309	0	5.121	+5.121
Sonstige ordentliche Erträge	409	0	409	+409
Ordentliche Erträge	**198.576**	**105.680**	**104.351**	**-1.329**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.058.080	1.067.390	1.005.179	-62.211
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	154.950	223.270	151.616	-71.654
Planmäßige Abschreibungen	108.918	118.810	109.731	-9.079
Transferaufwendungen	2.502.096	2.690.170	2.647.288	-42.882
Sonstige ordentliche Aufwendungen	111.038	105.820	110.285	+4.465
Ordentliche Aufwendungen	**3.935.082**	**4.205.460**	**4.024.099**	**-181.361**
Ordentliches Ergebnis	**-3.736.506**	**-4.099.780**	**-3.919.748**	**+180.032**

Teilbudget 36.20	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
(+) Erträge aus internen Leistungen	36.412	42.000	41.230	-770
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	792.433	726.360	858.322	+131.962
(–) Kalkulatorische Kosten	57.148	18.930	53.179	+34.249
Kalkulatorisches Ergebnis	**-813.169**	**-703.290**	**-870.271**	**-166.981**
Nettoressourcenergebnis	**-4.549.675**	**-4.803.070**	**-4.790.019**	**+13.051**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	5.345	0	0	0
Sonderergebnis	**-5.345**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-4.555.020**	**-4.803.070**	**-4.790.019**	**+13.051**

Erläuterungen

Privatrechtliche Leistungsentgelte
Mindereinnahmen aufgrund geringeren Verkaufs des Ferienpasses sowie weniger Teilnehmerentgelte beim Feriensommer.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Die Minderaufwendungen resultieren aus der konsequenten Umsetzung der Einsparvorgaben. Insbesondere bei der Grundstücksbewirtschaftung wurden die Planansätze nicht in vollem Umfang benötigt.

Zuschüsse	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Jugendzentren [1)]	1.488.192	1.586.000	1.568.051
Stadtjugendring	264.161	288.500	283.480
Jugend- und Sportgruppen	134.470	134.470	134.470
Förderung Jugendarbeit mit ausländischen Kindern u. Jugendlichen	39.150	0 [2)]	0
Zuschuss an das Schüler-Friedens-Büro	0 [3)]	10.000	10.000
Mobile Jugendarbeit Kirchheim	9.700	9.700	9.700
Zwischensumme Jugendarbeit	**1.935.673**	**2.028.670**	**2.005.701**
Jugendsozialarbeit / Schulsozialarbeit an allen Heidelberger Haupt- und Förderschulen	419.212	471.500[)]	503.417 [4)]
Jugendberufshilfe im Berufsvorbereitungsjahr	60.000	60.000	60.000
Zwischensumme Jugendsozialarbeit	**479.212**	**531.500**	**563.417**
Kinder- und Jugenderholung	**27.555**	**37.000**	**23.147**
Zuschüsse insgesamt	**2.442.440**	**2.597.170**	**2.592.265**

1) Zuschussempfänger und Zuschussbeträge siehe nachfolgende Aufstellung.
2) Ab 2009 erfolgt die Bezuschussung durch Amt 15.
3) Keine Auszahlung des vorgesehenen Mietkostenzuschusses, da die Räume 2008 wegen Renovierungsarbeiten noch nicht genutzt werden konnten.
4) Ab dem Schuljahr 2009/2010 einschließlich Schulsozialarbeit an Realschulen.

An die Träger der Jugendzentren wurden folgende Zuschüsse ausgezahlt:

Arbeiterwohlfahrt e. V., Kinder- und Jugendtreffs Wieblingen und Pfaffengrund	325.456 €
Kulturfenster e. V., Kinder- und Jugendtreff Bergheim	306.832 €
Internationaler Bund, Jugendtreff Kirchheim	161.843 €
Katholische Gesamtkirchengemeinde, Jugendtreff Hasenleiser	153.140 €
Evangelische Kirche Ziegelhausen, Jugendtreff Ziegelhausen	151.173 €
Evangelische Gesamtkirchengemeinde, City Cult Altstadt	95.379 €
Deutscher Kinderschutzbund e. V., Spielstube Emmertsgrund	83.308 €
Evangelische Kirche Handschuhsheim, Jugendtreff Handschuhsheim	78.442 €
Evangelische Gesamtkirchengemeinde, Kinderclub Kirchheim	78.139 €
Jugendhof Heidelberg e. V.	74.786 €
Evangelische Gesamtkirchengemeinde, Holzwurm Boxberg	28.967 €
Internationaler Bund, Treff Miteinander Emmertsgrund	16.710 €
Evangelische Gesamtkirchengemeinde, Jugendcafé Arche	13.876 €
insgesamt	**1.568.051 €**

Leistungen /Kennzahlen	**Ergebnis 2008**	**Plan 2009**	**Ergebnis 2009**
Heidelberger Feriensommer			
Ferienangebote:			
• Ferienpass:			
Angebotsstunden	978	900	988
verkaufte Ferienpässe	1.099	1.100	1.061
• Offene Stadtteilaktionen:			
Angebotsstunden	634	600	705
Jugendberufshilfe und Suchtprävention			
• Suchtprävention mit Schulklassen:	989 TN	1.120 TN	1.175 TN
• Jugendberufshilfe Haupt- und Förderschulen:			
Einzelberatungen 8. / 9. Klassen	445 TN	480 TN	430 TN
Unterrichtsmodule 7.- 9. Klassen	350 TN	390 TN	340 TN
• Jugendberufshilfe im BVJ:			
Einzelberatungen [1)]	116 TN	150 TN	153 TN
Unterrichtsmodule	116 TN	110 TN	128 TN
Qualifizierungsmaßnahmen	29 TN	30 TN	28 TN
Jugendarbeit in Einrichtungen (Haus der Jugend und Jugendzentrum Emmertsgrund (ohne Angebote im Rahmen der Ganztagesgrundschule Emmertsgrund))			
Angebotsstunden in den Bereichen:			
• Grundangebot (offener Treff und Kurse)	5.274	5.500	4.654 [2)]
• Offene Ferienangebote	970	900	990
• Ferienangebote mit Anmeldung	416	450	402
• Wochenendangebote	1.100	900	1.452 [2)]
• Zielgruppenarbeit	2.015	1.800	2.211 [2)]

TN: Teilnehmer/-innen

1) incl. Einstiegsqualifizierungsjahr

2) Reduzierung Grundangebot durch Ganztagsschulen und G8. Dafür Verstärkung des Angebotes an Wochenenden und der Zielgruppenarbeit.
Die Ergebniszahlen enthalten nicht die Angebote des Jugendzentrums Emmertsgrund im Rahmen der Ganztagsschule.

Produktgruppe 36.30 Hilfe für junge Menschen und deren Familien

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Gewährung von notwendigen und geeigneten Hilfen zur Erziehung, Hilfen für junge Volljährige und Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen im Rahmen des Budgets	
• Beteiligung des Allgemeinen Sozialen Dienstes bei der Bestimmung potentieller Nutzer für die Zielgruppenangebote der Jugendarbeit in den Stadtteilen, um Individualhilfen entgegenzuwirken • Vorrangige Gewährung familienunterstützender, d. h. ambulanter und teilstationärer Hilfen im Lebensraum junger Menschen	• Weiterführung des Projekts zwischen dem Haus der Jugend und Schülern/innen der Landhausschule unter Beteiligung des ASD. Das Ziel dieser Maßnahme, Schülern und Schülerinnen mit einem erhöhten Förderbedarf notwendige Unterstützung zur Bewältigung des Alltags zu geben, konnte wieder erreicht werden. Durchschnittlich 6-8 Kindern wurden ein gemeinsames Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und Freizeitaktivitäten angeboten, wodurch die Einleitung ansonsten notwendig gewordener Individualhilfen vermieden werden konnte. Der ASD hat sich weiterhin stadtteilbezogen in die zukünftige Planung und die Bestimmung potentieller Nutzer für weitere Zielgruppenangebote eingebracht. • Siehe Text unterhalb dieser Tabelle
Ziel: Entwicklung eines sozialen Frühwarnsystems – frühe Hilfen – gemeinsam mit Partnern aus dem Gesundheitswesen	
• Weiterentwicklung des Netzwerks durch das Projekt „HEIKE – Keiner fällt durchs Netz“ • Einrichtung einer Clearing-/ Koordinierungsstelle in Kooperation mit einem Partner aus dem Gesundheitswesen oder der Jugendhilfe als Anlauf- und Vermittlungsstelle	Das Projekt „HEIKE-Keiner fällt durchs Netz“ ist in Kooperation mit dem Universitätsklinikum in 2009 erfolgreich gestartet. Die Koordinierungsstelle hat zum 01.01.2009 ihre Tätigkeit aufgenommen, die in der Kinderklinik angesiedelte Clearingstelle-Anlaufstelle „Frühe Hilfen“, sowie die Familienhebammen sind seit Mai 2009 tätig. Bislang wurden die Familienhebammen in 23 Familien eingesetzt. Aufgrund der verzögerten Stellenbesetzung der Anlaufstelle „Frühe Hilfen“, wurden die zur Verfügung stehenden Mittel nicht in voller Höhe ausgeschöpft. Das **HEI**delberger **K**inderschutz **E**ngagement (HEIKE) wurde durch die Weiterführung des Netzwerks „Soziales Frühwarnsystem und Frühe Hilfen“, durch diverse Presseartikel, sowie durch die Tagung „Frühe Hilfen und Kinderschutz“ verstärkt in die Öffentlichkeit gebracht.
Ziel: Elternberatung an allen Heidelberger Kindertagesstätten	
• Durchführung der Elternberatung an allen Heidelberger Kindertagesstätten im Modellzeitraum 01.05.2008 bis 31.08.2009 • Auswertung der Modellphase • Entscheidung über die Weiterführung des Ansatzes	Die Elternberatung wurde an 86 Kindertagesstätten durchgeführt. Die Auswertung zeigte eine überwiegend positive Bewertung sowohl durch Eltern als auch durch die Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätten. Das Projekt ist inzwischen verlängert bis zum 31.12.2012 (Gemeinderatsbeschluss vom 28.07.2010).

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Strukturelle Verbesserung der Förderung besonders förderbedürftiger Kinder in Kindertagesstätten mit besonderen Bedarfslagen	
• Einrichtung eines bedarfsgerechten strukturellen heilpädagogischen Angebots in Kindertagesstätten im Stadtteil Kirchheim unter Einbeziehung der freien Träger	• Erfolgreiche Implementierung eines strukturellen heilpädagogischen Angebots in Kirchheim, in Form einer bedarfsangemessenen Gruppenarbeit, Einzelarbeit und Elternarbeit in 3 städtischen Kindertagesstätten sowie an der ev. Kindertagesstätte Glatzerstraße. Die Zielvorgabe wurde umfassend erreicht.
• Indikator: Vermeidung von Einzelfallhilfen	• Das Einleiten von neuen Einzelfallhilfen konnte vermieden werden.
Ziel: Bereitstellung eines Essensgeldfonds zur Sicherstellung der Essensversorgung von bedürftigen Kindern in Kindertagesstätten und zur Vermeidung des Ausschlusses aus der Kindertagesstätte wegen nicht gedeckter Essenskosten	
Übernahme von Essensgeldbeiträgen zur Sicherung der Teilnahme bedürftiger Kinder an der Essensversorgung in Kindertagesstätten	Der Essensgeldfonds wurde von den Kindertagesstätten (städt. und freie Träger) in 2009 in erhöhtem Maße in Anspruch genommen. Für ca. 350 Kinder wurde eine teilweise oder vollständige Übernahme der Beiträge beantragt. Hierfür wurden insgesamt ca. 94.000 € ausgegeben.

Durch die verstärkte Nutzung und den Ausbau struktureller Angebote konnte auch im Jahr 2009 trotz weiter gestiegener Fallzahlen die Gewährung von Individualhilfen relativ stabil gehalten werden. Hierbei zeigt vor allem weiterhin die Schulsozialarbeit Wirkung. Durch verstärkte eigene Angebote im Rahmen der Schulsozialarbeit, wie z. B. dem Ausbau von verbindlichen Gruppenangeboten, der gezielten Einzelfallhilfen im Vorfeld der Hilfe zur Erziehung sowie durch die zusätzliche Einbindung struktureller Dienste (z. B. Beratungsstelle an der Waldparkschule), konnten alternative Hilfsmöglichkeiten entwickelt werden. Im Sinne der Prävention wurde mit den Schulen und der Schulsozialarbeit eng kooperiert, wodurch auch für mehrere Kinder und Jugendliche die Entstehung von Mehrkosten durch teure Erziehungshilfen vermieden werden konnte. Ebenso hat weiterhin das im Haus der Jugend stattfindende Zielgruppenangebot für eine Schülergruppe von bis zu 8 Kindern/ Jugendlichen und ein neu entwickeltes, kostengünstiges Betreuungsangebot des Vereins „Kinderreich e.V." (Soziale Gruppenarbeit für 6-8 Grundschulkinder) zur Vermeidung von Mehrkosten beigetragen.

Im Weiteren hat das in den städtischen Kindertagesstätten Emmertsgrund weitergeführte Heilpädagogik-Projekt dazu geführt, dass bei den besonders förderungsbedürftigen Kindern festgestellten Bedarfslagen (19 Kinder) im Rahmen dieses strukturell verankerten Angebots gedeckt werden konnten und keine Individualhilfe für diese Kinder notwendig wurde.

Die Gesamtausgaben für Hilfen zur Erziehung/Eingliederungshilfen und Kostenerstattungen (inkl. Kosten für das Projekt Heilpädagogik Emmertsgrund und Kinder- und Jugenderholung) betrugen 9.309.492 € und lagen mit 721.508 € unter dem Haushaltsansatz von 10.031.000 €.

Das Ziel "Gewährung von notwendigen und geeigneten Hilfen zur Erziehung, Hilfen für junge Volljährige und Eingliederungshilfen für seelische behinderte junge Menschen im Rahmen des Budgets" wurde somit mit Erfolg erreicht.

Teilbudget 36.30	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	56.022	103.600	57.221	-46.379
Sonstige Transfererträge	621.788	400.000	750.773	+350.773
Öffentlich-rechtliche Entgelte	3.600	6.000	0	-6.000
Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.703	0	2.558	+2.558
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	533.057	400.000	313.079	-86.921
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	150.000	+150.000
Ordentliche Erträge	**1.218.170**	**909.600**	**1.273.631**	**+364.031**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.587.437	2.769.960	2.682.364	-87.596
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	163.062	121.090	110.026	-11.064
Planmäßige Abschreibungen	28.502	29.590	32.836	+3.246
Transferaufwendungen	7.880.706	9.133.200	8.847.880	-285.320
Sonstige ordentliche Aufwendungen	834.868	819.030	521.633	-297.397
Ordentliche Aufwendungen	**11.494.575**	**12.872.870**	**12.194.739**	**-678.131**
Ordentliches Ergebnis	**-10.276.405**	**-11.963.270**	**-10.921.108**	**+1.042.162**
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	786.666	737.440	776.215	+38.775
(–) Kalkulatorische Kosten	8.782	8.050	8.867	+817
Kalkulatorisches Ergebnis	**-795.448**	**-745.490**	**-785.082**	**-39.592**
Nettoressourcenergebnis	**-11.071.853**	**-12.708.760**	**-11.706.190**	**+1.002.570**
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-11.071.853**	**-12.708.760**	**-11.706.190**	**+1.002.570**

Erläuterungen

Zuwendungen und allgemeine Umlagen
Ab 2009 einschließlich Zuwendungen im Rahmen des Landesprojektes „Stärke“ sowie für das Projekt „Heilpädagogik in Kindertagesstätten“ im Stadtteil Emmertsgrund. Allerdings blieben dort die Ergebnisse hinter den Ansätzen zurück. Grund waren beim Projekt „Stärke“ die niedrigeren Aufwendungen für die Elterngutscheine aufgrund der geringeren Inanspruchnahme.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen
Sonstige ordentliche Aufwendungen
Geringere Erstattungen von bzw. an andere Träger im Hilfebereich.

Zuschüsse	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Erziehungsberatungsstellen der Caritas, AWO sowie des Instituts für analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie	531.985	552.200	552.105
Projekt „HEIKE – Keiner fällt durchs Netz“	0	130.000	96.551
Elternberatung in Kindertagesstätten [1)]	54.912	100.000	83.928
Kinderschutzbund (Betreuter Umgang)	15.000	15.000	15.000
Verein Adoption- und Pflegefamilien	0	0	1.050
Zuschüsse insgesamt	**601.897**	**797.200**	**748.634**

1) neues Modellprojekt ab dem 01.05.2008

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Hilfen zur Erziehung			
Kosten für Hilfen zur Erziehung[1] in €	6.962.736	8.065.000	7.744.228
Anteil der Hilfen[1] für junge Menschen[2]			
• Ambulante Hilfen	1,86 %	2 %	2,19%
• Stationäre Hilfen [3]	0,89 %	1 %	1,00%
Anteil der Kosten an der Gesamtsumme der zur Verfügung stehenden Erziehungshilfen[1] für			
• Ambulante Hilfen	51 %	50 %	50 %
• Stationäre Hilfen [3]	49 %	50 %	50 %
Durchschnittliche Transferausgaben für junge Menschen[2] im Bereich			
• Ambulante Hilfen	148 €	165 €	161 €
• Stationäre Hilfen [3]	142 €	165 €	162 €

1) ohne Tagesbetreuung nach §§ 22, 23 SGB VIII, Kostenerstattung nach §§ 89 ff SGB VIII und Inobhutnahmen
2) zum 31.12.2009 lebten 23.938 junge Menschen im Alter bis 21 Jahre in Heidelberg
3) ohne Inobhutnahmen

Produktgruppe 36.50 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Stetiger Ausbau eines bedarfsgerechten Angebots an Plätzen in Tageseinrichtungen und in der Tagesspflege für Kinder im Alter unter drei Jahren zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf und zur frühkindlichen Bildung	
• Schaffung von bis zu 100 neuen Betreuungsplätzen in Einrichtungen und 30 neuen Plätzen in Tagespflege zum Kindergartenjahr 2009/2010 unter Berücksichtigung des Subsidiaritätsprinzip. Der Versorgungsgrad beträgt dann 45,21 %.	• Im Jahr 2009 konnten insgesamt 84 Betreuungsplätze in Einrichtungen und 36 Plätze im Bereich der Tagespflege unter Beachtung des Subsidiaritätsprinzips geschaffen werden. Leider kam es aber auch zum Abbau von Plätzen, die bereits berücksichtigt waren, sowie - erfreulicherweise - zu gestiegenen Kinderzahlen. Die Betreuungsquote für Kinder unter drei Jahren beträgt in Heidelberg zum 31.12.2009 insgesamt 35,8 %.
• Aufnahme von Kindern ab 12 Monaten in den städtischen Kindergarten	• Die vorhandenen Plätze werden weiterhin vorrangig mit Kindern ab 1,5/2 Jahren entsprechend der vorhandenen Wartelisten belegt. Aufgrund der Verzögerungen im Platzausbau fehlen derzeit die Kapazitäten, Kinder ab 12 Monaten zu berücksichtigen.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Flexibilisierung der Betreuungszeiten mit optimierten Buchungsmöglichkeiten an den städtischen Kindertagesstätten	
Zum Kita-Jahr 2009/2010 Einführung eines neuen Buchungssystems, in dem Betreuungssegmente von 6, 7, 8, 9 oder 10 Stunden, mit Betreuungsbeginn zwischen 7:00 und 9:00 Uhr und ein Ende zwischen 15:00 und 17:00 Uhr, ermöglicht werden	Zum 01.09.2009 wurde das neue Betreuungs- und Buchungsmodell entsprechend der Zielvereinbarung und des Gemeindesratsbeschlusses in den städtischen Kindertagesstätten umgesetzt. Es wurde eine Arbeitsgruppe bestehend aus 5 Leitungskräften, dem Vorstand des DPR´s und der Fachbereichsleitung installiert. Diese bereitete die Einführung des neuen Buchungssystems zum 01.09.2009 vor und wird die Umsetzung auf 2 Jahre begleiten und auswerten.
Ziel: Weiterentwicklung der Kindergärten als Bildungseinrichtungen	
In einem 1. Schritt ist das letzte Kindergartenjahr im Rechtsanspruchsbereich (Regelkindergarten) für Familien in der 1. Einkommensstufe beitragsfrei	Dieses Ziel konnte zum 01.01.2010 umgesetzt werden. Eine Freistellung ist für alle Kinder in Familien vorgesehen, die Inhaber eines „Heidelberg-Pass-+“ sind. Die dortigen Einkommensstufen liegen sogar über denen der Einkommensstufe 1, so dass eine größere Anzahl von Familien von dieser neuen Regelung profitiert.
Ziel: Allen bedürftigen Kindern wird der Besuch einer Kita einschließlich Essensversorgung ermöglicht, um einer möglichen sozialen Ausgrenzung entgegenzuwirken	
Grundsätzlich wird in der 1. Beitragsstufe der Kindertagesstätten kein Essensbeitrag verlangt	Dies Ziel konnte zum 01.01.2010 umgesetzt werden. Eine Freistellung ist für alle Kinder in Familien vorgesehen, die Inhaber eines „Heidelberg+-Passes“ sind. Die dortigen Einkommensstufen liegen sogar über denen der Einkommensstufe 1, so dass eine größere Anzahl von Familien von dieser neuen Regelung profitiert. Diese Neuregelung ersetzt den bisherigen Essensgeldfonds und weitet den Empfängerkreis deutlich aus.
Ziel: Anpassung der Verfügungszeit bei den pädagogischen Fachkräften auf das Niveau der KVJS-Richtlinien, um den Anforderungen einer modernen Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsarbeit in den vorschulischen Einrichtungen gerecht zu werden	
Erhöhung der derzeitigen Verfügungszeit von durchschnittlich 3,9 Stunden wöchentlich auf 5 Stunden wöchentlich pro Fachkraft	Die Verfügungszeit wurde für die Bereiche „Kinder unter 3 Jahren“ und „Kindergartenkinder von 3 bis 6 Jahren“ zum 01.09.2009 entsprechend der Zielvereinbarung und des Gemeinderatsbeschlusses umgesetzt. Für den Schulkindbereich bleibt die alte Regelung bestehen.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Weiterführung der mit der Einführung des Orientierungsplans Baden-Württemberg im Jahr 2007 begonnenen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung im Rahmen des QUASI Heidelberg-Projekts in allen Heidelberger Kindertageseinrichtungen	
• Teilnahme aller Erzieherinnen und Erzieher aus den städtischen Kindertagesstätten an den Fortbildungen im Rahmen des QUASI Heidelberg-Projekts • Die Erarbeitung von Konzeptionen für die Förderbereiche in den städtischen Kindertagesstätten und die Überarbeitung der pädagogischen Konzeption des Trägers Stadt Heidelberg anhand der durch QUASI erhaltenen Erkenntnisse	• „QUASI-Heidelberg“ wurde wie geplant bis Ende 2009 durchgeführt. Alle Fachkräfte aus den städtischen Kindertagesstätten nahmen an den Fortbildungen teil. • Im Rahmen von „QUASI-Heidelberg“ fand die Implementierung des Orientierungsplans für Bildung und Erziehung statt. Dabei wurden alle Förderbereiche (Bildungs- und Entwicklungsfelder), sowie die pädagogischen Konzeptionen innerhalb der Einrichtungen evaluiert und weiterentwickelt.
Ziel: Weiterentwicklung der finanziellen Förderung von Betreuungsangeboten in Kindertageseinrichtungen freier Träger, mit dem Ziel, den Bedarf von Familien zu decken und eine qualitativ gute und finanzierbare Betreuung zu gewährleisten	
• Fortschreibung der Örtlichen Vereinbarung im Bereich Platz- und Investitionsförderung für Betreuungsangebote in Kindertageseinrichtungen freier Träger • Berücksichtigung der Förderung einer 10. Betreuungsstunde	• Die örtliche Vereinbarung wurde im Mai 2009 entsprechend fortgeschrieben. • Die Förderung einer 10. Betreuungsstunde innerhalb der örtlichen Vereinbarung wurde im Rahmen der Fortschreibung mit aufgenommen.
Ziel: Aufbau eines Netzwerkes in der Kindertagespflege zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Tagespflegepersonen (u. a. Fortbildung, Vertretung, Information, Erfahrungsaustausch)	
Entwicklung und Umsetzung eine Konzepts zum Aufbau eines Netzwerkes der Tagespflegepersonen gemeinsam mit den Kooperationspartnern für die Qualifizierung	In Kooperation mit der Generationsbrücke e.V. und dem aus ESF-Mitteln geförderten Verbund aus VBI und Caritas wurde ab September 2009 eine Neukonzeption zum Ausbau eines Netzwerkes aus Ausbildung, Fortbildung, Beratung und Gewinnung neuer Tagespflegepersonen erarbeitet. Das Projekt ist bis 08/2012 angelegt.

Teilbudget 36.50	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	5.251.411	7.434.700	7.839.319	+404.619
Sonstige Transfererträge	50.173	10.000	6.503	-3.497
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.300.701	2.300.000	2.374.922	+74.922
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	33.033	1.561.500	7.917	-1.553.583
Sonstige ordentliche Erträge	220	0	709	+709
Ordentliche Erträge	**7.635.538**	**11.306.200**	**10.229.370**	**-1.076.830**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	9.137.643	9.869.620	9.800.994	-68.626
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.770.807	2.671.550	2.497.919	-173.631
Planmäßige Abschreibungen	868.974	1.232.190	1.151.708	-80.482
Transferaufwendungen	12.847.614	19.096.400	18.562.247	-534.153
Sonstige ordentliche Aufwendungen	365.515	627.120	491.290	-135.830
Ordentliche Aufwendungen	**25.990.553**	**33.496.880**	**32.504.158**	**-992.722**
Ordentliches Ergebnis	**-18.355.015**	**-22.190.680**	**-22.274.788**	**-84.108**

Teilbudget 36.50	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	1.901.718	1.818.700	2.231.129	-412.429
(–) Kalkulatorische Kosten	907.499	988.000	964.976	+23.024
Kalkulatorisches Ergebnis	**-2.809.217**	**-2.806.700**	**-3.196.105**	**-389.405**
Nettoressourcenergebnis	**-21.164.232**	**-24.997.380**	**-25.470.893**	**-473.513**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	1.998	0	-1.731	+1.731
Sonderergebnis	**-1.998**	**0**	**-1.731**	**-1.731**
Gesamtergebnis	**-21.166.230**	**-24.997.380**	**-25.472.624**	**-475.244**

Zuschüsse	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Betriebszuschüsse für Kindertageseinrichtungen Freier Träger [1)]	9.348.816	10.110.000	10.538.650
Zuschüsse für Kleinkindbetreuung [1)]	1.730.424	6.255.000	6.170.015
Gutscheine für Kleinkindbetreuung	579.938	300.000	637.183
Zuschüsse für die Betreuung in Horten [1)]	148.020	149.000	146.225
Instandhaltungszuschüsse[1)]	52.101	75.000	91.559
Zuschuss Tagespflege [3)]	45.000	1.100.000	48.515
Förderung der Integration behinderter Kinder	33.625	36.400	33.625
Zuschuss für Qualitätsentwicklung [2)]	0	1.000	3.150
Zuschüsse insgesamt	**11.937.924**	**18.026.400**	**17.668.922**

1) Zuschussempfänger und Zuschussbeträge siehe nachfolgende Aufstellung
2) Nur die Ausgaben an die Träger, die nicht an Quasi Heidelberg teilnehmen und die Fortbildung unter ihrem Träger wahrnehmen.
3) Die flächendeckende Umsetzung der gesetzlichen Neuregelung in der Kindertagespflege erfolgte erst zum 01.01.2010

An die Träger der Kindertageseinrichtungen wurden folgende Zuschüsse ausbezahlt:

Betriebskostenzuschüsse:

Katholische Kirche	3.301.800 €
Evangelische Kirche	3.260.277 €
Studentenwerk Heidelberg	577.196 €
Waldorfschulverein Heidelberg e. V.	465.137 €
Arbeiterwohlfahrt	324.430 €
Französische Vor- und Grundschule Pierre und Marie Curie	303.195 €
Kindergarten Pusteblume der Lebenshilfe e. V.	240.003 €
Verein Waldkinder Heidelberg e. V.	228.056 €
Beruf und Kind e.V.	225.101 €
First Steps Heidelberg e. V.	224.900 €
Tageseinrichtung für Kinder e. V.	221.967 €
Kindergarten Neuenheim e. V.	220.938 €
EMBL	149.286 €
Montessori-Verein Heidelberg e. V.	142.010 €
Kinderhaus Heidelberg e. V.	134.811 €
Waldorfkindergarten Neuenheim e. V.	134.572 €
Förder- und Trägerverein der Kita Rasselbande e. V.	94.078 €
TSG-Rohrbach	83.147 €
Deutsch-Amerikanisches Institut	81.933 €
Kindergarten Römerstraße e. V.	73.351 €
Freier Christlicher Kindergarten	31.727 €
Baden International School	20.735 €
insgesamt	**10.538.650€**

Zuschüsse für Kleinkindbetreuung:	
Studentenwerk Heidelberg	909.832 €
Evangelische Kirche	665.328 €
Förder- und Trägerverein der Kita Rasselbande e. V.	556.224 €
Kinderlandnet GmbH	532.573 €
Heuhüpfer e. V.	529.452 €
Kinderzentrum Kunterbunt	385.476 €
Beruf und Kind e. V.	378.351 €
Tageseinrichtung für Kinder e. V.	332.820 €
EMBL	228.201 €
First Steps e. V.	201.220 €
Generationsbrücke e.V.	193.860 €
Die Sternchen	174.436 €
Rohrbacher Kinderstube e. V.	161.568 €
Kinderkiste e. V.	158.832 €
TSG Rohrbach	157.752 €
Rhein-Neckar-KidZ e. V.	103.052 €
Kinderland net e.V.	97.576 €
Die Wühlmäuse	96.023 €
Arbeiterwohlfahrt	92.448 €
Montessori-Verein Heidelberg e. V.	69.884 €
Purzelzwerg e. V.	66.420 €
Kath. Gesamtkirchengemeinde	32.048 €
Baden International School	28.586 €
Waldorfschulverein	12.500 €
Jugendkunstschule Heidelberg	5.553 €
insgesamt	**6.170.015 €**

Zuschüsse für Hortbetreuung:	
Arbeiterwohlfahrt	105.988 €
Französische Vor- und Grundschule	40.237 €
insgesamt	**146.225 €**

Instandhaltungszuschüsse:	
Tageseinrichtung für Kinder e.V.	38.303 €
Katholische Kirche	25.849 €
Kinderzentrum Kunterbunt	17.530 €
Generationsbrücke e.V.	4.178 €
Waldorfschulverein	3.936 €
Studentenwerk Heidelberg	1.763 €
insgesamt	**91.559 €**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Kindergartenjahr	2007/2008	2008/2009	2008/2009
1. Platzangebot gemäß Bedarfsplanung			
1.1 Plätze bei freien Trägern			
0 - 3 Jährige			
Grundangebot	329	383	328
Tagesbetreuung	387	532	449
Gesamt	716	915	777
3 - 6 Jährige			
Grundangebot	1.687	1.513	1.518
Tagesbetreuung	948	1.178	1.098
Gesamt	2.635	2.691	2.616
6 - 10 Jährige			
Tagesbetreuung	206	187	187 [1)]
1.2 Plätze in städtischen Kindertagesstätten			
0 - 3 Jährige			
Grundangebot	37	37	37
Tagesbetreuung	163	163	163
Gesamt	200	200	200
3 - 6 Jährige			
Grundangebot	360	340	340
Tagesbetreuung	620	665	679
Gesamt	980	1.005	1.019
6 - 10 Jährige			
Tagesbetreuung	208	208	211
1.3 Versorgungsgrad in %			
0 - 3 Jährige [1)]	28,68	34,48	28,89
3 - 6 Jährige	101,29	101,84	100,02
6 - 10 Jährige [2)]	15,02	10,38	9,72
2. Kennzahlen für städtische Kindertagesstätten			
0 – 3 Jährige	200	200	200
Kosten je Platz in €	15.046	15.107	15.871
Kostendeckungsgrad in %	19,43	21,3	27,84
3 – 6 Jährige	987	1.005	1.019
Kosten je Platz in €	9.770	9.132	10.342
Kostendeckungsgrad in %	31,03	30,9	34,06
6 - 10 Jährige	209	208	211
Kosten je Platz in €	9.771	9.437	10.319
Kostendeckungsgrad in %	23,41	28,1	22,35
Essenteilnehmer	1.064	1.100	1.131

1) Unter Berücksichtigung der Tagespflegeplätze ergibt sich im Kindergartenjahr 2008/2009 ein Versorgungsgrad von 35,64 % (Kindergartenjahr 2007/2008 mit Tagespflege: 31,68 %).

2) Der Versorgungsgrad der 6 - 10jährigen Kinder beinhaltet nur das Angebot Hort und Hort an der Schule.

Produktgruppe 36.80 Kooperation und Vernetzung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung der Situation von Familien in Heidelberg sowie der Positionierung Heidelbergs durch Kooperation, Ideenaustausch und Vernetzung in der Metropolregion Rhein-Neckar	
Aktive Mitgestaltung der familienpolitischen Aktivitäten der Metropolregion Rhein-Neckar mit besonderem Schwerpunkt auf der Vereinbarkeit von Beruf und Familie	An den Arbeitskreisen „Kindertagespflege“ und „Jugendämter“ wurde regelmäßig teilgenommen.

Teilbudget 36.80 [1]	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	22	0	52	+52
Ordentliche Erträge	**22**	**0**	**52**	**+52**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	62.477	63.110	154.105	+90.995
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.972	1.880	59.406	+57.526
Planmäßige Abschreibungen	609	610	1.469	+859
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.196	3.720	47.733	+44.013
Ordentliche Aufwendungen	**68.254**	**69.320**	**262.713**	**+193.393**
Ordentliches Ergebnis	**-68.232**	**-69.320**	**-262.661**	**-193.341**
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	94.136	90.000	112.062	+22.062
(–) Kalkulatorische Kosten	174	190	-77	-267
Kalkulatorisches Ergebnis	**-94.310**	**-90.190**	**-111.985**	**-21.795**
Nettoressourcenergebnis	**-162.542**	**-159.510**	**-374.646**	**-215.136**

1) Hier werden die zentralen Aktivitäten im Rahmen der Familienoffensive gebucht. Aufwendungen hierfür waren im Rahmen der Planung noch nicht vorgesehen.

Produktgruppe 36.90 Unterhaltsvorschussleistungen

Teilbudget 36.90	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Sonstige Transfererträge	397.688	305.000	328.849	+23.849
Privatrechtliche Leistungsentgelte	135	0	0	0
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	425.183	408.000	411.716	+3.716
Ordentliche Erträge	**823.006**	**713.000**	**740.565**	**+27.565**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	282.901	282.900	265.521	-17.379
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	21.850	7.820	9.041	+1.221
Planmäßige Abschreibungen [1]	80.955	3.090	-50.380	-53.470
Transferaufwendungen	922.138	1.000.000	877.537	-122.463
Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.889	14.020	13.049	-971
Ordentliche Aufwendungen	**1.318.733**	**1.307.830**	**1.114.768**	**-193.062**
Ordentliches Ergebnis	**-495.727**	**-594.830**	**-374.203**	**+220.627**
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	215.051	203.770	235.575	+31.805
(–) Kalkulatorische Kosten	995	900	909	+9
Kalkulatorisches Ergebnis	**-216.046**	**-204.670**	**-236.484**	**-31.814**
Nettoressourcenergebnis	**-711.773**	**-799.500**	**-610.687**	**+188.813**

1) Wertberichtigung aus UVG

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Fallzahlen für die Gewährung von Unterhaltsvorschuss	1.396	1.400	1.409

III. Finanzhaushalt

Kindertagesstätten (städtische Einrichtungen)

Kita Blumenstraße: Sanierung
8.51010810

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
205.000 €	0 €	0 €	- 205.000 €

Inzwischen hat der Gemeinderat (Beschluss vom 30.09.2010) die Ausführungsgenehmigung für die Maßnahme i. H. v. 1,083 Mio. € erteilt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 159.000 € nach 2010 übertragen.

Kita Karolinerweg: Erweiterung
8.51010910

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
195.000 €	0 €	169.328 €	- 25.672 €

Die Sanierung der Kindertagesstätte Karolinger Weg konnte in 2009 noch nicht vollständig abgeschlossen werden.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 25.000 € nach 2010 übertragen.

Außenanlagen von Kitas
8.51010050

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
250.000 €	222.000 €	325.621 €	- 146.379 €

In folgenden Kindertagesstätten wurden Maßnahmen zur Umgestaltung / Erneuerung des Außenbereichs durchgeführt:

Kita Jägerpfad	136.752 €
Kita Furtwängler Straße	104.045 €
Kita Breisacher Weg	47.620 €
Kita Lutherstraße	30.772 €
Kita Vangerowstraße	4.161 €
Kita Buchwaldweg	1.358 €
Kita Gaisbergstraße	913 €
insgesamt	**325.621 €**

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 146.000 € nach 2010 übertragen.
Damit sollen in 2010 Maßnahmen in folgenden Kitas durchgeführt werden: Buchwaldweg und Karolinger Weg.

Kitas: Betriebsgeräte
8.51010002

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
113.000 €	100.000 €	163.963 €	- 49.037 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 5.000 € nach 2010 übertragen.

Ausstattung von 3 Gruppenräumen in der Kita Breisacher Weg	50.721 €
Ausstattung von 2 Gruppenräumen in der Kita Karolinger Weg	29.348 €
Verschiedene Schrank- und Spielgeräteergänzungen	24.270 €
5 Gewerbespülmaschinen	16.494 €
7 Lagerfroster	15.990 €
2 Steckbeckenautomaten	10.829 €
3 Kleingewerbewaschmaschine	6.430 €
1 Convothermgeräte mit Zubehör	4.205 €
1 Umluftkühlschrank	1.922 €
1 Profitrocker	1.910 €
Telefonanlagen und Faxgeräte	1.844 €
insgesamt	**163.963 €**

Kita Vangerowstr.: Ausweichquartier
8.51010711

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	138.000 €	183.686 €	+ 45.686 €

Das Gebäude, in dem sich die Kindertagesstätte in der Vangerowstraße befindet, gehört der Stiftung Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds. Mit Beschluss vom 06.03.2008 hat der Gemeinderat die Sanierung der Kindertagesstätte zu Gesamtkosten i. H. v. 2.718.000 € beschlossen. Die Stiftung trägt hierfür die Kosten mit Ausnahme der Auslagerung, der Außenanlage und der Neuausstattung. Diese Positionen übernimmt die Stadt.
Die Baumaßnahme sollte bis August 2009 abgeschlossen sein, konnte jedoch erst im August 2010 abgeschlossen werden. Die Mehrausgaben ergeben sich durch die Mietkosten des Ausweichquartiers, die durch die Verzögerung der Baumaßnahme ab September 2009 zusätzlich angefallen sind.

Kita Vangerowstr.: Betriebsgeräte
8.51010710

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	150.000 €	0 €	- 150.000 €

Da sich die Fertigstellung der Sanierung des Hauptgebäudes Vangerowstraße verzögert hat, werden die Mittel für die Neuausstattung erst in 2010 benötigt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 150.000 € nach 2010 übertragen.

Kita Vangerowstr.: Außenanlage
8.51010712

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	229.000 €	0 €	- 229.000 €

Die Sanierung der Außenanlage ist von der Sanierung des Hauptgebäudes Vangerowstraße abhängig. Da sich die Gebäudesanierung verzögert hat, konnte auch die Außenanlagensanierung erst 2010 angegangen werden.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 229.000 € nach 2010 übertragen.

Kindertagesstätten (freie Träger)

Bauzuschüsse Kitas
8.51050040

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
2.000.000 €	1.428.000 €	818.803 €	- 2.609.197 €

Der Planansatz ist weitgehend durch Bewilligungen gebunden. Die Maßnahmen werden häufig nicht im gleichen Jahr abgerechnet, daher kommt es zu Verzögerungen im Mittelabfluss.

Es wurden folgende Zuschüsse ausgezahlt:

Katholische Kirche	371.761 €
Waldorfschulverein	162.000 €
Waldorfkindergarten Heidelberg e.V.	61.611 €
First Steps Heidelberg e.V.	58.234 €
Beruf und Kind	53.942 €
Evangelische Kirche	44.833 €
Kinderladen Heuhüpfer e. V.	33.513 €
TSG-Rohrbach e.V.	22.808 €
Studentenwerk	7.692 €
Arbeiterwohlfahrt	1.410 €
Waldkinder Heidelberg e.V.	999 €
insgesamt	**818.803 €**

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 1.500.000 € nach 2010 übertragen.

Bauzuschuss Kita Am Heiligenhaus
8.51050741

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	55.000 €	55.958 €	+ 958 €

Schlussabrechnung des Zuschusses.

Bauzuschuss Kita St. Bartholomäus
8.51050841

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	426.000 €	0 €	- 426.000 €

In 2009 wurde noch keine Auszahlung des bewilligten Zuschusses beantragt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 426.000 € nach 2010 übertragen.

Bauzuschuss Kita St. Michael
8.51050842

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
160.000 €	280.000 €	160.000 €	- 280.000 €

Entsprechend dem Baufortschritt wurde nur ein Teil des im Haushaltsjahr vorgesehenen Zuschusses ausbezahlt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 280.000 € nach 2010 übertragen.

Kinder- und Jugendzentren

Kinder- und Jugendzentren: Betriebsgeräte
8.51030002

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
27.400 €	3.000 €	21.603 €	-8.797 €

1 Konferenztisch, 1 mobiles Stehpult, 8 Beistelltische, 15 Besprechungsstühle	8.290 €
Mobile Bühne	3.591 €
1 Polstergarnitur, 2 Sitzgruppen	2.735 €
6 Beachflags	1.833 €
2 Tischtennisplatten	1.303 €
Laptop	1.119 €
2 PC´s	1.198 €
2 Mischpulte	596 €
Laserdrucker	449 €
Kühlschrank	302 €
Pavillon	187 €
	21.603 €

Sonstiges

Büro/EDV-Ausstattung
8.51000001

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
27.900 €	66.000 €	126.770 €	32.870 €

Software OpenWebFM	62.856 €
PC´s, Laptops, Bildschirme und Drucker inkl. Software	55.541 €
2 Schränke, 2 Regale, 2 Bürostühle, 1 Tisch und 1 Rollcontainer	3.203 €
1 Server für OpenWebFM	2.184 €
Neuausstattung von 1 Arbeitsplatz (Plöck 2a)	1.419 €
Stellwände (OpenSpace)	983 €
Einbau Kabelkanal in bestehende Zimmertrennwand	379 €
1 Diktiergerät	205 €
insgesamt	**126.770 €**

Fahrzeuge
8.51000003

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	18.226 €	+ 18.226 €

21 Dienstfahrräder für die Kindertagesstätten	14.721 €
5 Dienstfahrräder für die Verwaltung	3.505 €
insgesamt	**18.266 €**

Inhaltsverzeichnis

Amt für Sport und Gesundheitsförderung Jahresbericht 2009	Amt 52

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen Finanzziele wurden erreicht. Wesentliche Budgetverschiebungen/-über/-unterschreitungen gab es bei den Zuweisungen und Umlagen, den öffentlich-rechtlichen Entgelten, den Kostenerstattungen und Kostenumlagen, den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie den sonstigen ordentlichen Aufwendungen. Die einzelnen Abweichungen sind beim Gesamtbudget erläutert.
Die Sachziele wurden, soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden, umgesetzt. Insbesondere wurde im Berichtsjahr das Kunstrasenspielfeld auf dem Köpfelsportplatz durch die DJK/FC Ziegelhausen-Peterstal fertiggestellt.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2008		2009		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2009/2008
Gesamt	22	23,6	24	24,28	+2

Leitung

Gert Bartmann

I. Finanzziele

Von den im Vorbericht beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichendes allgemeines Finanzziel
Keine Umsetzung der Festschreibung des Gesamtansatzes für den sonstigen Sachaufwand auf dem Niveau 2008 insbesondere wegen Mehraufwendungen bei der Gesundheitsförderung, bei der Baumpflege auf den Sportanlagen und bei der Reinigung der Sporthallen sowie durch das Projekt „Heidelberger Kids auf Schwimmkurs“, dessen Kosten aber in voller Höhe erstattet werden. Erhöhung des noch vom Gemeinderat zu beschließenden XV. Sportförderungsprogramms (2009-2010) um 50.000 € sowie Erhöhung des Zuschusses an den Sportkreis um 18.000 €.

Gesamtbudget	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	262.920	210.670	286.745	76.075
Öffentlich-rechtliche Entgelte	422.482	292.500	504.412	211.912
Privatrechtliche Leistungsentgelte	105.822	523.730	517.866	-5.864
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	12.440	71.000	-4.061	-75.061
Sonstige ordentliche Erträge	40	1.100	0	-1.100
Ordentliche Erträge	**803.704**	**1.099.000**	**1.304.962**	**205.962**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.244.784	1.292.600	1.275.726	-16.874
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.367.717	1.468.980	1.803.801	334.821
Planmäßige Abschreibungen	2.058.614	2.019.300	2.059.863	40.563
Transferaufwendungen	984.036	1.046.110	1.035.742	-10.368
Sonstige ordentliche Aufwendungen	317.813	277.530	338.640	61.110
Ordentliche Aufwendungen	**5.972.964**	**6.104.520**	**6.513.772**	**409.252**
Ordentliches Ergebnis	**-5.169.260**	**-5.005.520**	**-5.208.810**	**-203.290**
(+) Erträge aus internen Leistungen	26.901	27.100	29.063	1.963
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	824.085	462.210	659.331	197.121
(–) Kalkulatorische Kosten	1.085.028	1.201.420	1.067.236	-134.184
Kalkulatorisches Ergebnis	**-1.882.212**	**-1.636.530**	**-1.697.504**	**-60.974**
Nettoressourcenergebnis	**-7.051.472**	**-6.642.050**	**-6.906.314**	**-264.264**
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	164.307	164.307
Sonderergebnis	**0**	**0**	**-164.307**	**-164.307**
Gesamtergebnis	**-7.051.472**	**-6.642.050**	**-7.070.621**	**-428.571**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen
Mehrerträge entstanden u. a. aufgrund von Zuschüssen des Bundes zur Bauunterhaltung im Schwimmbad des Olympiastützpunktes und Spenden zum Schwimmprojekt „Heidelberger Kids auf Schwimmkurs“.

Öffentlich-rechtliche Entgelte
Mehrerträge entstanden durch den Eingang der Restzahlung für die Benutzung des OSP-Bades für das Jahr 2008 erst im Jahr 2009.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen
Mindererträge entstanden durch die Zuordnung einzelner Erträge zu den Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen (siehe Erläuterung dort) sowie dem Eingang der Erstattung für Pflegeleistungen in den Heidelberger Bädern erst im Jahr 2010.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Mehraufwendungen entstanden vor allem durch einen erhöhten Aufwand in der Bauunterhaltung.

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Mehraufwendungen entstanden vor allem durch die Beschäftigung von Honorarkräften für das Schwimmprojekt „Heidelberger Kids auf Schwimmkurs“. Die Deckung dieser Aufwendungen erfolgte durch entsprechende Spenden, welche unter Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen verbucht wurden (siehe auch Erläuterungen dort).

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 83.893 € - ein negativer Jahresabschluss in Höhe von 705 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort bei der Bewirtschaftung des Planbudgets auszugleichen ist.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2009		**Ordentliches Ergebnis €**	**Nettoressourcenergebnis €**	**Gesamtergebnis €**
21.50.02	Vergabe schulischer Einrichtungen an Dritte	-55.055	-134.088	-134.088
41.40	Maßnahmen der Gesundheitspflege	-251.189	-413.573	-413.573
42.10	Förderung des Sports	-1.461.086	-1.607.782	-1.607.782
42.40	Bäder	-224.914	-287.892	-432.149
42.41.01	Bereitstellung/Betrieb von gedeckten Sportflächen bis 27 m x 45 m	-1.459.491	-2.080.392	-2.100.442
42.41.02	Bereitstellung/Betrieb von Freisportanlagen	-1.735.135	-2.382.587	-2.382.587
Sonstiges[1)]		-21.940	0	0
Gesamt 2009		**-5.208.810**	**-6.906.314**	**-7.070.621**

1) Gesamtpersonalrat, Geschäftsführung Sportausschuss

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 41.40 Maßnahmen der Gesundheitspflege

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Entwicklung, Förderung und Unterstützung gesunder Lebensweisen in der Bevölkerung und in einzelnen Bevölkerungsgruppen	
• Aktionstag „Lebendiger Neckar“	• Veranstaltung fand am 21.06.2009 statt; 135 Akteure auf der „Aktionsstrecke“ zwischen Ziegelhausen und Neckarwiese; ca.20.000 Besucher, größte Veranstaltung des bürgerschaftlichen Engagements in Heidelberg
• Forum Gesundheit	• 15. Forum Gesundheit „Geschlecht sucht Lebensstil“ vom 03.-13.11.2009; Vorträge, Workshops, Informationsabende für die Bürgerschaft, Eltern und Pädagogen
• Familienoffensive:	
° Förderung des außerschulischen Sportangebots	° Zusätzliches Sportangebot an vier Grundschulen in Kooperation mit Pädagogischer Hochschule und Sportkreis; dazu Bedarfserhebung, Konzepterstellung und Organisation
	° „Ferienchamps“; Betreuungsangebot in den Sommerferien, in Kooperation mit Sportkreis/Vereinen und Bündnis für Familien
° Initiierung und Etablierung einer gesunden Essensversorgung/ -kultur an Heidelberger Schulen	° Fragebogenerstellung; Datenerhebung an allen öffentlichen Heidelberger Bildungs- und Betreuungseinrichtungen; Zusammenführung und Dokumentation; GR-Vorlage
	° Einführung des Sarah-Wiener-Projektes an neun Heidelberger Grundschulen; Organisation PR-Termin (OB, Sarah Wiener, GH Primarstufe)

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis

• Schule und Gesundheit
  ° Trinkwasserprojekt „Trink dich fit und schlau“
 	
  ° Basketballturnier
 	
• Gesundheit von Migrationskindern
  ° U-Untersuchung, Zahnstatus
 	
• Initiierung und Etablierung einer gesunden Essensversorgung in den Heidelberger Seniorenzentren (Berücksichtigung in den nächsten Kooperationsverträgen)
	° Fortführung des Projektes zur Förderung des Trinkverhaltens an allen Heidelberger Grund- und Förderschulen
	° Ging inhaltlich über in die B.A.LL-Initiative der Metropolregion Rhein-Neckar
	
	° Als Arbeitsauftrag in den Arbeitskreis „Migration und Gesundheit“ getragen (Amt 52 ist ständiges Mitglied; Koordination durch Gesundheitsamt)
	• Die Stadt Heidelberg betreibt nur ein Seniorenzentrum selbst (Weststadt),
	alle anderen sind in freier Trägerschaft.
	Die Essensversorgung hat an allen diesen Einrichtungen einen hohen Stellenwert und es bedarf keiner weiteren Aktivitäten

Ziel: Einführung des Projekts „Fit im Alter – gesund essen – Besser leben“	
Berücksichtigung in den nächsten Kooperationsverträgen mit den Trägern von Seniorenzentren	Nicht relevant; es handelt sich um ein Projekt für stationäre Seniorenverpflegung (Senioren- und Pflegeheime)
Ziel: Entwicklung von gesundheitsfördernden Strukturen und Bedingungen in verschiedenen Lebensbereichen	
• Netzwerk „Essstörungen“ • Netzwerk „Schlaganfall“ • Kooperationsnetzwerk „Schule und Gesundheit“ • Geschäftsführender Ausschuss	• Koordinator und Moderator des Netzwerkes; Initiierung von Arbeitskreisen; Einrichtung einer Homepage; Vorstellung des Netzwerkes bei Fachstellen • Koordinator und Moderator des Netzwerkes; Durchführung einer Vortragsreihe; Planung Symposium 2010; Einrichtung einer Homepage • Partner im Netzwerk; Koordination durch Gesundheitsamt • Koordination und Moderation des Ausschusses; alle relevanten Akteure des Gesundheitssektors sind vertreten; fachlicher Austausch (Ausschuss ist Steuerungsorgan der Aktivitäten der „Gesunden Stadt“ Heidelberg)
Ziel: Förderung des gesundheitlichen Wohlbefindens der städtischen Beschäftigten	
• Sportangebot „Aktive Mittagspause“ • Halbmarathon „Team Stadt Heidelberg“ • Vortragsreihen zu gesundheitsrelevanten Themen • Mitwirkung im „AK betriebliche Gesundheitsförderung“	• Fortführung des Programms mit elf ständigen Angeboten; Aktualisierung nach Wünschen und Bedürfnissen der städtischen Beschäftigten • Betreuung des Teams „Stadt Heidelberg“ mit inzwischen 40 Läuferinnen und Läufern • Organisation von sechs Fachvorträgen und Workshops, nach Bedarf und Aktualität; starke Nachfrage, deshalb viele Absagen notwendig • Mitglied des Arbeitskreises (Koordination durch das Personal- und Organisationsamt)

Teilbudget 41.40	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	0	0	-50	-50
Öffentlich-rechtliche Entgelte	0	0	1.710	1.710
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	975	0	100	100
Ordentliche Erträge	**975**	**0**	**1.760**	**1.760**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	160.080	188.170	188.688	518
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	24.651	89.850	32.793	-57.057
Planmäßige Abschreibungen	148	350	501	151
Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.569	5.100	30.967	25.867
Ordentliche Aufwendungen	**194.448**	**283.470**	**252.949**	**-30.521**
Ordentliches Ergebnis	**-193.473**	**-283.470**	**-251.189**	**32.281**
Aufwendungen für interne Leistungen	128.256	1.870	162.299	160.429
Kalkulatorische Kosten	25	60	85	25
Kalkulatorisches Ergebnis	**-128.281**	**-1.930**	**-162.384**	**-160.454**
Nettoressourcenergebnis	**-321.754**	**-285.400**	**-413.573**	**-128.173**
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-321.754**	**-285.400**	**-413.573**	**-128.173**

Produktgruppe 42.10 Förderung des Sports

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Umsetzung des XIV. und XV. Sportförderungsprogramms	
	Mit Beschluss vom 20.12.2007 hat der Gemeinderat das XIV. Sportförderungsprogramm beschlossen. Das Programm gilt im Bereich des Ergebnishaushalts für das Jahr 2008, im Bereich des Finanzhaushalts für die Jahre 2008 - 2010. Mit Beschluss vom 18.12.2008 hat der Gemeinderat das XV. Sportförderungsprogramm beschlossen, das im Bereich des Ergebnishaushalts für die Jahre 2009 und 2010 gilt. Das Sportförderungsprogramm gibt den Vereinen Planungssicherheit für Investitionen und laufende Zuschüsse.

Teilbudget 42.10	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	20.000	0	50.000	50.000
Öffentlich-rechtliche Entgelte	295.649	0	6.942	6.942
Privatrechtliche Leistungsentgelte	7.926	60.000	335.615	275.615
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	11.193	25.000	363	-24.637
Sonstige ordentliche Erträge	420	0	0	0
Ordentliche Erträge	**335.188**	**85.000**	**392.920**	**307.920**

Teilbudget 42.10	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Personal- und Versorgungsaufwendungen	441.569	451.130	456.230	5.100
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	63.188	64.640	27.756	-36.884
Planmäßige Abschreibungen	159.276	200.980	243.524	42.544
Transferaufwendungen	984.036	1.046.110	1.035.742	-10.368
Sonstige ordentliche Aufwendungen	24.234	52.250	90.754	38.504
Ordentliche Aufwendungen	**1.672.303**	**1.815.110**	**1.854.006**	**38.896**
Ordentliches Ergebnis	**-1.337.115**	**-1.730.110**	**-1.461.086**	**269.024**
Erträge aus internen Leistungen	5.901	7.000	7.123	123
Aufwendungen für interne Leistungen	125.932	432.250	142.108	-290.142
Kalkulatorische Kosten	7.382	105.270	11.711	-93.559
Kalkulatorisches Ergebnis	**-127.413**	**-530.520**	**-146.696**	**383.824**
Nettoressourcenergebnis	**-1.464.528**	**-2.260.630**	**-1.607.782**	**652.848**
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-1.464.528**	**-2.260.630**	**-1.607.782**	**652.848**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €
an Heidelberger Sportvereine geleistete Investitionszuschüsse	157.985	200.000	238.735
Zuschuss DJK/FC Ziegelhausen für Umkleide-/Sanitärtrakt Köpfelsportplatz	147.700	0	0
Zuschuss DJK/FC Ziegelhausen für Kunstrasen Köpfelsportplatz	0	500.000	427.096
Zuschuss TB Rohrbach für Kunstrasenspielfeld	400.000	0	50.000
Zuschuss TSG Rohrbach für Sanierung Baseballfeld	0	30.000	0

Produktgruppe 42.40 Bäder

Teilbudget 42.40	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	87.385	65.110	90.282	25.172
Öffentlich-rechtliche Entgelte	3.873	292.500	470.780	178.280
Privatrechtliche Leistungsentgelte	14.286	0	14.287	14.287
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	40.000	0	-40.000
Ordentliche Erträge	**105.544**	**397.610**	**575.349**	**177.739**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	54.392	11.140	54.199	43.059
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	208.728	371.200	497.089	125.889
Planmäßige Abschreibungen	127.519	127.950	127.775	-175
Sonstige ordentliche Aufwendungen	177.826	121.430	121.200	-230
Ordentliche Aufwendungen	**568.465**	**631.720**	**800.263**	**168.543**
Ordentliches Ergebnis	**-462.921**	**-234.110**	**-224.914**	**9.196**
Aufwendungen für interne Leistungen	31.115	11.850	35.038	23.188
Kalkulatorische Kosten	53.093	50.640	27.940	-22.700
Kalkulatorisches Ergebnis	**-84.208**	**-62.490**	**-62.978**	**-488**
Nettoressourcenergebnis	**-547.129**	**-296.600**	**-287.892**	**8.708**
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	144.257	144.257
Sonderergebnis	**0**	**0**	**-144.257**	**-144.257**
Gesamtergebnis	**-547.129**	**-296.600**	**-432.149**	**-135.549**

Produktgruppe **42.41** **Sportstätten**

Produkt **42.41.01** **Bereitstellung/Betrieb von gedeckten Sportflächen bis 27 m x 45 m**

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung des Angebots an Sportflächen für Schul-, Vereins- und Behindertensport, Freizeit- und Breitensport	
• Weiterführung des Sportstättenkonzepts für die „Bahnstadt“	• Wird im allgemeinen Planungsprozess weiterentwickelt
• Erweiterung des Turnzentrums	• Maßnahme wurde aufgrund der Haushaltslage verschoben
• Instandsetzung Dach und Sanitärräume der Sporthalle Klingenteich	• Maßnahme wurde aufgrund der Haushaltslage verschoben

Teilbudget 42.41.01	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	67.590	67.590	68.538	948
Öffentlich-rechtliche Entgelte	116.148	0	23.414	23.414
Privatrechtliche Leistungsentgelte	57.194	447.230	137.330	-309.900
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-336	0	-3.246	-3.246
Sonstige ordentliche Erträge	-250	0	0	0
Ordentliche Erträge	**240.346**	**514.820**	**226.036**	**-288.784**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	107.148	105.630	99.257	-6.373
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	725.580	614.400	990.445	376.045
Planmäßige Abschreibungen	500.570	492.420	516.942	24.522
Sonstige ordentliche Aufwendungen	87.343	82.850	78.883	-3.967
Ordentliche Aufwendungen	**1.420.641**	**1.295.300**	**1.685.527**	**390.227**
Ordentliches Ergebnis	**-1.180.295**	**-780.480**	**-1.459.491**	**-679.011**
Aufwendungen für interne Leistungen	429.671	16.250	166.861	150.611
Kalkulatorische Kosten	445.140	444.340	454.040	9.700
Kalkulatorisches Ergebnis	**-874.811**	**-460.590**	**-620.901**	**-160.311**
Nettoressourcenergebnis	**-2.055.106**	**-1.241.070**	**-2.080.392**	**-839.322**
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	20.050	20.050
Sonderergebnis	**0**	**0**	**-20.050**	**-20.050**
Gesamtergebnis	**-2.055.106**	**-1.241.070**	**-2.100.442**	**-859.372**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Unterhaltung und Betrieb v. Sporthallen (ohne Gymnastikräume) inkl. Turnzentrum	9	9	9
Hallenfläche in m²	9.225	9.225	9.225
m² Hallenfläche pro 1.000 Einwohner (inkl. Schulsporthallen)	177 144.500 Einw.	176 145.000 Einw.	176 145.000 Einw.
Ungedeckter Aufwand je m² Hallenfläche (nur Amt 52) in € (inkl. kalk. Kosten)	222,78	134,53	227,69
Anzahl der Veranstaltungen ohne sportliche Nutzung	10	50	10
Vergabe von Schulsporthallen in unterrichtsfreien Zeiten (ohne Gymnastikräume) Anzahl der Hallen m² Hallenfläche	 30 16.350	 30 16.350	 30 16.350

Produkt 42.41.02 Bereitstellung/Betrieb von Freisportanlagen

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung des Angebots an Sportflächen für Schul-, Vereins- und Behindertensport, Freizeit- und Breitensport	
• Sanierung Rasenspielfeld SG Kirchheim	• Das Rasenspielfeld wurde erneuert
• Sanierung Rasenspielfeld TSV Handschuhsheim	• Das Rasenspielfeld wurde saniert
• Spielplatz HSC	• Beim Sportgelände des HSC wurde ein neuer Spielplatz angelegt
• Erneuerung Zaunanlage SZ Nord	• Die Maßnahme wurde verschoben
• Zuschuss DJK/FC Ziegelhausen für Kunstrasen Köpfelsportplatz	• Auf dem Sportplatz am Köpfel wurde durch den Verein ein neues Kunstrasenspielfeld erstellt
• Zuschuss TSG Rohrbach für Sanierung Baseballfeld	• Die Maßnahme wird erst in 2010 durchgeführt

Teilbudget 42.41.02	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	87.945	77.970	77.975	5
Öffentlich-rechtliche Entgelte	3.204	0	783	783
Privatrechtliche Leistungsentgelte	26.446	16.500	29.326	12.826
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.029	6.000	52	-5.948
Sonstige ordentliche Erträge	-130	1.100	0	-1.100
Ordentliche Erträge	**118.494**	**101.570**	**108.136**	**6.566**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	415.766	473.740	409.765	-63.975
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	342.081	328.890	251.458	-77.432
Planmäßige Abschreibungen	1.269.594	1.196.100	1.169.611	-26.489
Sonstige ordentliche Aufwendungen	15.912	15.900	12.437	-3.463
Ordentliche Aufwendungen	**2.043.353**	**2.014.630**	**1.843.271**	**-171.359**
Ordentliches Ergebnis	**-1.924.859**	**-1.913.060**	**-1.735.135**	**177.925**
Aufwendungen für interne Leistungen	64.816	0	74.263	74.263
Kalkulatorische Kosten	579.077	600.830	573.189	-27.641
Kalkulatorisches Ergebnis	**-643.893**	**-600.830**	**-647.452**	**-46.622**
Nettoressourcenergebnis	**-2.568.752**	**-2.513.890**	**-2.382.587**	**131.303**
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-2.568.752**	**-2.513.890**	**-2.382.587**	**131.303**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anzahl Freisportanlagen	22	22	22
Rasenspielfelder			
• Anzahl	26	26	26
• m² Spielfeldfläche	191.600	191.600	191.600
Tennenspielfelder			
• Anzahl	9	9	9
• m² Spielfeldfläche	66.100	66.100	66.100
Kosten je m² Spielfeldfläche in € (inkl. kalk. Kosten)	10,43	10,15	9,67

III. Finanzhaushalt

Produktgruppe 42.10 - Förderung des Sports

Zuschüsse an Sportvereine für Investitionen
8.52110040

Plan 2009	+Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
200.000 €	42.000 €	238.735 €	-3.265 €

Folgende Zuschüsse wurden ausgezahlt:

Verein	Zweck	Betrag in €
Reiterverein Heidelberg	Sanierung Reitplatz	9.197
Hockey-Club-Heidelberg	neuer Bouleplatz	1.200
Hockey-Club-Heidelberg	Erneuerung Sanitäranlage	28.500
Heidelberger Turnverein	Brauchwasserbrunnen	27.787
Heidelberger Turnverein	Bodenakrobatikbahnen	1.635
Heidelberger Ruderklub	Ruderboote	4.520
Heidelberger Ruderklub	Umbau Kegelbahn	2.818
TSG Rohrbach	Gymnastik Freibereich	5.325
TSG Rohrbach	Bau Regiegebäude	6.019
TSG Rohrbach	Homerunbegrenzung	750
TSG Rohrbach	Beregnungsanlage	2.400
TSG Rohrbach	Fitness- und Cardiogeräte	3.900
SVH Seglervereinigung	Sanierung Steganlage	1.916
SVH Seglervereinigung	Bootspritsche	4.496
Wassersport-Club Heidelberg	Neubau Toilettenanlage	3.749
Wassersportverein Heidelberg - West	Paddelboot mit Segel	592
Wassersportverein Heidelberg - West	Ersatzsegel	1.203
Keglervereinigung Heidelberg	Dacherneuerung	16.712
Keglervereinigung Heidelberg	Aufbau Solaranlage	15.157
TSG 78 Heidelberg	Rasenmähmaschine	3.877
TSG 78 Heidelberg	Deckengrunderneuerung Platz 6	1.500
TSG 78 Heidelberg	Bau einer Finnenbahn	33.403
TSG 78 Heidelberg	Erneuerung Heiztherme Kraftraum	1.216
TSG 78 Heidelberg	Erneuerung Heizsystem Sporthalle	24.156
Reit- und Fahrverein Wieblingen	Beleuchtung Reithalle	267
Reit- und Fahrverein Wieblingen	Renovierung Stall	7.336
TSV Pfaffengrund	Erneuerung Beregnungsanlage	2.400
Polizeisportverein Heidelberg	Judomatten	1.753
Polizeisportverein Heidelberg	Karatematten	1.343
AC Germania Ziegelhausen	Ringermattendecke	303
Rudergesellschaft Heidelberg	Jugendeiner	1.941
TSV Handschuhsheim	PC	467
TSV Handschuhsheim KiSS	PC	223
TSV Handschuhsheim	Sportgeräte	217
Schützenverein Alt Handschuhsheim	Überdachung Luftgewehrstand	11.220
Reit- und Fahrverein Voltigierabteilung Jugendhof	Auffrischung Boden Reithalle	1.153
Motor-Boot-Club Heidelberg	Anschaffung von zwei Booten	1.230
TSV Wieblingen	Sanierung Clubhaus	5.700

Verein	Zweck	Betrag in €
Schützenverein Kirchheim	Umbau Abwasserleitung	1.154
Summe		**238.735**

Produktgruppe 42.41 - Sportstätten

Betriebsgeräte
8.52310002

Plan 2009	+Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
52.400 €	0 €	21.262 €	-31.138 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 18.800 € für die Beschaffung eines Großflächenmähwerks sowie von Kleingeräten nach 2010 übertragen.

Fahrzeuge
8.52310003

Plan 2009	+Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
87.000 €	0 €	0 €	-87.000 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 68.000 € für die Zahlung eines 2009 beschafften Holders nach 2010 übertragen.

Sportgeräte
8.52310006

Plan 2009	+Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
26.400 €	2.700 €	7.425 €	-21.675 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 11.000 € für die kassenwirksame Abwicklung von in 2009 beauftragten Beschaffungen nach 2010 übertragen.

SG Kirchheim, Flutlichtanlage
8.52310711

Plan 2009	+Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	9.500 €	8.360 €	-1.140 €

Im Berichtsjahr erfolgte die kassenwirksame Restabwicklung der notwendigen Erweiterung der von der Dietmar Hopp-Stiftung installierten Flutlichtanlage.

TSV Pfaffengrund, Sanierung Tennenfläche
8.52310714

Plan 2009	+Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	27.700 €	6.324 €	-21.376 €

In 2009 erfolgte die kassenwirksame Restabwicklung der Maßnahme.

Erweiterung Turnzentrum
8.52310715

Plan 2009	+Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
100.000 €	0 €	38.540 €	-61.460 €

Die Maßnahme wurde verschoben; im Berichtsjahr fielen nur Planungskosten an.

Zuschuss TB Rohrbach, Kunstrasen
8.52310741

Plan 2009	+Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	50.000 €	50.000 €	0 €

In 2009 wurde der restliche Zuschuss ausgezahlt.

Sportplatz SG Kirchheim (SZ Süd), Sanierung Rasen
8.52310910

Plan 2009	+Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
170.000 €	0 €	121.996 €	-48.004 €

Im Sportzentrum Süd wurde der Rasen des Hauptspielfeldes erneuert.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 48.000 € für die kassenwirksame Restabwicklung nach 2010 übertragen.

Sportplatz TSV Handschuhsheim
8.52310911

Plan 2009	+Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
50.000 €	0 €	26.986 €	-23.014 €

Im Sportzentrum Nord wurde das Rasenspielfeld saniert.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 23.000 € für die kassenwirksame Restabwicklung nach 2010 übertragen.

Spielplatz HSC
8.52310912

Plan 2009	+Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
25.000 €	0 €	1.760 €	-23.240 €

Im Berichtsjahr wurde ein neuer Spielplatz am Sportgelände des HSC erstellt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 23.240 € für die kassenwirksame Abwicklung nach 2010 übertragen.

Sporthalle Klingenteich, Instandsetzung Dach und Sanitärräume
8.52310913

Plan 2009	+Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
50.000 €	0 €	45.212 €	-4.788 €

Die Maßnahme wurde auf unbestimmte Zeit verschoben; im Berichtsjahr fielen nur Planungskosten an.

SZ Nord, Erneuerung Zaunanlage
8.52310914

Plan 2009	+Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
70.000 €	0 €	0 €	-70.000 €

Die Maßnahme wurde aufgrund der schwierigen Haushaltslage verschoben.

Zuschuss Baseballplatz TSG Rohrbach
8.52310940

Plan 2009	+Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
30.000 €	0 €	0 €	-30.000 €

Die Maßnahme wurde auf 2010 verschoben.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 30.000 € nach 2010 übertragen.

Zuschuss Kunstrasen Sportplatz Köpfel
8.52310941

Plan 2009	+Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
500.000 €	0 €	427.096 €	-72.904 €

Auf dem Sportplatz am Köpfel wurde durch die DJK/FC Ziegelhausen-Peterstal ein neues Kunstrasenspielfeld erstellt.

Zuschuss Fritz-Grunebaum-Stadion
8.52310942

Plan 2009	+Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	25.000 €	25.000 €

Für den Bau von Stehstufen im Fritz-Grunebaum-Stadion wurde dem Rugby-Verband Baden-Württemberg ein Zuschuss von 25.000 € gewährt. Dafür wurden außerplanmäßige Mittel in dieser Höhe bereitgestellt.

Inhaltsverzeichnis

Stadtplanungsamt Jahresbericht 2009	Amt 61

Gesamtbetrachtung

Das Stadtplanungsamt war im Jahr 2009 an allen für die Stadtentwicklung und –gestaltung bedeutsamen Themen beteiligt. Hinzu kamen Anfragen von Vorhabenträgern, die zu Aktivitäten des Amtes führten.
Dabei sind die folgenden Schwerpunkte hervorzuheben:

Bauleitplanung und Städtebau
Im Jahr 2009 wurde die Entwicklung der Bahnstadt mit einem Wettbewerb zum „Campus II“ und den Bebauungsplänen „Fachmarktzentrum“ und „Wohnen an der Promenade“ fortgesetzt. Auf Grundlage der Rahmenplanung des Entwicklungsgebiets wurden die ersten Bauinteressenten beraten. Zu verschiedenen Gestaltungs- und Erschließungsfragen fanden Beratungstermine mit der EGH statt.

Bebauungspläne und städtebauliche Verträge wurden z. B. zusätzlich zu den in den Zielvereinbarungen aufgeführten für den Holbeinring, den Vorplatz Altes Hallenbad, Pfaffengrund/Stadtwerkegelände, Wieblingen Gewerbegebiet – Autobahnanschluss Rittel sowie Nahversorgungszentrum Sickingenstraße bearbeitet.

Stadterneuerung und –gestaltung
Der Lichtmasterplan Altstadt wurde weiter erarbeitet. Das Sanierungsgebiet Rohrbach war Gegenstand des „Runden Tisches Rohrbach“, das unter Federführung des Stadtplanungsamtes die Stadtteilgremien bei der Frage der Gestaltung des alten Ortskerns einbezog. Ein weiterer „Runder Tisch Handschuhsheimer Plätze“ hat seine Arbeit unter Federführung des Stadtplanungsamtes aufgenommen.
Der Wettbewerb „Campus am Neckarbogen“, durchgeführt durch EUROPAN, Deutsche Gesellschaft zur Förderung von Architektur, Wohnungs- und Städtebau e.V., ermöglichte jungen Architekten eine Beteiligung und bot damit die Möglichkeit unkonventionelle Ideen zu erhalten.

Innenstadtentwicklung
Es wurde ein Symposium zur Innenstadtentwicklung durchgeführt und intensiv an der Planung des Projektes „Stadt an den Fluss“ und der Öffentlichkeitsarbeit zu diesem Projekt gearbeitet. Es wurde ein Gestaltungswettbewerb zur Neckaruferpromenade durchgeführt, der erste Eindrücke einer verkehrsreduzierten Promenade bietet. Daraufhin wurden die Vorentwurfsplanung und vorbereitende Untersuchungen zur Stadtsanierung vergeben und zur Abstimmung gebracht.
Ein weiterer Realisierungswettbewerb wurde zur Erweiterung des Konferenzzentrums durchgeführt. Die Ergebnisse wurden Ende 2009 der Öffentlichkeit präsentiert.
Weitere arbeitsintensive Themen betrafen den öffentlichen Raum und den Schutz des Wohnens in der Altstadt, wie etwa der Bebauungsplan „Östliche Altstadt“, das Platznutzungskonzept und die Außengastronomie.

Zur Profilierung Heidelbergs als Wissenschaftsstadt wird in Zusammenarbeit mit der Universität eine Strategie erarbeitet, die in Bezug auf universitäre als auch bauliche Entwicklungen Perspektiven schafft.

Ausblick

Schwerpunkte bleiben die Bebauungspläne und städtebauliche Begleitung der Bahnstadt in Zusammenarbeit mit der DSK als Treuhänder und der Geschäftsstelle Bahnstadt. Die ersten Hochbaumaßnahmen im Jahr 2010 sind mit dem fortzuschreibenden Masterplan abzustimmen.

Die Wettbewerbsergebnisse zur Erweiterung des Konferenzzentrums sind auch ein Thema im Jahr 2010.

Das Projekt Stadt an den Fluss „Neckaruferpromende“ und Nutzungs- und Gestaltungskonzepte für die Altstadt bleiben auch weiterhin Themen des Amtes.

Im Bereich Stadtgestaltung werden die Schwerpunkte in den Planungen zur Modernisierung der Hauptstraße, der Erarbeitung von Gestaltungsleitlinien für den Öffentlichen Raum, der Aktualisierung der Werbeanalagensatzung für die Altstadt sowie der Umsetzung des Sanierungsgebiets Rohrbach liegen.

An einer Strategie zur Profilierung Heidelbergs als Wissenschaftsstadt wird weiter gearbeitet.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2008		2009		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2009/2008
Gesamt	30 [1)]	22,4	27,5 [1)]	26	-2,5

1) Übertragung der Stellen aus den Abteilungen Verkehrsplanung und Verkehrsmanagement an das Amt für Verkehrsmanagement.

Leitung

Annette Friedrich

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Die im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2009“ unter Ziff. 1 beschriebenen allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen auch für das Stadtplanungsamt.

Gesamtbudget	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	21	500	513	13
Privatrechtliche Leistungsentgelte	781	500	60.010	59.510
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	43.633	27.500	44.506	17.006
Ordentliche Erträge	**44.435**	**28.500**	**105.029**	**76.529**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.580.448	1.916.300	1.738.879	-177.421
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	64.603	16.070	18.922	2.852
Planmäßige Abschreibungen	9.783	13.460	13.837	377
Transferaufwendungen	88.726	68.200	89.426	21.226
Sonstige ordentliche Aufwendungen	483.958	395.250	246.958	-148.292
Ordentliche Aufwendungen	**2.227.518**	**2.409.280**	**2.108.022**	**-301.258**
Ordentliches Ergebnis	**-2.183.083**	**-2.380.780**	**-2.002.993**	**377.787**

Gesamtbudget	Ergebnis 2008 €	Berein. Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
(+) Erträge aus internen Leistungen	125.490	131.390	0	-131.390
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	827.843	849.260	832.618	-16.642
(–) Kalkulatorische Kosten	1.186	1.630	1.767	137
Kalkulatorisches Ergebnis	**-703.540**	**-719.500**	**-834.385**	**-114.885**
Nettoressourcenergebnis	**-2.886.623**	**-3.100.280**	**-2.837.378**	**262.902**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-2.886.623**	**-3.100.280**	**-2.837.378**	**262.902**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte
Aufgrund vertraglicher Vereinbarungen ist das Stadtplanungsamt bei einigen Auftragsvergaben in Vorleistung getreten, konnte jedoch Kostenersatz von den Vertragspartnern erhalten.

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen
Im Rahmen der Haushaltsanträge zum Doppelhaushalt 2009/2010 wurden zwei zusätzliche Stellen geschaffen und die Mittel hierfür eingestellt. Die Besetzung der Stellen erfolgte erst Ende 2010. Die Mittel wurden deshalb nicht vollständig benötigt.

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Die Aufwendungen für den Wettbewerb Konferenzzentrum – Erweiterung Stadthalle wurden dem für die Stadthalle zuständigen Amt für Liegenschaften zugeordnet.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des negativen Jahresabschlusses des Vorjahres in Höhe von 10.919 € - ein Überschuss von 154.336 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Transferaufwendungen

Nachbarschaftsverband Mannheim-Heidelberg

Höherer Betrag entsprechend dem höheren Zeitanteil des Mitarbeiters der Stadt Heidelberg.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2009	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcenergebnis €	Gesamtergebnis €
51.10.01 Stadtentwicklung	-620.936	-879.925	-879.925
51.10.02 – 05 51.10.09 – 15 Bauleitplanung / Städtebau	-1.258.236	-1.957.453	-1.957.453
Geschäftsführung Bauausschuss	-32.055	0	0
Globalberechnung / Abwasserbeiträge	-49.835	0	0
Erschließungsbeiträge	-41.932	0	0
Gesamt 2009	**-2.002.993**	**-2.837.378**	**-2.837.378**

II. Operationale Ziele

Übergeordnetes Ziel
Die von den Kinderbeauftragten erstellte Checkliste ist bei allen die Verkehrssicherheit von Kindern betreffenden Planungen abzuarbeiten und in den Gemeinderatsunterlagen der schriftlichen Begründung voranzustellen.

Produkt 51.10.01 Stadtentwicklung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Zentrenkonzept	
Innenstadtkonzept	Ein Symposium zur Innenstadtentwicklung wurde durchgeführt. Erste Ideen zu einem Platznutzungskonzept wurden erstellt
Ziel: Mitwirkung bei Stadtteilkonferenzen	
Teilnahme bei Stadtteilkonferenzen	Es haben keine Stadtteilkonferenzen stattgefunden

Teilbudget 51.10.01	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	4	0	126	126
Privatrechtliche Leistungsentgelte	162	200	85	-115
Kostenerstattungen und -umlagen	8.291	0	3.596	3.596
Ordentliche Erträge	**8.457**	**200**	**3.806**	**3.606**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	313.977	782.640	453.194	-329.446
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	15.099	4.450	2.219	-2.231
Planmäßige Abschreibungen	1.973	4.080	2.255	-1.825
Transferaufwendungen	16.858	0	7.154	7.154
Sonstige ordentliche Aufwendungen	279.059	159.420	159.920	500
Ordentliche Aufwendungen	**626.966**	**950.590**	**624.742**	**-325.848**
Ordentliches Ergebnis	**-618.509**	**-950.390**	**-620.936**	**329.454**
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	166.496	317.390	258.687	-58.703
(-) Kalkulatorische Kosten	240	560	302	-258
Kalkulatorisches Ergebnis	**-166.736**	**-317.950**	**-258.989**	**58.961**
Nettoressourcenergebnis (-/+)	**-785.245**	**-1.268.340**	**-879.925**	**388.415**
(-) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-785.245**	**-1.268.340**	**-879.925**	**388.415**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anzahl Fachbeiträge zu Stadtteilrahmenplänen	0	0	0
Konzepte	1	5	5

Produkte 51.10.02 - 05 Bauleitplanung / Städtebau
51.10.09 - 15

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Aufstellung eines Flächennutzungsplans	
• Aufbau Flächenmanagement • Mitwirkung an der Aufstellung Flächennutzungsplan	• Läuft innerhalb der Fortschreibung des Flächennutzungsplans • Teilnahme an Planungsgruppe; regelmäßige Sitzungen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Räumliche und funktionale Aussagen zu bestimmten Bereichen und/oder sektoralen Themen	
• Fortschreibung Modell räumliche Ordnung (MRO)	• Wurde fortgeschrieben.
• städtebauliche Weiterentwicklung ehemalige Fuchs'sche Waggonfabrik	• 2009 abgeschlossen
• Vertiefende Untersuchungen für Teilbereiche: Nutzungskonzepte, städtebauliche Entwürfe für amerikanische Liegenschaften	• Ruht bis zur Entscheidung der US-Armee zur Standortfrage
• Innenstadtentwicklungsplan	• Symposium durchgeführt
• Stadt an den Fluss/ stadträumliches Handlungskonzept	• Gestaltungswettbewerb Neckaruferpromenade erfolgt. Vorentwurfsplanung und vorbereitende Untersuchungen begonnen.
• Beleuchtungskonzept Gesamtstadt	• Weiteres Vorgehen wurde verabschiedet.
• Überarbeitung Hotelleitsystem	• 2010 geplant
• Werbekonzeption	• 2010 geplant
	• Memorandum zur Wissenschaftsstadt erarbeitet, Beiratsitzungen durchgeführt, Ergebnisse in 2010
Ziel: Städtebauliche Konzepte zu Bebauung und Freiraum	
• Wettbewerbsverfahren zum Neckarvorland Neuenheimer Feld	• Wettbewerb Neckarbogen Campus durch EUROPAN hat stattgefunden, Ergebnisse in 2010
• Konzeption Neckarufer Bergheim	
Ziel: Entwürfe / Vorentwürfe zur Platz- und Straßenraumgestaltung	
• Hauptstraße Modernisierungskonzept	• Geplant 2010
• Gestaltungskonzept Innenstadtplätze	• Erste Ideen zu einem Platznutzungskonzept, insbesondere zu Außengastronomie auf Plätzen wurden erarbeitet und dem Gemeinderat vorgestellt. Die Prüfung vertiefender Fragen wird folgen.
• Vertiefung Beleuchtungskonzept Altstadt/Teilbereiche	• Wurde bearbeitet und wird im Jahr 2010 im Kontext mit dem Modernisierungskonzept Hauptstraße fortgesetzt..
• Fortführung Materialkonzept Altstadt	
• Ausstattungs- und Möblierungskonzept im öffentlichen Raum	• Wird bei Amt 81 weiterbearbeitet
• Bestandsaufnahme Straßenraumqualitäten mit Priorität 1: Weststadt, Handschuhsheim, Kirchheim, Rohrbach, Südstadt, Emmertsgrund	• Geplant 2010 , fließt in Gestaltungsleitlinien ein
	• Runde Tische Rohrbach und Handschuhsheim begonnen. Mitwirkungen an Wohnumfeldverbesserung Emmertsgrund erfolgt. Beteiligung an Gestaltung Kerweplatz Kirchheim.
	• Teilnahme des Amtes an der Arbeitsgruppe Gehwegstandards. Sukzessive Bearbeitung der einzelnen Stadtteile.
Ziel: Bebauungsplanverfahren mit Grünordnungsplänen	
• Erhaltungssatzung Weststadt	• Erhaltungssatzung Weststadt erstellt.
• Bergheim Großer Ochsenkopf /Neubau HIS/Science Park	• Verfahren ruht
• Rohrbach – Nahversorgungsmarkt und Wohnbebauung	• NVZ wurde bearbeitet, Wohnbebauung ruht.
• Handschuhsheim – Mühltalstraße 101	• Ruht auf Veranlassung des Vorhabenträgers.
• Altstadtgastronomie	• Konzept Außengastronomie erarbeitet, Bebauungsplan östliche Altstadt erstellt

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
• Rohrbach, 2. Änderung im Bereich zwischen Erbprinzenstraße und Kolbenzeil • Stadthallenerweiterung • Kirchheim Hardtstraße Nord • Pfaffengrund „Wohnen u. Arbeiten am Tulpenweg“ • Kurfürstenanlage	• Verfahren ruht. • Wettbewerb wurde durchgeführt. • Bebauungsplan wurde erstellt. • Verfahren ruht, Güteverfahren sucht Lösung mit Anwohnern. • Bebauungsplan wurde erstellt. • Bebauungsplan Holbeinring vorbereitet. • Bebauungsplan Vorplatz Altes Hallenbad bearbeitet. • Bebauungsplan Pfaffengrund / Stadtwerkegelände bearbeitet. • Bebauungsplan Wieblingen Gewerbegebiet – Autobahnanschluss Rittel bearbeitet • Bebauungsplan Nahversorgungszentrum Sickingenstraße bearbeitet
Ziel: Sanierungsgebiet Rohrbach	
Umsetzung	Realisierungsvorschläge wurden mit „Rundem Tisch Rohrbach“ erarbeitet. Förmliches Verfahren ist abgeschlossen, Begleitung der Umsetzung 2010.
Ziel: Sanierungsgebiet Altstadt IV	
Umsetzung und Abschluss	Verfahren ist abgeschlossen
Ziel: Vorhabenbezogener Bebauungsplan Rohrbach – Nahversorgungsmarkt und Wohnbebauung	
Durchführungsvertrag zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Rohrbach – Nahversorgungsmarkt und Wohnbebauung	Vertrag wurde bearbeitet, das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.
Ziel: Vorhabenbezogener Bebauungsplan Handschuhsheim – Mühltalstraße 101	
Durchführungsvertrag zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Handschuhsheim – Mühltalstraße 101	Das Verfahren ruht auf Veranlassung des Vorhabenträgers
Ziel: Projektentwicklung	
Stadthallenerweiterung	Wettbewerb wurde durchgeführt. Gemeinderatsbeschluss in 2010 herbeizuführen.
Ziel: Mitwirkung bei der Planung flexibler multifunktional nutzbarer Gebäude	
Landesliegenschaften Kurfürstenanlage	Beteiligung an Auslobung Wettbewerb Baufelder 2 und 3 ist erfolgt. (Durchführung 2010)

Teilbudget 51.10.02 – 05 51.10.09 – 12	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	16	0	387	387
Privatrechtliche Leistungsentgelte	619	300	59.925	59.625
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	35.345	27.500	40.910	13.411
Ordentliche Erträge	**35.978**	**27.800**	**101.223**	**73.423**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.141.041	1.003.860	1.161.896	158.036
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	49.504	11.620	16.702	5.082
Planmäßige Abschreibungen	7.810	9.380	11.583	2.203
Transferaufwendungen	71.868	68.200	82.272	14.072
Sonstige ordentliche Aufwendungen	204.839	235.830	87.005	-148.825
Ordentliche Aufwendungen	**1.475.062**	**1.328.890**	**1.359.458**	**30.568**
Ordentliches Ergebnis	**-1.439.084**	**-1.301.090**	**-1.258.236**	**42.854**
(+) Erträge aus internen Leistungen	0	0	0	0
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	661.347	529.780	697.753	167.973
(–) Kalkulatorische Kosten	946	1.070	1.464	395
Kalkulatorisches Ergebnis	**-662.293**	**-530.850**	**-699.218**	**-168.368**
Nettoressourcenergebnis	**-2.101.378**	**-1.831.940**	**-1.957.453**	**-125.513**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-2.101.378**	**-1.831.940**	**-1.957.453**	**-125.513**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Städtebauliche Wettbewerbe	4	5	6 [3)]
Workshops	0	1	2
Städtebauliche Vorentwürfe	4	3 [1)]	0
Konzepte zur Bebauung	2	2	2
Gesamtstädtische Konzepte	1	1	3
Entwürfe / Vorentwürfe zur Platz- und Straßenraumgestaltung	2	1	3
Anzahl Satzungsbeschlüsse	6	4 [2)]	4 [3)]
Anzahl Bebauungsplanentwürfe	1	5	3 [3)]
Anzahl Bebauungsplanvorentwürfe	1	5	4 [3)]
Anzahl Aufstellungsbeschlüsse	3	2	5 [3)]

1) Hiervon 1 Städtebaulicher Vorentwurf beim Projekt Bahnstadt
2) Hiervon 3 Satzungsbeschlusse beim Projekt Bahnstadt
3) Hiervon 2 Städtebauliche Wettbewerbe, 2 Bebauungsplanentwürfe und 3 Bebauungsplanvorentwürfe beim Projekt Bahnstadt

Produkt 54.10.01 Bereitstellung und Betrieb von Straßen, Wegen und Plätzen (Feststellung und Erhebung von Erschließungsbeiträgen)

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Baugebiet Wieblingen „Schollengewann“ und Kirchheim „Im Bieth“	
Festsetzung und Erhebung von Erschließungsbeiträgen: 2009: 170.000 € (Schollengewann) 2009: 6.000.000 € (Im Bieth)	Im Schollengewann sind rechtliche Fragen zu klären. Im Bieth hat sich die Bebaubarkeit infolge eines Artenschutzgutachtens verzögert. Die Erhebung wurde Ende 2009 vorbereitet.

Produkt **53.80.01** **Ableitung von Abwasser – Gesamtkalkulation (Globalberechnung), Festsetzung und Erhebung von KAG – Beiträgen (Abwasserbeiträge)**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Festsetzung und Erhebung von Abwasserbeiträgen für das Baugebiet Kirchheim „Im Bieth“	
Festsetzung und Erhebung von Abwasserbeiträgen: 2009: 200.000 €	Im Bieth hat sich die Bebaubarkeit infolge eines Artenschutzgutachtens verzögert. Die Erhebung wurde begonnen.

III. Finanzhaushalt

Büro-/EDV-Ausstattung
8.61000001.700

Plan 2009	Ergebnis 2009	Abweichung
32.900 €	36.117 €	3.217 €

Mittel für die Beschaffungen von PC´s wurden überplanmäßig mit Deckung beim PC-Pool bereitgestellt.

Abwasserbeiträge
8.61000085.760

Plan 2009	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	4.791 €	4.791 €

Erschließungsbeiträge Heinsteinwerk
8.61000783.760

Plan 2009	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	-596.627 €	-596.627 €

Rückabwicklung von Erschließungskostenbeiträgen für das Gelände des ehemaligen Heinsteinwerks.

Erschließungsbeiträge Schollengewann
8.61000880.760

Plan 2009	Ergebnis 2009	Abweichung
170.000 €	1.703.865 €	1.533.865 €

Die Beiträge wurden Ende 2008 erhoben, sind aber erst zu Beginn des Jahres 2009 eingegangen.

Erschließungsbeiträge Kirchheim Im Bieth
8.61000881.760

Plan 2009	Ergebnis 2009	Abweichung
6.000.000 €	0 €	-6.000.000 €

Erhebung verschiebt sich nach 2010.

Abwasserbeiträge Kirchheim Im Bieth
8.61000886.760

Plan 2009	Ergebnis 2009	Abweichung
200.000 €	353.942 €	153.942 €

Mit der Erhebung der Beiträge wurde erst 2009 begonnen (in 2008 waren 200.000 € veranschlagt; eingegangen sind keine Beiträge).

Inhaltsverzeichnis

Vermessungsamt Jahresbericht 2009	Amt 62

Gesamtbetrachtung

Wie in den Vorjahren standen beim Vermessungsamt auch im Jahr 2009 Aktivitäten zur Zukunftssicherung der Pflichtaufgaben als untere Vermessungsbehörde im Mittelpunkt. Als Schwerpunkte sind hier zu nennen die langfristige Vorbereitung zur Einführung eines neuen europaweit gültigen Lage- und Höhenbezugssystems (ETRS89 / UTM-Koordinaten), sowie die laufenden Vorarbeiten zur anstehenden Umstellung der bislang getrennt geführten Katasterwerke Automatisiertes Liegenschaftsbuch (ALB) und Automatisierte Liegenschaftskarte (ALK) in das integrierte bundeseinheitliche Amtliche Liegenschafts-Kataster-Informationssystem (ALKIS). Die geplante Beschaffung und Einführung der erforderlichen ALKIS-Software zur Datenerfassung musste erneut zurückgestellt werden, da die Softwarehersteller bisher noch kein akzeptables Produkt für Baden-Württemberg bereitstellen. Die Datenhaltungskomponente dagegen konnte erfolgreich installiert werden.

In unerwartet großem Umfang war das Vermessungsamt im Berichtsjahr eingebunden in die Vorbereitung und Abwicklung städtischer Baumaßnahmen. Zu nennen wären hier beispielsweise die baubegleitenden Vermessungsarbeiten beim Neubau der Tiefgarage Friedrich Ebert Platz oder die Architekturvermessung und Einleitung des Beweissicherungsverfahrens zum Theaterumbau. Für das Projekt „Stadt an den Fluss“ wurde im gesamten Maßnahmenbereich eine vermessungstechnische Bestandsaufnahme durchgeführt und ein digitales Geländemodell erstellt.

Im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge wurde die Baulandumlegung „Kirchheim-Im Bieth“ planmäßig bearbeitet und damit die Bereitstellung weiterer Bauplätze gesichert. Das Verfahren wird voraussichtlich in 2010 insgesamt abgeschlossen werden können. Wieder aufgegriffen wurde in einem Nachtrag zum Umlegungsplan das Verfahren „Wieblingen-Schollengewann“, um die modifizierten Planvorgaben zur bedarfsgerechten Parzellierung des westlichen Teils des Baugebiets in mehreren Änderungsverfahren in fertige Baugrundstücke umzusetzen.

Es ist auch in 2009 gelungen, neben der konsequenten Bearbeitung der Pflichtaufgaben mit den Entwicklungen in der modernen Mess- und Rechentechnik Schritt zu halten und die erforderlichen Aktualisierungen im Geographisch-Technischen-Informationssystem der Stadt Heidelberg (GTIS-HD) vorzunehmen. U.a. konnte für die gesamte Verwaltung ein 3-D Viewer für das im Aufbau befindliche 3D-Stadtmodell eingerichtet und eine Software zur besseren Visualisierung von Laserscanmessungen eingeführt werden.

Die dargestellten Aufgaben werden das Vermessungsamt noch weit über das Jahr 2009 hinaus beschäftigen. Für 2010 ist die Prüfung zur Zulassung der ALKIS-Datenhaltungskomponente und die qualitative Verfeinerung des 3D-Stadtmodells vorgesehen. Die Grundstücksneuordnung in der Bahnstadt steht ebenso im Fokus wie die Neuauflage des Grundstücksmarktberichts mit den aktuellen, erstmals viel weiter detaillierteren Bodenrichtwerten. Außerdem wird die überregionale Mitwirkung an der geplanten Fortschreibung des Vermessungsgesetzes und der zugehörigen Gebührenordnung des MLR breiten Raum einnehmen.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2008		2009		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2009/2008
Gesamt	48,5	48,31	47,5	49,31	-1

Leitung

Dieter-Georg Hielscher

Finanzziele

Es gelten grundsätzlich die in den „Ausführungsbestimmungen zum Haushaltsplan 2009 / 2010 der Stadt Heidelberg“ unter Ziffer 2 beschriebenen allgemeinen Finanzziele.

Die allgemeinen Finanzziele wurden im Berichtsjahr eingehalten.

Budgetspezifische Finanzziele

Folgende Ansätze werden für gegenseitig deckungsfähig erklärt:
Auszahlungsansätze für den Erwerb von beweglichem Vermögen im Finanzhaushalt.

Gesamtbudget	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	3.660	3.660	4.260	600
Öffentlich-rechtliche Entgelte	261.992	230.350	205.999	-24.351
Privatrechtliche Leistungsentgelte	154.283	123.180	172.071	48.891
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	79.558	30.750	82.132	51.382
Aktivierte Eigenleistungen	87.806	0	225.227	225.227
Ordentliche Erträge	**587.299**	**387.940**	**689.689**	**301.749**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.801.737	3.003.300	2.953.182	-50.118
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	179.948	226.770	179.091	-47.679
Planmäßige Abschreibungen	99.437	83.230	125.677	42.447
Sonstige ordentliche Aufwendungen	87.821	115.000	66.066	-48.934
Ordentliche Aufwendungen	**3.168.943**	**3.428.300**	**3.324.016**	**-104.284**
Ordentliches Ergebnis	**-2.581.644**	**-3.040.360**	**-2.634.327**	**406.033**
(+) Erträge aus internen Leistungen	525.726	647.510	495.888	-151.622
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	1.066.259	1.082.750	1.117.900	35.150
(-) Kalkulatorische Kosten	4.481	6.840	-53.245	-60.085
Kalkulatorisches Ergebnis	**-545.014**	**-442.080**	**-568.767**	**-126.687**
Nettoressourcenergebnis	**-3.126.658**	**-3.482.440**	**-3.203.094**	**279.346**
(-) Außerordentliche Aufwendungen	1	0	147	147
Sonderergebnis	**-1**	**0**	**-147**	**-147**
Gesamtergebnis	**-3.126.659**	**-3.482.440**	**-3.203.241**	**279.199**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Öffentlich-rechtliche Entgelte/ Privatrechtliche Leistungsentgelte
Auftragsbedingt waren 2009 bei den Liegenschaftsvermessungen Mindererträge zu verzeichnen, während im Bereich der Ingenieurvermessungen deutliche Mehrerträge erzielt werden konnten.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen
Bei der Planaufstellung 2009/2010 wurde mit geringeren Erträgen in diesem Bereich gerechnet.

Aktivierte Eigenleistungen
Da während der Planung nicht vorhergesagt werden konnte, in welchem Umfang das Vermessungsamt Leistungen stadtintern für Projekte im Finanzhaushalt erbringt, beträgt der Planwert für aktivierten Eigenleistungen 0 €.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Eine sparsame Bewirtschaftung bei den Sachkosten war ursächlich für die erzielten Einsparungen 2009.

Planmäßige Abschreibungen
Abweichungen gegenüber dem Planansatz sind bedingt durch die Sofortaktivierung der Räumungskosten „Kirchheim Im Bieth".

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Im Jahr 2009 konnten wiederum vermehrt Gutachten durch die Mitarbeiter der Geschäftsstelle selbst ausgearbeitet werden, wodurch der Einsatz der externen Gutachter seltener erforderlich war. Dadurch konnten Kosten eingespart werden.

Erträge/ Aufwendungen aus internen Leistungen
Für interne Leistungen wurden bei der Aufstellung des Haushaltsplans mit höheren Erträgen und geringeren Aufwendungen kalkuliert.

Kalkulatorische Kosten
Die Einnahmen aus der Baulandumlegung „Kirchheim Im Bieth" wurden in der Anlagebuchhaltung verzinst.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 196.847 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 275.474 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2009	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcenergebnis €	Gesamtergebnis €
51.11.01 – 07; 51.11.12 Flächen- und Grundstücksbezogene Daten und Grundlagen	-2.035.655	-2.663.066	-2.663.085
51.11.08 – 09; 51.12.07 Grundstücksneuordnung	-86.554	-58.899	-58.900
51.11.10 – 11; 51.11.13 Grundstückswertermittlung	-357.644	-481.128	-481.256
Statistisches Informationssystem	-1.880	0	0
Baulastenbuch	-20.626	0	0
Kanalkataster	-131.968	0	0
Gesamt 2009	**-2.634.327**	**-3.203.094**	**-3.203.241**

II. Operationale Ziele

Produkte **51.11.01 - 07 51.11.12** **Flächen- und grundstücksbezogene Daten und Grundlagen**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Umstellung des Liegenschaftskatasters von analoger auf digitale Basis Schaffung der Migrationsvoraussetzungen nach ALKIS	
• Digitale Erfassung der in den Hand- und Dauerrissen in analoger Form eingetragenen Katasterpunkt-Nachweise; sukzessive Schließung von Hand- und Dauerrissen	• Aufgrund der permanenten digitalen Datenerfassung konnten bisher 153 Dauerrisse und Handrisse geschlossen werden. Maßnahme dauert an.
• Einrichten der Datenhaltungskomponente des Amtlichen Liegenschaftskataster-Informationssystems (ALKIS) und iterative Übernahme der Daten des Automatisierten Liegenschaftsbuchs (ALB) und der Automatisierten Liegenschaftskarte (ALK) in die ALKIS-Datenhaltung	• Die Datenhaltungskomponente (DHK) wurde in 2009 - nach neuen Vorgaben des Landesamtes für Geoinformation und Landentwicklung (LGL) - auf Version der GeoInfoDok 6.0 (GID 6.0) - in dieser neuen Version installiert. Danach erfolgten sukzessive Migrationen von ALK und ALB.
• Erprobung der Fortführungs- und Qualifizierungskomponenten für die ALKIS-Datenhaltung zur automatisierten Übernahme von Fortführungsdaten externer und interner Vermessungsstellen	• Nach Upgrade der DHK auf GID 6.0 erfolgte auch für die Erhebungs- und Qualifizierungskomponente (EQK) die Installation auf dieser Basis und entsprechende Tests hinsichtlich der Übernahme von Fortführungsdaten.
Ziel: Aufbau eines digitalen Stadtmodells „HD 3D“ als Grundlage 3-dimensionaler Ansichten, Auswertungen, Simulationen etc für: Stadtgestaltung, Baurecht, Umwelt/Verkehr, Wirtschaftsförderung	
• Sukzessive Erfassung, Aktualisierung und Bereitstellung der geometrischen Grundobjekte (Drahtmodell der Gebäudekubaturen, Gebäudemodell)	• Die verfügbaren Daten der Plansätze von Baugenehmigungen werden laufend in den 3D Datenbestand erfasst und aktualisieren somit den Datenbestand. Seit 04/2009 ist ein 3D-Viewer für das 3D-Stadtmodell in der gesamten Verwaltung verfügbar.
Ziel: Einrichtung eines neuen europaweiten GNSS-basierten 3D-Raumbezugssystems (Bezugssystem ETRS89 / Abbildung UTM) gemäß Vorgaben des Ministeriums Ländlicher Raum (MLR)	
• Neumessung und Netzausgleichung des trigonometrischen Punktnetzes, d.h. Schaffung von World Geodetic System 1984 Koordinaten für alle trigonometrischen Punkte auf der Gemarkung Heidelbergs	• Der Aufbau des neu zu koordinierenden Netzes trigonometrischer Punkte wird kontinuierlich betrieben. Neumessungen erfolgten in Kirchheim-West und im Zusammenhang mit der Radwegeplanung entlang der Ziegelhäuser Landstraße.
• Berechnung von geeigneten Transformationsparametern	• Aufgrund der durchgeführten Ergänzungsmessungen (s.u.) konnten verbesserte Transformationsparameter berechnet werden, so dass wir inzwischen in der Lage sind, mit Ausnahme der Waldgebiete in allen Heidelberger Stadtteilen nach Transformation Punktgenauigkeiten von wenigen Zentimetern zu erreichen.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
• Lokal erforderliche Verdichtungen im Aufnahmepunktnetz	• Die Netzverdichtung und Koordinatenneubestimmung wird sukzessive in Abhängigkeit kurzfristig zu erledigender Messaufgaben vorangetrieben. Seit Mitte 2009 ist das Aufnahmepunktnetz Boxberg in Bearbeitung.
• Aufbereitung und Abgabe von ETRS89/UTM-Koordinaten an das Landesvermessungsamt	• Den städtischen Vermessungsämtern wurde vom Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL, ehemals Landesvermessungsamt) inzwischen die Datenhaltung vor Ort zugestanden. Heidelberg hat von diesem Angebot Gebrauch gemacht mit der Maßgabe, dass jederzeit ETRS89/UTM-Koordinaten (European Terrestrial Reference System 1989 mit Kartenabbildung Universal Transversal Mercator Projektion) abgegeben werden können.
Ziel: Umstellung des bisherigen für die alten Bundesländer gültigen Höhensystems über Normalnull (NN) auf das ab 2012 verbindliche europaweite Normalhöhensystem (NHN)	
• Vorarbeiten im Höhennetz der Stadt HD	• In den Stadtteilen Neuenheim und Handschuhsheim laufen derzeit umfangreiche Neumessungen und -berechnungen. Projekt insgesamt im Zeitplan.
• Zusammenstellung der analogen Höhenverzeichnisse und Auswahl der zu überführenden Punkte	• Läuft parallel zu den Messungen.
• Aufbereitung der Höhen der trigonometrischen und Aufnahmepunkthöhen	• Erfolgt sukzessive mit der Überführung nach ETRS89 (s.o.).
• Erarbeitung einer Höhenausgleichungsstrategie für HD	• Derzeit noch nicht umgesetzt. Für 2010/2011 geplant.
• Konzeption einer Höhendatenbank HD	• Derzeit noch nicht umgesetzt. Realisierung nach der Einführung von ALKIS, voraussichtlich 2012.
Ziel: Umstellung der Datenerhebungskomponente für den Vermessungs-Außendienst auf ein ALKIS-konformes Programmsystem sowie Anpassung der Mess- und Berechnungsroutinen zur Erledigung von Spezialaufgaben (Rutschungsbeobachtungen, Deformationsüberwachung, Geländemodelle, etc.) **Hinweis: Ziel musste aufgrund der Verzögerungen in der ALKIS-Einführung in BW nach 2009/2010 verschoben werden**	
• Produkttest GeoSamos (beginnt im Sommer 2008)	• Aufgrund weiterer Verzögerungen in der ALKIS-Einführung und damit unzureichender Vorgaben seitens des Landes Baden-Württemberg ist derzeit noch kein Softwarehersteller in der Lage, eine geeignete Datenerhebungskomponente zu liefern.
• Endgültige Systemauswahl	• Wir bleiben in Kontakt mit den Herstellern und versuchen, so zeitnah wie möglich eine Teststellung (im Fokus nach wie vor GeoSamos oder Kivid) herbeizuführen.
• Benutzerspezifische Anpassungen für HD	• Siehe oben.
• Abschließender Programmsystemtest	• Siehe oben.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
• Einführung und Mitarbeiterschulungen	• Siehe oben.
Ziel: Übernahme der Auswerteverfahren Cyclone und PointCloud für Laserscandaten in den Produktionsbetrieb für alle kommunalen Vermessungsaufgaben, insbesondere im Arbeitsbereich Architekturvermessung	
• Schaffung der notwendigen Hardwarevoraussetzungen	• Der Austausch der erforderlichen Bürorechner und Bildschirme konnte 2009/2010 bewerkstelligt werden.
• Verbesserung der Datentransparenz für den Kunden durch Einführung eines entsprechenden Viewers und der zugehörigen Aufbereitungssoftware	• Die erforderliche Softwareaktualisierung sowie Beschaffung von Viewer und Kameraworkflow konnten Ende 2009 durchgeführt werden. Die Installation ist abgeschlossen, Testmessungen und Auswertungen laufen derzeit.
• Mitarbeiterschulungen	• Derzeit noch nicht umgesetzt. Geplant für 2010.
Ziel: Erweiterung des Anwendungsbereichs satellitengestützter Vermessung (GPS-Nutzung bei 62 seit 1998) durch erstmalige Integration von russischen Glonass-Daten	
• Empfängerbeschaffung und Testmessungen	• Die Beschaffung und Einführung des Empfängers erfolgte Ende des 3. Quartals 2009.
• Softwareinstallation und Testauswertungen	• Die Datenübernahme und -auswertung in die Programmpakete Leica Geo Office (LGO) und NetzCG (kombinierte Lage- und Höhenausgleichung) wurde am Pilotprojekt „Boxberg-Buchwaldweg“ erfolgreich getestet.
• Überführung in den Produktionsbetrieb	• Einsatz im Produktionsbetrieb seit November 2009.
Ziel: Aufbau und Betrieb des Geographisch-Technischen-Informationssystems der Stadt Heidelberg (GTIS-HD), Bereitstellung des GTIS-HD zur Nutzung durch Ämter und städtische Gesellschaften	
• Integration von OGC-konformen Diensten ins GTIS-HD (WMS/WFS) zum Internet-basierten Online-Zugriff auf beliebige Geodaten	• Über den WEB-GIS Server OSIRIS der Fa. GIS Consult wurde eine international gültige, den Standards der OGC (Open Geospatial Consortium) entsprechende Basis für das Diensteangebot installiert. In 2009 wurden die OGC-Versionen 1.0 für Vektordaten- und Kartendienste (WFS = Web Feature Service bzw. WMS = Web Map Service) im Versionsstand 1.0 installiert. Für 2010 ist der Versionswechsel 1.1.0/1.1.1 geplant.
• Einrichtung einer Metadatenhaltungskomponente ins GTIS-HD nach Maßgabe der EU-INSPIRE Richtlinie	Im Rahmen der Mitwirkung in den Landesweiten Arbeitsgremien zur GDI-BW (Geodateninfrastruktur Baden-Württemberg) wurde das verfügbare Angebot an Anbietern von Metadatendiensten geprüft. Eine Entscheidung zu einer Lösung für Heidelberg steht für 2010 an.
Ziel: Führung und Bereitstellung von aktuellen digitalen Grundlagenkarten	
Installation und Test von Schnittstellen- und Workflowkomponenten zur Integration der ALKIS-Komponenten in den Datenfluss beim Vermessungsamt	Auf Basis der ALKIS Definitionen zur normenbasierten Austauschschnittstelle (NAS) und den Vorgaben der Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Ernährung und ländlichen Raum für die Führung des Liegenschaftskatasters wurde mit den vorhandenen ALKIS-Komponenten DHK / EQK der zukünftige Datenfluss für unser Haus getestet.

Teilbudget 51.11.01 - 07 51.11.12	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	3.660	3.660	4.260	600
Öffentlich-rechtliche Entgelte	261.290	230.000	205.664	-24.336
Privatrechtliche Leistungsentgelte	55.405	38.480	85.069	46.589
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	79.558	30.750	82.131	51.381
Aktivierte Eigenleistungen	72.005	0	218.359	218.359
Ordentliche Erträge	**471.918**	**302.890**	**595.483**	**292.593**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.135.117	2.271.680	2.316.565	44.885
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	167.164	188.070	169.302	-18.768
Planmäßige Abschreibungen	89.875	70.060	112.735	42.675
Sonstige ordentliche Aufwendungen	30.295	29.840	32.536	2.696
Ordentliche Aufwendungen	**2.422.451**	**2.559.650**	**2.631.138**	**71.488**
Ordentliches Ergebnis	**-1.950.533**	**-2.256.760**	**-2.035.655**	**221.105**
(+) Erträge aus internen Leistungen	359.686	435.380	341.309	-94.071
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	901.222	867.160	958.394	91.234
(-) Kalkulatorische Kosten	8.461	6.010	10.326	4.316
Kalkulatorisches Ergebnis	**-549.997**	**-437.790**	**-627.411**	**-189.621**
Nettoressourcenergebnis	**-2.500.530**	**-2.694.550**	**-2.663.066**	**31.484**
(-) Außerordentliche Aufwendungen	1	0	19	19
Sonderergebnis	**-1**	**0**	**-19**	**-19**
Gesamtergebnis	**-2.500.531**	**-2.694.550**	**-2.663.085**	**31.465**

Erläuterung der Abweichungen unter der Gesamtbudgettabelle

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anteil der innerhalb 1 Monats geprüften und übernommenen Vermessungsschriften in %	40	60	49
Einrichtungsstand des Festpunktnetzes mit endgültigen GK-Koordinaten (Gemarkung Heidelberg) in %	89	91	90
Kostendeckungsgrad der Ingenieurvermessungen (Abrechnungsfälle nach Herstellungskosten) in %	64	100	72[1)]
Anteil der innerhalb von 2 Monaten erledigten Katastervermessungen auf Antrag in %	48	65	45
Anzahl der betreuten GTIS- Arbeitsplätze	160	189	216
Anzahl betreuter Organisationseinheiten /Ämter	4/19	4/19	4/19
Zugriffe auf den Online-Stadtplan pro Tag	5.000	5.500	5.500

1) Der Kostendeckungsgrad i. H. v. 72 % ergibt sich durch die Einberechnung der anteiligen Steuerungs- und Servicekosten der Verwaltung. Lässt man diese Kosten bei der Berechnung außen vor, so erreicht man einen Kostendeckungsgrad von 93 %.

Produkte **51.11.08 - 09** **Grundstücksneuordnung**
51.12.07 **Flurbereinigungsverfahren**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Schaffung von Bauland	
Abschlussarbeiten zur Umlegung Wieblingen „Schollengewann“ (stadteigene Reihenhaus-plätze)	Die 1. Änderung des Umlegungsplans „Schollengewann“ zur Reihenhausbebauung wurde im 4. Quartal 2009 begonnen und wird im Februar 2010 voraussichtlich abgeschlossen.
Restabwicklung der Umlegung Kirchheim „Im Bieth“ u.a. Bearbeitung von Rechtsbehelfen, Berichtigung der öffentlichen Bücher	Bis auf einen Umlegungsbeteiligten konnten für alle Eigentümer rechtskräftige Entscheidungen herbeigeführt werden. Mit der inzwischen durchgeführten Freiräumung der Baugrundstücke sind damit die notwendigen Voraussetzungen für die Neubebauung geschaffen. Voraussichtlicher Abschluss des Verfahrens in 2010.
Ziel: Städtebauliche Entwicklung der Bahnstadt	
Daueraufgaben: • Boden- und Verkehrswertermittlungen • Mitwirkung bei der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme und den städtebaulichen Verträgen hinsichtlich Flächenbereitstellung, Bodenordnung und Sicherung der Projektfinanzierung • Mitarbeit bei der Mobilisierung der Flächen des Bundes (US Army) am Czernyring • Schaffung und Bereitstellung eines georeferenzierten digitalen Kartenbestandswerks – Geobasisdaten Bahnstadt – als einheitliche Grundlage für alle Planungs- und Realisierungsvorhaben • Vermessungstechnische Teilaufgaben (Bestandsaufnahmen, digitale Geländemodelle, Profile, Flächenberechnungen) • Mitwirkung bei Liegenschaftsangelegenheiten	Die beschriebenen Aufgaben werden kontinuierlich im Rahmen der Mitwirkung von Amt 62 am Projekt erbracht. In 2009 waren dies vorrangig die Vermessungstechnische Vorbereitung und Bildung der zukünftigen Baufelder W6 an der Promenade und ED1/F3 - Fachmarktzentrum. Außerdem wurde für den Bauantrag zu Baufeld W6 der Lageplan erstellt. Daneben wurden unterstützende Leistungen zum grundbuchrechtlichen Vollzug des städtebaulichen Vertrags erbracht und zusammen mit der EGH an einer zukunftsorientierten Abwicklung bestehender Grunddienstbarkeiten gearbeitet. Zu einem GIS-basierten digitalen Auskunftswerkzeug wurden erste konzeptionelle Überlegungen angestellt. Die Realisierung wurde inzwischen zugunsten des von der Verwaltungsspitze favorisierten Projekts „Fotodokumentation Bahnstadt“ unbefristet ausgesetzt.

Teilbudget 51.11.08 - 09 51.12.07	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Ordentliche Erträge	**0**	**0**	**0**	**0**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	100.999	117.640	73.770	-43.870
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.899	10.720	3.105	-7.615
Planmäßige Abschreibungen	5.427	6.710	8.730	2.020
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.454	1.420	949	-471
Ordentliche Aufwendungen	**112.779**	**136.490**	**86.554**	**-49.936**
Ordentliches Ergebnis	**-112.779**	**-136.490**	**-86.554**	**49.936**
(+) Erträge aus internen Leistungen	0	12.010	0	-12.010
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	43.357	73.570	36.359	-37.211
(-) Kalkulatorische Kosten	-4.529	550	-64.014	-64.564
Kalkulatorisches Ergebnis	**-38.828**	**-62.110**	**27.655**	**89.765**
Nettoressourcenergebnis	**-151.607**	**-198.600**	**-58.899**	**139.701**
(-) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	1	1
Sonderergebnis	**0**	**0**	**-1**	**-1**
Gesamtergebnis	**-151.607**	**-198.600**	**-58.900**	**139.700**

Produkte **51.11.10 - 11** **Grundstückswertermittlung**
51.11.13

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Transparenz des Grundstückmarktes	
• Analyse der Kaufpreissammlung zur Ableitung der Bodenrichtwerte 2007/2008. Beschlussfassung über die Bodenrichtwerte und öffentliche Bekanntmachung	• Wurde im ersten Quartal 2009 erledigt.
• Ableitung der „erforderlichen Daten“ zur Wertermittlung in Heidelberg	• Die Ableitung der „erforderlichen Daten“ zur Wertermittlung ist erfolgt.
• Auswertung für den HIX (Heidelberger Immobilienindex)	• Bei der Auswertung für den HIX handelt es sich um eine Daueraufgabe.
• Aktualisierung der Bodenschätzwerte im Außenbereich	• Bodenschätzwerte für den Außenbereich wurden im ersten Quartal 2009 als Bodenrichtwerte beschlossen.

Teilbudget 51.11.10 - 11 51.11.13	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	98.878	84.700	87.002	2.302
Aktivierte Eigenleistungen	15.801	0	6.868	6.868
Ordentliche Erträge	**114.679**	**84.700**	**93.870**	**9.170**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	401.496	425.110	408.038	-17.072
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.886	27.980	6.683	-21.297
Planmäßige Abschreibungen	4.136	6.460	4.211	-2.249
Sonstige ordentliche Aufwendungen	56.071	83.740	32.582	-51.158
Ordentliche Aufwendungen	**469.589**	**543.290**	**451.514**	**-91.776**
Ordentliches Ergebnis	**-354.910**	**-458.590**	**-357.644**	**100.946**
(+) Erträge für interne Leistungen	2.618	11.600	105	-11.495
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	121.680	142.020	123.147	-18.873
(-) Kalkulatorische Kosten	549	280	442	162
Kalkulatorisches Ergebnis	**-119.611**	**-130.700**	**-123.484**	**7.216**
Nettoressourcenergebnis	**-474.521**	**-589.290**	**-481.128**	**108.162**
(-) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	128	128
Sonderergebnis	**0**	**0**	**-128**	**-128**
Gesamtergebnis	**-474.521**	**-589.290**	**-481.256**	**108.034**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Kostendeckungsgrad Wertgutachten in %	95	100	122[1)]
Anzahl der durch die Geschäftsstelle entworfenen Gutachten	42	20	37

1) Der überdurchschnittlich hohe KD-Grad 2009 resultiert hauptsächlich aus dem Jahresüberhang 2008 und der anteilig großen Anzahl der durch die Geschäftsstelle in 2009 selbst erstellten Wertgutachten.

III. Finanzhaushalt

Büro-/EDV-Ausstattung
8.62000001

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
33.800 €	31.000 €	48.531 €	-16.269 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H.v. 4.000 € nach 2010 übertragen.

Betriebsgeräte
8.62000002

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
63.000 €	1.450 €	51.381 €	-13.069 €

Fahrzeuge
8.62000003

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
41.000 €	0 €	29.063 €	-11.937 €

Umlegungsverfahren Im Bieth, Einnahmen aus Umlegungsverfahren
8.62000070

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
1.359.060 €	0 €	582.910 €	-776.150 €

Erläuterung:
Von den veranschlagten Einnahmen verschiebt sich ein Teil der Zahlungen in die Folgejahre.

Umlegungsverfahren Im Bieth, Einnahmen aus Umlegungsverfahren aus 2008
8.62000870

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	-68.250 €	-68.250 €

Erläuterung:
Eine Forderung aus 2008 wurde wegen eines Grundstückeigentümerwechsels 2009 vom Soll abgesetzt. Die Forderung wurde 2009 vom neuen Grundstückseigentümer unter der Projektnummer 8.62000070 beglichen.

Umlegungsverfahren Im Bieth, Zahlung an Grundstückseigentümer
8.62000021

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
130.000 €	0 €	138.265 €	8.265 €

Nachrichtlich:
Es wurden überplanmäßige Mittel in Höhe von 8.265 € genehmigt.

Inhaltsverzeichnis

Amt für Baurecht und Denkmalschutz Jahresbericht 2009	Amt 63

Gesamtbetrachtung

Rückblick:

Die Kennzahlen im Bauordnungsrecht bewegen sich im Bereich der Vorjahresergebnisse.

Die Förderprogramme wurden im Eigentumsbereich und bei den barrierefreien Lebenslaufwohnungen bedient. Ein großer Schwerpunkt lag wie bereits im Jahr 2008 in der Beratung von Kaufinteressenten für Wohnraum im Quartier am Turm, der nach den Kriterien des Baulandbeschlusses vermarktet und mittels Initiative der Stadt durch die L-Bank gefördert wird.

Mit Beschluss des Gemeinderats vom 21.04.2009 wurde ein neues Mietwohnraumförderprogramm mit Subjekt- und Objektförderkomponenten beschlossen, die punktuell durch Miet- oder Investitionszuschüsse einen Beitrag zu tragbaren Mieten leisten sollen. Zwei Vereinbarungen hierzu konnten für Wohnraum in Kirchheim und in der Südstadt mit Vermietern im Jahr 2009 abgeschlossen werden. Weiterhin beschlossen wurde eine Fortschreibung der Förderung barrierefreien Wohnraums im Sinne einer erfahrungsorientierten Weiterentwicklung.

Nach dem Gemeinderatsbeschluss vom 22.10.2009 wurde das Wohnungsentwicklungsprogramm aus dem Beschlussjahr 2005 fortgeschrieben. Anpassungsbedarf war im Wesentlichen zur besseren Anwendbarkeit des Baulandbeschlusses sowie bei den auch hierfür zu Grunde liegenden wohnungspolitischen Handlungsvorgaben gegeben.

Die im Jahr 2008 vorbereitete, nach § 32 Landeswohnraumförderungsgesetz -LWoFG- zu erlassende Pflichtsatzung über die zulässige Miete für geförderte Wohnungen wurde am 21.04.2009 durch den Gemeinderat beschlossen und trat am 30.04.2009 in Kraft.

Das 1. Symposium der Heidelberger Wohnungsunternehmen zum Wohnungsmarkt hat gezeigt, dass es einer systematischen Untersuchung besonders des Nachfrageverhaltens bedarf, um hierauf durch entsprechenden Angebote, Maßnahmen und Förderungen reagieren zu können. Hierzu wurde angedacht, auf der Basis der InWIS-Studie „Wohntrends 2020“ den Heidelberger Wohnungsmarkt unter Mitwirkung möglichst vieler Akteure untersuchen zu lassen.

Ausblick:

Schwerpunkte des Jahres 2010 sollen sein:

- Vereinbarung mit der EGH zur Schaffung familienfreundlichen Wohnraums in der Bahnstadt nach § 4 Abs. 3 Nr. 3 des städtebaulichen Vertrages vom 07.04.2008
- Weitere Fortschreibung des Programms zur Förderung von barrierefreien Lebenslaufwohnungen
- Wohnungsmarktuntersuchung
- Organisation Tag des offenen Denkmals

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2008		2009		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2009/2008
Gesamt	33	37,6	33	36,7	---

Leitung

Walter Bender (bis 30.11.2009)
Volker Fehrer (ab 01.12.2009)

I. Finanzziele

Es gelten grundsätzlich die in den „Ausführungsbestimmungen zum Haushaltsplan 2009/2010 der Stadt Heidelberg“ unter Ziffer 2 beschriebenen allgemeinen Finanzziele.

Die allgemeinen Finanzziele wurden im Berichtsjahr eingehalten.

Budgetspezifische Finanzziele

Die Auszahlungsansätze für den Erwerb von beweglichem Vermögen im Finanzhaushalt sind gegenseitig deckungsfähig.
Abweichend von den Regelungen in den Ausführungsbestimmungen werden folgende Konten nicht in die gegenseitige Deckungsfähigkeit einbezogen:
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen an die Allgemeine Finanzwirtschaft

Gesamtbudget	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	50.729	46.620	186.817	140.197
Öffentlich-rechtliche Entgelte	3.238.789	1.690.000	1.625.222	-64.778
Privatrechtliche Leistungsentgelte	15.655	12.820	1.107	-11.713
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	6.304	0	30.406	30.406
Finanzerträge	11.604	6.000	3.285	-2.715
Sonstige ordentliche Erträge	0	1.000	0	-1.000
Ordentliche Erträge	**3.323.081**	**1.756.440**	**1.846.837**	**90.397**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.163.898	2.344.700	2.386.587	41.887
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	72.693	99.520	63.458	-36.062
Planmäßige Abschreibungen	631.681	672.540	971.009	298.469
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	976	0	2.280	2.280
Transferaufwendungen	1.005.040	1.500.000	843.143	-656.857
Sonstige ordentliche Aufwendungen	80.069	84.500	99.368	14.868
Ordentliche Aufwendungen	**3.954.357**	**4.701.260**	**4.365.845**	**-335.415**
Ordentliches Ergebnis	**-631.276**	**-2.944.820**	**-2.519.008**	**425.812**
(+) Erträge aus internen Leistungen	28.246	29.490	31.332	1.842
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	1.168.718	1.239.270	1.253.885	14.615
(–) Kalkulatorische Kosten	30.322	22.410	39.757	17.347
Kalkulatorisches Ergebnis	**-1.170.794**	**-1.232.190**	**-1.262.310**	**-30.120**
Nettoressourcenergebnis	**-1.802.070**	**-4.177.010**	**-3.781.318**	**395.692**
(+) Außerordentliche Erträge	1.324	0	1.100	1.100
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	469	469
Sonderergebnis	**1.324**	**0**	**631**	**631**
Gesamtergebnis	**-1.800.746**	**-4.177.010**	**-3.780.687**	**396.323**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen
Die Stadt Heidelberg und das Land Baden Württemberg finanzieren gemeinsam die Mietzuschüsse für 51 Haushalte im Stadtgebiet. Auf Anforderung der Stadt Heidelberg hat die L-Bank ca. 44.000 € anteilige Mietzuschüsse erstattet. Die Zahlungen des Landes zum Kostenausgleich für den Vollzug des Wärmegesetzes in Höhe von 12.195 € werden bei dieser Position vereinnahmt.

Öffentlich-rechtliche Entgelte
Es konnten im Gegensatz zum Vorjahr keine Mehrerträge im Bereich der Verwaltungsgebühren (Baugenehmigungsgebühren) erzielt werden. Im Haushaltsjahr mussten für gebührenfreie Bauvorhaben 446.819 € vom Soll abgesetzt werden.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Trotz der nicht eingeplanten Ausgaben im Bereich Honorare Leiharbeitskräfte konnte der Haushaltsansatz bei den Sachausgaben durch eine sparsame Bewirtschaftung deutlich unterschritten werden.

Bilanzielle Abschreibungen
Durch die überplanmäßigen Ausgaben im Bereich der Umweltschutzprogramme (8.63000040) entstanden höhere Abschreibungen.

Transferaufwendungen
Von dem planmäßigen Haushaltsansatz des Wohnungsentwicklungsprogrammes (WEP) in Höhe von 1.500.000 € wurden ca. 843.000 € ausgezahlt. 300.000 € wurden auf Grundlage des Gemeinderatsbeschlusses vom 22.10.2009 (DS: 0325/2009/BV) für überplanmäßige Ausgaben in den Umweltschutzprogrammen (Rationelle Energieverwendung/ Wassermanagement) verwendet (8.63000040). Der Restbetrag in Höhe von ca. 357.000 € wurde als Haushaltsrest nach 2010 übertragen.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 69.313 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 34.307 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Transferaufwendungen	
Wohnungsentwicklungsprogramm	843.143€

Summe Teilbudgets Ergebnis 2009	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcenergebnis €	Gesamtergebnis €
52.10 Bauordnung	70.328	-737.109	-736.295
52.20 Wohnungsbauförderung u. Wohnungsversorgung	-2.209.402	-2.560.426	-2.560.575
52.30 Denkmalschutz und Denkmalpflege	-348.602	-483.783	-483.817
Bearbeiten von Gaststättenerlaubnissen	-7.600	0	0
Verbindliche Bauleitplanung	-2.273	0	0
Rechtsverfahren und Gebote	-21.459	0	0
Gesamt 2009	**-2.519.008**	**-3.781.318**	**-3.780.687**

II. Operationale Ziele

Übergeordnete Ziele	Ergebnis
Kontinuierliche Verbesserung der Kundenorientierung durch Fortführung und Weiterentwicklung des Technischen Bürgeramtes im Interesse der Konzentration aller Fachbereiche „Bauen und Planen“. Demografischer Wandel: • Integration und Weiterentwicklung der „Wohnberatung“ für Ältere und Behinderte im Technischen Bürgeramt. • Stärkung des Wohnstandorts Heidelberg für Jung und Alt Durchführung des Baulandmanagements Gleichstellung: Erfüllung der Gleichstellungsvorgaben	Durch die ständig steigende Anzahl der Internetanfragen zum Stand des Baugesuchs, konnten die Besucherzahlen im Technischen Bürgeramt entsprechend reduziert werden. Die funktionale Dreiteilung der Fachstelle hat sich bewährt. Die Beratung der Betroffenen, die Fachberatung für die Bauwirtschaft und die Förderprogramme wurden nachhaltig angenommen. Die praxisnahe Fortschreibung und Anwendung der Förderprogramme gewährleistete einen wesentlichen Beitrag zur Versorgung mit Wohnraum für Familien, Ältere und Behinderte. Im Rahmen der praktischen Anwendung des Baulandbeschlusses zeigte sich die Notwendigkeit einer Anpassung einzelner Regelungspunkte. Dies wurde mit der Fortschreibung des Wohnungsentwicklungsprogramms durch Gemeinderatsbeschluss v. 22.10.2009 vollzogen.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Öffnungszeit Technisches Bürgeramt (Stunden pro Woche)	33,5	33,5	33,5
Besucherzahlen Technisches Bürgeramt	9.487	10.000	7.508
Anzahl der Internetanfragen zum Stand des Baugesuchs	2.326	1.200	2.769

Produktgruppe 52.10 Bauordnung

Teilbudget 52.10	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	0	0	23.037	23.037
Öffentlich-rechtliche Entgelte	3.081.627	1.610.000	1.473.791	-136.209
Privatrechtliche Leistungsentgelte	451	9.270	821	-8.449
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	3.089	3.089
Finanzerträge	8.709	6.000	2.653	-3.347
Sonstige ordentliche Erträge	0	330	0	-330
Ordentliche Erträge	**3.090.787**	**1.625.600**	**1.503.391**	**-122.209**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.243.310	1.548.500	1.352.750	-195.750
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17.451	34.610	12.363	-22.247
Planmäßige Abschreibungen	18.226	19.170	26.613	7.443
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	976	0	2.280	2.280
Sonstige ordentliche Aufwendungen	42.678	56.800	39.057	-17.743
Ordentliche Aufwendungen	**1.322.641**	**1.659.080**	**1.433.063**	**-226.017**
Ordentliches Ergebnis	**1.768.146**	**-33.480**	**70.328**	**103.808**
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	790.921	886.400	805.359	-81.041
(–) Kalkulatorische Kosten	1.679	5.760	2.078	-3.682
Kalkulatorisches Ergebnis	**-792.600**	**-892.160**	**-807.437**	**84.723**
Nettoressourcenergebnis	**975.546**	**-925.640**	**-737.109**	**188.531**
(+) Außerordentliche Erträge	1.195	0	997	997
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	183	183
Sonderergebnis	**1.195**	**0**	**814**	**814**
Gesamtergebnis	**976.741**	**-925.640**	**-736.295**	**189.345**

Erläuterung der Abweichungen unter der Gesamtbudgettabelle

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Verfahrenslaufzeit Antrags- u. Kenntnisgabeverfahren in Tagen			
Ab Eingang vollständiger Unterlagen	40	35	37
Ab Eingang des Gesuchs	109	100	103
Anzahl eingegangener Bauvoranfragen	58	85	65
Anzahl eingegangener Bauanträge (ohne Werbung)	653	700	673
Anzahl Widersprüche im Baugenehmigungsverfahren	62	50	70
Anteil erfolgreicher Widersprüche in %	16	15	20
Anzahl eingegangener Kenntnisgabeverfahren	39	40	32
Anzahl eingegangener Anträge auf Ausnahmen und Befreiungen (außerhalb formeller Bauverfahren)	14	25	31
Anzahl eingegangener Anträge auf Abgeschlossenheitsbescheinigungen nach WEG	81	115	80
Anzahl ordnungsbehördlicher Eingriffe	171	135	153
Anzahl der Mängelanzeigen durch Bezirksschornsteinfegermeister	108	100	158
Anzahl der zu betreuenden Kehrbezirke	9	9	9
Gesamtzeitaufwand (in Std.) für allgemeine Bauberatung	2.643	2.700	2.281
Anzahl der Beratungen	2.751	3.000	2.231
Anzahl Sondernutzungserlaubnisse	320	180	331
Benutzerdienst Bauregistratur:			
Anträge auf Akteneinsicht	683	570	542
gefertigte Kopien DIN A 4	4.928	3.100	3.909
gefertigte Kopien DIN A 3	2.715	2.100	2.259
Gebühreneinnahmen in €	19.360	17.000	15.936
laufende Meter Akten	1.730	1.730	1.750

Der Rückgang im Bereich Bauberatung ist durch den weiteren Ausbau unseres virtuellen Baugenehmigungsverfahrens zu erklären

Produktgruppe 52.20 Wohnungsbauförderung und Wohnungsversorgung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Noch mehr Familienfreundlichkeit in der Wohnraumförderung innerhalb der bestehenden Programme zur Förderung von: • **Allgemeinen und barrierefreien Mietwohnungen** • **Allgemeine und barrierefreie Eigentumswohnungen** • **Gemeinschaftlichen Wohnprojekten**	
Anwendung sowie laufende Fortschreibung der bestehenden Fördergrundsätze	Mit Beschluss des Gemeinderats vom 21.04.2009 wurde ein neues Mietwohnraumförderprogramm mit Subjekt- und Objektförderkomponenten beschlossen, die punktuell durch Miet- oder Investitionszuschüsse einen Beitrag zu tragbaren Mieten leisten sollen. Weiterhin beschlossen wurde eine Fortschreibung der Förderung barrierefreien Wohnraums im Sinne einer erfahrungsorientierten Weiterentwicklung.

Teilbudget 52.20	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	46.108	42.000	161.710	119.710
Öffentlich-rechtliche Entgelte	0	0	-300	-300
Privatrechtliche Leistungsentgelte	14.473	2.550	84	-2.466
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	6.305	0	27.317	27.317
Finanzerträge	2.096	0	632	632
Sonstige ordentliche Erträge	0	340	0	-340
Ordentliche Erträge	**68.982**	**44.890**	**189.443**	**144.553**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	517.586	491.980	561.159	69.179
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.878	5.480	9.168	3.688
Planmäßige Abschreibungen	611.476	652.470	942.806	290.336
Transferaufwendungen	1.005.040	1.500.000	843.143	-656.857
Sonstige ordentliche Aufwendungen	27.496	17.500	42.569	25.069
Ordentliche Aufwendungen	**2.172.476**	**2.667.430**	**2.398.845**	**-268.585**
Ordentliches Ergebnis	**-2.103.494**	**-2.622.540**	**-2.209.402**	**413.138**
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	236.387	250.840	313.537	62.697
(–) Kalkulatorische Kosten	28.376	16.190	37.487	21.297
Kalkulatorisches Ergebnis	**-264.763**	**-267.030**	**-351.024**	**-83.994**
Nettoressourcenergebnis (-/+)	**-2.368.257**	**-2.889.570**	**-2.560.426**	**329.144**
(+) Außerordentliche Erträge	1	0	0	0
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	149	149
Sonderergebnis	**1**	**0**	**-149**	**-149**
Gesamtergebnis	**-2.368.256**	**-2.889.570**	**-2.560.575**	**328.995**

Erläuterung der Abweichungen unter der Gesamtbudgettabelle

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Fördervolumen städtischer Mittel pro Jahr in EURO			
• Wohnungsentwicklungsprogramm	1.005.040 €	1.500.000 €	843.143 €
300.000 € wurden für überplanmäßige Ausgaben in den Umweltschutzprogrammen verwendet und ca. 357.000 € als Haushaltsreste nach 2010 übertragen.			
Förderung des Mietwohnungsbaus			
Anzahl der geförderten Mietwohneinheiten durch:			
-Land	0	0	0 [1)]
-Land und Stadt (durch mtl.Mietzuschüsse geförderte Wohnungen, max. für 10 Jahre)	-	-	51 [2)]
-Stadt Förderprogramm „barrierefrei“	8	25	4
Baulandmanagement	38	0	0
Wohnungen für die im 2-Jahres-Rhytmus mtl. Miet- bzw. Belegungszuschüsse gezahlt werden	-	-	7 [3)]
Förderbeträge			
Im laufenden Jahr ausgezahlte Mietzuschüsse			
-Land und Stadt (mit finanzieller Beteiligung des Landes, für 51 WE)	87.500	90.000	89.940
-Stadt (stadteigenes Programm ohne Landesbeteiligung)	-	-	3.970 [3)]

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Baukostenzuschüsse Stadt			
Für barrierefreien Mietwohnraum	-	-	201.300 [3]
Für das gemeinschaftliche Wohnprojekt „Leuchtturmprojekt Oase“ (2. u. 3. Förderrate)	-	-	100.000 [3]
Förderung von Wohneigentum			
Anzahl der geförderten Wohneinheiten durch:			
-Land	46	25	55
-Stadt: für Familien	32	25	37
davon barrierefrei	2	2	4
-davon Mehrfachförderung Land und Stadt	22	13	23
Förderbeträge (nur städtische Mittel)			
nicht barrierefrei (zinsverbilligte Kredite / Eigenkapitalzuschüsse)	590.000	-	434.500 [3]
barrierefrei (Baukostenzuschüsse)	23.000	-	13.420 [3]
Förderung von Energiesparmaßnahmen „Rationelle Energieverwendung“			
- Anzahl der Anträge	243	220	308
- Anzahl der Bewilligungen (z.T. Maßnahmenpakete)	225	-	281 [3]
- bewilligte Einzelmaßnahmen	336	-	399 [3]
Förderbeträge	585.940	600.000	771.605
„Nachhaltiges Wassermanagement“			
- Anzahl der Anträge	56	30	50
- Anzahl der Bewilligungen (z.T. Maßnahmenpakete)	-	-	46 [3]
- Anzahl der Einzelmaßnahmen	-	-	49 [3]
Förderbeträge	12.328	40.000	37.020
Wohnberatung			
Anzahl der Beratungen	108	70	160
Wohnraumanpassungsberatung			
Anzahl der Beratungen	13	15	14
Überwachung des gebundenen Wohnraums (Wohnungsbindungsdatei)			
Bestand an Wohneinheiten:			
- freiwillig gebunden	1.648	1.690	1.908
- gesetzlich/vertraglich gebunden/ mietpreisgebunden	4.869	5.060	4.324
Anzahl der im laufenden Jahr aus der Bindung gefallenen Wohneinheiten	480	463	688
Anzahl der Mieterwechsel	171	200	124

1) Neue Förderangebote des Landes werden von der Wohnwirtschaft seit Jahren nicht nachgefragt. Für noch laufende Projekte aus früheren Bewilligungen werden für den Rest-Bewilligungszeitraum noch Mietzuschüsse gewährt
2) Neue Kennzahl, wurde für die noch laufenden „Altfälle“ bisher nicht erhoben.
3) Neue Kennzahl, wurde bisher noch nicht erhoben.

Produktgruppe 52.30 Denkmalschutz und Denkmalpflege

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Tag des offenen Denkmals	
Teilnahme am **Tag des offenen Denkmals**	Der „Tag des offenen Denkmals“ am 13.9.2009 stand unter dem Leitthema „Historische Orte des Genusses“ Im Mittelpunkt standen alle historischen Orte und Stätten an denen in der Vergangenheit und heute das Genießen, die Erholung und das Vergnügen groß geschrieben waren. Auf Initiative unseres Amtes beteiligten sich in Heidelberg insgesamt 20 Veranstalter mit Beiträgen. Die Beiträge wurden koordiniert, ein Empfang/ Pressetermin durchgeführt und ein Flyer mit Hinweisen zu den einzelnen Veranstaltungen erstellt
Ziel: Erstellung einer Denkmaltopographie	
Zusammen mit dem Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg soll für Heidelberg eine Denkmaltopographie als neue Form der Denkmalbeschreibung und Denkmaldokumentation erstellt werden. In diesem Zusammenhang sind sämtliche Kulturdenkmallisten zu überarbeiten, mit aktuellen Bildern zu versehen und durch Lageplanausschnitte kartografisch darzustellen. Die Denkmaltopographie erfolgt durch eine Herausgabe in Buchform in mehreren (im Erscheinungsbild bundeseinheitlich genormten) Bänden	2009 erarbeiteten sieben Autoren - per Werkvertrag beauftragt durch das Landesamt für Denkmalpflege- die Texte für die einzelnen Kulturdenkmale im jeweiligen Stadtteil. Beim Amt für Baurecht und Denkmalschutz ist dazu eine Koordinierungsstelle für die dafür notwendigen externen und internen Querschnittsaufgaben für das Projekt angesiedelt und unterstützt die beteiligten Denkmalbehörden administrativ und organisatorisch bei der Erstellung der Denkmaltopographie.

Teilbudget 52.30	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	4.620	4.620	2.070	-2.550
Öffentlich-rechtliche Entgelte	157.161	80.000	151.731	71.731
Privatrechtliche Leistungsentgelte	732	1.000	202	-798
Finanzerträge	800	0	0	0
Sonstige ordentliche Erträge	0	330	0	-330
Ordentliche Erträge	**163.313**	**85.950**	**154.003**	**68.053**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	374.756	274.740	441.346	166.606
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	44.364	59.430	41.927	-17.503
Planmäßige Abschreibungen	1.979	900	1.590	690
Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.896	10.200	17.742	7.542
Ordentliche Aufwendungen	**430.995**	**345.270**	**502.605**	**157.335**
Ordentliches Ergebnis	**-267.682**	**-259.320**	**-348.602**	**-89.282**
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	141.410	102.030	134.988	32.958
(–) Kalkulatorische Kosten	267	450	193	-257
Kalkulatorisches Ergebnis	**-141.677**	**-102.480**	**-135.181**	**-32.701**
Nettoressourcenergebnis (-/+)	**-409.359**	**-361.800**	**-483.783**	**-121.983**
(+) Außerordentliche Erträge	128	0	102	102
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	136	136
Sonderergebnis	**128**	**0**	**-34**	**-34**
Gesamtergebnis	**-409.231**	**-361.800**	**-483.817**	**-122.017**

Erläuterung der Abweichungen unter der Gesamtbudgettabelle

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anzahl Denkmalschutzobjekte	4.282	5.870	4.263
Teilnahme am Tag des offenen Denkmals	Ja	Ja	Ja
Anzahl eingegangener Denkmalschutzanträge	294	300	253
Anzahl erteilter denkmalschutzrechtlicher Zustimmungen (als Teil baurechtlicher Entscheidungen)	237	240	261
Anzahl Steueranträge (Bescheinigungen)	96	120	115
Bescheinigte Aufwendungen nach § 7 i Einkommenssteuergesetz in Mio. €	9,7	0	13,4

Produkt 12.20.05 Bearbeiten von Gaststättenerlaubnissen

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anzahl Gaststättenerlaubnisse	62	70	55

III. Finanzhaushalt

Büro/EDV Ausstattung
8.63000001

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
56.500 €	0 €	13.512 €	-42.988 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 40.550 € nach 2010 übertragen.

Fahrzeuge
8.63000003

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	701 €	701

Nachrichtlich:
Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 701 € bereitgestellt.

Zuschüsse an Umweltschutzprojekte (Rationelle Energieverwendung + Wassermanagement)
8.63000040

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
640.000 €	41.700 €	808.625 €	126.925 €

Nachrichtlich:
Es wurden überplanmäßige Mittel i. H. v. 300.000 € mit Beschluss des Gemeinderates vom 22.10.2009 (DS0325/2009/BV) zur Verfügung gestellt. Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 173.070 € nach 2010 übertragen.

Erhaltene Eigenkapitalzuschüsse Quartier am Turm
8.63000060.760

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	126.000 €	126.000 €

Durchlaufende Gelder für die Abwicklung der Eigentumsförderung im „Quartier am Turm“.

Ausgezahlte Eigenkapitalzuschüsse Quartier am Turm
8.63000041.740

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	126.000 €	126.000 €

Durchlaufende Gelder für die Abwicklung der Eigentumsförderung im „Quartier am Turm“.

Einnahmen aus Veräußerung
8.63000093

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	1.100 €	1.100 €

Inhaltsverzeichnis

Tiefbauamt Jahresbericht 2009	Amt 66

Gesamtbetrachtung

Ergebnishaushalt:
Der negative Fehlbetrag aus den Vorjahren konnte vollständig ausgeglichen werden.

Finanzhaushalt:
Bei den Projekten wurden insbesondere folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Im Bieth – Erschließung Straße und Kanal
- Schröderstraße zw. Maulbeerweg und Wielandtstraße - Straße
- Mönchhofstraße zw. Luther- und Brückenstraße- Straße und Kanal
- Rahmengasse 1. BA – Kanal
- Stützmauer und Geländer Sitzbuchweg

Folgende wesentliche Projekte befinden sich noch im Bau:

- Tiefgarage Friedrich-Ebert-Platz, Oberfläche
- Radwegenetz Berliner Straße K177, K276, K277 - Straße
- Speyerer Straße – Straße und Kanal
- Rohrbacher Straße 2. BA Straße und Kanal
- Ernst-Walz Brücke 2. BA

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2008		2009		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2009/2008
66 Kernamt	51,5 [1)]	47,2 [1)]	46,5	47,5	-5
66 RS	45	44	45	46	---
Gesamt	96,5	91,2	91,5	93,5	-5

1) Im Zuge der Bildung des neuen Amtes für Verkehrsmanagement zum 01.11.2007 sind insgesamt 6 Stellen übergegangen. Der Wechsel des Teilhaushaltes konnte erst zum Haushaltstellenplan 2009/2010 umgesetzt werden. Im Umfang von ca. 2 Personen war zum jeweiligen Stichtag im Kernamt überplanmäßiges Personal eingesetzt.

Leitung

Ulrich Zwissler

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Es gelten grundsätzlich die in den „Ausführungsbestimmungen zum Haushaltsplan 2009/ 2010 der Stadt Heidelberg“ unter Ziffer 2 beschriebenen allgemeinen Finanzzielen. Von folgenden allgemeinen Finanzzielen wird abgewichen:

Allgemeine Finanzziele 2009/2010	Abweichende Ziele 2009/2010
Der Gesamtansatz für den sonstigen Sachaufwand wird grundsätzlich auf dem Niveau 2008 festgeschrieben.	Erhöhung des Aufwandes für die Unterhaltung der Straßen und Kanäle um jährlich 500 T€.

Budgetspezifische Finanzziele 2009/2010

Ergebnishaushalt:

Mehrausgaben beim Sachkonto 44530000 Erstattung Zweckverbände (AZV) sind mit Erträgen aus der Abrechnung aus Vorjahren deckungsfähig.

Regiebetrieb Straßenunterhaltung:

- Leistungsbezogene Kostenbegrenzung auf einen bestimmten Prozentsatz der externen Leistungspreise auf der Grundlage des günstigsten Angebots der Jahresausschreibung 2008.
- Begrenzung der reinen Stundenlohnarbeiten auf maximal 15 % der Gesamtstunden.

Finanzhaushalt:

Bei Straßenbauarbeiten und gleichzeitigen Kanalbauarbeiten gelten die Ansätze als gegenseitig deckungsfähig.

Mehraufwendungen durch aktivierte Eigenleistungen auf den einzelnen Projekten sind grundsätzlich durch die entsprechenden Erträge aus aktivierten Eigenleistungen deckungsfähig.

Abweichend von den Regelungen in den Ausführungsbestimmungen werden die Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen an den eigenen Teilhaushalt (u.a. für den Straßenentwässerungskostenanteil, Konto 48119066) nicht in die gegenseitige Deckungsfähigkeit einbezogen.

Gesamtbudget	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	3.820.146	1.157.130	4.060.862	2.903.732
Öffentlich-rechtliche Entgelte	14.687.116	16.499.670	15.743.655	-756.015
Privatrechtliche Leistungsentgelte	215.988	43.300	278.776	235.476
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.564.869	401.000	187.121	-213.879
Aktivierte Eigenleistungen	981.212	1.025.550	940.441	-85.109
Ordentliche Erträge	**21.269.331**	**19.126.650**	**21.210.855**	**2.084.205**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	4.604.117	4.792.900	4.848.615	55.715
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.392.131	5.424.740	4.588.514	-836.226
Planmäßige Abschreibungen	8.579.017	3.148.740	8.709.399	5.560.659
Transferaufwendungen	88.697	75.000	32.798	-42.202
Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.952.369	10.079.250	10.451.101	371.851
Ordentliche Aufwendungen	**29.616.331**	**23.520.630**	**28.630.427**	**5.109.797**
Ordentliches Ergebnis	**-8.347.000**	**-4.393.980**	**-7.419.572**	**-3.025.592**
(+) Erträge aus internen Leistungen	3.279.408	3.544.430	3.346.951	-197.479
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	7.267.139	7.579.690	7.699.933	120.243
(–) Kalkulatorische Kosten	10.410.592	6.493.290	10.218.475	3.725.185
Kalkulatorisches Ergebnis	**-14.398.323**	**-10.528.550**	**-14.571.457**	**-4.042.907**
Nettoressourcenergebnis	**-22.745.323**	**-14.922.530**	**-21.991.029**	**-7.068.499**
(+) Außerordentliche Erträge	142.532	0	441.536	441.536
(-) Außerordentliche Aufwendungen	621.977	0	8.036	8.036
Sonderergebnis	**-479.445**	**0**	**433.500**	**433.500**
Gesamtergebnis	**-23.224.768**	**-14.922.530**	**-21.557.529**	**-6.634.999**

Die Darstellung des Teilhaushaltes Tiefbauamt (Amt 66) umfasst auch das Budget des Regiebetriebes Straßenunterhaltung (Amt 66 – RS).

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen
Im Plan 2009 waren (systembedingt) die Auflösungsbeträge von Zuschüssen nicht in voller Höhe berücksichtigt.

Öffentlich-rechtliche Entgelte
Im Plan 2009 waren (systembedingt) die Auflösungsbeträge von Beiträgen nicht in voller Höhe berücksichtigt.
Geringere Abwassergebühren als im Plan durch die Senkung der Gebühren.

Privatrechtliche Leistungsentgelte
Höheres Ergebnis, da die geplanten Erträge nach dem Straßenbenutzungsvertrag nicht unter der Planungsposition „Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte", sondern unter „privatrechtliche Leistungsentgelte" vereinnahmt wurden. Zusätzlich gab es Erträge aus erbrachten Bauleitungs- und Projektsteuerungstätigkeiten für die Stadtwerke Heidelberg GmbH und die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH bei der Baumaßnahme Rohrbach Markt.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen
Niedrigere Erträge nach den Aufgrabungsrichtlinien.

Aktivierte Eigenleistungen
Geringere Abrechnung von Planungs- und Bauleitungskosten an Kanalbaumaßnahmen und niedrigere Abrechnung von Eigenleistungen für Arbeiten des Regiebetriebs Straßenbau.

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen
Die Abweichungen bei den Personalaufwendungen resultieren daraus, dass die Einsparvorgaben der letzten Jahre nicht umgesetzt werden konnten. Im Abrechnungsjahr ergaben sich keine kostenreduzierenden Änderungen im Personalbereich.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Umsetzung von Einsparvorgaben im Bereich der Straßenunterhaltungsmittel. Beim RS wurden aufgrund der Einsparvorgaben verstärkt lohnintensive Arbeiten ausgeführt und somit weniger Mittel für Material benötigt.
Bei Kanalsanierungen handelt es sich in der Regel um wertschaffende Erneuerungen, die im Finanzhaushalt abgewickelt werden, deshalb sind im Ergebnishaushalt nur geringe Sanierungskosten für kleinere Maßnahmen angefallen.

Planmäßige Abschreibungen
Im Plan 2009 waren (systembedingt) die Abschreibungen nicht in voller Höhe berücksichtigt.

Transferaufwendungen
Unterstützungsleistungen für Gewerbebetriebe aus dem Baustellenunterstützungsfonds u.a. für die Maßnahmen Tiefgarage Friedrich-Ebert-Platz, Rohrbacher Straße, Rohrbach-Markt, Rohrbach Süd (Minikreisel), Speyerer Straße und Berliner Straße.

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Höhere Umlage an den Abwasserzweckverband.

Kalkulatorisches Ergebnis

Erträge aus internen Leistungen
Niedrigere Abrechnung Straßenentwässerungsanteil durch die Senkung der Gebühr von 0,63 € auf 0,58 € pro m² versiegelte Fläche.

Aufwendungen für interne Leistungen
Niedrigere Aufwendungen für Straßenentwässerungsanteil und höherer Aufwendungen bei den Steuerungskosten.

Kalkulatorische Kosten
Im Plan 2009 waren (systembedingt) die, Zinsen nicht in voller Höhe berücksichtigt.

Sonderergebnis

Außerordentliche Erträge
Es wurden sechs Randstücke von verschiedenen Straßen (Gesamtfläche von 2.210 m²) verkauft.

Außerordentliche Aufwendungen
Abgang von Grundstücken ohne Erlös (Gesamtfläche von 90 m²)

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrags aus dem Vorjahr von 945.996 € - ein Jahresüberschuss in Höhe von 121.844 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Budget Tiefbauamt (Kernamt ohne Regiebetrieb Straßenunterhaltung)	**Ergebnis 2008**	**Plan 2009**	**Ergebnis 2009**	**Ist/Plan-Abweichung**
	€	**€**	**€**	**€**
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	3.820.146	1.157.130	4.054.977	2.897.847
Öffentlich-rechtliche Entgelte	14.687.116	16.499.670	15.743.655	-756.015
Privatrechtliche Leistungsentgelte	150.497	43.300	259.375	216.075
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.564.794	401.000	182.065	-218.935
Aktivierte Eigenleistungen	579.779	744.000	687.999	-56.001
Ordentliche Erträge	**20.802.332**	**18.845.100**	**20.928.071**	**2.082.971**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.590.690	2.724.470	2.674.172	-50.298
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.280.574	4.351.740	4.008.914	-342.826
Planmäßige Abschreibungen	8.400.466	3.109.360	8.537.647	5.428.287
Transferaufwendungen	88.697	75.000	32.798	-42.202
Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.938.515	10.069.250	10.445.793	376.543
Ordentliche Aufwendungen	**26.298.942**	**20.329.820**	**25.699.324**	**5.369.504**
Ordentliches Ergebnis	**-5.496.610**	**-1.484.720**	**-4.771.253**	**-3.286.533**
(+) Erträge aus internen Leistungen	2.940.820	3.344.430	3.044.940	-299.490
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	6.943.057	7.051.810	7.409.763	357.953
(–) Kalkulatorische Kosten	10.381.492	6.481.510	10.189.871	3.708.361
Kalkulatorisches Ergebnis	**-14.383.729**	**-10.188.890**	**-14.554.694**	**-4.365.804**
Nettoressourcenergebnis	**-19.880.339**	**-11.673.610**	**-19.325.947**	**-7.652.337**
(+) Außerordentliche Erträge	140.553	0	441.490	441.490
(-) Außerordentliche Aufwendungen	621.461	0	7.350	7.350
Sonderergebnis	**-480.908**	**0**	**434.140**	**434.140**
Gesamtergebnis	**-20.361.247**	**-11.673.610**	**-18.891.807**	**-7.218.197**

Budget Regiebetrieb Straßenunterhaltung (Amt 66 - RS)	**Ergebnis 2008 €**	**Plan 2009 €**	**Ergebnis 2009 €**	**Ist/Plan-Abweichung €**
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	0	0	5.885	5.885
Öffentlich-rechtliche Entgelte	0	0	0	0
Privatrechtliche Leistungsentgelte	65.491	0	19.401	19.401
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	75	0	5.056	5.056
Aktivierte Eigenleistungen	401.433	281.550	252.442	-29.108
Ordentliche Erträge	**466.999**	**281.550**	**282.784**	**1.234**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.013.427	2.068.430	2.174.443	106.013
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.111.557	1.073.000	579.600	-493.400
Planmäßige Abschreibungen	178.551	39.380	171.752	132.372
Transferaufwendungen	0	0	0	0
Sonstige ordentliche Aufwendungen	13.854	10.000	5.308	-4.692
Ordentliche Aufwendungen	**3.317.389**	**3.190.810**	**2.931.103**	**-259.707**
Ordentliches Ergebnis	**-2.850.390**	**-2.909.260**	**-2.648.319**	**260.941**
(+) Erträge aus internen Leistungen	338.589	200.000	302.011	102.011
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	324.083	527.880	290.170	-237.710
(–) Kalkulatorische Kosten	29.100	11.780	28.604	16.824
Kalkulatorisches Ergebnis	**-14.594**	**-339.660**	**-16.763**	**322.897**
Nettoressourcenergebnis	**-2.864.984**	**-3.248.920**	**-2.665.082**	**583.838**
(+) Außerordentliche Erträge	1.979	0	45	45
(-) Außerordentliche Aufwendungen	516	0	685	685
Sonderergebnis	**1.463**	**0**	**-640**	**-640**
Gesamtergebnis	**-2.863.521**	**-3.248.920**	**-2.665.722**	**583.198**

Summe Teilbudgets Ergebnis 2009	**Ordentliches Ergebnis €**	**Nettoressour-cenergebnis €**	**Gesamt-ergebnis €**
53.80 Abwasserbeseitigung	2.634.526	806.840	800.641
54 Verkehrsflächen und Anlagen	-9.236.101	-21.983.275	-21.543.560
55.20.01 Konstruktive Anlagen und kommunale Gewässer (inkl. Hochwasserschutz)	-697.255	-814.611	-814.610
54.50.02 Mitwirkung RS Winterdienst	-120.742	17	0
Gesamt 2009	**-7.419.572**	**-21.991.029**	**-21.557.529**

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 53.80 Abwasserbeseitigung

Kurzbeschreibung:
Bereitstellung, Betrieb und Unterhaltung von Kanälen, Regenbecken und Pumpwerken

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
2009	
8.66310511.700 **B3-Brückenstr. bis Hans-Thoma-Platz, Kanal** Abschluss laufender Baumaßnahme	Abrechnung mit HSB noch offen.
8.66310713.700 **Gutleuthofweg** Kanalauswechslung	Die Ausführung wurde auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.
8.66310717.700 **Ziegelhäuser Landstraße, Kanal** Planung, Umsetzung im Rahmen der Straßenerneuerung zw. Alter Brücke und Wehrsteg ab 2011	Planung fertiggestellt; Beginn der Baumaßnahmen 2010.
8.66310724.700 **Rahmengasse 1. BA** Kanalauswechslung	Bauende: Dezember 2009
8.66310810.700 **Wieblingen 1.BA** Innensanierung von 19 Kanälen	Maßnahme im April 2009 z.T. beendet - bei 5 Haltungen muss Sanierungsverfahren geändert werden und wird daher im 2.-3. Quartal 2010 saniert.
8.66310910.700 **Mönchhofstraße 1. BA** Kanalauswechslung	Bauende: September 2009
8.66310911.700 **Rohrbacher Straße 2. BA** Kanalauswechslung	Im Bau seit September 2009. Geplantes Bauende September 2010
8.66310917.700 **RÜB Bosseldorn** Erneuerung der Entleerungspumpen	Pumpen wurden bis 31.12.09 eingebaut. Abnahme und Abrechnung der Maßnahme 2010.
8.66310918.700 **Stationäre Gasmessgeräte** Lieferung und Einbau in den Abwasserpumpwerken Hegenichhof und Kirchheim	Auf den Einbau stationärer Geräte wurde nach Rücksprache mit Fachfirmen verzichtet. Es werden mobile Geräte eingesetzt. Das Bedienpersonal ist entsprechend ausgerüstet.
2009 / 2010	
8.66310514.700 **Peterstaler Straße, Entlastungskanal** Trennung der Regenüberläufe, deren wasserrechtliche Genehmigung Ende 2011 ausläuft.	Kanal wird durch AZV gebaut und finanziert.
8.66310718.700 **Speyerer Straße** Kanalerneuerung im Zuge des Umbaus	Im Bau seit Mai 2009. Geplantes Bauende: August 2010
8.66310913.700 **Mönchhofstraße 3. BA** Kanalauswechslung	Auf Bau wird verzichtet.
8.66310914.700 **Wieblinger-/Gutach-/Sechshäuser Weg** Kanalauswechslung	Auf Bau wird verzichtet.
8.66310916.700 **Schmutzfrachtberechnung** Auf Anweisung der unteren Wasserbehörde	Bearbeitung läuft für Heidelberg Süd, geplante Abgabe Ende September 2010.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
8.66310919.700 **Abwasserpumpwerk Kirchheim** Erneuerung Regenwasserpumpe	Einbau der Pumpen im Dezember 2009 erfolgt. Ab/-Inbetriebnahme und Abrechnung 2010.

Teilbudget 53.80 Abwasserbeseitigung	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	128.152	470.800	123.292	-347.508
Öffentlich-rechtliche Entgelte	13.892.616	16.320.220	15.027.022	-1.293.198
Privatrechtliche Leistungsentgelte	25.601	960	-737	-1.697
Kostenerstattungen und Umlagen	919.510	0	1	1
Aktivierte Eigenleistungen	225.920	231.000	170.518	-60.482
Ordentliche Erträge	**15.191.799**	**17.022.980**	**15.320.096**	**-1.702.884**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	292.431	308.820	188.038	-120.782
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	399.234	542.450	345.174	-197.276
Planmäßige Abschreibungen	2.408.542	2.470.470	2.415.073	-55.397
Transferaufwendungen	7.845	18.750	1.073	-17.677
Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.177.980	9.729.570	9.736.212	6.642
Ordentliche Aufwendungen	**13.286.032**	**13.070.060**	**12.685.570**	**-384.490**
Ordentliches Ergebnis	**1.905.767**	**3.952.920**	**2.634.526**	**-1.318.394**
(+) Erträge aus internen Leistungen	2.872.683	3.314.430	3.018.901	-295.529
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	439.204	511.710	356.498	-155.212
(–) Kalkulatorische Kosten	4.504.945	4.628.810	4.490.089	-138.721
Kalkulatorisches Ergebnis	**-2.071.466**	**-1.826.090**	**-1.827.686**	**-1.596**
Nettoressourcenergebnis	**-165.699**	**2.126.830**	**806.840**	**-1.319.990**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	20	20
(–) Außerordentliche Aufwendungen	132.079	0	6.219	6.219
Sonderergebnis	**-132.079**	**0**	**-6.199**	**-6.199**
Gesamtergebnis	**-297.778**	**2.126.830**	**800.641**	**-1.326.189**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen
Auflösung der Zuweisungen ist geringer als geplant.

Öffentlich-rechtliche Entgelte
Die geringeren Einnahmen resultieren aus der Gebührensenkung je m³ Schmutzwasser von 1,08 € auf 1,02 € und je m² abflusswirksamer Grundstücksfläche von 0,63 € auf 0,58 €, die aufgrund von Gebührenüberdeckungen aus Vorjahren vorzunehmen waren.

Zusammensetzung der öffentlich-rechtlichen Entgelte:

Umlage öffentlich rechtlichen Leistungsentgelte	35 €
Verwaltungsgebühren	3.438 €
Benutzungsgebühren	14.696.283 €
Ertrag Auflösung Sonderposten/Beiträge	327.266 €
Gesamt	15.027.022 €

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen
Die Personalausgaben werden von den Kostenstellen anhand von Zeitaufschrieben der Mitarbeiter /-innen auf die Teilbudgets verteilt. Das tatsächliche Verteilungsverhältnis ergibt sich erst nach Ende des Haushaltsjahres, sodass es zu Abweichungen von den Planansätzen kommen kann.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Die Sanierung der Kanäle, die in Schadensklasse I eingestuft wurden und in Wasserschutzgebieten liegen, wird im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten nach einem besonderen Stufenplan abgearbeitet. In der Regel handelt es sich dabei um wertschaffende Erneuerungen, die im Finanzhaushalt abgewickelt werden. Im Ergebnishaushalt fallen daher nur geringe Sanierungskosten für kleinere Maßnahmen an.
Es entstand ein höherer Aufwand für die Abwassergebührenabrechnung durch die Stadtwerke. Insgesamt war der Mittelabfluss geringer als geplant.

Planmäßige Abschreibungen
Planmäßige Abschreibungen fielen niedriger aus als geplant.

Kalkulatorisches Ergebnis

Erträge aus internen Leistungen
Niedrigere Abrechnung Straßenentwässerungsanteil durch die Senkung der Gebühr von 0,63 € auf 0,58 € pro m² versiegelte Fläche.

Aufwendungen für internen Leistungen
Umlage von Steuerungs- und Servicekosten sind in diesem Bereich geringer ausgefallen als geplant.

Kalkulatorische Kosten
Die kalkulatorischen Zinsen für den Bereich des unbeweglichen Vermögens der Stadtentwässerung fielen geringer als geplant aus. Die kalkulatorischen Kosten sind abhängig vom Fortschritt und Abschluss der Baumaßnahmen. Verschiebungen und Änderungen in den Baumaßnahme haben Auswirkungen auf die kalkulatorischen Kosten.

Sonderergebnis

Außerordentliche Aufwendungen
Anlagenteilabgang für nicht realisierte Planungsleistungen beim Regenüberlauf Jakobsgasse.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Gebührenfähiges Abwasser in cbm	8,8 Mio.	9,5 Mio.	9,14 Mio.

Produktbereich 54 Verkehrsflächen und –anlagen

Kurzbeschreibung:
Bereitstellung, Unterhaltung, Instandsetzung und Betrieb

- öffentlicher Straßen, Wege, Plätze.
- Der Verkehrsausstattung öffentlicher Verkehrsflächen wie z.B. Straßenbeleuchtung, Signalanlagen, Verkehrszeichen.
- Öffentlicher Ingenieurbauwerke wie z.B. Brücken, Tunnel, Stützwände, Lärmschutzwände usw. sowie deren bauwerksspezifischen Ausstattung.
- Bearbeitung von Gestattungen im öffentlichen Verkehrsraum sowie Tätigwerden bei Sondernutzungen als Straßenbaulastträger; Koordinierung von Maßnahmen im öffentlichen Verkehrsraum

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Bereitstellung und Betrieb von Straßen, Wegen und Plätzen Investive Projekte	
2009	
8.66110711.700 Rahmengasse 1.BA Neugestaltung zwischen Bergstraße und Brückenstraße	Bauende: März 2010
8.66110735.700 Bergstraße Süd Planung Grundausbau zwischen Mönchhofplatz und Hainsbachweg	Geotechnische Untersuchungen erfolgt; Bau zurückgestellt
8.66110737.700 Hainsbachweg Planung Grundausbau zwischen Bergstraße und Handschuhsheimer Landstraße	Fertigstellung Planung bis Februar 2010. Bau zurückgestellt
8.66110738.700 Harbigweg Planung Grundausbau zwischen Carl-Diem-Straße und Fritz-Grunebaum-Spielfeld.	Fertigstellung Planung bis März 2010. Bau zurückgestellt.
8.66110810.700 Radwegenetz, Berliner Straße K177, K276, K277 Verbesserung durch direkte Radwegführung und Signalisierung für Fußgänger und Radfahrer.	Im Bau seit Mai 2009. Geplantes Bauende: März 2010
8.66110913.700 Schröderstraße Planung Gesamtwiederherstellung zwischen Lutherstraße und Werderstraße nach Leitungsverlegung durch die Stadtwerke.	Maßnahme wurde zurückgestellt.
8.66110914.700 Lutherstraße Planung Gesamtwiederherstellung zwischen Schröderstraße und Ladenburger Straße nach Leitungsverlegung durch die Stadtwerke.	Maßnahme wurde zurückgestellt
8.66110915.700 Anschluss Großer Ochsenkopf Erschließung über Anschluss Gneisenaustraße (Höhe Blücherstraße)	Gegenwärtig erfolgen keine Planungen.
8.66110925.700 Kerweplatz Kirchheim	Planung 2009/ 2010, Umsetzung 2010/2011

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
8.66130710.700 **Ziegelhäuser –/Neuenheimer Landstraße** Planung Geh- und Radweg sowie Fahrbahnsanierung zwischen Uferstraße und Russenstein.	Geplante Bauzeit: 31. Mai 2010 - 4. Quartal 2011
8.66140515.700 **B3 Brückenstr. bis Hans-Thoma-Platz** Schlussrechnung der Maßnahme	Abrechnung mit HSB noch offen.
8.66140513.700 **Rohrbacher Straße 1. BA**	Bauende: Dezember 2008 Schlussrechnung der Kostenbeteiligung mit der RNV 2010
2009 / 2010	
8.66110613.700 **Tiefgarage Friedrich-Ebert-Platz, Oberfläche** Gestaltung der Oberfläche im Rahmen der Herstellung der Tiefgarage durch die HGG	Fertigstellung erfolgt 2010.
8.66110715.700 **Ezanvillestraße** Gesamtwiederherstellung nach Leitungsverlegung durch die Stadtwerke	Geplante Bauzeit: März 2010 – Dezember 2010
8.66110722.700 **Stadtgestaltung Altsstadt/Innenstadt** Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des Gesamtkonzeptes (Beleuchtungskonzept, Begrünung, Möbilierung)	Es wurden lediglich Kleinmaßnahmen umgesetzt.
8.66110739.700 **Mönchhofstraße 3.BA** Gesamtwiederherstellung zwischen Berliner Straße und Humboldtstraße nach Leitungsverlegung durch die Stadtwerke	Im Bau seit Mai 2009, Fertigstellung 2010.
8.66110817.700 **Hardtstraße Nord** 2009: Erste Maßnahme im Bereich Bahnhofsvorplatz. 2010: Planungsrate für weitere Abschnitte	Maßnahme wurde zurückgestellt. Gegenwärtig erfolgt in Teilbereichen eine konzeptionelle Überarbeitung.
8.66110910.700 **Hilsbacher Weg** Fahrbahnsanierung zwischen Kohlhof und Unterer Sandweg	Maßnahme wurde zunächst zurückgestellt.
8.66110917.700 **Bahnhofstraße / Kurfürsten-Anlage, 1.BA** Umgestaltungen und Anpassung an das neue Behördenzentrum	Baubeginn zunächst zurückgestellt.
8.66110919.700 **Russenstein** Felssicherung	Fertigstellung Felssicherung 2010, danach Ausgleichsmaßnahmen erforderlich.
8.66110921.700 **Wieblinger Steg** Gehwegbelag	Bau 2007 bis 2015 durch Wasser- und Schifffahrtsamt. Verzögerungen der Maßnahmen des Wasser- und Schifffahrtsamts.
8.66130711.700 **Speyerer Straße** Umbau zur Verkehrsverbesserung und äußeren Erschließung der Bahnstadt	Im Bau seit Mai 2009, Fertigstellung 2011.
8.66140514.700 **Rohrbacher Straße 2.BA** Im Rahmen der Straßenbahnmaßnahme	Im Bau seit September 2009 geplantes Bauende: September 2010

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
8.66140711.700 **Neckarpromenade, Stadt an den Fluss** Vorentwurfs- und Genehmigungsplanung für den Förderantrag in 2009 und Einreichung des Förderantrags sowie Beginn Ausführungsplanung ab 2010.	Die vorbereitenden Arbeiten für den Förderantrag wurden wie vorgesehen durchgeführt.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Weitere Maßnahmen in 2009	
8.66110736.700 **Bergstraße Nord** geotechnische Untersuchungen für Planung	Bodengutachten wurde erstellt. Maßnahme wurde zurückgestellt.
8.66110013.700 **Radwegenetz Kleinmaßnahmen** Radwegabsenkung in Kirchheim	Radwegabsenkungen im Bereich Heuauer Weg durch RS im März/ April 2009 erfolgt.
8.66110916.700 **Schröderstraße zw. Maulbeerweg und Wielandstraße** Erneuerung von Restflächen nach Stadtwerkemaßnahmen	Bauende: Juni 2009
8.66110929.700 **Ebert-Gedenkrelief**	Relief wurde im 4. Quartal eingebaut.
8.66110927.700 **Mönchhofstraße zw. Luther- und Brückenstraße** Anteil Straße zu Kanalbaumaßnahme	Bauende: September 2009

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Bereitstellung und Betrieb von Straßen Wegen und Plätzen Straßenunterhaltung	
2009 / 2010	
Radweg **Theodor-Heuss-Brücke bis Stadthalle** Erneuerung der Fahrbahndecke im Rahmen der Straßenunterhaltung	Eine Sanierung des Radwegs ist derzeit nicht möglich, da der Radweg in der Umleitungsstrecke der Ziegelhäuser Landstraße liegt.
RS: Zeitnahe Abwicklung der Unfallmeldezettel Bereitstellung von zwei Kolonnen als „Feuerwehrtruppe“ zur umgehenden Behebung akuter Gefahren.	Erfolgt
RS: kurze Kommunikationswege zwischen Meister RS und Straßenbegeher Regelmäßige Abstimmungsgespräche zwischen RS und Tiefbauamt	Erfolgen regelmäßig
RS: Optimierung der Wiederverwendung von Recyclingbaustoffen im Straßenbau Eigenständiges recyceln von Straßenaufbruch durch die Anmietung einer Brecheranlage	Erfolgte im Dezember 2009

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Bereitstellung und Betrieb der Verkehrsausstattung Investive Projekte	
2009	
8.66110811.700 Radwegenetz, Beschilderung Ausschilderung der südlichen Stadtteile und Bergrouten analog der Biberroutenbeschilderung	z. T. umgesetzt, fertiggestellt 2010.
2009 / 2010	
8.66150010.700 Investitionen für die Straßenbeleuchtung Einzelmaßnahmen im Rahmen von Baumaßnahmen	Zahlreiche Einzelprojekte ausgeführt oder beauftragt. u.a. : 1. Radweg Karlsruher Straße (zwischen Freiburger Straße und Im Breitspiel). 2. Jahnstraße, zwischen Haus 4 und Wielandtstraße. Umstellung Gas – Strom. (Auftrag von 2007, Abrechnung 2009) 3. Kirchstraße, zwischen Alte Eppelheimer Straße und HDM: Erweiterung, 4. Oberer Rainweg, Umstellung Gas-Strom
8.66110011.700 Radwegenetz, Fahrradabstellanlagen Überdachte Fahrradabstellanlagen entsprechend Bike & Ride-Programm. Vorgesehene Standorte • Haltestelle Karlsruher Straße / Ortenauer Straße • S-Bahnhof Karlstor im vorderen Parkplatzbereich • Kurfürsten-Anlage nahe Römerkreis • Handschuhsheimer Landstraße / Kussmaulstraße Rottmannstraße / Kapellenweg	Es wurden keine Maßnahmen in 2009 umgesetzt.
8.66110912.700 Hausackerwegsteg Vorbereitung 2009, Instandsetzung 2010	Zunächst Klärung der Option erforderlich.

Bereitstellung und Betrieb von Ingenieurbauwerken Investive Projekte	
2009	
8.66110517.700 **Stützmauern, Neuer Weg** Erneuerung von 3 Stützmauern aus Verkehrs-sicherheitsgründen	Vorbereitung erfolgt, Umsetzung in 2010.
8.66110612.700 **Alte Brücke 3.BA** Abschluss der Maßnahme	Sanierung 2008 beendet, Beleuchtung wird 2010 fertiggestellt.
8.66110726.700 **Stützmauern, Forlenweg** Sanierung der Stützmauer	Maßnahme vorbereitet; Umsetzung erfolgt 2010.
8.66110814.700 **Stützmauern, Schlierbachhang** Erneuerung aus Verkehrssicherheitsgründen	Maßnahme vorbereitet; Umsetzung 2011.
8.66110923.700 **Stützmauer und Geländer Sitzbuchweg** Sanierung und Erneuerung	Bauende: August 2009
8.66110924.700 **Windschutzgitter Ernst-Walz-Brücke** Ersatz	Auf Ersatzbeschaffung und Montage der Windschutzgitter wird verzichtet.
2009 / 2010	
8.66110521.700 **Ernst-Walz-Brücke 2.BA** Abschluss der Baumaßnahme und Fahrbahnsanierung.	Fertigstellung 2010.
8.66110710.700 **Hebelstraßenbrücke** Planung Neubau	Variantenentscheidung steht noch aus.
8.66110918.700 **Kreisverkehr Franz-Knauff-Straße** Provisorische Einrichtung eines Kreisverkehrs	Vorbereitung 2009, Umsetzung 2010.
8.66120910.700 **Brücke Grenzhöfer Straße** Fahrbahnerneuerung	Bau im August 2009 durch RS.
8.66110928.700 **Brücke Steigerweg** Fahrbahnerneuerung	Bau im August 2009 durch RS.

Teilbudget 54 Verkehrsflächen und Anlagen	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	3.689.257	686.330	3.934.543	3.248.213
Öffentlich-rechtliche Entgelte	763.115	154.450	686.361	531.911
Privatrechtliche Leistungsentgelte	190.310	42.340	279.445	237.105
Aktivierte Eigenleistungen	754.518	794.550	768.180	-26.370
Kostenerstattungen und Umlagen	631.058	401.000	187.118	-213.882
Ordentliche Erträge	**6.028.258**	**2.078.670**	**5.855.647**	**3.776.977**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	4.259.804	4.461.170	4.540.071	78.901
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.973.912	4.841.210	4.220.104	-621.106
Planmäßige Abschreibungen	6.122.378	669.180	6.209.997	5.540.817
Transferaufwendungen	80.851	56.250	31.726	-24.524
Sonstige ordentliche Aufwendungen	99.448	56.820	89.850	33.030
Ordentliche Aufwendungen	**15.536.393**	**10.084.630**	**15.091.748**	**5.007.118**
Ordentliches Ergebnis	**-9.508.135**	**-8.005.960**	**-9.236.101**	**-1.230.141**
(+) Erträge aus internen Leistungen	406.726	230.000	193.290	-36.710
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	6.821.402	7.055.790	7.320.999	265.209
(–) Kalkulatorische Kosten	5.895.693	1.801.380	5.619.465	3.818.085
Kalkulatorisches Ergebnis	**-12.310.369**	**-8.627.170**	**-12.747.174**	**-4.120.004**
Nettoressourcenergebnis	**-21.818.504**	**-16.633.130**	**-21.983.275**	**-5.350.145**
(+) Außerordentliche Erträge	142.524	0	441.513	441.513
(–) Außerordentliche Aufwendungen	489.896	0	1.798	1.798
Sonderergebnis	**-347.372**	**0**	**439.715**	**439.715**
Gesamtergebnis	**-22.165.876**	**-16.633.130**	**-21.543.560**	**-4.910.430**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen
Im Plan 2009 waren (systembedingt) die Auflösungsbeträge von Zuschüssen nicht in voller Höhe berücksichtigt.
Außerdem wurde der Anteil der Jahre 2005 - 2008 der Stadtwerke Heidelberg am Unterstützungsfonds abgerechnet.

Öffentlich-rechtliche Entgelte
Im Plan 2009 waren (systembedingt) die Auflösungsbeträge von Beiträgen nicht in voller Höhe berücksichtigt.
Die Einnahmen nach dem Straßenbenutzungsvertrag wurden unter den privatrechtlichen Leistungsentgelten verbucht.

Privatrechtliche Leistungsentgelte
Höheres Ergebnis, da die geplanten Erträge nach dem Straßenbenutzungsvertrag nicht unter öffentlich-rechtliche Entgelte, sondern unter privatrechtliche Leistungsentgelte vereinnahmt wurden. Zusätzlich gab es Erträge aus erbrachten Bauleitungs- und Projektsteuerungstätigkeiten für die Stadtwerke Heidelberg GmbH und die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH bei der Baumaßnahme Rohrbach Markt.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen
Niedrigere Eträge nach den Aufgrabungsrichtlinien.

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen
Die Abweichungen bei den Personalaufwendungen resultieren daraus, dass die Einsparvorgaben der letzten Jahre nicht umgesetzt werden konnten. Im Abrechnungsjahr ergaben sich keine kostenreduzierenden Änderungen im Personalbereich.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Trotz höherer Aufwendungen bei der Straßenbeleuchtung konnten hier Einsparvorgaben insbesondere im Bereich der Straßenunterhaltungsmittel umgesetzt werden. Es wurden u.a. die Fahrbahnen in der Karlsruher Straße, Hegenichstraße, Bismarckstraße und die Zufahrtsstraße zur Deponie Feilheck erneuert. Beim RS wurden aufgrund der Einsparvorgaben verstärkt lohnintensive Arbeiten ausgeführt und somit weniger Mittel für Material benötigt.

Planmäßige Abschreibungen
Im Plan 2009 waren (systembedingt) die Abschreibungen nicht in voller Höhe berücksichtigt.

Transferaufwendungen
Unterstützungsleistungen für Gewerbebetriebe aus dem Baustellenunterstützungsfonds u.a. für die Maßnahmen Tiefgarage Friedrich-Ebert-Platz, Rohrbacher Straße, Rohrbach-Markt, Rohrbach Süd (Minikreisel), Speyerer Straße und Berliner Straße.

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Höhere Geschäftsaufwendungen

Kalkulatorisches Ergebnis

Erträge aus internen Leistungen
Abrechnungen des RS für Instandsetzung verschiedener Feld- und Schotterwege u.a. Amselloch, Kurpfalzhof, Grenzhof und Hangäcker Höfe.

Aufwendungen für interne Leistungen
Mehraufwendungen für Steuerungskosten, Schadensfälle und Reparaturen des sonst. Straßenzubehörs. Der Straßenentwässerungsanteil ist niedriger als geplant ausgefallen.

Kalkulatorische Kosten
Im Plan 2009 waren (systembedingt) die Zinsen nicht in voller Höhe berücksichtigt.

Sonderergebnis

Außerordentliche Erträge
Es wurden sechs Randstücke von verschiedenen Straßen (Gesamtfläche von 2.210 m²) verkauft.

Außerordentliche Aufwendungen
Abgang von Grundstücken ohne Erlös (Gesamtfläche von 90 m²)

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Unterhaltungskosten je km Straße	14.567 €	16.032 € [1)]	24.301 €
Unterhaltungskosten für Brunnen	49.222 €	41.800 €	131.068 € [2)]
Unterhaltungskosten pro qm Brücke	4,42 €	4,83 €	8,97 €
Unterhaltungskosten pro lfd. Fahrbahnmeter Tunnel	112,62 €	57,41 €	323,25 €
Unterhaltungskosten pro qm Stützwand	2,91 €	1,50 €	2,46 €
Aufteilung der Produktivstunden RS:			
- Straßenunterhaltung	65,34 %	75,00 %	59,28 %
- Stundenlohnarbeiten	7,46 %	15,00 %	4,46 %
- Sonstiges	27,20 %	10,00 %	36,26 %
Grad der Zielerreichung Bruttomarktpreis in % des RS	126,00 %	100,00 %	135,00 %

Seit 2009 wird zur Kennzahlenermittlung eine neue Methode angewandt. Die Planzahlen wurden in diesem Zuge ebenfalls an diese Methode angepasst.

1) Im Plan 2009 waren (systembedingt) die Abschreibungen des Straßenvermögens nicht in voller Höhe berücksichtigt.
2) Beinhaltet einmalige Abschreibung Sanierung Herkulesbrunnen.

Produkt 55.20.01 Bereitstellung / Unterhaltung konstruktiver Anlagen und kommunaler Gewässer (inkl. Hochwasserschutz)

Kurzbeschreibung:
Bereitstellung, Unterhaltung Instandsetzung und Betrieb konstruktiver Anlagen und kommunaler Gewässer, inkl. vorbeugendem Hochwasserschutz.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
2009/2010	
8.66210010.700 **Hochwasserschutzwand in der Altstadt** Weiterführung der bestehenden Hochwasserschutzwand (Mönchgasse, Am Hackteufel)	Ausführungsplanung in 2010. Ausführung 2./3. Quartal 2011.

Teilbudget 55.20.01	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	2.737	0	2.738	2.738
Öffentlich-rechtliche Entgelte	31.385	25.000	30.272	5.272
Privatrechtliche Leistungsentgelte	75	0	60	60
Kostenerstattungen und Umlagen	14.300	0	0	0
Aktivierte Eigenleistungen	774	0	1.742	1.742
Ordentliche Erträge	**49.271**	**25.000**	**34.813**	**9.813**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	42.703	22.910	13.713	-9.197
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17.622	41.080	13.772	-27.308
Planmäßige Abschreibungen	47.683	9.090	79.801	70.711
Transferaufwendungen	1	0	0	0
Sonstige ordentliche Aufwendungen	674.894	292.860	624.781	331.921
Ordentliche Aufwendungen	**782.903**	**365.940**	**732.068**	**366.128**
Ordentliches Ergebnis	**-733.632**	**-340.940**	**-697.255**	**-356.315**
(+) Erträge aus internen Leistungen	0	0	2	2
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	17.598	12.190	9.189	-3.001
(–) Kalkulatorische Kosten	9.887	63.100	108.169	45.069
Kalkulatorisches Ergebnis	**-27.485**	**-75.290**	**-117.356**	**-42.066**
Nettoressourcenergebnis	**-761.117**	**-416.230**	**-814.611**	**-398.381**
(+) Außerordentliche Erträge	4	0	1	1
(–) Außerordentliche Aufwendungen	1	0	0	0
Sonderergebnis	**3**	**0**	**1**	**1**
Gesamtergebnis	**-761.114**	**-416.230**	**-814.610**	**-398.380**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen
Auflösung Zuweisung des Landes für Mühlbach.

Öffentlich-rechtliche Entgelte
Mehrerträge im Bereich Schiffsanlegegebühr und Auflösung Kostenanteil Flurbereinigungsamt für Mühlbach.

Aktivierte Eigenleistungen
Eigenleistungen bei Projekt Sanierung Uferböschung Leinpfad, Abrechnung Strom Hochwasserbüro mit Feuerwehr.

Ordentliche Aufwendungen

Planmäßige Abschreibungen
Im Plan 2009 waren die Abschreibungen nicht in voller Höhe berücksichtigt.

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Höhere Umlage an den Abwasserzweckverband für Bach- und Uferläufe.

Kalkulatorisches Ergebnis

Kalkulatorische Kosten
Im Plan 2009 waren die Zinsen nicht in voller Höhe berücksichtigt.

Wirtschaftsergebnis und Gebührenkalkulation für den Bereich Stadtentwässerung

Nach §§ 13 ff KAG in der Fassung vom 17.03.2005 sind Grundlage für die Gebührenbemessung die nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ansatzfähigen Kosten. Für die betriebswirtschaftliche Kostenermittlung ist Basis die Kostenrechnung, welche alle Kosten des jeweiligen Wirtschaftsjahres, geordnet nach Kostenarten, Kostenstellen und Kostenträgern, enthält. Dieses Ergebnis weicht vom Produktergebnis 53.80 ab, da in diesem alle Kosten der Abwasserbeseitigung enthalten sind.

In der Kostenrechnung wird das Produkt 53.80 Abwasserbeseitigung in die Hauptbereiche Abwasserableitung und Abwasserreinigung untergliedert. Der Bereich Abwasserableitung umfasst Kanäle, Regenwasserbehandlungsanlagen, Pumpwerke und Pumpstationen. Dem Bereich Abwasserreinigung ist die Inanspruchnahme der Leistungen des Abwasserzweckverbandes Heidelberg zugeordnet.

Die Produktergebnisse entwickelten sich in folgender Weise:

Abwasserableitung und Abwasserreinigung

Produkte	2008 €	2009 €
1. Abwasserableitung		
1.1 Kanäle und Regenwasserbehandlungsanlagen	10.407.131	9.999.829
1.2 Pumpwerke/ Pumpstationen	362.720	246.464
Summe 1	10.769.851	10.246.293
2. Abwasserreinigung Klärwerk des Abwasserzweckverbandes Heidelberg	7.500.025	7.125.195
Summe 2	7.500.025	7.125.195
Gesamtkosten	18.269.876	17.371.488

Im Bereich **Abwasserableitung** entfallen auf das Produkt Kanäle und Regenwasserbehandlungsanlagen 9.999.829 €.

Das Produktergebnis wird durch folgende Kostenarten bestimmt:

1.1 Kanäle und Regen-wasseranlagen	2008 €	2009 €	Differenz €
Personalkosten	292.431	187.269	-104.393
Instandhaltung und Reinigung der Kanäle und Regenwasserbehandlungsanlagen	850.022	670.534	-179.488
Kalkulatorische Kosten	6.262.291	6.261.986	-305
Erstattungen, Verrechnungen	3.002.387	2.880.040	-122.347
	10.407.131	9.999.829	-407.302

Auf das Produkt Pumpwerke/Pumpstationen entfallen 246.464 €.

Das Produktergebnis wird durch folgende Kostenarten bestimmt:

1.2 Pumpwerke / Pumpstationen	2008 €	2009 €	Differenz €
Personalkosten	0	0	0
Instandhaltung Pumpwerke	34.634	30.949	-3.685
Kalkulatorische Kosten	35.551	36.751	+1.200
Erstattungen, Verrechnungen	292.535	178.764	-113.771
	362.720	246.464	-116.256

Im Bereich **Abwasserreinigung** entfallen auf die Klärwerksleistungen des Abwasserzweckverbandes Heidelberg 7.125.195 €.

Das Produktergebnis wird durch folgende Kostenarten bestimmt:

Klärwerk des Abwasserzweck-verbandes Heidelberg	2008 €	2009 €	Differenz €
Kalkulatorische Zinsen für Beteiligung am Zweckverband	615.655	606.412	-9.243
Umlage Abwasserzweckverband Heidelberg	6.884.370	6.518.783	-365.587
	7.500.025	7.125.195	-374.830

Nach § 46 Nr. 1 und 2 Gemeindehaushaltsverordnung umfasst das zu verzinsende Anlagekapital auch die Kapitalanlage der Stadt beim Abwasserzweckverband.

III. Finanzhaushalt

Büro-EDV-Ausstattung
8.66000001

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
20.000 €	0 €	28.267 €	8.267 €

Es wurden überplanmäßige Mittel für die Ersatzbeschaffung von PCs und Bildschirmen bereitgestellt.

Produktgruppe 53.80 Abwasserbeseitigung

Erschließung Schollengewann, Kanal
8.66310510

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	137.742 €	137.742 €

Der Gemeinderat hat am 02.08.2006 die Straßen- und Kanalbauarbeiten zur Erschließung des Baugebietes Schollengewann mit Gesamtkosten von 4.765.000 € genehmigt. Die Straßen- und Kanalbauarbeiten wurden mit Beschluss des Bauausschusses vom 21.11.2006 zum Angebotspreis von 2.197.461,94 € (davon entfallen 1.471.084,61 € auf den Straßenbau und 726.377,33 € auf den Kanalbau) vergeben.

Es wurden für Kanal und Straße (8.66110510) insgesamt überplanmäßige Mittel i.H.v. 237.170 € zur Verfügung gestellt.

Schlussrechnung steht noch aus.

B3 Brückenstraße – Hans-Thoma-Platz, Kanal
8.66310511

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
191.000 €	900.000 €	0 €	-1.091.000€

Städtischer Kostenanteil für den Kanalbau im Zuge der Gleiserneuerung. Abrechnung steht noch aus.

Wieblinger Weg, Kanal
8.66310512

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	461 €	461 €

Schlussrechnung der Maßnahme 2008. 2009 wurden abschließende Eigenleistungen mit überplanmäßigen Mitteln in Höhe von 461 € abgerechnet.

1.BA:
Ausführungsgenehmigung 19.07.2006: 200.000 €
Erhöhung Ausführungsgenehmigung 28.09.2006 auf: 280.000 €

2. BA:
Ausführungsgenehmigung 24.10.2007: 260.000 €

Es wurden Gesamtkosten in Höhe von 537.585 € abgerechnet.

Rohrbacher Straße, 1.BA Kanal
8.66310513

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	21.035 €	21.035 €

Der Gemeinderat hat am 01.03.2007 den städtischen Kostenanteil (Straße und Kanal) am Grundausbau der Rohrbacher Straße -1.Bauabschnitt-zwischen Liebermannstraße und Eselsgrundweg in Höhe von 5.500.000 € genehmigt. Hiervon entfallen 700.000 € auf den Kanalbau und 4.800.000 € auf den Straßenbau.
Es wurden für Kanal und Straße (8.66140513) insgesamt überplanmäßige Mittel i.H.v. 1.492.874 € zur Verfügung gestellt.

Peterstaler Straße, Entlastungskanal
8.66310514

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
1.250.000 €	0 €	72.356 €	-1.177.644 €

Die Ausgaben beinhalten Planungskosten. Die weitere Umsetzung der Maßnahme erfolgt durch den Abwasserzweckverband. Die angefallenen Kosten werden beim AZV zurückgefordert.

Römerstraße zw. Römerkreis u. Alte Bergheimer Straße
8.66310516

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	16.411 €	16.411 €

2009 wurde eine Korrektur bei der Gewichtung der Schlussrechnung zwischen dem Straßenteil und dem Kanalteil mit überplanmäßigen Mitteln in Höhe von 16.411 € abgerechnet. Die Mehrausgaben ist als entsprechende Minderausgabe bei der Straßenmaßnahme gedeckt (8.66110515).

Kanalbau:
Ausführungsgenehmigung 27.07.2005: 175.000 €

Straßenbau:
Ausführungsgenehmigung 27.07.2005: 1.250.000 €

Es wurden Gesamtkosten in Höhe von 1.051.330 € (46.048 € beim Kanalbau und 1.005.282 € beim Straßenbau) abgerechnet.

Steinhofweg, Kanal 2.BA
8.66310518

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	3.144 €	3.144 €

Schlussrechnung Hauptauftrag der Maßnahme 2007. 2009 Teilschlussrechnung für die Umlegung der Gas- und Wasserleitungsanlagen. Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 3.145 € bereitgestellt.

Kanalbau:
Ausführungsgenehmigung 30.06.2005: 840.000 €

Straßenbau:
Ausführungsgenehmigung 30.06.2005: 400.000 €

Es wurden Gesamtkosten in Höhe von 966.009 € (461.758 € beim Kanalbau und 504.251 € beim Straßenbau) abgerechnet.

Kirchstraße RÜB
8.66310519

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	68.047 €	68.047 €

Schlussrechnung der Maßnahme mit außerplanmäßigen Mitteln von 68.047 €.

Ausführungsgenehmigung 18.03.2004: 1.083.000 €

Es wurden Gesamtkosten in Höhe von 433.550,06 € abgerechnet.

An der Tiefburg, Kanal
8.66310520

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	15.337 €	15.337 €

Schlussrechnung der Maßnahme und abschließende Eigenleistungen mit außerplanmäßigen Mitteln von 15.337 €.

Ausführungsgenehmigung 15.06.2005: 180.000 €

Gesamtkosten in Höhe von 176.618 € abgerechnet.

Albert-Überle-Straße, Kanal
8.66310521

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	1.716 €	1.716 €

Der Auftrag für die Kanalauswechslung wurde am 07.07.2005 zum Angebotspreis von 55.785,50 € erteilt. 2005 wurden 150.000 € in den Haushalt eingestellt. Die Maßnahme wurde mit Gesamtkosten in Höhe von 116.107 € abgerechnet.
Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 1.716 € bereitgestellt.

Friedrichstraße, Kanalauswechslung
8.66310524

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	69 €	69 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 69 € bereitgestellt.

Blumenstraße, Kanal
8.66310610

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	138 €	138 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 138 € bereitgestellt.

Kanal Kirchheimer Hof, Rückerstattung AZV
8.66310694

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	20.929 €	20.929 €

Die Maßnahme wurde in Trägerschaft des AZV umgesetzt; die im Vorfeld angefallenen Auszahlungen wurden durch den AZV erstattet.

Häusserstraße, Erneuerung Kanal
8.66310710

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	17.000 €	1.001 €	-15.999 €

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 11.10.2007 den Grundausbau und die Kanalauswechslung in der Häusserstraße zwischen Bunsen- und Kaiserstraße mit Gesamtkosten von 1.051.000 € genehmigt.
Von dieser Summe entfallen 290.000 € auf den Kanalbau und 761.000 € auf den Straßenbau.
Die Vergabe der Kanal- und Straßenbauarbeiten erfolgte am 16.10.2007 durch den Bauausschuss zum Angebotspreis von 408.379,15. Von dieser Auftragssumme entfallen 92.912,65 € auf den Kanalbau und 315.466,50 € auf den Straßenbau.
Die Minderausgaben beim Kanal werden zur Deckung der Mehrausgaben bei der Straße (8.66110714) benötigt.

Hirtenaue, Kanal
8.66310711

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	70.000 €	110.829 €	40.829 €

Der Gemeinderat hat am 15.11.2007 den Stützwandneubau, die Straßenverbreiterung und die Kanalbauarbeiten in der Hirtenaue mit Gesamtkosten von 1.015.000 € genehmigt. Hiervon entfallen 160.000 € auf den Kanalbau und 855.000 € auf den Straßenbau. Die Arbeiten wurden mit Beschluss des Bauausschusses vom 12.02.2008 zum Angebotspreis von 778.719,01 € vergeben.
Mit Beschluss des Gemeinderates vom 21.04.2009 wurde die Ausführungsgenehmigung von bisher 1.015.000 € um 525.000 € auf 1.540.000 € erhöht. Gleichzeitig stellte der Gemeinderat für die Straßenbau- und Stützmauerarbeiten überplanmäßige Mittel von 525.000 € bereit. Die Mehrausgaben beim Kanal sind durch diese Mittel gedeckt.

Im Schuhmachergewann, Kanal
8.66310712

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	1.059 €	1.059 €

Schlussrechnung der Maßnahme und abschließende Eigenleistungen mit außerplanmäßigen Mitteln von 1.059 €.

Ausführungsgenehmigung 18.06.2007: 450.000 €

Gesamtkosten in Höhe von 250.347,92 € abgerechnet.

Gutleuthofweg, Kanal
8.66310713

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
400.000 €	38.000 €	9.275 €	-428.725 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat mit Beschluss vom 07.04.2009 die Kanalauswechslung Gutleuthofweg mit Gesamtkosten von 440.000 € genehmigt. Die Ausführung ist auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Johanniterstraße, Kanal
8.66310714

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	8.197 €	8.197 €

Schlussrechnung der Maßnahme und abschließende Eigenleistungen mit außerplanmäßigen Mitteln von 8.197 €.

Ausführungsgenehmigung 24.10.2007 (Straße und Kanal): 195.000 €

Es wurden Gesamtkosten in Höhe von 146.847 € (66.454 € Straße und 80.393 € Kanal) abgerechnet.

Odenwaldstraße, Kanal
8.66310715

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	55.000 €	10.935 €	-44.065 €

Der Bauausschuss hat den Auftrag am 16.10.2007 zum Angebotspreis von 144.048,61 € erteilt.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 3.500 € (für die Schlussabrechnung der Maßnahme) nach 2010 übertragen.

Ziegelhäuser Landstraße, Kanal
8.66310717

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
55.000 €	0 €	54.990 €	-10 €

Der Gemeinderat hat am 20.05.2009 die Kanal- und Fahrbahnsanierung sowie den Ausbau der Radverkehrsverbindung in der Neuenheimer- /Ziegelhäuser Landstraße zwischen Uferstraße und Russenstein mit Gesamtkosten von 9.580.000 € genehmigt. Hiervon entfallen 775.000 € auf den Kanalbau und 8.805.000 € auf den Straßenbau. Die Vergabe der Arbeiten erfolgte im Berichtsfolgejahr.

Speyerer Straße, Kanal
8.66310718

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
400.000 €	0 €	230.230 €	-169.770 €

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 18.12.2008 die Verkehrsverbesserung in der Speyerer Straße, 1. Bauabschnitt zwischen Rudolf-Diesel-Straße und Baumschulenweg einschließlich Abbruch der Brücke über die Speyerer Straße und Erneuerung des Straßenkanals mit Gesamtkosten von 6.300.000 € genehmigt. Hiervon entfallen 830.000 € auf den Kanalbau und 5.470.000 € auf den Straßenbau. Der Bauausschuss hat mit Beschluss vom 31.03.2009 die Straßenbauarbeiten zur Verkehrsverbesserung in der Speyerer Straße einschließlich Abbruch der Brücke über die Speyerer Straße und Erneuerung des Straßenkanals zum Angebotspreis von 2.034.416,33 € vergeben. Zusätzlich hat der Bauausschuss die Arbeiten zur Umlegung von Kabelanlagen für Elektrizität zum Angebotspreis von 757.673,00 € und die Arbeiten zur Umlegung der Gas- und Wasserleitungsanlagen zum Angebotspreis von 655.133,00 € an vergeben.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 164.700 € (für die Abrechnung erteilter Aufträge) nach 2010 übertragen.

Erschließung Baugebiet Im Bieth, Kanal
8.66310721

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	87.000 €	15.555 €	-71.445 €

Der Gemeinderat hat am 01.03.2007 die Kanal- und Straßenbauarbeiten zur Erschließung des Baugebietes „Im Bieth“ mit Gesamtkosten von 16.700.000 € genehmigt. Hiervon entfallen 3.000.000 € auf den Kanalbau und 13.700.000 € auf den Straßenbau.
Der Bauausschuss hat am 03.07.2007 folgende Aufträge vergeben: Kanal- und Straßenbauarbeiten zum Angebotspreis von 4.750.789,10 € , Errichtung einer Lärmschutzwand zum Angebotspreis von 433.518,68 €, Neuordnung von Kabelanlagen für Elektrizität und Umlegung von Gas- und Wasserleitungsanlagen zum Angebotspreis von 1.710.149 €. Außerdem hat der Bauausschuss am 11.09.2007 die Arbeiten zur Beleuchtung des Baugebietes zum Angebotspreis von 588.084,67 € vergeben.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 71.400 € (für die Abrechnung erteilter Aufträge) nach 2010 übertragen.

Rahmengasse, 1.BA, Kanal
8.66310724

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
96.000 €	0 €	46.744 €	-49.256 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 06.05.2009 die Kanalauswechslung und Neugestaltung Rahmengasse mit Gesamtkosten von 438.000 € genehmigt. Hiervon entfallen 96.000 € auf den Kanalbau und 342.000 € auf den Straßenbau. Die Vergabe der Arbeiten erfolgte am 17.07.2009 in der Zuständigkeit der Verwaltung zum Angebotspreis von 203.741,77 €.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 5.000 € (für die Schlussabrechnung der Maßnahme) nach 2010 übertragen.

Kanal Landschadhöfe, Rückerstattung AZV
8.66310794

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	13.465 €	13.465 €

Die Maßnahme wurde in Trägerschaft des AZV umgesetzt; die im Vorfeld angefallenen Auszahlungen wurden durch den AZV erstattet.

Innensanierung Kanäle Wieblingen 1.BA
8.66310810

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
180.000 €	0 €	25.885 €	-154.115 €

Der Haupt-und Finanzausschuss hat am 07.04.2009 Die Kanalinnensanierungen in Wieblingen mit Kosten von 180.000 € genehmigt. Im Berichtsjahr wurde zunächst nur das Teillos Reparaturen zum Angebotspreis von 37.180,12 € vergeben.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 154.100 € (für Restarbeiten des 1.BA und die Durchführung des 2. BA) nach 2010 übertragen.

Apfelskopfweg, Kanal
8.66310811

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	2.702 €	2.702 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat mit Beschluss vom 08.10.2009 die Kanalverlängerung und den Grundausbau Apfelskopfweg mit Gesamtkosten von 750.000 € genehmigt. Von dieser Summe entfallen 150.000 € auf den Kanalbau (Projektnummer 8.66310811) und 600.000 € auf den Straßenbau (Projektnummer 8.66110732). Die Auftragsvergabe erfolgte im Berichtsfolgejahr.

Die Mehrausgabe ist durch eine entsprechende Minderausgabe bei der Straßenmaßnahme gedeckt (8.66110732).

Beethovenstraße, Kanalauswechslung
8.66310812

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	68 €	68 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 69 € bereitgestellt.

Friedrich-Ebert-Platz, Sanierung Kanal
8.66310814

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	140.000 €	99.085 €	-40.915 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat mit Beschluss vom 10.12.2008 für die Sanierung des Kanals im westlichen Straßenbereich des Friedrich-Ebert-Platzes außerplanmäßige Mittel von 140.000 € bewilligt.
Die Arbeiten wurden zum Angebotspreis von 136.823,92 € vergeben.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 40.900 € (für die Abrechnung der Maßnahme) nach 2010 übertragen.

Mönchhofstraße, 1.BA Kanal
8.66310910

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
170.000 €	0 €	109.334 €	-60.666 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 10.12.2008 die Auswechslung des Kanals in der Mönchhofstraße zwischen Lutherstraße und Brückenstraße mit Gesamtkosten von 170.000 € genehmigt. Für die zusätzliche Erneuerung der stark beschädigten Fahrbahn hat der Haupt- und Finanzausschuss am 06.05.2009 überplanmäßige Mittel von 120.000 € bewilligt und die Ausführungsgenehmigung von 170.000 € um 120.000 € auf 290.000 € erhöht. Der Auftrag für die Kanal- und Straßenbauarbeiten wurden am 29.06.2009 in der Zuständigkeit der Verwaltung zum Angebotspreis von 207.192,42 € erteilt. Von dieser Summe entfallen 116.523,82 € auf den Kanalbau und 90.659,60 € auf den Straßenbau.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 13.000 € (für die Schlussabrechnung der Maßnahme) nach 2010 übertragen.

Rohrbacher Straße, 2.BA Kanal
8.66310911

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
100.000 €	0 €	7.252 €	-92.748 €

Der Gemeinderat hat am 19.03.2009 den städtischen Anteil am 2. Bauabschnitt zwischen Eselsgrundweg und Eichendorffplatz in Höhe von 4.200.000 € genehmigt. Hiervon entfallen 150.000 € auf die Kanalbauarbeiten und 4.050.000 € auf die Straßenbauarbeiten. Der Bauausschuss hat am 10.06.2009 die Arbeiten zum Angebotspreis von 2.077.047,33 € vergeben.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 35.050 € (für die Abrechnung erteilter Aufträge) nach 2010 übertragen.

Mönchhofstraße, 2.BA Kanal
8.66310912

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	2.984 €	2.984 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 2.984 € bereitgestellt.

Mönchhofstraße, 3.BA Kanal
8.66310913

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
80.000 €	0 €	0 €	-80.000 €

Maßnahme wird zunächst nicht weiter verfolgt.

Wieblinger Weg/Gutachweg/Sechshäuser Weg
8.66310914

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
50.000 €	0 €	0 €	-50.000 €

Maßnahme wird verschoben.

Kanzleigasse, Kanal
8.66310915

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
10.000 €	0 €	4.201 €	-5.799 €

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 2.000 € (für die Schlussabrechnung der Maßnahme) nach 2010 übertragen.

Schmutzfrachtberechnung, Planung
8.66310916

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
25.000 €	0 €	2.083 €	-22.917 €

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 22.900 € (für die Abrechnung erteilter Aufträge.) nach 2010 übertragen.

RÜB Bosseldorn, Erneuerung Entleerungspumpen
8.66310917

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
50.000 €	0 €	0 €	-50.000 €

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 50.000 € (für die Abrechng der Maßnahme) nach 2010 übertragen.

Stationäre Gasmessgeräte, Einbau
8.66310918

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
5.000 €	0 €	0 €	-5.000 €

Auf den Einbau stationärer Geräte wurde nach Rücksprache mit Fachfirmen verzichtet.
Es werden mobile Geräte eingesetzt. Das Bedienpersonal ist entsprechend ausgerüstet.

Abwasserpumpwerk Kirchheim, Erneuerung Regenwasserpumpe
8.66310919

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	20.818 €	20.818 €

Der Auftrag zur Lieferung und zum Einbau einer Regenwasserpumpe wurde am 09.07.2009 zum Angebotspreis von 34.696,86€ vergeben. Es wurden außerplanmäßige Mittel in Höhe von 35.000 € bereitgestellt.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 14.100 € (für die Abrechnung des Lieferauftrages) nach 2010 übertragen.

Landfriedstraße, Kanalauswechslung
8.66310920

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	3.885 €	3.885 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 3.886 € bereitgestellt.

Steckelsgasse, Kanalauswechslung
8.66310921

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	1.950 €	1.950 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 1.950 € bereitgestellt.

Produktbereich 54 Verkehrsflächen und -anlagen

Fahrzeuge
8.66110003

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	23.507 €	23.507 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel für die Ersatzbeschaffung eines Dienst-Pkws i. H. v. 23.508 € bereitgestellt.

Sonder- und Fachplanungen
8.66110010

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
200.000 €	0 €	50.327 €	-149.673 €

Unter diesem Projekt werden Mittel, die der Vorbereitung von Maßnahmen dienen verbucht. Hier sind sowohl Straßen- als auch Kanalbau-Maßnahmen enthalten (z.B. Mittermeierstraße).

Radwegenetz, Fahrradabstellanlagen
8.66110011

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
50.000 €	0 €	10.151 €	-39.849 €

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v 15.000 € (für die Abrechnung erteilter Aufträge) nach 2010 übertragen.

Radwegenetz, Beschilderungen
8.66110012

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
50.000 €	0 €	0 €	-50.000 €

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v.50.000 € (für die Durchführung der Arbeiten) nach 2010 übertragen.

Radwegenetz, Kleinmaßnahmen
8.66110013

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	7.072 €	7.072 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel in Höhe von 10.000 € bereitgestellt.

Einnahmen aus Veräußerung
8.66110093

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	575 €	575 €

Verkauf eines alten Transporters.

Fahrradabstellanlagen, Rückerstattung
8.66110094

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	-520 €	-520 €

Erstattung von Dritten für die Installation von Fahrradständern.

Neckarmünzplatz
8.66110210

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	1.014 €	1.014 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 1.014 € bereitgestellt.

Neckarmünzplatz, Rückzahlung überzahlter Bauausgaben
8.66110290

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	15.601 €	15.601 €

Rückforderung von zu viel ausgezahlten Bauleistungen.

Erschließung Schollengewann
8.66110510

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	500.000 €	599.428 €	99.428 €

Der Gemeinderat hat am 02.08.2006 die Straßen- und Kanalbauarbeiten zur Erschließung des Baugebietes Schollengewann mit Gesamtkosten von 4.765.000 € genehmigt. Die Straßen- und Kanalbauarbeiten wurden mit Beschluss des Bauausschusses vom 21.11.2006 zum Angebotspreis von 2.197.461,94 € (davon entfallen 1.471.084,61 € auf den Straßenbau und 726.377,33 € auf den Kanalbau) vergeben.

Es wurden für Kanal (8.66310510) und Straße insgesamt überplanmäßige Mittel i.H.v. 237.170 € zur Verfügung gestellt

Erschließung Im Bieth
8.66110511

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
2.500.000 €	0 €	1.491.211 €	-1.008.789 €

Der Gemeinderat hat am 01.03.2007 die Kanal- und Straßenbauarbeiten zur Erschließung des Baugebietes „Im Bieth“ mit Gesamtkosten von 16.700.000 € genehmigt. Hiervon entfallen 3.000.000 € auf den Kanalbau und 13.700.000 € auf den Straßenbau.
Der Bauausschuss hat am 03.07.2007 folgende Aufträge vergeben: Kanal- und Straßenbauarbeiten zum Angebotspreis von 4.750.789,10 € , Errichtung einer Lärmschutzwand zum Angebotspreis von 433.518,68 €, Neuordnung von Kabelanlagen für Elektrizität und Umlegung von Gas- und Wasserleitungsanlagen zum Angebotspreis von 1.710.149 €. Außerdem hat der Bauausschuss am 11.09.2007 die Arbeiten zur Beleuchtung des Baugebietes zum Angebotspreis von 588.084,67 € vergeben.

Die Maßnahme schließt voraussichtlich wesentlich günstiger ab, als ursprünglich vorgesehen.

Erschließung Henkel-Teroson-Straße/Eppelheimer Straße
8.66110512

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	2.286 €	2.286 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 2.286 € bereitgestellt.

Im Schaffner
8.66110514

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	11.888 €	11.888 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 13.07.2005 die Auswechslung des Kanals in der Straße Im Schaffner zwischen Krähenweg und Marktstraße sowie die Straßengrunderneuerung zwischen Kranichweg und Marktstraße mit Gesamtkosten von 535.000 € genehmigt. Hiervon entfallen 150.000 € auf den Kanalbau und 385.000 € auf den Straßenbau. Der Bauausschuss hat am 18.10.2005 die Kanal- und Straßenbauarbeiten zum Angebotspreis von 363.715,65 € vergeben (Anteil Kanal 60.956,52 €, Anteil Straße 302.759,13 €).
Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 11.888 € bereitgestellt.

Römerstraße zw. Bergheimer Straße u. Römerkreis
8.66110515

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	10.000 €	-9.880 €	-19.880 €

Der Gemeinderat hat am 27.07.2005 die Umgestaltung der Römerstraße zwischen Bergheimer Straße und Römerkreis mit Außerbetriebnahme des Kanals zwischen Bergheimer Straße und Alte Eppelheimer Straße mit Gesamtkosten von 1.425.000 € genehmigt. Hiervon entfallen 175.000 € auf den Kanalbau und 1.250.000 € auf den Straßenbau. Mit Beschluss des Bauausschusses vom 18.10.2005 wurden die Kanal- und Straßenbauarbeiten zum Angebotspreis von 623.648,05 € (37.692,99 € Kanalanteil und 585.955,06 € Straßenanteil) vergeben.

Korrektur bei der Gewichtung der Schlussrechnug zwischen dem Straßenteil und dem Kanalteil.

Stützmauern; Rainweg
8.66110516

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	10.003 €	10.003 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 10.003 € bereitgestellt.

Stützmauer Neuer Weg
8.66110517

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
280.000 €	140.000 €	44.328 €	-375.672 €

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 22.10.2009 folgende Stützmauersanierungen genehmigt:

1. Neuer Weg im Bereich der Häuser 11 und 13 und im Bereich der Spitzkehre mit Gesamtkosten von 420.000 € (Projektnummer 8.66110517)
2. Forlenweg mit Gesamtkosten von 110.000 € (Projektnummer 8.66110726)
3. Am Schlierbachhang im Bereich Haus Nr. 35 mit Gesamtkosten von 340.000 €. (Projektnummer 8.66110814)

Der Gemeinderat hat außerdem die einzeln veranschlagten Maßnahmen mit Gesamtkosten von 870.000 € als gegenseitig deckungsfähig erklärt.
Die Ausführung beginnt im Berichtsfolgejahr.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 375.600 € (für die Durchführung der Maßnahme) nach 2010 übertragen.

Hirtenaue
8.66110519

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	330.000 €	593.080 €	263.080 €

Der Gemeinderat hat am 15.11.2007 den Stützwandneubau, die Straßenverbreiterung und die Kanalbauarbeiten in der Hirtenaue mit Gesamtkosten von 1.015.000 € genehmigt. Hiervon entfallen 160.000 € auf den Kanalbau und 855.000 € auf den Straßenbau. Die Arbeiten wurden mit Beschluss des Bauausschusses vom 12.02.2008 zum Angebotspreis von 778.719,01 € vergeben.
Mit Beschluss des Gemeinderates vom 21.04.2009 wurde die Ausführungsgenehmigung von bisher 1.015.000 € um 525.000 € auf 1.540.000 € erhöht. Gleichzeitig stellte der Gemeinderat für die Straßenbau- und Stützmauerarbeiten überplanmäßige Mittel von 525.000 € bereit.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 216.200 € (für die Restabwicklung der Maßnahme) nach 2010 übertragen.

Ernst-Walz-Brücke
8.66110521

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
1.020.000 €	150.000 €	684.953 €	-485.047 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 30.11.2005 die Erneuerung der Beschichtung der Stahlkonstruktion der Ernst-Walz-Brücke - Bauabschnitt 1 - mit Gesamtkosten von 600.000 € genehmigt. Die erforderliche Sanierung wurde vom Bauausschuss am 28.03.2006 zum Angebotspreis von 522.382,58 € vergeben.
Den 2. Bauabschnitt hat der Gemeinderat am 25.07.2007 mit Gesamtkosten von 2.572.000 € genehmigt. Die Vergabe des 2. Bauabschnittes erfolgte mit Beschluss des Bauausschusses vom 08.01.2008 zum Angebotspreis von 1.764.469,18 €.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 485.000 € (für die Abwicklung der Maßnahme) nach 2010 übertragen.

Motpellierbrücke
8.66110522

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	25.000 €	6.235 €	-18.765 €

Der Gemeinderat hat am 15.12.2005 die im Zuge des Baus der Straßenbahn nach Kirchheim zur Ertüchtigung der Montpellierbrücke erforderliche Lagererneuerung mit Gesamtkosten von 1.040.000 € bei einer maßnahmenbedingten Beteiligung der HSB in Höhe von 260.000 € genehmigt. Außerdem hat der Gemeinderat am 15.12.2005 für die Beteiligung der Stadt an der Abdichtung der Brücke einschließlich begehbarem Gitterrost unter der Brücke sowie an der Kappenanpassung am südwestlichen Brückenkopf überplanmäßige Mittel von 400.000 € sowie eine überplanmäßige Verpflichtungsermächtigung von 250.000 € bewilligt.
Es wurden überplanmäßige Mittel in Höhe von 65.000 € für den Ausbau der Wellblechschalung bereitgestellt.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 83.700 € (für die Abrechnung offener Aufträge) nach 2010 übertragen.

Stützmauern, Klingenteichstraße
8.66110529

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	130 €	130 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 131 € bereitgestellt.

Stützmauern, Rainweg, Rückzahlung überzahlter Bauausgaben
8.66110590

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	570 €	570 €

Ernst-Walz Brücke, Zuweisungen des Landes
8.66110862

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
450.000 €	0 €	0 €	-450.000 €

Der Zuschuss war für einen Ausbau der Ernst-Walz-Brücke um eine weitere Fahrspur vorgesehen, die nicht zur Umsetzung kam.

Erschließung Gregor-Mendel-Realschule
8.66110610

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	342 €	342 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 343 € bereitgestellt.

Erschließung Gregor-Mendel-Realschule, Rückzahlung überzahlter Bauausgaben
8.66110690

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	1.874 €	1.874 €

Rückforderung wegen fehlerhaft ermittelter Massen seitens des Auftragnehmers.

Alte Brücke, Instandsetzung
8.66110612

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
250.000 €	0 €	463.412 €	213.412 €

Der 2. Bauabschnitt wurde vom Gemeinderat am 16.02.2006 mit Gesamtkosten von 1.000.000 € genehmigt. Zusätzlich bewilligte der Gemeinderat zur Durchführung überplanmäßige Mittel von 500.000 €.
Der Bauausschuss hat die Natursteininstandsetzungsarbeiten am 28.03.2006 zum Angebotspreis von 344.597,49 € vergeben.
Die Beleuchtung wurde vom Gemeinderat am 29.03.2007 mit Gesamtkosten von 280.000 € genehmigt.
Der Gemeinderat hat am 25.07.2007 den 3.Bauabschnitt mit Gesamtkosten von 1.400.000 € genehmigt.
Die Auftragsvergabe erfolgte durch den Bauausschuss am 27.11.2007 zum Angebotspreis von 930.151,24 €.

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 213.413 € bereitgestellt.

Alte Brücke, Zuweisungen
8.66110660

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	50.000 €	50.000 €

Abschlagszahlung einer Zuweisung vom Land Baden-Württemberg für die Instandsetzung der Sandsteinflächen. Insgesamt wird ein Zuschuss in Höhe von ca. 200.000 € erwartet.

Tiefgarage Friedrich-Ebert-Platz, Oberfläche
8.66110613

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
550.000 €	790.000 €	765.131 €	-574.869 €

Der Gemeinderat hat am 30.03.2006 der finanziellen Beteiligung der Stadt Heidelberg für die Gestaltung der Oberfläche im Zuge des Baus der Tiefgarage auf dem Friedrich-Ebert-Platz durch die Heidelberger Garagengesellschaft mbh (HGG) mit einem Umfang von 1.350.000 € zugestimmt.
Der Gemeinderat hat (am 05.02.2009) den Planungsergänzungen hinsichtlich Aufbauten und Beleuchtung zugestimmt, die bisher genehmigten Kosten von 1.350.000 € für die Gestaltung der Oberfläche um 550.000 € auf 1.900.000 € erhöht und zur Finanzierung überplanmäßige Mittel von 550.000 € bewilligt.
Der Bauausschuss hat mit Beschluss vom 31.03.2009 die Arbeiten zur Gestaltung der Oberfläche zum Angebotspreis von 1.168.583,88 € zugestimmt.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 690.000 € (für die Abrechnung erteilter Aufträge) nach 2010 übertragen.

Radwegenetz, Verlängerte Liebermannstraße
8.66110614

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	3.819 €	3.819 €

Der Auftrag wurde am 08.10.2007 in der Zuständigkeit der Verwaltung zum Angebotspreis von 84.129,44 € vergeben.
Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 3.820 € bereitgestellt.

Hebelstraßenbrücke, Planung
8.66110710

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
200.000 €	0 €	67.954 €	-132.046 €

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 94.500 € (für die Erstellung der weiteren Planung) nach 2010 übertragen.

Rahmengasse, 1. Bauabschnitt
8.66110711

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
342.000 €	0 €	106.505 €	-235.495 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 06.05.2009 die Kanalauswechslung und Neugestaltung Rahmengasse mit Gesamtkoste von 438.000 € genehmigt. Hiervon entfallen 96.000 € auf den Kanalbau und 342.000 € auf den Straßenbau. Die Vergabe der Arbeiten erfolgte am 17.07.2009 in der Zuständigkeit der Verwaltung zum Angebotspreis von 203.741,77 €.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 125.000 € (für die Abrechnung erteilter Aufträge) nach 2010 übertragen.

Erschließung Heinsteinwerke
8.66110712

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	300.000 €	0 €	-300.000 €

In 2008 wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 300.000 € zur Rückzahlung eines Teilbetrages an die Vorhabensträger des aufgrund eines städtebaulichen Vertrages gezahlten Infrastrukturbeitrages nach 2009 übertragen. Die Rückzahlung eines Teilbetrages des 2001 gezahlten Infrastrukturbeitrages i.H.v. 596.627 € (einschließlich Verzinsung) wurde am 29.07.2009 vom Gemeinderat beschlossen (Auszahlung bei Projektnummer 8.61000783).

Erschließung Gewerbegebiet Rohrbach-Süd
8.66110713

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	60.000 €	0 €	-60.000 €

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 60.000 € nach 2010 übertragen.

Häusserstraße
8.66110714

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	36.986 €	36.986 €

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 11.10.2007 den Grundausbau und die Kanalauswechslung in der Häusserstraße zwischen Bunsen- und Kaiserstraße mit Gesamtkosten von 1.051.000 € genehmigt.
Von dieser Summe entfallen 290.000 € auf den Kanalbau und 761.000 € auf den Straßenbau. Für die Erweiterung der Straßenbeleuchtung hat der Haupt- und Finanzausschuss am 26.09.2007 überplanmäßige Mittel von 61.000 € genehmigt
Die Vergabe der Kanal- und Straßenbauarbeiten erfolgte am 16.10.2007 durch den Bauausschuss zum Angebotspreis von 408.379,15. Von dieser Auftragssumme entfallen 92.912,65 € auf den Kanalbau und 315.466,50 € auf den Straßenbau. Die Vergabe der Beleuchtungsarbeiten erfolgte am 11.12.2007 in der Zuständigkeit der Verwaltung zum Angebotspreis von 60.617,13 €.
Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 20.987 € bereitgestellt. Die restlichen Mehrausgaben (15.999 €) sind durch Minderausgaben beim Kanal Häuserstraße (8.66310710) gedeckt.

Wiederherstellung Ezanvillestraße
8.66110715

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
198.000 €	0 €	5.229 €	-192.771 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat mit Beschluss vom 08.10.2009 die Gesamtwiederherstellung der Ezanvillestraße zwischen Peterstaler Straße und Am Bischoffsberg mit Gesamtkosten von 750.000 € genehmigt. Die Auftragsvergabe erfolgte im Berichtsfolgejahr.

Beleuchtungskonzept Altstadt
8.66110717

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	120.000 €	0 €	-120.000 €

Die Konzepterstellung erfolgt durch das Stadtplanungsamt. Es wurden hier unter anderem Maßnahmen auf der Alten Brücke und auf dem Friedrich-Ebert-Platz (Beleuchtung Platz und Dolmetscherinstitut) umgesetzt, diese wurden aber auf der jeweiligen Maßnahme finanziert. Desweiteren wurden durch die Stadtwerke Seilpendelleuchten in den Altstadtstraßen ausgetauscht, diese fallen jedoch unter den Ende 2009 abgeschlossenen Beleuchtungsvertrag mit den Stadtwerken und werden von diesen finanziert.

Radwegnetz, Stettiner Straße
8.66110718

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	108.000 €	181.342 €	73.342 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 10.09.2008 den Bau der Geh- und Radwegeverbindung Stettiner Straße zwischen Kirchheimer Weg und Königsberger Straße mit Gesamtkosten von 350.000 € genehmigt. Die Vergabe der Straßenbauarbeiten erfolgte am 22.12.2008 in der Zuständigkeit der Verwaltung zum Angebotspreis von 107.332,45 €.Die erforderlichen Beleuchtungsarbeiten wurden am 16.12.2008 zum Angebotspreis von 31.336,85 € vergeben.

Es wurden überplanmäßige Mittel i. H. v.73.342 € bereitgestellt.

Rad- und Fußgängerbrücke Sickingstraße Planung
8.66110721

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	20.273 €	20.273 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 20.274 € bereitgestellt.

Stadtgestaltung Altstadt/Innenstadt
8.66110722

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
350.000 €	250.000 €	241.177 €	-358.823 €

Es wurden lediglich Kleinmaßnahmen umgesetzt.

Stützmauer Forlenweg
8.66110726

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
50.000 €	60.000 €	11.549 €	-98.451 €

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 22.10.2009 folgende Stützmauersanierungen genehmigt:

1. Neuer Weg im Bereich der Häuser 11 und 13 und im Bereich der Spitzkehre mit Gesamtkosten von 420.000 € (Projektnummer 8.66110517).
2. Forlenweg mit Gesamtkosten von 110.000 € (Projektnummer 8.66110726).
3. Am Schlierbachhang im Bereich Haus Nr. 35 mit Gesamtkosten von 340.000 € (Projektnummer 8.66110814).

Der Gemeinderat hat außerdem die einzeln veranschlagten Maßnahmen mit Gesamtkosten von 870.000 € als gegenseitig deckungsfähig erklärt.
Die Ausführung erfolgt im Berichtsfolgejahr.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 98.400 € (für die Ausführung der Maßnahme) nach 2010 übertragen.

Optimierung Erschließung Neuenheimer Feld
8.66110727

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	440.000 €	656.630 €	216.630 €

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 18.12.2008 zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Verlauf und an den Knoten der Berliner Straße folgende Maßnahmen genehmigt:

1. Fahrbahnsanierung der Berliner Straße zwischen Mönchhofstrraße und Im Neuenheimer Feld mit Gesamtkosten von 600.000 € (Projektnummer 8.66110727).
2. Verbesserung der Radwegeführung und der Signalisierung an den Kreuzungen Berliner Straße/Mönchhofstraße und Berliner Straße/Im Neuenheimer Feld sowie Sicherung des signalisierten Überweges an der Kreuzung Berliner Straße/Schubertstraße mit Gesamtkosten von 750.000 € (Projektnummer 8.66110810).
3. Gesamtwiederherstellung der Mönchhofstraße zwischen Berliner Straße und Humboldtstraße mit Gesamtkosten von 860.000 € (Projektnummer 8.66110739).

Der Gemeinderat hat die Mittel in Höhe von 2.210.000 € als gegenseitig deckungsfähig erklärt. Die entsprechenden Mehrausgaben sind durch Minderausgaben beim Radwegenetz Berliner Straße (8.66110810) gedeckt (siehe DS 0401/2008/BV).
Mit Beschluss des Bauausschusses vom 31.03.2009 wurden die Straßenbauarbeiten zur Durchführung der Maßnahme zum Angebotspreis von 1.010.333,31 € und die signaltechnischen Arbeiten zum Angebotspreis von 266.777,77 € vergeben.

OEG-Übergang Dammweg
8.66110728

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	95.000 €	8.575 €	-86.425 €

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 86.400 € (für die Ausführung der Maßnahme) nach 2010 übertragen.

Schmeilweg, Grundausbau
8.66110729

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	6.500 €	22.029 €	15.529 €

Es wurden überplanmäßige Mittel i. H. v. 15.530 € bereitgestellt.

Am Taubenfeld, Grundausbau
8.66110730

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	4.198 €	4.198 €

Es wurden überplanmäßige Mittel i. H. v. 4.199 € bereitgestellt.

Tiergartenstraße, Gehweg
8.66110731

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	17.391 €	17.391 €

Es wurden überplanmäßige Mittel i. H. v. 17.392 € bereitgestellt.

Apfelskopfweg, Gesamtwiederherstellung
8.66110732

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	11.000 €	7.083 €	-3.917 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat mit Beschluss vom 08.10.2009 die Kanalverlängerung und den Grundausbau Apfelskopfweg mit Gesamtkosten von 750.000 € genehmigt. Von dieser Summe entfallen 150.000 € auf den Kanalbau (Projektnummer 8.66310811) und 600.000 € auf den Straßenbau (Projektnummer 8.66110732). Die Auftragsvergabe erfolgte im Berichtsfolgejahr.

Mönchhofstraße, 2. Bauabschnitt
8.66110733

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	4.105 €	4.105 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 4.106 € bereitgestellt.

Zeppelinstraße, Gesamtwiederherstellung
8.66110734

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	4.628 €	4.628 €

Es werden überplanmäßige Mittel i. H. v. 4.628 € bereitgestellt.

Bergstraße Süd, Planung
8.66110735

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
250.000 €	8.800 €	10.376 €	-248.424 €

Es sind geotechnische Untersuchungen erfolgt. Der Bau wurde zurückgestellt.

Bergstraße Nord, Grundausbau
8.66110736

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	9.980 €	1.754 €	-8.226 €

Hainsbachweg, Planung
8.66110737

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
30.000 €	0 €	9.051 €	-20.949 €

Projekt befindet sich in der Ausführungsplanung.

Harbigweg, Planung
8.66110738

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
100.000 €	0 €	7.205 €	-92.795 €

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 70.000 € nach 2010 übertragen.

Mönchhofstraße, 3. Bauabschnitt
8.66110739

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
200.000 €	0 €	395.546 €	195.546 €

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 18.12.2008 zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Verlauf und an den Knoten der Berliner Straße folgende Maßnahmen genehmigt:

1. Fahrbahnsanierung der Berliner Straße zwischen Mönchhofstrraße und Im Neuenheimer Feld mit Gesamtkosten von 600.000 € (Projektnummer 8.66110727).
2. Verbesserung der Radwegeführung und der Signalisierung an den Kreuzungen Berliner Straße/Mönchhofstraße und Berliner Straße/Im Neuenheimer Feld sowie Sicherung des signalisierten Überweges an der Kreuzung Berliner Straße/Schubertstraße mit Gesamtkosten von 750.000 € (Projektnummer 8.66110810).
3. Gesamtwiederherstellung der Mönchhofstraße zwischen Berliner Straße und Humboldtstraße mit Gesamtkosten von 860.000 € (Projektnummer 8.66110739).

Der Gemeinderat hat die Mittel in Höhe von 2.210.000 € als gegenseitig deckungsfähig erklärt.
Die entsprechenden Mehrausgaben sind durch Minderausgaben beim Radwegenetz Berliner Straße (8.66110810) gedeckt.
Mit Beschluss des Bauausschusses vom 31.03.2009 wurden die Straßenbauarbeiten zur Durchführung der Maßnahme zum Angebotspreis von 1.010.333,31 € und die signaltechnischen Arbeiten zum Angebotspreis von 266.777,77 € vergeben.

Zuschüsse Stadtgestaltung Alt-/Innenstadt
8.66110740.740

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	5.587 €	5.587 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 5.587 € bereitgestellt.

Radwegenetz, Berlinerstraße K177, K276, K277
8.66110810

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
750.000 €	0 €	189.365 €	-560.635 €

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 18.12.2008 zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Verlauf und an den Knoten der Berliner Straße folgende Maßnahmen genehmigt:

1. Fahrbahnsanierung der Berliner Straße zwischen Mönchhofstrraße und Im Neuenheimer Feld mit Gesamtkosten von 600.000 € (Projektnummer 8.66110727).
2. Verbesserung der Radwegeführung und der Signalisierung an den Kreuzungen Berliner Straße/Mönchhofstraße und Berliner Straße/Im Neuenheimer Feld sowie Sicherung des signalisierten Überweges an der Kreuzung Berliner Straße/Schubertstraße mit Gesamtkosten von 750.000 € (Projektnummer 8.66110810).
3. Gesamtwiederherstellung der Mönchhofstraße zwischen Berliner Straße und Humboldtstraße mit Gesamtkosten von 860.000 € (Projektnummer 8.66110739).

Der Gemeinderat hat die Mittel in Höhe von 2.210.000 € als gegenseitig deckungsfähig erklärt. Die entsprechenden Minderausgaben in 2009 werden zur Deckung von Mehrausgaben bei den anderen Maßnahmen verwendet.
Mit Beschluss des Bauausschusses vom 31.03.2009 wurden die Straßenbauarbeiten zur Durchführung der Maßnahme zum Angebotspreis von 1.010.333,31 € und die signaltechnischen Arbeiten zum Angebotspreis von 266.777,77 € vergeben.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 43.450 € (für die Ausführung der Maßnahme) nach 2010 übertragen.

Radwegenetz, Beschilderung Altstadt
8.66110811

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	6.180 €	6.180 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 6.181 € bereitgestellt.

Radwegenetz, Gneisenaustraße
8.66110812

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	7.828 €	7.828 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 7.828 € bereitgestellt.

Radwegenetz, Kleingemünder Straße
8.66110813

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	55.000 €	38 €	-54.962 €

Die Maßnahme konnte nicht wie geplant umgesetzt werden.
Das Projekt wird nicht weiter verfolgt.

Radwegenetz, Zuweisungen
8.66110861

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
150.000 €	0 €	70.000 €	-80.000 €

Stützmauer Schlierbachhang
8.66110814

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
220.000 €	120.000 €	20.875 €	-319.125 €

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 22.10.2009 folgende Stützmauersanierungen genehmigt:

1. Neuer Weg im Bereich der Häuser 11 und 13 und im Bereich der Spitzkehre mit Gesamtkosten von 420.000 € (Projektnummer 8.66110517).
2. Forlenweg mit Gesamtkosten von 110.000 € (Projektnummer 8.66110726).
3. Am Schlierbachhang im Bereich Haus Nr. 35 mit Gesamtkosten von 340.000 €. (Projektnummer 8.66110814).

Der Gemeinderat hat außerdem die einzeln veranschlagten Maßnahmen mit Gesamtkosten von 870.000 € als gegenseitig deckungsfähig erklärt. Die Ausführung erfolgt in den Folgejahren.
Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 319.100 € (für die Ausführung der Maßnahme) nach 2010 übertragen.

Bismarckplatz, Planungsmittel Vorkonzept
8.66110815

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	150 €	150 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 150 € bereitgestellt.

Ladenburger Straße
8.66110816

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	210.000 €	101.243 €	-108.757 €

Der Gemeinderat hat am 25.07.2007 die Grunderneuerung der Ladenburger Straße zwischen Lutherstraße und Quinckestraße mit Gesamtkosten von 1.000.000 € genehmigt und für die Vergabe im HH-Jahr 2007 eine außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung von 1.000.000 € und zur Finanzierung der Maßnahme im Haushaltsplan 2008 überplanmäßige Mittel von 650.000 € bewilligt.
Die Auftragsvergabe erfolgte am 16.10.2007 durch den Bauausschuss zum Angebotspreis von 630.726,32 €.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 5.000 € (für die Abrechng eines erteilten Auftrages) nach 2010 übertragen.

Hardtstraße Nord, Baumaßnahmen
8.66110817

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
500.000 €	0 €	23 €	-499.977 €

Maßnahme wurde zurückgestellt. Gegenwärtig erfolgt in Teilbereichen eine konzeptionelle Überarbeitung.

Johanniterstraße, Baumaßnahmen
8.66110818

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	23.249 €	23.249 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 23.250 € bereitgestellt.

OEG-Bahnhof Hans-Thoma-Platz, Kostenerstattung an OEG
8.66110821

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	2.875 €	2.875 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 2.875 € bereitgestellt.

Philosophenweg, Grunderneuerung
8.66110822

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	90.000 €	74.511 €	-15.489 €

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 10.000 € nach 2010 übertragen.

Kinderfreundliche Verkehrsplanung, Umsetzung
8.66110825

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	357 €	357 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 357 € bereitgestellt.

Stützmauer Schulbergweg
8.66110826

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	34 €	34 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 34 € bereitgestellt.

Ersatz Windschutzgitter Theodor-Heuss-Brücke
8.66110827

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	83.000 €	80.915 €	-2.085 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat mit Beschluss vom 10.09.2008 für die Herstellung neuer Windschutzgitter auf der Theodor-Heuss-Brücke außerplanmäßige Mittel von 85.000 € bewilligt.
Der Auftrag wurde am 06.10.2008 zum Angebotspreis von 83.540,38 € erteilt.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 2.080 € (für die Abrechnung des erteilten Auftrages) nach 2010 übertragen.

Schröderstraße, Erneuerung von Restflächen
8.66110828

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	53.000 €	47.880 €	-5.120 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat mit Beschluss vom 10.09.2008 zur Erneuerung von Restflächen in der Schröderstraße zwischen Maulbeerweg und Quinckestraße außerplanmäßige Mittel von 55.000 € bewilligt.
Der Auftrag wurde am 23.09.2008 zum Angebotspreis von 51.937,55 € vergeben.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 5.120 € (für die Abrechnung des erteilten Auftrages) nach 2010 übertragen.

Kirschgartenstraße, Erneuerung von Restflächen
8.66110829

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	165.000 €	153.533 €	-11.467 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat mit Beschluss vom 10.09.2008 die Erneuerung von Restflächen in der Kirschgartenstraße mit Gesamtkosten von 190.000 € genehmigt und zur Durchführung außerplanmäßige Mittel von 190.000 € bewilligt.
Der Auftrag wurde am 29.09.2008 in der Zuständigkeit der Verwaltung zum Angebotspreis von 165.384,95 € vergeben.

Hilsbacher Weg
8.66110910

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
100.000 €	0 €	0 €	-100.000 €

Maßnahme wurde verschoben. Neuanmeldung für Haushalt 2011/ 2012.

Hausackerwegsteg, Instandsetzung
8.66110912

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
20.000 €	0 €	0 €	-20.000 €

Verschoben bis zur Klärung der Alternative Steg auf Südseite zum Bahnhof und Beeinflussung der Tunnelausfahrt Ost.

Schröderstraße, Planung
8.66110913

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
80.000 €	0 €	2.899 €	-77.101 €

Maßnahme wurde zurückgestellt.

Lutherstraße, Planung
8.66110914

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
60.000 €	0 €	8 €	-59.992 €

Planung wurde zurückgestellt.

Schröderstraße zw. Maulbeerweg und Wielandstraße
8.66110916

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	69.615 €	69.615 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat mit Beschluss vom 07.04.2009 die Erneuerung von Restflächen in der Schröderstraße zwischen Maulbeerweg und Wielandstraße außerplanmäßige Mittel von 100.000 € genehmigt. Die Arbeiten wurden am 23.04.2010 zum Angebotspreis von 86.693,95 € vergeben.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 20.000 € nach 2010 übertragen.

Bahnhofstraße/Kurfürstenanlage 1. BA
8.66110917

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
230.000 €	0 €	64.703 €	-165.297 €

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 3.100 € (für die Abrechnung eines erteilten Auftrages) nach 2010 übertragen.

Kreisverkehr Franz-Knauff-Straße
8.66110918

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
150.000 €	0 €	2.623 €	-147.377 €

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 147.300 € (für die Umsetzung der Maßnahme) nach 2010 übertragen.

Felssicherung Russenstein
8.66110919

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
100.000 €	0 €	9.451 €	-90.549 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat mit Beschluss vom 07.04.2009 die Felssicherung Russenstein mit Gesamtkosten von 500.000 € genehmigt. Die Vergabe der Arbeiten erfolgte gemäß Beschluss des Bauausschusses vom 29.09.2009 zum Angebotspreis von 261.255,60 €.

Radwegenetz, Theodor-Heuss-Brücke
8.66110920

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	253 €	253 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 253 € bereitgestellt.

Wieblinger Steg, Gehwegbelag
8.66110921

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
40.000 €	0 €	0 €	-40.000 €

Verzögerungen der Maßnahme des Wasser- und Schifffahrtsamts.

Stützmauer und Geländer Sitzbuchweg
8.66110923

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
60.000 €	0 €	85.210 €	25.210 €

Es wurden überplanmäßige Mittel i. H. v. 25.210 € bereitgestellt.

Ersatz Windschutzgitter Ernst-Walz-Brücke
8.66110924

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
90.000 €	0 €	0 €	-90.000 €

Auf die Ersatzbeschaffung und Montage der Windschutzgitter wird verzichtet.

Kerweplatz Kirchheim
8.66110925

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
300.000 €	0 €	5.370 €	-294.630 €

Zunächst Abstimmung der Gestaltungskonzeption erforderlich; Umsetzung in den Folgejahren.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 294.600 € (für die Umsetzung der Maßnahme) nach 2010 übertragen.

Fahrrad-/Park&Ride-Platz S-Bahnhof Pfaffengrund/Wieblingen
8.66110926

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
10.000 €	0 €	0 €	-10.000 €

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 10.000 € (für die Ausführung der Maßnahme) nach 2010 übertragen.

Mönchhofstraße zwischen Luther- und Brückenstraße
8.66110927

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	79.792 €	79.792 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 10.12.2008 die Auswechslung des Kanals in der Mönchhofstraße zwischen Lutherstraße und Brückenstraße mit Gesamtkosten von 170.000 € genehmigt. Für die zusätzliche Erneuerung der stark beschädigten Fahrbahn hat der Haupt- und Finanzausschuss am 06.05.2009 außerplanmäßige Mittel von 120.000 € bewilligt und die Ausführungsgenehmigung von 170.000 € um 120.000 € auf 290.000 € erhöht. Der Auftrag für die Kanal- und Straßenbauarbeiten wurde am 29.06.2009 in der Zuständigkeit der Verwaltung zum Angebotspreis von 207.192,42 € erteilt. Von dieser Summe entfallen 116.523,82 € auf den Kanalbau und 90.659,60 € auf den Straßenbau.

Brücke Steigerweg
8.66110928

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	11.968 €	11.968 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 16.000 € bereitgestellt.

Ebert-Gedenkrelief
8.66110929

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	17.211 €	17.211 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 17.570 € bereitgestellt.

Baumaßnahme Brücke Grenzhöfer Weg
8.66120510

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	1.035 €	1.035 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 1.035 € bereitgestellt.

K9702 Ortsumgehung, Grenzhof
8.66120710

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	80.000 €	27.014 €	-52.986 €

Der Gemeinderat hat am 25.07.2007 den LKW-tauglichen Ausbau der Kreisstraße 9702 mit Gesamtkosten von 790.000 € genehmigt. Mit dieser Maßnahme soll der Ortskern des Grenzhofs vom LKW-Verkehr entlastet werden, wobei die rund 1.400 m lange Kreisstraße 9702 zwischen Marienhof und der Gemeindegrenze Plankstadt auf 6 m verbreitert und ausgebaut wird, sodass sich dort künftig zwei Lastkraftwagen begegnen können. Die Auftragsvergabe erfolgte durch den Bauausschuss am 11.09.2007 zum Angebotspreis von 509.535,07 €.
An der mit Landeszuschüssen geförderten Maßnahme beteiligt sich die Stadt Eppelheim mit Kosten von 200.000 €, da auch die Erschließung zu ihrem Industriegelände verbessert wird.

Brücke Grenzhöfer Straße
8.66120910

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	17.927 €	17.927 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel in Höhe von 18.000 € bereitgestellt.

Ziegelhäuser-/ Neuenheimer Landstraße
8.66130710

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
200.000 €	0 €	102.062 €	-97.938 €

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 20.05.2009 die Kanal- und Fahrbahnsanierung sowie den Ausbau der Radverkehrsverbindung in der Ziegelhäuser- / Neuenheimer Landstraße zwischen Uferstraße und Russenstein mit Gesamtkosten von 9.580.000 € genehmigt. Die Vergabe der Arbeiten erfolgte im Berichtsfolgejahr.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 97.900 € (für die Abrechnung offener Aufträge) nach 2010 übertragen.

Ziegelhäuser- /Neuenheimer Landstraße Zuweisung
8.66130961

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
150.000 €	0 €	0 €	-150.000 €

In 2009 konnten noch keine Zuweisungen des Landes erfolgen.

Speyerer Straße
8.66130711

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
2.000.000 €	0 €	1.039.780 €	-960.220 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 13.11.2008 die Erstellung der provisorischen Fahrstreifensignalisierung in der Speyerer Straße mit Gesamtkosten von 220.000 € genehmigt.
Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 18.12.2008 die Verkehrsverbesserung in der Speyerer Straße 1. Bauabschnitt zwischen Rudolf-Diesel-Straße und Baumschulenweg einschließlich Abbruch der Brücke über die Speyerer Straße und Erneuerung des Straßenkanals- mit Gesamtkosten von 6.300.000 € genehmigt. Der Bauausschuss hat mit Beschluss vom 31.03.2009 folgende Arbeiten vergeben:

- Durchführung der Straßenbauarbeiten einschließlich Abbruch der Brücke zum Angebotspreis von 2.034.416,33 €
- Umlegung von Kabelanlagen für Elektrizität zum Angebotspreis von 757.673,00 €
- Umlegung der Gas- und Wasserleitungsanlagen zum Angebotspreis von 655.133,00 €

Der Mittelabfluss verzögert sich.

Speyerer Straße, Zuweisung
8.66130760

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
1.000.000 €	0 €	295.000 €	-705.000 €

Zuschuss ist abhängig vom Mittelabfluss der Maßnahme.

Brückenerneuerung Rohrbacher Straße
8.66140512

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	240.000 €	17.751 €	-222.249 €

Die Abrechnung über den Abbruch der Südbrücke mit der Deutschen Bahn ist noch nicht abgeschlossen, hier steht unter Umständen noch eine Rückzahlung seitens der Stadt aus.
Desweiteren hat die Nahversorgungsgesellschaft Baden-Württemberg festgestellt, dass die Stadt einen höheren Anteil als bisher angenommen an den Leitungsverlegungen und Signalanlagen zu tragen hat. Dies ist auch noch nicht abschließend geklärt.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 222.200 € (für die Restzahlung des städtischen Anteils.an der Maßnahme) nach 2010 übertragen.

Rohrbacher Straße, 1.BA
8.66140513

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
450.000 €	0 €	1.921.839 €	1.471.839 €

Der Gemeinderat hat am 01.03.2007 den städtischen Anteil an der Maßnahme in Höhe von 5.500.000 € (davon 4.800.000 € für den Straßenbau und 700.000 € für den Kanalbau) genehmigt.
Maßnahmeträger ist die HSB AG; die an der Maßnahme Beteiligten (Stadt, HSB AG und Stadtwerke) tragen jeweils die für ihre Projektanteile entstehenden Kosten.
Es wurden für Kanal und Straße insgesamt überplanmäßige Mittel i.H.v. 1.492.874 € zur Verfügung gestellt.

Rohrbacher Straße, 2.BA
8.66140514

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
750.000 €	0 €	511.068 €	-238.932 €

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 19.03.2009 den städtischen Anteil am 2. Bauabschnitt des Grundausbaus der Rohrbacher Straße zwischen Eselsgrundweg und Eichendorffplatz in Höhe von 4.200.000 € genehmigt. Die Vergabe der städtischen Arbeiten erfolgte mit Beschluss des Bauausschusses vom 10.06.2009 zum Angebotspreis von 2.077.047,33 €

B3 Brückenstraße bis Hans-Thoma-Platz
8.66140515

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
130.000 €	450.000 €	6.301 €	-573.699 €

Im Zuge der von der HSB durchgeführten Gleiserneuerung zwischen Brückenstraße und Hans-Thoma-Platz wurden auch Straßen- und Kanalbauarbeiten für die Stadt mit ausgeführt. Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 14.03.2002 einem städtischen Kostenanteil von voraussichtlich 2.400.000 € zugestimmt.
Der vom Gemeinderat am 13.10.2005 genehmigte Kostenanteil für den Bereich zwischen Mönchhofplatz und Berliner Straße beläuft sich auf 3.220.000 €. Hiervon entfallen 1.720.000 € auf den Kanalbau und 1.500.000 € auf den Straßenbau.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 573.600 € (für die Restzahlung des städtischen Anteils an der Maßnahme) nach 2010 übertragen.

Lärmschutzwand Pfaffengrund
8.66140517

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	10.451 €	10.451 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 10.460 € u.a. für Gerichtskosten bereitgestellt.

Ausführungsgenehmigung 15.05.2003: 1.620.000 €

Es wurden Gesamtkosten in Höhe von 1.621.559 € abgerechnet, hiervon ist noch der gerichtlich durchgesetzte Vergleich in Höhe von 45.000 € abzuziehen (siehe unten 8.66140590).

Lärmschutzwand Pfaffengrund, Rückz. überz. Bauausg.
8.66140590

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	45.000 €	45.000 €

Im Rechtsstreit gegen die bauausführende Firma wurde ein Vergleich geschlossen.

Mannheimer Str., Rückz. überz. Bauausg.
8.66140591

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	3.077 €	3.077 €

Radwegnetz, B37 Schlierbach/Neckargem.
8.66140710

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	16.792 €	16.792 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 16.792 € bereitgestellt.

Neckarpromenade, Planung Stadt an den Fluss
8.66140711

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
2.000.000 €	0 €	2.269.663 €	269.663 €

Die vorbereitenden Arbeiten wurden wie vorgesehen durchgeführt.
Es wurden überplanmäßige Mittel i. H. v. 269.663 € bereitgestellt.

Stadt an den Fluss, Zuweisungen
8.66140960

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
250.000 €	0 €	191.723 €	-58.277 €

Investitionen für Straßenbeleuchtung
8.66150010

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
300.000 €	0 €	222.994 €	-77.006 €

Investitionen für Straßenbeleuchtung
8.66150810

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	300.000 €	0 €	-300.000 €

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 212.000 € (für die Abrechnung offener Aufträge) nach 2010 übertragen.

Produkt 55.20.01 Bereitstellung/ Unterhaltung konstruktiver Anlagen und kommunaler Gewässer (inkl. Hochwasserschutz)

Absperrtechnik Altstadt, Weiterführung
8.66210010

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
60.000 €	0 €	57.586 €	-2.414 €

Uferböschung Bereich Stadthalle
8.66210510

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	46.695 €	46.695 €

Die Sicherung und Instandhaltung der Uferböschung im Bereich der Schiffsanlegestelle der Rhein-Neckar-Fahrgastschifffahrt (RNF), die zwischen Jubiläumsplatz und Kranenplatz an der Unteren Neckarstraße liegt, obliegt gemäß Vertrag zwischen der Stadt Heidelberg und dem Wasser- und Schifffahrtsamt vom 09.11.1938/07.12.1938 der Stadt.
Der Gemeinderat hat am 25.07.2007 die Böschungssanierung mit Gesamtkosten von 1.450.000 € genehmigt und zur Vergabe und Finanzierung der Maßnahme im Haushaltsplan 2007 eine außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung von 1.100.000 € sowie außerplanmäßige Mittel von 350.000 € und im Haushaltsplan 2008 außerplanmäßige Mittel von 1.100.000 € bewilligt. Die Auftragsvergabe erfolgte am 11.09.2007 durch den Bauausschuss zum Angebotspreis von 1.028.075,57 €.

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 46.696 € für Restzahlungen der Maßnahme bereitgestellt.

Ausführungsgenehmigung 25.07.2007: 1.450.000 €

Gesamtkosten in Höhe von 1.416.697 € abgerechnet.

Es läuft noch ein Gerichtsverfahren der Stadt gegen das planende Ingenieurbüro, indem die Stadt Schadensersatzansprüche durchsetzen will.

Regiebetrieb Straßenunterhaltung

Büro-/EDV-Ausstattung
8.66410001

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	2.135 €	2.135 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel für die Ersatzbeschaffung von PCs und eines Faxgerätes in Höhe von 2.136 € bereitgestellt.

Betriebsgeräte
8.66410002

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
336.700 €	0 €	204.703 €	-131.997 €

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 63.200 € (für die Beschaffung eines Radladers und einer Tischsäge) nach 2010 übertragen.

Fahrzeuge
8.66410003

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
64.000 €	0 €	64.632 €	632 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 632 € bereitgestellt.

Einnahmen aus Veräußerungen
8.66410093

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	45 €	45 €

Inhaltsverzeichnis

Landschafts- und Forstamt, Bereiche: Grünanlagen, Gartenbau, Friedhöfe Jahresbericht 2009	Amt 67

Gesamtbetrachtung

Hinweis: Der Bereich Forst wird in einem eigenen Jahresbericht abgebildet.

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen Finanzziele wurden nicht in allen Betriebsbereichen erreicht. Wesentliche Budgetüberschreitungen gab es beim Regiebetrieb Gartenbau. Ursache sind insbesondere die erheblich gestiegenen Treibstoffkosten und die Kosten für die Instandhaltung von Fahrzeugen und Betriebsgeräten.

Die Sachziele wurden soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden umgesetzt. Insbesondere wurden folgende Ziele und Maßnahmen umgesetzt:

Rückblick 2009

Kernamt / Planung und Neubau
- Fertigstellung der Ortseingangsbegrünung Bergheim, Wieblingen und Beginn der Arbeiten für den 2. Bauabschnitt Bergheimer Straße und Speyerer Straße
- Umgestaltung des nördlichen Neckarufers zwischen Alter Brücke und Heidelberg College
- Überarbeitung der Klingenteichanlage
- Die Platzfläche vor dem Bürgeramt Mitte wurde komplett umgestaltet
- Umgestaltung des Spielplatzes „Am grünen Hag“ 1. Bauabschnitt

Regiebetrieb Gartenbau
- Bau einer Boulebahn im Pfaffengrund durch die Ausbildungskolonne
- Anlegen einer Hundewiese mit Zaunanlage in Zusammenarbeit mit Kirchheimer Bürgern
- Installation der Baumbeleuchtung auf dem Neckarvorland

Regiebetrieb Friedhöfe
- Planung und Vorbereitung der neuen Wegebeschilderung auf dem Bergfriedhof mit ausführlichen Wegeplänen und Hinweisen auf die Grabstätten bedeutender Persönlichkeiten. Die offizielle Übergabe wird im April 2010 erfolgen.
- Planung und Ausschreibung der Ausmauerung für beide Kremationsöfen sowie Austausch der Emissionserfassungs- und Auswertungssysteme in Zusammenarbeit mit OE 19 Gebäudemanagement.
- Einsatz des kostenlosen Friedhofstaxis auf dem Bergfriedhof.
- Vorbereitung der Gebührenanpassung mit entsprechenden Kalkulationen und Änderungen in der Friedhofsordnung.
- Bereitstellung „Friedhofswegweiser - online“ auf der Homepage der Stadt Heidelberg
- Monatliche Führungen über den Bergfriedhof

Ausblick 2010

Kernamt
Fortführung von Maßnahmen am Neckarvorland im Rahmen des bestehenden Konzepts. Vorrangig soll hier der Bereich an der „Wasserschachtel“ umgestaltet werden.
In Zusammenarbeit mit dem RG wird im April die Rasenfläche im Bereich der Theodor-Heuss-Brücke mit Rollrasen saniert und gleichzeitig werden die Lichtmasten für die Ausleuchtung des Terrains im Bedarfsfall installiert.
Fertigstellung der Ortseingangsbegrünungen Bergheimer- und Speyerer Straße.
Wie bereits in den Vorjahren bildet die Mitwirkung bei der Gestaltung des neuen Stadtteils Bahnstadt einen Schwerpunkt. Darüber hinaus ist Amt 67 seit 2009 intensiv an der Mitwirkung in den Projekten „Stadt an den Fluß“ sowie „Neckaruferpromenade“ beteiligt.

Regiebetrieb Gartenbau
Übernahme der gärtnerischen Pflege von Grün- und Freizeitflächen in den Baugebieten „Schollengewann“ und „Im Bieth“.
Die Überarbeitung und Aufwertung des Philosophengärtchens soll in einem 2. Abschnitt fortgesetzt werden.
Im Frühjahr wird durch die Ausbildungskolonne auf dem Krahnenplatz ein temporärer Spielplatz angelegt. Der Spielplatz dient als Ausgleich für die, wegen des Theaterneubaus, nicht nutzbare Spielfläche in der Theaterstraße.
Verlegung der Leitungen und Aufstellung der Lichtmasten zur Ausleuchtung des Neckarvorlandes (Stresserbeleuchtung) bei eventuell notwendigen Einsätzen der Ordnungskräfte.
Die Rasensanierung mit der Verlegung von rd. 1.600 qm Rollrasen auf dem Neckarvorland sowie der Ausbau einer wassergebundenen Wegefläche bei der Wasserschachtel werden bis Mitte April vom RG in Eigenleistung fertiggestellt.

Regiebetrieb Friedhöfe
Die deutlich höhere Zahl der Feuerbestattungen (2009 = 2.030 / Vorjahr = 1.892) zeigt, dass der Betrieb mit seiner Öffentlichkeitsarbeit und den optimierten Serviceleistungen auf dem richtigen Weg ist. Nach Abschluss der technischen Verbesserungen an den beiden Verbrennungsöfen - voraussichtlich im August 2010 - soll der Service, insbesondere die zeitnahe Bereitstellung der Urnen, weiter verbessert werden.
Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wird im September 2010 gemeinsam mit den Gewerbetreibenden und sonstigen mit dem Friedhof verbundenen Organisationen ein „Tag des Friedhofes“ veranstaltet.
Für 2010 ist die Vorstellung der überarbeiteten Friedhofsordnung und des Gebührenverzeichnisses vorgesehen. Die Kalkulation der Gebühren für die diversen Grabarten soll sich, vorbehaltlich der Zustimmung des Gemeinderats, erstmals nicht ausschließlich an der Grabgröße orientieren.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2008		2009		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2009/2008
Kernverwaltung/Planung/ Neubau Grünanlagen	16	16,7	16,5	16,8	+0,5
Regiebetrieb Gartenbau	52,5	51,2	52,5	53,5	---
Regiebetrieb Friedhöfe	44,5	40,7	44,5	42,3	---
gesamt	113	108,6	113,5	112,6	+0,5

Leitung

Gesamtleitung des Landschafts- und Forstamtes
Dr. Ernst Baader

Regiebetrieb Gartenbau
Günter Bleifuß
Wolfgang Morr

Regiebetrieb Friedhöfe
Norbert Hornig

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im Vorbericht beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichende allgemeine Finanzziele

Regiebetrieb Gartenbau:

Erhöhung der Mittel für die Vergabe von Pflegeleistungen aufgrund gestiegener Preise, Erhöhung der Mittel für die Unterhaltung von Betriebsgeräten und Fahrzeugen aufgrund eines erhöhten Aufwands bei der Instandhaltung sowie gestiegener Preise bei den Betriebsstoffen, Erhöhung der Grundstücksbewirtschaftungskosten, insbesondere aufgrund gestiegener Energiekosten sowie Erhöhung der Besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen für die Durchführung eines vom Land geförderten Mispelschutzprojekts.

Regiebetrieb Friedhöfe:

Erhöhung der Mittel für die Unterhaltung von Betriebsgeräten aufgrund eines erhöhten Aufwands bei der Instandhaltung sowie gestiegener Preise bei den Betriebsstoffen, Erhöhung der Aufwendungen für angeordnete Bestattungen aufgrund steigender Fallzahlen, Erhöhung der Mittel für Energie und Wasser für den Betrieb aufgrund gestiegener Energiekosten sowie eines technisch bedingt hohen Energieverbrauchs im Bereich des Krematoriums, Erhöhung der Mittel für höheren Aufwand bei den Leistungen für Bestattungen und Geschäftsaufwendungen, Erhöhung der Mittel für die Baumkontrolle im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht.

Budgetspezifische Ziele

Neubau / Planung

- Kostendeckung von 100 %. Honorarverrechnung begrenzt auf 80 % der Honorarsätze nach HOAI und 80% der Honorarsätze für Projektsteuerungsleistungen bzw. 40%, soweit die Projektsteuerung neben HOAI-Leistungen erbracht wird.
- Die Auszahlungsansätze für die Herstellung von Kinderspielplätzen im Finanzhaushalt sind gegenseitig deckungsfähig.

Regiebetrieb Friedhöfe

Zur Erreichung einer höheren Kostendeckung ist, abhängig von der Entwicklung der Fallzahlen, eine Gebührenanpassung auf der Basis überarbeiteter Kalkulationsgrundlagen erforderlich. Die genaue Gebührenhöhe wird nach vorliegendem Ergebnis 2008 und dem Verlauf 2009 kalkuliert.

Gesamtbudget	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	133.338	115.260	107.488	-7.772
Öffentlich-rechtliche Entgelte	3.001.614	2.945.000	3.108.978	163.978
Privatrechtliche Leistungsentgelte	54.510	203.000	113.370	-89.630
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	202.920	111.000	193.977	82.977
Aktivierte Eigenleistungen	170.910	200.950	161.824	-39.126
Sonstige ordentliche Erträge	169	0	2.196	2.196
Ordentliche Erträge	**3.563.461**	**3.575.210**	**3.687.833**	**112.623**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	5.124.375	5.449.500	5.378.787	-70.713
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.995.077	2.374.120	2.079.928	-294.192
Planmäßige Abschreibungen	1.135.548	1.220.280	1.305.706	85.426
Transferaufwendungen	10.300	20.400	10.400	-10.000
Sonstige ordentliche Aufwendungen	61.939	65.510	73.229	7.719
Ordentliche Aufwendungen	**8.327.239**	**9.129.810**	**8.848.050**	**-281.760**
Ordentliches Ergebnis	**-4.763.778**	**-5.554.600**	**-5.160.217**	**394.383**

(+) Erträge aus internen Leistungen	1.754.167	2.265.110	1.908.390	-356.720
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	2.295.849	2.267.400	2.362.202	94.802
(–) Kalkulatorische Kosten	1.532.916	1.659.580	1.548.928	-110.652
Kalkulatorisches Ergebnis	**-2.074.598**	**-1.661.870**	**-2.002.740**	**-340.870**
Nettoressourcenergebnis	**-6.838.376**	**-7.216.470**	**-7.162.957**	**53.513**
(+) Außerordentliche Erträge	16.589	0	17.973	17.973
(–) Außerordentliche Aufwendungen	12.489	0	102.256	102.256
Sonderergebnis	**4.100**	**0**	**-84.283**	**-84.283**
Gesamtergebnis	**-6.834.275**	**-7.216.470**	**-7.247.240**	**-30.770**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Öffentlich-rechtliche Entgelte
Die gestiegenen Bestattungszahlen insbesondere bei den Feuerbestattungen führten zu Mehrerträgen von ca. 160.000 €.

Privatrechtliche Leistungsentgelte
Grundlage für den Planansatz von 203.000 € war das Ergebnis aus dem Jahr 2007. Die damals hohen Erträge aus Gestattungsverträgen für die außerordentliche Nutzung von Grünanlagen und Feldwegen im Rahmen von Baumaßnahmen konnten 2009 nicht erreicht werden. Das Ergebnis von 113.370 € liegt dadurch um 89.630 € unter dem Planansatz. Wesentlicher Bestandteil dieser Erträge ist der Pachtzins für die Kleingartenflächen von derzeit 66.423 €.

Kostenerstattungen und Umlagen
Die Kostenerstattungen liegen um 82.977 € über dem Planansatz von 111.000 € .
Die Kostenerstattungen für angeordnete Bestattungen liegen aufgrund der intensiven, mitunter sehr zeitwendigen Ermittlung von Zahlungspflichtigen mit 86.692 € um 45.692 € über dem Planansatz. Weitere Erstattungen erfolgten durch die erstmalige Buchung einer Pflegepauschale für die Grünflächen im „Quartier am Turm“ (31.774 €) , sowie durch Mehrerträge für Pflege- und Baumerfassungsarbeiten

Aktivierte Eigenleistungen
Insgesamt liegen die Erträge um 39.126 € unter dem Planansatz von 200.950 €.
Die Planungs- und Bauleitungshonorare haben aufgrund der Streichung einzelner Baumaßnahmen den Ansatz um 10.896 € unterschritten. Die Nachfrage für Pflegeleistungen des Regiebetriebes Gartenbau blieb mit 8.170 € deutlich unter dem Ansatz von 36.400 €

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen
Die Personalaufwendungen liegen um 70.712 € unter dem Planansatz von 5.449.500 €.
Die geringeren Personalaufwendungen sind auf unterjährige Versetzungen und krankheitsbedingte Ausfallzeiten ohne Lohnfortzahlung im Regiebetrieb Friedhöfe zurückzuführen. Im Bereich des Kernamtes und des Regiebetriebes Gartenbau entsprechen die Ergebnisse nahezu den Planansätzen.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Der Ansatz von 2.374.120 € wurde um 294.192 € unterschritten.
Maßgeblichen Anteil haben hier die Bauunterhaltungskosten im Friedhofsbereich. Die im Ansatz enthaltenen Renovierungen der Leichen-/Trauerhallen und Nebengebäuden auf den Friedhöfen in Wieblingen, Handschuhsheim und Schlierbach wurden auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.
Im Bereich des Regiebetriebes Gartenbau konnte die Überschreitung bei den Kosten für Fahrzeughaltung (+94.692 €) durch strikte Einsparmaßnahmen bei der Grünpflege (-159.824 €) mehr als ausgeglichen werden.

Planmäßige Abschreibung
Insgesamt belaufen sich die Abschreibungen auf 1.305.706 €. Damit liegen die Abschreibungen 85.426 € über dem Ansatz und um 170.158 € über dem Ergebnis des Vorjahres. Die deutlich höheren Abschrei-

bungen sind maßgeblich auf die Neubewertung bzw. Aktivierung der Grünanlagen und Spielplätze zurückzuführen.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 15.401 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 77.477 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Transferaufwendungen

Förderung des Kleingartenwesens 10.400 €

Summe Teilbudgets Ergebnis 2009	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcen-ergebnis €	Gesamtergebnis €
11.25 Grünanlagen	-1.080.416	-1.118.059	-1.161.837
55.10 Öffentliches Grün / Landschaftsbau	-2.743.575	-4.505.313	-4.547.359
55.51 Landwirtschaft	-216.118	-361.588	-362.546
54 Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV (Bereitstellung und Unterhaltung von Straßen)	-952.955	1.197	0
55.30 Friedhofs- und Bestattungswesen	15.306	-1.180.239	-1.175.498
Sonstiges [1)]	-182.459	1.045	0
Gesamt 2009	**-5.160.217**	**-7.162.957**	**-7.247.240**

1) Gesamtpersonalrat, Winterdienst

II. Operationale Ziele

Kernverwaltung / Planung und Neubau

Gesamtbudget Kernamt / Planung und Neubau	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	20.492	20.660	20.492	-168
Privatrechtliche Leistungsentgelte	12.164	135.000	73.438	-61.562
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-5.732	6.000	2.844	-3.156
Aktivierte Eigenleistungen	158.663	164.550	153.654	-10.896
Sonstige ordentliche Erträge	169	0	170	170
Ordentliche Erträge	**185.756**	**326.210**	**250.596**	**-75.614**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	780.137	799.200	804.698	5.498
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	105.956	165.760	149.773	-15.987
Planmäßige Abschreibungen	439.785	506.040	564.944	58.904
Transferaufwendungen	10.300	20.400	10.400	-10.000
Sonstige ordentliche Aufwendungen	21.300	23.000	24.367	1.367
Ordentliche Aufwendungen	**1.357.478**	**1.514.400**	**1.554.182**	**39.782**
Ordentliches Ergebnis	**-1.171.722**	**-1.188.190**	**-1.303.586**	**-115.396**
(+) Erträge aus internen Leistungen	82.575	38.150	50.983	12.833
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	572.548	406.060	365.387	-40.673
(–) Kalkulatorische Kosten	926.976	1.052.890	952.521	-100.369
Kalkulatorisches Ergebnis	**-1.416.949**	**-1.420.800**	**-1.266.925**	**153.875**
Nettoressourcenergebnis (-/+)	**-2.588.671**	**-2.608.990**	**-2.570.511**	**38.479**
(+) Außerordentliche Erträge	234	0	639	639
(–) Außerordentliche Aufwendungen	10.384	0	45.553	-45.553
Sonderergebnis	**-10.150**	**0**	**-44.913**	**-44.913**
Gesamtergebnis	**-2.598.821**	**-2.608.990**	**-2.615.424**	**-6.434**

Produkt **11.25.01** **Planungs- und Bauleistungen auf Anforderung im Bereich Grünanlagen**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung		Ergebnis
Ziel: Neubau / Umgestaltung von Grünanlagen und Freizeitflächen unter Beachtung • **der VOB** • **fachtechnischer Grundsätze und Planungsvorgaben** • **vorgegebener Zeit- und Kostenrahmen** • **der Kundenwünsche und Nutzerbedürfnisse unter gesamtstädtischer Sicht**		
Schulen	**Jahres- /Bausumme**	
• Eichendorffschule	200.000 €	• Der Ausführungszeitraum für die Neugestaltung der Außenanlagen ist auf die Monate Mai bis August 2010 festgelegt.
• GS Ziegelhausen	191.000 €	• Die Umgestaltung der Außenanlage wurde im September 2009 fertiggestellt.
• Helmholtz-Gymnasium, 1. BA	95.000 €	• Die Teilsanierung der Außenanlagen wurde im März 2010 abgeschlossen.
Kindertagesstätten, Jugendeinrichtungen		
• Kita Lutherstraße	50.000 €	• Der Spielgeräteaustausch wurde erledigt.
• Kita Hegenichstraße	20.000 €	• Ein Pavillon wurde aufgebaut, die Pflanzarbeiten erfolgen im April 2010.
• Kita Breisacher Weg	60.000 €	• Die Sanierung der Außenanlagen sowie die Aufstellung neuer Spielgeräte wurden im Dezember 2009 erledigt.
• Kita Buchwaldweg, 1. BA	120.000 €	• Der 1.und 2. BA wurde zusammengefasst. Die Durchführung soll unter Vorbehalt der Mittelfreigabe in 2010 erfolgen.
• Kita Obere Rödt	38.000 €	• Die Teilsanierung der Außenanlagen ist abgeschlossen.
Vorplanungen (Leistungsphase 1 – 3 HOAI) Schulen		
• Geschwister-Scholl-Schule	284.000 €	• Die Planungen liegen vor.
• Waldparkschule: Kleinspielfeld	94.000 €	• Die Sanierung des Kleinspielfeldes musste wegen Umbaumaßnahmen am Schulgebäude zurückgestellt werden.
• Helmholtzgymnasium, 2. BA	106.000 €	• Die Planung ist erledigt - Angebote für Spielgeräte liegen vor.
Kindertagesstätten, Jugendeinrichtungen		
• Kita Buchwaldweg, 2. BA	105.000 €	• Die Planung liegt vor (s. Erl. 1.BA)
• Kita Karolinger Weg	75.000 €	• Die Planung für den Spielgeräteaustausch liegt vor.
• Kita Emmertsgrundpassage 36-38	70.000 €	• Die Planung für den Spielgeräteaustausch liegt vor.

Teilbudget 11.25.01	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	728	0	980	980
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	406	6.000	1.770	-4.230
Aktivierte Eigenleistungen	55.084	79.600	78.630	-970
Ordentliche Erträge	**56.218**	**85.600**	**81.380**	**-4.220**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	240.778	289.480	280.771	-8.709
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.469	2.990	2.119	-871
Planmäßige Abschreibungen	3.745	5.570	6.541	971
Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.359	6.270	6.986	716
Ordentliche Aufwendungen	**252.351**	**304.310**	**296.418**	**-7.893**
Ordentliches Ergebnis	**-196.133**	**-218.710**	**-215.038**	**-3.673**
(+) Erträge aus internen Leistungen	19.353	23.100	16.908	-6.192
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	71.018	57.370	81.685	24.115
(–) Kalkulatorische Kosten	1.234	1.550	1.838	288
Kalkulatorisches Ergebnis	**-52.899**	**-35.820**	**-66.615**	**-30.795**
Nettoressourcenergebnis	**-249.032**	**-254.530**	**-281.653**	**-27.123**
(+) Außerordentliche Erträge	63	0	131	131
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Sonderergebnis	**63**	**0**	**131**	**131**
Gesamtergebnis	**-248.969**	**-254.530**	**-281.522**	**-26.992**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Honorarsumme echt	55.084 €	79.600 €	78.630 €
Honorarsumme fiktiv	2.138 €	19.880 €	19.880 €
Honorarsumme gesamt	57.222 €	99.480 €	98.510 €

Produktgruppe 55.10 Öffentliches Grün / Landschaftsamt

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Produkt 55.10.01 Bereitstellung von Grün- und Parkanlagen	
Ziel: Umgestaltung / Erneuerung von Grünflächen zur Verbesserung des Stadtbildes und der Erholungsfunktion	
• Gesamtkonzeption Philosophenweg u. angrenzende Bereiche, Planungsrate (50.000 €)	• Ein Teil der Planungsmittel wurde vom RG für dringend notwendige Sofortmaßnahmen im Bereich des Philosophengärtchens sowie für die statische Bauwerksprüfung von Stützmauern in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt verwendet.
• Neugestaltung Tiefburgvorplatz (90.000 €)	• Die Neugestaltung, mit dem vorrangigen Ziel einer Reduzierung der Parkplatzfläche, befindet sich noch immer in der Abstimmungsphase innerhalb des Gesprächskreises „runder Tisch Handschuhsheimer Plätze“.
• Baumkonzept Emmertsgrund (26.000 €)	• Die Arbeiten zur Bestandssicherung erstrecken sich über mehrere Haushaltsjahre. Die für 2009 vorgesehenen Baumfällungen wurden durchgeführt.
• Aufwertung nördliches Neckarufer Neuenheim und Ziegelhausen (150.000 €)	• Die Arbeiten gliedern sich in 3 Bereiche - Haarlaß, Liegewiese Ziegelhausen Ost, Ziegel-

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
	hausen Mitte. Die Arbeiten werden bis Ende Mai/2010 abgeschlossen.
• Festplatz/Stadteingangssituation Wieblingen Ost (150.000 €)	• Die Baumpflegearbeiten wurden im März 2010 durchgeführt.
• Nutzungskonzept Neckarwiese (150.000 €)	• Folgende Arbeiten wurden bisher durchgeführt: Aufstellung von Abfallbehältern, Belagsarbeiten bei der DLRG-Station und an der Theodor-Heuss-Brücke, Rasensanierung mit Rollrasen durch den RG, Installation von Lichtmasten (Stresserbeleuchtung) durch den RG, Vergabe Planung Umgestaltung im Bereich der Wasserschachtel.
Vorplanungen (Leistungsphase 1-3 HOAI)	
• Überarbeitung und Sanierung der Grünanlage am Schwanenteich / Kurfürstenanlage, Planungsrate (25.000 €)	• Die Vorplanungen werden im 2. Quartal 2010 abgeschlossen.
• Sanierung Philosophenweg u. angrenzende Bereiche, 1. BA (769.000 €)	• Die Maßnahme wurde auf unbestimmte Zeit verschoben.
• Aufwertung Parkanlage / Teich am Mariott Hotel (20.000 €)	• Die Aufwertung wird nicht durchgeführt. Der Teich wurde vom Regiebetrieb Gartenbau mit Erde verfüllt. Das Grundstück soll an den Hotelbetreiber verkauft werden.
• Baumkonzept Emmertsgrund (26.000 €)	• Die Planung der erforderlichen Verjüngung des Baumbestandes für 2010 ist fertiggestellt.
• Aufwertung nördliches Neckarufer Neuenheim und Ziegelhausen (150.000 €)	• Die Planung für einen Sitzplatz im Bereich Ziegelhausen Mitte sowie für weitere Maßnahmen im Bereich der ehemaligen Schokoladenfabrik Haaf liegt vor.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung		Ergebnis
Produkt 55.10.02 **Bereitstellung von Freizeitanlagen und Spielflächen**		
Ziel: Erneuerung / Aufwertung von Spielflächen		
Fortschreibung Spielflächenkonzept		
• KSP Berliner Straße, 2. BA	20.000 €	• Die in 2008 begonnene Umgestaltung des Spielbereichs wurde fertiggestellt.
Herstellung von Kinderspielplätzen		
• KSP Oberer Fauler Pelz West	45.000 €	• Die Sanierung des Kleinspielfeldes sowie die Bepflanzung des Hangbereichs sind erledigt.
• KSP Im Mörgelgewann	23.000 €	• Die Aufstellung eines gebrauchten Sandspielgerätes vom KSP Am grünen Hag erfolgte im Frühjahr 2009.
• KSP Am Grünen Hag	52.000 €	• Die Neugestaltung (1.BA) wurde im November 2009 fertiggestellt. Der 2. BA mit Skate-Anlage folgt im Sommer 2010.
• KSP Im Eichwald	40.000 €	• Der Belag des Bolzplatzes wurde im Oktober 2009 überarbeitet.
• KSP Käfertaler Straße, 1. BA	70.000 €	• Die Teilsanierung und Ergänzung des Spielangebots für Kleinkinder wurde im Herbst 2009 fertiggestellt.
• KSP Vangerowstraße	48.000 €	• Die Maßnahme wurde zurückgestellt. Die Mittel wurden für den temporären KSP Krahnenplatz verwendet.
• Skate-Anlage Ernst-Walz-Brücke	118.000 €	• Der Aufbau der Skate-Anlage muss wegen der Brückensanierung bis zum Sommer 2010 zurückgestellt werden.
Vorplanungen (Leistungsphase 1 – 3 HOAI) Fortschreibung Spielflächenkonzept		
• KSP Hans-Thoma-Platz	85.000 €	• Die Planung für die Sanierung der Gesamtanlage (Angebot für Jugendliche) liegt vor.
• KSP Mühltalstraße (Turnerbrunnen)	43.000 €	• Die Planung für die Teilsanierung mit Erneuerung der Spielangebote wird derzeit bearbeitet.
• KSP Waldshuter Weg, 1. BA	92.000 €	• Die Vorplanungen für die Sanierung der Gesamtanlage mit Erweiterung der Spielangebote sind erstellt, Derzeit laufen die Abstimmungsgespräche mit der Kinderbeauftragten.
• KSP Werderplatz	87.000 €	• Die Planung für die Grundsanierung der Spielfläche wurde verschoben.
Herstellung von Kinderspielplätzen		
• KSP Ilse-Krall-Straße	16.000 €	• Die Schaukel wurde ausgetauscht.
• KSP Jellinekplatz	87.000 €	• Die Planung für die Aufwertung des Spielbereichs und Grundsanierung des Bolzplatzes mit Ballfangzaun wurde in das Jahr 2010 verschoben.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Produkt 55.10.03 **Bereitstellung und Unterhaltung von Kleingartenflächen, Förderung des Kleingartenwesens**	
Ziel: Erhöhung der Attraktivität von Erholungsflächen sowie Ausgleichsflächen für verdichteten Stadt- und Wohnraum	
Kleingartenanlage Maulbeeranlage 18.800 €	Der Parkplatz an der Kleingartenanlage wurde im Oktober 2009 vom Regiebetrieb Straßenbau mit einem neuen Pflasterbelag versehen.
Vorplanungen (Leistungsphase 1 – 3 HOAI Derzeit sind keine weiteren Vorplanungen im Bereich der Kleingartenanlagen vorgesehen.	

Teilbudget 55.10	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	20.492	20.660	20.492	-168
Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.942	135.000	69.144	-65.856
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	16	16
Aktivierte Eigenleistungen	99.809	54.750	52.837	-1.913
Sonstige ordentliche Erträge	169	0	170	170
Ordentliche Erträge	**125.412**	**210.410**	**142.659**	**-67.751**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	371.569	360.620	413.818	53.198
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.021	3.770	3.338	-432
Planmäßige Abschreibungen	428.929	492.230	553.719	61.489
Transferaufwendungen	10.300	10.400	10.400	0
Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.524	9.980	11.676	1.696
Ordentliche Aufwendungen	**842.343**	**877.000**	**992.950**	**115.950**
Ordentliches Ergebnis	**-698.931**	**-666.590**	**-850.291**	**-183.701**
(+) Erträge aus internen Leistungen	3.303	0	0	0
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	115.587	85.540	129.215	43.675
(–) Kalkulatorische Kosten	923.648	1.049.260	949.615	-99.645
Kalkulatorisches Ergebnis	**-1.035.932**	**-1.134.800**	**-1.078.830**	**55.970**
Nettoressourcenergebnis	**-1.734.863**	**-1.801.390**	**-1.929.121**	**-127.731**
(+) Außerordentliche Erträge	103	0	476	476
(–) Außerordentliche Aufwendungen	9.724	0	44.578	44.578
Sonderergebnis	**-9.621**	**0**	**-44.102**	**-44.102**
Gesamtergebnis	**-1.744.484**	**-1.803.390**	**-1.973.223**	**-171.833**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Grünflächen	803.840 m²	828.000 m²	786.350 m²
Honorarsumme echt	24.651 €	15.160 €	16.814 €
Honorarsumme fiktiv	8.815 €	2.180 €	2.180 €
Honorarsumme gesamt	33.466 €	17.340 €	18.994 €

1) Bei der Haushaltsplanaufstellung konnten noch keine Angaben zu Vorplanungen gemacht werden.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Spielflächen	365.370 m²	241.400 m²	384.270 m²
Honorarsumme echt	49.647 €	37.390 €	33.827 €
Honorarsumme fiktiv	3.698 €	16.210 €	16.210 €
Honorarsumme gesamt	53.345 €	53.600 €	50.037 €

1) Bei der Haushaltsplanaufstellung konnten noch keine Angaben zu Vorplanungen gemacht werden.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Kleingartenfläche	557.700 m²	557.700 m²	557.700 m²
Kleingartenfläche je Einwohner	3,83 m²	3,85 m²	3,85 m²
Honorarsumme echt	491 €	2.200 €	2.196 €
Honorarsumme fiktiv	0 €	0 €	0 €
Honorarsumme gesamt	491 €	2.200 €	2.196 €

Zur Förderung des Kleingartenwesens wurden 2009 folgende Zuweisungen gewährt:

	Plan 2009 Ergebnis-haushalt	Ergebnis 2009 Ergebnishaus-halt	Plan 2009 Finanz-haushalt	Ergebnis 2009 Finanz-haushalt
Himmelswiese	500 €	500 €	1.700 €	1.700 €
Maulbeeranlage	1.000 €	1.000 €	0 €	0 €
Diebsweg	500 €	500 €	1.000 €	1.000 €
Heidelberg-Stadt	500 €	500 €	4.000 €	4.000 €
Stettiner Straße	500 €	500 €	1.000 €	1.000 €
Wieblingen-Nord	500 €	500 €	1.000 €	1.000 €
Heidelberg-Handschuhsheim	500 €	500 €	2.000 €	2.000 €
Löwenzahn HD-Pfaffengrund	1.000 €	1.000 €	400 €	400 €
Bezirksverband der Gartenfreunde	1.900 €	1.900 €	0 €	0 €
Sandhäuser Weg	500 €	500 €	1.000 €	1.000 €
Kiesloch alt	500 €	500 €	500 €	500 €
Kiesloch neu	500 €	500 €	1.000 €	1.000 €
Kolonie See	500 €	500 €	1.000 €	1.000 €
Wie-Neckaraue	500 €	500 €	0 €	0 €
Wie-In der Hauecke	500 €	500 €	0 €	0 €
Wie-Mittelgewann (Friedhof)	500 €	500 €	0 €	0 €
Summe 2009 / 2010	**10.400 €**	**10.400 €**	**14.600 €**	**14.600 €**
Ergebnis 2008		**10.300 €**		**14.700 €**

Produktgruppe 55.51 Landwirtschaft

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Produkt 55.51.15 Instandhaltung von Feldwegen	
Ziel: Gewährleistung der Verkehrssicherheit	
• Profilierung bei Kantenabbrüchen und Setzungen, Instandsetzung von Frostschäden im gesamten Stadtgebiet (50.000 €)	• Auf der gesamten Gemarkung wurden an Schotter- und Asphaltwegen Schlaglöcher und Kantenabbrüche beseitigt.
• Kirchheim Flurst.-Nr.43522 Deckeninstandsetzung (25.000 €)	• Der Deckenbelag wurde instandgesetzt.
• Kirchheim Kurpfalzhof Flurst.-Nr. 44166/2 Wegeneubau (75.000 €)	• Der Wegeneubau wurde vom Regiebetrieb Straßenbau durchgeführt.
• Rohrbach Hangäckerhöfe Flurst.-Nr. 22479 Deckeninstandsetzung (30.000 €)	• Die Deckeninstandsetzung auf ca. 2.300 qm wurde ausgeführt.
• Wegeneubau in Handschuhsheim Flurst.-Nr. 11851 oder 11996, Teilstück (80.000 €)	• Der Wegeneubau wurde vom Regiebetrieb Straßenbau fertiggestellt.
• Schotterwege im Stadtgebiet (40.000 €)	• Im Grenzhof wurden 2 Wege überarbeitet.
• Rückschnitt- und Mäharbeiten, Instandhaltung von Banketten im Stadtgebiet (10.000 €)	• Teile der Mäharbeiten wurden vom RG ausgeführt. Der größere Anteil der Arbeiten wurde

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
	durch Dritte erledigt.
• Bestandssicherung der Hohlwege (40.000 €)	• Die Arbeiten mussten witterungsbedingt nach 2010 verschoben werden.

Teilbudget 55.51	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.488	0	3.312	3.312
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	1.056	1.056
Ordentliche Erträge	**6.488**	**0**	**4.368**	**4.368**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	123.619	110.820	67.583	-43.237
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	99.072	158.720	144.170	-14.550
Planmäßige Abschreibungen	6.484	7.710	3.893	-3.817
Transferaufwendungen	0	10.000	0	-10.000
Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.562	6.160	4.838	-1.322
Ordentliche Aufwendungen	**234.737**	**293.410**	**220.484**	**-72.926**
Ordentliches Ergebnis	**-228.249**	**-293.410**	**-216.116**	**77.294**
(+) Erträge aus internen Leistungen	0	0	0	0
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	374.623	257.730	144.623	-113.107
(–) Kalkulatorische Kosten	1.894	1.930	848	-1.082
Kalkulatorisches Ergebnis	**-376.517**	**-259.660**	**-145.471**	**114.189**
Nettoressourcenergebnis (-/+)	**-604.766**	**-553.070**	**-361.587**	**191.483**
(+) Außerordentliche Erträge	58	0	20	20
(–) Außerordentliche Aufwendungen	660	0	975	975
Sonderergebnis	**-602**	**0**	**-955**	**-955**
Gesamtergebnis	**-605.368**	**-553.070**	**-362.542**	**192.528**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anzahl der Infoveranstaltungen [1)]	12	20	14
Instandhaltung von Feldwegen [2)]	466.535 €	350.000 €	268.107 €
Förderung, Beratung und Fortbildung im Garten-, Obst- und Weinbau	4.206 €	6.300 €	5.268 €
Förderung der ökologischen und integrierten Landwirtschaft [3)]	1.805 €	10.000 €	1.608 €

1) Zusätzlich zu den Schnittkursen und Info-Veranstaltungen finden bei Bedarf auch telefonsiche Beratungen sowie Besprechungen vor Ort statt. Die Vorbereitung von Presseartikeln und die Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen gehören ebenfalls zu den Aufgaben der Fachberaterin.

2) Aufgrund des hohen Arbeitsanfalls beim „Regiebetrieb Straßenbau“ und des frühen Wintereinbruchs konnten die geplanten Maßnahmen nicht in vollem Umfang erledigt werden. Die Zurückstellung von Maßnahmen (z.B. Wegeneubau in Handschuhsheim, Bestandssicherung Hohlwege) in die Folgejahre führte im Vergleich zum Vorjahr zu einem deutlich geringeren Rechnungsergebnis.

3) Die Mittel wurden 2009 nicht in Anspruch genommen. Für 2010 wurde ein Pflege- und Entwicklungskonzept für die landwirtschaftlichen Flächen insbesondere die Streuobstwiesen beim Bierhelderhof in Auftrag gegeben.

Produkt 54.10.03 Bereitstellung von Grün an Gemeindestraßen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Umgestaltung / Erneuerung von Grün an Straßen zur Verbesserung des Stadtbildes und der Erholungsfunktion. Insbesondere die Ortseingänge sollen für die Besucher attraktiv und ansprechend gestaltet werden.	
• Baumstandorte Franz-Knauff-Straße (51.000 €)	• Die nicht mehr standsicheren Robinien wurden gefällt und im März 2010 durch Säuleneichen ersetzt.
• Baumstandorte Handschuhsheimer Landstraße (64.000 €)	• Die Schnittarbeiten an 32 Platanen zwischen der Blumenthalstraße und dem Kapellenweg wurden im Februar 2010 durchgeführt.
• Aufwertung Schwetzinger Straße (80.000 €)	• Zur Belebung des Straßenbildes wurden Pflanzpyramiden aufgestellt und an den Oberleitungsmasten der HSB Pflanzschalen angebracht. Die Bepflanzung erfolgt erstmals mit dem Sommerflor 2010 durch den Regiebetrieb Gartenbau. Die Umgestaltung der Platzfläche am Wasserturm wird im 3. Quartal ausgeführt.
• Neugestaltung Schräger Weg (67.000 €)	• Die Baumpflege ist erledigt. Die Überarbeitung des Belages erfolgt im 2. Quartal 2010 durch den Regiebetrieb Gartenbau.
• Ortseingangsbegrünungen (287.000 €)	• Die Maßnahmen West/Mitte (Bergheim, Wieblingen, Pfaffengrund), Ost/Nord (Ziegelhausen, Schlierbach, Handschuhsheim) und Süd (Rohrbach, Boxberg/Emmertsgrund, Kirchheim, Speyerer Str. 1.BA) sind fertiggestellt. Der 2.BA Speyerer Str. sowie weitere Umgestaltungen an der Bergheimer Str. werden bis Ende Mai 2010 abgeschlossen.
Vorplanungen (Leistungsphase 1 – 3 HOAI)	
• Baumstandorte Bergheimer Straße (87.000€)	• Die Planung für die Fällung von 7 Gleditschien sowie die Nachpflanzung mit einheimischen Laubbäumen ist abgeschlossen. Die Umsetzung erfolgt 2010.
• Baumstandorte Lessingstraße (72.000 €)	• Die Planung für die Fällung von 12 Robinien sowie die Nachpflanzung mit einheimischen Laubbäumen ist abgeschlossen. Die Umsetzung erfolgt 2010.
• Treppenweg Boxbergring (38.000 €)	• Die Planung ist abgeschlossen. Die Umsetzung erfolgt 2010 durch die Ausbildungskolonne des Regiebetrieb Gartenbau.
• Ortseingangsbegrünungen (201.000 €)	• Die Planungen liegen vor.

Teilbudget 54.10.03	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	3	3
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-6.138	0	1	1
Aktivierte Eigenleistungen	3.770	30.200	22.188	-8.012
Ordentliche Erträge	**-2.362**	**30.200**	**22.192**	**-8.008**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	37.522	31.290	37.051	5.761
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	394	280	266	-14
Planmäßige Abschreibungen	627	530	829	299
Sonstige ordentliche Aufwendungen	855	590	876	286
Ordentliche Aufwendungen	**39.398**	**32.690**	**39.022**	**6.331**
Ordentliches Ergebnis	**-41.760**	**-2.490**	**-16.830**	**-14.340**
(+) Erträge aus internen Leistungen	53.270	8.060	27.294	19.234
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	11.320	5.420	10.249	4.829
(–) Kalkulatorische Kosten	200	150	231	81
Kalkulatorisches Ergebnis	**41.750**	**2.490**	**16.814**	**14.324**
Nettoressourcenergebnis (-/+)	**-10**	**0**	**-16**	**-16**
(+) Außerordentliche Erträge	10	0	16	16
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Sonderergebnis	**10**	**0**	**16**	**16**
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Honorarsumme echt	28.789 €	30.200 €	22.188 €
Honorarsumme fiktiv	3.640 €	7.700 €	7.700 €
Honorarsumme gesamt	32.429 €	37.900 €	29.888 €

Regiebetrieb Gartenbau

Gesamtbudget Regiebetrieb Gartenbau	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	107.391	94.000	80.521	-13.479
Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	1.825	0	4.130	4.130
Privatrechtliche Leistungsentgelte	41.887	67.000	37.467	-29.533
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	55.854	20.000	60.340	40.340
Aktivierte Eigenleistungen	12.247	36.400	8.170	-28.230
Sonstige Ordentliche Erträge	0	0	128	128
Ordentliche Erträge	**219.204**	**217.400**	**190.756**	**-26.644**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.424.989	2.600.000	2.592.364	-7.636
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.185.736	1.212.320	1.156.951	-55.369
Bilanzielle Abschreibungen	234.994	296.340	285.693	-10.647
Sonstige ordentliche Aufwendungen	15.434	17.510	27.686	10.176
Ordentliche Aufwendungen	**3.861.153**	**4.126.170**	**4.062.694**	**-63.476**
Ordentliches Ergebnis	**-3.641.949**	**-3.908.770**	**-3.871.938**	**-36.832**
(+) Erträge aus internen Leistungen	1.666.392	2.221.760	1.852.206	-369.554
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	1.100.284	1.185.840	1.322.728	136.888
(–) Kalkulatorische Kosten	67.302	81.700	69.748	-11.952
Kalkulatorisches Ergebnis	**498.806**	**954.220**	**459.730**	**-494.490**
Nettoressourcenergebnis (-/+)	**-3.143.143**	**-2.954.550**	**-3.412.208**	**-457.658**
(+) Außerordentliche Erträge	12.517	0	11.622	11.622
(–) Außerordentliche Aufwendungen	2.105	0	55.731	55.731
Sonderergebnis	**10.412**	**0**	**-44.109**	**-44.109**
Gesamtergebnis	**-3.132.731**	**-2.954.550**	**-3.456.317**	**-501.767**

Produkt **11.25.01** **Bau- und Unterhaltungsleistungen auf Anforderung im Bereich Grünanlagen**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Effizientere Auslastung vorhandener Kapazitäten	
Übernahme der Pflege Im Bieth und Schollengewann, Versickerungsflächen des AZV	Die Übernahme Schollengewann erfolgt in 2010, die Übernahme Bieth nach Beendigung der Fertigstellungspflege erst 2011.

Teilbudget 11.25.01	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	661	63.780	1.311	-62.469
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	34.605	20.000	27.530	7.530
Aktivierte Eigenleistungen	12.247	36.400	8.170	-28.230
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	30	30
Ordentliche Erträge	**47.513**	**120.180**	**37.041**	**-83.139**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	384.570	455.040	425.569	-29.471
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	85.472	92.850	99.318	6.468
Planmäßige Abschreibungen	32.607	52.570	42.838	-9.732
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.716	2.750	3.839	1.089
Ordentliche Aufwendungen	**504.365**	**603.210**	**571.564**	**-31.646**
Ordentliches Ergebnis	**-456.852**	**-483.030**	**-534.523**	**-51.493**

(+) Erträge aus internen Leistungen	291.260	424.450	249.636	-174.814
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	125.367	159.930	172.518	12.588
(–) Kalkulatorische Kosten	7.953	12.540	9.818	-2.722
Kalkulatorisches Ergebnis	**157.940**	**251.980**	**67.300**	**-184.680**
Nettoressourcenergebnis (-/+)	**-298.912**	**-231.050**	**-467.223**	**-236.173**
(+) Außerordentliche Erträge	2.789	0	2.715	2.715
(–) Außerordentliche Aufwendungen	408	0	1.657	1.657
Sonderergebnis	**2.381**	**0**	**1.058**	**1.058**
Gesamtergebnis	**-296.531**	**-231.050**	**-466.165**	**-235.115**

Produkt 11.25.02 Floristik und Gärtnerei

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Bessere Auslastung der zur Verfügung stehenden Kulturflächen	
• Stauden und Gehölzproduktion für Eigenbedarf erhöhen.	• Die Staudenproduktion für den Eigenbedarf hat ihre Grenzen erreicht. Stauden werden nur noch selten über Baumschulen bezogen. Ab 2009 werden für die Gehölzproduktion Jungpflanzen angekauft, die in der Gärtnerei weiter kultiviert werden.
• Pflanzenproduktion für HDD (Geranienmarkt)	• Die Pflanzen für den Geranienmarkt der Heidelberger Dienste wurden wie im Vorjahr von der Gärtnerei kultiviert und bereitgestellt.

Teilbudget 11.25.02	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.647	80	7.650	7.570
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	963	0	787	787
Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	8	8
Ordentliche Erträge	**5.610**	**80**	**8.445**	**8.365**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	183.935	167.580	145.480	-22.100
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	136.778	113.840	143.168	29.328
Planmäßige Abschreibungen	28.506	31.330	45.813	14.483
Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.876	3.370	4.838	1.468
Ordentliche Aufwendungen	**353.095**	**316.120**	**339.300**	**23.180**
Ordentliches Ergebnis	**-347.485**	**-316.040**	**-330.855**	**-14.815**
(+) Erträge aus internen Leistungen	46.799	85.500	55.919	-29.581
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	57.155	52.510	77.054	24.544
(–) Kalkulatorische Kosten	18.722	18.450	17.193	-1.257
Kalkulatorisches Ergebnis	**-29.078**	**14.540**	**-38.328**	**-52.868**
Nettoressourcenergebnis	**-376.563**	**-301.500**	**-369.183**	**-67.683**
(+) Außerordentliche Erträge	1.019	0	680	680
(–) Außerordentliche Aufwendungen	71	0	45.647	45.647
Sonderergebnis	**948**	**0**	**-44.967**	**-44.967**
Gesamtergebnis	**-375.615**	**-301.500**	**-414.150**	**-112.650**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anzahl der zu Verfügung stehenden Ausbildungsplätze	7	5	9
Produktionsfläche unter Glas	3.450 m^2	3.450 m²	3.450 m²

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Produktionsfläche Freiland	1.450 m^2	1.450 m²	1.450 m²
Pflanzenproduktion, Anzahl in Stück			
Sommerflor	80.000	82.500	80.000
Winterflor	55.000	55.000	60.000
Stauden	20.300	27.000	20.000
Solitärpflanzen/Palmen	800	800	800
Einschlagfläche für Gehölze und Bäume	800 m^2	800 m²	800 m²
Gehölze in Stück	0	0	2.400

Produktgruppe 55.10 Öffentliches Grün / Landschaftsbau

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Sicherung des Bestandes einzelner Grünanlagen	
Punktuell verstärkte Pflegemaßnahmen um einer „Vergreisung / Überalterung“ der Anlagen entgegenzuwirken (z. B. Werderplatz 2. Bauabschnitt, Pfaffengrund Rentnerweg, Steinhofweg,)	Aufgrund diverser Baumaßnahmen in Eigenregie (s.a. Rückblick 2009, Seite 1) konnten die ursprünglich geplanten Pflegemaßnahmen nicht durchgeführt werden.
Ziel: Fertigstellung der Grünflächendatei im GIS	
• Fortführung der Erfassungsarbeiten und Untergliederung der Flächen in Teilanlagen durch Digitalisierung mit Hilfe der Orthobilder für die einzelnen Stadtteile	• Nach Aktualisierung der bisher in einer Excel-Datei geführten Flächendaten ergab sich zusammen mit den Neuflächen (z.B. Quartier am Turm) ein Flächenzugang von 106.000 qm. Auf dieser neuen Grundlage erfolgt derzeit der Abgleich mit den in GIS hinterlegten Flächendaten.
• abschließende Erfassung der Stadtteile Handschuhsheim, Pfaffengrund und Boxberg	• Der Altstadtbereich und Teile von Kirchheim sind abschließend bearbeitet.
Ziel: Gewährleistung der Verkehrssicherheit im Stadtgebiet einschließlich in Friedhöfen	
Umgestaltung Baumbestand Boxberg 7./8. Abschnitt (2009/2010) innerhalb des auf 10 Jahre angelegten Projekts. Konzept für Umgestaltung Baumbestand Emmertsgrund	Für die Umwandlung der innerörtlichen Bäume in einen stabilen Bestand aus großkronigen und kurzschäftigen Solitärbäumen wurden bis Ende Februar 2010 ca. 120 Bäume diverser Stärkeklassen gefällt.

Teilbudget 55.10	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.825	0	4.130	4.130
Privatrechtliche Leistungsentgelte	35.572	1.660	27.566	25.906
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	19.884	0	31.922	31.922
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	59	59
Ordentliche Erträge	**57.281**	**1.660**	**63.677**	**62.017**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.177.787	1.085.890	1.244.545	158.655
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	643.617	633.840	603.459	-30.381
Planmäßige Abschreibungen	86.644	112.490	97.114	-15.376
Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.673	6.290	11.843	5.553
Ordentliche Aufwendungen	**1.914.721**	**1.838.510**	**1.956.961**	**-118.451**
Ordentliches Ergebnis	**-1.857.440**	**-1.836.850**	**-1.893.284**	**-56.434**
(+) Erträge aus internen Leistungen	314	0	30	30
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	584.831	558.290	660.791	102.501

(–) Kalkulatorische Kosten	20.612	26.870	22.147	-4.723
Kalkulatorisches Ergebnis	**-605.129**	**-585.160**	**-682.908**	**-97.748**
Nettoressourcenergebnis	**-2.462.569**	**-2.422.010**	**-2.576.192**	**-154.182**
(+) Außerordentliche Erträge	5.799	0	5.226	5.226
(–) Außerordentliche Aufwendungen	1.056	0	3.170	3.170
Sonderergebnis	**4.743**	**0**	**2.056**	**2.056**
Gesamtergebnis	**-2.457.826**	**-2.422.010**	**-2.574.136**	**-152.126**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Unterhaltungskosten je m² Grün- / Parkanlage, Freizeitanlage und Spielfläche [1)]	2,15 €	2,27 €	2,26 €
Anzahl der erfassten Bäume im Stadtgebiet [2)]	26.700	27.000	27.400

1) Die Kosten je m² beinhalten die anteiligen Kosten für die Betriebsleitung, das Grünflächenkataster, die Spielplatzkontrolle und die Baumpflege.
2) Die Gesamtzahl der Bäume wird auf ca. 35.000 Einzelbäume geschätzt, davon sind ca. 5.500 Bäume in Friedhöfen (inkl. Ehrenfriedhof).

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Fläche Grün- und Parkanlagen			
insgesamt	803.840 m²	828.000 m²	797.980 m²
unterteilt in:			
hoher Standard	105.840 m²	109.400 m²	105.840 m²
mittlerer Standard	422.610 m²	258.300 m²	416.745 m²
einfacher Standard	275.390 m²	460.300 m²	275.395 m²
Fläche der Freizeitanlagen und Spielplätze			
insgesamt	365.370 m²	241.400 m²	366.950 m²
unterteilt in:			
hoher Standard	61.570 m²	56.800 m²	67.120 m²
mittlerer Standard	303.800 m²	184.600 m²	299.830 m²

Produktbereich 54 Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV

Kurzbeschreibung:
Unterhaltung von öffentlichem Grün an Gemeinde-, Landes- und Bundesstraßen

Teilbudget 54	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	107.391	94.000	80.522	-13.478
Privatrechtliche Leistungsentgelte	901	1.380	829	-551
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-5.748	0	88	88
Sonstige ordentliche Erträge	3.770	0	30	30
Ordentliche Erträge	**106.314**	**95.380**	**81.469**	**-13.911**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	696.668	802.210	636.013	-166.197
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	316.514	361.700	289.774	-71.926
Planmäßige Abschreibungen	81.100	93.010	85.912	-7.098
Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.931	4.650	5.895	1.245
Ordentliche Aufwendungen	**1.098.213**	**1.261.570**	**1.017.594**	**-243.976**
Ordentliches Ergebnis	**-991.899**	**-1.166.190**	**-936.125**	**-230.065**
(+) Erträge aus internen Leistungen	1.345.734	1.579.180	1.315.602	-263.578
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	337.677	390.810	360.272	-30.538
(–) Kalkulatorische Kosten	18.444	22.180	17.992	-4.188
Kalkulatorisches Ergebnis	**989.613**	**1.166.190**	**937.338**	**-228.852**
Nettoressourcenergebnis (-/+)	**-2.286**	**0**	**1.213**	**1.213**

(+) Außerordentliche Erträge	2.847	0	2.738	2.738
(–) Außerordentliche Aufwendungen	561	0	3.951	3.951
Sonderergebnis	**2.286**	**0**	**-1.213**	**-1.213**
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

Leistungen /Kennzahlen	**Ergebnis 2008**	**Plan 2009**	**Ergebnis 2009**
Fläche Grün an Straßen			
insgesamt	988.290 m²	982.330 m²	992.580 m²
unterteilt in:			
hoher Standard	6.760 m²	1.000 m²	6.760 m²
mittlerer Standard	203.800 m²	203.600 m²	224.570 m²
einfacher Standard	777.730 m²	777.730 m²	761.250 m²
Unterhaltungskosten je m² Grün an Straßen	1,41 €	1,70 €	1,41 €

Die Flächenmehrungen-/Veränderungen ergeben sich aus der stetigen Überarbeitung/Prüfung der vom RG zu pflegenden Flächen.

Regiebetrieb Friedhöfe

Gesamtbudget Regiebetrieb Friedhöfe	**Ergebnis 2008 €**	**Ansatz 2009 €**	**Ergebnis 2009 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	5.455	600	6.475	5.875
Öffentlich rechtliche Entgelte	2.999.789	2.945.000	3.104.848	159.848
Privatrechtliche Leistungsentgelte	461	1.000	2.466	1.466
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	152.799	85.000	130.794	45.794
Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	1.898	1.898
Ordentliche Erträge	**3.158.504**	**3.031.600**	**3.246.481**	**214.881**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.919.250	2.050.300	1.981.726	-68.574
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	703.386	996.040	773.203	-222.837
Planmäßige Abschreibungen	460.770	417.890	455.069	37.179
Sonstige ordentliche Aufwendungen	25.207	25.000	21.176	-3.824
Ordentliche Aufwendungen	**3.108.613**	**3.489.230**	**3.231.174**	**-258.056**
Ordentliches Ergebnis	**49.891**	**-457.630**	**15.307**	**472.937**
(+) Erträge aus internen Leistungen	5.200	5.200	5.200	0
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	623.016	675.500	674.087	-1.413
(–) Kalkulatorische Kosten	538.638	524.990	526.658	1.668
Kalkulatorisches Ergebnis	**-1.156.454**	**-1.195.290**	**-1.195.545**	**-255**
Nettoressourcenergebnis	**-1.106.563**	**-1.652.920**	**-1.180.238**	**472.682**
(+) Außerordentliche Erträge	3.838	0	5.712	5.712
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	972	972
Sonderergebnis	**3.838**	**0**	**4.740**	**4.740**
Gesamtergebnis	**-1.102.725**	**-1.652.920**	**-1.175.498**	**477.422**

Produktgruppe 55.30 Friedhofs- und Bestattungswesen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung der betrieblichen Einrichtung durch die Anlage neuer attraktiver Bestattungsflächen	
Errichtung alternativer Grabfelder mit Urnennischen in den Friedhöfen Wieblingen und Ziegelhausen-Köpfel	Die Planung der Grabfelder durch die Genossenschaft der Badischen Friedhofsgärtner liegt vor. Die Ausführung verzögert sich aufgrund der derzeit schwachen Nachfrage nach „gärtnerbetreuten" Grabstellen.
Ziel: Erhaltung denkmalgeschützter Gräber	
Erweiterung des Angebots an Grabpatenschaften	An 41 Grabstätten konnten bisher Patenschaftsverträge abgeschlossen werden.
Ziel: Erhaltung und Verbesserung der betrieblichen Einrichtungen	
• Austausch der Einfachglasfenster in der Friedhofskapelle Schlierbach und Austausch der Gasöfen	• Die Aufträge an die Fachfirmen wurden erteilt. Aufgrund von Lieferproblemen konnten die Gasöfen nicht mehr im Herbst 2009 installiert werden. Dies verschiebt sich in das Jahr 2010.
• Instandsetzung der Friedhofskapelle Wieblingen-neu	• Die Maßnahme wurde zurückgestellt und soll im Jahr 2011 umgesetzt werden..

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Friedhofsfläche gesamt	581.390 m²	581.390 m²	581.390 m²
davon			
• öffentliches Grün	23.988 m²	22.760 m²	23.990 m²
• Anteil des Vorratsgeländes an der Gesamtfläche der Friedhöfe	25.140 m²	24.300 m²	25.140 m²
• Zahl der Großbäume [1)]	3.540 Stück	3.540 Stück	3.540 Stück
Kostendeckungsgrad aller Produkte [2)]	74,1 %	64,8 %)	73,4 %
Anzahl der Reihengräber	1.510	3.460	1.528
Anzahl der Urnenreihengräber	1.220	1.060	1.265
Anzahl der Wahlgräber	26870	30.110	26.875
Anzahl der Urnenwahlgräber	5.370	4.950	5.422
Anzahl der Urnennische	780	800	785
Anzahl der Baumgräber	45	220	76
Leichen- und Trauerhallen			
Benutzung der Trauerhallen im Verhältnis zu den Bestattungen in Heidelberg in %	70,1	72,0	68,0
Erdbestattungen			
Anzahl der Erdbestattungen	403	450	446
Einäscherungen			
Anzahl der Einäscherungen	1.892	1.800	2.030
Urnenbeisetzungen			
Anzahl der Urnenbeisetzungen	811	750	849
Aus-/Umbettungen			
Anzahl der Aus- und Umbettungen	4	5	6
Anzahl der angeordneten Bestattungen	82	80	75

1) Entsprechend dem Baumkataster des RG beläuft sich die Zahl der Großbäume auf 3.540 (ohne Ehrenfriedhof).

2) Die Berechnung des Kostendeckungsgrades berücksichtigt auch die nicht gebührenfähigen Aufwendungen und Erträge für die anzuordnenden Bestattungen (Ortspolizeifälle), die Pflege-/ Unterhaltung der Ehrengräber, des „Öffentlichen Grüns" innerhalb der Friedhöfe sowie des Ehrenfriedhofes und der

beiden jüdischen Friedhöfe. Ohne Berücksichtigung der Aufwendungen und Erträge dieser Leistungen beläuft sich der Kostendeckungsgrad 2009 auf 79,6 %.
Bei den Planzahlen bezieht sich der Kostendeckungsgrad auf das Gesamtergebnis.

III. Finanzhaushalt

Einnahmen aus Veräußerung
8.67000093

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	850 €	850 €

Erläuterung:
Der Verkauf des ausgemusterten VW-Golf PW 29 (Baujahr 1993) erzielte einen Erlös von 550 €. Weitere 300 € brachte der Verkauf eines defekten HP-Plotters.

Büro-/EDV-Ausstattung
8.67000001

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
16.400 €	0 €	20.403 €	4.003 €

Erläuterung:
Folgende Soft- und Hardware wurde beschafft:
Neue Software sowie Ergänzungen und Updates für bereits vorhandene Software i.H.v. 8.123 €
1 Plotter 4.127 €, 1 Laptop 1.261 €, 2 TFT Flachbildschirme 774 €, 10 PC 5.777 € und 1 Digitalkamera 341 €.

Fahrzeuge
8.67000003

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	19.800 €	21.689 €	1.889 €

Erläuterung:
Folgende Fahrzeuge wurden beschafft:
1 erdgasbetriebener VW-Caddy (19.586 €), 3 Dienstfahrräder (2.103 €).

Bankfüße
8.67000010

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
18.000 €	0 €	7.201€	-10.799 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 10.700 € für die Fortsetzung des planmäßigen Austauschs der Parkbankgestelle nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Im Spätjahr 2009 wurden 70 Parkbankgestelle gekauft.

Müllbehälter
8.67000011

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
15.000 €	0 €	13.893 €	-1.107 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 1.100 € für den Kauf eines weiteren Müllbehälters nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Im Herbst 2009 wurden 13 Müllbehälter für das Neckarvorland beschafft.

Beschilderung KSP und Grünanlagen
8.67000012

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
15.000 €	0 €	8.011 €	-6.989 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 6.989 € für weitere Schilder auf den Spielplätzen nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Im Jahr 2009 wurden 50 Spielplatzschilder gekauft und aufgestellt. Die Mehrzahl der Schilder wurde auf dem Neckarvorland aufgestellt.

Maulbeerallee
8.67110712

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	2.151 €	2.151 €

Erläuterung:
Kauf von 150 qm Ökopflaster für den Parkplatz an der Kleingartenanlage „Maulbeeranlage“

Baumstandorte Bergheimer Straße
8.67110713

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	92.400 €	95.090 €	2.690 €

Erläuterung:
Im Frühjahr 2009 wurden in einem 1. Abschnitt 10 Bäume gefällt und durch 10 Neupflanzungen ersetzt.

Aufenthaltsbereich Nördliches Neckarufer
8.67110714

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	190.000 €	200.754 €	10.754 €

Erläuterung:
Der Böschungsbereich zwischen Alter Brücke und Heidelberg College wurde im Frühjahr 2009 neu gestaltet, insbesondere wurden hier Sitzgelegenheiten in Form von Sandsteinblockstufen in die Böschung eingebaut.

Sanierung Philosophenweg, 1. BA
8.67110715

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
50.000 €	38.700 €	25.070 €	-63.630 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 17.230 € für die beauftragte statische Prüfung einer Stützmauer nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Die Mittel wurden für Sofortmaßnahmen am Philosophengärtchen und für eigene Honorarkosten verwendet.

Baumbeleuchtung Neckarvorland
8.67110716

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	31.700 €	30.541 €	-1.159 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 1.150 € (für weitere Maßnahmen - Stresserbeleuchtung) nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Die Baumbeleuchtung wurde bereits im Dezember 2008 fertiggestellt. Die Schlussrechnung der Stadtwerke wurde erst am 15.01.2009 angewiesen.

Platzfläche Bergheimer Straße
8.67110718

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	206.100 €	194.046 €	-12.054 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 12.000 € für die Erweiterung der Straßenbeleuchtung durch die Stadtwerke und für 2 Nachträge zum Hauptauftrag nach 2010 übertragen

Erläuterung:
Die Umgestaltung der Platzfläche vor dem Bürgeramt Mitte erfolgte im Sommer 2009.

Ortseingangsbegrünungen
8.67110719

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	256.300 €	143.981 €	-112.319 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 75.600 € für die Fertigstellung bereits beauftragter Arbeiten nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Die Stadteingänge Süd (Speyerer Straße, Rohrbach, Kirchheim, Emmertsgrund/Boxberg), West/Mitte (Bergheim, Wieblingen, Pfaffengrund) und Ost/Nord (Schlierbach, Ziegelhausen, Handschuhsheim) wurden weitestgehend fertiggestellt. Lediglich Restarbeiten sowie die Fertigstellungspflege werden noch in 2010 durchgeführt

Klingenteichanlage
8.67110810

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	164.700 €	159.136 €	-5.564 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 5.560 € für bereits beauftragte Arbeiten nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Die Sanierung und Umgestaltung der Parkanlage wurde im Herbst 2009 abgeschlossen. In 2010 und 2011 läuft die Fertigstellungspflege, die bereits 2009 im Hauptauftrag enthalten war.

Eichendorffplatz
8.67110812

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	23.000 €	18.277 €	-4.723 €

Erläuterung:
Die Neugestaltung der Fläche wurde im Frühjahr 2009 fertiggestellt.

Baumkonzept Emmertsgrund
8.67110813

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
26.000 €	1.200 €	11.704 €	-15.496 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 15.400 € für die anstehenden Pflegearbeiten nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Die Baumfällungen wurden durchgeführt.

Baumstandorte B 37 / Nordseite
8.67110814

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	35.000 €	22.196 €	-12.804 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 5.000 € für Pflegearbeiten bei den Baumstandorten in der Bergheimer Straße nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Die Baumscheiben zwischen St.-Vincentius-Krankenhaus und Alter Brücke wurden im Frühjahr 2009 saniert.

Baumstandorte Franz-Knauff-Straße
8.67110910

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
51.000 €	0 €	0 €	-51.000 €

Nachrichtlich:
Die Fällung von 7 Robinien mit anschließender Ersatzpflanzung von Säuleneichen wurde erst im Februar/ März 2010 durchgeführt. Hierfür wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 51.000 € nach 2010 übertragen.

Baumstandorte Handschuhsheimer Landstraße
8.67110911

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
64.000 €	0 €	0 €	-64.000 €

Nachrichtlich:
Die Baumpflegearbeiten mit anschließenden Baumscheibensanierungen wurden im Februar 2010 durchgeführt. Hierfür wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 64.000 € nach 2010 übertragen.

Grünanlage Schwanenteich
8.67110912

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
25.000 €	0 €	12.491 €	-12.509 €

Nachrichtlich:
Für weitere Planungsleistungen wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 12.500 € nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Fertigstellung der Vorentwurfsplanung.

Neugestaltung Tiefburgvorplatz
8.67110913

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
90.000 €	0 €	1.040 €	-88.960 €

Nachrichtlich:
Die Maßnahme befindet sich noch immer in der Abstimmungsphase. Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 88.959 € nach 2010 übertragen.

Nutzungskonzept Neckarwiese
8.67110914

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
150.000 €	0 €	30.084 €	-119.916 €

Nachrichtlich:
Für die umfangreichen Pflasterarbeiten und Rasensanierungen im Bereich der Wasserschachtel wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 119.910 € nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Beschaffung und Einbau von neuen Abfallbehältern und punktuelle Erneuerung der Rasenfläche.

Aufwertung Schwetzinger Straße
8.67110915

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
80.000 €	0 €	10.567 €	-69.433 €

Nachrichtlich:
Für die Umgestaltung der Platzfläche am Wasserturm wurde ein Haushaltrest i.H.v. 69.430€ nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Es wurden 6 große Pflanzpyramiden beschafft und an den geeigneten Stellen aufgebaut.

Neugestaltung Schräger Weg
8.67110916

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
67.000 €	0 €	693 €	-66.307 €

Nachrichtlich:
Für die Restzahlung offener Aufträge wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 3.860 € nach 2010 übertragen.

Stadteingang Bergheim
8.67110917

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
127.000 €	0 €	12.571 €	-114.429 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 114.420 € für die gärtnerische Umgestaltung nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Die Planung und Ausschreibung erfolgte im Herbst 2009.

Stadteingang Speyerer Straße
8.67110918

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
120.000 €	0 €	50.657 €	-69.343 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 69.300 € für abschließende Arbeiten und für die Fertigstellungspflege nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Planungsleistungen und vorbereitende vegetationstechnische Arbeiten konnten bis Ende 2009 fertiggestellt werden.

Stadteingang Ziegelhausen / Aufwertung Löwenbrunnen
8.67110919

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
20.000 €	0 €	0 €	-20.000 €

Erläuterung:
Die Maßnahme wurde verschoben.

Stadteingang Wieblingen / Begrünungsmaßnahme
8.67110920

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
20.000 €	0 €	0 €	-20.000 €

Erläuterung:
Die Maßnahme wurde verschoben.

Aufwertung nördliches Neckarufer Neuenheim/Ziegelhausen
8.67110921

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
150.000 €	0 €	19.867 €	-130.133 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 130.130 € für die eigentliche Baumaßnahme nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Planung und Ausschreibung waren bis Ende 2009 fertiggestellt.

Festplatz / Stadteingangssituation Wieblingen
8.67111014

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
150.000 €	0 €	2.224 €	-147.776 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 6.930 € für bereits beauftrage Baumpflegearbeiten nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
In 2009 wurden nur Honorare für Planungsleistungen abgerechnet.

Wasserspielplatz Neckarvorland
8.67120310

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	3.200 €	13.787 €	10.587 €

Nachrichtlich:
Die Mehrkosten sollen aus den nicht beanspruchten Mitteln des Festplatzes Wieblingen gedeckt werden.

Erläuterung:
Der Spielplatz wurde bereits 2006 fertiggestellt. Aufgrund eines TÜV-Gutachtens musste zur Neckarseite hin ein ca. 50 m langes Geländer montiert werden. Mit dem von Amt 70 und dem Regiebetrieb Gartenbau erstellten Geländer soll verhindert werden das Kleinkinder beim Spielen am Wasserlauf in den Neckar stürzen.

Kinderspielplatz Theaterstraße
8.67120513

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	7.600 €	8.649 €	1.049 €

Nachrichtlich:
Die Mittelüberschreitung wird durch Minderausgaben beim KSP Oberer Fauler Pelz gedeckt.

Erläuterung:
Abschließende Sanierungsarbeiten an der Sandsteinmauer im Grenzbereich zum Nachbargrundstück.

Kinderspielplatz Leimerstraße
8.67120611

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	1.800 €	2.415 €	615 €

Nachrichtlich:
Die Mittelüberschreitung wird durch Minderausgaben beim KSP Oberer Fauler Pelz gedeckt.

Erläuterung:
Schussrechnung des Architektenvertrages aus dem Jahr 2006

Kinderspielplatz Berliner Straße
8.67120711

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
20.000 €	2.600 €	3.862 €	-18.738 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 10.000 € für die Herstellung des Wasseranschlusses durch die Stadtwerke nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Der Spielplatz wurde im Februar 2010 an das Versorgungsnetz angeschlossen.

Kinderspielplatz Fürstendamm
8.67120713

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	2.500 €	0 €	-2.500 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 2.500 € nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Die Umgestaltung des Spielplatzes wurde bereits 2008 fertiggestellt.

Kinderspielplatz Oberer Fauler Pelz West
8.67120715

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
45.000 €	0 €	21.218 €	-23.782 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 12.700 € für noch offene Aufträge nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Die Sanierung des Kleinspielfeldes und die Bepflanzung des Hangbereiches wurden im April 2010 fertiggestellt.

Kinderspielplatz Krämergasse
8.67120716

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	4.000 €	295 €	-3.705 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 3.700 € nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Die Maßnahme wurde mit der Nachbestellung von 4 Blockstufen im Februar 2009 abgeschlossen.

Kinderspielplatz Im Mörgelgewann
8.67120717

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
23.000 €	0 €	0 €	-23.000 €

Erläuterung:
Einsparung der Mittel durch die Umsetzung eines gut erhaltenen Sandspielgerätes vom Spielplatz „Am grünen Hag“.

Kinderspielplatz Tischbeinstraße
8.67120810

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	32.600 €	30.078 €	-2.522 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 2.500 € für Pflegeleistungen nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Die Umgestaltung mit Aufstellung eines Kombispielgerätes (Spielschiff mit Schalenrutsche) wurde im April 2009 fertiggestellt.

Kinderspielplatz Am grünen Hag
8.67120812

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
52.000 €	108.500 €	113.796 €	-46.704 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 46.700 € für den Aufbau einer Skate-Anlage nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Die Umgestaltung wurde mit Ausnahme der Skate-Anlage zum Jahresende 2009 fertiggestellt.

Kinderspielplatz Gutachweg
8.67120813

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	103 €	103 €

Kinderspielplatz Ilse-Krall-Straße
8.67120814

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	3.855 €	3.855 €

Erläuterung:
Die Initiative Jes (Jugend engagiert sich) wollte ursprünglich eine Mountainbikestrecke am KSP Ilse-Krall-Straße. Auf Vorschlag vom Landcshaftsamt wurde am Erlenweg ein größeres und geeigneteres Gelände zur Verfügung gestellt und vom Regiebetrieb Straßenbau entsprechend modelliert.

Kinderspielplatz Mühltalstraße
8.67120815

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	800 €	0 €	-800 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 710 € für Restarbeiten nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Die Erweiterung des Spielangebotes wurde durch den Aufbau einer Schaukel mit Fallschutzbereich abgeschlossen.

Kinderspielplatz im Eichwald
8.67120910

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
40.000 €	0 €	33.552 €	-6.448 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 6.400 € für abschließende Arbeiten nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Der Einbau einer Asphaltdeckschicht sowie der Aufbau einer Basketballanlage wurden im Oktober 2009 fertiggestellt.

Kinderspielplatz Käfertaler Straße
8.67120820
Kinderspielplatz Käfertaler Straße 1. BA
8.67120911

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
70.000 €	16.000 €	71.903 €	-14.097 €

Erläuterung:
Im Herbst 2009 wurde das Spielangebot mit einer Kletterspielanlage ergänzt.

Kinderspielplatz Vangerowstraße
8.67120912

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
48.000 €	0 €	0 €	-48.000 €

Nachrichtlich:
Die Überarbeitung des Spielplatzes wurde nach 2011 zurück gestellt.

Temporärer Spielplatz Krahnenplatz
8.67120914

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	26.003 €	26.003 €

Nachrichtlich:
Außerplanmäßig wurden 44.000 € zur Anlage des Spielplatzes bereit gestellt. Die Deckung erfolgt aus Mitteln der zurück gestellten Überarbeitung KSP Vangerowstraße.
Die Spielfläche dient als Ersatz für den aufgrund des Theaterneubaus nicht benutzbaren Spielplatz in der Theaterstraße.

Skate-Anlage Ernst-Walz-Brücke
8.67120913

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
118.000 €	0 €	0 €	-118.000 €

Nachrichtlich:
Die Skateanlage kann erst nach Abschluss der Sanierungsarbeiten an der Ernst-Walz-Brücke aufgebaut werden. Für den Aufbau wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 118.000 € nach 2010 übertragen.

Kleingartenentwicklungskonzept – Kleingartenanlage Stettiner Straße
8.67210610

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	29 €	29 €

Kleingartenentwicklungskonzept – Kleingartenanlage Maulbeeranlage
8.67210710

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
18.800 €	0 €	11.896 €	-6.904 €

Erläuterung:
Der Regiebetrieb Straßenbau hat im Herbst 2009 einen Parkstreifen an der Kleigartenanlage befestigt.

Zuschüsse an Kleingartenvereine
8.67210040

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
14.600 €	0 €	14.600 €	0 €

Regiebetrieb Friedhöfe

Einnahmen aus Veräußerung
8.67410093

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	5.639 €	5.639 €

Erläuterung:
Der Verkauf eines Gräberbaggers und eines Kleintransporters brachte einen Erlös von 5.639 €

Büro-/EDV-Ausstattung
8.67410001

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
9.000 €	6.000 €	15.644 €	644 €

Erläuterung:
Die Verwaltungsstelle im Bergfriedhof wurde durch eine LWL-Datenleitung an das städtische Netz angeschlossen. Die Kosten für den stabileren und schnelleren Netzanschluss belaufen sich auf 9.773 €. Für 2 PC wurden insgesamt 1.288 € verausgabt. Für die Verwaltungsstelle im Bergfriedhof wurden 2 Karteikarten-Schränken im Wert von 1.192 € und 4 Büro- bzw. 6 Besucherstühle für 3.255 € gekauft.

Betriebsgeräte
8.67410002

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
35.700 €	22.000 €	45.712 €	-11.988 €

Erläuterung:
Im Jahr 2009 wurden folgende Geräte beschafft:
1 Einachsfräse 3.714 €, 1 Tischtrennmaschine 1.541 €, 1 Kühlzelle für die Leichenhalle 6.787 €, 1 Elektro-orgel Kapelle Friedhof Rohrbach 6.852 €, 1 mobile Lautsprecheranlage für den Friedhof Wieblingen 1.762 €, neue Bestuhlungen für die Friedhofskapellen in Handschhuhsheim und Schlierbach 21.527 €, Kleingeräte 3.529 € (Rasenmäher, Heckenscheren, Motorsensen)

Fahrzeuge
8.67410003

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
122.000 €	0 €	118.393 €	-3.607 €

Erläuterung:
Folgende Fahrzeuge wurden 2009 beschafft:
1 VW Golf Plus 17.735 €; 1 Piaggio-Transporter 13.810 € und 1 Puma Allrad Geräteträger 86.846 €

Wegebau
8.67410010

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
50.000 €	0 €	44.199 €	-5.801 €

Erläuterung:
Für die Wegeunterhaltung auf verschiedenen Friedhöfen wurden 44.199 € verausgabt. Insbesondere im Friedhof Rohrbach wurden durch den Regiebetrieb Straßenbau umfangreiche Asphaltarbeiten durchgeführt.

Urnenwandbereich Friedhof Kirchheim
8.67410710

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	20.000 €	16.056 €	-3.944 €

Erläuterung:
Im Herbst 2009 wurden im gärtnerbetreuten Grabfeld 3 Urnenstelen mit insgesamt 10 Urnennischen aufgestellt.

Leitsystem Friedhöfe
8.67410810

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	10.000 €	13.078 €	3.078 €

Nachrichtlich:
Die Mittelüberschreitung um 3.078 € wird durch Einsparungen bei den Fahrzeugen gedeckt.

Erläuterung:
Grafische Bearbeitung und Herstellung der Schilder und Info-Tafeln.

Krematorium
8.67410910

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
50.000 €	0 €	8.314 €	-41.686 €

Nachrichtlich:
Für die weiteren Honorarkosten (Planung, Bauleitung) wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 41.680 € nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Bisher sind nur Planungs- und Bauleitungskosten angefallen. Die Ausmauerung der beiden Verbrennungsöfen erfolgt im Jahr 2010.

Urnennischen Wieblingen
8.67410911

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
50.000 €	0 €	0 €	-50.000 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 25.490 € nach 2010 übertragen. Der Bau von Urnenstelen soll in geringerem Umfang erfolgen.

Erläuterung:
Die Planung liegt vor. Aufgrund der derzeit schwachen Nachfrage hat die Genossenschaft der Badischen Friedhofsgärtner die Maßnahme zurückgestellt.

Außenanlage Friedhof Köpfel
8.67410912

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
10.000 €	0 €	0 €	-10.000 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 7.400 € nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Der Haushaltsrest wird für die bereits Anfang Dezember bestellten Bänke (3.300 €) und für die im Januar 2010 installierte Beschallungsanlage (4.098 €) verwendet.

Regiebetrieb Gartenbau

Einnahmen aus Veräußerung
8.67510093

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	11.544 €	11.544 €

Erläuterung:
Der Verkauf von 1 LKW mit Ladekran (5.000 €) und 4 ausgemusterten Transportern (6.544 €) brachte einen Erlös von insgesamt 11.544 €.

Büro-/EDV-Ausstattung
8.67510001

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
25.120 €	2.200 €	12.383 €	-14.937 €

Erläuterung:
Für 2 PC, 2 Laptop und 2 Handheld Geräte wurden insgesamt 4.358 € verausgabt.
Die Beschaffung von Büromöbeln- und Stühlen verursachte Kosten i.H.v. 8.025 €.

Betriebsgeräte
8.67510002

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
89.640 €	8.800 €	67.307 €	-31.133 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 13.330 € für die Beschaffung bereits beauftragter Geräte (Motorsägen, Heckenscheren, Freischneider) nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Im Jahr 2009 wurden folgende Geräte beschafft:
1 Böschungsmäher mit Fernbedienung 36.938 €, 1 Warnleitanhänger 8.298 €, 1 Bodensaniergerät 6.984 €, 1 Handkreissäge 1.969 €, diverse Kleingeräte 13.118 € (Winkelschleifer, Bohrmaschinen, Biegemaschine, Funkhelme für Baumpfleger).

Fahrzeuge
8.67510003

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
130.000 €	35.000 €	154.072 €	-10.928 €

Erläuterung:
Im Jahr 2009 wurden folgende Fahrzeuge beschafft:
1 Mitsubishi LKW mit Ladekran 86.275 €, 1 VW-Transporter Kastenwagen für die Gärtnerei 34.210 €,
1 Fiat Ducato Transporter 33.587 €.

Erneuerung Heizanlage Stadtgärtnerei
8.67510810

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	51.000 €	58.801 €	7.801 €

Erläuterung:
In der Stadtgärtnerei wurde die Heizungsanlage durch die KIS (Kommunale Infrastruktur und Service GmbH) saniert.

Treppe Spielgeräte Ersatzteillager
8.67510910

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
5.500 €	0 €	0 €	-5.500 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 5.500 € für den Einbau der Treppe durch das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung (Schlosserei) nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Die Treppe wurde im Frühjahr 2010 eingebaut - Kosten 5.053 €.

Neueindeckung Folienhaus Stadtgärtnerei
8.67510911

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
20.000	0	12.952	-7.048

Erläuterung:
Das Folienhaus wurde im Herbst 2009 neu eingedeckt.

Inhaltsverzeichnis

Landschafts- und Forstamt, Bereich: Forst Jahresbericht 2009	Amt 67

Gesamtbetrachtung

Rückblick und Ausblick

- Die Bankenkrise und die darauf folgende Abschwächung der Weltwirtschaft hatten in der Forstwirtschaft zum Teil drastische Auswirkungen. Der Holzmarkt war weltweit spürbar unsicher und die Entwicklung nicht mehr einschätzbar. Die Kaufzurückhaltung, die sich erst zum Jahresende abschwächte, führte zwangsläufig durch bewusste Hiebszurückhaltung zu Mindereinnahmen. Erfreulich war, dass das Kontingent FSC zertifizierten Holzes nicht so stark einbrach, wie der übrige Holzmarkt.
- Das Zertifikat nach den Kriterien von FSC (Forest Stewart Councilship) wird jährlich mit einem Audit überprüft. Nach fünf Jahren läuft das Zertifikat aus und es wird ein Hauptaudit erforderlich. Im Oktober konnte die Rezertifizierung des Stadtwaldes erfolgreich abgeschlossen werden. Das Folgezertifikat wurde nahtlos weitererteilt.
- Die Zielsetzungen des Waldeigentümers zur Bewirtschaftung des Stadtwaldes als Vorgabe zur Forsteinrichtung 2010 wurden neu formuliert und durch den Gemeinderat beschlossen. Die umfangreiche Datenermittlung zur Erstellung des Forsteinrichtungswerkes und die erforderlichen Waldbegänge durch die Revier- und Forstbetriebsleitung mit dem Forsteinrichter konnten erfolgreich umgesetzt werden. Die Beschlussfassung zum Forsteinrichtungswerk durch den Gemeinderat ist für 2010 vorgesehen.
- Die dritte Programmbroschüre des Umweltbildungsprogramms „Natürlich Heidelberg“ wurde erstellt, neue Kooperationspartner wurden integriert und die Veranstaltungen in den verschiedensten Themenbereichen der Umweltbildung organisiert und durchgeführt. Erstmalig erschien die Rubrik „Sport in der Natur landschafts- und naturverträglich“. Sehr erfolgreich war die Teilnahme beim „Lebendigen Neckar, dem Heidelberger Frühjahrsputz und dem Brunch auf dem Bauernhof“.
- Die Sanierung des Posseltslustturms wurde abgeschlossen und der Turm der Öffentlichkeit anlässlich eines Pressetermines übergeben. Eine Dokumentation der erforderlichen Sanierungsarbeiten wurde in einer Broschüre „Posseltslust in neuem Glanz“ dargestellt. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Personen und Institutionen, die auf dem Kohlhof ansässig sind, wird es der Bevölkerung ermöglicht, den Turm und die Aussichtsterrasse des Turmes zu bestimmten Öffnungszeiten zu besteigen.
- Die Entwicklung des Heidelberger Altstadt-Geopfades hatte sich wegen der komplexen Abstimmungsproblematik verzögert, die Planungen konnten jedoch zu einem Abschluss gebracht werden. Der Umweltausschuss hat am 06.10.2009 beschlossen, den Altstadtpfad auf der Grundlage dieser Planungen zu verwirklichen.

Aufgaben

Der Haushaltsplan, sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs, sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2008		2009		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2009/2008
Gesamt	26,5	27,5	27,5	26,5	+1

Leitung

Friedrich Kilian

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im Vorbericht beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichende allgemeine Finanzziele

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, sowie sonstige ordentliche Aufwendungen: Nicht umgesetzt aufgrund Erhöhung der Mittel bei der Arbeitsvergabe für Holzaufarbeitung und Arbeitsvergabe an Dritte. Dem stehen Erträge in entsprechender Höhe gegenüber.

Budgetspezifische Finanzziele

Die Erträge werden teilweise für unecht deckungsfähig erklärt **(Zuschussbudget)**, sofern sie im steuerbaren Bereich liegen.

Gesamtbudget	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	28.466	108.540	79.908	-28.632
Öffentlich rechtliche Entgelte	3.115	3.500	3.229	-271
Privatrechtliche Leistungsentgelte	874.750	1.255.000	894.690	-360.310
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	251.065	284.800	254.479	-30.321
Aktivierte Eigenleistungen	2.091	0	0	0
Sonstige ordentliche Erträge	188	0	187	187
Ordentliche Erträge	**1.159.675**	**1.651.840**	**1.232.493**	**-419.347**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.307.460	1.434.600	**1.399.247**	-35.353
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	466.852	641.840	**501.555**	-140.285
Planmäßige Abschreibungen	57.542	92.700	**69.524**	-23.176
Sonstige ordentliche Aufwendungen	90.275	103.420	**127.420**	24.000
Ordentliche Aufwendungen	**1.922.129**	**2.272.560**	**2.097.746**	**-174.814**
Ordentliches Ergebnis	**-762.454**	**-620.720**	**-865.252**	**-244.532**
(+) Erträge aus internen Leistungen	27.422	15.900	13.291	-2.609
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	416.447	386.300	447.059	60.759
(–) Kalkulatorische Kosten	1.589.707	1.642.330	1.565.393	-76.937
Kalkulatorisches Ergebnis	**-1.978.732**	**-2.012.730**	**-1.999.160**	**-13.570**
Nettoressourcenergebnis	**-2.741.186**	**-2.633.450**	**-2.864.413**	**-230.963**
(+) Außerordentliche Erträge	31	0	309	309
Sonderergebnis	**31**	**0**	**309**	**309**
Gesamtergebnis	**-2.741.155**	**-2.633.450**	**-2.864.104**	**-230.654**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Privatrechtliche Leistungsentgelte
Im ersten Halbjahr war auf dem Holzmarkt eine spürbare Abschwächung zu verzeichnen. Die Nachfrage war massiv zurück gegangen und das Holz konnte nicht im vorgesehenen Umfang abgesetzt werden, was durch eine Einschlagszurückhaltung ausgeglichen werden musste. Dies konnte trotz verbesserter Bedingungen im zweiten Halbjahr nicht mehr ausgeglichen werden.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen
Die vom Staatswald im Rahmen der Verwaltungsreform durch die Übernahme von staatlichen Waldarbeitern vereinbarten Leistungen konnten durch die Erkrankung eines im Staatswald des Landes Baden–Württemberg eingesetzten Mitarbeiters und den Einsparungsvorgabe im Personalbudget nicht im erforderlichen Umfang geleistet werden.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Die Minderausgaben im Bereich der Sach- und Dienstleistungen ergeben sich aus drei Faktoren.
Die Ausschreibung zur Bodenschutzkalkung hat günstigere Ergebnisse erbracht als geplant. Die behandelte Waldfläche musste durch geschützte Biotopbereiche auf 247 ha reduziert werden und die Kalkungsfläche war um 53 ha kleiner als geplant.
Die bereits geschilderten Einschlagsrestriktionen führten zu Minderausgaben in der Holzaufbereitung. Die sonstige Arbeitsvergabe an Dritte wurde im Rahmen der Budgetbewirtschaftung auf die dringend erforderlichen Maßnahmen reduziert, um den Einnahmerestriktionen entgegenzuwirken.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis konnte - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 15.884 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 51.680 € erzielt werden, der in das Folgejahr übertragen wird.

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 55.50 Forstwirtschaft

Die Ziele und Maßnahmen zur Bewirtschaftung des Heidelberger Stadtwaldes sind in einer 10jährigen Forsteinrichtungsplanung festgeschrieben. Die jährliche Forstbetriebsplanung operationalisiert die erforderlichen Maßnahmen örtlich und zeitlich auf der Grundlage konjunktureller Gegebenheiten und aktueller Notwendigkeiten. Die 10jährige Forsteinrichtungsplanung für die Jahre 1998 bis 2007 wurde durch den Gemeinderat am 29.07.1998 beschlossen. Der Forstbetriebsplan 2009 wurde am 18.12.2008 beschlossen. Im Jahr 2007 hat das Regierungspräsidium Freiburg - Abteilung Forstdirektion - mitgeteilt, dass der regelmäßig zehn Jahre umfassende Forsteinrichtungszeitraum für das bestehende Forsteinrichtungswerk um zwei Jahre verlängert wird und erst zum Stichtag 01.01.2010 eine neue Forsteinrichtung erstellt werden soll. Die Mitteilung des Regierungspräsidiums ist begründet durch die forsteinrichtungstechnisch immer noch zu bewältigenden Auswirkungen des Orkans Lothar und die Auswirkungen der Verwaltungsreform 2005.
Die Bewirtschaftung des Stadtwaldes wird sich für den Zeitraum bis zur Beschlussfassung über das neue Forsteinrichtungswerk weiter an den Grundsätzen des Forsteinrichtungswerkes 1997 orientieren und die dort vorgegebenen Werte auf den um zwei Jahre erweiterten Zeitraum fortschreiben.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Erstellung des Forsteinrichtungswerks 2010 bis 2019	Das Zielepapier für den Stadtwald Heidelberg als Grundlage für die Forsteinrichtung 2010-2019 wurde erstellt, in den Beschlusslauf eingebracht und abschließend vom Gemeinderat beschlossen.
Dauerhafte Etablierung des Wald- und umweltpädagogischen Bildungsprogramms „Natürlich Heidelberg“	Das Umweltbildungsprogramm „Natürlich Heidelberg“ wurde weiterentwickelt, die Vielfalt der Programmangebote und Ihre Anzahl in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Kooperationspartnern ausgebaut. Das Waldkindergelände am Pferchel wurde in die waldpädagogischen Aktivitäten der Forstabteilung und des Programms „Natürlich Heidelberg“ eingebunden. Das Gelände wird auch von kooperieren-

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
	den Schulen, dem Kinder- und Jugendamt dem NABU und weiteren Kooperationspartnern genutzt.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Kostendeckungsgrad [1)]	29,72%	38,73%	30,24 %
Holzeinschlag, davon	18.760 Fm	22.400 Fm	19.273 Fm
• Hauptnutzung	2.448 Fm	2.880 Fm	2.210 Fm
• Vornutzung	16.312 Fm	19.520 Fm	17.063 Fm
Durchforstungsfläche, davon	204,2 ha	295,0 ha	189,2 ha
- Hauptnutzungsarbeitsfläche	12,2 ha	32,4 ha	15,4 ha
- Vornutzungsarbeitsfläche	192,0 ha	262,6 ha	173,8 ha
Jungbestandspflegefläche	42,9 ha	67,1 ha	39,1 ha

1) Durch die erstmalige Berücksichtigung der kalkulatorischen Verzinsung des Waldvermögens im Zuge der Neubewertung bei der Doppik-Einführung verringert sich der Kostendeckungsgrad in 2007 entsprechend.
2) Die Planzahlen 2009 orientieren sich am Vollzug des Forstwirtschaftsjahres 2007 und dem Plansoll der Forsteinrichtungsplanung.

III. Finanzhaushalt

Büro-/EDV-Ausstattung
8.68000001

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
79.500 €	800 €	9.863 €	-70.437 €

Der Planansatz i.H.v. 79.500 € wurde aufgrund der Bewirtschaftungsbeschränkung auf 67.575 € reduziert.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 60.000 € nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Der Neubau des Forstbetriebshofes ist noch nicht abgeschlossen. Materiallieferungen mussten durch Bauverzögerungen verschoben werden. Die Beschaffung einer FSC-Zertifizierten Büroausstattung wurde nach 2010 verschoben. Die Markterkundung ergab bisher keine geeigneten Holzmöbel. Die Beschaffung einer Kamera und eines Bildschirms konnten in 2009 nicht mehr abgewickelt werden.

Betriebsgeräte
8.68000002

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
68.400 €	4.200 €	3.304 €	-69.296 €

Der Planansatz i.H.v. 68.400 € wurde aufgrund der Bewirtschaftungsbeschränkung auf 58.140 € reduziert.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 58.000 € nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Durch Lieferschwierigkeiten konnte die Beschaffung von Waldarbeiterwagen in 2009 nicht mehr rechnungstechnisch abgewickelt werden und ist nun 2010 zu begleichen. Gleiches gilt für die Beschaffung einer Rüttelplatte. Die vorgesehene Beschaffung eines neuen Notrufsystems konnte nicht durchgeführt werden. Die derzeitig auf dem Markt vorhandenen Angebote erfüllen die für unseren Bereich erforderlichen Anforderungen nicht. Die Ergebnisse einer landesweiten Arbeitsgruppe sollen abgewartet werden. Die Beschaffung wird deshalb nach 2010 verschoben.

Fahrzeuge
8.68000003

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
136.800€	27.700 €	65.729 €	-98.771 €

Der Planansatz i.H.v. 136.800 € wurde aufgrund der Bewirtschaftungsbeschränkung auf 116.280 € reduziert.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 96.000 € nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Die Entscheidung über die vorgesehene Beschaffung von Revierleiterdienstfahrzeugen konnte 2009 noch nicht herbeigeführt werden; Die Beschaffung wurde auf 2010 verschoben.

Geopark
8.68000711
8.68000011

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
5.000 €	35.500 €	0 €	-40.000 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 35.500 € nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Die Planung des Altstadtpfades konnte in 2009 wegen der Komplexität der in diesem Gebiet vorhandenen Interessenlagen erst Ende des Jahres mit einem Beschluss des Umweltausschusses am 6.10.2009 zur Umsetzung der Planung abgeschlossen werden. Im Jahr 2010 soll nun die Umsetzung der erarbeiteten Planung erfolgen. Dafür werden Mittel in Höhe von 25.000 € benötigt. Die Vorschlagsliste zur Geotopbeschilderung liegt derzeit beim Geopark und wurde von dort zur Umsetzung noch nicht freigegeben. Die Erstellung soll nun nach Rücklauf der Informationen vom Geopark erfolgen. Die Ausstattung der Infopunkte zum Geopark wurde in 2009 fortgesetzt und soll in 2010 mit weiteren Materialien ergänzt werden. Dazu werden ca. 5.500 € benötigt.

Ertüchtigung Pferchelhütte
8.68000712

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
10.000 €	0 €	6.102 €	-3.898 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 3.800 € nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Die Pumpe für den Wasserlauf war bestellt, konnte von der Firma jedoch nicht rechtzeitig geliefert werden.

Waldspielplatz Pferchelhütte
8.68000910

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
45.000 €	0 €	21.400 €	-23.600 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 23.600 € nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Die beauftragte Firma konnte die Arbeiten nicht rechtzeitig vollständig fertigstellen.

Zuschuss Waldspielplatz
8.68000960

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
22.500 €	€	0 €	-22.500€

Erläuterung:
Kann erst nach Fertigstellung des Waldspielplatzes in 2010 beantragt und abgewickelt werden.

Forstbetriebshof Süd
8.68000714

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	6.800 €	62.345 €	55.545 €

Erläuterung:
Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 9.07.2008 die Ausführungsgenehmigung zum Neubau des Forstbetriebshof Süd auf Gesamtkosten in Höhe von 282.000 € erweitert und damit die entstehenden Mehrkosten in Höhe von 55.000 € genehmigt. Die Kosten wurden durch den Verzicht auf die Ausführung von Projekt Nr. 8.45000711, Dach- und Fassadensanierung der Stadtbücherei gedeckt.

Der Neubau des Forstbetriebshofes ist noch nicht abgeschlossen.

Sanierung Posseltslustturm
8.68000715

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	100.000€	82.208 €	-17.792 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 500 € nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Die entgegen der Erwartungen bessere Bausubstanz und günstigere Submissionsergebnisse haben zu den Kostenminderungen geführt.

Wegesanierung
8.68000710
8.68000010

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
100.000 €	74.900 €	74.640 €	-100.260 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 17.750 € nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Aufgrund der umfangreichen Finanzmittelreste aus 2008 ist der Ansatz 2009 nicht zur Bewirtschaftung benötigt worden.

Via Naturae
8.68000810

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	6.000 €	0 €	-6.000 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 6.000 € nach 2010 übertragen.

Erläuterung:
Die rollstuhlgerechte Umgestaltung eines kürzeren Teils der Via Naturae soll nach erfolgten Vorplanungen in 2010 erfolgen.

Inhaltsverzeichnis

Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Jahresbericht 2009	Amt 70

Gesamtbetrachtung

Die Sachziele wurden soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden umgesetzt. Insbesondere wurden folgende Ziele und Maßnahmen umgesetzt:

Kernamt

- Umsetzung der neuen innerstädtischen Verfahrensregelung für die Ausschreibungs- und Vergabeverfahren
- Prüfung der Installation von Solarzellen auf den Dächern des Zentralbetriebshofes

Kantine

In 2009 wurde das Wirtschaftsjahr auf das Kalenderjahr umgestellt. Somit sind in den Essenszahlen 13 Monate (Dezember 2008 - Dezember 2009) abgebildet. Das Ziel einen Kostendeckungsgrad von 80 % zu erreichen, konnte mit einem Ergebnis in Höhe von 81 % umgesetzt werden. Einen erheblichen Beitrag hierzu hat die Essensausgabe geleistet. Insgesamt wurden 32.153 Essen ausgegeben.
Für die Zukunft wird angestrebt, den Kostendeckungsgrad und die Anzahl der Essen auf diesem Niveau zu halten und wenn möglich auszubauen.

Werkstätten, Tankstelle

Die Werkstätten sind weiterhin bemüht, die zentralen gesamtstädtischen Einsparvorgaben zu erfüllen. Ein wichtiges Ziel ist eine zeitnahe Auftragsabrechnung. Hierzu wurden in 2009/2010 die Arbeitsabläufe der einzelnen Werkstätten erfasst, analysiert sowie Verbesserungsvorschläge erarbeitet und mit den Werkstätten abgestimmt.

Abfallwirtschaft

- Zum 01.01.2009 wurde eine Gebührenreduzierung der Bioabfallgebühr beschlossen. Der Beschluss sieht den Austausch der 80-Liter-Bioabfalltonne in eine 120-Liter-Bioabfalltonne bzw. den Austausch einer 120-Liter-Bioabfalltonne in eine 240-Liter-Bioabfalltonne bei gleichen Gebühren vor. Ziel ist, die Bioabfallmenge zu erhöhen und einen Anreiz zur besseren Abfalltrennung (insbesondere von Rest- und Bioabfällen) zu schaffen.
- Mit der zweiten Ausschreibung der Papiervermarktung ab 2009 wurde der Altpapierpreis an den Index für Großhandelsverkaufspreise gekoppelt. Infolge der allgemeinen Finanz- und Wirtschaftskrise sind bis Mitte 2009 die Altpapierpreise am Internationalen Markt eingebrochen, ab August 2009 sind die Preise wieder stetig angestiegen.
- Das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung hat im Rahmen der Ausschreibung zur Sammlung von Leichtstoffverpackungen den Zuschlag für weitere 4 Jahre (Vertragsende 31.12.2013) erhalten.

Regiebetrieb Reinigung

Zum 01.03.2009 wurde die manuelle Reinigung in den südlichen Stadtteilen (vorher an Dritte vergeben) wieder durch den Regiebetrieb Reinigung übernommen. Das bei der Einrichtung des Regiebetriebs Reinigung angestrebte Flächenprinzip mit der Reinigung aus einer Hand wird damit im gesamten Stadtgebiet umgesetzt. Ausnahmen stellen nach wie vor die großen Spielplätze und Grünanlagen dar, da diese aufgrund der teilweise täglichen Reinigung einen sehr hohen Einsatz erfordern.

Ausblick

Die Prozesse im Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung werden ständig weiter entwickelt. Dies ist für das Amt die Grundlage im finanziell schwierigen Haushaltsjahr 2009 sowohl bei den Personal- als auch bei den Sachaufwendungen in den verschiedenen Bereichen zu den notwendigen Kosteneinsparungen beizutragen.

Einkauf
Der Aufbau einer neuen zentralen Vergabestelle bei der Stadt Heidelberg und die Umsetzung der innerstädtischen Verfahrensregelungen haben sich auch auf die Beschaffungen des zentralen technischen Einkaufs ausgewirkt. Durch die Einführung der Ausschreibungspflicht ab einem Auftragswert von 100.000 € wurden einige Fahrzeuge und Geräte national und europaweit ausgeschrieben. Der Aufbau von standardisierten Leistungsverzeichnissen erfolgt in enger Zusammenarbeit von Vergabestelle, technischem Einkauf und dem jeweiligem Fachbereich und zeigte sich als sehr zeitintensiv.

Abfallwirtschaft
Auslauf der öffentlich-rechtlichen Verträge zwischen der Stadt Heidelberg, Stadt Mannheim und dem Rhein-Neckar-Kreis
Zur Sicherstellung der Entsorgungssicherheit für die Stadt Heidelberg ist die Entsorgung der Restabfälle spätestens im Jahr 2012 auszuschreiben und zum 01.01.2013 neu zu vergeben. Aufgrund der komplexen Fragestellungen wird mit der Ausschreibung eine externe Beraterfirma beauftragt. Nach dem derzeitigen Zeitplan erfolgt die Ausschreibung im November 2010.

Regionale Zusammenarbeit
Mit der Prüfung der wirtschaftlichen und technischen Möglichkeiten zum Weiterbetrieb des Kompostwerks, soll auch die Einbindung des Kompostwerks in die regionale Entsorgungslandschaft auf der Grundlage der Biomassepotentialanalyse der Metropolregion Rhein-Neckar berücksichtigt werden.

Kundenorientierung
- Mit der Einführung eines Kundenkontaktmanagements auf EDV-Basis werden Standards zur besseren und schnelleren Bearbeitung von Beschwerden festgelegt. Die Dokumentation vom Beschwerde-Eingang bis zur Bearbeitung wird dadurch gewährleistet.
- Für gut erhaltene Gegenstände ist im Internet ein kostenloser Tausch- und Verschenkemarkt eingerichtet worden.
- Zur Vereinfachung der Sperrmüllanmeldung wird die telefonische Anmeldung geprüft.
- Einrichtung eines persönlichen Online-Kundenkontos für Privathaushalte und Gewerbebetriebe.

Regiebetrieb Reinigung
Im Winterdienst ist die Erarbeitung eines neuen Konzepts für den Einsatz der Kleinräumer zum Winter 2010/2011 geplant. Hier sollen die Prioritäten analog zum Fahrbahnwinterdienst festgelegt werden, um die Touren zu optimieren und die Hauptverkehrsrad- und Fußwege bis 8 Uhr zu räumen.

Die neuen Toilettenanlagen am Neckarvorland und der Theodor-Heuss-Brücke werden im Frühjahr 2010 eingeweiht. Darüber hinaus wird zur Verbesserung der Toilettensituation insbesondere in der Altstadt das Angebot an „Netten Toiletten“ weiter ausgebaut.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2008		2009		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2009/2008
Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung	16	21	15,5	20,25	-0,5
Regiebetrieb Reinigung	45	43	45	38	---
Abfallwirtschaft	111,5	110	111,5	115,25	---
Zentralwerkstätten	48,5	45,5	48,5	49,7	---
Gesamt	221	219,5	221	223,2	---

Leitung

Rolf Friedel

Leitung des Regiebetriebs Reinigung

Michael Kraft

I. Finanzziele

Von den im Vorbericht beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichendes allgemeines Finanzziel

- Kantine
  Erhöhung des Ansatzes aufgrund gestiegener Energie- und Lebensmittelkosten sowie bei der Gebäudereinigung
- Zentralwerkstätten
  Erhöhung des Ansatzes aufgrund gestiegener Treibstoff-, Energiekosten, bei der Kfz-Versicherung/Kfz-Steuer, Dienst- und Schutzkleidung
- Regiebetrieb Reinigung
  Erhöhung des Ansatzes aufgrund gestiegener Treibstoffkosten, bei den Aufwendungen für Graffitientfernungen, Frühjahrsputz, Leasingraten/ Vollkaskoversicherung Kehrmaschinen, Unterhaltung Toilettenanlagen
- Abfallwirtschaft
  Erhöhung des Ansatzes sh. Erläuterung beim Gesamtbudget Abfallwirtschaft

Budgetspezifische Ziele

Abweichend von den Regelungen in den Ausführungsbestimmungen werden folgende Konten zusätzlich in die gegenseitige Deckungsfähigkeit einbezogen:
Interne Leistungsverrechnungen

Die Auszahlungsansätze für den Erwerb von beweglichem Vermögen im Finanzhaushalt sind innerhalb der einzelnen Profitcenter gegenseitig deckungsfähig.

Gesamtbudget	**Ergebnis 2008 €**	**Plan 2009 €**	**Ergebnis 2009 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	198.348	383.500	229.801	-153.699
Sonstige Transfererträge	149	0	0	0
Öffentlich-rechtliche Entgelte	16.929.721	18.444.430	17.484.002	-960.428
Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.238.665	7.241.110	4.870.266	-2.370.844
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.569.059	2.088.820	1.392.472	-696.348
Aktivierte Eigenleistungen	340.246	286.500	357.766	71.266
Sonstige ordentliche Erträge	263.289	20.330	240.133	219.803
Ordentliche Erträge	**25.539.476**	**28.464.690**	**24.574.440**	**-3.890.250**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	10.118.339	10.832.520	10.515.812	-316.708
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	16.909.139	17.596.560	15.764.585	-1.831.975
Planmäßige Abschreibungen	2.541.760	2.421.770	2.640.956	219.186
Transferaufwendungen	80.644	90.000	80.644	-9.356
Sonstige ordentliche Aufwendungen	586.372	678.610	1.307.345	628.735
Ordentliche Aufwendungen	**30.236.254**	**31.619.460**	**30.309.342**	**-1.310.118**
Ordentliches Ergebnis	**-4.696.778**	**-3.154.770**	**-5.734.902**	**-2.580.132**

Gesamtbudget	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
(+) Erträge aus internen Leistungen	4.620.756	2.528.870	4.545.880	2.017.010
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	5.005.414	3.896.700	5.732.275	1.835.575
(–) Kalkulatorische Kosten	1.454.605	1.045.780	1.474.593	428.813
Kalkulatorisches Ergebnis	**-1.839.263**	**-2.413.610**	**-2.660.988**	**-247.378**
Nettoressourcenergebnis	**-6.536.041**	**-5.568.380**	**-8.395.890**	**-2.827.510**
(+) Außerordentliche Erträge	95.661	0	90.153	90.153
(–) Außerordentliche Aufwendungen	736	0	123.149	123.149
Sonderergebnis	**94.925**	**0**	**-32.996**	**-32.996**
Gesamtergebnis	**-6.441.116**	**-5.568.380**	**-8.428.886**	**-2.860.506**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:
Siehe Teilbudgets.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2009	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressour-cenergebnis €	Gesamtergebnis €
11.21.06 Kantine Zentralbetriebshof	-163.514	-227.548	-227.204
11.26.01 Zentraler Einkauf	-102.849	-132.109	-132.110
11.24.09 Verwaltung und Bewirtschaftung bebauter Grundstücke für interne Nutzer	-147.838	38.772	38.771
11.25.03 Leistungen zentraler Werkstätten	-3.839.147	-1.192.395	-1.223.285
11.25.06 Bereitstellung von Tankstelle und Waschan-lage	962	-14.521	-14.521
12.20.02 Desinfektion/Entseuchungen	-53.485	-1	0
53.70.01-04 Verwertung	-3.209.029	-5.609.865	-5.609.078
53.70.05-09 Beseitigung	5.048.829	3.987.960	3.996.267
53.70.10 Sonstige Leistungen der Abfallwirtschaft	-213.901	-811.248	-811.241
54.50.01 Straßenreinigung	-2.431.920	-3.187.454	-3.204.640
54.50.02 Winterdienst	-383.910	-1.001.257	-995.618
54.90.01 Öffentl. Toilettenanlagen	-227.520	-246.224	-246.227
Sonstiges	-11.580	0	0
Gesamt 2009	**-5.734.902**	**-8.395.890**	**-8.428.886**

II. Operationale Ziele

Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Herstellung der Wettbewerbsfähigkeit für die einzelnen Betriebsbereiche	
2009 / 2010 • Beteiligung als Partnerkommune an Vergleichsringen für ausgewählte Leistungsbereiche des kommunalen Netzwerks ForumZ (Internetforum)	• Im Bereich der Abfallwirtschaft wurde an dem Kennzahlenfeld „Betrieb von Wertstoffhöfen 2009“ vom ForumZ und „Betriebsdaten bei der Einsammlung von Abfällen und Wertstoffen“ vom VKS teilgenommen.
• IS-Waste: Produktivbetrieb zum 01.01.2009	• IS-Waste wurde zum 01.01.2009 produktiv.
• Anbindung weiterer EDV-Module (Tourenplanung/Sperrmüll auf Abruf)	• Die Anbindung der Tourenplanung ist zum 01.10.2010 vorgesehen, jedoch ist eine Anbindung von Sperrmüll auf Abruf nicht möglich.
• Einführung einer EDV-unterstützten Personaleinsatzplanung zum 01.01.2009	• Produktivbetrieb zum 01.01.2009
• Überprüfung des Einsatzes von SAP-Materialwirtschaft	• Die Überprüfung wurde zurückgestellt und wird in Federführung zentral durch die Querschnittsämter Personal- und Organisationsamt und Kämmereiamt betreut.
Ziel: Umweltbewusster Einsatz von Fahrzeugen	
2009 / 2010 Verstärkte Berücksichtigung umweltrelevanter Aspekte, nach erfolgter wirtschaftlicher Einzelprüfung, bei der Beschaffung von Fahrzeugen hier insbesondere die Reduzierung des CO2-Ausstoßes.	Die CO2-Ausstösse, die NOX – Werte, die Verbrauchsdaten, die alternativen Antriebe und das Prinzip Minimizing (niedrige Motorisierung...) stellen neben dem Preis bei Neubeschaffungen mittlerweile wichtige Entscheidungskriterien dar. Ein Versuch zur NOX- Reduzierung durch ein Diesel-Wassergemisch soll ab 2010 für ein Fahrzeug getestet werden.
Ziel: Arbeitsatmosphäre offen und innovativ gestalten	
2009 / 2010 • Arbeitsschutzmanagementsystem fortführen und anwenden	• In 2009 wurde ein externes Beratungsunternehmen mit der Ergänzung der vorhandenen Gefährdungsbeurteilungen beauftragt. Die Überarbeitung der Gefährdungsbeurteilungen erfolgt im I. Quartal 2010.
• Reduzierung der Arbeitsunfälle	• In 2009 wurden 25 Arbeitsunfälle registriert. Dies bedeutet einen Anstieg gegenüber 2008 von 5 Arbeitsunfällen.
• Beschwerdemanagement anwenden bzw. Schlussfolgerungen aus berechtigten Beschwerden ziehen.	• Das im Dezember 2006 eingerichtete Kundenservicecenter erfasst die täglichen Beschwerden. Die Auswertung der Beschwerden läuft bei der Müllabfuhr und beim Regiebetrieb Reinigung EDV unterstützt.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
• Förderung der Qualifikation: Jeder Mitarbeiter 1 Fortbildung pro Jahr	• Das städtische Fortbildungsprogramm 2009 wird allen MitarbeiterInnen zugänglich gemacht. Unsere Mitarbeiter haben an 90 internen Schulungen teilgenommen.
• Reduzierung der Krankheitstage	• Die Krankheitsquote ist im Vergleich zu 2008 von 5,49 % auf 6,01 % angestiegen.

Produkt 11.26.01 Zentraler Einkauf

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Wirtschaftlicher Einkauf	
2009 / 2010	
• Mindestens 1 Rahmenvertrag je Werkstatt für den Bezug von Werkstattmaterialien	• Bisher bestehen Rahmenverträge für die Beschaffung von Verkehrszeichen in der Schlosserei, ein Rahmenvertrag für Kehrmaschinenbesen, sowie ein Rahmenvertrag für LKW-Reifen in der Kfz-Werkstatt und ein Rahmenvertrag für graue Säcke beim Regiebetrieb Reinigung. In 2009 wurde jeweils ein Rahmenvertrag für Schmierstoffe, PKW-Reifen und für gelbe Säcke neu abgeschlossen.
• Beteiligung bei der Prüfung von Einkaufskooperationen für den Konzern Stadt unter Einbindung externer Unterstützung	• Der Arbeitskreis mit den Heidelberger Stadtwerken tagt im Rahmen der zeitlichen Möglichkeiten vierteljährlich. Aktuelle Arbeitsziele: Austausch über Rahmenverträge und Fuhrparklisten, Erarbeitung eines gemeinsamen Konzeptes Verkauf, Prüfung von Car-Sharing. Die externe Unterstützung wurde im Rahmen der finanziellen Lage in 2009 zurückgestellt.
• Abschluss von standardisierten Rahmenverträgen für: Öl, Reifen, Müllgefäße, Schilder, Müllsäcke, Hundekottüten	• siehe oben
Ziel: Verbesserung der Transparenz	
2009 / 2010	
• Einführung Kennzahlenblatt und jährliche Kurzauswertung	• Erste komprimierte Version für 2009 liegt vor. Durch die Veränderung des Einkaufs im Zuge der Vergaberichtlinien und den Ausbau von Leasing sind die Kennzahlen aktuell nicht aussagekräftig.
• Einführung und Pflege Lieferantenmanagementsystem für das gesamte Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung	• Lieferantenmanagementsystem für das gesamte Amt wurde als zentrale Ablage eingerichtet. Die Lieferantenstammdaten sind erfasst. Inhalte und Pflege müssen noch verfeinert werden.
Ziel: Standards und Rechtssicherheit	
• Umsetzung der neuen innerstädtischen Verfahrensregelung für die Ausschreibungs- und Vergabeverfahren	• Die innerstädtischen Verfahrensregelungen werden vom Rechtsamt bearbeitet. Enge Zusammenarbeit beim Aufbau und der Umsetzung der Verfahrensregelung für die Ausschreibungs- und Vergabeverfahren zwischen dem

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
	rechtsamt und dem Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung
• Entwurf Einkaufsrichtlinien in Anlehnung an die neuen innerstädtischen Verfahrensregelung für die Ausschreibungs- und Vergabeverfahren	• Die Erarbeitung von Einkaufsrichtlinien wurde bis zum Vorliegen der Vergabeordnung zurückgestellt. Bisher bestehen beim technischen Einkauf Einkaufsrichtlinien, in Form von Checklisten und Verfahrensleitfäden (z.B. Beschaffung von Bürgermeisterfahrzeugen).

Teilbudget Zentraler Einkauf	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	3	150	6	-144
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	11	190	5	-185
Sonstige ordentliche Erträge	00	20	0	-20
Ordentliche Erträge	**14**	**360**	**11**	**-349**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	90.010	96.410	97.605	1.195
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.824	2.970	3.451	481
Planmäßige Abschreibungen	543	430	1.031	601
Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.221	1.470	773	-697
Ordentliche Aufwendungen	**95.598**	**101.280**	**102.860**	**1.580**
Ordentliches Ergebnis	**-95.584**	**-100.920**	**-102.849**	**-1.929**
(+) Erträge aus internen Leistungen	0	0	16	16
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	32.600	32.450	28.874	-3.576
(–) Kalkulatorische Kosten	80	120	402	282
Kalkulatorisches Ergebnis	**-32.680**	**-32.570**	**-29.260**	**3.310**
Nettoressourcenergebnis	**-128.264**	**-133.490**	**-132.109**	**1.381**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	1	1
Sonderergebnis	**0**	**0**	**-1**	**-1**
Gesamtergebnis	**-128.264**	**-133.490**	**-132.110**	**1.380**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Beschaffungsvolumen / Jahr in €	4.800.031	4.000.000	3.388.030
Beschaffungskosten je 1.000 € Volumen in € [1)]	19,92	25,32	30,36

1) Durch die Veränderung im Zuge der Vergaberichtlinien und den Ausbau von Leasing sind die Kennzahlen aktuell nicht aussagekräftig.

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des negativen Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 10.718 € - ein negativer Jahresabschluss in Höhe von 11.191 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort bei der Bewirtschaftung des Planbudgets auszugleichen ist.

Für den Haushalt 2011/2012 wird die Verrechnung des Produktes 11.26.01 Zentraler Einkauf an die Ämter, die den Einkauf als Service in Anspruch nehmen, angestrebt.

Produkt 11.24.09 Verwaltung und Bewirtschaftung bebauter Grundstücke für interne Nutzer

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Wirtschaftliche Bereitstellung des Pförtnerdienstes	
Einbindung der Mitarbeiter in der Pforte in wertschöpfende Prozesse	Die Möglichkeit die Mitarbeiter des Pförtnerdienstes in wertschöpfende Prozesse einzubinden besteht weiterhin und wird bei Bedarf genutzt.
Ziel: Umweltbewusster Einsatz von Ressourcen	
Prüfung der Installation von Solarzellen auf den Dächern des Zentralbetriebshof	Die Prüfung der Installation von Solarzellen auf den Dächern des Zentralbetriebshofes wurde in 2009 abgeschlossen und Angebote von Investoren eingeholt. Die Vergabe und Umsetzung erfolgt voraussichtlich im I. Quartal 2010.

Teilbudget Verwaltung und Bewirtschaftung bebauter Grundstücke für interne Nutzer	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	813	850	519	-331
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	27.119	11.680	165.455	153.775
Sonstige ordentliche Erträge	0	1.870	0	-1.870
Ordentliche Erträge	**27.932**	**14.400**	**165.974**	**151.574**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	125.242	112.940	122.162	9.222
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	84.206	77.110	68.937	-8.173
Planmäßige Abschreibungen	91.368	87.290	101.665	14.375
Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.115	3.290	21.048	17.758
Ordentliche Aufwendungen	**306.931**	**280.640**	**313.812**	**33.182**
Ordentliches Ergebnis	**-279.000**	**-266.230**	**-147.838**	**118.392**
(+) Erträge aus internen Leistungen	319.058	292.860	326.643	33.783
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	27.718	15.750	28.197	12.447
(–) Kalkulatorische Kosten	107.513	100.410	111.836	11.426
Kalkulatorisches Ergebnis	**183.827**	**176.700**	**186.610**	**9.910**
Nettoressourcenergebnis	**-95.173**	**-89.530**	**38.772**	**128.302**
(+) Außerordentliche Erträge	29	0	0	0
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	1	1
Sonderergebnis	**29**	**0**	**-1**	**-1**
Gesamtergebnis	**-95.144**	**-89.530**	**38.771**	**128.301**

Das Teilbudget 11.24.09 Verwaltung und Bewirtschaftung ist nie ausgeglichen, da hier die Aufwendungen die den Abwasserzweckverband betreffen bis zur Verrechnung stehen bleiben. Da der Abwasserzweckverband nicht im städtischen Haushalt, sondern als Externer betrachtet wird, erfolgt eine entsprechende Verrechnung an den Abwasserzweckverband immer jahresversetzt und somit erst im Folgejahr. In 2009 wurden die Kostenerstattungen 2007 und 2008 als Ertrag gebucht.

Produkt 11.21.06 Freiwillige soziale Leistungen (Kantine)

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Gesundes, vielfältiges Angebot an Speisen	
• Umfrage zur Ermittlung der Mitarbeiterzufriedenheit im Zuge des Projekttags für den gehobenen Dienst	• Die Umfrage wurde dem Personal- und Organisationsamt als Thema angeboten
• Aktionstage	• In 2009 haben folgende Aktionstage stattgefunden: Spargelwoche, Salate mit Meeresfrüchten und Fisch, knackige Frühlingssalate, herbstliche und winterliche Eintöpfe, Wildtage.
• Kostendeckungsgrad 80 % [1)]	• Der Kostendeckungsgrad beläuft sich in 2009 auf 81 %. [1)]

1) Im Haushalt wird das unten dargestellte Produktbudget der Kantine inkl. aller Aufwendungen abgebildet. Bei der manuellen Berechnung des Kostendeckungsgrades werden einzelne Kostenanteile gemäß Dienstvereinbarung der Kantine nicht berücksichtigt. Für die Ermittlung wird ein, in der Dienstvereinbarung festgelegter Sozialanteil (wie z.B. Aufwendungen Kaffee, Spüldienst, Gebäudeunterhaltung, Geschäftsaufwendungen, kalk. Kosten...) heraus gerechnet.
Die unten aufgeführten Ergebnisse der Kantine ermöglichen somit keinen Rückschluss auf die Ermittlung des Kostendeckungsgrades.

Teilbudget Kantine	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	5	0	0	0
Privatrechtliche Leistungsentgelte	223.639	208.360	244.745	36.385
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	290	9	-281
Sonstige ordentliche Erträge	0	30	0	30
Ordentliche Erträge	**223.644**	**208.680**	**244.754**	**36.074**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	130.905	144.740	132.868	-11.872
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	234.155	214.820	240.216	25.396
Planmäßige Abschreibungen	14.497	15.290	15.253	-37
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.591	1.950	19.931	17.981
Ordentliche Aufwendungen	**381.148**	**376.800**	**408.268**	**31.468**
Ordentliches Ergebnis	**-157.504**	**-168.120**	**-163.514**	**4.606**
(+) Erträge aus internen Leistungen	0	0	26	23
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	57.037	47.920	59.506	11.586
(–) Kalkulatorische Kosten	4.373	4.490	4.554	64
Kalkulatorisches Ergebnis	**-61.410**	**-52.410**	**-64.034**	**-11.624**
Nettoressourcenergebnis	**-218.914**	**-220.530**	**-227.548**	**-7.018**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	19	19
(–) Außerordentliche Aufwendungen	442	0	-325	-325
Sonderergebnis	**-442**	**0**	**344**	**344**
Gesamtergebnis	**-219.356**	**-220.530**	**-227.204**	**-6.674**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Anzahl Mittagessen / Jahr	28.642	25.000	32.153 [1)]
Umsatz pro Mitarbeiter in €	74.548	69.500	81.587

1) In 2009 wurden einmalig 13 Monate für die Ermittlung der Anzahl der Mittagessen betrachtet, da das Wirtschaftsjahr der Kantine von bisher Dezember - November auf das Haushaltsjahr Januar - Dezember umgestellt wurde. Die Essenszahl 2009 (ohne Dezember 2008: 1.834 Essen) beträgt 30.319 Essen.

Ordentliche Erträge

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Erträge aus Verkauf
In 2009 konnten die Erträge gegenüber dem Vorjahr um 15 % (36 T€) gesteigert werden. Die Mehrerträge im Vergleich zu 2009 lassen sich vor allem auf die Steigerung der Essenszahlen zurückführen.

Personal- und Versorgungsaufwendungen 11.21 - Kantine
Aufgrund von Personalwechsel sind die Stellen in der Kantine nicht durchgängig besetzt gewesen. Dies hat zu einer Unterschreitung des Budgets in Höhe von 11.870 € geführt und dienen der Deckung der Aufwendungen für Honorarkräfte.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Gebäudeunterhaltung
Bedingt durch eine Prüfung des Wirtschaftskontrolldienstes mussten verschiedene bauliche Änderungen bzw. Verbesserungen, in der Kantine durchgeführt werden. Die Gebäudeunterhaltung in der Kantine wurde somit in 2009 um ca. 8.400 € überschritten.
Wesentliche Maßnahmen waren: Instandsetzung des Kühlhauses, Beschaffung von Gitterrosten für das Kühlhaus, Installation einer Klingel für das Betreten des Kantinenbereiches, Malerarbeiten, Austausch von Deckenplatten und die Instandsetzung der Beleuchtung.

Gebäudereinigung
Die Mittel für die Gebäudereinigung konnten um knapp 6.500 € unterschritten werden.

Aufwendungen für Verpflegung
Im Zusammenhang mit der gestiegenen Essensanzahl sind auch die Aufwendungen für Verpflegung auf ca. 149 T€ gestiegen. Die Überschreitung von ca. 16 T€ kann durch Mehrerträge gedeckt werden.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des negativen Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 80.344 € - ein negativer Jahresabschluss in Höhe von 96.994 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort bei der Bewirtschaftung des Planbudgets auszugleichen ist.

Die Abschlussbuchung in 2007 war fehlerhaft. Um die Abschlussbuchung 2007 zu bereinigen bzw. zu korrigieren verändert sich der errechnete Fehlbetrag 2009 um + 6.339 €. Die Korrektur von +6.339 € ist in der Summe 2009 bereits berücksichtigt.

Werkstätten, Tankstelle, Desinfektion

Gesamtbudget Werkstätten, Tankstelle, Desinfektion	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	149	0	2	2
Öffentlich-rechtliche Entgelte	115	0	34	34
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.135.536	2.713.980	1.369.172	-1.342.968
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.728	15.860	2.525	-13.175
Aktivierte Eigenleistungen	338.690	286.500	355.409	68.909
Sonstige ordentliche Erträge	-160	7.980	3.804	-4.106
Ordentliche Erträge	**2.477.058**	**3.024.320**	**1.730.946**	**-1.291.304**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.345.978	2.592.790	2.512.809	-23.221
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.566.528	3.804.470	2.882.463	-912.637
Planmäßige Abschreibungen	182.520	179.410	172.582	-2.678
Sonstige ordentliche Aufwendungen	28.077	27.630	51.762	25.032
Ordentliche Aufwendungen	**6.123.103**	**6.604.300**	**5.622.616**	**-913.504**
Ordentliches Ergebnis	**-3.646.045**	**-3.579.980**	**-3.891.670**	**-377.800**
(+) Erträge aus internen Leistungen	3.703.727	3.187.900	3.815.557	627.657
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	606.473	899.190	1.072.274	173.084
(–) Kalkulatorische Kosten	65.905	83.200	58.530	24.670
Kalkulatorisches Ergebnis	**3.031.349**	**2.205.510**	**2.684.753**	**-479.243**
Nettoressourcenergebnis	**-614.696**	**-1.374.470**	**-1.206.917**	**-167.553**
(+) Außerordentliche Erträge	7.679	0	51.969	51.969
(–) Außerordentliche Aufwendungen	291	0	82.858	82.858
Sonderergebnis	**7.388**	**0**	**-30.889**	**-30.889**
Gesamtergebnis	**-607.308**	**-1.374.470**	**1.237.806**	**-136.664**

Die Erläuterungen zu den wesentlichen Ergebnissen erhalten Sie bei den entsprechenden Teilbudgets.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 468.140 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 723.995 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2009	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcen-ergebnis €	Gesamtergebnis €
11.25.03 Leistungen zentraler Werkstätten	-3.839.147	-1.192.395	-1.223.285
11.25.06 Bereitstellung von Tankstelle und Waschanlage	962	-14.521	-14.521
12.20.02 Desinfektion/Entseuchungen	-53.4984	1	1
Gesamt 2009	**-3.891.670**	**-1.206.917**	**-1.237.806**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Reduzierung der Fahrzeug- und Gerätestandzeiten / Erhöhung der Kundenbindung	
2009/2010 • Zeitnahe Auftragsabrechnung Rechnungsstellung (innerhalb von 4 Wochen) als Steuerungsmöglichkeit der Betriebe	• Eine zeitnahe Abrechnung der Aufträge wird angestrebt. Auf der Grundlage des erarbeiteten Ablaufschemas der einzelnen Werkstätten soll der Verwaltungsaufwand reduziert werden.
• Optimierung bzw. Anpassung des Abrechnungsprogramms	• Permanente Anpassung erfolgt.
Ziel: Optimierung der Materialwirtschaft	
2009/2010 • Benennung der mindestens TOP TEN Materialien/Verbrauchsmaterialien im kontinuierlichen Jahresverbrauch durch die Werkstattmeister	• Neben den bereits abgeschlossenen Rahmenverträgen muss in 2010 geprüft werden, ob weitere Rahmenverträge sinnvoll sind und auf welcher Basis diese abgeschlossen werden sollen. Aufgrund der breiten Vielfalt im Materialienverbrauch gestaltet sich der Abschluss von standardisierten Rahmenverträgen als schwierig. Die Prüfung soll im Rahmen des Werkstattprojekts 2010 abgeschlossen werden.
• Abschluss von standardisierten Rahmenverträgen auf Basis der TOP TEN Materialien für den kontinuierlichen Jahresverbrauch in Zusammenarbeit zwischen den Werkstattmeistern und dem technischen Einkauf: Öl, Reifen, Schilder	
• Optimierung der Beschaffung von Dienst- und Schutzkleidung in Zusammenarbeit zwischen dem technischen Einkauf (Rahmenvertrag) und den Werkstattmeistern (Abruf)	• Der Werkstatteinkauf wird nach wie vor durch die Meister wahrgenommen. Nach neuester Erkenntnis ist aufgrund der breiten Palette von Dienst- und Schutzkleidung die Sinnhaftigkeit eines Rahmenvertrages kritisch. Erschwerend wirkt sich hier aus, dass der Hersteller jeweils über A-Kunden Endpreise für Kunden gezielt steuert und dadurch der Markt begrenzt vorhanden ist. Weiterhin zeigt die Praxis, dass mehrere Standbeine sinnvoll sind, um nicht dem Preisdiktat eines Lieferanten ausgeliefert zu sein. Durch optimale Einkaufsprozesse sind aktuell unterjährige Preisanfragen wirtschaftlicher.
Ziel: Schulungen zur Arbeitssicherheit	
2009/2010 Umsetzung des internen Schulungsprojekts zur Arbeitssicherheit für die Mitarbeiter und Meister	Schulungen werden durchgeführt
Ziel: Wirtschaftliche Werkstattgröße, bedarfsgerechte Personalausstattung	
2009/2010 Personalausstattung aller Werkstätten im Rahmen des Personal- und Sachkostenbudgets anpassen.	Nicht möglich wegen restriktiver Personalpolitik

Teilbudget Werkstätten	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	149	0	2	2
Öffentlich-rechtliche Entgelte	63	0	4	4
Privatrechtliche Leistungsentgelte	600.706	1.021.010	365.487	-655.523
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	13.930	2.519	-11.411
Aktivierte Eigenleistungen	338.690	286.500	355.384	68.884
Sonstige ordentliche Erträge	-160	7.500	0	-7.500
Ordentliche Erträge	**939.448**	**1.328.940**	**723.396**	**-605.544**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.271.404	2.514.440	2.434.149	-80.291
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.047.706	2.027.430	1.940.852	-86.578
Planmäßige Abschreibungen	144.993	140.920	137.353	-3.568
Sonstige ordentliche Aufwendungen	25.923	26.310	50.190	23.880
Ordentliche Aufwendungen	**4.490.026**	**4.709.100**	**4.562.543**	**-146.557**
Ordentliches Ergebnis	**-3.550.578**	**-3.380.160**	**-3.839.148**	**-458.987**
(+) Erträge aus internen Leistungen	3.049.620	2.229.160	3.737.450	1.508.290
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	0	0	1.040.792	1.040.792
(–) Kalkulatorische Kosten	55.861	73.470	49.906	-23.564
Kalkulatorisches Ergebnis	**2.993.759**	**2.155.690**	**2.646.752**	**491.062**
Nettoressourcenergebnis	**-556.819**	**-1.224.470**	**-1.192.395**	**32.075**
(+) Außerordentliche Erträge	7.666	0	51.968	51.968
(–) Außerordentliche Aufwendungen	-291	0	82.858	82.858
Sonderergebnis	**-7.375**	**0**	**-30.890**	**-30.890**
Gesamtergebnis	**-549.444**	**-1.224.470**	**-1.223.285**	**1.185**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge / Kalkulatorisches Ergebnis
Die Erträge der Werkstätten werden als privatrechtliche Leistungsentgelte, aktivierte Eigenleistungen und Erträge aus internen Leistungsbeziehungen abgebildet.
Bei den Erträgen hat eine Verschiebung zwischen den Ordentlichen Erträgen und den Erträgen aus internen Leistungen stattgefunden. Den Mindererträgen bei den Ordentlichen Erträgen in Höhe von 605 T€ stehen Mehrerträge bei den Erträgen aus internen Leistungen gegenüber.
Systembedingt war für die Planung die getrennte Darstellung von Erträgen aus internen Leistungen und Aufwendungen für interne Leistungen auf Teilbudgetebene nicht möglich. Erst im Rahmen der Ergebnisermittlung konnte dies umgesetzt werden, was zu den großen Abweichungen zwischen Plan und Ist führt.

Ordentliche Aufwendungen

Personalaufwendungen 11.25 – Werkstätten
Das Personalbudget der Werkstätten konnte aufgrund unbesetzter Stellen um 80.291 € unterschritten werden. Der Planansatz beruhte auf einer Vollausstattung der Werkstätten, die aufgrund der restriktiven Personalpolitik nicht in vollem Umfang umgesetzt werden konnte. Die Stellen sind für die Übernahme geeigneter Auszubildender vorgesehen.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Betriebsstoffe
Die Aufwendungen für Betriebsstoffe wurden in 2009 um ca. 6 T€ im Vergleich zum Plan unterschritten. Die geplanten Preissteigerungen sind nicht in vollem Umfang eingetreten.

Besondere Aufwendungen für Beschäftigte
Die Aufwendungen für Beschäftigte konnten in 2009 im Vergleich zum Plan um ca. 10 T€ reduziert werden.

Fremdleistungen - Materialaufwendungen, Kleinmaterial, Aufwendungen für den Erwerb von Vorräten
Die Aufwendungen für Fremdleistungen, Kleinmaterial und Lagermaterial, die im Rahmen der Auftragsabrechnung weiterverrechnet werden, sind in den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen enthalten. Je nach Auftragslage und Auftragsdefinition werden unterschiedliche Materialien für die Auftragserledigung benötigt.
Der Planansatz für Fremdleistungen - Materialaufwendungen, Kleinmaterial und die Aufwendungen für den Erwerb von Vorräten - wurde um 12 T€ unterschritten.

Produkt 11.25.06 Bereitstellung von Tankstelle und Waschanlage

Teilbudget Tankstelle	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	50	0	30	30
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.516.515	1.691.130	987.984	-703.146
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.728	1.770	2	-1.768
Sonstige ordentliche Erträge	0	410	3.804	3.394
Ordentliche Erträge	**1.519.293**	**1.693.310**	**991.820**	**-701.490**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	19.265	21.590	21.694	104
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.505.908	1.767.670	933.140	-834.530
Planmäßige Abschreibungen	35.279	37.340	35.517	-1.823
Sonstige ordentliche Aufwendungen	452	420	507	87
Ordentliche Aufwendungen	**1.560.904**	**1.827.020**	**990.858**	**-836.162**
Ordentliches Ergebnis	**-41.611**	**-133.710**	**962**	**134.672**
(+) Erträge aus internen Leistungen	-6.989	0	26	26
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	0	7.260	7.742	482
(–) Kalkulatorische Kosten	9.276	9.030	7.767	-1.262
Kalkulatorisches Ergebnis	**-16.265**	**-16.290**	**-15.483**	**807**
Nettoressourcenergebnis	**-57.876**	**-150.000**	**-14.521**	**135.479**
(+) Außerordentliche Erträge	12	0	0	0
Sonderergebnis	**12**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-57.864**	**-150.000**	**-14.521**	**135.479**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Privatrechtliche Leistungsentgelte
Die Mindererträge in Höhe von 701 T€ lassen sich vornehmlich wie folgt begründen:

Erträge aus Treibstoffverkauf
Der Planansatz in Höhe von 1.691 T€ wurde um 703 T€ unterschritten. Durch die starken Preisschwankungen wurde im Vergleich zum Vorjahr wesentlich weniger Treibstoff umgesetzt. In 2009 wurden 1.033.006 Liter verkauft und damit 309.639 Liter weniger als in 2008. Die Erträge aus Treibstoffverkauf liegen somit bei 988 T€.

Ordentliche Aufwendungen
Die Minderaufwendungen in Höhe von 836 T€ lassen sich wie folgt begründen:

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Aufwendungen für den Erwerb von Vorräten
Die Aufwendungen für den Erwerb von Vorräten wurden bei der Tankstelle um 827 T€ unterschritten. Bedingt durch die starken Preisschwankungen und das hohe Preisniveau in 2009 wurde wesentlich weniger Treibstoff verkauft, was sich sowohl in Minderaufwendungen als auch in Mindererträgen ausgewirkt hat.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Jahresumsatz pro Mitarbeiter in €: [1]			
• Schlosserei	117.175	91.700	124.062
• Schreinerei	103.166	107.900	98.110
• Malerei	109.607	90.800	81.298
• Elektrowerkstatt	167.155	133.600	129.487
• Kfz-Werkstatt	153.652	113.600	124.804
verrechnete Jahresproduktivstunden pro Mitarbeiter:			
• Schlosserei	1.596	je	1.573
• Schreinerei	1.478	Werkstatt/	1.392
• Malerei	1.613	Mitarbeiter	1.422
• Elektrowerkstatt	1.556	mindestens	1.524
• Kfz-Werkstatt	1.418	1.497	1.160
Quote der verrechneten Stunden in % [2]	102,76	100	94,03
Anzahl der Aufträge:			
• Schlosserei	2.209	2.240	1.916
• Schreinerei	611	530	569
• Malerei	1.011	830	1.032
• Elektrowerkstatt	1.176	1.100	1.111
• Kfz-Werkstatt	2.214	2.110	1.942
Krankheitsquote in % (ohne Langzeitkranke)	5,6	5,0	7,17
Kfz-Werkstatt: Platzierung im interkommunalen Vergleich: Kosten pro Reparaturstunde in €: (Intervall: 52,15 – 69,76 € Median: 56,61 € VKS 2005)	57,50	56,0	66,35
Auslastung bezogen auf Mitarbeiter in % (Intervall: 74,0% – 92,0% Median: 85,0% VKS 2005)	95,29	95	94
Abgegebene Treibstoffmenge in Liter	1.342.645	1.300.000	1.033.006

1) inklusiv beigestelltes Material
2) Aufgrund von Überstunden in der Schlosserei und der Elektrowerkstatt wurde hier ein Wert von über 100 % erreicht.

Abfallwirtschaft

Gesamtbudget Abfallwirtschaft	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	134	238.500	5.538	-232.962
Sonstige Transfererträge	148	0	0	0
Öffentlich-rechtliche Entgelte	15.867.915	17.674.930	16.319.213	-1.355.717
Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.825.989	4.256.330	3.244.685	-1.011.645
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.564.045	2.044.930	1.224.283	-820.647
Sonstige ordentliche Erträge	236.330	6.010	236.329	230.319
Ordentliche Erträge	**21.494.561**	**24.220.700**	**21.030.048**	**-3.190.652**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	5.406.347	5.656.600	5.639.481	-17.119
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.358.104	11.944.190	10.768.518	-1.175.672
Planmäßige Abschreibungen	1.945.604	2.032.820	2.008.912	-23.908
Transferaufwendungen	9.967	10.000	9.967	-33
Sonstige ordentliche Aufwendungen	504.121	613.950	977.271	363.321
Ordentliche Aufwendungen	**19.224.143**	**20.257.560**	**19.404.149**	**-853.411**
Ordentliches Ergebnis	**2.270.417**	**3.963.140**	**1.625.899**	**-2.337.241**
(+) Erträge aus internen Leistungen	6.762	6.850	1.426	-5.424
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	2.654.977	2.560.960	2.863.532	302.572
(–) Kalkulatorische Kosten	1.177.367	792.560	1.196.946	404.386
Kalkulatorisches Ergebnis	**-3.825.582**	**-3.346.670**	**-4.059.052**	**-712.382**
Nettoressourcenergebnis	**-1.555.164**	**614.470**	**-2.433.153**	**-3.049.623**
(+) Außerordentliche Erträge	65.525	0	9.163	9.163
(–) Außerordentliche Aufwendungen	2	0	62	62
Sonderergebnis	**65.523**	**0**	**9.101**	**9.101**
Gesamtergebnis	**-1.489.641**	**616.470**	**-2.424.052**	**-3.040.522**

Erläuterungen:

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

darunter	Ist/ Plan Abweichung
Kosten der Fremdbeseitigung	284.868 €
Haltung von Fahrzeugen	-147.859 €
Recyclinghöfe	130.062 €

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Mit Planaufstellung wurde ein Gesamtergebnis von 616.470 € vorgesehen. Im Ergebnis hat sich das Gesamtergebnis auf -2.424.052 € reduziert. Was einer Planabweichung von – 3.040.522 € entspricht.

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen
Mindererträge in Höhe von rd. 233 T€.
Verschiebung des Ergebnisses auf „Sonstige ordentliche Erträge“.

Öffentlich-rechtliche Entgelte
Die Mindererträge in Höhe von 1,35 Mio. € lassen sich im Wesentlichen wie folgt begründen:

1. **Leichtstoffverpackungen und Papier**
   Mindererträge in Höhe von 504 T€.
   Die Erträge der US-Army im Bereich Leichtstoffverpackungen und Papier waren im Plan doppelt enthalten.

2. **Abfälle US-Army**
   Mindererträge in Höhe von 116 T€.
   Aufgrund der geringeren Leerungen von Fett- und Ölabscheider sowie der Reinigung der Sinkkästen für die US-Army, sind die Erträge sowie die Aufwendungen gesunken.

   Mindererträge in Höhe von 619 T€.
   Durch die Reduzierung der Behältergrößen und des Abholrhythmus der Restmüllbehälter sowie der geänderten Abrechnung des Recyclinghofs Patrick-Henry-Village auf Abholungs- und Entsorgungspreise wurde weniger vereinnahmt.

3. **Biomüll**
   Mindererträge in Höhe von 262 T€.
   Die Biomüllgebühren sind infolge der Gebührenreduzierung zum 01.01.2009 stärker als geplant zurückgegangen.

Privatrechtliche Leistungsentgelte
Die Mindererträge in Höhe von 1 Mio. € lassen sich vornehmlich wie folgt begründen:

1. **Sperrmüll- und Standplatzmanagement**
   Mindererträge in Höhe von 246 T€.
   Infolge der Nichtbeauftragung der Reinigung nach der Sperrmüllabholung, der Entrümpelungen und der teilweisen Beauftragung Sperrmüll aus dem Haus und dem Standplatzmanagement, wurden gleichermaßen keine bzw. geringere Erträge vereinnahmt.

2. **Metalle**
   Mindererträge in Höhe von 114 T€.
   Deutlicher Rückgang der am Markt erzielbaren Erlöse für Metall von bisher 180 €/t auf durchschnittlich 62 €/t.

3. **Leichtstoffverpackungen und Papier**
   Mindererträge in Höhe von 556 T€.

   Einerseits Mehrerträge im Bereich Leichtstoffverpackungen der Dualen Systeme, da die Planung auf dem Sachkonto 3487 0000 Erträge von private Unternehmen erfolgte, dort sind im Gegenzug Mindererträge.
   Gleichzeitig jedoch Mindererträge durch erheblichen Rückgang der Papiererlöse von 100 €/t auf durchschnittlich 35 €/t.

Sonstige ordentliche Erträge
Mehrerträge in Höhe von 236 T€.
Planung erfolgte auf „Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen“.

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen
Insgesamt konnte das zur Verfügung stehende Budget in Höhe von 5,65 Mio. € leicht um 17 T€ unterschritten werden. In den einzelnen Bereichen haben unterschiedliche Entwicklungen dazu beigetragen. Aufgrund neuer Aufgaben wie der Verladung von Papier und Leichtverpackungsmüll sowie des verstärkten Umschlages von Restmüll ist beim Teilbudget der Abfallentsorgungsanlage eine deutliche Überschreitung des Budgets entstanden. Dies konnte in 2009 jedoch aufgrund von dauerkranken Mitarbeitern und der zeitweisen Nichtbesetzung von Stellen im gewerblichen Bereich der Müllabfuhr sowie in der Verwaltung kompensiert werden.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Die Minderaufwendungen in Höhe von 1,18 Mio. € lassen sich wie folgt begründen:

Unterhaltung des unbeweglichen und beweglichen Vermögens
Minderaufwendungen in Höhe von 322 T€, obwohl eine kleine Revision im Kompostwerk durchgeführt wurde, da weitere Unterhaltungsmaßnahmen für die Kompostierung verschoben wurden.

Bewirtschaftung Grundstücke/Mieten
Minderaufwendungen in Höhe von 121 T€.
Im Jahr 2009 wurden weniger Leihfahrzeuge benötigt, positiver Effekt einer stetigen Erneuerung des Fuhrparks.

Haltung von Fahrzeugen
Minderaufwendungen in Höhe von 148 T€.
Erläuterung der wesentlichen Abweichungen:

KFZ-Instandhaltung extern
Mehraufwendungen in Höhe von 102 T€.
Durch den Brand in der eigenen KFZ-Werkstatthalle im September 2008 wurden viele Reparaturen durch externe KFZ-Werkstätten durchgeführt. Folglich ist der Ansatz für die eigene Kfz-Werkstatt unterschritten worden.

Betriebsstoffe
Minderaufwendungen in Höhe von 240 T€.
Der durchschnittliche Dieselpreis lag unter dem geplanten Treibstoffpreis.

Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen
Minderaufwendungen in Höhe von 585 T€.
Erläuterung der wesentlichen Abweichungen:

Entsorgungsaufwand
Minderaufwendungen in Höhe von 77 T€.
Aufgrund der geringeren Leerungen von Fett- und Ölabscheider und Reinigungen der Sinkkästen für die US-Army, konnten die Aufwendungen reduziert werden.

Fremdleistung
Minderaufwendungen in Höhe von 502 T€.
In den Bereichen Deponie Feilheck, Sperrmüll aus dem Haus sowie dem Standplatzmanagement wurden durch geringere Vergaben Kosten eingespart. Auch fand eine Verschiebung auf das ILV-Sachkonto 48119072 statt.

Fremdbeseitigung
Mehraufwendungen in Höhe von 285 T€.
Die Anlieferung von Spitzenmengen an Bio- und Grünabfällen durch den Rhein-Neckar-Kreis an der Kompostanlage in Wieblingen, erforderten bei Vollauslastung der Anlage die Fremdbeseitigung von Bio- und Grünabfällen.

Leiharbeiter
Minderaufwendungen in Höhe von 364 T€
Verschiebung auf das Sachkonto 4431 2000 Honorar- und Leiharbeitskräfte

EDV-Aufwendungen
Mehraufwendungen in Höhe von 98 T€.
Das Abrechnungsverfahren der Müllgebühren IS-Waste wurde zum 01.01.2009 eingeführt. Die Einführungskosten wurden nicht wie geplant im Finanzhaushalt, sondern im Ergebnishaushalt abgewickelt.

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Mehraufwendungen 363 T€. Erläuterung der wesentlichen Abweichungen:

Honorar- und Leiharbeitskräfte
Mehraufwendungen in Höhe von 487 T€.
Planung erfolgte auf dem Sachkonto 42716970 Leiharbeiter.
Die Anfang 2009 durchgeführte Umstellung der Biomülltonnen von 80 l auf 120 l – Behälter erforderte die einmalige Unterstützung durch Leiharbeiter. Auch konnten durch den Einsatz von Leiharbeitern die Überstunden der Müllabfuhr um 1.600 Stunden reduziert werden.

Aufwendungen für Schadensfälle
Minderaufwendungen in Höhe von 56 T€.
Gegenüber der Planung sind weniger Schadensfälle in der Kompostierung aufgetreten.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 697.884 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 386.198 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2009	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcen-ergebnis €	Gesamtergebnis €
53.70.01-04 Verwertung	-3.209.029	-5.609.865	-5.609.078
53.70.05-09 Beseitigung	5.048.829	3.987.960	3.996.267
53.70.10 Sonstige Leistungen der Abfallwirtschaft	-213.901	-811.248	-811.241
Gesamt 2009	**1.625.899**	**-2.433.153**	**-2.424.052**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Betriebswirtschaftliche, kundenorientierte und mitarbeiterorientierte Optimierung der Abfallwirtschaft und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit	
2009 / 2010	
• Erreichung des Medians vom Regionalbenchmarking für Kosten Erfassung, Sammlung und Transport	• Die Kosten für Erfassung, Sammlung und Transport liegen in allen Abfallbereichen unter dem Median. Die Heidelberger Werte liegen am Minimum.
2009	
• Neuorganisation des Recyclinghofes Oftersheimer Weg zur Optimierung des Logistikaufwands und der Übersichtlichkeit • Neugestaltung des Recyclinghofs Emmertsgrund zur Verbesserung des Logistikaufwandes	• Auf den Recyclinghöfen wird zurzeit die Abgabe des Gewerbemülls optimiert und ein Handbuch, „Recyclinghöfe“ erstellt.
• Umstellung der Biotonne von 80 l auf 120 l – Behälter zur Steigerung der Biomüllmenge	• Die Biobehälterumstellung erfolgte bis ins 1. Quartal 2010.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
• Einbindung der 5 cbm Frontlader-Restmüllbehälter der US-Amerikaner in die Tourenplanung	• Austausch der Frontladermulden in Umleermulden und Integration in die Touren.
• Teilnahme an der DSD-Ausschreibung für die Sammlung von Leichtstoffverpackungen für die Jahre 2010-2012	• Die Ausschreibung der DSD zur Sammlung von Leichtstoffverpackungen konnte im Wettbewerb gewonnen werden und wird für weitere 4 Jahre (Vertragsende 31.12.2013) von der Stadt durchgeführt.
Ziel: Verbesserung der Wirtschaftlichkeit bei den Fahrzeugeinsätzen	
2009/2010 Erreichung des Medians vom Regionalbenchmarking für Instandhaltungskosten der Hecklader	Der Median mit 16.000 € wurde aufgrund der vermehrten Vergabe von Reparaturaufträgen an externe Kfz-Werkstätten mit 1.000 € überschritten.
Ziel: Gebührenstabilität	
2009/2010 • Erreichung weiterer Wirtschaftlichkeitserfolge • Stabilisierung der Gebühreneinnahmen • Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit	Durch die Neuausschreibung der Schadstoffentsorgung und die Vorbereitung der Ausschreibungen in den Bereichen - Schrottverwertung - Müllverbrennung werden diese Ziele umgesetzt.
Ziel: Ausgeprägte Kundenorientierung, ausgeprägte Unternehmenskommunikation	
2009/2010 • Schnelle Erledigung von Kundenanfragen: Zeitraum Auftragseingang bis Tonnenstellung: max. 10 Tage, Entwicklung eines Verfahrens hierzu	• Durch das seit Ende 2006 eingerichtete Kundenservicecenter konnten Kundenanfragen zeitnah erledigt werden. Mit der Einführung von IS-Waste wird ein Verfahren zur Abwicklung der Anfragen entwickelt.
• Max. 50 berechtigte Beschwerden pro Monat bei der Müllabfuhr	• Im Durchschnitt fallen 82 berechtigte Beschwerden an. Durch häufigen Personalwechsel konnte das angestrebte Qualitätsniveau nicht durchgängig erreicht werden.
• Umsetzung des Konzeptes „Verbesserung des Sortierverhaltens in Großwohnanlagen mit Schwerpunkt Immigranten“	• Die zweite Projektphase in der Kolbenzeil wurde Ende Juni beendet. Von Mitte April bis Ende Juni 2009 wurden hier die Bewohner/innen über die Themen Abfalltrennung und –entsorgung intensiv in ihrer Heimatsprache informiert und beraten.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Vermeidung und Verwertung von Abfällen	
2009/2010	
• Fertigstellung von ca. 25 Recyclinginseln in 2009 und ca. 25 Recyclinginseln in 2010 auf dem Gebiet der Amerikaner, sofern dies von der US-Army beauftragt wird	• Es liegt keine Beauftragung durch die US-Army vor.
• Qualitätskontrollen im Bereich der US-Amerikaner, Durchführung des Konzeptes „Rumbling Rubbish“	• In Phase I und II wurden bei insgesamt 120 Recyclinginseln Qualitätskontrollen durchgeführt. In Phase III werden weitere 50 Inseln mit einbezogen.
Ziel: Optimierung der Kompostierung der Bioabfälle	
2009/2010	
• Analyse der Auswirkungen des Vertragsverletzungsverfahren ZARN im Hinblick auf die Kompostierungsanlage und Erarbeitung eines Maßnahmenplans, falls die ZARN-Verträge vorzeitig aufgelöst werden müssen	• Mit der Prüfung der wirtschaftlichen und technischen Möglichkeiten zum Weiterbetrieb des Kompostwerkes, auch unter Berücksichtigung der Nutzung erneuerbarer Energieträger, wurde begonnen. Der ZARN-Vertrag Kompostierung ist für 2014, der Verbrennungsvertrag für 2012 gekündigt.
• Senkung der Verarbeitungskosten für Bioabfälle auf 62 Euro / Tonne	• Die Verarbeitungskosten beliefen sich auf 72 Euro / Tonne, wobei ca. 6.850 t Biomüll zu einem Preis von ca. 67 €/t und ca. 4.720 t Grünabfälle zu 24 €/t fremd entsorgt werden mussten.
• Steigerung um 10% des Verkaufs von Erde und Kompost durch Optimierung des Vertriebs	• Im Bereich des Kompostverkaufs konnte eine Steigerung in Höhe von 7% erzielt werden. Im Bereich Erdenverkauf ist keine Änderung zu verzeichnen.
Ziel: Umweltbelastungen verringern	
2009/2010	
Reduzierung des CO2-Ausstoß bei den Müllfahrzeugen durch neusten Stand der Fahrzeugtechnik	Die Fahrzeuge, die im Jahr 2009 beschafft oder ausgeschrieben wurden, entsprechen der Euronorm 5 oder verfügen über Bluetec.
Ziel: Sicherung Deponie Feilheck	
2009/2010	
• Abwicklung der Baumaßnahme Oberflächenabdichtung Deponie Feilheck innerhalb der Auftragssumme	• Die Baumaßnahme wurde bereits 2008 abgeschlossen. Die Schlussrechnung erfolgt voraussichtlich in 2009.
• Rekultivierung der Deponie Feilheck	• Der Auftrag wurde vergeben, Ausführung erfolgt in 2010.
• Überprüfung welche Gasbehandlung eingesetzt wird (Fackel oder Biofilter)	• Der Auftrag wurde bis 2012 vergeben. Das anfallende Deponiegas wird derzeit abgefackelt. Bei sich veränderter Gasmenge und –konzentration wird ggf. auch ein Biofilter eingesetzt.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Intensivierung der Dienstleistung Vertrieb	
2009/2010	
• Steigerung der Anzahl und des Volumens von neu aufgestellten Müllbehältern beim Gewerbe stadtweit	• Eine genaue Aufschlüsselung der Daten ist zurzeit nicht möglich, erst mit Einführung eines weiteren Moduls in IS-Waste für den Vertrieb, kann die Steigerung festgestellt werden.
• Umstellung der Speisereste- und Glasentsorgung in den Betrieb gewerblicher Art	• Mit der Inbetriebnahme von IS-Waste zum 01.01.2009 wurde der Betrieb gewerblicher Art eingerichtet.
• Erstellen eine Übersicht über Konkurrenzangebote	• Aufgrund fortlaufender Marktbeobachtung kann die Konkurrenzfähigkeit bei den meisten Produkten sichergestellt werden.
• Entwicklung einer Verfahrensanweisung (Akquise) und eines Berichtswesens	• Durch die Ausweitung des Moduls der Angebotserstellung in IS-Waste, wird Ende 2010 ein Berichtswesen möglich sein.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Kostendeckungsgrad Abfallwirtschaft	94 %	102 %	90 %
Einnahmen aus Gebühren / Einwohner / Jahr	104 €	100 €	106 €
Kosten Fremdbeseitigung / Einwohner / Jahr	41 €	40 €	38 €
Kosten / Fremdbeseitigung / Tonne	171 €	157 €	170 €
Gesamtkosten / Einwohner / Jahr	125 €	124 €	125 €
Volumen/Einwohner/Woche Restmüll Biomüll	 26 l 12 l	 22 l 10 l	 25 l 12 l
kg / Einwohner / Jahr Restmüll Biomüll Sperrabfall Leichtverpackungen Papier Glas Sonstige (Holz, Grünabfälle, Schrott,...)	 126 51 29 28 82 24 81	 130 50 30 30 80 30 60	 117 52 27 28 80 25 85
durchschnittliche Reparaturkosten pro Hecklader in € (Median VKS aus 2001: 11.834 €)	16.440	12.000	16.980
Treibstoffverbrauch in l/100km Hecklader (Median VKS aus 2001: 71 l / 100km) Abroll- und Absetzkipper (Median VKS aus 2001: 43 l/100km)	 68 41	 64 43	 68 45

Produkt 53.70.01 Verwertung von Bioabfällen
Produkt 53.70.02 Verwertung von Grünabfällen
Produkt 53.70.03 Verwertung von Altpapier
Produkt 53.70.04 Verwertung sonstiger Wertstoffe

Teilbudget Verwertung	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	10	160.100	4.722	-155.378
Öffentlich-rechtliche Entgelte	2.809.109	3.517.550	2.783.997	-733.553
Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.028.247	3.346.850	2.622.377	-724.473
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.465.035	1.946.110	1.188.284	-757.826
Sonstige ordentliche Erträge	160.095	3.530	171.868	168.339
Ordentliche Erträge	**7.462.496**	**8.974.140**	**6.771.248**	**-2.202.891**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	3.661.919	3.529.980	3.777.483	247.504
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.215.473	4.337.300	4.074.954	-262.346
Planmäßige Abschreibungen	1.470.713	1.527.920	1.502.274	-25.646
Transferaufwendungen	6.430	5.800	6.363	563
Sonstige ordentliche Aufwendungen	318.693	442.490	619.203	176.173
Ordentliche Aufwendungen	**9.673.228**	**9.843.490**	**9.980.277**	**136.788**
Ordentliches Ergebnis	**-2.210.732**	**-869.350**	**-3.209.029**	**-2.339.679**
(+) Erträge aus internen Leistungen	0	0	790	790
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	1.770.166	1.538.640	1.880.641	341.211
(–) Kalkulatorische Kosten	597.960	591.550	520.985	-70.565
Kalkulatorisches Ergebnis	**-2.368.126**	**-2.130.190**	**-2.400.836**	**-270.646**
Nettoressourcenergebnis	**-4.578.858**	**-2.999.540**	**-5.609.865**	**-2.610.325**
(+) Außerordentliche Erträge	49.020	0	828	828
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	41	41
Sonderergebnis	**49.020**	**0**	**787**	**787**
Gesamtergebnis (-/+)	**-4.529.838**	**-2.999.540**	**-5.609.078**	**-2.609.538**

Entsorgte Mengen 2009 (t)

Müllverbrennungs-Anlage Mannheim (Beseitigung und thermische Verwertung)	Mülldeponie Mannheim (Straßenkehricht)	Deponie Wiesloch (Bauschutt und Erdaushub)	Abfallentsorgungszentrum Sinsheim (Asbest)	Heidelberger Menge Kompostwerk (inkl. Strukturmaterial)	Stoffliche Verwertung durch Dritte (inkl. Bauschutt zur Verwertung)
31.341	1.193	2.612	122	16.722	31.212

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Gesamtdarstellung (ohne Kompostvermarktung): - Menge in t	78.824	74.100	82.507
Bioabfälle: - Menge in t - Kosten / Einwohner - Kosten / Tonne - Schüttungen / Lader / Tag - Tonnage / Lader / Tag	 8.314 15 € 301 € 300 6,4	 8.600 17 € 325 € 420 5	 8.560 17 € 331 € 306 6,6
Grünabfälle: - Menge in t	 7.754	 4.400	 8.127
Altpapier: - Menge in t - Kosten / Einwohner - Kosten / Tonne - Ø Schüttungen / Lader / Tag	 13.546 14 € 173 € 430	 13.600 13 € 156 € 400	 13.282 15 € 186 € 430
Gelbe Fraktion (LVP): - Menge in t - Kosten / Einwohner - Kosten / Tonne - Ø Menge / Fzg / Tag in t	 4.537 9 € 327 € 8,7	 4.600 10 € 363 € 9	 4.632 9 € 333 € 8,9
Altglas - Menge in t	 3.957	 4.400	 4.111
Energetische Verwertung (Papierkorbinhalte, Sperrmüll, US-Kasernenmüll, Gewerbeabfall) -Menge in t	 5.216	 5.000	 4.741
Verwertung sonstiger Wertstoffe (Schrott, Holz,...) - Menge in t	 4.837	 3.500	 5.176
Annahme von Abfällen zur Verwertung durch Selbstanlieferer - Menge in t	 30.663	 30.000	 33.878
Kompostvermarktung - Menge in t	 14.104	 12.100	 12.305
Kompostierung: -Anlieferung: - Menge in t DAVON: - Eigenverarbeitung: Menge in t - Fremdverwertung: Menge in t	 46.195 40.162 6.033	 36.000 24.000 12.000	 49.535 37.956 11.579

Produkt	**53.70.05**	**Beseitigung von Haus- und Gewerbemüll bis einschließlich 1,1 m³**
Produkt	**53.70.06**	**Beseitigung von Haus- und Gewerbemüll über 1,1 m³**
Produkt	**53.70.07**	**Beseitigung von Sperrmüll**
Produkt	**53.70.08**	**Beseitigung von Problemstoffen**
Produkt	**53.70.09**	**Beseitigung sonstiger Abfälle zur Beseitigung**

Teilbudget Beseitigung	**Ergebnis 2008 €**	**Plan 2009 €**	**Ergebnis 2009 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	124	76.240	809	-75.431
Sonstige Transfererträge	148	0	0	0
Öffentlich-rechtliche Entgelte	13.057.945	14.114.520	13.426.977	-687.543
Privatrechtliche Leistungsentgelte	642.151	847.280	559.198	-288.082
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	99.010	98.440	35.995	-61.445
Sonstige ordentliche Erträge	76.235	2.400	64.461	62.061
Ordentliche Erträge	**13.875.613**	**15.138.880**	**14.087.440**	**-1.051.440**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.643.706	1.992.600	1.772.511	-220.089
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.098.509	7.310.980	6.607.649	-703.331
Planmäßige Abschreibungen	417.620	425.950	436.455	10.505
Transferaufwendungen	3.467	4.090	3.507	-583
Sonstige ordentliche Aufwendungen	133.387	166.430	218.489	52.059
Ordentliche Aufwendungen	**9.296.689**	**9.900.040**	**9.038.611**	**-861.439**
Ordentliches Ergebnis	**4.578.924**	**5.238.840**	**5.048.829**	**-190.001**
(+) Erträge aus internen Leistungen	0	0	624	624
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	814.856	969.770	931.273	-37.873
(–) Kalkulatorische Kosten	110.559	104.100	129.897	25.496
Kalkulatorisches Ergebnis	**-925.415**	**-1.073.870**	**-1.060.869**	**13.001**
Nettoressourcenergebnis	**3.653.509**	**4.164.970**	**3.987.960**	**-177.000**
(+) Außerordentliche Erträge	16.067	0	8.327	8.327
(–) Außerordentliche Aufwendungen	2	0	20	20
Sonderergebnis	**16.065**	**0**	**8.307**	**8.307**
Gesamtergebnis	**3.669.57**	**4.164.970**	**3.996.267**	**-168.693**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Gesamtdarstellung - Menge in t	31.035	30.200	28.331
Restmüll - Menge in t gesamt	25.382	24.000	22.752
Davon: Hausmüll - Menge in t	18.213	18.000	17.117
- Kosten / Einwohner	44 €	46 €	42 €
- Kosten / Tonne	347 €	368 €	353 €
- Schüttungen / Lader / Tag	400	400	361,5
- Tonnage / Mitarbeiter / Tag	10	8	9,4
Gewerbeabfälle - Menge in t	4.285	2.800	2.322
US-Hausmüll - Menge in t	2.884	3.200	3.313
- Kosten / Einwohner	65 €	75 €	75 €
- Kosten / Tonne	448 €	444 €	454 €
Sperrmüll -Menge in t	4.700	5.400	4.514
Problemstoffe -Menge in t	225	200	234
Abfälle durch Selbstanlieferer -Menge in t	728	600	831

Regiebetrieb Reinigung

Gesamtbudget Straßenreinigung, Winterdienst, öffentliche Toilettenanlagen	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	198.065	145.000	224.261	79.261
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.061.683	769.500	1.164.755	395.255
Privatrechtliche Leistungsentgelte	52.677	63.280	11.139	-52.141
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.286	16.030	195	-15.835
Aktivierte Eigenleistungen	1.556	4.490	2.357	-2.133
Ordentliche Erträge	**1.316.267**	**998.300**	**1.402.707**	**404.407**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.008.732	2.285.800	1.999.307	-286.493
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.664.322	1.562.380	1.801.000	238.630
Planmäßige Abschreibungen	307.228	107.670	338.513	230.833
Transferaufwendungen	70.677	80.000	70.677	-9.323
Sonstige ordentliche Aufwendungen	43.247	31.220	236.560	205.340
Ordentliche Aufwendungen	**4.094.206**	**4.067.070**	**4.446.057**	**378.987**
Ordentliches Ergebnis	**-2.777.939**	**-3.068.770**	**-3.043.350**	**25.420**
(+) Erträge aus internen Leistungen	291.796	285.000	390.630	105.630
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	1.338.321	1.517.350	1.679.892	162.542
(–) Kalkulatorische Kosten	99.366	65.710	102.325	36.615
Kalkulatorisches Ergebnis	**-1.145.891**	**-1.298.060**	**-1.391.585**	**-93.525**
Nettoressourcenergebnis	**-3.932.830**	**-4.366.830**	**-4.434.935**	**-68.105**
(+) Außerordentliche Erträge	22.428	0	29.002	29.002
(–) Außerordentliche Aufwendungen	1	0	40.552	40.552
Sonderergebnis	**22.427**	**0**	**-11.550**	**-11.550**
Gesamtergebnis	**-3.901.403**	**-4.366.830**	**-4.446.485**	**-79.655**

Erläuterungen:

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

darunter	Ist/ Plan Abweichung
Arbeitsvergabe an Dritte	203.271 €
Beseitigung des Kehrichts	3.180 €
Haltung von Fahrzeugen	-18.890 €
Reinigungs- und Streumittel	74.718 €
Leasingraten Kehrmaschinen	-398 €
Fuhrleistungen	-44.057 €

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Im Bereich der Straßenreinigung konnte das Nettoressourcenergebnis gegenüber den Planzahlen um knapp 270 T€ verbessert werden. Dies basiert hauptsächlich auf den erzielten Mehrerträgen von 430 T€ und den geringeren Personalaufwendungen.
Das Nettoressourcenergebnis des Winterdienstes ist aufgrund der harten Wintermonate zu Anfang und Ende des Jahres um knapp 350 T€ höher ausgefallen als geplant. Dies liegt insbesondere an den höheren Aufwendungen für Interne Leistungen. Hier spiegeln sich neben einer Überschreitung der Instandhaltungskosten für Fahrzeuge auch die höheren Einsatzzeiten der beteiligten Ämter wider.

Die Erläuterungen des Jahresergebnisses beschränken sich auf eine Betrachtung des Gesamtbudgets von Straßenreinigung und Winterdienst, in der auf spezifische Abweichungen der einzelnen Bereiche eingegangen wird.
Die Erläuterung des Ergebnisses der öffentlichen Toilettenanlagen finden Sie beim Teilbudget 54.90.01.

Ordentliche Erträge

Das Ergebnis 2009 liegt mit 1,4 Mio. € deutlich über dem Plan von 998 T€ und fällt damit sehr positiv aus (+403 T€).

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen
Der Regiebetrieb Reinigung hat von Bund und Land Zuwendungen in Höhe von 202 T€ für Reinigung, Littering und Winterdienst auf bzw. an den Bundes- und Landesstraßen erhalten (Plan: 145 T€). Hier hat insbesondere der harte Winter zu höheren Erträgen geführt, da mehr Einsätze abgerechnet wurden als geplant.

Öffentlich-rechtliche Entgelte/ privatrechtliche Leistungsentgelte
Allein bei den öffentlich-rechtlichen Entgelten konnten Mehrerträge in Höhe von über 393 T€ realisiert werden. Dies liegt vor allem daran, dass der Regiebetrieb für die US-Army verschiedene Arbeiten im Bereich Reinigung und Winterdienst erledigt, die im Plan in geringerem Umfang berücksichtigt waren. Die hierbei erzielten Mehrerträge (+290 T€) werden zur Deckung der Mehraufwendungen für die Arbeitsvergabe an Dritte herangezogen.
Daneben konnten auch bei Absperrmaßnahmen und Sonderreinigungen Mehrerträge erzielt werden (+ 102 T€).

Außerordentliche Erträge
Im Jahr 2009 konnten aufgrund von Verkäufen von Fahrzeugen und Maschinen Erträge in Höhe von 29 T€ erzielt werden. Dem stehen außerordentliche Aufwendungen von 40.600 € gegenüber.

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen
Der korrigierte Ansatz des Regiebetriebs Reinigung konnte um 300 T€ unterschritten werden. Diese Minderaufwendungen beruhen auf der zeitweisen Nichtbesetzung von Stellen im gewerblichen Bereich und

auf der Einstellung neuer Mitarbeiter in anderen Entgeltgruppen und werden zur Deckung der Arbeitsvergabe an Dritte und die Beschäftigung von überlassenen Mitarbeitern herangezogen.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Arbeitsvergabe an Dritte
Im Bereich Reinigung erledigen die Heidelberger Dienste eine Reihe von Aufgaben für den RR, u.a. Reinigung der großen Spielplätze und Grünanlagen. Die Beauftragung über den Planansatz von 248 T€ hinaus erfolgt unter der Voraussetzung einer Deckung im Budget. Die erforderlichen Mehraufwendungen in Höhe von 228 T€ für Reinigungsleistungen können durch die oben genannten Minderaufwendungen im Personalbudget und die erzielten Mehrerträge in vollem Umfang gedeckt werden.
Bei den Aufwendungen für die Arbeitsvergabe im Rahmen des Winterdienstes fehlen Zahlungen an den AZV in Höhe von 153 T€, die erst in 2010 verbucht wurden.

Kehrichtentsorgung
Gegenüber den Planungen sind rund 100 Tonnen weniger Kehricht zur Beseitigung angefallen. Allerdings hat die neue Deponieverordnung zur Folge, dass der Kehricht nicht länger in Mannheim deponiert werden konnte und seit dem zweiten Halbjahr zu einem höheren Preis in Mutterstadt entsorgt wird. Dies hat insgesamt zu Mehraufwendungen von 3.200 € bei den Entsorgungskosten geführt.

Haltung von Fahrzeugen
Die Aufwendungen konnten in 2009 um 18.890 € unterschritten werden. Dies liegt vor allem an den geringeren Aufwendungen für externe Reparaturen und den niedriger als geplant ausgefallenen Treibstoffpreisen.

Reinigungs- und Streumittel / Fuhrleistungen
Die starken Wintermonate 2009 haben zu einer deutlichen Planüberschreitung von knapp 75 T€ bei den Streumitteln geführt. Aufgrund der Verschiebung der Verbuchung der amtsintern angemieteten Fahrzeuge für den Winterdienst wurde der Ansatz der Fuhrleistungen unterschritten (-38.500 €). Dem stehen jedoch Mehraufwendungen bei Mieten und Pachten gegenüber (+17.500 €).

Leasingraten
Die Ansätze für das Leasing von Kleinkehrmaschinen konnten aufgrund niedrigerer Leasingraten als bei Planaufstellung angenommen um ca. 25 T€ unterschritten werden.

Planmäßige Abschreibungen / Kalkulatorische Kosten
Bei der Planumlage hat die Verteilung der geplanten Abschreibungen und kalkulatorischen Zinsen nicht korrekt funktioniert, was zu niedrigeren Ansätzen als erforderlich geführt hat. Im Ergebnis kam es so allein bei den Abschreibungen zu Planüberschreitungen von insgesamt knapp 230 T€.

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Hier ist es in 2009 zu einer Verschiebung der Aufwendungen für überlassene Mitarbeiter gekommen (vorher: Sach- und Dienstleistungen). Der Plan wurde daher hier um 205 T€ überschritten. Die Mehraufwendungen für überlassene Mitarbeiter werden durch die Personalminderaufwendungen gedeckt.

Aufwendungen für interne Leistungen

Winterdienst
Die Aufwendungen anderer Ämter im Bereich Winterdienst sind aufgrund der vielen Einsätze in 2009 wesentlich höher ausgefallen als geplant und haben zu einer deutlichen Überschreitung der Ansätze geführt (+130 T€).

Schmutz und Schmierereien
Die Aufwendungen für die Entfernung von Graffiti wurden bei der Planung auf 150 T€ erhöht. Tatsächlich wurden in 2009 ca.138 T€ für die Verbesserung des Stadtbildes benötigt.

Fahrzeuge
Der harte Winter hat in 2009 dazu geführt, dass die geplanten Reparaturaufwendungen für die Winterdienstfahrzeuge nicht ausgereicht haben und der Ansatz um 18 T€ überschritten wurde.
Die Instandhaltung der Fahrzeuge der Reinigung hat in 2009 Überschreitungen der Ansätze bei den Transportern und sonstigen Fahrzeugen / Arbeitsmaschinen von 20 T€ geführt. Dem stehen Minderaufwendungen bei den Groß- und Kleinkehrmaschinen von ca. 42 T€ gegenüber.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist beim Regiebetrieb Reinigung - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 67.880 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 205.778 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2009	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcen-ergebnis €	Gesamtergebnis €
54.50.01 Straßenreinigung	-2.431.920	-3.187.454	-3.204.640
54.50.02 Winterdienst	-383.910	-1.001.257	-995.618
54.90.01 Öffentliche Toilettenanlagen	-227.520	-246.224	-246.227
Gesamt 2009	**-3.043.350**	**-4.434.935**	**-4.446.485**

Produkt 54.50.01 Straßenreinigung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Optimierung der Reinigungsorganisation	
2009 / 2010	
• Senkung der Bewertung der Qualitätssicherung in allen Stadtteilen auf unter 9 Punkte	• Das Ziel wurde erfolgreich umgesetzt; der Schnitt für 2009 liegt bei 7,8 Punkten
• Abarbeitung aller Straßen mit einer Qualitätsbewertung von über 9 Punkten	• Die betroffenen Straßen werden laufend abgearbeitet
• Durchführung einer Frühjahrsputzaktion mit je 2.000 Teilnehmern	• Beim Frühjahrsputz 2009 haben 2.300 Teilnehmer mitgemacht
• Kampagne gegen Hundekot	• Imagekampagne gegen Hundekot, Glasscherben und Abfälle auf Spielplätzen läuft im gesamten Stadtgebiet mit City Light Plakaten
• Aufstellung des standardisierten Papierkorbs in Bergheim und am Hauptbahnhof	• Am Bahnhof, in Bergheim und in der Weststadt wurden neue einheitliche Papierkörbe (Modell Santo) aufgestellt; • Die RNV und das Landschaftsamt haben 2009 an den Straßenbahnhaltestellen, auf Grünanlagen und der Neckarwiese mit dem Austausch begonnen
• Einführung eines Personaleinsatzplanungsprogramms	• Programm ATOSS läuft
Ziel: Verbesserung der Wirtschaftlichkeit bei den Fahrzeugeinsätzen	
2009 / 2010	
• Reduzierung der Instandhaltungskosten der Kleinkehrmaschinen von 20.000 € auf 18.000 € jährlich	• In 2009 konnten die Reparaturkosten weiter gesenkt und ein Ergebnis von 14.070 € pro Kleinkehrmaschine erreicht werden.
• Schrittweise Reduzierung der Nutzungsdauer auf 5 Jahre	• Die Kompaktkehrmaschinen werden alle geleast. Die Vertragslaufzeit beträgt 4 Jahre.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
• Reduzierung des Treibstoffverbrauchs der Großkehrmaschinen von 115 l auf ca. 110 l je 100 km	• Der Treibstoffverbrauch der „alten“ KM 7 (wird 2010 ersetzt) betrug 133 l, derjenige der neuen KM 13 113 l. Bedingt durch relativ kurze Fahrzeiten und längere Kehrzeiten lässt sich der Verbrauch kaum weiter reduzieren.
• Erhöhung der Kehrzeit auf 70% (2007: 67%) der Einsatzzeit	• Aufgrund von Problemen beim Einlesen der GPS-gestützten Kehrberichte kann die Kennzahl nicht ermittelt werden.
Ziel: Optimierung der Kundenorientierung	
2009 / 2010	
• Reduzierung der berechtigten Beschwerden bezüglich Sauberkeit und wilden Müllablagerungen von mtl. 60 Beschwerden auf mtl. 50 Beschwerden	• Im ersten Halbjahr 2009 gab es im Schnitt 35 Beschwerden monatlich, im zweiten Halbjahr lag der Durchschnitt bei 47 Beschwerden
• Beschriftung von ca. 400 Papierkörben mit der Schmutzecken-Hotline	• 100 Mülltonnen wurden mit der Beschriftung „Partymüll – weniger Abfall / mehr Heidelberg“ versehen und auf dem Heidelberger Weihnachtsmarkt aufgestellt.
Ziel: Optimierung der Betriebssteuerung	
2007 / 2008 Erfassung und Auswertung der EDV-gestützten Tourenpläne	Die Erfassung ist erfolgt; die Auswertungen werden vorgenommen. Neue Tourenpläne für die südlichen Stadtteile werden erstellt.

Teilbudget 54.50.01 Straßenreinigung	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	153.514	90.000	156.163	66.163
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.060.346	662.000	1.002.649	340.649
Privatrechtliche Leistungsentgelte	51.800	63.270	10.886	-52.384
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.286	15.950	168	-15.782
Aktivierte Eigenleistungen	1.556	0	2.105	-2.105
Sonstige ordentliche Erträge	0	4.470	0	-4.470
Ordentliche Erträge	**1.269.502**	**835.690**	**1.171.972**	**336.281**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.973.032	2.270.220	1.927.765	-342.455
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.339.332	954.070	1.180.976	226.906
Planmäßige Abschreibungen	192.408	106.420	199.518	93.098
Transferaufwendungen	70.677	80.000	70.677	-9.323
Sonstige ordentliche Aufwendungen	37.526	28.030	224.955	196.925
Ordentliche Aufwendungen	**3.612.975**	**3.438.740**	**3.603.891**	**165.151**
Ordentliches Ergebnis	**-2.343.473**	**-2.603.050**	**-2.431.920**	**171.130**
(+) Erträge aus internen Leistungen	291.796	285.000	381.301	96.301
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	1.129.630	1.074.330	1.068.686	-5.644
(–) Kalkulatorische Kosten	69.533	64.920	68.149	3.229
Kalkulatorisches Ergebnis	**-907.367**	**-854.250**	**-755.534**	**98.716**
Nettoressourcenergebnis	**-3.250.840**	**-3.457.300**	**-3.187.454**	**269.846**
(+) Außerordentliche Erträge	5.056	0	12.698	12.698
(–) Außerordentliche Aufwendungen	1	0	29.884	29.884
Sonderergebnis	**5.055**	**0**	**-17.186**	**-17.186**
Gesamtergebnis	**-3.245.785**	**-3.457.300**	**-3.204.640**	**252.660**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Personaleinsatzstunden an manueller Reinigung [1)]	20.661	24.000	28.168
Kosten pro laufendem Meter der manuellen Reinigung in €	0,033	0,042	0,027
Personaleinsatzstunden an maschineller Reinigung [1)]	11.147	12.000	19.235
Papierkörbe • Anzahl • Leerungen/Woche	 2.137 6.326	 2.150 6.500	 2.142 6.315
Kosten pro Papierkorbentleerung in €	1,2	1,5	1,6
Kehrmaschinen • Einsatzstunden je KKM • Kehrkilometer je KKM • Stillstandzeiten aufgrund Reparaturen in Tagen	 1.476 4.586 [2)]	 1.700 5.000 20	 2.201 4.205 [2)]
Kehricht zur Beseitigung • Tonnage • durchschnittl. Entsorgungskosten pro t in €	 954 36,30	 1.300 36,30	 1.193 45,63
Kehricht zur Verwertung • Tonnage • durchschnittl. Entsorgungskosten pro t in €	 957 148,75	 900 149	 882 148,75
Kosten/ zu reinigenden km Straße / Woche in €	26	25	27,9
durchschnittliche Reparaturkosten pro Kleinkehrmaschine in €	19.043	18.000	14.070
Treibstoffverbrauch Kleinkehrmaschine in l/100km	83,56	75	78
Kosten pro Kleinkehrmaschine pro Einsatzstunde in €	36,81	35	22,7
Krankenquote in %	5,21	5,0	4,72

1) Die Einsatzstunden und Leistungsdaten des Reinigungsbetriebs werden seit 2007 mit Hilfe eines EDV-Programms erfasst. Eine verbesserte Auswertung und die Übernahme der südlichen Reinigungsbezirke haben in 2009 zu deutlich höheren Stundenzahlen geführt.

2) Die Erhebung und Auswertung der Reparaturzeiten konnte programmtechnisch nicht umgesetzt werden – daher wird auf die Kennzahl verzichtet.

Produkt 54.50.02 Winterdienst

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Optimierung des Winterdienstes	
2009 / 2010 • Umsetzung des Handlungskonzeptes Winterdienstfahrzeuge • Steigerung der Auslastung der Winterdienstfahrzeuge durch die Beschaffung neuer Multifunktionsfahrzeuge, die in der winterdienstfreien Zeit u.a. für die Papierkorbentleerung und zum Laubsaugen genutzt werden können	 • Die Umsetzung erfolgt kontinuierlich. • Ein Geräteträger wurde in 2009 beschafft; die Auslastung im Winterdienst ist gegeben.

Teilbudget 54.50.02 Winterdienst	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	44.536	55.000	68.097	13.097
Öffentlich-rechtliche Entgelte	3	107.500	160.550	53.050
Privatrechtliche Leistungsentgelte	769	10	253	243
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	80	4	-76
Aktivierte Eigenleistungen	0	0	252	-252
Sonstige ordentliche Erträge	0	20	0	-20
Ordentliche Erträge	**45.308**	**162.610**	**229.156**	**66.546**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	16.624	10.570	52.031	41.461
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	131.023	408.430	411.938	3.508
Planmäßige Abschreibungen	113.770	1.130	137.842	136.712
Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.493	3.110	11.255	8.145
Ordentliche Aufwendungen	**266.910**	**423.240**	**613.066**	**189.826**
Ordentliches Ergebnis	**-221.602**	**-260.630**	**-383.910**	**-123.280**
(+) Erträge aus internen Leistungen	0	0	9.331	9.330
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	192.954	390.740	593.865	203.125
(–) Kalkulatorische Kosten	28.686	760	32.813	32.053
Kalkulatorisches Ergebnis	**-221.640**	**-391.500**	**-617.347**	**-225.847**
Nettoressourcenergebnis	**-443.242**	**-652.130**	**-1.001.257**	**-349.127**
(+) Außerordentliche Erträge	17.242	0	16.304	16.304
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	10.665	10.665
Sonderergebnis	**17.242**	**0**	**5.639**	**5.639**
Gesamtergebnis	**-426.000**	**-652.130**	**-995.618**	**-343.488**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Ergebnis 2009
Volleinsatztage	0	15	19
Personalstärke gesamt [1)]	130	130	130
Verbrauch Streumittel			
- Splitt (t)	9	50	23
- Sand (t)	1	5	1,26
- Salz (t)	378	1.200	1.418
- Lauge (l)	106.770	200.000	401.636
Fahrzeugausstattung			
- Gesamt	46	46	46

1) Beinhaltet Personal aller am Winterdienst beteiligten Ämter und der Heidelberger Dienste

Produkt 54.90.01 öffentliche Toilettenanlagen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Steigerung der Sauberkeit und der Akzeptanz der Toilettenanlagen	
2009 / 2010	
• Umsetzung des Toilettenkonzeptes Neckarvorland: Sanierung der Toilettenanlagen am DLRG-Haus Sanierung der Toilettenanlage an der Theodor-Heuss-Brücke Bau einer Toilettenanlage im Bereich Nördliches Neckarvorland	• Sanierung der Toilettenanlage am DLRG-Haus abgeschlossen; Anlage an der Theodor-Heuss-Brücke wird seit Dez. 2009 saniert • Bau der Toilettenanlage in Planung, Baubeginn in Kürze
• Entwicklung eines Betriebskonzeptes insbesondere im Hinblick auf Pflege und Reinigung für die städtischen Toilettenanlagen	• Betriebskonzept wurde entwickelt
• Erarbeiten eines Toilettenführers für Heidelberg unter Beteiligung des Einzelhandels, von HD Marketing und Amt 80	• Toilettenführer ist fertiggestellt und liegt an verschiedenen Stellen aus.
• Sanierung der Toilettenanlagen an Bismarck- und Uniplatz	• Für 2010 vorgesehen, Angebote liegen vor

Teilbudget 54.90.01 Öffentliche Toilettenanlagen	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	15	0	1	1
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.334	0	1.556	1.556
Privatrechtliche Leistungsentgelte	108	0	0	0
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	23	23
Ordentliche Erträge	**1.457**	**0**	**1.580**	**1.580**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	19.076	5.010	19.511	14.501
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	193.967	199.870	208.086	8.216
Planmäßige Abschreibungen	1.051	130	1.153	1.023
Sonstige ordentliche Aufwendungen	228	80	350	270
Ordentliche Aufwendungen	**214.321**	**205.090**	**229.100**	**24.010**
Ordentliches Ergebnis	**-212.864**	**-205.090**	**-227.520**	**-22.430**
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	15.737	52.290	17.341	-34.949
(–) Kalkulatorische Kosten	1.147	20	1.363	1.343
Kalkulatorisches Ergebnis	**-16.884**	**-52.310**	**-18.704**	**-33.606**
Nettoressourcenergebnis	**-229.748**	**-257.400**	**-246.224**	**11.176**
(+) Außerordentliche Erträge	130	0	0	0
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	3	3
Sonderergebnis	**130**	**0**	**-3**	**-3**
Gesamtergebnis	**-229.618**	**-257.400**	**-246.227**	**11.173**

Das Budget für die Verwaltung und Reinigung der Toilettenanlagen in Höhe von 257.400 € war in 2009 ausreichend und konnte – ohne Berücksichtigung der internen Einsparvorgaben zur Haushaltskonsolidierung - leicht unterschritten werden.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des negativen Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 22.833 € - ein negativer Jahresabschluss in Höhe von 63.431 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort bei der Bewirtschaftung des Planbudgets auszugleichen ist.

III. Finanzhaushalt

Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung

Büro-/EDV-Ausstattung
8.70000001

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
16.500 €	0 €	14.652 €	-1.848 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 4.290 € für Erweiterung der Lizenzen Atoss nach 2010 übertragen

Betriebsgeräte
8.70000002

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
48.050 €	0 €	3.143 €	-44.907 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 8.000 € nach 2010 übertragen.

Kernamt Fahrzeuge
8.70000003

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	2.103 €	2.103 €

Flachdachsanierung Wärmehalle
8.70000711

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	20.700 €	9.980 €	-10.720 €

Flachdachsanierung Fahrzeugunterstand 1
8.70000712

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	95.200 €	15.262 €	-79.938 €

Die Maßnahme Flachdachsanierung Fahrzeugunterstand 1 wurde in 2009 abgeschlossen.

Erneuerung Entwässerungsleitungen
8.70000713

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	140.600 €	88.200 €	52.400 €

Erneuerung Entwässerungsleitungen
8.70000812

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	16.800 €	5.661 €	-11.139 €

Austausch v. Abfluss- und Wasserleitungen
8.70000813

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	33.000 €	1.312 €	-31.688 €

Die Maßnahmen 8.70000713 Erneuerung Entwässerungsleitungen, 8.70000812 Erneuerung Entwässerungsleitungen und 8.70000813 Austausch v. Abfluss- und Wasserleitungen wurden in 2009 als eine Maßnahme zusammengefasst und gemeinsam begonnen. Eine Fertigstellung der Maßnahmen erfolgt voraussichtlich in 2010.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 52.390 € für die Erneuerung Entwässerungsleitungen auf dem Projekt 8.70000713, 11.139 € für die Erneuerung Entwässerungsleitungen auf dem Projekt 8.70000812 und 31.688 € Austausch v. Abfluss- und Wasserleitungen auf dem Projekt 8.70000813 nach 2010 übertragen.

Hallentore mit Elektroantrieb
8.70000815

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	14.000 €	11.250 €	-2.750 €

Hochregallager in Schulungsräumen
8.70000816

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	123.200 €	90.556 €	-32.644 €

In 2008 wurde durch den Haupt- und Finanzausschuss am 10.12.2008 eine Maßnahmengenehmigung und die überplanmäßigen Mittel in Höhe von 189.500 € einstimmig beschlossen. Die Maßnahme wurde in 2009 begonnen und soll in 2010 abgeschlossen werden.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 32.644 € für die Maßnahme Hochregallager in Schulungsräume nach 2010 übertragen.

Erneuerung der Platzflächen im ZBH
8.70000910

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
31.550 €	0 €	18.880 €	-12.670 €

Hallentore mit Elektroantrieb
8.70000911

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
16.000 €	0 €	0 €	16.000 €

Die Beauftragung für die Erneuerung der Hallentore erfolgte in 2009. Die Lieferung soll jedoch erst in 2010 erfolgen.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 13.000 € für die Erneuerung der Hallentore nach 2010 übertragen.

Beleuchtung Schlosserei
8.70000912

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
27.500 €	0 €	0 €	27.500 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 27.500 € nach 2010 übertragen.

Innenverkleidung Lagerhalle
8.70000913

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
10.000 €	0 €	0 €	10.000 €

Die Maßnahme wurde in 2009 gestrichen.

Umbau Kantine
8.70000914

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	750 €	750 €

Für den Umbau Kantine wurden überplanmäßige Mittel in Höhe von 12.000 € bereit gestellt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 11.250 € nach 2010 übertragen.

Werkstätten, Tankstelle, Desinfektion

Büro-/EDV-Ausstattung
8.70310001

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
1.500 €	0 €	23.422 €	21.922 €

Betriebsgeräte
8.70310002

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
61.300 €	23.300 €	70.039 €	-14.561 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 9.337 € für die Beschaffung von Ölförderpumpen und Kleinwerkzeugen nach 2010 übertragen.

Fahrzeuge
8.70310003

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
46.500 €	0 €	5.152 €	-41.348 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 12.750 € für die Beschaffung eines Gebrauchtfahrzeuges nach 2010 übertragen.

Verbundestrich und Umbau Meisterbüro
8.70310810

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	75.700 €	49.046 €	-26.654 €

Die Maßnahme wurde in 2009 abgeschlossen. In 2010 müssen noch die restlichen Abschläge beglichen werden.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 26.650 € für die Maßnahme Verbundestrich und Umbau Meisterbüro nach 2010 übertragen.

Brandschaden Kfz-Werkstatt
8.70310811

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	355.560 €	355.560 €

In 2009 sind für den Wiederaufbau der Kfz-Werkstatt Aufwendungen in Höhe von 355.560 € entstanden. Die Aufwendungen werden zu einem über die Schadenersatzzahlungen des BGVS und desweiteren über überplanmäßige Mittel i.H.v. 477.600 € gedeckt. Die Maßnahme Wiederaufbau Kfz-Werkstatt wird voraussichtlich in 2010 abgeschlossen.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 122.000 € nach 2010 übertragen.

Einnahmen aus Veräußerungen
8.70310093

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	13.778 €	13.778 €

Abfallwirtschaft

Sanierung Deponie Feilheck
8.70210510

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
752.000	980.300	0	-1.732.300 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 210.000 € nach 2010 übertragen.

Zuschuss Deponie Feilheck
8.70210560

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
40.600 €	0 €	98.930 €	-58.330 €

Umnutzung Gelände AEA
8.70210910

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
250.000 €	0 €	3.500 €	-246.500 €

Maßnahme wurde nicht umgesetzt.

Neugestaltung/Leitsystem Recyclinghof
8.70210911

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
115.000 €	0 €	0 €	-115.000 €

Maßnahme wurde nicht umgesetzt.

Neugestaltung Recyclinghof Emmertsgrund
8.70210811

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	43.000 €	0 €	-43.000 €

Maßnahme wurde nicht umgesetzt.

Erweiterung Recyclinghof Handschuhsheim
8.70210716

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	82.000 €	0 €	-82.000 €

Erst in 2010 ist ein neuer Standort für den Recyclinghof Handschuhsheim gefunden worden.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 82.000 € nach 2010 übertragen.

Bau von Recyclinginseln
8.70210010

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
375.000 €	0 €	110.771 €	-264.229 €

Nachzahlung der Umsatzsteuer aus dem Bau von Recyclinginseln aus den Vorjahren.
Die US-Army hat in 2009 keine weiteren Recyclinginseln beauftragt.

Rückerstattung für Bau Recyclinginseln
8.70210094

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
165.000 €	0 €	0 €	-165.000 €

Die US-Army hat in 2009 keine weiteren Recyclinginseln beauftragt.

Schadstoffzwischenlager Oftersheimer Weg
8.70210812

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	20.700 €	0 €	-20.700 €

Die Rechnungsstellung erfolgt erst im Folgejahr.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 20.700 € nach 2010 übertragen.

Büro-/EDV-Ausstattung
8.70210001

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
187.100 €	32.000 €	73.028 €	-146.072 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel in Höhe von 3.725 € bereitgestellt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 57.000 € nach 2010 übertragen.

Betriebsgeräte
8.70210002

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
378.700 €	135.000 €	220.635 €	-293.065 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 119.200 € nach 2010 übertragen.

Fahrzeuge
8.70210003

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
1.026.000 €	723.000 €	544.871 €	-1.204.129 €

Es wurden zwei Müllfahrzeuge und ein Kastenwagen beschafft.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 1.009.500 € nach 2010 übertragen.

Einnahmen aus Veräußerungen
8.70210093

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
25.000 €	0 €	9.250 €	-15.750 €

Regiebetrieb Reinigung

Büro-/EDV-Ausstattung
8.70110001

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	2.822 €	2.822 €

Betriebsgeräte
8.70110002

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
125.100 €	48.300 €	120.932 €	- 52.468 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 5.750 € für die Beschaffung der neuen Papierkörbe nach 2010 übertragen.

Fahrzeuge
8.70110003

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
482.600 €	0 €	229.638 €	-252.962 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 201.562 € für die Ersatzbeschaffung einer Großkehrmaschine nach 2010 übertragen.

Folienhalle für Winterdienstgeräte
8.70110910

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
16.500 €	0 €	13.495 €	-3.005 €

Umsetzung Toilettenkonzept
8.70110911

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
406.000 €	0 €	70.949 €	-335.051 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 335.051 € für die Fortsetzung der Maßnahme nach 2010 übertragen.

Inhaltsverzeichnis

Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung Jahresbericht 2009	Amt 80

Gesamtbetrachtung

Nach der Neugründung des Amts für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung im September 2007 wurden die Grundstrukturen des Amts aufgebaut und stetig an die Anforderungen der lokalen Wirtschaft, Politik, Interessensvertretungen sowie der Stadt Heidelberg angepasst. Im Zeitraum des ersten vollständigen Doppelhaushaltes sind die Bestrebungen fortgesetzt worden. Mit der Weiterentwicklung des Dienstleistungsspektrums wurden die Weichen für eine mittelstandsorientierte Wirtschaftsförderung gelegt und insbesondere der lokale, aber auch der regionale Bezug der Wirtschaftsförderung gestärkt.

Das Amt bestand Ende 2009 aus 3 Teams – Einzelhandel, Ansiedlung/Bestandspflege sowie Netzwerke/Kommunikation. Die Schwerpunkte lagen in der Umsetzung der Empfehlungen des Innenstadtforums, Nahversorgung in den Stadtteilen, Weiterentwicklung der strategischen Kommunikation mit mittelständischen Unternehmen, bedarfsgerechten, aktiven und mittelstandsnahen Bestandspflege mit spezifischer Betreuung des Handwerks und Unternehmen in wirtschaftlich schwierigen Situationen sowie Aufbau weiterer und Pflege vorhandener Netzwerke.

Im Jahr 2010 wird die praktische und mittelstandsorientierte Dienstleistung Wirtschaftsförderung weiter ausgebaut und die Projekte und Maßnahmen aus 2009 fortgesetzt sowie neue entwickelt. Einen neuen Schwerpunkt bildet die Nachwuchsoffensive Mittelstand. Hier entwickelt die Wirtschaftsförderung konkrete Möglichkeiten, mittelständische Unternehmen gezielt bei der Suche nach geeigneten Nachwuchskräften zu unterstützen. Darüber hinaus werden Innenstadtentwicklung, Kommunikation und bedarfsgerechte Bestandspflege wesentliche Tätigkeitsbereiche sein.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2008		2009		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2009/2008
Gesamt	5,5	9	8,5	10	+3

Leitung

Amtsleitung: Ulrich Jonas
Stellv. Amtsleitung: Dagmar Winterer

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Die im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2009“ unter Ziff. 1 beschriebenen allgemeinen Finanzziele gelten grundsätzlich auch für das Amt für Wirtschaftsförderung.

Gesamtbudget	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.210	0	2.303	2.303
Kostenerstattungen, -umlagen	3.917	0	3.479	3.479
Ordentliche Erträge	**6.127**	**0**	**5.782**	**5.782**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	471.429	545.100	576.121	31.021
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	136.280	383.430	258.436	-125.212
Planmäßige Abschreibungen	5.769	5.920	8.017	2.097
Transferaufwendungen	438.468	0	40.327	40.327
Sonstige ordentliche Aufwendungen	64.426	34.000	56.709	22.709
Ordentliche Aufwendungen	**1.266.371**	**968.450**	**939.609**	**-28.841**
Ordentliches Ergebnis	**-1.260.244**	**-968.450**	**-933.827**	**34.623**
(+) Erträge aus internen Leistungen	16.000	16.000	16.000	0
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	233.375	255.620	362.359	106.739
(–) Kalkulatorische Kosten	1.086	1.370	1.889	519
Kalkulatorisches Ergebnis	**-218.461**	**-240.990**	**-364.248**	**-123.258**
Nettoressourcenergebnis	**-1.478.705**	**-1.209.440**	**-1.298.075**	**-88.635**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-1.478.705**	**-1.209.440**	**-1.298.075**	**-88.635**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Der Minderaufwand resultiert zum Einen aus der Abdeckung des – auf dieser Kontierung nicht geplanten Transferaufwands – sowie zur Umsetzung der zentralen Einsparvorgabe.

Transferaufwendungen
Die bisher bei Amt 80 veranschlagten aber durch Amt 20 bewirtschafteten Transferaufwendungen wurden ab 2009 bei Amt 20 vorgesehen. Verausgabt wurden hier ein Zuschuss für wirtschaftsfördernde Maßnahmen an Heidelberg Marketing sowie ein Zuschuss zur Förderung einer Veranstaltung in einem Heidelberger Stadtteil.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses des Vorjahres in Höhe von 40.933 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 2.188 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

II. Operationale Ziele

Produktbereich 57 Wirtschaft und Tourismus

Produktgruppe 57.10 Wirtschaftsförderung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: **Verbesserung der Wirtschaftsstruktur, insbesondere durch Gewerbegebietsentwicklung, Förderung des ansässigen Handwerks sowie anderer kleiner und mittelständischer Unternehmen**	
• Vermarktung städtischer Gewerbeflächen	• Heidelberg verfügt über sehr wenige Entwicklungsflächen für Gewerbe, Vermarktung der verfügbaren Flächen (z.B. Im Bieth).

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
• Projektmanagement für bestehende und zukünftige Gewerbegebiete: Entwicklung und Vermarktung des Campus II in der Bahnstadt für wissenschaftsnahe Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Institutionen Bahnstadt, Wolfsgärten, Holzapfelbaum	• Unterstützung der Geba bei der Vermarktung von Gewerbeflächen in der Bahnstadt sowie bei der Umsiedlung ansässiger Firmen, Vermarktung des Campus II, voraussichtlicher Baubeginn im Jahr 2010.
• Vermarktung privater Gewerbeflächen	• Unterstützung privater Immobilieneigentümer bei der Vermarktung (Einstellung in die Immobiliendatenbank lokal und MRN, Kontaktvermittlung).
• Gewerbeflächenbedarfsplanung	• Die strategische Gewerbeflächenplanung sollte die absehbar freiwerdenden US-Flächen berücksichtigen. Gewerbeflächenplanung wurde unter diesem Gesichtspunkt verschoben.
• Organisation und Durchführung von Kommunikationsveranstaltungen	• Durchführung von marktrelevanten Informationsveranstaltungen für mittelständische Unternehmen (Standortdialog, Branchentreffen).
• Förderung des Technologietransfers zwischen wissenschaftlichen Einrichtungen und kleinen und mittelständischen Unternehmen	• Sicherstellung einer engen Verzahnung mit wissenschaftlichen Einrichtungen durch die nebenamtliche Geschäftsführung im Technologiepark. Einbindung wissenschaftlicher Firmen in Kommunikationsprofile (z.B. Wirtschaftsgespräche).
• Teilnahme an Messen (u.a. Expo-Real)	• Präsentation des Wirtschaftsstandortes Heidelberg auf der bedeutendsten Immobilienmesse Europas (Expo Real), Schwerpunkt Bahnstadt.
• Öffentlichkeitsarbeit über Print- und Nonprintmedien	• Einschlägige Berichterstattung auf der Homepage, lokale und regionale Tagesmedien, Veröffentlichungen der wirtschaftsnahen Institutionen (Kreishandwerkerschaft, IHK, Handwerkskammer).
Ziel: Stärkung des Einzelhandelsstandortes insbesondere durch Entwicklung des innerstädtischen Einzelhandels, des Nahversorgungsstandortes sowie des großflächigen Einzelhandels	
• Betreuung und Ansiedlung von Einzelhandelsgeschäften	• Aufbau eines Netzwerkes zu Immobilieneigentümern in der Altstadt mit dem Ziel, Empfehlungen für qualitativ hochwertige Geschäftsansiedlungen einzubringen (keine Verpflichtung möglich). Bei mind. sechs Neuvermietungen konnte die Einkaufsqualität entgegen dem langjährigen Abwärtstrend wieder verbessert werden.
• Projekte zur Stärkung des Einzelhandelsstandortes Innenstadt/Umsetzung der Ergebnisse des Innenstadtforums	• Konzeption und Durchführung von über 30 Einzelmaßnahmen aus den Empfehlungen des Innenstadtforums (z.B. Kümmerer, Sauberkeit, Einheitliche Sonnenschirme, Nette Toilette, Gemeinschaftsaktionen mit Einzelhändlern, Einführung Einzelhandelsfrühstück als neues Kommunikationsprofil, Vermarktung Einkaufsstandort).

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
• Konzeptionelle Weiterentwicklung der Standorte „Rohrbach Süd“ und „Bahnstadt West/ Eppelheimer Straße“ mit dem Ziel der Profilbildung und qualitativen Aufwertung	• Rohrbach-Süd: Unterstützung der AG Verkehrserschließung mit dem Ziel, die verkehrlichen Engpässe in Heidelbergs größtem Gewerbegebiet langfristig zu optimieren. Federführung im begleitenden Baustellenmarketing zur Fernwärmeerschließung der Stadtwerke und Sanierung der Kreisverkehre durch das Tiefbauamt (intensive Information und Kommunikation mit Firmen vor Ort). • Bahnstadt: Unterstützung der Entwicklung des Grundstücks C5 in der Bahnstadt als Nahversorgungsschwerpunkt im neuen Stadtteil.
• Entwicklung eines Nahversorgungskonzeptes für die Stadtteile	• Im Jahr 2009 wurden vorbereitende Tätigkeiten durchgeführt für die im Folgejahr geplante Untersuchung zur Nahversorgungssicherung in den Stadtteilen.
Ziel: Beschäftigungsförderung zur Sicherung des Arbeits- und Ausbildungsmarktes	
• Beteiligung an arbeitsmarktbezogenen Projekten unter Berücksichtigung des demografischen Wandels (Wettbewerb um die fähigsten Köpfe) • Projekte zur Förderung des Übergangs von Schule/Hochschule in den Beruf	Gemeinsam mit den Kammern und Hochschulen entwickelte die Wirtschaftsförderung Maßnahmen, kleine und mittelständische Unternehmen und Hochschulen bzw. Studierende frühzeitig stärker zu vernetzen und gegenseitig zu sensibilisieren. Aufgrund der Wirtschaftskrise ist noch kein Nachwuchskräfte-Engpass für die mittelständische Wirtschaft entstanden. Deshalb sind die Prioritäten auf die Krisenbekämpfung gesetzt worden. Vorbereitende Maßnahmen sind getroffen, so dass in den Folgejahren kurzfristig und bedarfsgerecht agiert werden kann um konkrete Unterstützungsmöglichkeiten für den Mittelstand anzubieten. Neben der Verleihung des Ausbildungspreises und der Vorstellung von Ausbildungsberufen im Stadtblatt werden in der zweiten Hälfte des Doppelhaushaltes Projekte zur gezielten Unterstützung des Übergangs von Schule in den Beruf aufgelegt. Ein Schwerpunkt wird die Vorbereitung der Heidelberger Ausbildungs- und Berufsorientierungstage sein, die im Jahr 2010 erstmals durchgeführt werden sollen.
Ziel: Initiativen und Projekte zur Stärkung der mittelständischen Wirtschaft	
• Beratung und Unterstützung bei der Neuansiedlung von Unternehmen durch Standortinformation, Flächenangebote, Begleitung bei Antragsverfahren • „One-Stop-Agency“ für ansässige Unternehmen und Betriebe	• Die Wirtschaftsförderung agiert als „one-stop-agency“ für ansiedlungsinteressierte und ansässige Unternehmen und unterstützt diese in allen Belangen. Ausbau der Onlinepräsenz zur gezielten Information der Wirtschaft (Vernetzung mit strategischen Partnern, Immobiliendatenbank, Unternehmerdatenbank, aktuelle Informationen), intensive persönliche Betreuung von KMU bei Erweiterungen, Genehmigung und weiteren Problemstellungen (Präsenz vor Ort, ämterübergreifende Projektgruppen bei An- oder Umsiedlungen, Wirtschaftförderung als zentraler Ansprechpartner).

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
• Stärkung der Handwerkswirtschaft durch konkrete Projekte	• Schaffung einer zentralen Anlaufstelle für Handwerksunternehmen durch Einstellung einer direkten Ansprechpartnerin.
• Änderung der Vergaberichtlinien	• Aufbau einer gezielten Handwerksförderung mit konkreten Projekten in enger Abstimmung mit Kreishandwerkerschaft und Unternehmen (Einrichtung einer Clearingstelle Handwerk, Unterstützung der Vergaben vor Ort im Rahmen des Konjunkturpaketes, Vermarktung der Handwerkskompetenz bei öffentlichen Vergabestellen – Fragebogen Firmenprofil, Branchentreffen Handwerk, Erhöhung der Wertgrenzen bei Auftragsvergaben)
• Unterstützung der Betriebe während städtischer Tiefbaumaßnahmen	• Von der Geschäftsstelle wurden drei Beiratssitzungen des Baustellenunterstützungsfonds durchgeführt. Schwerpunkte bildeten die Baumaßnahmen Rohrbach Markt, Rohrbacher Straße, Tiefgarage Friedrich-Ebert-Platz und Speyerer Straße. Insgesamt wurden 13 Unternehmen im Berichtsjahr unterstützt und zahlreiche baubegleitende Marketingmaßnahmen initiiert. Vorbereitend auf die Theatersanierung (die Baustelleneinrichtung erfolgte im 4. Quartal 2009) richtete die Geschäftsstelle einen Sonderfonds mit der Theaterstiftung ein. Mit dem privaten Bauträger Strabag wurden intensive Gespräche aufgenommen zur Einrichtung eines Sonderfonds für die Baumaßnahme Behördenzentrum Bahnhofstraße.
• Unterstützung und Förderung der Entwicklung von Forschungseinrichtungen	• Unterstützung von Netzwerken zwischen Stadtverwaltung, Wirtschaft und Technologiepark. Vermarktung des Wissenschaftsparks in der Bahnstadt.
Ziel: Steuerung von wirtschaftlichen Unternehmen	
• Kooperation mit der Technologiepark Heidelberg GmbH (Technologiepark)	• Enge Kooperation durch nebenamtliche Wahrnehmung von steuernden Aufgaben für den Technologiepark.
• Kooperation durch Wahrnehmung einer nebenberuflichen Geschäftsführung bei der Heidelberg Marketing GmbH	• Enge Kooperation durch nebenamtliche Geschäftsführung der Heidelberg Marketing GmbH.
• Kooperation durch Wahrnehmung einer nebenberuflichen Geschäftsführung bei Pro Heidelberg e.V.	• Enge Kooperation durch nebenamtliche Geschäftsführung bei Pro Heidelberg e.V.
Ziel: Erhöhung des Gesamtbudgets des Amtes; Reaktion auf die Wirtschaftskrise, um Wirtschaftsstruktur, Einzelhandel und Mittelstand zu erhalten/zu stärken.	
	Mit der Mittelstandsoffensive gründete die Wirtschaftsförderung ein Netzwerk mit den lokalen Akteuren IHK, Kreishandwerkerschaft/ Handwerkskammer, Mittelstandsbanken (Heidelberger Volksbank, Volksbank Kurpfalz H+G Bank, Sparkasse Heidelberg), Arbeitsagentur und SRH Hochschule, um kleinen und mittelständischen Unternehmen kostenlos, individuell und gezielt in Zeiten der Wirtschaftskrise zu unterstützen. Von zentraler Bedeutung ist der Mittelstandslotse, der den Firmen eine

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
	persönliche Betreuung bietet. Mit dieser unbürokratischen Unterstützung wurden in neun Monaten im Berichtsjahr 20 Firmen mit insgesamt 236 Arbeitsplätzen betreut.

III. Finanzhaushalt

Büro-/EDV-Ausstattung
8.80000001.700

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Ist/Plan-Abweichung
0	0	11.143	+11.143

Mittel für Ergänzungsmöblierung sowie zusätzliche EDV-Ausstattung wurden außerplanmäßig bewilligt.

Betriebsgeräte
8.80000002.700

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Ist/Plan-Abweichung
0	0	1.312	+1.312

Die Mittel wurden außerplanmäßig bewilligt.

Inhaltsverzeichnis

Amt für Verkehrsmanagement Jahresbericht 2009	Amt 81

Gesamtbetrachtung

Rückblick 2009

Folgende Schwerpunktthemen wurden im Jahr 2009 beim Amt für Verkehrsmanagement bearbeitet:

Begleitung und teilweise Erstellung der Planungen vom konzeptionellen Bereich bis zur Ausführungsplanung für Maßnahmen in der Bahnstadt, vom Straßenbau über Straßenbahnplanung bis zur Querbahnsteigverlängerung. Die Planungen für die Straßenbahn Im Neuenheimer Feld wurden gemeinsam mit der HSB/RNV wieder aufgenommen und Abstimmungsgespräche mit allen Anliegern weit vor dem Planfeststellungsverfahren aufgenommen. Eine vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik eingerichtete und moderierte Arbeitsgruppe hat Vorschläge zur Verbesserung der verkehrlichen Erschließung des Gewerbegebiets Rohrbach Süd erarbeitet. Die Umsetzung erster Maßnahmen aus dem beschlossenen Bündel steht in 2010 an.

Das Großprojekt Stadt an den Fluss wird im Rahmen der beim Tiefbauamt eingerichteten Projektgruppe begleitet. An einer Verkehrskonzeption für die Erreichbarkeit der Altstadt wird gearbeitet. Die Einrichtung der Umweltzone in Heidelberg zum Januar 2010 wurde gemeinsam mit dem Umweltamt vorbereitet.

Im Bereich Verkehrstechnik konnten

- das Großprojekt „Verbesserung der Erreichbarkeit des Neuenheimer Feldes (Grüne Welle Nord)“ abgeschlossen,
- die Knotenpunkte im Zuge der Baumaßnahmen Speyerer Straße und Rohrbacher Str./Rohrbach Markt verkehrstechnisch ausgestattet
- und die Grüne Welle auf der Speyerer Straße erweitert werden.

Auf der Speyerer Straße unterstützen zusätzlich Anzeigetafeln die Grüne Welle, indem sie dem Verkehrsteilnehmer die Geschwindigkeit anzeigen bei der er in der Grünen Welle „mit schwimmt“. Das Projekt „Busbeschleunigung“ wurde gemeinsam mit HSB und RNV vorbereitet, die Planung wird im Jahr 2010 begonnen. Die Einrichtung des dynamischen Parkleitsystems startete im Herbst 2009, witterungsbedingt erfolgt die Fertigstellung erst im Frühjahr 2010.

Im Rahmen der Kinderfreundlichen Verkehrsplanung sind die Stadtteilbegehungen abgeschlossen. Mit der Umsetzung der dort festgelegten Kleinmaßnahmen (beispielsweise Querungshilfen, Poller) wurde begonnen. Die Aktivitäten in diesem Bereich („Reparaturen“) werden unter verstärkter Mitarbeit des ganzen Amtes in 2010 fortgesetzt.

Die RNV arbeitet an der Konzeption eines neuen Liniennetzes; dies wird auf Seiten der Stadt vom Kämmereiamt und dem Amt für Verkehrsmanagement begleitet. Der Prozess „RNV 2009“ ist abgeschlossen.

Ausblick 2010 / 2011

- Durch die Installation einer Sperrkommission beim Amt für Verkehrsmanagement sollen Vorbereitung und Abwicklung von Baustellen im Verkehrsbereich optimiert werden.
- Den Verkehrsteilnehmer/innen in Heidelberg soll die Parkplatzsuche erleichtert werden, indem der aktuell verfügbare Parkraum mit Daten aus dem Parkleitsystem im Internet präsentiert wird.
- Der Baustellenumleitungsverkehr soll durch die Darstellung aller aktuellen Baustellen im Internet optimiert werden.

- Die Überwachung von angeordneten Beschilderungen und Markierungen für Bauleistungen, die in den Verkehrsraum reichen, sowie sonstigen Eingriffen in den Verkehrsraum (z. B. Weihnachtsbaumverkäufe) wird gemeinsam mit den Auftraggebern verbessert.
- Zur Qualitätssicherung im Bereich der Straßenausstattung beginnen wir im Jahr 2010 gemeinsam mit der Polizei, der Feuerwehr und der RNV mit der Durchführung von „Verkehrsschauen".
- Für das Projekt „Netzsteuerung Bergheim" erfolgt im Jahr 2011 die Ausführungsplanung; die Umsetzung ist ab 2012 vorgesehen.
- Die Verbesserung der Grünen Welle in der Römerstraße/Karlsruher Straße ist mit Beendigung der Bauarbeiten im Bereich Rohrbach Markt möglich. Auch hier sollen „Grüne-Wellen-Anzeigen" - wie in der Speyerer Straße - zum Einsatz kommen.
- Im Herbst 2010 sollen Zählungen und Haushaltsbefragungen als belastbare Datengrundlage für zukünftige Planungen im Verkehrsbereich durchgeführt werden. Diese Daten wurden zuletzt 1999 in großem Umfang erhoben.
- Der im Jahr 2009 vom Gemeinderat beschlossene Fahrgastbeirat wird 2010 eingerichtet.
- Der Bereich Mobilitätsmanagement befindet sich im Aufbau mit Schwerpunkten bei den Zielgruppen Kinder/ Familien und Neubürger/innen, mit Fokus auf den Fuß- und Radverkehr sowie den ÖPNV.

Die Begleitung der in Planung befindlichen Großprojekte Stadt an den Fluss, Straßenbahn Im Neuenheimer Feld und Bahnstadt erfordern weiterhin einen hohen Zeit- und Personalaufwand. Für die im Bau befindlichen Großprojekte Rohrbacher Straße, Neuenheimer- und Ziegelhäuser Landstraße und Bereiche der Bahnstadt gilt das gleiche.

Zur besseren Ausnutzung der angestrebten Bündelung von Aufgaben im Verkehrsbereich durch die Gründung unseres Amtes wird im Jahr 2010 der Gemeindevollzugsdienst in die Räume in der Gaisbergstraße umziehen.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2008		2009		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2009/2008
Gesamt	8 [1)]+36 [2)]+1 [3)]	48,38	48,5 [4)]	53,5 [5)]	+3,5

1) Personalstellen des bisherigen Verkehrsreferats
2) Die Planstellen der Bereiche Gemeindevollzugsdienst, Verkehrsplanung, Verkehrsmanagement und Verkehrstechnik sind in den jeweiligen Teilhaushalten enthalten
3) Die Stelle der Leitung des Amtes für Verkehrsmanagement wird durch Umschichtung aus einem anderen Amt gewonnen.
4) Schaffung einer zusätzlichen Ing.-stelle im Bereich Verkehrstechnik sowie von Stellen für Sekretariat und Verwaltung.
5) Überplanmäßiges Personal in mehreren Bereichen zur Unterstützung bei der Abarbeitung von Arbeitsspitzen und zur Überbrückung von krankheitsbedingten Personalausfällen.

Leitung

Alexander Thewalt

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Es gelten grundsätzlich die in den „Ausführungsbestimmungen zum Haushaltsplan 2009/2010 der Stadt Heidelberg“ unter Ziffer 2 beschriebenen allgemeinen Finanzziele. Von folgenden allgemeinen Finanzzielen wird abgewichen:

Allgemeine Finanzziele 2009	Abweichende Ziele 2009
Gesamtansatz der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und sonstige ordentliche Aufwendungen auf dem Niveau des Ansatzes 2008	Zusätzliche Mittelbereitstellung für die Unterhaltung von Beschilderungen, Markierungen, Verkehrssignalanlagen sowie die Instandsetzung von Schäden aus Schadensfällen (+ 154.500 €)

Gesamtbudget	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist-/Plan Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	177.107	141.670	166.058	24.388
Öffentlich rechtliche Entgelte	1.517.544	1.880.000	1.388.197	-491.803
Privatrechtliche Leistungsentgelte	54.278	50.000	57.223	7.223
Kostenerstattungen, Umlagen	7.737	0	6.233	6.233
Aktivierte Eigenleistungen	0	113.000	0	-113.000
Finanzerträge	1.521.155	2.000.000	1.880.157	-119.843
Sonstige ordentliche Erträge	1.667	0	1.667	1.667
Ordentliche Erträge	**3.279.489**	**4.184.670**	**3.499.535**	**-685.135**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.584.663	2.840.100	2.872.343	32.243
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.237.402	1.483.010	1.258.774	-224.236
Planmäßige Abschreibungen	311.260	80.810	417.475	336.665
Transferaufwendungen	2.601.640	605.000	606.363	1.363
Sonstige ordentliche Aufwendungen	347.791	432.480	304.419	-128.061
Ordentliche Aufwendungen	**7.082.757**	**5.441.400**	**5.459.373**	**17.973**
Ordentliches Ergebnis	**-3.803.268**	**-1.256.730**	**-1.959.838**	**-703.108**
(+) Erträge aus internen Leistungen	8.535	0	10	10
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	2.098.545	2.219.110	2.459.056	239.946
(–) Kalkulatorische Kosten	139.815	40.580	187.397	146.817
Kalkulatorisches Ergebnis	**-2.229.825**	**-2.259.690**	**-2.646.443**	**-386.753**
Nettoressourcenergebnis	**-6.033.093**	**-3.516.420**	**-4.606.282**	**-1.089.862**
(+) Außerordentliche Erträge	525	0	0	0
(–) Außerordentliche Aufwendungen	812	0	60	60
Sonderergebnis	**-287**	**0**	**-60**	**-60**
Gesamtergebnis	**-6.033.380**	**-3.516.420**	**-4.606.342**	**-1.089.922**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Öffentlich rechtliche Entgelte
Die Planansätze im Bereich Verkehrsrecht wurden bei den Benutzungsgebühren erreicht. Bei den Verwaltungsgebühren wurden Mehrerträge von über 20 % erzielt. Die Planansätze bei den Benutzungsgebühren für die Parkscheinautomaten konnten aufgrund der Großbaustelle am Friedrich-Ebert-Platz und der fehlenden Erträge am Alten Hallenbad nicht gehalten werden. Auch waren wegen der baulichen Veränderungen an der Bahnhofstr. die dortigen Parkplätze nicht mehr wie gewohnt frequentiert.

Ordentliche Aufwendungen

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr in Höhe von 62.000 € - ein negativer Jahresabschluss in Höhe von 8.598 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Transferaufwendungen

Verbandsumlage ZRN	506.279 €
Zuschuss gem. § 28 FAG zur Verbesserung ÖPNV (durchlaufender Betrag)	97.842 €
Zuschuss für Projekte des ADFC	2.242 €
Summe	**606.363 €**

Summe Teilbudgets Ergebnis 2009	**Ordentliches Ergebnis €**	**Nettoressourcen-ergebnis €**	**Gesamtergebnis €**
12.21 Verkehrswesen	301.670	-770.294	-770.329
51.10 Stadtentwicklung, Städtebauliche Planung, Verkehrsplanung und Stadterneuerung	-760.366	-1.437.628	-1.437.653
54.10/54.20/54.30/54.40 Gemeinde-/Kreis-/Landes-/Bundesstrassen 54.60 Parkierungseinrichtungen 54.70 Verkehrsbetriebe / Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)	-1.501.143	-2.398.360	-2.398.360
Summe 2009	**-1.959.838**	**-4.606.282**	**-4.606.342**

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 12.21 Verkehrswesen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Erhöhung der Verkehrssicherheit	
Baustellenmanagement – Vorbereitung und Abwicklung von Großbaustellen:	
- Rohrbacher Strasse, II. Bauabschnitt	Abschluss der Maßnahme voraussichtlich Ende 2010
- Rohrbach Markt	Maßnahme ist beendet.
- Tiefgarage Friedrich-Ebert-Platz	Maßnahme ist vorbehaltlich kleiner Restarbeiten beendet.
- Radverbindung Ziegelhäuser Landstr./Neuenheimer Landstr.	Konzeptionelle Vorarbeit einschl. ÖPNV-Führung in der Baustelle weitgehend abgeschlossen.
- Vollanschluss Gneisenaustrasse	Nach Abschluss der Vorplanung erfolgt die verkehrsrechtliche Umsetzung bezüglich der Beschilderung und Markierung.
Verkehrsrechtliche Begleitung Bahnstadt	Dauerhafte Aufgabe; Konkrete Abstimmung für den Bereich Güteramtsstraße ist erfolgt.
Schulwegsicherung/kinderfreundliche Verkehrspla-	Stadtteilbegehungen sind abgeschlossen. Die da-

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
nung	raus resultierenden Kleinmaßnahmen sind weitestgehend umgesetzt. Maßnahmen die einer Vorplanung bedürfen, sind in Arbeit.
Anschaffung eines Messfahrzeuges zur mobilen Geschwindigkeitsüberwachung	Zahlung des im Jahr 2008 angeschafften Messfahrzeuges erfolgte im März 2009.
Anschaffung von Mobilen Datenerfassungsgeräten	Eine weitere Anschaffung von Mobilen Datenerfassungsgeräten war nicht erforderlich.
Umrüstung von Geschwindigkeits- und Rotlichtüberwachungsanlagen	Es wurden 2 Rotlichtüberwachungsanlagen (Hans-Thoma-Platz und Schlierbacher Landstr./Karlstor), sowie 1 Geschwindigkeitsüberwachungsanlage von analoger auf digitale Technik umgerüstet.
Ziel: Kinderfreundliche Verkehrsplanung	
Umsetzen von Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit. Die von den Kinderbeauftragten erstellte Checkliste ist bei allen die Verkehrssicherheit von Kindern betreffenden Planungen abzuarbeiten und in den Gemeinderatsunterlagen der schriftlichen Begründung voranzustellen (ähnlich den vorangestellten Zielen des STEP)	Um die Orientierung an dieser Leitlinien stärker in das Bewusstsein zu rücken, werden die jeweiligen Fachämter schriftlich darauf hingewiesen, bei allen Entscheidungen die Mobilitätsbedürfnisse von Kindern und deren Familien in besonderer Weise zu berücksichtigen und dabei stets zu prüfen, ob die „Leitlinien für eine kinderfreundliche Verkehrsplanung“ betroffen sind. Gegebenenfalls sind diese verbindlich in die Abwägung einzubeziehen. Zudem ist bei der Erstellung von Informations- und Beschlussvorlagen für den Gemeinderat stets zu prüfen, ob die „Leitlinien für eine kinderfreundliche Verkehrsplanung“ betroffen sind. Gegebenenfalls ist die Abwägung zu den betroffenen Punkten im Rahmen des Begründungstextes für den Gemeinderat nachvollziehbar darzulegen

Teilbudget 12.21	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist-/Plan Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	0	1.670	0	-1.670
Öffentlich rechtliche Entgelte	414.671	680.000	410.035	-269.965
Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.815	0	292	292
Kostenerstattungen, Umlagen	5.466	0	6.233	6.233
Finanzerträge	1.521.155	2.000.000	1.880.156	-119.844
Sonstige ordentliche Erträge	1.667	0	1.667	1.667
Ordentliche Erträge	**1.948.774**	**2.681.670**	**2.298.383**	**-383.287**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.600.445	1.706.580	1.722.816	16.236
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	96.019	121.480	123.610	2.130
Planmäßige Abschreibungen	38.776	61.460	119.273	57.813
Sonstige ordentliche Aufwendungen	26.958	30.520	31.014	494
Ordentliche Aufwendungen	**1.762.198**	**1.920.040**	**1.996.713**	**76.673**
Ordentliches Ergebnis	**186.576**	**761.630**	**301.670**	**-459.960**
(+) Erträge aus internen Leistungen	8.535	0	10	10
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	866.251	992.260	1.048.231	55.971
(–) Kalkulatorische Kosten	7.038	14.540	23.743	9.203
Kalkulatorisches Ergebnis	**-864.753**	**-1.006.800**	**-1.071.964**	**-65.164**

Nettoressourcenergebnis	**-678.178**	**-245.170**	**-770.294**	**-525.124**
(+) Außerordentliche Erträge	525	0	0	0
(–) Außerordentliche Aufwendungen	573	0	36	36
Sonderergebnis	**-48**	**0**	**-36**	**-36**
Gesamtergebnis	**-678.225**	**-245.170**	**-770.330**	**-525.160**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008	Plan 2009 [1)]	Ergebnis 2009
Unfalldichte (Verkehrsunfälle mit Personenschäden/Straßenkilometer)	1,33		1,132
Verunglücktenbelastung (Verunglückte bei Verkehrsunfällen/100.000 Einwohner)	538,2		499,9
Verwarnungen bei Rotlicht/ Haltelinie/ Abbieger	238		196
Verwarnungen bei Geschwindigkeitsüberschreitung	65.229		80.058
Anzeigen Rotlicht	2.560		2.418
Anzeigen Geschwindigkeitsüberschreitung	6.944		10.653
Verwarnungen ruhender Verkehr	112.773		102.615

1) keine Planzahl abgebildet

Produktgruppe 51.10 Stadtentwicklung, Städtebauliche Planung, Verkehrsplanung und Stadterneuerung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Umsetzung des vom Gemeinderat beschlossenen Verkehrsentwicklungsplanes	
• Verkehrsentwicklungsplan: Bestandsanalyse und Verkehrsnachfragemodell	Die Nachfragemodellierung konnte nur in Teilgebieten im Rahmen von Großprojekten durchgeführt werden. Die Fortschreibung des gesamtstädtischen Modells konnte aus Ressourcengründen nicht erfolgen.
• Neuenheimer Feld: Erschließungskonzept Trassenentscheidung Straßenbahn	Die Trassenentscheidung wurde im Gemeinderat im April 2009 beschlossen. Auf dieser Grundlage wurde die Planung weiter verfolgt. Wegen der hohen Gestaltungsanforderungen wurde eine Studie zur städtebaulichen Integration durchgeführt. Die Planfeststellungsunterlagen sollen 2010 eingereicht werden. In der Phase Vorentwurf/Genehmigungsplanung werden bereits verkehrstechnische Randbedingungen geklärt.
• Vorplanung Kurfürstenanlage Ost / Bahnhofstraße	Die Vorplanung wurde fortgesetzt. Als Grundlage wurde eine verkehrstechnische Untersuchung durchgeführt. Entwurfs- und Ausführungsplanung für die Bahnhofstraße wurden begleitet. Mit dem Entwickler der Hochbauten wurde die Erschließung abgestimmt.
• Kreisverkehrsplätze	Kreisverkehrsplätze wurden aufgrund der vorgegebenen Prioritäten für andere konkrete Projekte nicht geplant.
• Verkehrliche Integration B 37 / Ochsenkopf / Gneisenaustraße	Die Vorplanung für die Anbindung an die B37 wurde überabeitet und wird im Zusammenhang mit dem Projekt „Stadt an den Fluss“ weiter vertieft.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
• Erschließung Gewerbegebiet Rohrbach Süd aus Südwesten	Für das Gewerbegebiet wurde im Rahmen des fachlich begleiteten Runden Tisches ein umfangreiches Verkehrskonzept erarbeitet. Das vorgeschlagene Stufenkonzept wurde im Gemeinderat beschlossen. Mit der Vorplanung der Haberstraße zur Verbesserung der Verkehrsführung im Bereich des Parkhauses als erste Stufe des Konzepts wurde begonnen.
Ziel: Verkehrliche Begleitung des Projektes „Stadt an den Fluss“	
Verkehrskonzept Neckarufertunnel: Beteiligung bei der Vorplanung Neckaruferpromenade, Tunnelmünder, ÖPNV-Erschließung Altstadt	Die Vorplanung der Promenade und der Tunnelmünder wurden sowohl im Rahmen der Arbeitsgremien als auch durch ergänzende Stellungnahmen laufend begleitet. Für die Erschließung der Altstadt wurde ein Konzept für alle Verkehrsmittel mit Schwerpunkt auf den MIV aufgestellt. Ein Gutachten zur ÖPNV-Erschließung wurde beauftragt. Der Entwurf zum Schlussbericht lag zum Jahresende vor. Darüber hinaus wurde das Verkehrsmodell für die Altstadt mit dem neuen Konzept im Rahmen eines externen Auftrags überprüft und detailliert.
Ziel: Verkehrliche Begleitung der Bahnstadt	
Begleitung der Vorentwurfsplanung für die Verkehrsanlagen (alle Verkehrssysteme ÖV/IV) in der Bahnstadt einschließlich Speyerer Straße und Eppelheimer Straße (Brückenabbruch)	Für die Speyerer Straße wurden Entwurfs- und Ausführungsplanung begleitet. Der Brückenabbruch Eppelheimer Straße hat sich verzögert und ist für 2010 vorgesehen. Weitere Planungen in der Bahnstadt wurden durchgeführt oder begleitet: • Eppelheimer Straße, Bereich Fachmarktzentrum: Abschluss Vorplanung, verkehrstechnische Untersuchung. Erstellung und Einreichung Förderantrag. (Baubeginn in 2010.) • Anschluss Rittel: Vorplanung und verkehrstechnische Untersuchung. • Güteramtsstraße: Abschluss Vorplanung. Begleitung Entwurfs- und Ausführungsplanung. (Baubeginn in 2010.) • Grüne Meile: Entwicklung und Abstimmung von Varianten. • Provisorischer P+R-Platz und Querbahnsteigverlängerung: Vorplanung P+R wurde begonnen und an die DB übergeben, Begleitung Vorplanung und Vertragsverhandlungen für den Querbahnsteig, Begleitung der Erstellung des Förderantrags für beide Maßnahmen. • Campus II: Begleitung Wettbewerb. • Wohnstraßen: Begleitung der Planung. • Langer Anger: Begleitung der Planung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Barrierefreiheit	
Barrierefreier Ausbau von Bus- und Straßenbahnhaltestellen, sowie der Lichtsignalanlagen	Im Rahmen von Baumaßnahmen werden Bus- und Straßenbahnhaltestellen, sowie Lichtsignalanlagen sukzessive barrierefrei ausgebaut.
Ziel: Verbesserung ÖPNV	
• Fortschreibung Liniennetzneukonzeption	Die Fortschreibung wird derzeit von der RNV in Auftrag gegeben. Begleitung in Arbeitsgruppe.
• Fortschreibung des Nahverkehrsplanes	Abhängig von den Ergebnissen der Liniennetzneukonzeption und im Zusammenhang mit der Novellierung des PBefG erfolgt die Fortschreibung des Nahverkehrsplanes voraussichtlich in 2012 ff.
• Qualitätskontrolle ÖPNV	Seit 10/2009 erfolgt die Qualitätskontrolle im Rahmen der RNV 2009/2010. Die Kontrolle erfolgt durch regelmäßig stattfindende Sitzungen und Protokolle der beteiligten Ämter 20 und 81, der RNV und der HSB.
• Projektmanagement, Schnittstelle zu Verkehrsunternehmen (Projekte: Dynamisches Fahrgastinformationssystem, Straßenbahn- und Buslinienplanungen, etc.)	Im Rahmen der Strukturen der Beteiligten (Ämter 20, 81, RNV und HSB), sowie der Vorbereitung der Halbjahresgespräche zwischen RNV und Amt 81 erfolgen Projekt- und Schnittstellenmanagement. Teilnahme bzw. Vorbereitung bei Sitzungen des VRN (z.B. Fahrplankonferenzen, Planungsrat, Verbandsversammlungen), sowie projektspezifischen Arbeitsgruppen.
• Umsetzung des neuen Rechtsrahmens (neue ÖPNV-Verordnung, Änderung PBefG)	Die Betrauung der RNV erfolgte im Oktober 2009. Die Beteiligten (Ämter 20 und 81, RNV und HSB) arbeiten in Anlehnung an die Leitlinien zur Umsetzung der EU-VO.
Ziel: Akzeptanz der Planung	
AG Radverkehr, Einbindung Bezirksbeiräte, sowie Träger öffentlicher Belange	Es fanden fünf reguläre Termine der AG Rad sowie eine Sondersitzung zur Erstellung eines Handlungskonzepts statt. Die Arbeitsaufträge wurden jeweils geprüft, diverse Kleinmaßnahmen wurden umgesetzt. Relevante Vorhaben für alle Verkehrsarten und unterschiedlicher Projektdimensionen wurden in den Bezirksbeiräten vorgestellt und diskutiert.
Ziel: Beleuchtung Radwegeverbindung Bernhard-Fries-Weg und Im Bosseldorn	
	Die gewünschte Beleuchtung kann unter der Voraussetzung der Bereitstellung von Haushaltsmitteln erfolgen.
Ziel: Radwegverbesserung Weststadt–Hauptbahnhof und Südstadt	
	Die Maßnahme wird entsprechend der im „Handlungskonzept Radverkehr“ festgelegten Priorisierung umgesetzt.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Erweiterung Fahrrad- und Park & Ride-Platz S-Bahnhof Pfaffengrund / Wieblingen	
	Die Vorplanung wurde weitgehend abgeschlossen, die Grundstücksverhandlungen wurden begleitet, Fördermöglichkeiten wurden geklärt.

Teilbudget 51.10	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist-/Plan Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	107	0	5.042	5.042
Kostenerstattungen, Umlagen	3	0	0	0
Ordentliche Erträge	**110**	**0**	**5.042**	**5.042**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	499.046	338.240	588.366	250.126
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17.603	8.850	7.585	-1.265
Planmäßige Abschreibungen	167.169	6.940	23.900	16.960
Transferaufwendungen	5.000	0	1.592	1.592
Sonstige ordentliche Aufwendungen	162.976	295.560	143.965	-151.595
Ordentliche Aufwendungen	**851.794**	**649.590**	**765.408**	**115.818**
Ordentliches Ergebnis	**-851.684**	**-649.590**	**-760.366**	**-110.776**
(+) Erträge aus internen Leistungen	0	0	0	0
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	610.703	386.130	663.269	277.139
(–) Kalkulatorische Kosten	19.740	12.800	13.993	1.193
Kalkulatorisches Ergebnis	**-630.443**	**-398.930**	**-677.262**	**278.332**
Nettoressourcenergebnis	**-1.482.128**	**-1.048.520**	**-1.437.628**	**-389.108**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
(–) Außerordentliche Aufwendungen	150	0	24	24
Sonderergebnis	**-150**	**0**	**-24**	**-24**
Gesamtergebnis	**-1.482.278**	**-1.048.520**	**-1.437.653**	**-389.133**

Produktgruppe 54 Verkehrsflächen und -anlagen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung des Verkehrsablaufes / Verkehrsflusses für alle Verkehrsteilnehmer	
Konzept zur Umsetzung der „Grünen Welle“ mit Erweiterung des Verkehrsrechners, der Verkehrstechnik, der Verkehrssensorik sowie der Verkehrslenkung	Das Großprojekt Verbesserung der Erreichbarkeit des Neuenheimer Feldes (Grüne Welle Nord - Berliner Str./Mittermaierstr.) ist einschließlich der Anschlüsse am Südbrückenkopf der Ernst-Walz-Brücke abgeschlossen. Die Grüne Welle auf der Speyerer Str. einschließlich der Installierung von Anzeigen mit neuer Symbolik ist abgeschlossen.
Ziel: Parkraumbewirtschaftung	
• Planung und Installation eines Parkleitsystems • Bereitstellung und Betrieb von Parkierungseinrichtungen	Stufe 1 des Parkleitsystems im Innenstadtbereich ist abgeschlossen.
Ziel: Nachrichtlich (Mittel sind beim Kämmereiamt vorgesehen): Verbesserung ÖPNV (Moonliner)	
Ergänzung der Nachtbuslinie um eine Fahrt an jedem Werktag (z.B. 1.00 Uhr) sowie bessere Be-	Die Ergänzung der Nachtbuslinie wurde zum Fahrplanwechsel am 14.06.2009 umgesetzt. Weitere

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
schilderung der Haltestellen und Anbringung einer Gesamtübersicht der Fahrpläne am Bismarckplatz	Anpassungen können frühestens zum Fahrplanwechsel im Dezember 2010 umgesetzt werden. Hierzu Erstellung eines Konzeptes durch die RNV und Abstimmung mit Amt 81, dem Fahrgastbeirat und den gemeinderätlichen Gremien. Die Beschilderung und Anbringung einer Gesamtübersicht der Fahrpläne am Bismarckplatz wird zusammen mit der RNV und der Einbindung von Amt 80 weiter verfolgt. Umsetzung voraussichtlich in 2011.

Teilbudget 54	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist-/Plan Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	177.107	140.000	166.058	26.058
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.102.872	1.200.000	978.162	-221.838
Privatrechtliche Leistungsentgelte	48.356	50.000	51.889	1.889
Aktivierte Eigenleistungen	0	113.000	0	-113.000
Kostenerstattungen, Umlagen	2.268	0	0	0
Ordentliche Erträge	**1.330.604**	**1.503.000**	**1.196.109**	**-306.891**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	485.172	795.280	561.161	-234.119
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.123.780	1.352.680	1.127.579	-225.101
Planmäßige Abschreibungen	105.315	12.410	274.301	261.891
Transferaufwendungen	2.596.640	605.000	604.771	-229
Sonstige ordentliche Aufwendungen	157.857	106.400	129.440	23.040
Ordentliche Aufwendungen	**4.468.764**	**2.871.770**	**2.697.252**	**-174.518**
Ordentliches Ergebnis	**-3.138.160**	**-1.368.770**	**-1.501.143**	**-132.373**
(+) Erträge aus internen Leistungen	0	0	0	0
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	621.591	840.720	747.556	-93.164
(–) Kalkulatorische Kosten	113.036	13.240	149.661	136.421
Kalkulatorisches Ergebnis	**-734.627**	**-853.960**	**-897.217**	**-43.257**
Nettoressourcenergebnis	**-3.872.787**	**-2.222.730**	**-2.398.360**	**-175.630**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
(–) Außerordentliche Aufwendungen	90	0	0	0
Sonderergebnis	**-90**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-3.872.877**	**-2.222.730**	**-2.398.360**	**-175.630**

III. Finanzhaushalt

Büro-/EDV-Ausstattung
8.81000001

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
64.810	0	21.066	-43.744

Zur Einrichtung einer eigenen Domäne wurden in der Abteilung Verkehrstechnik diverse Rechner und Monitore neu angeschafft. Die bisher vorhandene Domäne PLAN wird ausschließlich für den Betrieb des Verkehrsrechners genutzt und daher spezialisiert.
Neuanschaffungen von PC‘ s und Monitoren erfolgten für zusätzlich zur Verfügung gestelltes Personal (Verkehrsschau und abgeordneter RNV-Mitarbeiter).

Es wurde eine Verkehrszählungsdatenbank installiert, die das Amt in die Lage versetzt, Zähldaten aus verschiedenen Jahren, Quellen und Anlässen zentral zur Verfügung und bei Bedarf sofort abrufbereit zu haben.

Die Mittel für die Neumöblierung des Büro- und Umkleidebereichs des GVD werden nach 2010 übertragen.

Betriebsgeräte
8.81000002

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
96.800	0	50.795	-46.005

Es wurden 2 Rotlichtüberwachungsanlagen (Hans-Thoma-Platz und Schlierbacher Landstr./Karlstor), sowie 1 Geschwindigkeitsüberwachungsanlage von analoger auf digitale Technik umgerüstet. Die Kosten hierfür betrugen rund 50.000,00 €.

Die vorgesehene Anschaffung weiterer Mobiler Datenerfassungsgeräte war nicht notwendig. Dagegen musste die defekte Videokamera zur Überwachung des fließenden Verkehrs durch die Anschaffung einer gebrauchten Videokamera in Höhe von rund 1.000,00 € ersetzt werden. Der geplante Kauf von 5 Parkscheinautomaten musste nicht erfolgen.

Fahrzeuge
8.81000003

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
119.800	0	112.227	-7.573

Das im Jahr 2008 angeschaffte Messfahrzeug zur Überwachung des fließenden Verkehrs wurde aufgrund einer Finanzierungsvereinbarung mit der betroffenen Firma im März 2009 bezahlt. Die Kosten betrugen rund 111.000,00 €.

Schrankenanlage Tiergartenbad
8.81000710

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0	9.650	0	-9.650

Die Abnahme der Schrankenanlage Tiergartenbad erfolgt im April 2010. Eine zweite Abschlagszahlung in Höhe von 8.000 € wurde im Februar 2010 geleistet. Die Schlussrechnung erfolgt mit der Endabnahme der Anlage. Die notwendigen Haushaltsmittel werden als Haushaltsrest nach 2010 übertragen.

Verkehrssignalanlagen
8.81000010

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
702.000	625.000	615.988	-711.012

Die zur Verfügung gestellten Mittel im Bereich der Verkehrssignalanlagen wurden größtenteils für die Realisierung der Grünen Welle Nord zur besseren Erreichbarkeit des Neuenheimer Feldes und der Grünen Welle einschließlich Anzeigen auf der Speyerer Straße der Grüne Welle eingesetzt. Die Restmittel werden zur Fortsetzung der Maßnahmen nach 2010 übertragen.

Kinderfreundliche Verkehrsplanung
8.81000011

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
100.000	0	81.074	-18.926

Im Berichtszeitraum wurden zahlreiche Kleinmaßnahen in den verschiedenen Stadtteilen aufgrund der durchgeführten Stadtteilbegehungen umgesetzt.

Zur Umsetzung größerer Maßnahmen seien beispielhaft genannt:
Inselverbreiterung Bergheimerstr./Ecke Kirchstr.: rund 20.000,00 €
An der LSA K 144 Rohrbacher Str./Blumenstr. wurde aufgrund von Forderungen des Bezirksbeirates und der Kinderbeauftragten der Weststadt ein zusätzlicher Blinker angebracht. Die Kosten hierfür betrugen rund 19.000 €.

Zur Überprüfung der Einhaltung der technischen Regelwerke und Normen, sowie der Leitlinien zur Kinderfreundlichen Verkehrsplanung wurde ein Gutachten in Auftrag gegeben, welches alle Lichtsignalanlagen in der Stadt auf die durchgängige Fußgängerquerung an mehrspurigen Straßen untersucht. Aus dem Etat der kinderfreundlichen Verkehrsplanung wurden hierzu hälftig die Mittel in Höhe von rund 23.000,00 € zur Verfügung gestellt.

Die Restmittel werden zur Fortsetzung der Maßnahmen nach 2010 übertragen.

Technische Nachrüstung Schlossbergtunnel
8.81000010

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
93.000	0	1.750	-91.250

Die technische Nachrüstung des Schlossbergtunnels erfolgt im Jahr 2010. Die Restmittel werden nach 2010 übertragen.

Parkleitsystem
8.81000912

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
920.000	760.000	81.327	-1.598.673

Die 1. Stufe des dynamischen Parkleitsystems im Innenstadtbereich wurde im Frühjahr 2010 installiert. Mit der Installation erfolgt gleichzeitig der Auftritt im Internet, um dem Parksuchverkehr bereits vor Fahrtantritt die Möglichkeit zu geben, sich über die Parksituation in Heidelberg zu informieren. Die für die Abrechnung der Maßnahme notwendigen Haushaltsmittel werden nach 2010 übertragen.

Busbeschleunigung
8.81000913

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
475.000	0	0	-475.000

Der Vertrag über die Durchführung der Maßnahmen zur Busbeschleunigung in Heidelberg zwischen der Stadt und der HSB GmbH wurde am 03.08.2009 geschlossen. Die Einreichung des Antrages auf Zuwendungen nach dem Entflechtungsgesetz erfolgte im Jahr 2009. Die Mittel können erst seit Eingang des Fördermittelbescheides im Sommer 2010 in Anspruch genommen werden.

Zuschuss zweigleisiger Ausbau Bergstraße – OEG (ÖPNV-Beschleunigungsprogramm)
8.81000040

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
321.000	200.000	0	-321.000

Der erste Mittelabruf erfolgt in 2010.

Investitionsförderungsmaßnahmen R-/S-Bahn Rhein-Neckar
8.81000041

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
237.500	87.000	16.662	-307.838

Für die Finanzierung der 2. Stufe der S-Bahn Rhein-Neckar Planungsvereinbarung Heidelberg-Bruchsal (Bahnsteigverlängerung) wurde in 09/2009 eine Abschlagszahlung von 10.000 € durch den VRN gefordert. Weitere Umlagen zur Finanzierung der 2. Stufe der S-Bahn Rhein-Neckar (Elsenztal-/ Schwarzbachtalbahn) wurden in 08/2009 in Höhe von rund 1.300 € und in 11/2009 in Höhe von rund 4.000 € durch den VRN gefordert. Die Umlage zur Finanzierung der S-Bahn Rhein-Neckar betrug in 2009 rund 1.500 €.

Radweg Grenze Heidelberg-Leimen
8.81000914

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0	0	0	0

Mittel in Höhe von 70.000 € wurden außerplanmäßig bereitgestellt. Wegen der fehlenden Zustimmung eines Grundstückseigentümers über sein Grundstück eine Wegeverbindung zu ermöglichen, ist der Radweg vorläufig nicht herstellbar. Das Flurbereinigungsamt des Rhein-Neckar-Kreises betreibt das Verfahren aber weiterhin und setzt notfalls auf ein Enteignungsverfahren. Mit den beantragten Fördermitteln aus dem Topf „sanfter Tourismus“ kann nicht mehr gerechnet werden. Diese Gelder stehen nicht mehr zur Verfügung.

Inhaltsverzeichnis

Teilhaushalt
Allgemeine Finanzwirtschaft
(FW)

Die im Produktbereich „Allgemeine Finanzwirtschaft“ ausgewiesenen Haushaltsansätze werden vom Kämmereiamt und vom Kassen- und Steueramt bewirtschaftet. Sie wurden nicht in den Teilhaushalt dieser beiden Ämter integriert sondern in Form eines eigenen Teilhaushalts zentral veranschlagt.

Gesamtbudget „Allgemeine Finanzwirtschaft“	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/Plan-Abweichung €
Steuern und ähnliche Abgaben	187.194.320	162.353.000	193.354.894	+31.001.894
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	118.729.404	116.650.000	110.527.232	-6.122.768
Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.806	0	0	0
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.553.320	4.775.100	3.804.079	-971.021
Finanzerträge	816.182	920.000	763.034	-156.966
Ordentliche Erträge	**312.298.032**	**284.698.100**	**308.449.239**	**+23.751.139**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	5.579.891	4.775.100	3.679.798	-1.095.302
Bilanzielle Abschreibungen	99.876	0	5.078.438	+5.078.438
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	5.765.478	6.240.000	5.701.591	-538.409
Transferaufwendungen	74.752.706	56.140.000	83.066.097	+26.926.097
Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.454	0	4.832	+4.832
Ordentliche Aufwendungen	**86.204.405**	**67.155.100**	**97.530.756**	**+30.375.656**
Ordentliches Ergebnis	**226.093.627**	**217.543.000**	**210.918.483**	**-6.624.517**
Erträge aus internen Leistungen	35.969	81.300	89.500	+8.200
Kalkulatorisches Ergebnis	**35.969**	**81.300**	**89.500**	**+8.200**
Nettoressourcenergebnis	**226.129.596**	**217.624.300**	**211.007.983**	**-6.616.317**

Erläuterungen:

Kostenerstattungen und Kostenumlagen,
Personal- und Versorgungsaufwendungen

Im Ergebnis 2009 enthalten sind die Aufwendungen für Mitarbeiter/-innen, die zu den nachfolgend aufgeführten Einrichtungen abgestellt wurden. Die Aufwendungen für diese Mitarbeiter/-innen werden uns von den jeweiligen Einrichtungen erstattet. Diese Kostenerstattung ist in den ordentlichen Erträgen enthalten. Da mehrere Mitarbeiter/-innen „direkt“ zum AZV gewechselt sind, liegt das Ergebnis unter dem des Vorjahres und unter dem Ansatz.

Aufwendungen / Ersätze bzw. Zuwendungen für die abgestellten Mitarbeiter/-innen:

Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken	1.971.607 €
Abwasserzweckverband Heidelberg	889.736 €
Heidelberger Dienste gGmbH	191.868 €
Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH	162.911 €
Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte	101.798 €
Heidelberger Kongress und Tourismus GmbH	82.856 €
Landhaus Oberdielbach	64.587 €
Akademie für Ältere	59.735 €
Heidelberger Schwimmbäder GmbH und Co KG	52.322 €
Technologiepark Heidelberg GmbH	44.260 €
Tiergarten Heidelberg gGmbH	44.260 €
Land Baden-Württemberg	14.156 €

Zur Erläuterung aller weiterer Positionen siehe nachfolgend unter „Produktgruppe 61.10: Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen“ und „Produktgruppe 61.20: Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft“.

Produktgruppe 61.10 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Teilbudget Produktgruppe 61.10	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/Plan-Abweichung €
Grundsteuer A	118.157	115.000	112.886	-2.114
Grundsteuer B	24.410.575	24.800.000	24.830.838	+30.838
Gewerbesteuer	93.857.358	68.000.000	103.510.476	+35.510.476
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	55.335.405	55.220.000	50.023.054	-5.196.946
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	7.741.745	8.180.000	8.089.755	-90.245
Vergnügungsteuer	361.151	500.000	748.480	+248.480
Hundesteuer	300.626	290.000	319.355	+29.355
Jagdsteuer	8.461	8.000	8.275	+275
Zweitwohnungssteuer	94.557	100.000	112.128	+12.128
Familienleistungsausgleich	4.051.793	4.240.000	4.188.086	-51.914
Leist. d. Landes aus Umsetzung von Hartz IV	914.491	900.000	1.411.561	+511.561
Schlüsselzuweisungen vom Land	104.773.849	104.310.000	98.870.892	-5.439.108
Zuweisungen nach § 11 I FAG	2.683.922	2.680.000	2.687.406	+7.406
Zuweisungen nach § 11 IV FAG	612.723	650.000	696.012	+46.012
Zuweisungen nach § 11 V FAG	1.102.000	1.010.000	1.015.891	+5.891
Grunderwerbsteuer	9.535.146	8.000.000	7.242.085	-757.915
Erstattung von Gemeinden / Gemeindeverbänden	0	0	138.927	+138.927
Ordentliche Erträge	**305.901.959**	**279.003.000**	**304.006.107**	**+25.003.107**
Gewerbesteuerumlage	14.410.745	11.390.000	16.769.970	+5.379.970
Finanzausgleichsumlage	37.981.835	44.250.000	44.255.803	+5.803
Landeswohlfahrtsumlage	136	0	0	0
Umlage KVJS	529.990	500.000	500.324	+324
FAG-Rückstellung	21.830.000	0	21.540.000	+21.540.000
Absetzung von Forderungen	99.876	0	5.078.438	+5.078.438
Ordentliche Aufwendungen	**74.852.582**	**56.140.000**	**88.144.535**	**+32.004.535**
Ordentliches Ergebnis	**231.049.377**	**222.863.000**	**215.861.572**	**-7.001.428**
Kalkulatorisches Ergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Nettoressourcenergebnis (-/+)	**231.049.377**	**222.863.000**	**215.861.572**	**-7.001.428**

Erläuterungen:

Grundsteuer A und B	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
Zahl der steuerpflichtigen Objekte	45.230	45.608

Gewerbesteuer / Absetzung von Forderungen	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
Zahl der steuerlich erfassten Gewerbebetriebe	4.450	4.595
Zusammensetzung der Erträge:		
Vorauszahlungen	54,8 Mio. €	49,1 Mio. €
Nachzahlungen	39,1 Mio. €	54,4 Mio. €
Zwischensumme	93,9 Mio. €	103,5 Mio. €
Absetzung von Forderungen	- 0,1 Mio. €	5,1 Mio. €
Gesamtergebnis	93,8 Mio. €	98,4 Mio. €

Die Umstellung auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen hat bei der Darstellung des Rechnungsergebnisses auch bei den Steuern eine Veränderung mit sich gebracht: Abgänge von Forderungen durch Niederschlagung oder Erlass wurden bisher unmittelbar bei den Steuereinnahmen abgesetzt (Nettodarstellung). Das doppische System stellt diesen Vorgang jedoch brutto dar: die Absetzungen werden als Aufwand gebucht. Will man also das Gewerbesteuerergebnis mit dem Ansatz oder mit kameralen Ergebnissen aus Vorjahren vergleichen, so darf man nicht nur rein die Gewerbesteuererträge betrachten sondern man muss immer auch die Aufwendungen aus der Absetzung von Forderungen gegenrechnen. Diese können – wie in 2008 mit 0,1 Mio. € – von geringer Höhe sein, während sie in 2009 mit 5,1 Mio. € vergleichsweise hoch waren. So betracht ergibt sich für die Gewerbesteuer in 2009 ein Ergebnis von 98,4 Mio. € gegenüber dem Ansatz von 68,0 Mio. €.
Grund für das herausragend gute Ergebnis 2009 waren hohe Nachzahlungen für Vorjahre. Allein bei einem Gewerbesteuerfall ergaben sich Nachzahlungen von rund 9,1 Mio. €.

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
Gemeindeanteil	4.497.697.854 €	3.985.837.197 €
Schlüsselzahl	0,0123031	0,0125502

Im Haushaltserlass 2009 wurde der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer für 2009 vorläufig auf 4,5 Mrd. € festgelegt; nach den Ergebnissen der Steuerschätzung vom November 2008 war eine Korrektur auf 4,4 Mrd. € erforderlich. Die Mai-Steuerschätzung 2009 führte zu einer weiteren Anpassung auf nur noch 4,1 Mrd. €. Das Rechnungsergebnis blieb dann sogar noch hinter diesem Wert zurück.
Ursache für diese Entwicklung ist der Abwärtssog der weltwirtschaftlichen Entwicklung, in dem sich auch die deutsche Wirtschaft befindet. Neben den daraus resultierenden konjunkturellen Ausfällen kam es auch zu Aufkommensausfällen, die durch die Gesetzgebung bedingt waren. Diese Entwicklung wird sich in 2010 insbesondere durch das Bürgerentlastungsgesetz sowie durch das Wachstumsbeschleunigungsgesetz voraussichtlich noch weiter verschärfen.

Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
Gemeindeanteil	477.334.485 €	484.657.322 €
Schlüsselzahl	0,0162187	0,0166917

Anders als der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer zeigte sich der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer aufgrund der erfreulich stabilen Entwicklung des Konsums im Jahr 2009 bundesweit stabil.

Vergnügungsteuer	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
Anzahl Gewinnspielgeräte	257	252
Anzahl Unterhaltungsgeräte	23	8

Mit Wirkung vom 01.01.2008 hat die Stadt Heidelberg die Satzung über die Erhebung einer Vergnügungsteuer geändert. Bis einschließlich 2007 bemaß sich die Höhe der Vergnügungsteuer nach der Anzahl der Geräte. Maßstab für die Höhe der Steuer bei Spielgeräten ist nunmehr die elektronisch gezählte Nettokasse je Spielgerät.
Durch die Umstellung des Erhebungsmodus sind im Haushaltsergebnis 2008 nur 3. Quartale enthalten, so dass das Ergebnis deutlich unter dem Ansatz lag. Im Haushaltsergebnis 2009 sind wiederum 5. Quartale enthalten (4. Quartal 2008 und 1. – 4. Quartal 2009). Da die Ergebnisrechnung eine strikte Zuordnung der Erträge zum entsprechenden Haushaltsjahr erfordert (vgl. § 48 Abs. 1 i. V. m. § 10 Abs. 1 GemHVO), ist

das Ergebnis des 4. Quartals jedoch zwingend dem entsprechenden Haushaltsjahr zuzuordnen. Die Erträge liegen somit deutlich über dem Ansatz. Das Haushaltsergebnis 2010 wird in gewohnter Weise 4. Quartale aufweisen.

Hundesteuer	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
Zahl der steuerlich erfassten Hundehaltungen	2.828	2.925

Zweitwohnungssteuer	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
Anzahl der steuerpflichtigen Personen	286	304

Familienleistungsausgleich	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
Zuweisungsbetrag insgesamt (Stand 1. Abschlusszahlung)	330.314.920 €	360.588.800 €
Schlüsselzahl	0,0123031	0,0125502

Schlüsselzuweisungen vom Land (jeweils Stand 1. Abschlusszahlung)	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
Kommunale Investitionspauschale (§ 4 FAG):		
o Kopfbetrag	36,13 €	32,21 €
o maßgebliche (erhöhte und gewichtete) Einwohnerzahl	142.780	142.975
o Erträge (ohne Nachzahlungen)	5.158.641 €	4.605.225 €
Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft (§ 5 FAG):		
o Kopfbetrag	882 €	938 €
o maßgebliche Einwohnerzahl	144.809	144.991
o Ausschüttungsquote	69,94 v. H.	69,70 v. H.
o Erträge (ohne Nachzahlungen)	76.074.151 €	74.965.977 €
o Mehrzuweisungen aufgrund der Sockelgarantie	8.846.835 €	7.008.690 €
Schlüsselzuweisungen an die Stadtkreise (§ 7a FAG):		
o Kopfbetrag	88,39 €	85,26 €
o maßgebliche Einwohnerzahl	144.809	144.991
o Erträge (ohne Nachzahlungen)	12.799.668 €	12.439.713 €

Grundlage für den Haushaltsplanansatz 2009 bei den Schlüsselzuweisungen vom Land war nicht der Haushaltserlass 2009 des Landes Baden-Württemberg vom 18.07.2008 mit einem planmäßigen voraussichtlichen Kopfbetrag für 2009 i. H. v. 963 € sondern der nach der November-Steuerschätzung 2008 auf 957 € korrigierte Wert. Nach der Mai-Steuerschätzung wurde der Kopfbetrag weiter nach unten auf 942 € angepasst. Letztendlich belief er sich auf 938 €.

Positiv entwickelt hat sich hingegen die Einwohnerzahl mit einem Anstieg von 144.821 (Stichtag 30.06.2007; maßgeblich für die Schlüsselzuweisungen 2008) auf 144.991 (Stichtag 30.06.2008; maßgeblich für die Schlüsselzuweisungen 2009).

Zuweisungen nach § 11 Absatz 1 FAG (für Untere Verwaltungsbehörden)	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
Kopfbetrag	18,53 €	18,53 €

Zuweisungen nach § 11 Absatz 4 FAG (für eingegliederte Sonderbehörden)	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
Zuweisungsbetrag insgesamt (Stand 1. Abschlusszahlung)	94.478.888 €	106.672.237 €
Anteil Stadt Heidelberg	0,650 %	0,650 %

Zuweisungen nach § 11 Absatz 5 FAG (gemäß Verwaltungsstruktur-Reformgesetz)	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
Zuweisungsbetrag insgesamt (Stand 1. Abschlusszahlung)	294.784.775 €	282.154.127 €
Anteil Stadt Heidelberg	0,374 %	0,360 %

Erstattungen von Gemeinden /Gemeindeverbänden
In 2009 wurde aufgrund der Auflösung des Landeswohlfahrtsverbands Baden begonnen, das verbleibende Geldvermögen an die Stadt- und Landkreise auszuzahlen. Hieraus haben wir 138.927 € erhalten. Die Restauszahlung erfolgt, sobald die Geltendmachung von Forderungen und Verbindlichkeiten nicht mehr zu erwarten ist.

Gewerbesteuerumlage	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
Umlagesatz (bezogen auf die Gewerbesteuer-Ist-Einnahmen)	65 v. H	66 v. H.

Übrige Umlagen	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
maßgebliche Steuerkraftsumme	171.863.505 €	200.252.500 €
Finanzausgleichsumlage:		
o Umlagesatz	22,10 %	22,10 %
KVJS-Umlage:		
o Umlagesatz	0,16176942 %	0,13283110 %
o Kopfbetrag	1,742416636 €	1,614217392 €

FAG-Rückstellung
Aufgrund des überdurchschnittlich guten Ergebnisses bei der Gewerbesteuer erwarten wir aufgrund der zeitversetzten Systematik des FAG in 2011 Mindererträge bei den Schlüsselzuweisungen vom Land und gleichzeitig Mehraufwendungen bei der FAG-Umlage. Daher mussten wir – wie schon im Haushaltsjahr 2008 – eine Rückstellungen für künftige Belastungen im Rahmen des Finanzausgleichs bilden, die den Jahresabschluss 2009 im Ergebnishaushalt mit 21,54 Mio. € belastet.

Produktgruppe 61.20 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

Teilbudget Produktgruppe 61.20	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/Plan-Abweichung €
Finanzerträge	816.182	920.000	763.034	-156.966
Ordentliche Erträge	**816.182**	**920.000**	**763.034**	**-156.966**
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	5.342.283	6.240.000	5.701.591	-538.409
Übrige ordentliche Aufwendungen	6.454	0	4.532	+4.532
Ordentliche Aufwendungen	**5.348.737**	**6.240.000**	**5.706.123**	**-533.877**
Ordentliches Ergebnis	**-4.532.555**	**-5.320.000**	**-4.943.089**	**+376.911**
Erträge aus internen Leistungen	35.969	81.300	89.500	.+8.200
Kalkulatorisches Ergebnis	**35.969**	**81.300**	**89.500**	**+8.200**
Nettoressourcenergebnis	**-4.496.586**	**-5.238.700**	**-4.853.589**	**+385.111**

Erläuterungen:

Finanzerträge
Die Mindereinnahmen entstanden aufgrund niedriger Zinssätze im Cash-Management.

Zinsaufwendungen	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
gewichteter Zinssatz für Kreditneuaufnahmen und Umschuldungen	keine Neuaufnahmen und Umschuldungen	3,73 %

Die Weltwirtschaftskrise zwang die Europäische Zentralbank den Leitzins seit Oktober 2008 so stark und schnell wie nie in ihrer Geschichte zuvor zu senken. Der Abwärtstrend setzte sich im Berichtsjahr fort und es erfolgten vier Zinssenkungen von 2,5 % auf einen historischen Tiefstand von 1,0 %.

Die Rezession wurde mit Hilfe hoher Staatsschulden eingedämmt, hinzu kamen bundesweit stark zurückgehende Steuereinnahmen bei gleichzeitig hohem Anstieg der Sozialausgaben. Die Kapitalmarktzinsen blieben auf niedrigem Niveau.

Da Kredite auf der Grundlage der Kreditermächtigung 2008 erst 2009 aufgenommen wurden und für die Neuaufnahmen und Umschuldungen günstige Konditionen erreicht werden konnten, blieb das Ergebnis um 538 T€ unter dem Ansatz.

Die Zinsausgaben verteilen sich wie folgt:

Anteil Zinsen je Bereich	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
Stadtentwässerung	676.972,97 €	665.145,80 €
Abfallbeseitigung	1.217.102,07 €	1.205.405,57 €
Bestattungswesen	48.972,47 €	47.963,32 €
Zwischensumme	**1.943.047,50 €**	**1.918.514,70 €**
übriger Haushalt	3.399.036,06 €	3.782.861,51 €
Zinsen insgesamt	**5.342.083,56 €**	**5.701.376,21 €**
Sonstige Finanzaufwendungen	199,41 €	214,41 €
Aufwendungen insgesamt	**5.342.282,97 €**	**5.701.590,62 €**

Finanzhaushalt **Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit**

Investitionstätigkeit	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/Plan-Abweichung €
Einzahlungen	**0**	**0**	**0**	**0**
Gewährung von Ausleihungen	0	0	2.200.000	+2.200.000
Auszahlungen	**0**	**0**	**2.200.000**	**2.200.000**
Saldo aus Investitionstätigkeit	**0**	**0**	**-2.200.000**	**-2.200.000**

Erläuterungen:

Gewährung von Ausleihungen

Entgegen dem Sachstand bei der Planung sind Gewährungen von Ausleihungen nicht bei den Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit sondern bei den Auszahlungen für Investitionstätigkeit zu buchen.

	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
Darlehen an den sonstigen öffentlichen Bereich	0 €	400.000 €
Darlehen an verbundene Unternehmen	0 €	1.800.000 €
	0 €	**2.200.000 €**

Im Berichtsjahr wurden die folgenden Ausleihungen ausgezahlt:
- 400.000 € an den Caritasverband Heidelberg e. V. zur Sanierung des Altenpflegeheimes St. Michael
- 1.800.000 € an die Stadtwerke Heidelberg Garagen GmbH zum Bau der Tiefgarage Friedrich-Ebert-Platz

Finanzierungstätigkeit	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/Plan-Abweichung €
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten, Umschuldungen, Restkaufpreisschulden und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen	0	33.903.690	34.000.004	+696.314
Rückflüsse von Ausleihungen	584.868	600.000	324.633	-275.367
Einzahlungen	**584.868**	**33.903.690**	**34.324.637**	**+420.947**
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und Umschuldungen	4.164.126	7.320.000	6.787.075	-532.925
Ablösung von Dauerlasten	0	0	6.440	+6.440
Gewährung von Darlehen	0	1.800.000	200.000	-1.600.000
Auszahlungen	**4.164.126**	**9.120.000**	**6.993.515**	**-2.126.485**
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**-3.579.258**	**24.783.690**	**27.331.122**	**+2.547.432**

Saldo aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit	**-3.579.258**	**24.783.690**	**25.131.122**	**+347.432**

Erläuterungen:

Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten, Umschuldungen, Restkaufpreisschulden und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen

	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
Neuvalutierung Restkaufpreisschulden	0 €	29.533.558 €
Kreditaufnahmen für Umschuldungen	0 €	4.466.446 €
	0 €	**34.000.004 €**

Im Berichtsjahr erfolgten Kreditneuaufnahmen auf dem Kapitalmarkt in Höhe von 29,5 Mio. Euro, davon 28 Mio. Euro auf der Grundlage der Kreditermächtigung 2008. Der Schuldenstand (einschließlich Restkaufpreisschulden) zum 31.12.2009 hat 158 Mio. € betragen, das entspricht 1.058 € je Einwohner. Desweiteren wurden bei der L-Bank zinsgünstige Kreditverträge in Höhe von 11,2 Mio. Euro abgeschlossen, deren Auszahlung 2010 erfolgt.
Die Planabweichung ergab sich wie folgt:

Mehreinnahmen, da die Kreditermächtigung aus 2008 ausgeschöpft wurde	949.868 €
Mindereinnahmen bei Umschuldung , da beim Stiftungskredit Ablösung erfolgte	-253.554 €
Ist/Planabweichung	**696.314 €**

Rückflüsse von Ausleihungen

	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
Darlehen an den sonstigen öffentlichen Bereich	378.830 €	119.900 €
Darlehen an verbundene Unternehmen	185.461 €	193.622 €
Darlehen an den sonstigen inländischen Bereich		
- Wohnungsbaudarlehen	2.428 €	1.708 €
- Eigenkapitalergänzungsdarlehen	12.296 €	8.342 €
- Darlehen Emmertsgrund	1.011 €	1.061 €
- Restkaufpreisforderungen	4.842 €	0 €
	584.868 €	**324.633 €**

Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und Umschuldungen

	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
Tilgung von Restkaufpreisschulden	303.660 €	20.419 €
Tilgung von Krediten (ohne Umschuldungen)	3.860.466 €	2.300.240 €
Tilgung von Krediten (für Umschuldungen)	0 €	4.466.446 €
	4.164.126 €	**6.787.075 €**

Der Anteil der Tilgungsausgaben für rentierliche Kredite beträgt:

Anteil Tilgung je Bereich	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
Stadtentwässerung	212.402 €	220.828 €
Abfallbeseitigung	382.846 €	410.967 €
Bestattungswesen	18.486 €	19.162 €
Zwischensumme	**613.734 €**	**650.957 €**
übriger Haushalt	3.246.732 €	1.649.253 €
insgesamt	**3.860.466 €**	**2.300.210 €**

Ablösung von Dauerlasten

Jährliche Zahlung im Rahmen von Leibrentenverträgen resultierend aus dem Erwerb von Grundstücken.

Gewährung von Darlehen

Entgegen dem Sachstand bei der Planung sind Gewährungen von Ausleihungen nicht bei den Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit sondern bei den Auszahlungen für Investitionstätigkeit zu buchen.

	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
Vorfinanzierungen	0 €	200.000 €

Im Berichtsjahr wurde folgendes Darlehen ausgezahlt:
- 200.000 € an die Bau- und Servicegesellschaft mbH zur Vorfinanzierung eines KfW-Kredits im Rahmen der Sanierung der Primarstufe der IGH

Inhaltsverzeichnis

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Zuständige Fachämter:

Die Bewirtschaftung liegt in der Zuständigkeit der Fachämter.
Gesamtverantwortung: Personal- und Organisationsamt

Finanzielles Ergebnis:

Personal- und Versorgungsaufwand (ohne Rückstellungen)

Bezeichnung	Ergebnis 2008 €	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist / Plan-Abweichung €
Personalaufwand	118.099.681	125.628.700	122.635.866	- 2.993.834
Versorgungsaufwand	671.086	688.800	669.887	- 18.913
Zwischensumme 1	**118.770.767**	**126.317.500**	**123.305.753**	**- 3.012.747**

Rückstellungen

Pensionsrückstellungen	14.028.720	12.700.000	20.107.139	+ 7.407.139
Beihilferückstellungen	5.382.808	5.200.000	4.872.822	- 326.178
Rückstellungen Altersteilzeit	5.600	0	66.300	+ 66.300
Zwischensumme 2	**19.417.128**	**17.900.000**	**25.046.261**	**+ 7.147.261**

Personal- und Versorgungsaufwand insgesamt	**138.187.895**	**144.217.500**	**148.352.014**	**+ 4.134.514**

Personal- und Versorgungsaufwand (ohne Rückstellungen)
Bei der Erstellung des Haushaltsansatzes für das Haushaltsjahr 2009 waren die regulären Tarifsteigerungen bekannt und konnten entsprechend bei der Ansatzbildung berücksichtigt werden. Für den Bereich der Beamten wurde eine zeit- und wirkungsgleiche Anpassung prognostiziert, welche dann auch entsprechend realisiert wurde.
Der zugrunde liegende Haushaltsansatz für das Jahr 2008 wurde aufgrund der erheblich über der ursprünglichen Planung liegenden Tarifsteigerungen im Jahr 2008 (ca. 5% gegenüber den in der Planung enthaltenen 2%) um moderate 2% erhöht.
Im Laufe des Haushaltsjahres ist es in Zusammenarbeit mit den Fachämtern gelungen, durch eine zurückhaltende Personalpolitik und die konsequente Nutzung von sich bietenden Einsparmöglichkeiten in allen Bereichen die entstehenden Personalausgaben soweit zu reduzieren, dass eine **Unterschreitung des Haushaltsansatzes in Höhe von ca. 3 Mio. €** ermöglicht wurde.

Der Mehr- bzw. Minderaufwand bei den einzelnen Ämtern fließt in die Berechnung der jeweiligen Jahresabschlüsse ein und beeinflusst im Rahmen der Jahresüberträge somit auch die Budgets der folgenden Haushaltsjahre.

Rückstellungen

Die zur Deckung von Zukunftsbelastungen für die Entstehung von Pensions- und Beihilfeansprüche im doppischen Buchungswesen grundsätzlich notwendige Bildung von Rückstellungen ist aufgrund der vielfältigen Einflussgrößen nur schwer planbar. Im Bereich der Pensionsrückstellungen hat sich u.a. durch die nachwirkenden Besoldungserhöhungen aus dem Jahre 2008 eine erhebliche Überschreitung des Haushaltsansatzes ergeben (ca. 7,4 Mio €). Die gegenläufige Entwicklung im Bereich der Beihilferückstellungen (Unterschreitung von ca. 0,3 Mio. €) hat dies nur zu einem sehr geringen Anteil kompensieren können. Auch wenn durch die doppische Buchungssystematik in erheblichem Umfang Erträge gegenüberstehen verbleibt eine erhebliche Belastung des Gesamthaushaltes welche durch die oben erläuterten schwierigen Planungsgrundlagen auch für die Folgejahre schwer einschätzbar wäre.

Durch das Inkrafttreten des neuen Kommunalen Haushaltsrechtes werden jedoch die Rückstellungen für die Pensions- und Beihilfeansprüche ab dem Haushaltjahr 2010 zentral beim Kommunalen Versorgungsverband und nicht mehr durch die einzelnen Kommunen vorgenommen. Der städtische Haushalt ist somit nicht mehr betroffen.

Die bei der Betrachtung des Gesamtergebnisses 2009 auftretende Überschreitung des Gesamtansatzes um ca. 4 Mio. € ergibt sich lediglich aus den unerwartet hohen Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferücklagen und der dort eingetretenen Überschreitung von ca. 7 Mio. €.

Inhaltsverzeichnis

VI. Schlussbilanz auf den 31. Dezember 2009

Schlussbilanz auf den 31.12.2009

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

B. Erläuterungen zur Bilanz

C. Sonderrechnung Bahnstadt

D. Treuhandvermögen Sanierung

E. Sonstige Pflichtangaben

Schlussbilanz auf den 31. Dezember 2009

Aktiva	**31.12.2008** in €	**31.12.2009** in €
1. Vermögen	**1.280.613.354,59**	**1.315.804.204,91**
Immaterielles Vermögen	3.320.969,78	5.135.257,70
- Lizenzen	333.623,25	386.289,39
- Software	536.548,04	554.424,38
- Ähnliche Rechte	377.110,94	0,00
- aus geleisteten Zuwendungen	2.073.687,55	4.194.543,93
Sachvermögen	1.060.681.091,22	1.054.231.701,27
- unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	119.000.714,71	120.815.783,47
- bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	486.687.803,43	482.450.223,68
- Infrastrukturvermögen	340.842.118,13	337.925.308,37
- Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	29.134.551,13	29.611.644,13
- Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	16.314.897,85	16.045.851,38
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.524.753,00	9.857.905,55
- Vorräte	452.190,59	269.473,69
- Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	58.724.062,38	57.255.511,00
Finanzvermögen	216.611.293,59	256.437.245,94
- Anteile an verbundenen Unternehmen	103.324.565,08	115.386.150,56
- Sonstige Beteiligungen, Kapitaleinlagen bei Zweckverbänden etc.	14.726.708,03	13.957.626,97
- Ausleihungen	13.668.716,27	15.543.867,38
- Öffentlich-rechtliche Forderungen und Ford. aus Transferleistungen	28.144.184,31	32.987.788,63
- Privatrechtliche Forderungen, sonstiges Finanzvermögen	21.963.742,91	18.564.523,78
- Liquide Mittel	34.783.376,99	59.997.288,62
2. Abgrenzungsposten	**1.469.807,97**	**405.631,57**
- Aktive Rechnungsabgrenzung	1.469.807,97	405.631,57
3. Nettoposition (nicht gedeckter Fehlbetrag)	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme Aktiva	**1.282.083.162,56**	**1.316.209.836,48**

Passiva	31.12.2008 in €	31.12.2009 in €
1. Kapitalposition	**867.208.719,87**	**851.237.943,01**
Basiskapital	637.589.752,43	632.754.737,34
Rücklagen	50.258.154,47	68.388.693,49
- Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	17.037.104,73	26.959.033,30
- Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	31.534.217,71	39.741.600,09
- Zweckgebundene Rücklagen	1.686.832,03	1.688.060,10
Ergebnis	5.581.609,10	- 21.743.722,16
- Jahresüberschuss ordentliches Ergebnis	9.921.928,57	
- Jahresfehlbetrag ordentliches Ergebnis		- 14.017.386,84
- Jahresüberschuss Sonderergebnis		
- Jahresfehlbetrag Sonderergebnis	- 4.340.319,47	- 7.726.335,32
Sonderposten	173.779.203,87	171.838.234,34
- für Investitionszuweisungen	142.281.395,91	139.868.557,72
- für Investitionsbeiträge	31.497.807,96	31.969.676,62
2. Rückstellungen	**247.673.974,27**	**266.493.134,42**
- Pensionsrückstellungen	141.890.352,00	150.378.012,00
- Beihilferückstellungen	47.873.649,00	49.199.551,00
- Altersteilzeitrückstellung	1.677.400,00	1.743.700,00
- Stilllegungs- und Nachsorgerückstellungen	7.310.535,00	7.310.535,00
- Gebührenüberschussrückstellungen	3.634.784,59	3.634.784,59
- Altlastensanierungsrückstellungen	6.788.011,00	6.788.011,00
- im Rahmen des FAG und von Steuerschuldverhältnissen	33.499.301,85	43.370.000,00
- für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gerichtsverfahren	4.999.940,83	4.068.540,83
3. Verbindlichkeiten	**150.188.615,28**	**181.821.474,56**
- aus Kreditaufnahmen	129.193.030,73	156.426.378,64
- die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	2.075.097,91	1.608.244,64
- aus Lieferungen und Leistungen	6.972.467,47	7.172.868,10
- aus Transferleistungen	2,59	266,18
- Sonstige Verbindlichkeiten	11.948.016,58	16.613.717,00
4. Passive Rechnungsabgrenzung	**17.011.853,14**	**16.657.284,49**
- aus Dienstleistungen (Grabnutzungsrechte)	13.613.393,23	13.613.393,23
- weitere Rechnungsabgrenzungsposten	3.398.459,91	3.043.891,26
Bilanzsumme Passiva	**1.282.083.162,56**	**1.316.209.836,48**

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundlage für die Aufstellung der Bilanz waren die im Berichtsjahr verfügbaren Regelungsentwürfe:

- Entwurf des Gesetzes zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts vom 15.11.2007
- Entwurf der Gemeindehaushaltsverordnung vom 21.12.2007

Das am 22.04.2009 durch den Landtag von Baden-Württemberg beschlossene Gesetz zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts (ausgefertigt am 04.05.2009) sowie die zum 01.01.2010 in Kraft getretene Verordnung des Innenministeriums über die Haushaltswirtschaft der Gemeinden (Gemeindehaushaltsverordnung – GemHVO) und die Verordnung des Innenministeriums über die Kassenführung der Gemeinden (Gemeindekassenverordnung – GemKVO) werden Anpassungen der Bilanz in künftigen Jahren erfordern.

In gleicher Weise hat die Prüfung der Eröffnungsbilanz durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Heidelberg (RPA) und durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg (GPA), die Ende Juli 2009 abgeschlossen war, Auswirkungen auf die Bilanz. Anregungen der Prüfungsbehörden wurden in Einzelfällen bereits umgesetzt und sind an gegebener Stelle erläutert.

Ausübung gesetzlicher Wahlrechte

- In der Bilanz wird keine Trennung in Verwaltungsvermögen (Vermögen, das dauernd der Tätigkeit der Gemeinde dient) und realisierbares Vermögen (Gegenstände und Beteiligungen, die nicht als Verwaltungsvermögen zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben eingesetzt sind) vorgenommen (§ 40 Abs. 5 E-GemHVO). Diese Wahlmöglichkeit ist mit dem Gesetz zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts vom 04.05.2009 auch entfallen.
- Empfangene Investitionszuweisungen und –beiträge werden als Sonderposten in der Bilanz ausgewiesen und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstands aufgelöst, sogenannte Bruttomethode (§ 40 Abs. 4 GemHVO).
- Vor dem 01.01.2007 geleistete Investitionszuschüsse wurden nicht aktiviert (§ 62 Abs. 6 GemHVO). Nach diesem Zeitpunkt geleistete Zuschüsse für Investitionen an verbundene Unternehmen sowie Zuschüsse, mit denen Rechte der Stadt verbunden sind, werden als immaterielle Vermögensgegenstände (künftig als Sonderposten) ausgewiesen und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes abgeschrieben. Im Übrigen erfolgt eine sofortige Auflösung (§ 40 Abs. 4 GemHVO).
- Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich in gleichen Jahresraten über die Dauer der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzung des Vermögensgegenstandes (lineare Abschreibungen, § 46 Abs. 1 GemHVO).
- Der im Jahr der Anschaffung oder Herstellung anfallende Abschreibungsbetrag wird um jeweils ein Zwölftel für jeden vollen Monat vermindert, der dem Monat der Anschaffung oder Herstellung vorangeht; monatsgenaue Abschreibung (§ 46 Abs. 2 GemHVO).
- Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Sachvermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten im Einzelfall € 150 ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten (Geringwertige Vermögensgegenstände – GVG), werden unmittelbar als ordentlicher Aufwand behandelt (§ 46 Abs. 2 GemHVO). Sie sind von den Inventurregelungen des § 37 Abs. 1 Sätze 1 und 3 befreit (§ 38 Abs. 4 GemHVO). Vermögensgegenstände zwischen € 150 und € 1.000 ohne Umsatzsteuer werden in einer Sammelanlage erfasst und über fünf Jahre abgeschrieben (analog der umsatzsteuerlichen Regelungen).

Sonstige Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände
Für immaterielle Vermögensgegenstände, die nicht entgeltlich erworben wurden, ist kein Aktivposten angesetzt, im Übrigen die Anschaffungskosten.

Sachvermögen
Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, angesetzt.

Grundsätzlich wurde eine Buchinventur vorgenommen, ausgenommen bei Vorräten.

Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen, da aufgrund des Gesamtdeckungsprinzips eine konkrete Zuordnung eines einzelnen Kredits zu einer Baumaßnahme nicht möglich ist (§ 53 Abs. 2 Nr. 3 GemHVO).

Sachspenden im investiven Bereich werden aktiviert. Sachspenden für den laufenden Bedarf (Ergebnishaushalt) werden mit dem Beschluss über die Annahme nach § 78 Abs. 4 GemO nachgewiesen.

Finanzvermögen
Als Wert von Beteiligungen werden die Anschaffungskosten aktiviert.

Die Forderungen wurden zum Nennwert angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten
Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind grundsätzlich alle Auszahlungen des laufenden Jahres auszuweisen, die erst im Folgejahr Aufwand werden. Aus wirtschaftlichen Gründen werden wiederkehrende (jahresübergreifende) Vorgänge, die regelmäßig anfallen und planbar sind, nicht abgegrenzt, da sie das periodenbezogene Ergebnis nicht ändern.

Verbindlichkeiten
Die Verbindlichkeiten sind zum Nennwert angesetzt, Kredite in Höhe der Rückzahlungsverpflichtungen.

Leibrenten (sogenannte Restkaufpreisschulden), die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen, werden künftig jährlich nach § 14 Bewertungsgesetz auf Basis der aktuellen Sterbetafeln des Statistischen Bundesamtes (derzeit Version 2005/2007) neu bewertet.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten
Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden grundsätzlich gebildet für Einzahlungen im laufenden Jahr, die Ertrag im Folgejahr darstellen. Aus wirtschaftlichen Gründen werden wiederkehrende (jahresübergreifende) Vorgänge, die regelmäßig anfallen und planbar sind, nicht abgegrenzt, da sie das periodenbezogene Ergebnis nicht ändern.

Nicht verbrauchte Einnahmen aus **Spenden, Sponsoring** etc. werden als passive Rechnungsabgrenzungsposten behandelt und auf diesem Weg ins Folgejahr übertragen.

B. Erläuterungen zur Bilanz

Aktivseite

Die Vermögens- und Forderungsübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO, ein Anlagenspiegel sowie eine Beteiligungsübersicht sind im Anhang abgedruckt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

- Immaterielle Vermögensgegenstände	5.135.257,70 €

Hier werden entgeltlich erworbene Lizenzen und Software nachgewiesen. Ein bisher an dieser Stelle nachgewiesenes sogenanntes „Dauernutzungsrecht“ am Schwimmbad des Olympiastützpunkts Schwimmsport war im Hinblick auf die Vertragsgestaltung in das Sachvermögen umzubuchen, da die Zahlungen der Stadt konkret für die Erstellung des Gebäudes des Olympiastützpunkts erfolgten.

Daneben finden sich hier geleistete Zuschüsse in Höhe von knapp 4,2 Mio. € an verbundene Unternehmen sowie Zuschüsse, mit denen Rechte der Stadt verbunden sind, die über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes abgeschrieben werden.

Geleistete Investitionszuschüsse sind künftig als Sonderposten unter der Aktiven Rechnungsabgrenzung nachzuweisen.

Sachvermögen

- Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	120.815.783,47€

Angesetzt ist der Wert von Grund und Boden sowie des Aufwuchses von

- Ackerland	75.814.784,74 €
- Wald, Forsten	34.574.563,75 €
- Grünflächen	8.979.927,52 €
- Sonstige unbebaute Grundstücke	1.446.507,46 €

- Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	482.450.223,68 €

Hier wird der Wert von Grund und Boden, der Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen folgender Grundstücksarten nachgewiesen:

- Schulen	155.910.641,30 €
- Wohnbauten	147.667.813,90 €
- Kultur, Sport-, Freizeit- und Gartenanlagen	59.444.566,65 €
- Soziale Einrichtungen	23.610.520,40 €
- Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	95.816.681,43 €

- Infrastrukturvermögen	337.925.308,37 €

Beim Infrastrukturvermögen wird grundsätzlich der Grund und Boden sowie die zuzurechnenden Aufbauten, Betriebseinrichtungen und Bauwerke getrennt bewertet und als Vermögensgegenstände in der Anlagenbuchhaltung geführt.

- Straßen, Wege, Plätze, Verkehrslenkungsanlagen	154.734.939,68 €
- Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	102.739.634,49 €
- Brücken und Tunnel	1.683.941,70 €
- Friedhöfe und Bestattungseinrichtungen	816.056,06 €
- Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	4.461.870,98 €
- Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	73.488.865,46 €

Die Bewertung der Kanäle wurde 2002 mit Blick auf die Einführung der getrennten Abwassergebühr auf Grundlage der vorhandenen Kanaldatenbank von einem Ingenieurbüro überprüft und die Anlagenachweise im Jahr 2003 fortgeschrieben.

Bei der Bewertung der Straßen, Wege, Plätze wurden die Herstellungskosten aus den Jahresrechnungen der vergangenen 50 Jahre vor dem Stichtag für die Eröffnungsbilanz, für die Beleuchtung die Herstellungskosten der vergangenen 20 Jahre, jeweils vermindert um planmäßige Abschreibungen, zugrunde gelegt. Die Straßenbeleuchtung (Restbuchwert: € 12.029.000) ging im Jahr 2009 auf die Stadtwerke Heidelberg über. In Zusammenarbeit mit einem Anbieter von Geo-Informationssystemen werden mittels einer Luftbildauswertung alle Straßenflächen einschließlich Straßenzubehör, Sonderbauwerke sowie Nebenflächen im Laufe des Jahres 2010 erfasst und neu bewertet.

Unter der Position „Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens“ wird in der Hauptsache Vermögen des Abfallwirtschaftsbereichs nachgewiesen.

- Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	29.611.644,13 €

Hierunter fallen:

- Kunstgegenstände wie Bilder und Skulpturen im Kurpfälzischen Museum
- Baudenkmäler, z.B. Karlstor, Michaelsbasilika, Heiligenberganlage
- Bodendenkmäler wie das Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus auf dem Bergfriedhof

- Kunstgegenstände	27.695.913,85 €
- Baudenkmäler	1.903.976,96 €
- Bodendenkmäler	11.753,32 €

Kunstgegenstände des Museums werden nicht abgeschrieben, da im Regelfall keine gewöhnliche Wertminderung eintritt. Das hier nachgewiesene Vermögen wird verzinst, die Zinsen im Ergebnishaushalt gebucht.

Mittelfristig ist eine systematische Nacherhebung und Bewertung vor allem von historischen Kulturdenkmälern (z.B. Brunnen) vorzunehmen.

- Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	16.045.851,38 €

Diese Bilanzposition gliedert sich in drei Bereiche:

- Technische Anlagen	7.509.344,85 €
- Fahrzeuge	6.699.131,18 €
- Maschinen	1.837.375,35 €

Bestandsveränderungen am beweglichen Vermögen werden jährlich in den einzelnen Dienststellen ermittelt und sind Grundlage für die Fortschreibung der Anlagenachweise.

- Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.857.905,55 €

Aktiviert sind hier vor allem Einrichtungsgegenstände in Büros, Schulen, Kindertagesstätten, Werkstätten und anderen Einrichtungen sowie Betriebsvorrichtungen wie ein Salzsilo für den Winterdienst oder Parkscheinautomaten.

Bestandsveränderungen am beweglichen Vermögen werden jährlich in den einzelnen Dienststellen ermittelt und sind Grundlage für die Fortschreibung der Anlagenachweise.

- Vorräte	269.473,69 €

Ein aktivierungspflichtiger Vorrat besteht dann, wenn sich der Wert auf mehr als € 10.000 im Jahresmittel beläuft und Waren intern an andere Dienststellen weitergegeben werden oder – auch unterhalb dieser Wertgrenze – die Vorräte zum Verkauf an Dritte bestimmt sind, z.B. beim Museumsshop.

- Betriebsstofflager	104.914,46 €
- Zentrallager	76.900,60 €
- Museumsshop	41.990,20 €
- Büromateriallager	30.926,71 €
- Streusalzlager	14.741,72 €

Nach dem Brand in der Kfz-Werkstatt musste der Wert um € 140.658,62 auf € 76.900,60 korrigiert werden.

- Anlagen im Bau, Anzahlungen auf Sachanlagen	57.255.511,00 €

Hier werden neben Anzahlungen auf Sachanlagen (€ 55.440,00), bei denen der vertraglich festgelegte Eigentumsübergang erst in der Zukunft liegt, die Baumaßnahmen nachgewiesen, die noch nicht endgültig abgerechnet waren und somit den vorstehenden Bilanzpositionen nicht konkret zugeordnet werden konnten. Anlagen im Bau werden nicht abgeschrieben.

Finanzvermögen

- Anteile an verbundenen Unternehmen	115.386.150,56 €

Verbundene Unternehmen sind solche, an denen die Kommune beteiligt ist und (direkt oder indirekt) einen beherrschenden Einfluss ausübt. Dieser liegt in der Regel vor, wenn die Stadt mehr als 50% der Stimmrechte ausübt oder aufgrund vertraglicher Bestimmungen.

Grundsätzlich erfolgt die Bewertung nach den Anschaffungskosten. Nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung sind außerplanmäßige Abschreibungen vorzunehmen, um die Vermögensgegenstände mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist (§ 46 Abs. 3 GemHVO). Bei der Prüfung der Eröffnungsbilanz wurde festgestellt, dass in Einzelfällen von diesen Grundsätzen abgewichen wurde, um einen realistischen Wert abzubilden. Eine Anpassung an die geltende Rechtslage wurde vorgenommen.

Eine **Beteiligungsübersicht** ist im Anhang abgedruckt.

Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH, Heidelberg	20.452.948,36 €
Heidelberg Marketing GmbH	302.432,34 €
Heidelberger Dienste gGmbH	20.451,68 €
Heidelberger Frühling gGmbH	25.000,00 €
Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH	6.783.145,77 €
Stadtwerke Heidelberg GmbH	47.509.085,80 €
Stiftung Jugend und Wissenschaft Heidelberg gGmbH	25.000,00 €
SWH Stadtwerke Heidelberg Netze und Umwelt GmbH	38.623.482,61 €
SWH Stadtwerke Heidelberg Handel und Vertrieb GmbH	20.900,00 €
Technologiepark Heidelberg GmbH	355.645,94 €
Tiergarten Heidelberg gGmbH	1.268.058,06 €
Gesamt	**115.386.150,56 €**

- Beteiligungen	13.957.626,97 €

Hier werden die Beteiligungen nachgewiesen, die in der Absicht gehalten werden, eine dauernde Verbindung zu diesen Unternehmen herzustellen, ohne einen beherrschenden Einfluss auszuüben. An dieser Stelle werden auch Mitgliedschaften in Zweckverbänden ausgewiesen.

Grundsätzlich erfolgt die Bewertung nach den Anschaffungskosten. Nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung sind außerplanmäßige Abschreibungen vorzunehmen, um die Vermögensgegenstände mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist (§ 46 Abs. 3 GemHVO). Bei der Prüfung der Eröffnungsbilanz wurde festgestellt, dass in Einzelfällen von diesen Grundsätzen abgewichen wurde, um einen realistischen Wert abzubilden. Eine Anpassung an die geltende Rechtslage wurde vorgenommen.

Eine **Beteiligungsübersicht** ist im Anhang abgedruckt.

Baugenossenschaft Neu Heidelberg e.G.	1.136.450,00 €
Energieeffizienzagentur Rhein-Neckar-Dreieck gGmbH	3.750,00 €
Grundstückseigentümergemeinschaft Regionales Rechenzentrum Heidelberg GbR	478.035,84 €
Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH	100,00 €
Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben e.G.	601,28 €
Klimaschutz- und Energieberatungsagentur Heidelberg-Nachbargemeinden GmbH	41.600,00 €
Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	511,29 €
LBBW Immobilien Landsiedlung GmbH	3.067,75 €
Rhein-Neckar-Flugplatz GmbH	30.677,51 €
Zwischensumme sonstige Beteiligungen	**1.694.793,67 €**

Abwasserzweckverband Heidelberg	12.006.109,00 €
Badischer Gemeindeversicherungsverband Karlsruhe	11.100,00 €
Isolier- und Quarantänestationsverband Kirnhalden	50.913,42 €
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken	193.460,88 €
Zwischensumme Zweckverbände	**12.261.583,30 €**

Zum Zweck der Führung eines Kontos hat die Stadt Geschäftsanteile bei folgenden Banken:

H + G Bank Heidelberg Kurpfalz eG	750,00 €
Heidelberger Volksbank eG	500,00 €
Zwischensumme Geschäftsanteile zur Kontoführung	**1.250,00 €**
Gesamt	**13.957.626,97 €**

Für die Mitgliedschaft in folgenden Zweckverbänden sind keine Anschaffungskosten angefallen. Sie werden daher nur namentlich aufgeführt:

Verband Region Rhein-Neckar
Zweckverband Tierische Nebenprodukte Neckar-Franken
Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar (ZRN)

- Ausleihungen	15.543.867,38 €

Ausleihungen sind Finanzforderungen der Kommune, die durch Hingabe von Kapital erworben wurden. Konkret handelt es sich um Darlehen, die überwiegend im Rahmen des Wohnungsentwicklungsprogramms gewährt wurden.

- an sonstigen öffentlichen Bereich	5.105.387,50€
- an verbundene Unternehmen, Beteiligungen etc.	10.249.256,32€
- an sonstige inländische Bereiche	189.223,56€
Gesamt	**15.543.867,38 €**

- Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	32.987.788,63 €

Öffentlich-rechtliche Forderungen ergeben sich aus der Festsetzung von Gebühren, Beiträgen und Steuern.

Transferleistungen sind direkt von einem Gemeinwesen gezahlte Sozialleistungen, ohne dass dafür vorab Beiträge gezahlt oder andere Gegenleistungen erbracht worden wären. Bei den Forderungen aus Transferleistungen handelt es sich um Ersatzansprüche im Rahmen von Sozial- und Jugendhilfeleistungen.

Bereits seit der Umsetzung der Forderungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz vom Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge in den Verwaltungshaushalt im Jahr 2005 wird eine Pauschalwertberichtigung für unsichere Forderungen vorgenommen, um ein wirklichkeitsgetreues Bild des Forderungsbestandes darzustellen. Aufgrund langjähriger Erfahrung fallen 72% der Forderungen aus.

Öffentlich-rechtliche Forderungen	27.205.024,46 €
Forderungen aus Transferleistungen	7.766.588,90 €
Wertberichtigung auf Forderungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz	- 1.983.824,73 €
Gesamt	**32.987.788,63 €**

- Privatrechtliche Forderungen, sonstiges Finanzvermögen	18.564.523,78 €

Eine privatrechtliche Forderung ist das Recht, von einem anderen aufgrund eines Schuldverhältnisses eine Leistung zu fordern. Das Schuldverhältnis ergibt sich aus einem Vertrag oder durch die Erfüllung der Tatbestandsvoraussetzung einer Gesetzesvorschrift.

In diesem Betrag enthalten sind auch Forderungen (Rückgriffsrechte) in Höhe von insgesamt € 6.627.046 gegenüber der Kommunalen Informationsverarbeitung Baden-Franken, den Heidelberger Stadtwerken sowie der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz aus der Personalgestellung städtischer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für die Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen auf Grund von beamtenrechtlichen oder vertraglichen Ansprüchen passiviert wurden.

Hierunter befindet sich auch eine Forderung an die Sonderrechnung Bahnstadt aus dem Liquiditätsverbund mit der Stadt in Höhe von € 6.611.463,85.

- Liquide Mittel	59.997.288,62 €

Die Kassengeschäfte der Stadt Heidelberg, einschließlich der unselbstständigen Stiftungen und Nachlässe, sowie der Sonderrechnung Bahnstadt werden in einem Liquiditätsverbund (Einheitskasse) geführt und hier nachgewiesen.

Als „liquide Mittel“ werden die frei verfügbaren Gelder, also Bargeld, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Termingelder bezeichnet:

Bargeld und Guthaben bei Kreditinstituten	38.882.703,65 €
Geldanlage der Stadt Heidelberg	20.000.000,00 €
Geldanlagen der unselbstständigen Stiftungen und Nachlässe	1.081.129,97 €
Handvorschüsse	33.455,00 €
Gesamt	**59.997.288,62 €**

Die Finanzrechnung erfasst alle liquiditätsverändernden Vorgänge und vergrößert oder verringert die Position „Liquide Mittel“ in der Bilanz. Für den Liquiditätsverbund ergibt sich folgende Darstellung:

Bestand laut Finanzrechnung der Stadt Heidelberg	66.608.752,47 €
Vorgriff laut Finanzrechnung der Sonderrechnung Bahnstadt	-6.611.463,85 €
Gesamt	**59.997.288,62 €**

Abgrenzungsposten

- Aktive Rechnungsabgrenzung	405.631,57 €

Hier werden grundsätzlich vor dem Abschlussstichtag geleistete Auszahlungen nachgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen (§ 48 Abs. 1 GemHVO).

Aus wirtschaftlichen Gründen werden wiederkehrende (jahresübergreifende) Vorgänge, die regelmäßig anfallen und planbar sind, nicht abgegrenzt, da sie das periodenbezogene Ergebnis nicht ändern.

Nach dem ursprünglichen Kontenplan werden hier auch noch durchlaufende Gelder gebucht, die künftig unter der Position Übrige privatrechtliche Forderungen geführt werden.

Passivseite

Die Verbindlichkeitenübersicht (künftig: Schuldenübersicht) nach § 55 Abs. 2 GemHVO, eine Übersicht über den Stand der Verpflichtungen aus Kreditaufnahmen nach Gläubigern sowie eine Übersicht über den Stand der Rückstellungen ist im Anhang abgedruckt.

Kapitalposition

Basiskapital

Das Eigenkapital der Kommune. Das Basiskapital, auch Basisreinvermögen oder Reinvermögen genannt, ist der Unterschiedsbetrag zwischen Vermögen und Schulden.

- Basiskapital	632.754.737,34 €

Der Gewinn oder Verlust aus Berichtigungen der erstmaligen Erfassung und Bewertung in der Eröffnungsbilanz ist nach § 63 Abs. 2 GemHVO mit dem Basiskapital zu verrechnen.

Durch Nachbewertungen – überwiegend beim Anlagevermögen – ist im Laufe des Jahres ein Verlust in Höhe von € 4.835.015,09 entstanden.

Rücklagen

Rücklagen sind im Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen Passiv-Posten als Teil der Kapitalposition der Bilanz und nicht vergleichbar mit der bisherigen Allgemeinen Rücklage in der Kameralistik.

- Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	26.959.033,30 €

Im Rahmen der Ergebnisverwendung nach § 49 Abs. 3 GemHVO wird ein Jahresüberschuss aus dem ordentlichen Ergebnis der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Dadurch können künftige Verluste ausgeglichen werden.

Ein Fehlbetrag beim ordentlichen Ergebnis soll nach § 25 Abs.1 GemHVO unverzüglich gedeckt und im Jahresabschluss durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet werden.

Auch wenn aufgrund dieser Vorgaben nicht frei über die Verwendung des Ergebnisses entschieden werden kann, haben wir uns wie in der Privatwirtschaft üblich zu einer getrennten Darstellung des laufenden Ergebnisses entschieden. Damit ist auch in der Bilanz der Erfolg des Berichtsjahres abzulesen und einfach mit den Zahlen der Ergebnisrechnung abzustimmen. Daneben sprechen rein buchhalterische Gründe für diese Darstellung.

Die **Ergebnisrücklage** setzt sich zusammen aus:

- dem Jahresüberschuss 2007	17.037.104,73 €
- dem Jahresüberschuss 2008	9.921.928,57 €
Zwischensumme	26.959.033,30 €
und verändert sich durch das Ergebnis 2009 um	
- den Jahresfehlbetrag 2009	-14.017.386,84 €
zum 31.12.2009 auf einen Betrag von	**12.941.646,46 €**

- Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	39.741.600,09 €

Im Rahmen der Ergebnisverwendung nach § 49 Abs. 3 GemHVO wird ein Jahresüberschuss aus dem außerordentlichen Ergebnis (Sonderergebnis) der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses zugeführt. Dadurch können künftige Verluste beim Sonderergebnis ausgeglichen werden.

Ein Fehlbetrag beim Sonderergebnis ist nach § 25 Abs. 4 GemHVO im Jahresabschluss soweit möglich durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses, im Übrigen zu Lasten des Basiskapitals, zu verrechnen.

Nicht verwendete Rückstellungen, die in der Eröffnungsbilanz durch Ausgliederung aus dem Basiskapital gebildet wurden, sind direkt gegen die Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses aufgelöst und nicht als außerordentlicher Ertrag über den Ergebnishaushalt geführt worden.

Auch wenn aufgrund dieser Vorgaben nicht frei über die Verwendung des Ergebnisses entschieden werden kann, haben wir uns wie in der Privatwirtschaft üblich zu einer getrennten Darstellung des laufenden Ergebnisses entschieden. Damit ist auch in der Bilanz der Erfolg des Berichtsjahres abzulesen und einfach mit den Zahlen der Ergebnisrechnung abzustimmen. Daneben sprechen rein buchhalterische Gründe für diese Darstellung.

Die **Sonderergebnisrücklage** setzt sich zusammen aus:

- dem Jahresüberschuss 2007	937.716,44 €
- dem Jahresfehlbetrag 2008	-4.340.319,47 €
- direkt aufgelösten Rückstellungen, die in der Eröffnungsbilanz durch Ausgliederung aus dem Basiskapital gebildet wurden	43.144.203,12 €
Zwischensumme	39.741.600,09 €
und verändert sich durch das Ergebnis 2009 um	
- den Jahresfehlbetrag 2009	-7.726.335,32 €
zum 31.12.2009 auf einen Betrag von	**32.015.264,77 €**

- Zweckgebundene Rücklagen	1.688.060,10 €

Rücklage für besondere Zwecke, z.B. das Eigenkapital einer rechtlich unselbstständigen Stiftung, das gesondert auszuweisen ist und das nicht zur Deckung negativer Ergebnisse verwendet werden darf.

Das Vermögen von Nachlässen, bestehend aus Grundvermögen, Geld, Wertpapieren, wird beim jeweiligen Aktivposten nachgewiesen und im Rahmen der Abwicklung in liquide Mittel getauscht. Da der Wert der Nachlässe bis zur Erfüllung der Zweckbindung nicht zur Deckung im Haushalt verbraucht werden darf, wird er als Zweckgebundene Rücklage nachgewiesen.

Nachlass Gronau	167.580,30 €
Nachlass Haberer	182.068,79 €
Nachlass Hasselbach	37.850,60 €
Nachlass Kreuziger	15.821,78 €
Nachlass Winzer	38.762,11 €
Vermögen Max Deneke-Stiftung	738.169,52 €
Vermögen Schmitz-Stiftung	450.442,70 €
Vermögen Volland'scher Fonds	57.364,30 €
Gesamt	**1.688.060,10 €**

Ergebnis

Die Ergebnisverwendung wird in den §§ 25 und 49 GemHVO geregelt. Einzelheiten sind unter der Position Rücklagen erläutert.

- **Jahresfehlbetrag Ergebnisrechnung**	- 21.743.722,16 €
aus dem ordentlichen Ergebnis	- 14.017.386,84 €
aus dem außerordentlichen Ergebnis (Sonderergebnis)	- 7.726.335,32 €

Unter Berücksichtigung dieser Beträge ergibt sich zum 31.12.2009 folgende Rücklagenhöhe:

Ergebnisrücklage	12.941.646,46 €
Sonderergebnisrücklage	32.015.264,77 €

Sonderposten

Als Sonderposten werden erhaltene Investitionszuweisungen, Investitionsbeiträge, Geldspenden für Investitionen sowie der Wert von Sachzuwendungen passiviert. Die Auflösung der Sonderposten erfolgt im selben Verhältnis wie die Abschreibung des damit finanzierten Vermögensgegenstandes.

Durch den Ausweis der Sonderposten zwischen Basiskapital und Rückstellungen wird deutlich, dass eine Zuordnung zum Eigenkapital oder zum Fremdkapital umstritten ist. Mitunter werden diese Sonderposten als Eigenkapitalersatz bezeichnet.

- Sonderposten für Investitionszuweisungen	139.868.557,72 €

Hierbei handelt es sich um Mittel, die die Stadt zur Finanzierung von Investitionen erhalten hat. Sie sind in der Regel mit einer Zweckbindung versehen.

Zuweisungen vom Bund, Land, von sonst. öff. Zuschussgebern	136.526.158,82 €
Sonstige Sonderposten aus Spenden, Zuwendungen etc.	3.342.398,90 €

- Sonderposten für Investitionsbeiträge und ähnliche Entgelte	31.969.676,62 €

Aus Erschließungs- und Kanalkostenbeiträgen.

Rückstellungen

Die Bildung von Rückstellungen dient der periodengerechten Ergebnisermittlung, indem im Jahr der wirtschaftlichen Verursachung ein entsprechender Aufwand zur Bildung der Rückstellung gebucht wird. Sie werden für Verpflichtungen gebildet, die dem Grunde nach zu erwarten sind, deren Höhe oder Fälligkeit aber noch ungewiss ist.

Nach § 41 E- GemHVO vom 21.12.2007 sind acht Rückstellungsarten abschließend geregelt. Es handelt sich um Pflichtrückstellungen.

Einzige Aufwandsrückstellung in Baden-Württemberg mit einer Eigenverpflichtung gegenüber sich selbst ist die Rückstellung für im Haushaltsjahr unterlassene Instandhaltung, die im folgenden Haushaltsjahr nachgeholt wird. Bei den anderen Rückstellungen handelt es sich um sogenannte Verbindlichkeitsrückstellungen, weil sie aufgrund von Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet werden.

Eine zusammenfassende Übersicht über die Rückstellungen ist im Anhang abgedruckt.

In der Neufassung der GemHVO vom 11.12.2009 gibt es ab dem Jahr 2010 nur noch sechs Pflichtrückstellungen. Daneben gibt es erstmals ein Wahlrecht zur Bildung von Rückstellungen.

Entfallen werden folgende Positionen:

- Rückstellung für die Pensionsverpflichtungen (einschließlich Beihilfeverpflichtungen) auf Grund von beamtenrechtlichen oder vertraglichen Ansprüchen
- im Haushaltsjahr unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung, die im folgenden Haushaltsjahr nachgeholt werden
- Rückstellung im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen

Neu zu bilden ist die

- Rückstellung für die Verpflichtungen aus der Erstattung von Unterhaltsvorschüssen

Entsprechend der Empfehlung der Gemeindeprüfungsanstalt werden wir diese Bilanzpositionen erst im Jahr des Inkrafttretens der GemHVO-Doppik (2010) korrigieren.

- Rückstellung für die Pensionsverpflichtungen (einschließlich Beihilfeverpflichtungen) auf Grund von beamtenrechtlichen oder vertraglichen Ansprüchen	199.577.563,00 €

Die Höhe der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen wurde vom Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg KVBW berechnet. Ausgehend vom Barwert der erworbenen Versorgungsansprüche ist die Rückstellung nach dem Teilwertverfahren mit einem Rechnungszins nach dem Einkommensteuerrecht von 6% angesetzt Die Berechnung der Beihilferückstellung wurde nach denselben Grundsätzen vom KVBW vorgenommen (§ 44 Abs. 4 E-GemHVO).

für Pensionsverpflichtungen	150.378.012,00 €
für Beihilfeverpflichtungen	49.199.551,00 €

Hauptursache für die deutliche Steigerung der Pensions- und Beihilfeverpflichtungen um rund 9,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahr ist die Besoldungserhöhung in Verbindung mit Hebelwirkung, die sich aus dem langen Vorsorgezeitraum bis zur Erfüllung der Verpflichtungen ergibt.

Diesem Betrag gegenüberzustellen sind Rückgriffsrechte in Höhe von insgesamt € 6.627.046 gegenüber der Kommunalen Informationsverarbeitung Baden-Franken, den Heidelberger Stadtwerken sowie der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz aus der Personalgestellung

städtischer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die als privatrechtliche Forderung aktiviert wurden.

Nach der Neufassung der GemHVO vom 11.12.2009 entfällt ab 2010 die Verpflichtung, Pensions- und Beihilferückstellungen zu bilanzieren. Die Bildung von Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen ist dann dem Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg übertragen (§ 41 Abs. 2 GemHVO).

Entsprechend der Empfehlung der Gemeindeprüfungsanstalt werden wir diese Bilanzposition erst im Jahr des Inkrafttretens der GemHVO-Doppik (2010) korrigieren.

- Rückstellung für die Lohn- und Gehaltszahlung für Zeiten der Freistellung von der Arbeit im Rahmen von Altersteilzeitarbeit und ähnlichen Maßnahmen	1.743.700,00 €

Die Rückstellungsbildung erfolgt nach dem Muster des Leitfadenentwurfs zur Bilanzierung in Baden-Württemberg nur für das sogenannte Blockmodell mit einer Aufteilung in Beschäftigungs- und Freizeitphase. Zugrundegelegt werden zeitanteilig gleiche Raten, die sowohl das nicht ausbezahlte Entgelt als auch die Aufstockungsbeträge umfassen. Zur Vereinfachung wurde mit Durchschnittswerten gerechnet.

- Rückstellung für im Haushaltsjahr unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung, die im folgenden Haushaltsjahr nachgeholt werden	0,00 €

Instandhaltungsarbeiten fallen insbesondere bei der Gebäudeunterhaltung, der Straßen- und Kanalinstandhaltung, beim Landschaftsamt und der Fernmeldetechnik an. Basis für die Ermittlung des Rückstellungsbetrags ist ein dem Haushaltsansatz zugrundeliegendes Arbeitsprogramm.

Im Berichtsjahr waren die Voraussetzungen zur Bildung einer Instandhaltungsrückstellung nicht erfüllt.

Nach der Neufassung der GemHVO vom 11.12.2009 entfällt ab 2010 die Verpflichtung, eine Instandhaltungsrückstellung zu bilanzieren.

- Rückstellung für die Stilllegung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	7.310.535,00 €

Grundsätzlich haben Kommunen, die eine Deponie betreiben und zur Rekultivierung und Nachsorge verpflichtet sind, während der Betriebsdauer jährliche Rückstellungen zu bilden.

Da die Stadt erst nach Schließung und Abdichtung der Deponie auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen umgestiegen ist, wurde das Nachsorge-Risiko sofort in voller Höhe in der Eröffnungsbilanz dargestellt, ohne dass es mit Geld aus einer kameralen Sonderrücklage hinterlegt war.

Nach den Festlegungen des Bundesministeriums der Finanzen vom 25.07.2005 zur bilanziellen Behandlung von Aufwendungen zur Deponienachsorge wird ein Nachsorgezeitraum von 30 Jahren und einem Abzinsungsfaktor von 5,5% zugrundegelegt. Die Stadt sieht diesen festgelegten Nachsorgezeitraum als zu kurz an. Die Gemeindeprüfungsanstalt hat bei der Prüfung der Eröffnungsbilanz festgestellt, dass die steuerlichen Grundsätze nicht maßgeblich sind, so dass eine deutlich höhere Rückstellung von rund 14,3 Mio. € hätte gebildet werden müssen.

Heidelberg hat in der Vergangenheit keine Rekultivierungs- und Nachsorgekostenanteile über die Abfallgebühren erwirtschaftet und in einer kameralen Sonderrücklage angesammelt, so dass diese Kostenanteile nach § 18 Abs. 1 Nr. 3 c KAG heute noch bei der Gebührenbemessung zu berücksichtigen sind und auf keinen Fall aus der gebildeten Rückstellung gezahlt werden dürfen. Diese besondere Konstellation ist aus unserer Sicht unvereinbar mit der Pflicht zur Bildung einer Deponierückstellung.

Eine Auflösung oder Berichtigung dieser Rückstellung wurde daher bis zur endgültigen Klärung des Sachverhalts durch die Gemeindeprüfungsanstalt zurückgestellt.

- Rückstellung für den Ausgleich von Gebührenüberschüssen	3.634.784,59 €

Über die in einem Jahr von den Gebührenschuldnern zu viel gezahlten Beträge kann die Kommune nach den Vorschriften des Kommunalen Abgabengesetzes nicht frei verfügen.

Nach § 41 Abs. 1 Nr. 4 GemHVO sind daher Kostenüberdeckungen der Gebührenhaushalte in der Bilanz als Rückstellung für den Ausgleich von ausgleichspflichtigen Gebührenüberschüssen anzusetzen. Durch Auflösung dieser Rückstellung in Folgejahren wird die Gebührenzahlung ihrem eigentlichen Zweck zugeführt. Der Wert wird nach dem Ergebnis der Gebührenkalkulation auf Grundlage des letzten vorliegenden Rechnungsabschlusses zeitversetzt in der darauf folgenden Bilanz fortgeschrieben.

Der Rückstellungsbetrag teilt sich auf in eine Überdeckung aus dem Gebührenhaushalt

- Abfallwirtschaft	2.212.784,59 €
- Abwasser	1.422.000,00 €

Die Werte sind gegenüber dem Vorjahr unverändert, da bis zum formalen Jahresabschluss 2009 noch keine vom Gemeinderat beschlossene fortgeschriebene Gebührenkalkulation vorlag.

- Rückstellung für die Sanierung von Altlasten	6.788.011,00 €

Nachdem der Verursacher nicht mehr und der Zustandsstörer nur bedingt herangezogen werden kann, ist die Stadt Heidelberg verpflichtet, eine Grundwasserverunreinigung selbst zu beseitigen. Zu diesem Zweck wurde am 07.04.2008 eine Grundwassersanierungsanlage auf dem Gelände des Amtes für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung in Betrieb genommen.

Die Berechnung der Rückstellung unterstellt eine 60jährige Sanierungsdauer mit laufenden jährlichen Betriebskosten von rund € 143.000 bei einem Zuschlag für Inflation und Instandhaltung von durchschnittlich 3% bei einer Abzinsung nach dem EStG von 5,5% (analog für Mülldeponien).

In der Vergangenheit wurden die zuwendungsfähigen Ausgaben vom Land Baden-Württemberg zu 75% ersetzt. Da verbindliche Zuwendungsbescheide jährlich neu ausgestellt werden und es grundsätzlich keinen Anspruch auf Förderung gibt, ist nur der künftige Aufwand in die Berechnung eingeflossen.

Bei der Prüfung der Eröffnungsbilanz wurde festgestellt, dass die Gemeindehaushaltsverordnung nur bei Pensionsrückstellungen eine Abzinsung vorsieht. Ausgehend von den zu erwartenden Gesamtkosten der Sanierung ohne Abzinsung hätte eine Rückstellung von deutlich über 23 Mio. € gebildet werden müssen. Werden die auf über 160 T€/Jahr gestiegenen Betriebskosten berücksichtigt, müsste die Rückstellung durch eine Belastung des Ergebnishaushalts mit 4 Mio. € auf über 27 Mio. € erhöht werden.

Die Bildung einer solch hohen Rückstellung wird regelmäßig zu einem nicht ausgeglichenen Ergebnishaushalt mit den in den §§ 24, 25 GemHVO beschriebenen Konsequenzen führen. Dasselbe kann bei der periodischen Neubewertung dieser ungewissen Verbindlichkeit geschehen, da bei der Schätzung der Sanierungsdauer viele komplexe Daten zur Hydrochemie und Hydrogeologie zu beurteilen sind, die beim Auftauchen neuer Verunreinigungen sprunghaft zu einer Verlängerung der Sanierungsdauer führen können.

Dadurch wird dem Gemeinderat über Jahre hinweg jeglicher politische Gestaltungsspielraum entzogen und die Bürgerschaft über die Maßen belastet, obwohl demgegenüber lediglich eine im Verhältnis zum Gesamthaushalt geringe Belastung des Ergebnishaushalts von jährlich rund 160 – 180 T€ steht.

In diesem besonderen Fall erscheint die Bildung einer Rückstellung für entbehrlich, da sie „nach vernünftiger Beurteilung“ nicht erforderlich ist, um die regelmäßigen jährlichen Verpflichtungen zu erfüllen.

Eine Auflösung oder Berichtigung dieser Rückstellung wurde daher bis zur endgültigen Klärung des Sachverhalts durch die Gemeindeprüfungsanstalt zurückgestellt.

- Rückstellung im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	43.370.000,00 €

- im Rahmen des Finanzausgleichs 43.370.000,00 €

Einmalig hohe Steuermehreinnahmen ziehen im Finanzausgleich zeitversetzt im zweitfolgenden Jahr hohe Belastungen nach sich. Mit der Bildung einer Rückstellung im Jahr der Steuermehreinnahme soll erreicht werden, dass die drohenden hohen Belastungen durch Auflösen der Rückstellung im zweitfolgenden Jahr ausgeglichen werden können.

Unter Berücksichtigung des positiven Ergebnisses 2008 bei der Gewerbesteuer, der für Heidelberg spezifischen Bemessungsgrundlagen sowie den Angaben im aktuellen Haushaltserlass 2009 für das Jahr 2010 (Stand November 2008) ist mit einer Belastung von im Jahr 2010 zu rechnen.	21.830.000,00 €
In Fortführung dieser Berechnung aufgrund der Ergebnisse 2009 für das Jahr 2011 ist eine Aufstockung des Betrags um weitere erforderlich.	21.540.000,00 €
zusammen	**43.370.000,00 €**

- im Rahmen von Steuerschuldverhältnissen/als Steuerschuldnerin 0,00 €

  Es bestanden am 31.12.2009 keine Verbindlichkeiten aus Steuerschulden der Stadt, die eine Rückstellung erforderlich gemacht hätten.

- im Rahmen von Steuerschuldverhältnissen/als Steuergläubigerin 0,00 €

  Ist die Gemeinde Steuergläubigerin, ist für das Risiko zu erwartender einmaliger hoher Steuerrückzahlungen Vorsorge zu treffen. Aufgrund eines Rechtsstreits, bei dem die Gewerbesteuer zwar bezahlt, die Gewerbesteuerpflicht aber grundsätzlich bestritten wurde, bestand am 01.01.2007 das Risiko einer Gewerbesteuerrückzahlung in Höhe von € 41.507.859,02.

Durch Rücknahme von Einsprüchen verringerte sich das Risiko im Jahr 2007 um € 27.550.239,17, zum 31.12.2008 um weitere € 2.288.318. Der Restbetrag der Rückstellung in Höhe von € 11.669.301,85 wurde 2009 wie in den Vorjahren direkt gegen das Konto „Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses“ aufgelöst, da sie nicht über eine Aufwandsbuchung in der Ergebnisrechnung gebildet wurde.

- Rückstellung für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	4.068.540,83 €

- aus Bürgschaften und Gewährverträgen 2.923.698,00 €

Aufgrund einer Gewährträgerschaft nach § 88 Abs. 2 GemO droht weiterhin das Risiko einer Forderung der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg (ZVK) nach Insolvenz des HS-Reisebüros über € 1.173.698 einschließlich bisher aufgelaufener Zinsen in Höhe von € 288.734. Mit einer Inanspruchnahme im Jahr 2010 wird gerechnet.

Weiterhin besteht auch das Risiko einer Belastung aufgrund der – gemeinsam mit dem Rhein-Neckar-Kreis – übernommenen Haftung (Gewährträgerschaft) im Zusammenhang mit dem Beitritt des DRK-Kreisverbands Rhein-Neckar/Heidelberg zur Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg (ZVK) nach dem Übergang von Arbeitsverhältnissen auf einen Arbeitgeber, der nicht Mitglied der ZVK ist. Das hälftige Risiko liegt bei € 1.750.000.

- aus Gewährleistungen 840.204,83 €

Der Rückstellungsbetrag zum 31.12.2009 in Höhe von € 840.204,83 entspricht dem Fehlbetrag der Sonderrechnung Bahnstadt der Jahre 2007 und 2008.

- für anhängige Gerichtsverfahren 304.638,00 €

Eine Rückstellung für Prozesskosten ist dann zu bilden, wenn der Prozess am Bilanzstichtag bereits anhängig ist oder unmittelbar bevorsteht, jedoch grundsätzlich sämtliche Kosten für Prozessvorbereitung und -führung für die laufende Instanz. Wird die Stadt verklagt, sind außerdem die wahrscheinlichen Leistungsverpflichtungen aus diesem Rechtsstreit zu berücksichtigen.

Das Rechtsamt hat zur Berechnung der Rückstellung ein Verfahren entwickelt, bei dem unter Berücksichtigung des Risikos und einer Wesentlichkeitsgrenze die Höhe der Prozesskosten ermittelt wird.

Hauptursache für die Auflösung der Rückstellung um € 931.400,00 war der Ausgang mehrerer Gerichtsverfahren zugunsten der Stadt sowie die Neubewertung anhängiger Gerichtsverfahren.

Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeitenübersicht** (künftig: Schuldenübersicht) nach § 55 Abs. 2 GemHVO ist im Anhang abgedruckt.

- aus Kreditaufnahmen	156.426.378,64 €

Der Schuldenstand der Stadt stieg gegenüber dem Vorjahr um € 27.233.347,91.

Weitere Erläuterungen sind im Teilhaushalt Allgemeine Finanzwirtschaft zu finden. Eine Übersicht über die Kreditaufnahmen sortiert nach Gläubigern ist im Anhang abgedruckt.

- die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	1.608.244,64 €

Hierunter fallen die Restkaufpreisschulden (Leibrenten) und kreditähnlichen Rechtsgeschäfte, die die Stadt abgeschlossen hat.

Leibrenten (Restkaufpreisschulden) sind nach einem Hinweis der Gemeindeprüfungsanstalt künftig jährlich nach § 14 Bewertungsgesetz auf Basis der aktuellen Sterbetafeln des Statistischen Bundesamtes (derzeit 2005/2007) neu zu bewerten sowie in einen Ertrags- und Zinsanteil zu trennen.

Neben der regulären Tilgung und Anpassungen bei zwei Leibrenten aufgrund der Prüfung der Eröffnungsbilanz durch die Gemeindeprüfungsanstalt war die Ausbuchung einer Leibrente nach dem Tod der Zahlungsempfängerin Grund für den Rückgang um € 466.853,27.

- aus Lieferungen und Leistungen	7.172.868,10 €

Lieferungen und Leistungen, die der Stadt Anfang 2010 in Rechnung gestellt wurden, aber wirtschaftlich dem Jahr 2009 zuzuordnen waren.

- aus Transferleistungen	266,18 €

Transferleistungen sind direkt von einem Gemeinwesen gezahlte Sozialleistungen, ohne dass dafür vorab Beiträge gezahlt oder andere Gegenleistungen erbracht worden wären. Hierunter fallen Sozial- und Jugendhilfeleistungen.

Vorliegend handelt es sich um eine Verbindlichkeit, die durch den frühen Kassenschluss im Sozialbereich erst im Jahr 2010 ausgeglichen werden konnte.

- Sonstige Verbindlichkeiten	16.613.717,00 €

Der Posten Sonstige Verbindlichkeiten ist ein Sammel- und Auffangposten für alle Schulden, die nicht zu einem anderen Verbindlichkeitenposten gehören. Hierunter werden auch die am 31.12.2009 noch nicht endgültig vereinnahmten Beträge und Schwebeposten (€ 14.466.372,33) nachgewiesen. Die Auflösung erfolgte nach dem Jahreswechsel.

Passive Rechnungsabgrenzung

Hier werden vor dem Abschlussstichtag erhaltene Einzahlungen nachgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen (§ 48 Abs. 2 GemHVO), darunter auch nicht verbrauchte Einnahmen aus Spenden und Sponsoring.

Aus wirtschaftlichen Gründen werden wiederkehrende (jahresübergreifende) Vorgänge, die regelmäßig anfallen und planbar sind, nicht abgegrenzt, da sie das periodenbezogene Ergebnis nicht ändern.

- aus Dienstleistungen	13.613.393,23 €

Dieser Posten erfasst die Grabnutzungsrechte, die durch das Entrichten der Bestattungsgebühr in voller Höhe für die gesamte Nutzungsdauer der Grabstätte erworben werden.

Ohne maschinelle Unterstützung war wegen der verschiedenen Nutzungsdauern bei Reihen- und Wahlgräbern sowie regelmäßiger Gebührenänderungen über die Jahre hinweg nur eine pauschalierte Ermittlung des abzugrenzenden Betrags möglich. Da hierbei unterschiedliche Annahmen zwangsläufig zu divergierenden Ergebnissen führten, wurde die Fortschreibung in Abstimmung mit dem Rechnungsprüfungsamt bis zur Anpassung des vorhandenen EDV-Systems ausgesetzt. Die Anpassung des Wertes erfolgt im Jahr 2010.

- weitere Rechnungsabgrenzungsposten	3.043.891,26 €

Hierunter sind die Verbindlichkeiten aus Mündelvermögen (€ 2.223.616,93) nachgewiesen.

Nach dem ursprünglichen Kontenplan werden hier auch noch durchlaufende Gelder gebucht, die künftig unter der Position Weitere Sonstige Verbindlichkeiten geführt werden.

C. Sonderrechnung Bahnstadt

Auf einem in der Vergangenheit von der Deutschen Bahn AG als Verkehrsfläche genutzten Areal von rund 116 Hektar sollen neben Büro- und Gewerbeflächen vor allem Wohnungen für rund 5.000 Einwohner/innen entstehen.

Mit Genehmigung des Regierungspräsidiums Karlsruhe vom 03.03.2004 wurde zur vollständigen Erfassung und sachgerechten Verteilung der Einnahmen und Ausgaben auf die beteiligten Träger des Projekts „Bahnstadt“ eine Sonderrechnung eingerichtet. Zunächst erfolgte die Abwicklung im Sachbuchteil 6 der kameralen Rechnung. Mit der Umstellung auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen wird die Sonderrechnung in dem eigenständigen Buchungskreis 9000 geführt.

Die Entwicklung dieses Bereiches erfolgt durch eine städtebauliche Maßnahme nach § 165 Abs. 6 Baugesetzbuch. Der Gemeinderat hat hierzu am 20.12.2007 die Entwicklungssatzung "Bahnstadt Heidelberg" beschlossen. Für die Erfüllung der Aufgaben im Zusammenhang mit dieser Maßnahme hat die Stadt Heidelberg einen Entwicklungsträger bestellt. Er erfüllt diese Aufgaben als Treuhänder der Gemeinde. Entsprechend werden die weiteren Maßnahmen ab dem 01.01.2009 im Rahmen des Treuhandvermögens Bahnstadt abgebildet.

in €

Aktiva	**31.12.2008**	**31.12.2009**
A. Vermögen	**5.744.309,02**	**5.771.259,02**
Grundvermögen	5.744.309,02	5.771.259,02
Finanzvermögen		
- öffentlich-rechtliche Forderungen	0,00	0,00
B. Abgrenzungsposten	**0,00**	**0,00**
C. Nettoposition	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme Aktiva	**5.744.309,02**	**5.771.259,02**

Passiva	**31.12.2008**	**31.12.2009**
A. Kapitalposition	**-840.204,83**	**-840.204,83**
Basiskapital	0,00	0,00
Fehlbetrag aus Vorjahren	-417.010,32	-840.204,83
Ergebnis (Jahresfehlbetrag)	-423.194,51	0,00
B. Rückstellungen		**0,00**
	0,00	
C. Verbindlichkeiten	**6.584.513,85**	**6.611.463,85**
aus Lieferungen und Leistungen	159.005,04	0,00
aus Liquiditätsverbund mit der Stadt (Kassenkredit)	6.425.508,81	6.611.463,85
D. Passive Rechnungsabgrenzung	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme Passiva	**5.744.309,02**	**5.771.259,02**

D. Treuhandvermögen Sanierung

Die Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH wurde ab 1997 in ihrer Eigenschaft als Sanierungsträgerin mit der Abwicklung der städtischen Stadterneuerungs- und Sanierungsgebiete (Altstadt II, Altstadt III und Bergheim sowie Emmertsgrund, Neuenheim und Wieblingen) beauftragt. Die einzelnen Sanierungsgebiete erhielten die Bezeichnung „Treuhandvermögen". Im Jahr 2002 folgte das Sanierungsgebiet Altstadt IV sowie 2004 im Rahmen des Bund/Länderprogramms „Die soziale Stadt" das Sanierungsgebiet Emmertsgrund. Am 08.02.2007 hat der Gemeinderat die Satzung zur förmlichen Festlegung des Sanierungsgebiets Rohrbach beschlossen. Die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme „Heidelberg-Wieblingen Ost" wurde im Jahr 2008 in das Bundesprogramm Stadtumbau West aufgenommen.

Der Finanzierungsanteil der Stadt gleicht den Zuschussbedarf der Treuhandvermögen unter Berücksichtigung etwaiger Zuschüsse von Bund und Land aus.

Da rechtlicher Eigentümer des Vermögens die Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz ist, handelt es sich nicht um „Treuhandvermögen" im eigentlichen Sinne der Gemeindeordnung. Es erfolgt daher keine Bilanzierung bei der Stadt. Über das Treuhandvermögen wird im Anhang detailliert berichtet.

E. Sonstige Pflichtangaben

Wichtige Verträge

Konzessionsvertrag mit der Stadtwerke Heidelberg Netze GmbH
Vertrag vom 15.12./18.12.1995 mit dem ersten Nachtrag vom 27.06./01.07.1996 und dem zweiten Nachtrag vom 05.11./13.11.2008, mit einer Laufzeit – nach erstmaliger Verlängerung – bis zum 31.12.2009 und mit einer weiteren Verlängerungsoption um fünf Jahre, falls keine Kündigung zwei Jahre im Voraus erfolgt. Vereinbart werden jährliche Konzessionsabgaben für Strom, Gas, Wasser und Fernwärme zu den jeweiligen höchstzulässigen Konzessionsabgabensätzen, falls diese in den jeweiligen Sparten erwirtschaftet werden können.

Vertrag mit der Stadtwerke Heidelberg Netze GmbH über die Unterhaltung der Straßenbeleuchtung vom 25.01.2001 (bis Juli 2009)

Vertrag mit der KIS über den Betrieb der Straßenbeleuchtung vom 24.09.2009
Mit der KIS wurde am 24.09.2009 ein Vertrag über den Betrieb der Straßenbeleuchtung in der Stadt abgeschlossen. Der Vertrag ist rückwirkend am 01.08 2009 in Kraft getreten.

Straßenbenutzungsvertrag mit der Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH
Der Vertrag vom 08.12.2006 gestattet der Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH, die öffentlichen Straßen des Stadtgebietes, für welche die Stadt Trägerin der Baulast ist, zum Bau von Straßenbahntrassen und zum Betrieb von Straßenbahnlinien zu nutzen. Hierzu gehört auch die Benutzung des Straßenraums zur Errichtung und zum Betrieb von Haltestellen und deren Einrichtungen sowie durch sonstige Betriebsanlagen.

Betrauungsvereinbarung über die gemeinwirtschaftliche Verpflichtung zur Durchführung des auf Genehmigungen nach dem Personenbeförderungsgesetz beruhenden ÖPNV in der Stadt Heidelberg vom 15.09.2009
Die Stadt trägt im Rahmen der Daseinsvorsorge die Verantwortung für den ÖPNV im Stadtgebiet. Mit der Durchführung des ÖPNV hat die Stadt die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH betraut. Die HSB ist verpflichtet, die RNV durch die Überlassung der Infrastruktur und von Personal die RNV bei der Erfüllung der Aufgabe zu unterstützen.

Rahmenvertrag mit der Kommunale Infrastruktur und Service GmbH (KIS)
Die KIS hat am 21.12.2004 einen Rahmenvertrag über die Wärmeversorgung und technische Dienstleistungen bei den Gebäuden der Stadt Heidelberg abgeschlossen. Der Vertrag ist unbefristet. Er kann mit einer Frist von zwei Jahren zum Jahresende gekündigt werden, frühestens jedoch zum 31.12.2014.

Regelung zur Gewährleistung einer ausreichenden Verkehrsbedienung der Allgemeinheit im Verkehrsgebiet der MVV OEG AG im Schienenpersonennahverkehr (bis 30.09.2009)
Der Vertrag regelt die Sicherstellung einer ausreichenden Verkehrsbedienung der Allgemeinheit mit Schienenpersonennahverkehr (SNPV) im Bereich des Streckennetzes der MVV OEG AG und die Ausgleichszahlungen hierfür. Er gilt für die Zeit vom 01.01.2005 bis zum 31.12.2016. Die Verkehrsleistungen der OEG MVV AG sind in der og. Betrauungsvereinbarung enthalten.

Konsortialvertrag zwischen den Städten Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg und den Altverkehrsunternehmen vom 16.09.2010

Vereinbarung zwischen der MVV OEG AG und dem Rhein-Neckar-Kreis und der Stadt Heidelberg über den zweigleisigen Ausbau der MVV OEG-Strecke zwischen Weinheim und Schriesheim
Der Vertrag vom 01.10.2008 regelt den zweigleisigen Ausbau der MVV OEG-Strecke zwischen Weinheim und Schriesheim und dessen Finanzierung.

Treuhänderrahmenvertrag über die Durchführung städtebaulicher Sanierungsmaßnahmen zwischen der Stadt und der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH vom 12./13.12.1996
Die Stadt Heidelberg führt im Stadtgebiet städtebauliche Sanierungsmaßnahmen nach den Vorschriften des Baugesetzbuches (BauGB) durch. Zur Erfüllung von Aufgaben, die der Stadt bei der Vorbereitung und Durchführung der Sanierung obliegen, soll die GGH jeweils als Sanierungsträgerin gemäß § 157 BauGB tätig werden und das Projektmanagement sowie die Abwicklung sämtlicher Ausgaben und Einnahmen des Treuhandvermögens übernehmen. Mit Beschluss des Gemeinderats vom 25.07.2007 wurden der Treuhänderrahmenvertrag und die noch laufenden Treuhänderverträge verlängert. Die Laufzeit des Treuhänderrahmenvertrags gilt bis zur Erfüllung aller abgeschlossenen Treuhänderverträge für die einzelnen Sanierungsgebiete.

Öffentlich-rechtlicher Vertrag zwischen dem Rhein-Neckar-Kreis, der Stadt Mannheim und der Stadt Heidelberg vom 30.11.1992 mit weiteren Ergänzungsvereinbarungen
Der Vertrag regelt die Aufgabenverteilung zwischen den genannten Städten bei der Verwertung, Behandlung und Ablagerung der anfallenden Abfälle.

Verträge mit der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH über die „Neue Feuerwache“
Vertrag zwischen der Stadt Heidelberg und der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH über die Verpachtung des Grundstücks am Baumschulenweg an die Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH zur Errichtung der Neuen Feuerwache sowie Gewerberaummietvertrag zwischen der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH und der Stadt Heidelberg über die Nutzung des Objekts Baumschulenweg 2-4 als Feuerwache, jeweils vom 13.09.2005.

Städtebaulicher Vertrag über die Entwicklung der Grundstücke der EGH Entwicklungsgesellschaft Heidelberg GmbH und Co. KG im Entwicklungsbereich Bahnstadt vom 08.04.2008
Mit ca. 60 ha Fläche ist die EGH der größte Grundstückseigentümer in dem neu entstehenden Stadtteil Bahnstadt. Der Vertrag bildet die Grundlage für die Entwicklung dieser Flächen gemäß den Zielen der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme.

Generalverträge mit dem Land Baden-Württemberg
Vertragsbündel aus den 1960er Jahren

- zur Ablösung der bestehenden Klinikverträge:

  Die Stadt ist nicht mehr an den Kosten für den Bau und den Betrieb der Kliniken der Universität beteiligt, während die Universitätskliniken auch in Zukunft den Kranken aus dem Stadtkreis Heidelberg offen stehen.

- zum Ausgleich der finanziellen Aufwendungen, die der Stadt durch die Universität und deren Einrichtungen entstehen oder im Interesse der Universität liegen, zum Beispiel durch die Überlassung des Neuenheimer Felds oder von Flächen in der Altstadt, ergänzt um Sonderverträge zur gezielten Förderung von Investitionen im Infrastrukturbereich.

  Zunächst als Sonderförderung der drei historischen Universitätsstädte Freiburg, Heidelberg und Tübingen gedacht, wurden später alle Städte mit Universitäten in diesen Ausgleich einbezogen. Dann gelang es, diesen Strukturausgleich in den kommunalen Finanzausgleich zu integrieren, allerdings mit einer weiteren Verwässerung, da jetzt auch alle Fachhochschulen und Berufsakademien in die Ausgleichssystematik einbezogen wurden.

Haftungsverhältnisse

Nach § 88 Abs. 2 Gemeindeordnung darf die Gemeinde Bürgschaften und Verpflichtungen aus Gewährverträgen nur zur Erfüllung ihrer Aufgaben übernehmen. Die Übernahme bedarf der Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde.

Die Stadt übernimmt regelmäßig Bürgschaften für Darlehen in den Bereichen Wohnungs- und Siedlungswesen, Versorgung und Verkehr sowie Sozial-, Gesundheits- und Schulwesen. Die Bürgschaftsverpflichtungen verteilen sich auf folgende Bereiche:

Bürgschaftsverpflichtungen am	**31.12.2008**	**31.12.2009**
gesamt	**407.711.065 €**	**418.566.597 €**
davon:		
- Versorgung und Verkehr	251.819.475 €	265.345.112 €
- Wohnungsbau	154.461.166 €	151.808.892 €
- Soziales	112.484 €	102.258 €
-Sonstige	1.317.940 €	1.310.335 €

Im Rahmen der Wohnbauförderung des Landes Baden-Württemberg erstreckt sich nach § 88 Abs. 5 Gemeindeordnung die Haftung der Stadt auf ein Drittel des Ausfalls für Darlehen der Landeskreditbank. Mit dem Gesetz zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts vom 04.05.2009 wurde diese Haftung aufgehoben.

Weitere Haftungsverhältnisse:
Gewährträgerhaftung zusammen mit den im Geschäftsbereich ansässigen Gemeinden für die Verbindlichkeiten der **Sparkasse Heidelberg**, die bis zum 18.07.2001 begründet wurden. Gewährträgerhaftung für diejenigen Verbindlichkeiten, die in der Zeit vom 19.07.2001 bis zum 18.07.2005 vereinbart wurden, wenn deren Laufzeit nicht über den 31.12.2015 hinausgeht. Für ab dem 19.07.2005 begründete Verbindlichkeiten besteht keine Gewährträgerhaftung mehr.

Gewährträgerschaft für die sich aus der Mitgliedschaft bei der **Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg** ergebenden Verpflichtungen des DRK Kreisverbands Rhein-Neckar/Heidelberg e.V., der SWH Stadtwerke Heidelberg Energie GmbH, der Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH, der Stadtwerke Heidelberg Bäder GmbH & Co. KG, der Heidelberger Stadt-Reisebüro GmbH, der Heidelberg Marketing GmbH, des Stadtjugendrings Heidelberg e.V., des Regionalen Rechenzentrums Heidelberg, der Lebenshilfe für geistig Behinderte Heidelberg e.V., des Vereins Nationale Gedenkstätte Friedrich-Ebert-Haus e.V.

Nach der Insolvenz der Heidelberger Stadt-Reisebüro-GmbH besteht eine drohende Verpflichtung zur Zahlung von rund 1.174 T€ aus dem Gewährvertrag gegenüber der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg; eine entsprechende Rückstellung wurde gebildet. Ebenfalls vorhanden ist ein Haftungsrisiko über 1.750 T€ aus dem Gewährvertrag zugunsten des DRK Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg e.V.

Haftung für die von der ABG Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH Mannheim angefochtenen und ausgesetzten Umsatzsteuerbeträge gegenüber dem **Finanzamt Mannheim-Neckarstadt** bis zur endgültigen Klärung der umsatzsteuerlichen Behandlung von Müllverbrennungsleistungen der ABG gegenüber dem Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung bezüglich der Rest- und Sperrmüllanteile der US-Streitkräfte.

Mithaftung für ein Darlehen der Landeskreditbank Baden-Württemberg an die **Evangelische Stadtmission Heidelberg**, welches am 31.12.2009 noch mit € 124.639 valutierte.

Garantieerklärung gegenüber der Kulturbrauerei zugunsten der **Heidelberger Künstlergruppe `79** anstelle einer Barkaution für den Pachtgegenstand Heiliggeiststrasse 25 bis zum Jahr 2010.

Verpflichtungen

Die im Haushaltsplan 2009 veranschlagten Verpflichtungsermächtigungen wurden in Höhe von 12.357.249,46 € in Anspruch genommen. Eine Übersicht ist im Anhang abgedruckt.

Budgetabschlüsse in Höhe von 5.401.884 € und Haushaltsreste im Ergebnishaushalt in Höhe von 827.050 € und im Finanzhaushalt in Höhe von 24.658.648 € belasten das Folgejahr. Detaillierte Angaben sind im Anhang ersichtlich.

Internes Kontrollsystem

Ein Internes Kontrollsystem besteht aus systematisch gestalteten technischen sowie organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen zur Einhaltung von Richtlinien und zur Abwehr von Schäden, die durch eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder durch böswillige Dritte verursacht werden können.

Zur Sicherung des Rechnungswesens gegen Missbrauch bestehen über die gesetzlichen Vorgaben hinaus schon seit Jahren weitergehende Vorkehrungen, darunter:

- Dienstanweisungen für das Anordnungs- und Rechnungswesen der Stadt Heidelberg und für die Kasse (Hauptkasse) der Stadt Heidelberg sowie besondere Dienstanweisungen für Zahlstellen und Handkassen
- Zuständigkeits- und Bewirtschaftungsordnung für die Haushalts- und Finanzwirtschaft
- Interne Arbeitsanweisungen, Regelung der Unterschriftsbefugnis
- Beschränkung der Zugriffsberechtigung auf die Finanzwesenverfahren durch eine individuelle Berechtigungsverwaltung
- Verarbeitung von Daten grundsätzlich mit den von der Datenzentrale Baden-Württemberg freigegebenen und von der KIVBF eingesetzten Programmen (sogenannter Doppik-Master). Sonstige Verfahren müssen für den Einsatz formal freigegeben und prüffähig sein.
- Kontinuierliche Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Organisatorische und personelle Trennung von Buchhaltung und Kasse

Dieses bestehende Bündel aus technischen und organisatorischen Maßnahmen ist unter Berücksichtigung der Möglichkeiten moderner EDV-Systeme an die neue Rechtslage und veränderte Arbeitsabläufe anzupassen.

Inhaltsverzeichnis

Anhang zum Jahresabschluss 2009

1. Organe der Stadt Heidelberg zum 31.12.2009
2. Vermögens- und Forderungsübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO
3. Anlagenspiegel
4. Beteiligungsübersicht
5. Übersicht über den Stand der Rückstellungen
6. Verbindlichkeiten-/Schuldenübersicht nach § 55 Abs. 2 GemHVO
7. Übersicht über den Stand der Verpflichtungen aus Kreditaufnahmen nach Gläubigern
8. Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen
9. Budgetabschlüsse 2009
10. Übersicht über die Inanspruchnahme der Verpflichtungsermächtigungen 2009
11. Treuhandvermögen Erneuerungsgebiete
12. Statistischer Überblick
13. Beschlussvorschlag an den Gemeinderat zur Feststellung des Jahresabschlusses der Stadt Heidelberg
14. Sonderrechnung der rechtsfähigen Stiftungen
15. Beschlussvorschlag an den Haupt- und Finanzausschuss zur Feststellung des Jahresabschlusses der von der Stadt Heidelberg verwalteten rechtlich selbständigen örtlichen Stiftungen

1. Organe der Stadt Heidelberg zum 31.12.2009

Leitung der Verwaltung

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner

Erster Bürgermeister Bernd Stadel
Bürgermeister Dr. Joachim Gerner
Bürgermeister Wolfgang Erichson

Mitglieder des Gemeinderats

Stadtrat Thomas Barth
Stadtrat Pascal Jesus Baumgärtner
Stadtrat Karl Breer
Stadtrat Derek Cofie-Nunoo
Stadträtin Beate Deckwart-Boller
Stadtrat Matthias Diefenbacher
Stadtrat Kai Dondorf
Stadträtin Margret Dotter
Stadtrat Michael Eckert
Stadtrat Martin Ehrbar
Stadträtin Kristina Essig
Stadträtin Gabriele Faust-Exarchos
Stadtrat Dr. Jan Gradel
Stadträtin Dr. Barbara Greven-Aschoff
Stadtrat Ernst Gund
Stadträtin Claudia Hollinger
Stadtrat Peter Holschuh
Stadträtin Margret Hommelhoff
Stadtrat Alfred Jakob
Stadtrat Thomas Krczal
Stadtrat Wolfgang Lachenauer
Stadträtin Dr. Ursula Lorenz
Stadtrat Dr. V. Loukopoulos (W. Lepanto)
Stadträtin Judith Marggraf
Stadträtin Dr. Monika Meißner
Stadtrat Mathias Michalski
Stadträtin Dorothea Paschen
Stadtrat Werner Pfisterer
Stadtrat Klaus Pflüger
Stadtrat Karlheinz Rehm
Stadtrat Michael Rochlitz
Stadträtin Dr. Anke Schuster
Stadträtin Irmtraud Spinnler
Stadträtin Hildegard Stolz
Stadträtin Dr. Annette Trabold
Stadtrat Dr. Arnulf Kurt Weiler-Lorentz
Stadtrat Christian Weiss
Stadträtin Dr. Karin Werner-Jensen
Stadtrat Frank Wetzel
Stadtrat Otto Wickenhäuser

Inhaltsverzeichnis

2. Vermögens- und Forderungsübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO

Art des Vermögens	31.12.2008	Zugänge	Abgänge/ Umbuchungen	Zwischen-summe
	€	€	€	€
1. Vermögen	**1.280.613.354,59**	**2.840.365.275,78**	**2.783.652.862,63**	**1.337.325.767,74**
1.1 Immaterielles Vermögen	**3.320.969,78**	**7.313.041,93**	**1.500.460,70**	**9.133.551,01**
1.2 Sachvermögen	**1.060.681.091,22**	**41.175.529,12**	**35.579.501,86**	**1.066.277.118,48**
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	119.000.714,71	920.438,26	-1.071.312,56	120.992.465,33
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	486.687.803,43	15.792.809,39	15.279.828,96	487.200.783,86
1.2.3 Infrastrukturvermögen	340.842.118,13	-2.156.368,73	-2.826.366,11	341.512.115,51
1.2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	-	-	0,00
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	29.134.551,13	425.203,70	-157.710,04	29.717.464,87
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	16.314.897,85	3.929.984,42	2.459.553,52	17.785.328,75
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.524.753,00	2.314.836,37	280.237,39	11.559.351,98
1.2.8 Vorräte	452.190,59	16.331,27	199.048,17	269.473,69
1.2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	58.724.062,38	19.932.294,44	21.416.222,53	57.240.134,29
1.3 Finanzvermögen	**216.611.293,59**	**2.791.876.704,73**	**2.746.572.900,07**	**261.915.098,25**
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	103.324.565,08	7.884.242,35	-9.655.195,44	120.864.002,87
1.3.2 Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen in Zweckverbänden	14.726.708,03	-758.955,22	10.125,84	13.957.626,97
1.3.3 Sondervermögen	0,00	-	-	0,00
1.3.4 Ausleihungen	13.668.716,27	2.100.000,00	224.848,89	15.543.867,38
1.3.5 Wertpapiere	0,00	-	-	0,00
1.3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Ford. aus Transferleistungen	28.144.184,31	477.613.141,08	472.769.536,76	32.987.788,63
1.3.7 Privatrechtliche Forderungen, sonstiges Finanzvermögen	21.963.742,91	69.335.447,53	72.734.666,66	18.564.523,78
1.3.8 Interne Forderungen aus inneren Darlehen	0,00	-	-	0,00
1.3.9 Liquide Mittel	34.783.376,99	2.235.702.828,99	2.210.488.917,36	59.997.288,62
2. Abgrenzungsposten	**1.469.807,97**	**98.958.809,19**	**100.022.985,59**	**405.631,57**
2.1 Aktive Rechnungsabgrenzung	1.469.807,97	98.958.809,19	100.022.985,59	405.631,57
2.2 Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	0,00	-	-	0,00
Summe Aktiva	**1.282.083.162,56**	**2.939.324.084,97**	**2.883.675.848,22**	**1.337.731.399,31**

Abschreibungen €	Zuschreibungen/ Umbuchung €	Zwischen-summe €	31.12.2009 €
33.545.846,91	**12.024.284,08**	**21.521.562,83**	**1.315.804.204,91**
5.138.083,82	**1.139.790,51**	**3.998.293,31**	**5.135.257,70**
28.4017.763,09	**16.362.345,88**	**12.045.417,21**	**1.054.231.701,27**
273.196,56	96.514,50	176.682,06	120.815.783,47
12.825.103,35	8.074.543,17	4.750.560,18	482.450.223,68
9.079.005,31	5.492.198,17	3.586.807,14	337.925.308,37
-	-	0,00	0,00
105.820,74	-	105.820,74	29.611.644,13
4.138.150,44	2.398.673,07	1.739.477,37	16.045.851,38
1.986.486,69	285.040,26	1.701.446,43	9.857.905,55
-	-	0,00	269.743,69
-	15.376,71	-15.376,71	57.255.511,00
-	**-5.477.852,31**	**5.477.852,31**	**256.437.245,94**
-	-5.477.852,31	5.477.852,31	115.386.150,56
-	-	0,00	13.957.626,97
-	-	0,00	0,00
-	-	0,00	15.543.867,38
-	-	0,00	0,00
-	-	0,00	32.987.788,63
-	-	0,00	18.564.523,78
-	-	0,00	0,00
-	-	0,00	59.997.288,62
-	**-**	**0,00**	**405.631,57**
-	-	0,00	405.631,57
-	-	0,00	0,00
33.545.846,91	**12.024.284,08**	**21.521.562,83**	**1.316.209.836,48**

Inhaltsverzeichnis

3. Anlagenspiegel

Art des Vermögens	Anschaffungs-/ Herstellungs-kosten 31.12.2008 €	Zugang €	Abgang €	Umbuchungen	Anschaffungs-/ Herstellungs-kosten 31.12.2009 €
Immaterielle Vermögensgegenstände	**20.011.047,54**	**7.313.041,93**	**190.038,11**	**-1.310.422,59**	**25.823.628,77**
Lizenzen	963.007,19	422.115,52	59.848,64	-1.725,50	1.323.548,57
Software	2.873.869,16	238.239,96	130.189,47	9.418,85	2.991.338,50
Ähnliche Rechte	1.328.115,94	-	-	-1.328.115,94	-
aus geleisteten Zuwendungen	14.846.055,25	6.652.686,45	-.	10.000,00	21.508.741,70
Sachvermögen					
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, davon	**120.805.672,66**	**920.438,26**	**940.239,42**	**2.011.551,98**	**122.797.423,48**
Grünflächen	10.427.973,69	464.605,88	100.812,25	42.297,70	10.834.065,02
Wald, Forsten	34.580.169,49	8.210,00	-	-	34.588.379,49
Ackerland	75.797.529,48	121.871,32	616.915,21	573.941,41	75.876.427,00
Sonstige unbebaute Grundstücke	-	325.751,06	222.511,96	1.395.312,87	1.498.551,97
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, davon	**729.086.779,18**	**15.792.809,39**	**20.623.580,78**	**5.343.751,82**	**729.599.759,61**
Grundstücke mit Wohnbauten	206.717.541,81	1.269.760,07	6.403.258,94	-1.171.831,83	200.412.211,11
Grundstücke mit sozialen Einrichtungen	31.766.047,03	1.508.817,46	-	315.252,52	33.590.117,01
Grundstücke mit Schulen	221.935.026,18	4.120.458,75	45.693,91	1.57.459,44	227.067.250,46
Grundstücke mit Kultur-, Sport-, Freizeit- und Gartenanlagen	99.674.597,11	679.197,12	111.772,52	4.704.962,30	104.946.984,01
Grundstücke mit sonst. Dienst-, Geschäfts-, anderen Betriebsgebäuden	168.993.567,05	8.214.575,99	14.062.855,41	437.909,39	163.583.197,02
Infrastrukturvermögen, davon	**620.954.276,28**	**-2.156.368,73**	**38.561,12**	**2.864.927,23**	**621.624.273,66**
Grund und Boden	73.505.119,51	7.488,81	23.750	10,00	73.488.868,32
Brücken und Tunnel	1.580.237,68	117.044,59	-	21.128,44	1.718.410,71
Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	233.402.357,54	344.170,22	-	65.759,04	233.812.286,80
Straßen, Wege, Plätze, Verkehrslenkungsanlagen	302.906.694,98	-3.025.079,84	14.811,12	2.758.273,05	302.625.077,07
Friedhöfe und Bestattungseinrichtungen	2.571.338,61	60.254,64	-	-	2.631.593,25
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	6.988.527,96	339.752,85	-	197.56,70	7.348.037,51
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler, davon	**29.314.629,44**	**425.203,70**	**-**	**157.710,04**	**29.897.543,18**
Kunstgegenstände	27.568.854,15	332.723,25	-	-	27.901.577,40
Baudenkmäler	173.4021,97	82.208,33	-	95.574,75	1.911.805,05
Bodendenkmäler	11.753,32	10.272,12	-	62.135,29	84.160,73
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge, davon	**47.101.799,98**	**3.929.984,42**	**2.469.778,60**	**10.225,08**	**48.572.230,88**
Fahrzeuge	20.629.235,88	1.616.291,91	740.507,91	-	21.505.019,88
Maschinen	4.892.386,21	520.478,27	311.476,54	-	5.101.387,94
Technische Anlagen	21.580.177,89	1.793.214,24	1.417.794,15	10.225,08	21.965.823,06
Betriebs- und Geschäftsausstattung	**44.078.301,13**	**2.314.836,37**	**317.566,67**	**37.329,28**	**46.112.900,11**
Betriebsvorrichtungen	982.696,49	77.465,74	-	14.257,68	1.074.419,91
Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.095.604,64	1.019.975,43	317.280,34	23.071,60	43.821.371,33
Geringwertige Vermögensgegenstände	-	1.217.395,20	286,33	-	1.217.108,87
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	**58.739.439,46**	**19.932.294,44**	**2.645.854,25**	**-18.770.368,28**	**57.255.511,37**

Kumulierte Abschreibungen 31.12.2008	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2008	Buchwert 31.12.2009	Buchwert 31.12.2008
€	€	€	€	€	€	€
16.690.077,76	**5.138.083,82**	**188.785,51**	**-951.005,00**	**20.688.371,07**	**5.135.257,70**	**3.320.969,78**
629.383,94	368.206,97	59.828,46	-503,27	937.259,18	386.289,39	333.623,25
2.337.321,12	228.046,78	128.957,05	503,27	2.436.914,12	554.424,38	536.548,04
951.005,00	-	-	-951.005,00	-	-	377.110,94
12.772.637,70	4.541.830,07	-	-	17.314.197,77	4.194.543,93	2.073.687,55
1.804.957,95	**273.196,56**	**96.514,50**	**-**	**1.981.640,01**	**120.815.783,47**	**119.000.714,71**
1.743.155,47	207.496.,53	96.514,50	-	1.854.137,50	8.979.927,52	8.684.818,22
9.424,42	4.391,32	-	-	13.815,74	34.574.563,75	34.570.745,07
52.378,06	207.496,53	-	-	-	61.642,26	75.814.784,74
-	52.044,51	-	-	52.044,51	1.446.507,46	-
242.398.975,75	**12.825.103,35**	**9.025.548,17**	**951.005,00**	**247.149.535,93**	**482.450.223,68**	**486.687.803,43**
52.627.433,33	2.369.021,77	2.252.057,89	-	52.744.397,21	147.667,813,90	154.090.108,48
8.927.535,59	1.052.061,02	-	-	9.979.596,61	23.610.520,4	22.838.511,44
68.081.771,14	3.078.341,36	3.503,34	-	71.156.609,16	155.910.641,30	153.853.255,04
42.147.023,07	2.409.920,37	5.531,08	951.005,00	45.502.417,36	59.444.566,65	57.527.574,04
70.615.212,62	3.915.758,83	6.764.455,86	-	67.766.515,59	95816.681,43	98.378.354,43
280.112.158,15	**9.079.005,31**	**14.345,86**	**-5.477.852,31**	**283.698.965,29**	**337.925.308,37**	**340.842.118,13**
2,86	-	-	-	2,86	73.488.856,46	73.505.116,65
2.633,73	31.835,28	-	-	34.469,01	1.683.941,70	1.577.603,95
128.691.945,04	2.380.707,27	-	-	131.072.652,31	102.739.634,49	104.710.412,50
147.128.685,35	6.253.650,21	14.345,86	-5.477.852,31	147.890.137,39	154.734.939,68	155.778.009,63
1.734.518,20	81.018,99	-	-	1.815.537,19	816.056,06	836.820,41
2.554.372,97	331.793,55	-	-	2.886.166,53	4.461.870,98	4.434.154,99
180.078,31	**105.820,74**	**-**	**-**	**285.899,05**	**29.611.644,13**	**29.134.551,13**
175.659,22	30.004,33	-	-	205.663,55	27.695.913,85	27.393.194,93
4.419,09	3.409,00	-	-	7.828,09	1.903.976,96	1.729.602,88
0,00	72.407,41	-	-	72.407,41	11.753,32	11.753,32
30.786.902,13	**4.138.150,44**	**2.394.707,56**	**-3.965,51**	**32.526.379,50**	**16.045.851,38**	**16.314.897,85**
13.665.694,26	1.827.881,77	687.687,33	-	14.805.888,70	6.699.131,18	6.963.541,62
319.877,36	376.336,80	303.201,57	-	3.264.012,59	1.837.375,35	1.701.508,85
13.930.330,51	1.933.931,87	1.403.818,66	-3.965,51	14.456.478,21	7.509.344,85	7.649.847,38
34.553.548,13	**1.986.486,69**	**289.005,77**	**3.965,51**	**36.254.994,56**	**9.857.905,55**	**9.524.753,00**
625.155,77	59.898,18	-	-	685.053,95	389.365,96	357.540,72
33.928.392,36	1.676.142,89	289.005,77	-3.965,51	35.319.494,99	8.501.876,34	9.167.212,28
-	250.445,62	-	-	250.445,62	966.663,25	-
15.377,08	**-**	**15.376,71**	**-**	**0,37**	**57.255.511,00**	**58.724.062,38**

Inhaltsverzeichnis

4. Beteiligungsübersicht

Unternehmen/Organisation	gezeichnetes Stammkapital €	Beteiligungs-quote %	Buchwert 31.12.2009 €	Buchwert 31.12.2008 €
Anteile an verbundenen Unternehmen			**115.386.150,56**	**103.324.565,08**
Sonstige Anteilsrechte			**115.386.150,56**	**103.324.565,08**
Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH, Heidelberg	21.000.000,00	100,00	20.452.948,36	20.452.948,36
Heidelberg Marketing GmbH	119.850,00	83,44	302.432,34	302.432,34
Heidelberger Dienste gGmbH	30.000,00	80,00	20.451,68	20.451,68
Heidelberger Frühling	25.000,00	100,00	25.000,00	25.000,00
Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH	17.160.000,00	37,26	6.783.145,77	6.783.145,77
Stadtwerke Heidelberg GmbH	60.332.450,00	100,00	47.509.085,80	35.480.085,80
Stiftung Jugend und Wissenschaft gGmbH	31.250,00	80,00	25.000,00	22.903,44
Stadtwerke Heidelberg Netze GmbH	81.434.000,00	40,90	38.623.482,61	38.623.482,61
Stadtwerke Heidelberg Energie GmbH	51.150,00	40,90	20.900,00	20.900,00
Technologiepark Heidelberg GmbH	260.758,86	98,04	355.645,94	325.157,02
Tiergarten Heidelberg gGmbH	1.300.000,00	99,20	1.268.058,06	1.268.058,06
Beteiligungen, Zweckverbände			**13.957.626,97**	**14.726.708,03**
Nichtbörsennotierte Aktien			**0,00**	**10.225,84**
MVV OEG AG	9.356.641,40	0,20	0,00	10.225,84
Sonstige Anteilsrechte			**13.957.626,97**	**14.716.482,19**
Abwasserzweckverband Heidelberg	18.714.858,69	66,11	12.006.109,00	12.239.759,89
Badischer Gemeindeversicherungsverband	802.650,00	1,44	11.100,00	10.450,00
Baugenossenschaft Neu Heidelberg e.G.	4.078.569,39	27,86	1.136.450,00	1.136.450,00
Energieeffizienzagentur Rhein-Neckar-Dreieck gGmbH	54.250,00	8,47	3.750,00	3.750,00
Grundstückseigentümergem. Regionales Rechenzentrum Heidelberg GbR	2.823.770,40	16,93	478.035,84	478.035,84
H + G Bank Heidelberg Kurpfalz eG		zur Kontoführung	750,00	750,00
Heidelberger Volksbank eG		zur Kontoführung	500,00	500,00
Holzverwertungsgenossenschaft Ober-schwaben e.G.	1.161.978,70	0,04	601,28	601,28
Isolier- und Quarantänestationsverband Kirnhalden	1.244.683,12	4,09	50.913,42	50.913,42
Klimaschutz- u. Energieberatungsagentur Heidelberg-Nachbargemeinden GmbH	83.200,00	50,00	41.600,00	41.600,00
Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	102.258,38	0,50	511,29	511,29
LBBW Immobilien Landsiedlung GmbH	3.120.000,00	0,10	3.067,75	3.067,75
Rhein-Neckar-Flugplatz GmbH	460.180,00	6,67	30.677,51	30.677,51
Zweckverband Kommunale Informations-verarbeitung Baden-Franken	1.500.000,00	2,98	193.460,88	193.460,88
Verband Region Rhein-Neckar		keine Anschaffungskosten	0,00	99.141,60
Zweckverband Tierische Nebenprodukte Neckar-Franken		keine Anschaffungskosten	0,00	403.535,46
Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar		keine Anschaffungskosten	0,00	23.277,27

Inhaltsverzeichnis

5. Übersicht über den Stand der Rückstellungen

Art der Rückstellung	31.12.2008 €	Zugang €	Abgang €	31.12.2009 €
Pensionsrückstellungen	141.890.352,00	20.107.139,00	11.619.479,00	150.378.012,00
Beihilferückstellungen	47.873.649,00	4.872.822,00	3.546.920,00	49.199.551,00
Altersteilzeitrückstellungen	1.677.400,00	66.300,00	-	1.743.700,00
Nachsorgerückstellung Abfalldeponie	7.310.535,00	-	-	7.310.535,00
Gebührenüberschussrückstellung	3.634.784,59	-	-	3.634.784,59
Rückstellung für die Sanierung von Altlasten	6.788.011,00	-	-	6.788.011,00
Rückstellungen im Rahmen des FAG	21.830.000,00	21.540.000,00	-	43.370.000,00
Rückstellung für drohende Steuerrückzahlungen (als Steuergläubigerin)	11.669.301,85	-	11.669.301,85	-
Rückstellung aus Gewährvertrag	2.923.698,00	-	-	2.923.698,00
Rückstellung aus Gewährleistung	840.204,83	-	-	840.204,83
Rückstellung für anhängige Gerichtsverfahren	1.236.038,00	151.138,00	1.082.539,00	304.638,00
Gesamt	**247.673.974,27**	**46.862.399,00**	**28.043.239,85**	**266.493.134,42**

Inhaltsverzeichnis

6. Verbindlichkeiten-/Schuldenübersicht nach § 55 Abs. 2 GemHVO

Art der Verbindlichkeit	31.12.2008	31.12.2009	mit Restlaufzeiten		
			unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	€	€	€	€	€
Anleihen	**0,00**	**0,00**	**-**	**-**	**-**
aus Kreditaufnahmen, davon vom/von	**129.193.030,73**	**156.426.378,64**	**-**	**-**	**156.426.378,64**
sonstigen öffentlichen Bereich	587.339,75	306.775,16	-	-	306.775,16
sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	22.418.185,21	35.957.234,08	-	-	35.957.234,08
Kreditinstituten	106.187.505,77	120.162.369,40	-	-	120.162.369,40
die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen, davon an	**2.075.097,91**	**1.608.244,64**		**764.638,82**	**843.605,82**
privaten Bereich	1.290.040,49	843.605,82			843.605,82
Unternehmen	785.057,42	764.638,82		764.638,82	
aus Lieferungen und Leistungen	**6.972.467,47**	**7.172.868,10**	**7.172.868,10**	**-**	**-**
aus Transferleistungen	**2,59**	**266,18**	**266,18**	**-**	**-**
Interne Verbindlichkeiten aus inneren Darlehen	**0,00**	**0,00**	**-**	**-**	**-**
Sonstige Verbindlichkeiten	**11.948.016,58**	**16.613.717,00**	**16.613.717,00**	**-**	**-**
Gesamt	**150.188.615,28**	**181.821.474,56**	**23.786.851,28**	**764.638,82**	**157.269.984,46**

Inhaltsverzeichnis

7. Übersicht über den Stand der Verpflichtungen aus Kreditaufnahmen nach Gläubigern

Art der Schulden/Gläubiger	31.12.2008 €	Zugang €	Abgang €	31.12.2008 €
aus Kreditaufnahmen vom/von	**129.193.030,73**	**34.000.004,10**	**6.766.656,19**	**156.426.378,64**
- sonstigen öffentlichen Bereich	**587.339,75**	**0,00**	**280.564,59**	**306.775,16**
Stiftung Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds und Stadt-Heidelberg-Stiftung	255.000,00	-	255.000,00	0,00
Kommunaler Versorgungsverband Baden-Württemberg	332.339,75	-	25.564,59	306.775,16
- sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	**22.418.185,21**	**14.000.004,10**	**460.955,23**	**35.957.234,08**
Kreditanstalt für Wiederaufbau	20.000.000,00	9.533.558,00	392.593,00	29.140.965,00
Landesbank Baden-Württemberg	2.378.640,54	4.466.446,10	65.897,73.	6.779.188,91
Landeskreditbank Baden-Württemberg	39.544,67	-	2.464,50	37.080,17
- Kreditinstituten	**106.187.505,77**	**20.000.000,00**	**6.025.136,37**	**120.162.369,40**
Sparkasse Heidelberg	90.041.275,07	20.000.000,00	1.382.894,66	108.658.380,41
Sparkasse Jena	4.868.416,12	-	55.552,01	4.812.864,11
Deutsche Genossenschaftsbank	4.506.560,27	-	4.506.560,27	0,00
Dexia Hypothekenbank	2.474.724,06	-	26.404,19	2.448.319,87
Münchener Hypothekenbank e.G.	1.111.201,05	-	19.170,23	1.092.030,82
Westfälische Landschaft	3.185.329,20	-	34.555,01	3.150.774,19

Inhaltsverzeichnis

8. Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen

Ergebnishaushalt

Kostenstelle/ PSP-Element	Bezeichnung	Haushaltsrest in €
Amt 15		
1.12.20.02.15.03	Transferaufwendungen Komm. Kriminalprävention	9.900
Amt 16		
1.11.14.02.16.04	FNT-Einnahmen aus Verkauf (UD-Vermerk)	7.200
1.11.14.02.16.11	Transferaufwendungen	7.500
1.11.14.02.16.11	Transferaufwendungen	26.900
1.11.14.02.16.11	Transferaufwendungen	1.900
1.11.14.02.16.14	Transferaufwendungen	3.700
Amt 31		
3100P110	CKW-Schadenfall Pfaffengrunder Feld	130.000
Amt 41		
1.28.10.01.41.02	Förd. kultureller Vorhaben	15.900
1.28.10.01.41.28	Jugendraumkonzept	109.500
Amt 50		
1.31.60.01.50.28	Bürgertreff "Quartier am Turm - Rohrbach"	10.200
Amt 51		
5150 3650	Kitas, Instandhaltungszuschüsse an freie Träger	68.000
5150 3650	Gutscheine Kleinkindbetreuung	62.000
Amt 63		
63006002	Schuldendiensthilfen an übrige Bereiche (WEP)	356.850
Amt 81		
1.54.70.01.81.04	Zuschüsse an sonst. Bereiche	17.500

Summe: **827.050**

Inhaltsverzeichnis

8. Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen

Finanzhaushalt

PSP-Element	Bezeichnung	Haushaltsrest in €
Amt 01		
8.01000001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	10.900
Amt 11		
8.11000001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	269.000
8.11000002.700	Betriebsgeräte	21.500
8.11000010.700	Netzerweiterung	56.800
8.11000011.700	Erweiterung/ Modernisierung Telefonanlage	14.400
8.11000012.700	Verkabelungen	30.000
Amt 12		
8.12000001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	3.640
Amt 14		
8.14000001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	28.890
Amt 20		
8.20000001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	30.000
8.20000932.730	Darlehen Unterwegstheater	330.000
8.20000934.730	Darlehen Diakonische Hausgemeinschaften	150.000
Amt 23		
8.23110020	Grunderwerb	600.000
8.23110411	Fr.-Ebert-Anlage 2, Wiederherstellung	1.630
8.23110610	Lutherstr. 18, Bürgerzentrum Neuenheim	150.000
8.23110611	Renaturierung Mausbach	51.620
8.23110711	Im Entenlach, Gesellschafs-haus Pfaffengrund	150.000
8.23110910	Am Karlstor, Einbau Lüftung	563.400
8.23110913	Bergheimer Str. 26, Wohnungssanierung	107.500
8.23210510	Tiefgarage DHC, Sanierung	83.200
8.23310002	Betriebsgeräte	14.260
8.23310410	Palais Graimberg, Generalsanierung	30.000
8.23310910	Zutrittskontrolle Rathaus	14.290
8.23310911	WC-Anlagen Rathaus	263.500
8.23310912	Temperaturregulierung Rathaus	363.800
8.23510810	Wolfsbrunnen, Grundinstandsetzung	500.000
Amt 23 - Stadthalle		
8.23410001	Büro-/EDV-Ausstattung	2.280
8.23410002	Betriebsgeräte	19.610
8.23410210	Brandschutzmaßnahmen	145.000
8.23410810	Erneuerung Personenfahrstühle IV und VI	61.100
8.23410910	Erneuerung Aufzüge	55.000
8.23410911	Grunderneuerungen im Elektroberich	28.900
8.23410912	Instandsetzungen Heizung/Lüftung/Sanitär	87.300
8.23410913	Instandsetzungen an Dach und Fassade	21.800
8.23410914	Erneuerung Vorhänge	11.700
8.23410712	Vorhänge Ballsaal u. Kammermusiksaal	50.000
Amt 34		
8.34000001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	2.900
Amt 37		
8.37110001.700	Büro/EDV-Ausstattung	5.790
8.37110002.700	Betriebsgeräte	80.810
8.37110003.700	Fahrzeuge	204.600
8.37120002.700	Freiwillige Feuerwehr Betriebsgeräte	25.000
8.37120003.700	Freiwillige Feuerwehr Fahrzeuge	35.150
8.37120510.700	Feuerwehrgerätehaus Handschuhsheim/Neuenheim	52.600
8.37120710.700	Feuerwehrgerätehaus Altstadt	4.600
8.37120711.700	Feuerwehrgerätehaus Ziegelhausen	20.000

PSP-Element	Bezeichnung	Haushaltsrest in €
Amt 40		
8.40140004.700	Kurpfalzschule: Schulausstattung	3.100
8.40150004.700	Pestalozzischule: Schulausstattung	1.200
8.40160004.700	Mönchhofschule: Schulausstattung	1.900
8.40260004.700	GS Ziegelhausen: Schulausstattung	900
8.40240004.700	Heiligenbergschule: Schulausstattung	2.200
8.40270004.700	Waldparkschule: Schulausstattung	18.000
8.40310004.700	Gregor-Mendel-Realschule: Schulausstattung	7.800
8.40310005.700	Gregor-Mendel-Realschule: Computerausstattung	9.000
8.40410004.700	Helmholtz-Gymnasium: Schulausstattung	3.000
8.40410005.700	Helmholtz-Gymnasium: Computerausstattung	12.000
8.40420005.700	Bunsen-Gymnasium: Computerausstattung	27.000
8.40440005.700	Kurfürst-Friedrich-Gymnasium: Computerausstattung	17.600
8.40510004.700	Internationale Gesamtschule: Schulausstattung	18.000
8.40510005.700	Internationale Gesamtschule: Computerausstattung	5.400
8.40710004.700	Carl-Bosch-Schule: Schulausstattung	44.000
8.40710005.700	Carl-Bosch-Schule: Computerausstattung	28.000
8.40730004.700	Willy-Hellpach-Schule: Schulausstattung	21.000
8.40740004.700	Julius-Springer-Schule: Schulausstattung	12.000
8.40750004.700	Fritz-Gabler-Schule: Schulausstattung	27.000
8.40750005.700	Fritz-Gabler-Schule: Computerausstattung	10.000
8.40760004.700	Marie-Baum-Schule: Schulausstattung	90.000
8.40110710.700	Eichendorffschule: Sanierung	510.000
8.40120510.700	GS Emmertsgrund: Sanierung Turnhalle	20.000
8.40120910.700	Bürgerhaus Emmertsgrund: Sanierung Technikzentrale	935.000
8.40121010.700	Bürgerhaus Emmertsgrund: Sanierung Bürgersaal	199.000
8.40150911.700	Pestalozzischule: Sanierung Turnhalle	15.000
8.40160910.700	Mönchhofschule/Kepler-Schule: Dachsanierung	24.000
8.40220910.700	Fröbelschule: Einbau Mensa, Sanierung Toiletten	259.000
8.40270910.700	Waldparkschule: Sanierung	382.000
8.40280910.700	Wilckensschule: Ausbau Untergeschoss	274.000
8.40420510.700	Bunsen-Gymnasium: Sanierung Elektroinstallation	53.000
8.40430810.700	Hölderlin-Gymnasium: Sanierung naturwissenschaftliche Fachräume	192.000
8.40430811.700	Hölderlin-Gymnasium: neuer Musiksaal	78.000
8.40430910.700	Hölderlin-Gymnasium: Sanierung der Toiletten	148.000
8.40630810.700	Robert-Koch-Schule: Sanierung A+B-Bau	281.000
8.40640910.700	Graf-von-Galen-Schule: Sanierung Lehrschwimmbecken	346.000
8.40710910.700	Carl-Bosch-Schule: Erneuerung Chemielabor	353.000
8.40810741.740	Martinsschule: Zuschuss für den Neubau an den RNK	418.000
8.40110950.700	Eichendorffschule: Neugestaltung Schulhof	185.000
8.40260852.700	GS Ziegelhausen: Schulhof Steinbachschule	7.000
8.40410950.700	Helmholtz-Gymnasium: Sanierung Schulhof	66.000
Amt 41		
8.41000006.700	Förderung der Bildenden Kunst	4.100
Amt 42		
8.42000002.700	Betriebsgeräte	17.300
8.42000006.700	Kunstwerke und Ausstellungsstücke	5.200
Amt 44		
8.44000003.700	Fahrzeuge	12.300
Amt 45		
8.45000001.700	Büro- und EDV-Ausstattung	3.100
8.45000002.700	Betriebsgeräte	37.000
8.45000910.700.300	Beschallungsanlage Hilde-Domin-Saal	1.800
8.45000911.700.300	Lüftung und Kühlung Büros	20.000
8.45000912.700.300	Funktionale Veränderungen	122.100
Amt 46		
8.46000001.700	Büro- und EDV-Ausstattung	9.700
Amt 47		
8.47000001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	2.600

PSP-Element	Bezeichnung	Haushaltsrest in €
Amt 51		
8.51010002.700	Kitas: Betriebsgeräte	5.000
8.51010710.700	Kita Vangerowstr.: Betriebsgeräte	150.000
8.51010712.700	Kita Vangerowstr.: Außenanlage	229.000
8.51010810.700	Kita Blumenstr.: Sanierung	159.000
8.51010910.700	Kita Karolingerweg: Erweiterung	25.000
8.51010050.700	Kitas: Außenanlagen	146.000
8.51050040.740	Kitas: Baukostenzuschüsse an freie Träger	1.500.000
8.51050841.740	Kitas: Baukostenzuschuss St. Bartholomäus	426.000
8.51050842.740	Kitas: Baukostenzuschuss St. Michael	280.000
Amt 52		
8.52310001	Büro/EDV - Ausstattung	2.500
8.52310002	Betriebsgeräte	18.800
8.52310003	Fahrzeuge	68.000
8.52310006	Sportgeräte	11.000
8.52310910	Sanierung Rasen Süd	48.000
8.52310911	Sanierung Rasen Nord	23.000
8.52310912	Spielplatz HSC	23.240
8.52310940	Zuschuss Baseball TSG Rohrbach	30.000
Amt 62		
8.62000001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	4.000
Amt 63		
8.63000040.740	Investitionszu. an übrigen Bereich (Umweltschutzprogr.)	173.070
8.63000001.700	Büro - EDV - Ausstattung	40.550
Amt 66 (inkl. RS)		
8.66110011.700	Radwegenetz; Fahrradabstellanlagen	15.000
8.66110012.700	Radwegenetz; Beschilderungen	50.000
8.66110517.700	Stützmauer Neuer Weg	375.600
8.66110519.700	Hirtenaue	216.200
8.66110521.700	Ernst-Walz-Brücke	485.000
8.66110522.700	Montpellierbrücke	83.700
8.66110613.700	TG Friedrich-Ebert-Platz	690.000
8.66110710.700	Hebelstraßenbrücke, Planung	94.500
8.66110711.700	Rahmengasse, 1.BA	125.000
8.66110713.700	Erschließung Gewerbegebiet Rohrbach-Süd	60.000
8.66110726.701	Stützmauer Forlenweg	98.400
8.66110728.700	OEG-Übergang Dammweg	86.400
8.66110738.700	Harbigweg, Planung	70.000
8.66110810.700	Radwegenetz Berliner Straße K 177, K 276, K 277	43.450
8.66110814.700	Stützmauer Schlierbachhang	319.100
8.66110816.700	Ladenburger Straße	5.000
8.66110822.700	Philosophenweg Grunderneuerung	10.000
8.66110827.700	Ersatz Windschutzgitter Theodor-Heuss-Brücke	2.080
8.66110828.700	Schröderstraße; Erneuerung von Restflächen	5.120
8.66110916.700	Schröderstraße zwischen Maulbeerweg und Wielandstraße	20.000
8.66110917.700	Bahnhofstraße / Kurfürstenanlage	3.100
8.66110918.700	Kreisverkehr Franz-Knauff-Straße	147.300
8.66110925.700	Kerweplatz Kirchheim	294.600
8.66110926.700	Fahrrad-/Park&Ride-Platz S-Bhf Pfaffengrund/ Wieblingen	10.000
8.66130710.701	Ziegelhäuser/Neuenheimer Landstraße	97.900
8.66140512.700	Brückenerneuerung Rohrbacher Straße	222.200
8.66140515.700	B 3 Brückenstraße bis Hans-Thoma-Platz	573.600
8.66150810.700	Investitionen für die Straßenbeleuchtung	212.000
8.66310715.700	Odenwaldstraße, Kanal	3.500
8.66310718.700	Speyerer Straße, Kanal	164.700
8.66310721.700	Erschließung Im Bieth, Kanal	71.400
8.66310724.700	Rahmengasse 1.BA, Kanal	5.000
8.66310810.700	Innensanierung Kanale Wieblingen, 1.BA	154.100
8.66310814.700	Friedrich-Ebert-Platz, Sanierung Kanal	40.900
8.66310910.700	Mönchhofstraße 1.BA, Kanal	13.000

PSP-Element	Bezeichnung	Haushaltsrest in €
8.66310911.700	Rohrbacher Straße 2.BA, Kanal	35.050
8.66310915.700	Kanzleigasse, Kanal	2.000
8.66310916.700	Schmutzfrachtberechnung, Planung	22.900
8.66310917.700	RÜB Bosseldorn, Erneuerung der Entleerungspumpen	50.000
8.66310919.700	Abwasserpumpwerk Kirchheim, Erneuerung der Regenwasserpumpe	14.100
8.66410002.700	Betriebsgeräte	63.200
Amt 67 RF		
8.67410910.700	Krematorium	41.680
8.67410911.700	Urnenniesche Wieblingen	25.490
8.67410912.700	Außenanlage Friedhof Köpfel	7.400
Amt 67 RG		
8.67510002.700	RG Betriebsgeräte	13.330
8.67510910.700	Treppe Spielgeräteersatzteillager	5.500
Amt 67 Kernamt		
8.67000010.700	Bankfüße	10.700
8.67000011.700	Müllbehälter	1.100
8.67000012.700	Beschilderung KSP und Grünanlagen	6.989
8.67110715.700	Gesamtkonzept Sanierung Philosophenweg	17.230
8.67110716.700	Baumbeleuchtung Neckarvorland	1.150
8.67110718.700	Platzfläche Bergheimer Straße	12.000
8.67110810.700	Klingenteichanlage	5.560
8.67110813.700	Baumkonzept Emmertsgrund	15.400
8.67110814.700	Baumstandorte B37 / Nordseite	5.000
8.67110910.700	Baumstandort Franz-Knauff-Straße	51.000
8.67110911.700	Baumstandort Handschuhsheimer Landstraße	64.000
8.67110912.700	Grünanlage Schwanenteich	12.500
8.67110913.700	Neugestaltung Tiefburgvorplatz	88.959
8.67110914.700	Nutzungskonzept Neckarwiese	119.910
8.67110915.700	Aufwertung Schwetzinger Straße	69.430
8.67110916.700	Neugestaltung Schräger Weg	3.860
8.67110917.700	Stadteingang Bergheim	114.420
8.67110918.700	Stadteingang Speyerer Straße	69.300
8.67110921.700	Aufwertung nördl. Neckarufer Nhm./Zhsn.	130.130
8.67120711.700	KSP Berliner Straße	10.000
8.67120713.700	KSP Fürstendamm	2.500
8.67120715.700	KSP Oberer Fauler Pelz West	12.700
8.67120716.700	KSP Krämergasse	3.700
8.67120810.700	KSP Tischbeinstraße	2.500
8.67120812.700	KSP Am Grünen Hag	46.700
8.67120815.700	KSP Mühltalstraße	710
8.67120910.700	KSP Im Eichwald	6.400
8.67120913.700	Skate-Anlage Ernst-Walz-Brücke	118.000
8.67111014.700	Festplatz/Stadteingangssituation Wieblingen	6.930
8.67110719.700	Orsteingangsbegrünungen	75.600
Amt 67-Forst		
8.68000001.700	Büro/EDV-Ausstattung	60.000
6.68000002.700	Betriebsgeräte	58.000
8.68000003.700	Fahrzeuge	96.000
8.68000010.700	Wegesanierung	17.750
8.68000011.700	Geopark	5.000
8.68000711.700	Geopark	35.500
8.68000712.700	Ertüchtigung Pferchelhütte	3.800
8.68000810.700	Via Nature	6.000
8.68000910.700	Waldspielplatz Pferchel	23.600
8.68000715.700	Posselslustturm	500
Amt 70 - V70		
8.70000001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	4.290
8.70000911.700	Erneuerung v. Hallentoren	13.000
8.70000912.700	Beleuchtung Schlosserei	27.500
8.70000713.700	Entwässerungsleitungen	52.390
8.70000812.700	Erneuerung Entwässerungsleitungen	11.139

PSP-Element	Bezeichnung	Haushaltsrest in €
8.70000813.700	Austausch v. Abfluss- u. Wasserleitungen	31.688
8.70000816.700	Schulungsräume	32.644
Amt 70 - 1121-070		
8.70000002.710	Betriebsgeräte BgA	8.000
8.70000914.710	Umbau Kantine	11.249
Amt 70 - 1125-070		
8.70310002.700	Betriebsgeräte	9.337
8.70310003.700	Fahrzeuge	12.750
8.70310810.700	Erneuerung Verbundestrich	26.650
8.70310811.700	Brandschaden Kfz-Inventar	122.000
Amt 70 - PC5370		
8.70210510.700	Sanierung Deponie Feilheck	210.000
8.70210716.700	Recyclinghof Handschuhsheim	82.000
8.70210812.700	Oberflächenabdichtung Schadstoffzwischenlager	20.700
8.70210001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	57.000
8.70210002.700	Betriebsgeräte	119.200
8.70210003.700	Fahrzeuge	1.009.500
Amt 70 - PC5450		
8.70110002.700	Betriebsgeräte	5.750
8.70110003.700	Fahrzeuge	201.562
8.70110911.700	Umsetzung Toilettenkonzept	335.051
Amt 81		
8.81000001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	50.500
8.81000010.700	Verkehrssignalanlagen	711.000
8.81000011.700	kinderfreundliche Verkehrsplanung	18.900
8.81000040.740	2-gleisiger Ausbau Bergstr.	10.000
8.81000041.740	Investitionsförerungsmaßnahmen R-/S-Bahn	240.000
8.81000710.700	Schrankenanlage Tiergartenbad	9.650
8.81000911.700	Technische Nachrüstung Schlossbergtunnel	91.240
8.81000912.700	Parkleitsystem	1.131.000

Summe: **24.658.648**

Inhaltsverzeichnis

9. Budgetabschlüsse 2009

Im Rahmen des Jahresabschlusses wurden für die einzelnen Ämter Budgetabschlüsse im Saldo von rund 5,4 Mio. € erstellt. Diese Budgetabschlüsse beziehen sich grundsätzlich auf die von den Ämtern beeinflussbaren Aufwandspositionen und – bei Zuschussbudgetierungen – auch auf die beeinflussbaren Erträge, wobei in Einzelfällen unterjährige Veränderungen der Rahmenbedingungen berücksichtigt wurden. Insbesondere die vom Betrag her nennenswerten Jahresüberträge sind häufig zu einem großen Teil durch erteilte Aufträge, laufende Projekte oder präventive Maßnahmen gebunden.

Teilhaushalt	Überschuss in €	Fehlbetrag in €
Referat 01	71.918	
Amt 11	387.114	
Amt 12	76.498	
Amt 13	44.193	
Amt 14	101.696	
Amt 15		-19.714
Amt 16	42.705	
Amt 19	78.493	
Amt 20	3.295	
Amt 21	9.485	
Amt 23	136.180	
Amt 30	337.402	
Amt 31	246.862	
Amt 34	67.165	
Amt 37	769.084	
Amt 40		-157.488
Schulen	421.300	
Amt 41	43.140	
Amt 42		-106.959
Amt 44		-125.999
Amt 45	24.205	
Amt 46	62.953	
Amt 47	3.295	
Amt 50	309.539	
Amt 51	1.045.748	
Amt 52		-705
Amt 61	154.336	
Amt 62	275.474	
Amt 63	34.307	
Amt 66	121.844	
Amt 67	129.157	
Amt 70	821.770	
Amt 80	2.188	
Amt 81		-8.598
Summen	**5.821.346**	**-419.462**
Netto	**5.401.884**	

Inhaltsverzeichnis

10. Übersicht über die Inanspruchnahme der Verpflichtungsermächtigungen 2009

TH	PSP	Bezeichnung	Haushaltsplan €	über-/außer-planmäßig €	In Anspruch genommen €
01	8.01000003	Fahrzeuge	25.000		0,00
23	8.23410912	Stadthalle, Instandsetzungen Heizung/Lüftung/Sanitär	171.000		0,00
37	8.37110002	Betriebsgeräte	45.000		0,00
	8.37120002	Betriebsgeräte Freiwillige Feuerwehr	100.000		60.680,00
40	8.40110710	Sanierung Eichendorff-Schule	1.000.000	303.510	1.303.509,52
	8.40150910	Pestalozzi-Schule, Erneuerung Dach und Sanitäranlagen	500.000		345.630,70
	8.40150911	Pestalozzi-Schule, Sanierung Turnhalle	500.000		0,00
	8.40210410	Albert-Schweitzer-Schule, Dach- und Fassadensanierung	1.500.000		113.252,81
	8.40230710	Geschwister-Scholl-Schule, Sanierung S-Bau	450.000		30.067,16
	8.40260711	Grund- und Hauptschule Ziegelhausen, Sanierung Steinbachhalle	850.000	(513.813)	0,00
	8.40270910	Waldparkschule, Installationen und Elektrosanierungen	500.000	210.303	710.302,95
	8.40410711	Helmholtz-Gymnasium, Neubau Sporthalle	500.000		0,00
	8.40410950	Helmholtz-Gymnasium, Erneuerung Außenanlagen	100.000		0,00
	8.40430810	Hölderlin-Gymnasium, Sanierung naturwissenschaftliche Fachräume	400.000		0,00
	8.40440810	Kurfürst-Friedrich-Gymnasium, Sanierung naturwissenschaftliche Fachräume	350.000		110.896,71
	8.40440710	Kurfürst-Friedrich-Gymnasium, Dachsanierung	1.000.000		810.329,83
	8.40510910	IGH, Sanierung Primarstufe	2.900.000		0,00
	8.40630810	Robert-Koch-Schule, Sanierung Bau A und B	100.000		0,00
	8.40640910	Graf-von-Galen-Schule, Sanierung Schwimmbad	1.100.000		308.965,24
	8.40710910	Carl-Bosch-Schule, Erneuerung Chemielabor	130.000		0,00
42	8.42000006	Kunstwerke und Ausstellungsstücke	0	25.500	25.500,00
50		Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte			
	8.50000040	- Neubau Louise-Ebert-Haus	1.300.000		0,00
	8.50000041	- Modernisierung Wilhelm-Frommel-Haus	470.000		465.005,00
51		Tageseinrichtungen für Kinder			
	8.51050040	- Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte	2.000.000	(946.320)	91.965,00
	8.51050842	- Bauzuschuss Kita St. Michael	0	946.320	946.320,00
	8.51010810	- Sanierung Kita Blumenstraße	490.000		0,00
52	8.52310715	Erweiterung Turnzentrum	700.000		0,00
63	8.63000040	Zuschüsse für Umweltschutzprojekte	530.000	200.000	730.000,00
66		Um- und Ausbau von Straßen			
	8.66110715	- Ezanvillestraße	552.000		0,00

TH	PSP	Bezeichnung	Haushaltsplan €	über-/außer-planmäßig €	In Anspruch genommen €
	8.66310913	Mönchhofstraße	70.000		0,00
	8.66110739		660.000		271.984,37
	8.66110919	Felssicherung Russenstein	400.000		175.847,75
	8.66130711	Speyerer Straße	1.570.000	654.538	2.224.537,44
	8.66310718		430.000	(305.637)	124.362,30
	8.66140514	Rohrbacherstraße	1.250.000	486.783	1.736.782,87
	8.66140711	Stadt an den Fluss	3.000.000		1.617.608,54
	8.66150010	Investitionen für Straßenbeleuchtung	150.000		128.875,97
	8.66310514	Entlastungskanal Peterstaler Straße	10.000.000	(1.086.014)	0,00
	8.66310914	Kanal Wieblinger Weg/ Gutachweg/ Sechshäuser Weg	250.000		0,00
	8.66310916	Schmutzfrachtberechnung, Planung	0	24.830	24.825,30
67	8.67110715	Sanierung Philosophenweg	769.000		0,00
70	8.70210910	Umnutzung Gelände AEA	300.000		0,00
	8.70210003	Fahrzeuge	538.200		0,00
	8.70210001	Büro-/EDV-Ausstattung	32.000		0,00
	8.70110002	Betriebsgeräte	110.000		0,00
81	8.81000010	Verkehrssignalanlagen	323.000		0,00
		Summe	**38.115.200**	**0**	**12.357.249,46**

Inhaltsverzeichnis

11. Treuhandvermögen Erneuerungsgebiete

Die Wirtschaftspläne für die Erneuerungsgebiete Altstadt II, Altstadt III, Altstadt IV, Bergheim, Emmertsgrund und Rohrbach wurden vom Gemeinderat am 18.12.2008 beschlossen und die Gesetzmäßigkeit von der Rechtsaufsichtsbehörde am 18.02.2009 bestätigt.

Bisher haben Bund und Land folgende Fördermittel zur Verfügung gestellt:

	Altstadt I	Altstadt II	Altstadt III
Förderrahmen	€ 23.775.072	€ 35.972.229	€ 26.075.887
Zuschuss Bund/Land	€ 15.850.048	€ 23.981.486	€ 17.383.925
davon abgerufen	€ 15.850.048	€ 23.981.486	€ 17.383.925
Ausgaben	€ 50.053.578	€ 60.170.224	€ 33.225.730
Einnahmen	€ 35.248.125	€ 45.563.412	€ 23.731.955

	Bergheim	Altstadt IV	Emmertsgrund
Förderrahmen	€ 8.694.740	€ 7.503.564	€ 3.408.615
Zuschuss Bund/Land	€ 4.347.648	€ 4.502.139	€ 2.045.169
davon abgerufen	€ 4.347.648	€ 2.325.211	€ 1.304.464
Ausgaben	€ 8.400.014	€ 4.983.991	€ 3.333.591
Einnahmen	€ 5.433.282	€ 2.345.327	€ 1.668.782

	Rohrbach	Wieblingen
Förderrahmen	€ 5.000.000	€ 1.333.333
Zuschuss Bund/Land	€ 3.000.000	€ 800.000
davon abgerufen	€ 1.681.326	€ 300.051
Ausgaben	€ 3.151.594	€ 758.612
Einnahmen	€ 1.681.326	€ 300.051

Die Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH Heidelberg wurde ab 1997 in ihrer Eigenschaft als Sanierungsträgerin mit der Abwicklung der städtischen Stadterneuerungs- und Sanierungsgebiete (Altstadt II, Altstadt III und Bergheim sowie Emmertsgrund, Neuenheim und Wieblingen) beauftragt. Die bisherige Sonderrechnung für die Erneuerungsgebiete wurde aufgelöst und für die einzelnen Erneuerungsgebiete wurde jeweils ein Treuhandvermögen eingerichtet.
Als weitere Erneuerungsgebiete kamen im Jahr 2002 der Bereich Altstadt IV und im Jahr 2004 der Emmertsgrund im Programm „Die soziale Stadt“ hinzu. Das Erneuerungsgebiet in Rohrbach wurde am 08.02.2007 förmlich festgelegt. Die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme „Heidelberg-Wieblingen Ost“ wurde im Jahr 2008 in das Bundesprogramm Stadtumbau West aufgenommen.

Der Schwerpunkt der Erneuerungstätigkeit lag im Berichtsjahr bei der Durchführung von Erschließungsmaßnahmen und bei der Förderung von privaten Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen.
Es bestehen derzeit noch folgende Mieterbenennungsrechte aus abgeschlossenen Modernisierungsvereinbarungen:

Altstadt II für 23 Anwesen mit 49 Wohnungen,
Altstadt III für 20 Anwesen mit 30 Wohnungen,
Bergheim für 4 Anwesen mit 17 Wohnungen und
Altstadt IV für 5 Anwesen mit 5 Wohnungen.

Erneuerungsgebiet Altstadt II

Bezeichnung	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	mehr/weniger €	Ergebnis 2008 €
Ausgaben				
Sonstige Maßnahmen				
Vergütung für Beauftragte	0	2.309	+ 2.309	4.420
Überschuss	0	46.036	+ 46.036	5.829
Gesamtausgaben	**0**	**48.345**	**+ 48.345**	**10.249**
Einnahmen				
Erlöse aus Grundstücksverkäufen	0	1.534	+ 1.534	1.534
Ausgleichsbeträge	0	90	+ 90	90
Sonstige Einnahmen	0	46.721	+ 46.721	8.625
Gesamteinnahmen	**0**	**48.345**	**+ 48.345**	**10.249**

Sonstige Maßnahmen

Vergütung für Beauftragte € 2.309

Vergütung, die der GGH für ihre Tätigkeit als Sanierungstreuhänderin von der Stadt Heidelberg gezahlt wird.

Einnahmen

Erlöse aus Grundstücksverkäufen € 1.534

Rückzahlung eines Darlehens für das Anwesen Dreikönigstraße 10

Sonstige Einnahmen € 46.721

Ablösungszahlung der Modernisierungsvereinbarung Dreikönigstraße 9

Erneuerungsgebiet Altstadt III

Bezeichnung	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	mehr/weniger €	Ergebnis 2008 €
Ausgaben				
Ordnungsmaßnahmen				
Freilegung von Grundstücken	0	0	0	537
Baumaßnahmen				
Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden in privatem Eigentum	0	0	0	29.720
Sonstige Maßnahmen				
Kosten der Bewirtschaftung gemeindeeigener Grundstücke	0	995	+ 995	14.631
Vergütung für Beauftragte	0	32.632	+ 32.632	90.981
Sonstige Ausgaben	0	370	+ 370	27
Überschuss	0	87.866	+ 87.866	489.073
Gesamtausgaben	**0**	**121.863**	**+ 121.863**	**624.969**
Einnahmen				
Erlöse aus Grundstücksverkäufen	0	0	0	550.000
Ausgleichsbeträge	0	121.863	+ 121.863	54.547
Erträge aus der Bewirtschaftung gemeindeeigener Grundstücke	0	0	0	17.809
Sonstige Einnahmen	0	0	0	2.613
Gesamteinnahmen	**0**	**121.863**	**+ 121.863**	**624.969**

Einnahmen

Ausgleichsbeträge € 121.863

Die Ausgleichsbeträge beinhalten die sanierungsbedingte Werterhöhung des Bodenwertes eines Grundstücks im Erneuerungsgebiet und sind vom jeweiligen Eigentümer zu zahlen.

Erneuerungsgebiet Bergheim

Bezeichnung	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	mehr/weniger €	Ergebnis 2008 €
Ausgaben				
Sonstige Maßnahmen				
Vergütung für Beauftragte	0	0	0	3.733
Gesamtausgaben	**0**	**0**	**0**	**3.733**
Einnahmen				
Sonstige Einnahmen	0	0	0	1.030
Zuschussbedarf	0	0	0	2.703
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**3.733**

Erneuerungsgebiet Altstadt IV

Bezeichnung	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	mehr/weniger €	Ergebnis 2008 €
Ausgaben				
Weitere vorbereitende Untersuchungen				
Öffentlichkeitsarbeit	0	0	0	5.000
Kosten weiterer vorbereitender Untersuchungen	5.000	19.060	+ 14.060	0
Ordnungsmaßnahmen				
Umzug von Bewohnern und Betrieben	20.000	26.262	+ 6.262	0
Freilegung von Grundstücken	50.000	70.439	+ 20.439	50.889
Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen	1.500.000	1.200.000	- 300.000	1.459.737
Baumaßnahmen				
Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden in privatem Eigentum	250.000	18.615	- 231.385	152.463
Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden im Eigentum der Gemeinde	0	228.110	+ 228.110	0
Sonstige Maßnahmen				
Vergütung für Beauftragte	85.000	80.847	- 4.153	78.437
Gesamtausgaben	**1.910.000**	**1.643.333**	**- 266.667**	**1.746.526**
Einnahmen				
Finanzhilfen des Bundes/Landes	1.146.000	222.046	- 923.954	1.048.212
Sonstige Einnahmen	0	0	0	24
Zuschussbedarf	764.000	1.421.287	+ 657.287	698.290
Gesamteinnahmen	**1.910.000**	**1.643.333**	**- 266.667**	**1.746.526**

Weitere vorbereitende Untersuchungen

Kosten weiterer vorbereitender Untersuchungen

Stadt Heidelberg, Machbarkeitsstudie Verkaufsflächen Theaterstraße	€	9.748
Architektenkosten Baumassenkonzeption Friedrich-Ebert-Anlage (Lebensmittelmarkt)	€	9.312
Ergebnis 2009	€	19.060

Ordnungsmaßnahmen

Umzug von Bewohnern und Betrieben

Plöck 43	€	12.000
Theaterstraße 8	€	14.262
Ergebnis 2009	€	26.262

Freilegung von Grundstücken € 70.439

Plöck 43

Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen € 1.200.000

Erschließung Tiefgarage Friedrich-Ebert-Platz

Baumaßnahmen

Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden in privatem Eigentum

Im Jahr 2009 wurden 7 Modernisierungsvereinbarungen abgeschlossen, so dass sich die Gesamtzahl auf 37 erhöht hat. 24 Maßnahmen davon sind bereits abgerechnet.

Neugasse 19	€	5.615
Plöck 16/18	€	13.000
Ergebnis 2009	€	18.615

Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden im Eigentum der Gemeinde € 228.110

Friedrich-Ebert-Anlage 48

Erneuerungsgebiet Emmertsgrund

Bezeichnung	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	mehr/weniger €	Ergebnis 2008 €
Ausgaben				
Weitere vorbereitende Untersuchungen				
Öffentlichkeitsarbeit	0	0	0	453
Kosten weiterer vorbereitender Untersuchungen	5.000	57.820	+ 52.820	13.317
Ordnungsmaßnahmen				
Freilegung von Grundstücken	100.000	0	- 100.000	6.760
Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen	500.000	9.929	- 490.071	70.339
Baumaßnahmen				
Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden in privatem Eigentum	100.000	0	- 100.000	11.736
Modellvorhaben Soziale Stadt	0	189.242	+ 189.242	238.691
Sonstige Maßnahmen				
Vergütung für Beauftragte	50.000	45.716	- 4.284	60.894
Gesamtausgaben	**755.000**	**302.707**	**- 452.293**	**402.190**
Einnahmen				
Finanzhilfen des Bundes/Landes	453.000	145.566	- 307.434	193.316
Sonstige Einnahmen	0	0	0	12.518
Zuschussbedarf	302.000	157.141	- 144.859	196.356
Gesamteinnahmen	**755.000**	**302.707**	**- 452.293**	**402.190**

Weitere vorbereitende Untersuchungen

Kosten weiterer vorbereitender Untersuchungen € 57.820

Erschließung Wegenetz

Ordnungsmaßnahmen

Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen

Umbau der Emmertsgrundpassage III. BA	€	298
Umbau der Emmertsgrundpassage IV. BA	€	9.631
Ergebnis 2009	€	9.929

Baumaßnahmen

Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden in privatem Eigentum

Im Jahr 2009 wurden 3 Modernisierungsvereinbarungen abgeschlossen, so dass sich die Gesamtzahl auf 14 erhöht hat. 11 Maßnahmen sind abgerechnet.

Modellvorhaben Soziale Stadt

Modellvorhaben Soziale Stadt KiTa Stadt	€	27.911
Modellvorhaben Soziale Stadt KiTa Diakonie	€	43.390
Modellvorhaben Soziale Stadt Kinderschutzbund	€	12.725
Modellvorhaben Soziale Stadt Vbl	€	49.370
Modellvorhaben Soziale Stadt AQB	€	55.846
Ergebnis 2009	€	189.242

Erneuerungsgebiet Rohrbach

Bezeichnung	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	mehr/weniger €	Ergebnis 2008 €
Ausgaben				
Weitere vorbereitende Untersuchungen				
Kosten weiterer vorbereitender Untersuchungen	20.000	117.813	+ 97.813	99.088
Öffentlichkeitsarbeit	0	78	+ 78	0
Ordnungsmaßnahmen				
Freilegung von Grundstücken	0	35.459	+ 35.459	0
Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen	2.300.000	1.839.524	- 460.476	500.492
Baumaßnahmen				
Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden in privatem Eigentum	100.000	216.188	+ 116.188	47.227
Sonstige Maßnahmen				
Sonstige Ausgaben	0	1.154	+ 1.154	0
Vergütung für Beauftragte	50.000	102.693	+ 52.693	60.176
Gesamtausgaben	**2.470.000**	**2.312.909**	**- 157.091**	**706.983**
Einnahmen				
Finanzhilfen des Bundes/Landes	932.250	1.240.500	+ 308.250	362.049
Zuschussbedarf	1.537.750	1.072.409	- 465.341	344.934
Gesamteinnahmen	**2.470.000**	**2.312.909**	**- 157.091**	**706.983**

Weitere vorbereitende Untersuchungen

Kosten weiterer vorbereitender Untersuchungen € 117.813

Erstellung eines Sanierungskonzepts Rohrbach

Ordnungsmaßnahmen

Freilegung von Grundstücken

Rathausstraße 81	€	12.495
Eichendorffschule	€	22.964
Ergebnis 2009	€	35.459

Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen € 1.839.524

Umgestaltung Rohrbach Markt

Baumaßnahmen

Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden in privatem Eigentum

Im Jahr 2009 wurden 17 Modernisierungsvereinbarungen abgeschlossen, so dass sich die Gesamtzahl auf 35 erhöht hat. 18 Maßnahmen sind bereits abgerechnet.

Im Einzelnen wurden folgende Beträge ausbezahlt:

Bierhelderweg 7	€	947
Bierhelderweg 18/1, SZ	€	229
Bierhelderweg 20, WE 2+3, 1. Rate	€	12.506
Bierhelderweg 20, WE 2+3, 2. Rate	€	7.504
Bierhelderweg 20, WE 2+3, SZ	€	5.003
Bierhelderweg 20, WE 1+4, 1. Rate	€	17.485
Bierhelderweg 20, WE 1+4, 2. Rate	€	10.491
Bierhelderweg 20, WE 1+4, 3. Rate	€	6.994
Heidelberger Straße 42	€	3.124
Heidelberger Straße 67	€	18.813
Junkergasse 12, 1. Rate	€	3.860
Ölgasse 3	€	28.020
Leimerstraße 23	€	31.848
Rathausstraße 9	€	460
Rathausstraße 52	€	1.558
Rathausstraße 71	€	6.000
Rathausstraße 81, 1. Rate	€	26.887
Rathausstraße 81, 2. Rate	€	16.132
Rathausstraße 81, SZ	€	10.755
Seckenheimer Gässchen 6	€	7.572
Ergebnis 2009	€	216.188

Sonstige Maßnahmen

Sonstige Ausgaben	€	1.154

Grüne Brücken (Begrünung mit Weinreben)

Erneuerungsgebiet Wieblingen

Bezeichnung	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	mehr/weniger €	Ergebnis 2008 €
Ausgaben				
Weitere vorbereitende Untersuchungen				
Kosten weiterer vorbereitender Untersuchungen	10.000	0	- 10.000	0
Ordnungsmaßnahmen				
Umzug von Bewohnern und Betrieben	200.000	96.680	- 103.320	0
Freilegung von Grundstücken	350.000	256.438	- 93.562	0
Baumaßnahmen				
Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden in privatem Eigentum	100.000	402.248	+ 302.248	0
Sonstige Maßnahmen				
Vergütung für Beauftragte	10.000	3.246	- 6.754	0
Gesamtausgaben	**670.000**	**758.612**	**+ 88.612**	**0**
Einnahmen				
Finanzhilfen des Bundes/Landes	404.000	300.051	- 103.949	0
Zuschussbedarf	266.000	458.561	+ 192.561	0
Gesamteinnahmen	**670.000**	**758.612**	**+ 88.612**	**0**

Ordnungsmaßnahmen

Umzug von Bewohnern und Betrieben € 96.680

Entmietung Baufeld I.BA Wieblingen Ost (Oberfeldstraße 8-12, Pfälzerstraße 16-22, Herrmann-Treiber-Straße 5-9)

Freilegung von Grundstücken € 256.438

I.BA Wieblingen Ost

Baumaßnahmen

Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden in privatem Eigentum

Im Jahr 2009 wurden 3 Modernisierungsvereinbarungen abgeschlossen.

Mannheimer Straße 179-183,	€ 132.823
Oberfeldstraße 2,	
Herrmann-Treiber-Straße 2	
Liselottestraße 2-12	€ 269.425
Ergebnis 2009	€ 402.248

Finanzierungsanteil der Stadt Heidelberg

Bezeichnung	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	mehr/weniger €
Einnahmen			
Sonstige Einnahmen	0	11.016	+ 11.016
Überschuss Ern.gebiet Altstadt II	0	46.036	+ 46.036
Überschuss Ern.gebiet Altstadt III	0	87.866	+ 87.866
Finanzierungsanteil Stadt Heidelberg	2.369.750	2.369.750	0
Haushaltsrest aus 2008	500.000	0	- 500.000
Fehlbetrag Treuhandvermögen	0	597.300	+ 597.300
Gesamteinnahmen	**2.869.750**	**3.111.968**	**+ 242.218**
Ausgaben			
Sonstige Ausgaben	0	2.570	+ 2.570
Zuschussbedarf Ern.gebiet Altstadt IV	764.000	1.421.287	+ 657.287
Zuschussbedarf Ern.gebiet Emmertsgrund	302.000	157.141	- 144.859
Zuschussbedarf Ern.gebiet Rohrbach	1.537.750	1.072.409	- 465.341
Zuschussbedarf Ern.gebiet Wieblingen	266.000	458.561	+ 192.561
Gesamtausgaben	**2.869.750**	**3.111.968**	**+ 242.218**

Kassenmäßiger Stand des Treuhandvermögens zum 31.12.2008: € 1.172.294

Fehlbetrag Treuhandvermögen: € -597.300

Kassenmäßiger Stand des Treuhandvermögens zum 31.12.2009: € 574.994

Inhaltsverzeichnis

12. Statistischer Überblick

Auf den folgenden Seiten sind die ordentlichen Erträge und Aufwendungen der Ergebnisrechnung, die Produktbereichs/-gruppenergebnisse, die Investitionstätigkeit im Finanzhaushalt sowie ein Gesamtüberblick der Jahresrechnung ab dem Jahr 2007 abgebildet.

1. Ergebnisrechnung, ordentliche Erträge in €

Bezeichnung	Konten	Erg. 2007	Erg. 2008	Erg. 2009	Erg. 2010
Grundsteuer A und B	3011/3012	24.333.893,49	24.528.732,37	24.943.724,02	
Gewerbesteuer	3013	68.354.228,06	93.857.358,15	103.510.476,10	
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	3021	50.519.662,38	55.335.404,97	50.023.053,95	
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	3022	7.588.489,19	7.741.744,80	8.089.754,71	
Sonstige Gemeindesteuern	303	931.762,86	764.795,56	1.188.237,54	
Familienlastenausgleich	3051	3.967.629,00	4.051.793,00	4.188.086,00	
Leistungen des Landes aus der Umsetzung des 4. Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (Wohngeld)	3052	717.498,85	914.491,44	1.411.561,31	
Schlüsselzuweisungen	3111	90.402.486,60	104.773.848,50	98.870.892,30	
Sonstige allgemeine Zuweisungen	313/315	13.198.220,11	13.933.790,63	11.641.394,31	
Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke	314	30.025.833,20	30.393.819,72	33.841.270,96	
Soziallastenausgleich	3182	*bis 2008 bei Erstattungen gebucht*		330.085,00	
Aufgabenbez. Leistungsbeteiligung des Bundes für die Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitssuchende	319	6.033.151,45	5.736.221,49	5.460.004,20	
Ersatz sozialer Leistungen	321/322/329	5.551.003,63	5.231.165,17	5.121.336,24	
Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	331/332	52.866.679,92	50.027.560,67	49.133.483,59	
Erträge aus Mieten und Pachten, Verkauf und sonst. privatrechtlichen Leistungsentgelten	341/342/346	20.876.028,64	21.349.156,18	21.489.117,92	
Erträge aus Erstattungen	348	13.616.343,68	13.511.410,78	11.187.118,82	

Bezeichnung	Konten	Erg. 2007	Erg. 2008	Erg. 2009	Erg. 2010
Konzessionsabgabe	351	8.246.101,00	7.501.187,00	7.739.573,00	
Zinserträge	361	1.293.608,97	867.103,64	813.319,47	
Bußgelder, Säumniszuschläge, sonstige Finanzerträge	359/363/365/369	5.786.774,42	9.296.170,88	11.053.175,41	
Aktivierte Eigenleistungen und Bestandveränderungen	371	1.858.700,76	2.055.527,44	2.316.857,27	
Auflösung von Zuweisungen für Investitionen	316	4.414.100,07	4.383.345,91	4.481.040,08	
Auflösung von Beiträgen für Investitionen	337	955.204,99	954.679,69	994.102,08	
Auflösung sonstige Sonderposten	357	273.379,18	276.195,56	281.573,94	
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	358	14.449.907,58	14.239.679,00	15.316.399,00	
Ordentliche Erträge gesamt		**426.260.688,03**	**471.725.182,55**	**473.425.637,22**	

2. Ergebnisrechnung, ordentliche Aufwendungen in €

Bezeichnung	Konten	Erg. 2007	Erg. 2008	Erg. 2009	Erg. 2010
Personal- und Versorgungsaufwendungen	400/410	133.018.841,92	138.187.895,39	148.352.013,55	
Unterhaltung des unbewgl. und bewegl. Vermögens	421/422	17.519.388,57	19.976.372,60	15.275.233,23	
Mieten und Pachten	423	4.912.469,90	6.374.128,17	6.090.727,66	
Grundstücksbewirtschaftung	424	11.017.433,99	11.495.390,07	11.396.910,71	
Haltung von Fahrzeugen	425	1.622.492,76	1.710.819,07	1.806.651,96	
Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	426	1.065.749,99	1.135.228,19	1.122.024,18	
Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	427-429	31.891.430,51	32.807.518,68	33.083.776,42	
Geschäftsaufwendungen und sonstige ordentliche Aufwendungen	441-444/449	9.202.892,22	10.189.265,10	11.479.365,65	
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	431	30.932.797,81	35.203.217,70	44.219.309,08	
Schuldendiensthilfen (Wohnungsentwicklungsprogramm)	432	383.329,58	1.005.039,91	843.142,71	
Sozialtransferaufwendungen	433	49.220.176,21	50.874.578,82	52.172.221,76	
Gewerbesteuerumlage	4341	12.973.582,15	14.410.745,22	16.769.970,05	
FAG-Umlage	4371	33.382.687,80	59.811.834,60	65.795.802,50	
LWV-Umlage	43721	891.889,19	136,39	0,00	
Umlage KVJS	43722	482.214,88	529.990,16	500.324,21	
Allgemeine Zuweisungen und sonstige Umlagen	435/4373	45.126,00	88.726,00	89.426,00	
Erstattungen für Aufwendungen für Dritte	445	13.249.460,24	13.939.041,88	13.283.054,47	

Bezeichnung	Konten	Erg. 2007	Erg. 2008	Erg. 2009	Erg. 2010
Leistungsbeteiligung des Bundes für die Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitssuchende	446	17.868.249,59	18.318.595,96	19.389.656,35	
Zinsaufwendungen	451/453	6.037.161,57	7.832.310,73	5.715.142,78	
Sonstige Finanzaufwendungen	459	169.383,44	296.617,77	567.534,94	
Bilanzielle Abschreibungen	47	33.336.824,98	37.615.801,57	39.490.735,85	
Ordentliche Aufwendungen gesamt		**409.223.583,30**	**461.803.253,98**	**487.443.024,06**	

3. Ergebnishaushalt der Stadt Heidelberg nach Produktbereichen

Produktbereiche/ Produktgruppen	Ordentliche Erträge in 1.000 €				Ordentliche Aufwendungen in 1.000 €			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
11 Innere Verwaltung	37.403	38.303	41.732		65.514	73.207	82.124	
12 Sicherheit und Ordnung	7.531	8.684	9.807		19.545	20.898	22.615	
darunter: 12.60 Brandschutz	594	747	683		6.998	8.005	8.456	
21 Schulträgeraufgaben	15.143	15.441	16.180		27.405	30.245	29.705	
22 Schulpersonal und Schulentwicklung	0	0	0		107	119	0	
25 Museen, Archiv, Zoo	419	292	270		5.024	5.368	5.154	
26 Theater, Konzerte, Musikschulen	9.781	10.683	10.478		22.506	31.959	26.186	
27 Volkshochschulen, Bibliotheken, kulturpädagogische Einrichtungen	605	612	429		4.431	4.652	5.175	
28 Sonstige Kulturpflege	5	6	25		2.804	2.606	2.919	
31 Soziale Hilfen	19.255	19.680	19.192		70.591	72.835	75.041	
darunter: 31.10 Grundversorgung u. Hilfen nach SGB XII	9.047	9.435	9.457		40.365	42.343	43.434	
31.20 Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II	7.282	7.264	6.737		19.556	20.247	21.250	
36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	9.807	9.875	12.348		38.655	42.807	50.100	
darunter: 36.30 Hilfen für junge Menschen und ihre Familien	1.024	1.218	1.274		10.425	11.495	12.195	
36.50 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespfle	7.634	7.636	10.229		22.984	25.991	32.504	
41 Gesundheitsdienste	1	1	2		214	194	253	
42 Sport und Bäder	944	800	1.302		5.578	5.705	6.183	
darunter: 42.41 Sportstätten	304	359	334		3.233	3.464	3.529	
51 Räumliche Planung und Entwicklung	625	631	800		5.766	6.639	6.688	

Produktbereiche/ Produktgruppen	Ordentliche Erträge in 1.000 €				Ordentliche Aufwendungen in 1.000 €			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
52 Bauen und Wohnen	2.233	3.324	1.849		3.383	3.932	4.339	
53 Ver- und Entsorgung	40.572	36.686	36.350		32.439	32.505	32.090	
darunter: 53.70 Abfallwirtschaft	25.034	21.495	21.030		19.250	19.219	19.404	
53.80 Abwasserbeseitigung	15.538	15.192	15.320		13.189	13.286	12.686	
54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	8.339	9.030	8.785		22.354	24.158	22.306	
55 Natur- und Landschaftspflege, Friedhofswesen	5.225	4.610	4.770		9.128	9.907	10.316	
darunter: 55.30 Friedhofs- und Bestattungswesen	2.765	3.159	3.246		3.134	3.109	3.231	
56 Umweltschutz	731	268	199		2.342	2.122	1.928	
57 Wirtschaft und Tourismus	308	304	259		2.639	3.580	4.388	
61 Allgemeine Finanzwirtschaft	267.138	312.298	308.449		66.357	86.204	97.531	
darunter: 61.10 Steuern, allgemeine Zuweisungen/ Umlagen	260.014	305.902	304.006		54.491	74.853	88.145	
61.20 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	7.124	6.396	4.443		11.866	11.352	9.386	
Interne Mitwirkungsleistungen	196	197	199		2.442	2.161	2.402	
Insgesamt	**426.261**	**471.725**	**473.425**		**409.224**	**461.803**	**487.443**	

4. Finanzhaushalt (Investitionstätigkeit) der Stadt Heidelberg

	Investitionstätigkeit in 1.000 €			
	2007	2008	2009	2010
Investitionszuwendungen	3.277	1.663	5.195	
Investitionsbeiträge und ähnliche Entgelte	40	419	1.466	
Veräußerung von Sachvermögen	20.866	12.417	5.203	
Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	24	
Sonstige Investitionstätigkeit	726	619	509	
Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	**24.909**	**15.118**	**12.397**	
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	9.407	9.560	5.912	
Baumaßnahmen	24.436	32.024	37.200	
Erwerb von beweglichem Vermögen	6.161	7.309	7.365	
Erwerb von Finanzvermögen	0	6.005	1	
Investitionsfördermaßnahmen	2.117	15.821	7.385	
Sonstige Investitionen	25	0	2.200	
Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	**42.146**	**70.719**	**60.063**	
Insgesamt	**-17.237**	**-55.601**	**-47.666**	

5. Überblick Jahresrechnung in €

	Erg. 2007	Erg. 2008	Erg. 2009	Erg. 2010
Ergebnisrechnung				
Ordentliches Ergebnis	17.037.105	9.921.928	-14.017.387	
Sonderergebnis	937.716	-4.340.320	-7.726.335	
Gesamtergebnis	17.974.821	5.581.608	-21.743.722	
Finanzrechnung				
Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts	40.488.451	70.406.912	46.170.375	
Saldo aus Investitionstätigkeit	-17.236.843	-55.601.049	-47.666.541	
Finanzierungsmittelfehlbetrag/-überschuss	23.251.608	14.805.863	-1.496.166	
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-5.624.671	-4.164.126	27.012.929	
Änderung des Finanzierungsmittelbestands	17.626.937	10.641.737	25.516.763	
Haushaltsunwirksame Vorgänge	1.181.685	320.234	-116.896	
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	11.438.293	30.246.915	41.208.886	
Endstand an Zahlungsmitteln	30.246.915	41.208.886	66.608.753	
Schuldenstandentwicklung				
Stand am 01.01.	139.996.000	134.836.255	131.268.129	
Stand am 31.12.	134.836.255	131.268.129	158.034.623	
Schulden/ Einwohner (31.12.)	933,00	907,00	1.058,00	

Inhaltsverzeichnis

13. Beschlussvorschlag an den Gemeinderat zur Feststellung des Jahresabschlusses der Stadt Heidelberg

Der Jahresabschluss der Stadt Heidelberg für das Haushaltsjahr 2009 wird wie folgt festgestellt:

Ergebnisrechnung

Ordentliches Ergebnis	-14.017.386,84 €	
Sonderergebnis	-7.726.335,32 €	
Gesamtergebnis		-21.743.722,16 €

Im Rahmen des Jahresabschlusses wird nach § 49 Abs. 3 in Verbindung mit § 25 GemHVO der Fehlbetrag beim ordentlichen Ergebnis durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses, der Fehlbetrag beim Sonderergebnis durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses gedeckt.

Übertragene Ausgabeermächtigungen	7.156.537,00 €

Finanzrechnung

Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	41.208.885,80 €	
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	46.170.375,50 €	
Saldo aus Investitionstätigkeit	- 47.666.541,95 €	
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	27.012.929,31 €	
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	-116.896,19 €	
Bestand laut Finanzrechnung		66.608.752,47 €
Liquiditätsverbund mit Sonderrechnung Bahnstadt	- 6.611.463,85 €	
Endbestand an Zahlungsmitteln		59.997.288,62 €

Übertragene Einnahmeermächtigungen	0,00 €
Übertragene Ausgabeermächtigungen	23.142.360,00 €

Vermögensrechnung (Bilanz)

Bilanzsumme	1.316.209.836,48 €

Sonderrechnung Bahnstadt

Ergebnisrechnung (Verlust)	0,00 €
Finanzrechnung (Kassenvorgriff)	- 6.611.463,85 €
Bilanzsumme	5.771.259,02 €

Inhaltsverzeichnis

14. Sonderrechnung der rechtsfähigen Stiftungen

- **Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds**
- **Stadt-Heidelberg-Stiftung**
- **Stadt-Kumamoto-Stiftung**
- **Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg**

Inhaltsverzeichnis

A. Entstehung und Aufgaben der Stiftungen

B. Ergebnis- und Finanzrechnung

- Gesamtdarstellung Buchungskreis Stiftungen

- Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds
- Stadt-Heidelberg Stiftung
- Stadt-Kumamoto Stiftung
- Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg

- Übersicht über die Zinserträge

- Ergebnisverwendung

C. Schlussbilanz

- Allgemeine Angaben zur Schlussbilanz

- Gesamtdarstellung Buchungskreis Stiftungen

- Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds
- Stadt-Heidelberg Stiftung
- Stadt-Kumamoto Stiftung
- Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg

- Sonstige Pflichtangaben

D. Anhang

A. Entstehung und Aufgaben der Stiftungen

Die Stadt Heidelberg verwaltete am 31.12.2009 gemäß § 101 GemO folgende rechtsfähige Stiftungen:

- Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds
- Stadt-Heidelberg-Stiftung
- Stadt-Kumamoto-Stiftung
- Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg (ab 20.12.2007)

Der **Allgemeine und Landfriedsche Unterstützungsfonds** besteht seit 1991 und entstand durch Zusammenlegung der Stiftungen Landfriedsche Bürgerstiftung (gegründet 1893 auf Veranlassung der Witwe des Fabrikanten Jakob Landfried) und Allgemeiner Unterstützungsfonds. Letzterer entstand 1962 und entwickelte sich durch wiederholte Zusammenlegungen mehrerer alleine nicht mehr lebensfähiger Stiftungen. Die älteste war nach den noch vorhandenen Unterlagen der Evangelische Hospitalfonds aus dem 16. Jahrhundert.

Entsprechend der Satzung wird diese Stiftung von der Stadt Heidelberg verwaltet. Über die Verwendung der Mittel entscheidet in der Funktion eines Stiftungsrats der Haupt- und Finanzausschuss des Gemeinderats der Stadt Heidelberg.

Die Stiftung ist auch Eigentümerin von Grundvermögen, darunter das von der Volkshochschule genutzte Anwesen Bergheimer Straße 76 –78 sowie die Gebäude Kanzleigasse 1 und Vangerowstr. 11, welche der Stadt Heidelberg für Kindertagesstätten zur Verfügung gestellt werden. Auch die St. Anna-Kirche in der Plöck ist Eigentum dieser Stiftung.

Die **Stadt-Heidelberg-Stiftung** wurde anlässlich des 600-jährigen Jubiläums der Universität Heidelberg im Jahr 1986 von der Stadt Heidelberg mit einem Stiftungskapital von damals DM 2.000.000 (€ 1.022.583,76) errichtet.

Entsprechend der Satzung wird diese Stiftung von der Stadt Heidelberg verwaltet. Über die Verwendung der Mittel entscheidet ein Kuratorium auf Vorschlag der Universität. Mitglieder des Kuratoriums sind der Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg, der Rektor der Universität Heidelberg, fünf Stadträtinnen/Stadträte des Gemeinderats der Stadt Heidelberg sowie vom Senat der Universität gewählte Persönlichkeiten.

Aufgrund des Freundschaftsvertrags vom 19.05.1992 schlossen die Städte Kumamoto und Heidelberg ein Rahmenabkommen über den medizinischen Austausch beider Städte ab. Die Stadt Kumamoto überwies der Stadt Heidelberg einen Betrag von 50 Mio. Yen (damals DM 783.199,06; heute € 400.443,32), der von einer neu zu errichtenden Stiftung verwaltet werden sollte. Zu diesem Zweck wurde die **Stadt-Kumamoto-Stiftung** gegründet.

Entsprechend der Satzung wird diese Stiftung von der Stadt Heidelberg verwaltet. Über die Verwendung der Mittel entscheidet ein Treuhandausschuss, der dem Wunsch der Stadt Kumamoto gemäß besetzt ist.

Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg
Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat am 20.12.2007 die Gründung der Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg als rechtsfähige kommunale Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Heidelberg beschlossen. Die Anerkennung durch das Regierungspräsidium Karlsruhe erfolgte mit Urkunde vom 18.02.2008. Die Stadt Heidelberg verwaltet die Stiftung.

Die Stiftungen haben folgende Aufgaben:

Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds	Unterstützung Hilfebedürftiger, Förderung und Unterstützung der Altenhilfe sowie von Maßnahmen, die geeignet sind, Wohnen und Leben alter Mitbürger bei persönlicher oder wirtschaftlicher Bedürftigkeit zu verbessern, Förderung und Unterhaltung von Einrichtungen der Fürsorge und von Einrichtungen aller Art auf dem Gebiet der Jugendhilfe sowie der Volksbildung.
Stadt-Heidelberg-Stiftung	Förderung geistes- und sozialwissenschaftlicher Vorhaben der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Stadt-Kumamoto-Stiftung	Förderung und Durchführung eines Austausches von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der wissenschaftlichen und praktischen Medizin sowie den pflegerischen Diensten der Kliniken und medizinischen Forschungseinrichtungen der Städte Kumamoto und Heidelberg.
Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg	Zweck der Stiftung ist der Denkmalschutz sowie die unmittelbare Förderung der Kultur. Der Stiftung obliegt dabei die Renovierung, Umgestaltung sowie die Instandsetzung der zum Teil denkmalgeschützten Gebäude des Theaters und Philharmonischen Orchesters, durch die ein Spielbetrieb ermöglicht wird wie er den jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen und modernen Anforderungen zur Nutzung als anspruchsvolles Theater sowie zum Konzertbetrieb entspricht.

Die Stiftungen verfolgen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Ihr Wirkungskreis ist auf Heidelberg begrenzt.

Auf die Verwaltung und Wirtschaftsführung finden die Vorschriften der Gemeindeordnung und des Stiftungsgesetzes Anwendung. Sie werden in einem eigenen Finanz- und Buchungskreis geführt.

B. Ergebnis- und Finanzrechnung

Am 04.03.2009 hat der Haupt- und Finanzausschuss des Gemeinderates als zuständiges Organ die Haushaltspläne des Allgemeinen und Landfriedschen Unterstützungsfonds, der Stadt-Heidelberg-Stiftung, der Stadt-Kumamoto-Stiftung sowie der Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg für die Jahre 2009 und 2010 beschlossen. Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat den Doppelhaushalt 2009/2010 nicht beanstandet. Die Haushaltspläne wurden im Heidelberger Amtsanzeiger vom 06.05.2009 öffentlich bekannt gemacht und in der Zeit vom 07.05.2009 bis einschließlich 15.05.2009 öffentlich ausgelegt.

Ergebnishaushalt - Gesamtbudget Buchungskreis Stiftungen	**Plan 2009 €**	**Ergebnis 2009 €**	**Ist/ Plan- Abweichung €**
Privatrechtliche Leistungsentgelte	265.000	269.235	4.235
Finanzerträge	552.000	698.900	146.900
Sonstige ordentliche Erträge	149.840	165.192	15.352
Ordentliche Erträge	**966.840**	**1.133.327**	**166.487**
Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	248.000	35.307	-212.693
Bewirtschaftung Grundstücke	3.900	3.441	-459
Verwaltungs- u. Betriebsaufwendungen	20	0	-20
Bilanzielle Abschreibungen	169.850	170.074	224
Transferaufwendungen	254.150	246.197	-7.953
Sonstige Finanzaufwendungen	0	79.812	79.812
Sonstige ordentliche Aufwendungen	85.500	72.539	-12.961
Ordentliche Aufwendungen	**761.420**	**607.370**	**-154.050**
Ordentliches Ergebnis	**205.420**	**525.957**	**320.537**
Kalkulatorische Zinsen	0	9.803	9.803
Kalkulatorisches Ergebnis	0	-9.803	-9.803
Nettoressourcenergebnis	**205.420**	**525.957**	320.537
Sonderergebnis	0	-8	-8
Gesamtergebnis	**205.420**	**525.949**	**320.529**

Finanzhaushalt - Gesamtbudget Buchungskreis Stiftungen	**Plan 2009 €**	**Ergebnis 2009 €**	**Ist/ Plan- Abweichung €**
Einzahlung aus laufender Verwaltungstätigkeit	817.000	612.921	-204.079
Auszahlung aus laufender Verwaltungstätigkeit	591.570	446.011	-145.559
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**225.430**	**166.910**	**-58.520**
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.000.000	1.000.000	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	4.926.000	3.552.619	-1.373.381
Saldo aus Investitionstätigkeit	**-3.926.000**	**-2.552.619**	**1.373.381**
Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	-3.700.570	-2.385.709	1.314.861
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Finanzierungsmittelbestand	-3.700.570	-2.385.709	1.314.861
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen		**-620.306**	**-620.306**
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln		13.567.019	13.567.019
Endbestand an Zahlungsmitteln		**10.561.003**	**10.561.003**

Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds:

Ergebnisrechnung Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	265.000	269.235	4.235
Finanzerträge	17.000	38.730	21.730
Sonstige ordentliche Erträge	149.840	149.844	4
Ordentliche Erträge	**431.840**	**457.809**	**25.969**
Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	248.000	35.307	-212.693
Bewirtschaftung Grundstücke	3.900	3.441	-459
Verwaltungs- u. Betriebsaufwendungen	20	0	-20
Bilanzielle Abschreibungen	169.850	154.726	-15.124
Transferaufwendungen	198.150	196.924	-1.226
Sonstige ordentliche Aufwendungen	18.000	17.665	-335
Ordentliche Aufwendungen	**637.920**	**408.063**	**-229.857**
Ordentliches Ergebnis	**-206.080**	**49.746**	**255.826**
Kalkulatorische Zinsen	0	9.803	9.803
Kalkulatorisches Ergebnis	0	-9.803	-9.803
Nettoressourcenergebnis	0	39.943	39.943
Sonderergebnis	0	-8	-8
Gesamtergebnis	**-206.080**	**39.935**	**246.015**

Finanzerträge
Die Berechnung der Zinserträge befindet sich auf Seite 13. Außerdem sind hier noch Säumniszuschläge von 16 € enthalten.

Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen
Es wurden Instandsetzungsmaßnahmen im Gebäude Bergheimer Straße 76/78 mit einem Kostenaufwand von 35.307 € durchgeführt.
In Abstimmung mit der VHS und der Kita Kanzleigasse sollen die dort vorgesehenen Maßnahmen erst 2010 durchgeführt werden, es wurde daher ein Haushaltsrest in Höhe von € 212.000 gebildet.

Transferaufwendungen
Diese setzen sich wie folgt zusammen:

• Für Maßnahmen auf dem Gebiet der Jugendhilfe	5.657 €
• Für Maßnahmen auf dem Gebiet der Altenhilfe	2.600 €
• Zuschuss für das Altenstrukturkonzept	92.033 €
• Zuschuss für die Förderung von Jugendzentren	26.587 €
• Zuschuss in Rahmen der Volksbildung	102 €
• Zuschuss an die Volkshochschule	69.945 €
	196.924 €

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen handelt es sich um den Verwaltungskostenbeitrag an die Stadt Heidelberg von 17.665 €.

Finanzrechnung **Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds**	**Plan 2009 €**	**Ergebnis 2009 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Einzahlung aus laufender Verwaltungstätigkeit	282.000	324.022	42.022
Auszahlung aus laufender Verwaltungstätigkeit	468.070	255.354	-212.716
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-186.070**	**68.668**	**254.738**
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit			
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.404.000	820.002	-583.998
Saldo aus Investitionstätigkeit	**-1.404.000**	**-820.002**	**583.998**
Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	-1.590.070	-751.334	838.736
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Finanzierungsmittelbestand	**-1.590.070**	**-751.334**	838.736
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen		**-8.160**	**-8.160**
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln		2.616.683	2.616.683
Endbestand an Zahlungsmitteln		**1.857.190**	**1.857.190**

Investitionsausgaben

Sanierung Vangerowstraße 11
8.20000711-700

Plan 2009	Ergebnis 2009	Ist/Plan-Abweichung
1.404.000 €	820.002 €	-583.998 €

Die Maßnahme „Sanierung Vangerowstraße 11“ wurde am 11.07.2007 vom Haupt- und Finanzausschuss beschlossen. Baubeginn war im Oktober 2008. Die Fertigstellung wird voraussichtlich Ende Juni 2010 sein. Die Gesamtkosten belaufen sich unter Berücksichtigung der Baukostensteigerung auf 2.700.000 €. Die Stadt beteiligt sich an den Kosten mit rund 760.000 €. Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 914.900 € gebildet.

Stadt-Heidelberg-Stiftung:

Ergebnisrechnung Stadt-Heidelberg-Stiftung	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Finanzerträge	54.000	47.731	-6.269
Ordentliche Erträge	**54.000**	**47.731**	**-6.269**
Transferaufwendungen	35.000	31.050	-3.950
Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.500	4.416	-84
Ordentliche Aufwendungen	**39.500**	**35.466**	**-4.034**
Ordentliches Ergebnis	**14.500**	**12.265**	**-2.235**
Kalkulatorische Zinsen	0	0	0
Kalkulatorisches Ergebnis	0	0	0
Nettoressourcenergebnis	14.500	12.265	-2.235
Sonderergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis	**14.500**	**12.265**	**-2.235**

Finanzerträge
Die Berechnung der Zinserträge befindet sich auf Seite 13.
Die Ist/ Plan-Abweichung ergibt sich aus der Rückzahlung von Projektmitteln des Jahres 2008.

Transferaufwendungen
Neben der Fortführung bereits bewilligter Stipendien förderte die Stiftung aufgrund von Beschlüssen des Kuratoriums vom 13.05.2009 und 27.10.2009 folgende Projekte:

• Verschiedene Druckkostenzuschüsse	14.490 €
• Förderung der Poetik Dozentur 2009	4.500 €
• Förderung der zweiten Hispanismustage	5.500 €
• Promotionsstipendien	6.560 €
	31.050 €

Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 1.975 € gebildet.

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen handelt es sich um den Verwaltungskostenbeitrag an die Stadt Heidelberg von 4.416 €.

Finanzrechnung Stadt-Heidelberg-Stiftung	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Einzahlung aus laufender Verwaltungstätigkeit	54.000	46.835	-7.165
Auszahlung aus laufender Verwaltungstätigkeit	39.500	35.466	-4.034
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**14.500**	**11.369**	**-3.131**
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	**0**	**0**	**0**
Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	14.500	11.369	-3.131
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Finanzierungsmittelbestand	**14.500**	**11.369**	-3.131
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln		1.470.577	1.470.577
Endbestand an Zahlungsmitteln		**1.481.945**	**1.481.945**

Stadt-Kumamoto-Stiftung:

Ergebnisrechnung Stadt-Kumamoto-Stiftung	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Finanzerträge	21.000	21.341	341
Ordentliche Erträge	**21.000**	**21.341**	**341**
Transferaufwendungen	21.000	18.223	-2.777
Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	0
Ordentliche Aufwendungen	**21.000**	**18.223**	**-2.777**
Ordentliches Ergebnis	**0**	**3.118**	**3.118**
Kalkulatorische Kosten	0	0	0
Kalkulatorisches Ergebnis	0	0	0
Nettoressourcenergebnis	0	3.118	3.118
Sonderergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis	**0**	**3.118**	**3.118**

Finanzerträge
Bei den Finanzerträgen in Höhe von 21.341 € handelt es sich ausschließlich um Zinserträge aus Geldanlagen (siehe Seite 13). Diese Zinserträge werden als Fördermittel für medizinische Austausche zwischen den Städten Heidelberg und Kumamoto verwendet.

Transferaufwendungen
Die Fördermittel des Berichtsjahres wurden verausgabt für:

Auslagen (Präsente, Unterkunft u.a.) für den Aufenthalt in Kumamoto und Heidelberg	13.139 €
Flug- und Hotelkosten im Rahmen des Austauschprogramms	5.084 €
	18.223 €

Finanzrechnung Stadt-Kumamoto-Stiftung	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Einzahlung aus laufender Verwaltungstätigkeit	21.000	21.341	341
Auszahlung aus laufender Verwaltungstätigkeit	21.000	15.996	-5.004
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**0**	**5.345**	**5.345**
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	**0**	**0**	**0**
Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	0	5.345	5.345
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Finanzierungsmittelbestand	**0**	**5.345**	**5.345**
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln		479.790	479.790
Endbestand an Zahlungsmitteln		**485.135**	**485.249**

Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg:

Ergebnisrechnung Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Finanzerträge	460.000	591.099	131.099
Sonstige ordentliche Erträge	0	15.349	15.349
Ordentliche Erträge	**460.000**	**606.448**	**146.448**
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	79.812	79.812
Sonstige ordentliche Aufwendungen	63.000	50.458	-12.542
Bilanzielle Abschreibungen	0	15.349	15.349
Ordentliche Aufwendungen	**63.000**	**145.619**	**82.619**
Ordentliches Ergebnis	**397.000**	**460.829**	**63.829**
Kalkulatorische Kosten	0	0	0
Kalkulatorisches Ergebnis	0	0	0
Nettoressourcenergebnis	0	0	0
Sonderergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis	**397.000**	**460.829**	**63.829**

Finanzerträge
Neben Zinserträgen aus der Anlage liquider Mittel und Bausparverträgen sind hier die Erträge aus dem von der Stadt eingebrachten Stiftungskapital in Höhe von 8 Mio. € gebucht. Die Vermögensverwaltung erfolgt durch die Landesbank Baden-Württemberg.

Ertrag Stiftungskapital	434.888 €
Ertrag liquide Mittel	152.211 €
Ertrag Bausparverträge	4.000 €
	591.099 €

Die Mehreinnahmen ergeben sich zum einen, weil bereits im Jahr 2008 erzielte Erträge nachgebucht wurden; darüber hinaus konnten liquide Mittel länger angelegt werden als vorhersehbar.

Sonstige ordentliche Erträge
Diese Erträge ergeben sich aus der Auflösung Sonderposten aus bilanzieller Abschreibung.
Mit der Übertragung der Gebäude von der Stadt an die Stiftung waren die entsprechenden Abschreibungen zu buchen. Da die Gebäude als Geschenk eingebracht wurden, ist der Aufwand mit der Gegenposition aufzulösen. Damit ist die Übertragung der Gebäude für die Stiftung kostenneutral.

Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen
Es handelt sich um Aufwendungen für die Vermögensverwaltung durch die Landesbank Baden-Württemberg in Höhe von 59.812 € und um die Abschlussgebühr in Höhe von 20.000 € für drei Bausparverträge mit einer Bausparsumme in Höhe von 2 Mio. € insgesamt.

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Hierunter fallen in erster Linie mit fast 48.000 € die Aufwendungen für die Bauleistungsversicherung (Einmalbeitrag für die Bauzeit 02.06.2009 bis 01.06.2012).

Finanzrechnung Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg	Plan 2009 €	Ergebnis 2009 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Einzahlung aus laufender Verwaltungstätigkeit	460.000	220.723	-239.277
Auszahlung aus laufender Verwaltungstätigkeit	63.000	139.195	76.195
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**397.000**	**81.528**	**-315.472**
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.000.000	1.000.000	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	3.522.000	2.732.617	-789.383
Saldo aus Investitionstätigkeit	**-2.522.000**	**-1.732.617**	**789.383**
Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	-2.125.000	-1.651.089	473.911
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Finanzierungsmittelbestand	**-2.125.000**	**-1.651.089**	**473.911**
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	**0**	**-612.146**	**-612.146**
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln		8.999.968	8.999.968
Endbestand an Zahlungsmitteln		**6.736.733**	**6.736.733**

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit
Es handelt sich um eine Einzelspende in Höhe von 1 Mio. €.
Bisher sind damit bis zum 31.12.2009 Spenden in Höhe von 10 Mio. € insgesamt bei der Stiftung eingegangen.

Auszahlungen aus Investitionstätigkeit
Die Ist/Planabweichung resultiert aus zögerlicher Rechnungsstellung seitens der Baufirmen. Die Baumaßnahme verläuft dennoch nach Zeitplan.

Ein Haushaltsrest in Höhe von 632.000 € zur Abwicklung der Zahlungen aus dem Übergang Stadt – Stiftung wurde ausgezahlt.

Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen
Der Saldo ergibt sich aus der Abrechnung der Vorsteuer mit dem Finanzamt in Höhe von 147.568 € und den Abschlagszahlungen an die Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz zur Abrechnung der Baumaßnahme in Höhe von 759.714 €.

Übersicht über die Zinserträge

Anlageform	Wert 31.12.2009 €	Ertrag 2009 €
1. **Allgemeiner- und Landfriedscher Unterstützungsfonds**		
a) Zinsen aus gemeinsamer Anlage (s.S. 14)		25.555,26
b) Festgeld bei der Sparkasse Heidelberg	380.000,00	11.400,00
Zwischensumme 1		36.955,26
c) Korrekturbuchung lt. GPA Bericht		1.758,58
Zwischensumme 2		**38.713,84**
2. **Stadt-Heidelberg-Stiftung**		
a) Zinsen aus gemeinsamer Anlage (s.S. 14)		4.375,23
b) Geldanlage bei der Stadt Heidelberg	1.022.583,76	40.455,97
c) Festgeld bei der Sparkasse Heidelberg (1 Jahr)	130.000,00	3.900,00
Zwischensumme 1		48.731,20
d) Korrekturbuchung lt. GPA Bericht		- 1.758,58
Zwischensumme 2		**46.972,62**
Summe Nrn. 1 und 2	1.402.583,76	85.686,46
3. **Stadt-Kumamoto-Stiftung**		
a) Cash-Management		186,13
b) Sparkassenbrief	470.000,00	21.150,00
c) Habenzinsen Girokonto 45004		4,38
Summe Nr. 3	470.000,00	**21.340,51**

Aufteilung der Zinsen aus gemeinsamer Anlage nach liquiden Mitteln für 2009

Einem Vorschlag der Gemeindeprüfungsanstalt entsprechend wird künftig der Zinsertrag nach dem Verhältnis der Liquidität der beteiligten Stiftungen aufgeteilt, da es den bisherigen Maßstab „Allgemeine Rücklage“ nicht mehr gibt.

A. Zinsen aus gemeinsamer Geldanlage 2009

	Wert 31.12.2009 €	**Ertrag 2009 €**
a) Cash-Management		28.715,25
b) Geldanlage bei der Stadt Heidelberg (unterjährig aufgeteilt)	255.000,00	680,00
c) Sparkassenbrief mit Zusatzvereinbarung	511.291,88	488,57
d) Habenzinsen Girokonto 50008		46,67
	766.291,88	**29.930,49**

B. Aufteilung der Zinsen aus gemeinsamer Anlage nach liquiden Mitteln für 2009

	liquide Mittel lt. Bilanz vom 31.12.2008 €	**Rücklagenanteil**	**Zinsanteil €**
Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds			
Liquide Mittel	2.616.683,42		
	2.616.683,42	85,38%	25.555,26
Stadt-Heidelberg-Stiftung			
Liquide Mittel	1.470.577,03		
Direktanlage	-1.022.583,76		
	447.993,27	14,62%	4.375,23
Gesamtsumme	**3.064.676,69**	100,00%	**29.930,49**

Ergebnisverwendung nach § 49 Abs. 3 GemHVO

Zur Ermittlung des Jahresergebnisses der Ergebnisrechnung sind die Gesamterträge den Gesamtaufwendungen gegenüberzustellen. Es ergibt sich ein Jahresüberschuss oder ein Jahresfehlbetrag.

Ein Jahresüberschuss aus dem ordentlichen Ergebnis der Ergebnisrechnung wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Dadurch können künftige Fehlbeträge beim ordentlichen Ergebnis ausgeglichen werden, die durch eine erhöhte Förderung im Rahmen des Stiftungszwecks entstehen.

Jahresüberschüsse dienen ferner dazu, die Stiftungen auf Dauer zu erhalten sowie den jeweiligen Stiftungszweck beständig zu erfüllen, wenn der Jahresüberschuss nicht zur Deckung künftiger Fehlbeträge verwendet, sondern ganz oder teilweise zum Inflationsausgleich dem Basiskapital zugeschlagen wird. Dieser Inflationsausgleich wurde früher durch eine entsprechende Zuführung an die Allgemeine Rücklage dargestellt.

Keine der vier vorhandenen Stiftungen erreicht derzeit das unter Berücksichtigung eines Inflationsausgleichs errechnete Soll-Basiskapital.

Im Jahr 2009 ergaben sich folgende Jahresüberschüsse (+) bzw. Jahresfehlbeträge (-):

Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds	
ordentliches Ergebnis	49.746,35 €
außerordentliches Ergebnis	-8,00 €
Stadt-Heidelberg-Stiftung	12.264,58 €
Stadt-Kumamoto-Stiftung	3.117,82 €
Theater- und Orchesterstiftung	460.828,58 €
Gesamt	**525.949,33 €**

Zur Erfüllung des Stiftungszwecks sollen die Jahresüberschüsse der vier Stiftungen zunächst in die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses eingestellt werden. Im Rahmen des Jahresabschlusses 2009 ist zu entscheiden, welcher Betrag zum Erhalt des Stiftungsvermögens dem Basiskapital zugeschlagen werden soll.

C. Schlussbilanz

Allgemeine Angaben zur Schlussbilanz

Die Schlussbilanz der von der Stadt Heidelberg verwalteten rechtlich selbstständigen Stiftungen auf den 31.12.2009 enthält sämtliche bekannten Vermögensgegenstände und Kapitalpositionen. Die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Grundsatz der Wesentlichkeit sind berücksichtigt. Weitergehende Risiken am Bilanzstichtag, die in die Bilanz hätten aufgenommen werden müssen, sind bis zum Zeitpunkt der Aufstellung der Schlussbilanz nicht bekannt geworden.

Ausgangspunkt für die Gliederung der Bilanz ist § 52 GemHVO. Auf den Seiten 21 bis 24 sind die Schlussbilanzen der einzelnen Stiftungen zu finden.

Die nächste Schlussbilanz wird zum Stichtag 31.12.2010 vorgelegt; das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Zur Verarbeitung der Daten wurden die von der Datenzentrale Baden-Württemberg freigegebenen und von der Kommunalen Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF) eingesetzten Programme (sogenannter Doppik-Master) in der Ausprägung der Stadt Heidelberg verwendet. Die Grundsätze für ein Internes Kontrollsystem bei der Stadt Heidelberg gelten entsprechend. Sie sind auf Seite 32 abgedruckt.

Auf die rechtlich selbstständigen Stiftungen sind grundsätzlich alle Festlegungen, die bei der Stadt Heidelberg Geltung haben, anzuwenden.

Die Gemeindeprüfungsanstalt hat vom 27.05. bis 17.06.2009 die Eröffnungsbilanzen der von der Stadt Heidelberg verwalteten rechtlich selbständigen Stiftungen geprüft. Dabei wurde festgestellt, dass bei Grundstückswerten und Abschreibungen Berichtigungen vorzunehmen sind und sich infolgedessen in demselben Umfang auch Änderungen beim Basiskapital ergeben werden. Die Korrekturen sind spätestens im Rahmen des Jahresabschlusses 2010 vorzunehmen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ausübung gesetzlicher Wahlrechte

Die Festlegungen der Stadt Heidelberg sind auf Seite 33 abgedruckt. Sie sind sinngemäß anzuwenden.

Sachvermögen

Die Bewertung der Vermögensgegenstände erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Das beim Allgemeinen und Landfriedschen Unterstützungsfonds von Stiftern eingebrachte Anlagevermögen wurde nach der Neubewertung aktiviert. In derselben Höhe und mit derselben Restlaufzeit wurde auf der Passivseite ein Sonderposten für Zuwendungen gebildet. Die in den künftigen Ergebnishaushalten zu buchenden kalkulatorischen Kosten und die Auflösung der Rückstellung wirken zusammen ergebnisneutral.

Der Anbau in der Bergheimer Str. 76-78 („Gebäude der vhs“) entstand Mitte der 90er Jahre aus Stiftungsmitteln, wofür über die Akademie für Ältere ein Investitionszuschuss in Höhe von 256 T€ (500 TDM) gewährt wurde. In diesem Fall wurde nur der um Auflösungsbeträge verringerte Zuschussbetrag als Sonderposten für Zuwendungen eingestellt.

Finanzvermögen
Die Forderungen wurden zum Nennwert angesetzt.

Kapitalposition
Das Stiftungskapital der Stadt-Heidelberg-Stiftung sowie der Stadt-Kumamoto-Stiftung wurde als zweckgebundene Rücklage zum Nennwert eingebucht, da es nach dem Stiftungszweck nicht verbraucht werden darf.

Sonderposten für Zuwendungen
Für erhaltene Zuschüsse oder als Gegenwert für von Stiftern eingebrachtes Anlagevermögen wurde ein Sonderposten für Zuwendungen gebildet, der im selben Zeitraum aufgelöst wird wie das Anlagevermögen abzuschreiben ist.

Gesamt-Schlussbilanz zum 31. Dezember 2009
der von der Stadt Heidelberg verwalteten rechtlich selbstständigen Stiftungen

in €

Aktiva	**31.12.2008**	**31.12.2009**
1. Vermögen	**29.733.373,47**	**31.589.865,56**
Sachvermögen	3.601.602,83	12.532.377,89
- bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	3.513.555,89	8.891.711,76
- Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	10.225,84	10.225,84
- geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	77.821,10	3.630.440,29
Finanzvermögen	26.131.770,64	19.057.487,67
- Wertpapierportfolio	8.000.000,00	8.000.000,00
- Forderungen aus öffentl.-rechtlichen Dienstleistungen	0,00	19,46
- privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	15,41	23,35
- sonstige privatrechtliche Forderungen	4.564.736,20	496.441,44
- Sichteinlagen	6.308.143,39	4.554.419,66
- Sonstige Einlagen	7.258.875,64	6.006.583,76
2. Abgrenzungsposten	**5.864,16**	**512.400,31**
3. Nettoposition	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme Aktiva	**29.739.237,63**	**32.102.265,87**

Passiva	**31.12.2008**	**31.12.2009**
1. Kapitalposition	**29.691.451,22**	**32.100.434,62**
Basiskapital	7.684.610,42	3.182.794,24
- Reinvermögen Landfriedscher Unterstützungsfonds	2.664.640,64	2.664.640,64
- Reinvermögen Stadt-Heidelberg-Stiftung	432.950,64	432.942,64
- Reinvermögen Stadt-Kumamoto-Stiftung	87.019,14	85.210,96
- Reinvermögen Theater- und Orchesterstiftung	4.500.000,00	0,00
Rücklagen aus Überschüssen des ordentl. Ergebnisses	68.957,47	139.246,07
- Landfriedscher Unterstützungsfonds	64.245,26	118.521,52
- Stadt-Heidelberg-Stiftung	4.712,21	20.724,55
Zweckgebundene Rücklagen	9.423.027,08	9.423.027,08
- Stiftungskapital Stadt-Heidelberg-Stiftung	1.022.583,76	1.022.583,76
- Stiftungskapital Stadt-Kumamoto-Stiftung	400.443,32	400.443,32
- Stiftungskapital Theater- und Orchesterstiftung	8.000.000,00	8.000.000,00
Ergebnis	64.247,42	521.724,33
Jahresüberschuss	70.288,60	521.724,33
Jahresfehlbetrag	6.041,18	0,00
Sonderposten	12.450.608,83	18.833.642,90
Sonderposten für Zuwendungen	12.450.608,83	18.833.642,90
2. Rückstellungen	**0,00**	**0,00**
3. Verbindlichkeiten	**47.786,41**	**1.831,25**
4. Passive Rechnungsabgrenzung	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme Passiva	**29.739.237,63**	**32.102.265,87**

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Sachvermögen

Die Vermögensübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO und der Anlagenspiegel sind im Anhang abgedruckt.

Kunstgegenstände werden nicht abgeschrieben.

Finanzvermögen

Forderungen

Bei den privatrechtlichen Forderungen in Höhe von € 23,35 handelt es sich um rückständige Erbpachtzahlungen, die bis auf € 3,89 im Laufe des Jahres 2010 beglichen wurden.
Bei den öffentlich- rechtlichen Forderungen in Höhe von € 19,46 handelt es sich um rückständige Erbpachtzahlungen, die im Laufe des Jahres 2010 beglichen wurden.

Zinsforderungen aufgrund von Geldanlagen sind als sonstige privatrechtliche Forderungen nachgewiesen denen Verbindlichkeiten gegenüberstehen.

Liquide Mittel

Die Position **Sichteinlagen** weist den Kassenbestand zum 31.12.2009 aus.

Unter der Position **Sonstige Einlagen** sind folgende Geldanlagen nachgewiesen:

Anlageform	**endfällig**	**Wert 31.12.2009 €**
Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds		
- Festgeld bei der Sparkasse Heidelberg	10.01.2010	**380.000,00**
Stadt-Heidelberg-Stiftung		
- Sparkassenbrief	14.11.2011	1.022.583,76
- Festgeld bei der Sparkasse Heidelberg	10.01.2010	130.000,00
Summe Stadt-Heidelberg-Stiftung		**1.152.583,76**
Stadt-Kumamoto-Stiftung		
- Sparkassenbrief	15.03.2011	220.000,00
- Sparkassenbrief	15.03.2013	250.000,00
Summe Stadt-Kumamoto-Stiftung		**470.000,00**
Theater- und Orchesterstiftung		
- Festgeld	23.06.2010	**3.000.000,00**
Geldanlagen insgesamt		**5.002.583,76**

Abgrenzungsposten

Hierbei handelt es sich um Zahlungen im Jahr 2009 für den Medizinischen Austausch 2010 der Stadt-Kumamoto-Stiftung und Vorschüsse der Theater- und Orchesterstiftung an die GGH für die Theatersanierung, die im Jahr 2009 nicht benötigt wurden.

Passiva

Kapitalposition

Basiskapital
Das Basiskapital, auch Basisreinvermögen oder Reinvermögen genannt, ist der Unterschiedsbetrag zwischen dem Vermögen der einzelnen rechtlich selbstständigen Stiftung und den übrigen Passivposten.

Zweckgebundene Rücklagen
Hier wird das Stiftungskapital nachgewiesen. Der Allgemeine und Landfriedsche Unterstützungsfonds hat aufgrund seiner Entstehung durch die Zusammenlegung vieler kleiner Einzelstiftungen über die Jahre hinweg kein Stiftungskapital, sondern nur Anlage- und Geldvermögen, das zu erhalten ist.

Ergebnis
Nach Feststellung des Jahresabschlusses werden im Rahmen der Ergebnisverwendung in der nächstfolgenden Bilanz die Jahresüberschüsse aus dem ordentlichen Ergebnis der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt.

Der Überschuss bei der Stadt-Kumamoto-Stiftung wird 2010 sofort mit dem Basiskapital verrechnet, da der Betrag des Basisreinvermögens von € 85.210,96 aus den Überschüssen der Vorjahre entstanden ist und zur späteren Erfüllung des Stiftungszwecks in der kameralen Allgemeinen Rücklage „geparkt“ wurde.

Bei der Theater- und Orchesterstiftung wird der Jahresüberschuss in Höhe von € 460.828,58 mit dem Fehlbetrag aus Vorjahren in Höhe von € 4.225,-- verrechnet. Das Ergebnis beläuft sich somit auf € 456.603,58.

Sonderposten für Zuwendungen
Für erhaltene Zuschüsse oder als Gegenwert für von Stiftern eingebrachtes Anlagevermögen. Die Auflösung erfolgt im selben Zeitraum wie die Abschreibung des Anlagevermögens.

Verbindlichkeiten
Hierbei handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von € 1.831,25 deren Auszahlung im Jahr 2010 erfolgte.

Schlussbilanz
zum 31.12. 2009

Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds

in €

Aktiva	**31.12.2008**	**31.12.2009**
1. Vermögen	**6.272.517,93**	**6.135.497,03**
Sachvermögen	3.601.576,33	4.266.856,53
- bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	3.513.555,89	3.358.834,13
- Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	10.225,84	10.225,84
- geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	77.794,60	897.796,56
Finanzvermögen	2.670.941,60	1.868.640,50
- privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	15,41	23,35
- Forderungen aus öffentlich rechtl. Dienstleistungen	0,00	19,46
- sonstige privatrechtliche Forderungen	54.242,77	11.408,00
- Sichteinlagen	1.850.391,54	1.477.189,69
- Sonstige Einlagen	766.291,88	380.000,00
2. Abgrenzungsposten	**0,00**	**0,00**
3. Nettoposition	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme Aktiva	**6.272.517,93**	**6.135.497,03**

Passiva	**31.12.2008**	**31.12.2009**
1. Kapitalposition	**6.233.770,99**	**6.133.665,78**
Basiskapital	2.664.640,64	2.664.640,64
- Reinvermögen Landfriedscher Unterstützungsfonds	2.664.640,64	2.664.640,64
Rücklagen aus Überschüssen des ordentl. Ergebnisses	64.245,26	118.521,52
- Landfriedscher Unterstützungsfonds	64.245,26	118.521,52
Ergebnis	54.276,26	49.738,35
- Jahresüberschuss	54.276,26	49.746,35
- Jahresfehlbetrag	0,00	-8,00
Sonderposten	3.450.608,83	3.300.765,27
- für Zuwendungen	3.450.608,83	3.300.765,27
2. Rückstellungen	**0,00**	**0,00**
3. Verbindlichkeiten	**38.746,94**	**1.831,25**
4. Passive Rechnungsabgrenzung	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme Passiva	**6.272.517,93**	**6.135.497,03**

Schlussbilanz
zum 31.12. 2009

Stadt-Heidelberg-Stiftung

in €

Aktiva	**31.12.2008**	**31.12.2009**
1. Vermögen	**1.476.250,95**	**1.488.515,53**
Finanzvermögen	1.476.250,95	1.488.515,53
- sonstige privatrechtliche Forderungen	5.673,92	6.570,08
- Sichteinlagen	447.993,27	329.361,69
- Sonstige Einlagen	1.022.583,76	1.152.583,76
2. Abgrenzungsposten	**0,00**	**0,00**
3. Nettoposition	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme Aktiva	**1.476.250,95**	**1.488.515,53**

Passiva	**31.12.2008**	**31.12.2009**
1. Kapitalposition	**1.476.250,95**	**1.488.515,53**
Basiskapital	432.950,64	432.942,64
- Reinvermögen Stadt-Heidelberg-Stiftung	432.950,64	432.942,64
Rücklagen aus Überschüssen des ordentl. Ergebnisses	4.712,21	20.724,55
- Stadt-Heidelberg-Stiftung	4.712,21	20.724,55
Zweckgebundene Rücklagen	1.022.583,76	1.022.583,76
- Stiftungskapital Stadt-Heidelberg-Stiftung	1.022.583,76	1.022.583,76
Ergebnis	16.004,34	12.264,58
- Jahresüberschuss	16.012,34	12.264,58
- Jahresfehlbetrag	-8,00	0,00
2. Rückstellungen	**0,00**	**0,00**
3. Verbindlichkeiten	**0,00**	**0,00**
4. Passive Rechnungsabgrenzung	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme Passiva	**1.476.250,95**	**1.488.515,53**

Schlussbilanz
zum 31.12. 2009

Stadt-Kumamoto-Stiftung

in €

Aktiva	**31.12.2008**	**31.12.2009**
1. Vermögen	**479.904,59**	**485.135,02**
Finanzvermögen	479.904,59	485.135,02
- sonstige privatrechtliche Forderungen	114,47	0,00
- Sichteinlagen	9.790,12	15.135,02
- Sonstige Einlagen	470.000,00	470.000,00
2. Abgrenzungsposten	**5.864,16**	**3.637,08**
3. Nettoposition	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme Aktiva	**485.768,75**	**488.772,10**

Passiva	**31.12.2008**	**31.12.2009**
1. Kapitalposition	**485.654,28**	**488.772,10**
Basiskapital	87.019,14	85.210,96
- Reinvermögen Stadt-Kumamoto-Stiftung	87.019,14	85.210,96
Zweckgebundene Rücklagen	400.443,32	400.443,32
- Stiftungskapital Stadt-Kumamoto-Stiftung	400.443,32	400.443,32
Ergebnis	-1.808,18	3.117,82
- Jahresüberschuss	0,00	3.117,82
- Jahresfehlbetrag	-1.808,18	0,00
2. Rückstellungen	**0,00**	**0,00**
3. Verbindlichkeiten	**114,47**	**0,00**
4. Passive Rechnungsabgrenzung	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme Passiva	**485.768,75**	**488.772,10**

Schlussbilanz
zum 31.12. 2009

Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg

in €

Aktiva	**31.12.2008**	**31.12.2009**
1. Vermögen	**21.504.700,00**	**23.480.717,98**
Sachvermögen	26,50	8.265.521,36
- bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	5.532.877,63
- geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	26,50	2.732.643,73
Finanzvermögen	21.504.673,50	15.215.196,62
- Wertpapierportfolio	8.000.000,00	8.000.000,00
- Kapitalmarktpapiere	0,00	0,00
- sonstige privatrechtliche Forderungen	4.700,00	469.598,69
- Vorsteuer	5,04	8.864,67
- eingefordertes, noch nicht übertragenes Vermögen	4.500.000,00	0,00
- Sichteinlagen	3.999.968,46	2.732.733,26
- Sonstige Einlagen	5.000.000,00	3.000.000,00
- Bausparguthaben	0,00	1.004.000,00
2. Abgrenzungsposten	**0,00**	**508.763,23**
3. Nettoposition	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme Aktiva	**21.504.700,00**	**23.989.481,21**

Passiva	**31.12.2008**	**31.12.2009**
1. Kapitalposition	**21.495.775,00**	**23.989.481,21**
Basiskapital	4.500.000,00	0,00
- Reinvermögen Theater- und Orchesterstiftung	4.500.000,00	0,00
Zweckgebundene Rücklagen	8.000.000,00	8.000.000,00
- Stiftungskapital Theater- und Orchesterstiftung	8.000.000,00	8.000.000,00
Ergebnis	-4.225,00	456.603,58
Jahresüberschuss	0,00	456.603,58
Jahresfehlbetrag	-4.225,00	0,00
Sonderposten	9.000.000,00	15.532.877,63
Sonderposten für Zuwendungen	9.000.000,00	15.532.877,63
2. Rückstellungen	**0,00**	**0,00**
3. Verbindlichkeiten	**8.925,00**	**0,00**
4. Passive Rechnungsabgrenzung	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme Passiva	**21.504.700,00**	**23.989.481,21**

Sonstige Pflichtangaben

Wichtige Verträge

Es bestehen langfristige Mietverhältnisse mit der vhs (Bergheimer Str. 76-78) sowie der Stadt Heidelberg (Kanzleigasse1/Vangerowstr.11) zur Erfüllung des Stiftungszwecks.

Nach dem „Vertrag über Ablösung der Gemeinschaftsverhältnisse an der Hl. Geistkirche in Heidelberg“ vom 11.05.1936 überlässt unter anderem die Stadt Heidelberg der römisch-katholischen Gesamtkirchengemeinde Heidelberg die St. Annahospitalkirche für den römisch-katholischen Gottesdienst unwiderruflich zum ausschließlich kirchlichen Gebrauch und erkennt die Baupflicht des katholischen Spitalfonds Heidelberg (aufgegangen in „Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds“) an der St. Annakirche an. Die katholische Gesamtkirchengemeinde Heidelberg wird die Kosten der laufenden Instandsetzung im Innern selbst tragen.

Für die Theatersanierung sind folgende Verträge abgeschlossen worden:

Es besteht ein Vertrag mit der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz (GGH) über die Projektleitung und mit dem Ingenieurbüro EDR zur Projektsteuerung.

Organe der selbstständigen Stiftungen am 31.12.2009

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner

Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses (in der Funktion eines Stiftungsrats, nach der Hauptsatzung der Stadt Heidelberg zuständig für Angelegenheiten der von der Stadt Heidelberg zu verwaltenden Treuhandvermögen)

Stadtrat Thomas Barth
Stadtrat Derek Cofie-Nunoo
Stadträtin Kristina Essig
Stadtrat Dr. Jan Gradel
Stadträtin Claudia Hollinger
Stadtrat Peter Holschuh
Stadtrat Wolfgang Lachenauer
Stadträtin Judith Marggraf
Stadtrat Michael Rochlitz
Stadträtin Dr. Anke Schuster
Stadträtin Dr. Annette Trabold
Stadträtin Dr. Karin Werner-Jensen
Stadtrat Christian Weiss
Stadtrat Otto Wickenhäuser

Kuratorium der Stadt-Heidelberg-Stiftung

Oberbürgermeister Dr.Eckart Würzner vertreten durch Bürgermeister Dr. Joachim Gerner
Rektor Prof. Dr. Bernhard Eitel vertreten durch Prorektor Prof. Dr. Hans-Günther Sonntag
Stadtrat Dr. Jan Gradel
Stadträtin Dr. Barbara Greven-Aschoff
Ehrensenator Prof. Rudolf Jansche
Stadträtin Judith Marggraf
Stadtrat Michael Rochlitz
Prof. Dr. Sabina Pauen
Stadträtin Dr. Annette Trabold
Prof. Dr. Stefan Weinfurter

Treuhandausschuss der Stadt-Kumamoto-Stiftung

Prof. Dr. Dr. h.c. H.-G. Sonntag, Vorsitzender des Treuhandausschusses
Prof. Dr. Dr. h.c. J.Rüdiger Siewert, Leitender Ärztlicher Direktor
Edgar Reisch, Pflegedirektor des Universitätsklinikums Heidelberg
Dr. Eckart Würzner, Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg

Kuratorium der Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner
Bürgermeister Dr. Joachim Gerner
Erster Bürgermeister Bernd Stadel
Intendant Peter Spuhler
Herr Wolf Meng
Herr Wolfgang Marguerre

Heidelberg, den 30.12.2009

Aufgestellt:

H.-J. H e i ß
Stadtkämmerer

Bestätigt:

Dr. W ü r z n e r
Oberbürgermeister

D. Anhang

- Vermögensübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO
- Verbindlichkeitenübersicht nach § 55 Abs. 2 GemHVO
- Anlagenspiegel
- Internes Kontrollsystem bei der Stadt Heidelberg
- Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Stadt Heidelberg

Vermögensübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO

Art des Vermögens	31.12.2008	31.12.2009 €
1. Vermögen	**29.739.237,63**	**32.102.265,87**
1.1 Immaterielles Vermögen	**0,00**	**0,00**
1.2. Sachvermögen	**3.601.602,83**	**12.532.377,89**
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	0,00
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	3.513.555,89	8.891.711,76
1.2.3 Infrastrukturvermögen	0,00	0,00
1.2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	10.225,84	10.225,84
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	0,00	0,00
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00
1.2.8 Vorräte	0,00	0,00
1.2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	77.821,10	3.630.440,29
1.3. Finanzvermögen	**26.131.770,64**	**19.057.487,67**
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
1.3.2 Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen in Zweckverbänden	0,00	0,00
1.3.3 Sondervermögen	0,00	0,00
1.3.4 Ausleihungen	0,00	0,00
1.3.5 Wertpapiere	8.000.000,00	8.000.000,00
1.3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Ford. aus Transferleistungen	0,00	19,46
1.3.7 Privatrechtliche Forderungen, sonstiges Finanzvermögen	4.564.751,61	496.464,79
1.3.8 Interne Forderungen aus inneren Darlehen	0,00	0,00
1.3.9 Liquide Mittel	13.567.019,03	10.561.003,42
2. Abgrenzungsposten	**5.864,16**	**512.400,31**
2.1 Aktive Rechnungsabgrenzung	5.864,16	512.400,31
2.2 Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	0,00	0,00

Verbindlichkeitenübersicht nach § 55 Abs. 2 GemHVO

Art der Verbindlichkeit	31.12.2008	31.12.2009	mit Restlaufzeiten		
			unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	€	€	€	€	€
aus Lieferungen und Leistungen	**47.786,41**	**1.831,25**	**1.831,25**	**0,00**	**0,00**
Gesamt	**47.786,41**	**1.831,25**	**1.831,25**	**0,00**	**0,00**

Anlagenspiegel

Art des Vermögens	31.12.2008	Zugänge	Abgänge	Zuschreibung	Abschreibung	31.12.2009
Immaterielles Vermögen						
Sachvermögen						
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, davon	3.513.555,89	6.548.224,15	999.997,96	0,00	170.070,32	8.891.711,76
Grundstücke mit Wohnbauten	95.713,84	0,00	0,00	0,00	0,00	95.713,84
Grundstücke mit sozialen Einrichtungen	1.027.765,70	0,00	0,00	0,00	0,00	1.027.765,70
Grundstücke mit kulturellen Einrichtungen	0,00	6.548.224,15	999.997,96	0,00	15.348,56	5.532.877,63
Grundstücke mit sonst. Dienst-, Geschäfts-, anderen Betriebsgebäuden	2.390.076,35	0,00	0,00	0,00	154.721,76	2.235.354,59
Kunstgegenstände	10.225,84	0,00	0,00	0,00	0,00	10.225,84

Internes Kontrollsystem bei der Stadt Heidelberg

Ein Internes Kontrollsystem besteht aus systematisch gestalteten technischen sowie organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen zur Einhaltung von Richtlinien und zur Abwehr von Schäden, die durch eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder durch böswillige Dritte verursacht werden können.

Zur Sicherung des Rechnungswesens gegen Missbrauch bestehen über die gesetzlichen Vorgaben hinaus schon seit Jahren weitergehende Vorkehrungen, darunter:

- Dienstanweisung für das Anordnungs- und Rechnungswesen der Stadt Heidelberg, für die Kasse (Hauptkasse) der Stadt Heidelberg sowie besondere Dienstanweisungen für Zahlstellen und Handkassen
- Zuständigkeits- und Bewirtschaftungsordnung für die Haushalts- und Finanzwirtschaft
- Interne Arbeitsanweisungen, Regelung der Unterschriftsbefugnis
- Beschränkung der Zugriffsberechtigung auf die Finanzwesenverfahren durch eine individuelle Berechtigungsverwaltung
- Verarbeitung von Daten grundsätzlich mit den von der Datenzentrale Baden-Württemberg freigegebenen und von der KIVBF eingesetzten Programmen (sogenannter Doppik-Master). Sonstige Verfahren müssen für den Einsatz formal freigegeben und prüffähig sein.
- Kontinuierliche Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Organisatorische und personelle Trennung von Buchhaltung und Kasse

Dieses bestehende Bündel aus technischen und organisatorischen Maßnahmen ist unter Berücksichtigung der Möglichkeiten moderner EDV-Systeme an die neue Rechtslage und veränderte Arbeitsabläufe anzupassen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Stadt Heidelberg

Ausübung gesetzlicher Wahlrechte

- In der Bilanz wird keine Trennung in Verwaltungsvermögen (Vermögen, das dauernd der Tätigkeit der Gemeinde dient) und realisierbares Vermögen (Gegenstände und Beteiligungen, die nicht als Verwaltungsvermögen zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben eingesetzt sind) vorgenommen (§ 40 Abs. 5 E-GemHVO). Diese Wahlmöglichkeit ist mit dem Gesetz zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts vom 04.05.2009 auch entfallen.
- Empfangene Investitionszuweisungen und –beiträge werden als Sonderposten in der Bilanz ausgewiesen und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstands aufgelöst, sogenannte Bruttomethode (§ 40 Abs. 4 GemHVO).
- Vor dem 01.01.2007 geleistete Investitionszuschüsse wurden nicht aktiviert (§ 62 Abs. 6 GemHVO). Nach diesem Zeitpunkt geleistete Zuschüsse für Investitionen an verbundene Unternehmen sowie Zuschüsse, mit denen Rechte der Stadt verbunden sind, werden als immaterielle Vermögensgegenstände (künftig als Sonderposten) ausgewiesen und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes abgeschrieben. Im Übrigen erfolgt eine sofortige Auflösung (§ 40 Abs. 4 GemHVO).
- Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich in gleichen Jahresraten über die Dauer der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzung des Vermögensgegenstandes (lineare Abschreibungen, § 46 Abs. 1 GemHVO).
- Der im Jahr der Anschaffung oder Herstellung anfallende Abschreibungsbetrag wird um jeweils ein Zwölftel für jeden vollen Monat vermindert, der dem Monat der Anschaffung oder Herstellung vorangeht; monatsgenaue Abschreibung (§ 46 Abs. 2 GemHVO).
- Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Sachvermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten im Einzelfall € 150 ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten (Geringwertige Vermögensgegenstände – GVG), werden unmittelbar als ordentlicher Aufwand behandelt (§ 46 Abs. 2 GemHVO). Sie sind von den Inventurregelungen des § 37 Abs. 1 Sätze 1 und 3 befreit (§ 38 Abs. 4 GemHVO). Vermögensgegenstände zwischen € 150 und € 1.000 ohne Umsatzsteuer werden in einer Sammelanlage erfasst und über fünf Jahre abgeschrieben (analog der umsatzsteuerlichen Regelungen).

Inhaltsverzeichnis

15. Beschlussvorschlag an den Haupt- und Finanzausschuss zur Feststellung des Jahresabschlusses der von der Stadt Heidelberg verwalteten rechtlich selbstständigen örtlichen Stiftungen

-Gesamtübersicht-

Der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2009 wird wie folgt festgestellt:

Ergebnisrechnung

Ordentliches Ergebnis	525.957,33 €	
Sonderergebnis	- 8,00 €	
Gesamtergebnis		525.949,33 €

Im Rahmen der Ergebnisverwendung nach § 49 Abs. 3 GemHVO wird der Jahresüberschuss beim Ordentlichen Ergebnis der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt bzw. der Fehlbetrag beim Außerordentlichen Ergebnis mit den Überschüssen des Sonderergebnisses aus Vorjahren verrechnet.

Übertragene Ausgabeermächtigungen	213.975,00 €

Finanzrechnung

Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	13.567.019,03 €	
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	166.909,66 €	
Saldo aus Investitionstätigkeit	-2.552.619,19 €	
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0,00 €	
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	-620.306,08 €	
Endbestand an Zahlungsmitteln		10.561.003,42 €

Übertragene Einnahmeermächtigungen	0,00 €
Übertragene Ausgabeermächtigungen	914.900,00 €

Vermögensrechnung (Bilanz)

Bilanzsumme	32.102.265,87 €

Beschlussvorschlag an den Haupt- und Finanzausschuss zur Feststellung des Jahresabschlusses der von der Stadt Heidelberg verwalteten rechtlich selbstständigen örtlichen Stiftung

Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds

Der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2009 wird wie folgt festgestellt:

Ergebnisrechnung

Ordentliches Ergebnis	49.746,35 €	
Sonderergebnis	-8,00 €	
Gesamtergebnis		49.738,35 €

Im Rahmen der Ergebnisverwendung nach § 49 Abs. 3 GemHVO wird der Jahresüberschuss beim Ordentlichen Ergebnis der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt.

Übertragene Ausgabeermächtigungen	212.000,00 €

Finanzrechnung

Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	2.616.683,42 €	
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	68.668,23 €	
Saldo aus Investitionstätigkeit	-820.001,96 €	
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0,00 €	
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	-8.160,00 €	
Endbestand an Zahlungsmitteln		1.857.189,69 €

Übertragene Einnahmeermächtigungen	0,00 €
Übertragene Ausgabeermächtigungen	914.900,00 €

Vermögensrechnung (Bilanz)

Bilanzsumme	6.135.497,03 €

Beschlussvorschlag an den Haupt- und Finanzausschuss zur Feststellung des Jahresabschlusses der von der Stadt Heidelberg verwalteten rechtlich selbstständigen örtlichen Stiftung

Stadt-Heidelberg-Stiftung

Der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2009 wird wie folgt festgestellt:

Ergebnisrechnung

Ordentliches Ergebnis	12.264,58 €	
Sonderergebnis	0,00 €	
Gesamtergebnis		12.264,58 €

Im Rahmen der Ergebnisverwendung nach § 49 Abs. 3 GemHVO wird der Jahresüberschuss beim Ordentlichen Ergebnis der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt.

Übertragene Ausgabeermächtigungen	1.975,00 €

Finanzrechnung

Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	1.470.577,03 €	
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	11.368,42 €	
Saldo aus Investitionstätigkeit	0,00 €	
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0,00 €	
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	0,00 €	
Endbestand an Zahlungsmitteln		1.481.945,45 €

Übertragene Einnahmeermächtigungen	0,00 €
Übertragene Ausgabeermächtigungen	0,00 €

Vermögensrechnung (Bilanz)

Bilanzsumme	1.488.515,53 €

Beschlussvorschlag an den Haupt- und Finanzausschuss zur Feststellung des Jahresabschlusses der von der Stadt Heidelberg verwalteten rechtlich selbstständigen örtlichen Stiftung

Stadt-Kumamoto-Stiftung

Der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2009 wird wie folgt festgestellt:

Ergebnisrechnung

Ordentliches Ergebnis	3.117,82 €	
Sonderergebnis	0,00 €	
Gesamtergebnis		3.117,82 €

Im Rahmen der Ergebnisverwendung nach § 49 Abs. 3 GemHVO wird der Jahresüberschuss beim Ordentlichen Ergebnis der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt.

Übertragene Ausgabeermächtigungen	0,00 €

Finanzrechnung

Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	479.790,12 €	
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.344,90 €	
Saldo aus Investitionstätigkeit	0,00 €	
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0,00 €	
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	0,00 €	
Endbestand an Zahlungsmitteln		485.135,02 €

Übertragene Einnahmeermächtigungen	0,00 €
Übertragene Ausgabeermächtigungen	0,00 €

Vermögensrechnung (Bilanz)

Bilanzsumme	488.772,10 €

Beschlussvorschlag an den Haupt- und Finanzausschuss zur Feststellung des Jahresabschlusses der von der Stadt Heidelberg verwalteten rechtlich selbstständigen örtlichen Stiftung

Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg

Der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2009 wird wie folgt festgestellt:

Ergebnisrechnung

Ordentliches Ergebnis	460.828,58 €	
Sonderergebnis	0,00 €	
Gesamtergebnis		460.828,58 €

Im Rahmen der Ergebnisverwendung nach § 49 Abs. 3 GemHVO wird der Jahresüberschuss beim Ordentlichen Ergebnis der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt.

Übertragene Ausgabeermächtigungen	0,00 €

Finanzrechnung

Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	8.999.968,46 €	
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	81.528,11 €	
Saldo aus Investitionstätigkeit	-1.732.617,23 €	
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0,00 €	
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	-612.146,08 €	
Endbestand an Zahlungsmitteln		6.736.733,26 €

Übertragene Einnahmeermächtigungen	0,00 €
Übertragene Ausgabeermächtigungen	0,00 €

Vermögensrechnung (Bilanz)

Bilanzsumme	23.989.481,21 €

Inhaltsverzeichnis